Statistisches Landesamt

Freie Hansestadt Bremen

Statistisches Jahrbuch 2018

Statistisches Landesamt

Freie Hansestadt Bremen

Statistisches Jahrbuch 2018

ISSN 0942 - 9883

Herausgeber Statistisches Landesamt Bremen

Redaktion Referat 12 - Medienarbeit, Informationsdienste, Forschungsdatenzentrum, Regional- und Städtestatistik

Gestaltung Trageser GmbH, Bremen
Statistisches Landesamt Bremen

Satz und Druck Statistisches Landesamt Bremen

Bezug Gedruckte Ausgabe zum Preis von 19,00 EUR über:
Statistisches Landesamt Bremen
An der Weide 14-16
28195 Bremen
Telefon: +49 421 361-6070
E-Mail: info@statistik.bremen.de
Kostenfreier Download der pdf-Datei unter:
www.statistik.bremen.de

Erschienen im Dezember 2018; Redaktionsschluss: November 2018

© Statistisches Landesamt Bremen, Bremen, 2018.
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Liebe Leserin, lieber Leser,

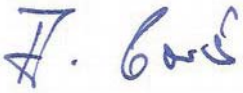
Das Statistische Landesamt ist ein wichtiger Informationsdienstleister im Land Bremen. Mit unseren amtlichen Daten ermöglichen wir fundierte datengestützte Entscheidungen für nahezu alle Belange des gesellschaftlichen Lebens, seien es unternehmerische, private oder politische Fragestellungen. Dabei sind wir der Geheimhaltung verpflichtet und wahren Neutralität und Objektivität.

Es ist uns deshalb ein Anliegen, die Daten der amtlichen Statistik in die Öffentlichkeit zu bringen und für unsere Ziele und Aufgaben werben. Das hier vorgelegte Jahrbuch ist ein wichtiger Beitrag dazu. Seit 1992 erscheint es regelmäßig zum Jahresende und dokumentiert mit seiner inhaltlichen Bandbreite den „Lauf der Zeit" im Land Bremen.

Das Statistische Jahrbuch ist die umfassendste Querschnittsveröffentlichung des Statistischen Landesamtes und stellt dennoch nur einen Ausschnitt seines umfangreichen Daten- und Veröffentlichungsangebotes dar. Ob auf Papier gedruckt oder online, ob statische Tabellen oder interaktive Informationssysteme: alle Nutzergruppen sollen den bestmöglichen Zugang zu den benötigten Informationen erhalten.

Mein Dank gilt den Auskunft gebenden Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen, Institutionen und Verwaltungen des Landes Bremen. Die Bereitstellung ihrer Daten hat diese Veröffentlichung ermöglicht.

Bremen, im Dezember 2018



Dr. Andreas Cors
Leiter des Statistischen Landesamtes Bremen

Kapitelübersicht

1	Gebiet und Flächennutzung	23	1
2	Bevölkerung, Privathaushalte und Lebensformen	33	2
3	Wahlen	65	3
4	Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt	91	4
5	Unternehmen und Arbeitsstätten	113	5
6	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	123	6
7	Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk	133	7
8	Bautätigkeit und Wohnungswesen	151	8
9	Handel, Gastgewerbe, Tourismus, Dienstleistungen	159	9
10	Außenhandel	173	10
11	Transport und Verkehr	179	11
12	Rechtspflege	201	12
13	Bildung und Kultur	211	13
14	Gesundheit und Pflege	233	14
15	Soziales	273	15
16	Öffentliche Finanzen und Steuern	285	16
17	Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte	307	17
18	Verdienste und Arbeitskosten	315	18
19	Preise	329	19
20	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	337	20
21	Umwelt	351	21
22	Energie und CO_2-Emissionen	365	22

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis ‹ 6
Abbildungsverzeichnis ‹ 18
Abkürzungen und Zeichenerklärung ‹ 21

1 Gebiet und Flächennutzung

1.1 Lage und Gebiet ‹ 27
1.2 Klimatische Verhältnisse in den Städten Bremen und Bremerhaven ‹ ‹ 28
1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1997 ‹ 29
1.4 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremen seit 1812 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 30
1.5 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven seit 1827 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 31
1.6 Flächennutzung in den Städten Bremen und Bremerhaven 2016 und 2017 ‹ 32

2 Bevölkerung, Privathaushalte und Lebensformen

2.1 Bevölkerungsstand

2.1.1 Bevölkerung 1988 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 40
2.1.2 Bevölkerung am 31.12.2017 nach Städten sowie Altersgruppen ‹ ‹ ‹ 41
2.1.3 Bevölkerung seit 1950 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient ‹ 42
2.1.4 Ausländer am 31.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten ‹ 43

2.2 Eheschließungen und Ehescheidungen

2.2.1 Eheschließungen 2013 bis 2017 nach Nationalität der Ehepartner ‹ ‹ 44
2.2.2 Eheschließungen 2013 bis 2017 und durchschnittliches Heiratsalter ‹ 44
2.2.3 Eheschließende 2016 und 2017 nach Städten sowie Geschlecht und Altersgruppen ‹ 45
2.2.4 Ehescheidungen 2016 und 2017 nach Städten sowie Ehedauer ‹ ‹ ‹ 46
2.2.5 Ehescheidungen 2015 bis 2017 nach Städten sowie Antragsteller und Kindern ‹ 46
2.2.6 Ehescheidungen 2016 und 2017 nach Städten sowie Altersgruppen ‹ 47

2.3 Natürliche Bevölkerungsbewegung

2.3.1 Lebend- und Totgeborene 2013 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 47
2.3.2 Lebendgeborene je 1 000 deutscher und ausländischer Frauen der jeweiligen Altersgruppe 2013 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 48
2.3.3 Ehelich und nichtehelich Lebendgeborene 2017 nach Städten sowie dem Alter der Mütter ‹ 49
2.3.4 Gestorbene 2017 nach Städten sowie Altersgruppen und Geschlecht ‹ 50
2.4.1 Zu- und Fortzüge 2017 nach Städten sowie Altersgruppen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 51

2.4 Räumliche Bevölkerungsbewegung

2.4.2 Zu- und Fortzüge 2017 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten ‹ 53
2.4.3 Zu- und Fortzüge 2001 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 56
2.4.4 Bevölkerungsbewegung 2014 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 58

2.5 Einbürgerungen

2.5.1 Einbürgerungen 2015 bis 2017 nach Städten sowie Geschlecht ‹ ‹ ‹ 59
2.5.2 Bevölkerung 2017 nach Migrationsstatus sowie Familienstand und Geschlecht ‹ ‹ ‹ 59
2.6.1 Privathaushalte 2015 bis 2017 nach Städten sowie Haushaltsgröße ‹ 60

2.6 Privathaushalte und Lebensformen

2.6.2 Privathaushalte 2015 bis 2017 nach Städten sowie Zahl der ledigen Kinder im Haushalt ‹ ‹ ‹ 61
2.6.3 Familien, Paare ohne Kinder und Alleinstehende sowie ledige Kinder in der Familie 2015 bis 2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ 61
2.6.4 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende 2007 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ 62
2.6.5 Privathaushalte 2015 bis 2017 nach Städten sowie monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts ‹ ‹ ‹ 63

2.7 Kirchliche Verhältnisse

2.7.1 Römisch-katholische Kirche 1970 bis 2017 ‹ ‹ ‹ 63
2.7.2 Bremische Evangelische Kirche 1970 bis 2017 ‹ ‹ ‹ 64

3 Wahlen

3.1 Europawahlen 1979 bis 2014 nach Städten ‹ ‹ ‹ 69
3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ 70
3.3 Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 bis 2017 nach Wahlkreisen ‹ ‹ ‹ 73
3.4 Bundestagswahlen (Erst- und Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Wahlkreisen ‹ ‹ ‹ 74
3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2015 nach Wahlbereichen ‹ 76
3.6 Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2015 nach Wahlbereichen ‹ ‹ ‹ 79
3.7 Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1946 bis 2015 ‹ 80
3.8 Wahlen zur Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1999 bis 2015 (einschließlich Unionsbürger) ‹ ‹ ‹ 81
3.9 Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2015 ‹ ‹ ‹ 82
3.10 Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2015 ‹ ‹ ‹ 83
3.11 Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen 2015 nach Beiratsbereichen ‹ ‹ ‹ 84
3.12 Einwohner sowie Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2015 ‹ ‹ ‹ 86
3.13 Wahlbeteiligung bei den Wahlen 1971 bis 2017 nach Alter und Geschlecht (ohne Briefwahl) ‹ ‹ ‹ 88

4 Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

4.1 Erwerbspersonen und Erwerbstätige

4.1.1 Bevölkerung 2015 bis 2017 nach Städten sowie überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht ‹ ‹ ‹ 96

4.1.2 Bevölkerung 2015 bis 2017 nach Städten sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 97
4.1.3 Bevölkerung sowie Erwerbspersonen und Erwerbsquoten (15 Jahre und älter) 2017 nach Alter und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 98
4.1.4 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten (15 bis unter 65 Jahre) 2015 bis 2017 nach Städten sowie Familienstand und Geschlecht ‹ ‹ 99
4.1.5 Erwerbstätige 2015 bis 2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen ‹ 100
4.1.6 Erwerbstätige 2017 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 101

4.2 Arbeitsmarkt und Beschäftigte

4.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 102
4.2.2 Ein- und Auspendler nach Land und Kreis des Wohn- bzw. Arbeitsorts ‹ 103
4.2.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2013 bis 2017 nach Wirtschaftsabschnitten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 104
4.2.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2017 nach Wirtschaftsabschnitten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 105
4.2.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2015 bis 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -unterabschnitten ‹ ‹ 106
4.2.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2017 nach Altersgruppen ‹ 108
4.2.7 Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2014 bis 2017 nach Herkunftsländern ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 109
4.2.8 Geringfügig entlohnte Beschäftigte 2013 bis 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 110
4.2.9 Leiharbeitnehmer/-innen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen 2013 bis 2017 ‹ 110
4.2.10 Arbeitslose und gemeldete Stellen 1970 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ 111
4.2.11 Arbeitslose 2011 bis 2018 nach Städten sowie ausgewählten Personengruppen ‹ 112

5 Unternehmen und Arbeitsstätten

5.1 Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 117
5.2 Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 118
5.3 Gewerbeanzeigen 2016 und 2017 nach Städten sowie Wirtschaftszweigen ‹ 119
5.4 Gewerbeanzeigen 2016 und 2017 nach Art der Niederlassung, Rechtsform und Staatsangehörigkeit ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 120
5.5 Insolvenzverfahren 2017 nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 121
5.6 Unternehmensinsolvenzen 2014 bis 2017 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen ‹ 122

6 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

6.1 Land- und Forstwirtschaft

6.1.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 127

6.1.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten sowie Hauptnutzungsarten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 128
6.1.3 Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010, 2013 und 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 129
6.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Größenklassen des Ackerlandes 2013 und 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 129
6.1.5 Viehbestände 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 130
6.1.6 Anzahl der Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2003 bis 2017 ‹ 131
6.1.7 Schlachtmenge von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2003 bis 2017 ‹ 131

6.2 Fischerei

6.2.1 Auktionsumsatz am Bremerhavener Seefischmarkt 2011 bis 2017 ‹ ‹ 132
6.2.2 Gesamtumschlag am Bremerhavener Seefischmarkt 2011 bis 2017 ‹ ‹ 132

7 Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk

7.1 Verarbeitendes Gewerbe

7.1.1 Betriebe, tätige Personen, Umsatz, geleistete Arbeitsstunden sowie bezahlte Entgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 139
7.1.2 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2014 bis 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ 140
7.1.3 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2014 bis 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 141
7.1.4 Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2014 bis 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ 142
7.1.5 Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 und 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 142
7.1.6 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2015 und 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 143
7.1.7 Betriebe und tätige Personen Ende September 2017 und Umsatz Jahr 2017 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen ‹ 144
7.1.8 Produktionswerte der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 2017 ‹ ‹ 145

7.2 Baugewerbe

7.2.1 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und baugewerblicher Umsatz, Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 146
7.2.2 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 146
7.2.3 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme Ende Juni 2017 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 148
7.2.4 Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigungsgrößenklassen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 148

7.3 Handwerk

7.3.1 Umsatz und tätige Personen im Handwerk 2016 und 2017 nach ausgewählten Gewerbezweigen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 150

8 Bautätigkeit und Wohnungswesen

8.1 Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2013 bis 2017 nach Städten ‹ 155
8.2 Baugenehmigungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2013 bis 2017 nach Städten ‹ 155
8.3 Baufertigstellungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2013 bis 2017 nach Städten ‹ 156
8.4 Baufertigstellungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2013 bis 2017 nach Städten ‹ 156
8.5 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31.12.2017 nach Städten und Stadtbezirken ‹ 157
8.6 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1970 und 2017 nach Städten sowie der Zahl der Räume ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 158

9 Handel, Gastgewerbe, Tourismus, Dienstleistungen

9.1 Handel und Gastgewerbe

9.1.1 Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe 2017 ‹ 164

9.2 Reiseverkehr

9.2.1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben im Land Bremen 2017 nach Betriebsarten und Gästegruppen sowie nach Städten ‹ 166
9.2.2 Unterkünfte, Schlafgelegenheiten und deren Auslastung ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 168
2017 nach Kreisen und Betriebsarten ‹ 168
9.2.3 Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe 2016 und 2017 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 169

9.3 Dienstleistungen

9.3.1 Dienstleistungen 2016 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Grundzahlen ‹ 171
9.3.2 Dienstleistungen 2016 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Kennzahlen ‹ 172

10 Außenhandel

10.1 Einfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Warengruppen ‹ ‹ ‹ 176
10.2 Einfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Erdteilen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 176
10.3 Ausfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Warengruppen ‹ ‹ ‹ 177
10.4 Ausfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Erdteilen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 177

11 Transport und Verkehr

11.1 Seeschifffahrt

11.1.1 Bestand an Seeschiffen 2014 bis 2017 nach Schiffsarten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 184
11.1.2 Seeschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017 nach Flaggen ‹ 185
11.1.3 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017 nach Flaggen ‹ 186

11.1.4 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2016 und 2017 nach Verkehrsgebieten ‹ 187
11.1.5 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2017 nach Güterabteilungen und -hauptgruppen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 188
11.1.6 Containerverkehr über See in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017 ‹ 189
11.1.7 Anteil des Containerverkehrs am gesamten Stückgutumschlag in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 190

11.2 Binnenschifffahrt

11.2.1 Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2012 bis 2017 ‹ 191
11.2.2 Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen in den Bremischen Häfen 2016 und 2017 nach Güterhauptgruppen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 191
11.2.3 Containerumschlag der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen 2016 und 2017‹ 192

11.3 Eisenbahnverkehr

11.3.1 Güterverkehr der Eisenbahnen 2014 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 193
11.3.2 Öffentliche Verkehrsbetriebe 2011 bis 2017 nach Städten sowie Beschäftigten, Fahrzeugbestand und Linienlänge‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 194
11.3.3 Öffentliche Verkehrsbetriebe in den Städten Bremen und Bremerhaven 2011 bis 2017 nach Leistungen und Einnahmen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 194

11.4 Fahrzeugbestände

11.4.1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2014 bis 2018 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 195
11.4.2 Bestand an Personenkraftwagen 2014 bis 2018 nach Kraftstoffarten‹ 195
11.4.3 Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2018 nach Kraftstoffarten‹ 196
11.4.4 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2014 bis 2018 nach Städten sowie Emissionsgruppen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 196
11.4.5 Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen in den Städten Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2017‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 197

11.5 Straßenverkehrsunfälle

11.5.1 Straßenverkehrsunfälle und Unfallbeteiligte 2013 bis 2017 nach Schadensart und Art der Verkehrsbeteiligung‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 197
11.5.2 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in den Städten Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 198
11.5.3 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2013 bis 2017 nach Unfallursachen ‹ 199
11.5.4 Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte 2014 bis 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 199

11.6 Luftverkehr

11.6.1 Luftverkehr des Flughafens Bremen 2013 bis 2017‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 200

12 Rechtspflege

12.1 Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und ausgewählten Gerichten 2010 bis 2017 ‹ 205

12.2 Abgeurteilte und Verurteilte 2010 bis 2017 nach Personengruppen und Geschlecht ‹ 206
12.3 Verurteiltenziffern 2010 bis 2017 nach Personengruppen und Geschlecht ‹ 207
12.4 Abgeurteilte und Verurteilte 2017 nach Personengruppen und Geschlecht sowie ausgewählten Straftaten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 208
12.5 Einsitzende Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten 1980 bis 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 209
12.6 Bewährungsaufsichten 2000 bis 2017 nach Art der Verurteilung und Unterstellungsgründen ‹ 210

13 Bildung und Kultur

13.1 Allgemeinbildende Schulen

13.1.1 Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 2010/11 und 2017/18 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 215
13.1.2 Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2016/17 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 218
13.1.3 Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der allgemeinen Ausbildung 2017/18 nach Städten sowie Beschäftigungsverhältnis und Schularten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 220

13.2 Berufsbildende Schulen und Berufsbildung

13.2.1 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen 2000/01, 2010/11 und 2017/18 nach Städten sowie Schularten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 221
13.2.2 Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2016/17 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 222
13.2.3 Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung 2017/18 nach Beschäftigungsverhältnis und Schularten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 223
13.2.4 Auszubildende 1980 bis 2017 nach Ausbildungsbereichen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 224
13.2.5 Abschlussprüfungen von Auszubildenden 1980 bis 2017 nach Ausbildungsbereichen ‹ 224

13.3 Hochschulen

13.3.1 Studierende 2015 bis 2017 nach Hochschulen und Studiengängen ‹ ‹ 225
13.3.2 Bestandene Abschlussprüfungen 2013 bis 2015 nach Hochschulen und Studiengängen ‹ 228

13.4 Kultur

13.4.1 Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen 2012 bis 2017 nach Städten ‹ 230
13.4.2 Besuche ausgewählter Museen und anderer Wissenswelten 2012 bis 2017 nach Städten ‹ 230
13.4.3 Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2012 bis 2017 nach Städten ‹ 231
13.4.4 Volkshochschulen und Musikschulen 2012 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ 232

14 Gesundheitswesen

14.1 Berufe des Gesundheitswesens

14.1.1 Approbierte Heilberufe 2015 bis 2017 nach Städten und ausgewählten Merkmalen ‹ 240

14.2 Krankenhäuser

14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten ‹ 242
14.2.2 Krankenhäuser 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ ‹ 245
14.2.3 Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen ‹ 246
14.2.4 Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus: Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2015 bis 2017 nach Berufsgruppen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 247
14.2.5 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland) ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 248
14.2.6 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2017 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland) ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 249
14.2.7 Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 bis 2017 nach Kostenarten ‹ 250

14.3 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

14.3.1 Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 252
14.3.2 Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland) ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 253

14.4 Schwerbehinderte nach SGB IX

14.4.1 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2003 bis 2017 nach Städten sowie Alter und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 254
14.4.2 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2017 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung ‹ 255

14.5 Pflege nach SGB XI

14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2013, 2015 und 2017 nach Städten ‹ 256
14.5.2 Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Städten sowie Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden ‹ 260
14.5.3 Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ ‹ 262
14.5.4 Pflegebedürftige und Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen ‹ 263
14.5.5 Personal in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ ‹ 264

14.5.6 Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2017 nach Städten sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 265
14.5.7 Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden sowie Pflegequoten und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 267

14.6 Schwangerschaftsabbrüche

14.6.1 Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 268
14.6.2 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort im Land Bremen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 269

14.7 Todesursachen

14.7.1 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 270
14.7.2 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Alter ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 271

15 Soziales

15.1 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 2011 bis 2017 nach Städten ‹ 279
15.2 Bruttoausgaben nach SGB XII 2013 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 280
15.3 Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 280
15.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2017 nach Städten sowie Alter ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 281
15.5 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2017 nach Städten und ausgewählten Merkmalen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 281
15.6 Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld am 31.12.2017 nach Städten sowie Haushaltsgröße und Höhe des monatlichen Wohngeldes ‹ 282
15.7 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 282
15.8 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen nach SGB VIII am 01.03.2018 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 283
15.9 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach SGB VIII am 01.03.2018 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 284

16 Öffentliche Finanzen und Steuern

16.1 Finanzen und Personal

16.1.1 Steueraufkommen und Steuereinnahmen 2013 bis 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 291
16.1.2 Steueraufkommen und Steuereinnahmen der Gemeinden Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 292
16.1.3 Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen 2013 bis 2017 ‹ 294
16.1.4 Versorgungsempfänger 2015 bis 2018 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 294
16.1.5 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes 2015 bis 2017 nach ausgewählten Aufgabenbereichen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 295

16.2 Steuern

16.2.1 Ergebnisse der Steuerstatistiken 1998 bis 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 296
16.2.2 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2014 nach Städten sowie der Größe des Gesamtbetrages der Einkünfte ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 297
16.2.3 Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2013 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 298
16.2.4 Gewerbesteuerpflichtige und ihre Messbeträge 2013 nach Rechtsformen und Gewerbertragsgruppen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 299
16.2.5 Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2013 nach Städten ‹ 300
16.2.6 Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2013 nach Wirtschaftsabschnitten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 300
16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 301
16.2.8 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach Rechtsformen und Wirtschaftsabschnitten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 304
16.2.9 Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 306

17 Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

17.1 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003, 2008, 2013 und 2018 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 310
17.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum 1998, 2003, 2008 und 2013 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 312

18 Verdienste und Arbeitskosten

18.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2015 bis 2017 nach Wirtschaftszweigen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 319
18.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 320
18.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 321
18.4 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 323
18.5 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Unternehmen nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 326

19 Preise

19.1 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2009 bis 2017 Gliederung nach dem Verwendungszweck ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 333
19.2 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2009 bis 2017 Sondergliederungen - Energie ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 334
19.3 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2009 bis 2017 Sondergliederungen - Wohnungsmieten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 335
19.4 Kaufwerte für baureifes Land 2010 bis 2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 336

20 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

20.1 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2008 bis 2017 343
20.2 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland) 2008 bis 2017 343
20.3 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen 344
20.4 Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen 345
20.5 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) in jeweiligen Preisen 2014 bis 2017 346
20.6 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) (preisbereinigt, verkettet) 2014 bis 2017 347
20.7 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 2008 bis 2017 348
20.8 Erwerbstätige 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen 349
20.9 Arbeitnehmer 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen 350

21 Umwelt

21.1 Abfallentsorgung

21.1.1 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2016 nach Art und Herkunft 355
21.1.2 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2007 bis 2016 nach Herkunft 356
21.1.3 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2016 357
21.1.4 Eingesammelte Transport- und Umverpackungen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2016 357
21.1.5 Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2016 358

21.2 Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

21.2.1 Öffentliche Wasserversorgung 2016 359
21.2.2 Wasserabgabe je Einwohner und Tag 1991 bis 2016 359
21.2.3 An Abwasserbehandlungsanlagen der Öffentlichen Abwasserbehandlung angeschlossene Einwohner 2016 359
21.2.4 Klärschlammentsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung öffentlicher Abwasserbehandlungsanlagen 2016 360
21.2.5 Wasserversorgung des Verarbeitenden Gewerbes 2001 bis 2016 360
21.2.6 Abwasseraufkommen und -verbleib des unbehandelten Abwassers im Verarbeitenden Gewerbe 2001 bis 2016 360

21.3 Klimawirksame Stoffe

21.3.1 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2017 nach Stoffarten 361
21.3.2 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2017 nach Wirtschaftszweigen 361

21.4 Umweltökonomie

21.4.1 Gesamtinvestitionen und Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 2008 bis 2016 nach Umweltbereichen 362

21.4.2 Gesamtinvestitionen und Investitionen sowie neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen für den Umweltschutz der Betriebe des Produzierenden Gewerbes 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 362
21.4.3 Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2007 bis 2016 nach Wirtschaftsbereichen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 363
21.4.4 Einheiten, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im In- und Ausland 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 364

22 Energie und CO_2-Emissionen

22.1 Energieverbrauch

22.1.1 Struktur des Energieverbrauchs 2000, 2012 bis 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 368
22.1.2 Primärenergieverbrauch 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern ‹ ‹ 368
22.1.3 Endenergieverbrauch insgesamt 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern ‹ 369
22.1.4 Struktur des Endenergieverbrauchs 2000, 2012 bis 2016 nach Sektoren ‹ 369

22.2 CO_2-Emissionen

22.2.1 CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Emittentensektoren ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 370
22.2.2 CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 371
22.2.3 CO_2-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 371
22.2.4 CO_2-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Sektoren ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 372

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1.1 Klimadiagramme der Städte Bremen und Bremerhaven 2017 ‹ ‹ 32
Abb. 1.2 Sonnenstunden in den Städten Bremen und Bremerhaven 2017 ‹ 32
Abb. 1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1997‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 33
Abb. 1.4 Flächennutzung am 31.12.2017 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 36
Abb. 2.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1970 nach Städten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 44
Abb. 2.2 Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2017 nach Geschlecht ‹ ‹ 46
Abb. 2.3 Entwicklung der Geburtenziffern seit 1971 nach Nationalität ‹ ‹ 52
Abb. 2.4 Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des ersten Kindes 2017 nach Städten sowie nach Nationalität ‹ ‹ 53
Abb. 2.5 Lebendgeborene und Gestorbene sowie natürlicher Saldo seit 1960‹ 54
Abb. 2.6 Zu- und Fortzüge sowie Wanderungssaldo seit 1970‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 56
Abb. 2.7 Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ 63
Abb. 2.8 Privathaushalte im Land Bremen seit 1950 nach Haushaltsgröße‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 64
Abb. 2.9 Ausgewählte Lebensformen mit und ohne ledige Kinder 2000, 2010 und 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 66
Abb. 2.10 Äußerungen kirchlichen Lebens in der Bremische Evangelische Kirche seit 1970 ‹ 68
Abb. 3.1 Wahlbeteiligung (%) und Stimmenanteile (%) bei den Bürgerschaftswahlen (Landtag) seit 1947 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 76
Abb. 3.2 Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 2011 und 2015 ‹ 78
Abb. 3.3 Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 2011 und 2015 ‹ 81
Abb. 3.4 Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 2011 und 2015 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 83
Abb. 3.5 Sitzverteilung in den Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen am 10. Mai 2015 ‹ 85
Abb. 3.6 Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2011 und 2015 - Anzahl der Sitze insgesamt - ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 85
Abb. 3.7 Wähler/-innen ausgewählter Parteien sowie Nichtwähler/-innen bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 87
Abb. 3.8 Stimmabgabe im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2015 nach Alter und Geschlecht‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 90
Abb. 3.9 Wahlbeteiligung im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2015 nach Alter und Geschlecht‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 90
Abb. 4.1 Erwerbsquoten im Land Bremen 2017, 2010 und 2000 nach Alter und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 98
Abb. 4.2 Erwerbstätige im Land Bremen 2017 nach Art der Beschäftigung und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 101
Abb. 4.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 105
Abb. 5.1 Beschäftigte in Betrieben nach Betriebsgrößenklassen 2007 und 2016 ‹ 117
Abb. 6.1 Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche seit 1977‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 127

Abb. 6.2 Viehbestände seit 1961 ‹ 130
Abb. 6.3 Auktionsumsatz (Frischfischanlandungen) am Bremerhavener Seefischmarkt seit 2008 ‹ 132
Abb. 7.1 Tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe seit 2008‹ 139
Abb. 8.1 Bestand an Wohngebäuden seit 1997 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 157
Abb. 8.2 Wohngebäude (einschließlich Wohnheime) in den Städten Bremen und Bremerhaven 2016 nach Baujahr ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 158
Abb. 9.1 Gästeankünfte und Übernachtungen seit 1997 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 167
Abb. 10.1 Einfuhr und Ausfuhr seit 1995 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 178
Abb. 10.2 Einfuhr und Ausfuhr seit 2008 nach Erdteilen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 178
Abb. 11.1 Bestand an Seeschiffen seit 1960‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 184
Abb. 11.2 Güterumschlag über See nach Verkehrsgebieten seit 2010‹ ‹ ‹ ‹ 188
Abb. 11.3 Güterumschlag der Eisenbahn seit 2000 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 193
Abb. 11.4 Verunglückte Fahrer und Benutzer von Krafträdern und PKW seit 2000 ‹ 198
Abb. 11.5 Gestartete Flugzeuge und zusteigende Fluggäste des Flughafens Bremen seit 2005 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 200
Abb. 12.1 Verurteiltenziffern im Land Bremen seit 1990 nach Personengruppen‹ 207
Abb. 13.1 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen seit 1997 nach Schulstufen‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 217
Abb. 13.2 Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung seit 1997 nach Abschlussarten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 217
Abb. 13.3 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal 2017‹ ‹ ‹ 225
Abb. 13.4 Absolventen der Universität Bremen seit 2005 nach Abschlussarten ‹ 229
Abb. 14.1 Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000 ‹ ‹ ‹ ‹241
Abb. 14.2 Heilberufe am 31.12.2017 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht ‹247
Abb. 14.3 Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 251
Abb. 14.4 Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2017 nach Kostenarten ‹ 251
Abb. 14.5 Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2017 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 253
Abb. 14.6 Schwerbehinderte Menschen im Land Bremen am 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht ‹ 255
Abb. 14.7 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen m Dezember 2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Geschlecht‹ 259
Abb. 14.8 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegegraden und Geschlecht‹ ‹ ‹ ‹259
Abb. 14.9 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegequoten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹261
Abb. 14.10 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 264
Abb. 14.11 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 264

Abb. 14.12 Gestorbene im Land Bremen 2015 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 272
Abb. 15.1 SGB II-Quoten 2005 und 2015 nach Altersgruppen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 279
Abb. 16.1 Jährliche Neuverschuldung des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen am 31.12. seit 2007 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 292
Abb. 16.2 Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften im Land Bremen 2016 und 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 293
Abb. 16.3 Schuldenstand der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am 31.12. seit 2007 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 294
Abb. 16.4 Schuldenstand je Einwohner am 31.12. seit 1977 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 294
Abb. 16.5 Beschäftigte des Landes und der Gemeinden 2017 nach Geschlecht ‹ 295
Abb. 17.1 Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik 2003, 2008, 2013 und 2018 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 311
Abb. 17.2 Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak 1998, 2003, 2008 und 2013 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 313
Abb. 18.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2017 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen (LG) ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 322
Abb. 18.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2017 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 322
Abb. 19.1 Verbraucherpreisindex für das Land Bremen seit 2008 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 333
Abb. 19.2 Energie- und Kraftstoffpreise im Land Bremen seit 2008 ‹ ‹ ‹ ‹ 334
Abb. 19.3 Verbraucherpreis- und Wohnungsmietenindex für das Land Bremen seit 2008 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 335
Abb. 20.1 Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen seit 2008 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 343
Abb. 20.2 Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Land Bremen seit 2008 ‹ ‹ ‹ 348
Abb. 20.3 Erwerbstätige im Land Bremen nach Wirtschaftsbereichen 2017 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 349
Abb. 21.1 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle seit 2007 nach Herkunft ‹ 356
Abb. 21.2 Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind,nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2016 ‹ ‹ ‹ 358
Abb. 21.3 Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 2007 nach Wirtschaftszweigen ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 363
Abb. 22.1 Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch 2000 und 2016 ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 368
Abb. 22.2 Struktur des Endenergieverbrauchs 2000 und 2016 nach Sektoren ‹ 369
Abb. 22.3 CO2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000 und 2016 nach Emittentensektoren ‹ ‹ ‹ ‹ 370
Abb. 22.4 CO2-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch 2000 und 2016 nach Sektoren ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ ‹ 372

Abkürzungen und Zeichenerklärung

Abkürzungen

a.n.g.	anderweitig nicht genannt
Abb.	Abbildung
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BRZ	Bruttoraumzahl
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
d.h.	das heißt
d.i.	das ist
d.s.	das sind
dar.	darunter
dav.	davon
ehem.	ehemals
EU	Europäische Union
EUR	Euro
ff.	und folgende
ggf.	gegebenenfalls
h	Stunde
H.	Heft
ha	Hektar
hj.	halbjährlich
i, insg.	insgesamt
j	jährlich
JD	Jahresdurchschnitt
Jg.	Jahrgang
lfd.	laufend
m	männlich
MD	Monatsdurchschnitt
Mill.	Million(en)
Mp	Megapond
Mrd.	Milliarde(n)
RGBl.	Reichsgesetzblatt
St., Stck.	Stück
t	Tonne
tdw	tons dead weight
TEU	Twenty-foot Equivalent Unit
Tsd.	Tausend
u.	und
u.ä.	und ähnliche(s)
u.a.	unter anderem (n)
u.dgl.	und dergleichen
u.U.	unter Umständen
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
vj	vierteljährlich
w	weiblich
z.B.	zum Beispiel
zus.	zusammen

Zeichenerklärung

p	vorläufige Zahl
r	berichtigt
.	Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahlenangaben fallen später an
–	Zahlenwert ist genau null (nichts)
x	Fragestellung nicht zutreffend / Nachweis nicht sinnvoll
()	Wert mit beschränkter Aussagekraft
/	Kein Nachweis, weil Ergebnis nicht ausreichend genau

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort » d a v o n « kenntlich gemacht, die teilweise Aufgliederung durch das Wort » d a r u n t e r «.

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich alle Angaben in den Tabellen und Grafiken auf das Land Bremen.

Gebiet und Flächennutzung

- **Das Land Bremen umfasst 41 995 ha Fläche, davon sind 16,7 Prozent Wohnbaufläche.**
- **Die Städte Bremen und Bremerhaven sind über 50 km voneinander entfernt.**
- **In der Stadt Bremen werden 4 125 ha für Industrie und Gewerbe genutzt, 34 ha mehr als im Jahr 2016.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
1.1	Lage und Gebiet	27
1.2	Klimatische Verhältnisse in den Städten Bremen und Bremerhaven	28
Abb. 1.1	*Klimadiagramme der Städte Bremen und Bremerhaven 2017*	*28*
Abb. 1.2	*Sonnenstunden in den Städten Bremen und Bremerhaven 2017*	*28*
1.3	Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1997	29
Abb. 1.3	*Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1997*	*29*
1.4	Räumliche Entwicklung der Stadt Bremen seit 1812	30
1.5	Räumliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven seit 1827	31
1.6	Flächennutzung in den Städten Bremen und Bremerhaven 2016 und 2017	32
Abb. 1.4	*Flächennutzung am 31.12.2017 nach Städten*	*32*

Vorbemerkungen

Lage, Größe, Gliederung und Flächennutzung eines Gebietes sind nicht nur interessante Informationen für länderkundlich Interessierte. Der Gebietsstand ist eine wichtige Richtgröße für alle amtlichen Statistiken, die regional gegliedert veröffentlicht werden. Deshalb ist ein für alle Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zeitlich geregelter, einheitlicher und monatlich aktueller Gebietsstand unerlässlich.

Methodische Vorbemerkung zu den Statistiken
Mit dem **Gebietsstand** werden alle Regionaleinheiten bezeichnet, die zu einem bestimmten Stichtag den deutschen Verwaltungsaufbau abbilden: Bundesländer, Regierungsbezirke, Kreise (Kreisfreie Städte und Landkreise), Gemeindeverbände, Gemeinden. Gebietsänderungen werden monatlich eingearbeitet, berücksichtigt werden juristisch angeordnete Änderungen, die in den amtlichen Landesveröffentlichungen angegeben sind. Die letzte für das Land Bremen relevante Änderung des Gebietsstandes fand 2010 statt: Das niedersächsische Gebiet der Luneplate wurde dem Land Bremen zugeordnet. Das Gebiet wurde zum neuen Ortsteil Luneplate in Bremerhaven. Dadurch hat sich die Flächengröße des Landes Bremen um circa 15 qkm vergrößert.

Die **Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung** gehört zu den Agrarstatistiken. Mit den Ergebnissen können bis auf die Gemeindeebene die Flächennutzungsarten mit den dazugehörigen Flächengrößen bzw. -anteilen ausgewiesen werden. Damit ist die Statistik eine wichtige Grundlage für die Regional- und Stadtplanung, z. B. bei der Planung von Baugebieten und in der Umweltplanung.

Es werden insgesamt 28 verschiedene Nutzungsarten unterschieden. Sie werden jährlich mit Stichtag 31. Dezember erfasst. Die Daten werden von den nach Landesrecht für die Führung des Liegenschaftskatasters zuständigen Stellen, in der Regel Vermessungs- und Katasterverwaltungen, an die Statistischen Ämter übermittelt. Sie werten dafür seit 2016 das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS) aus. Vor 2016 basierte die Erhebung auf einer Auswertung der Automatisierten Liegenschaftsbücher (ALB). Durch die Änderung der Erfassungsgrundlage ist die Vergleichbarkeit der Daten ab 2016 mit den Vorjahren aus methodischen Gründen erheblich eingeschränkt.

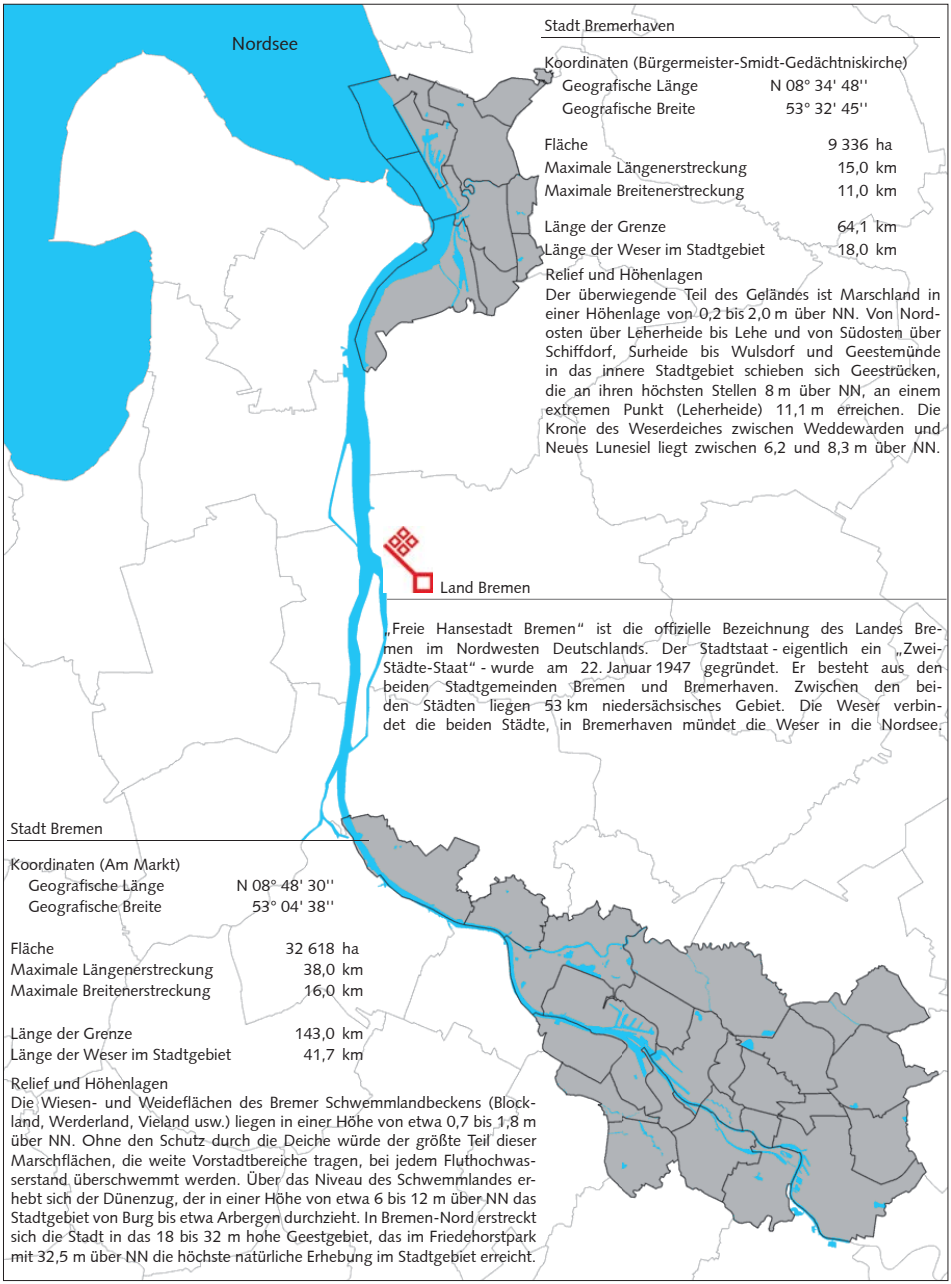
Die Angaben zu den klimatischen Verhältnissen und den Wasserständen der Weser stammen vom deutschen Wetterdienst bzw. dem Wasser- und Schifffahrtsamt Bremen und wurden im Statistischen Landesamt Bremen grafisch aufbereitet.

Rechtsgrundlagen
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Grundlage für die monatliche Erstellung eines aktuellen Gebietsstandes ist die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder abgestimmte und verbindliche interne Arbeits- und Organisationsanweisung
- Rechtliche Grundlage für Gebietsänderungen sind die Amtlichen Gesetzes- und Verordnungsblätter bzw. veröffentlichten Amtsblätter der Bundesländer

Weitere Informationen und Datenangebote
Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Online-Datenangebote
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

1.1 Lage und Gebiet



Stadt Bremerhaven

Koordinaten (Bürgermeister-Smidt-Gedächtniskirche)

Geografische Länge	N 08° 34' 48''
Geografische Breite	53° 32' 45''

Fläche	9 336 ha
Maximale Längenerstreckung	15,0 km
Maximale Breitenerstreckung	11,0 km
Länge der Grenze	64,1 km
Länge der Weser im Stadtgebiet	18,0 km

Relief und Höhenlagen

Der überwiegende Teil des Geländes ist Marschland in einer Höhenlage von 0,2 bis 2,0 m über NN. Von Nordosten über Leherheide bis Lehe und von Südosten über Schiffdorf, Surheide bis Wulsdorf und Geestemünde in das innere Stadtgebiet schieben sich Geestrücken, die an ihren höchsten Stellen 8 m über NN, an einem extremen Punkt (Leherheide) 11,1 m erreichen. Die Krone des Weserdeiches zwischen Weddewarden und Neues Lunesiel liegt zwischen 6,2 und 8,3 m über NN.

Land Bremen

„Freie Hansestadt Bremen" ist die offizielle Bezeichnung des Landes Bremen im Nordwesten Deutschlands. Der Stadtstaat - eigentlich ein „Zwei-Städte-Staat" - wurde am 22. Januar 1947 gegründet. Er besteht aus den beiden Stadtgemeinden Bremen und Bremerhaven. Zwischen den beiden Städten liegen 53 km niedersächsisches Gebiet. Die Weser verbindet die beiden Städte, in Bremerhaven mündet die Weser in die Nordsee.

Stadt Bremen

Koordinaten (Am Markt)

Geografische Länge	N 08° 48' 30''
Geografische Breite	53° 04' 38''

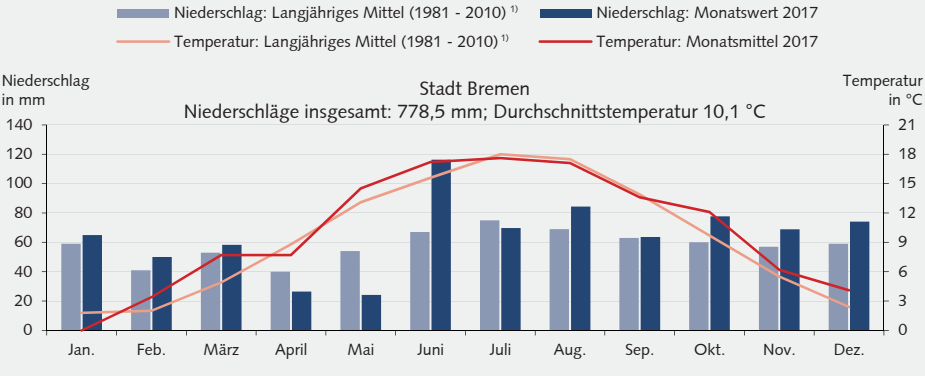
Fläche	32 618 ha
Maximale Längenerstreckung	38,0 km
Maximale Breitenerstreckung	16,0 km
Länge der Grenze	143,0 km
Länge der Weser im Stadtgebiet	41,7 km

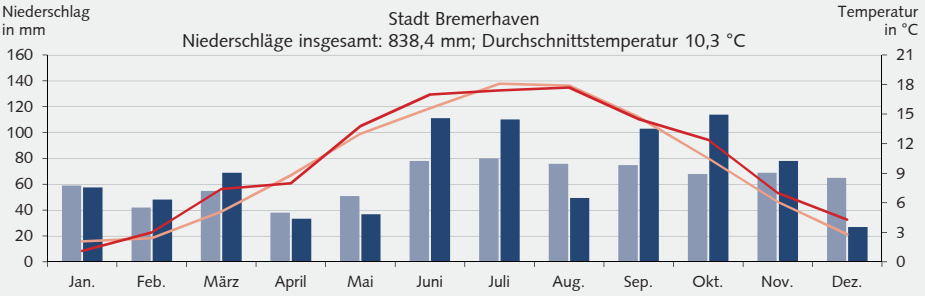
Relief und Höhenlagen

Die Wiesen- und Weideflächen des Bremer Schwemmlandbeckens (Blockland, Werderland, Vieland usw.) liegen in einer Höhe von etwa 0,7 bis 1,8 m über NN. Ohne den Schutz durch die Deiche würde der größte Teil dieser Marschflächen, die weite Vorstadtbereiche tragen, bei jedem Fluthochwasserstand überschwemmt werden. Über das Niveau des Schwemmlandes erhebt sich der Dünenzug, der in einer Höhe von etwa 6 bis 12 m über NN das Stadtgebiet von Burg bis etwa Arbergen durchzieht. In Bremen-Nord erstreckt sich die Stadt in das 18 bis 32 m hohe Geestgebiet, das im Friedehorstpark mit 32,5 m über NN die höchste natürliche Erhebung im Stadtgebiet erreicht.

1.2 Klimatische Verhältnisse in den Städten Bremen und Bremerhaven

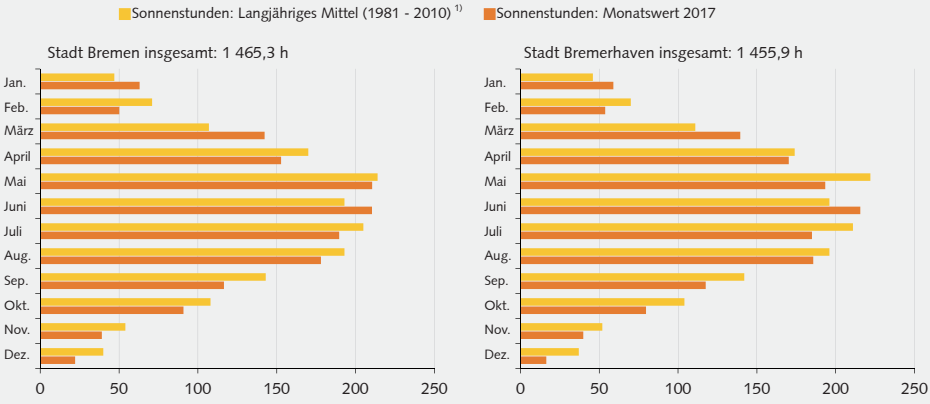
Abb. 1.1 Klimadiagramme der Städte Bremen und Bremerhaven 2017





Quelle: Deutscher Wetterdienst. - 1) Internationale klimatologische Referenzperiode.

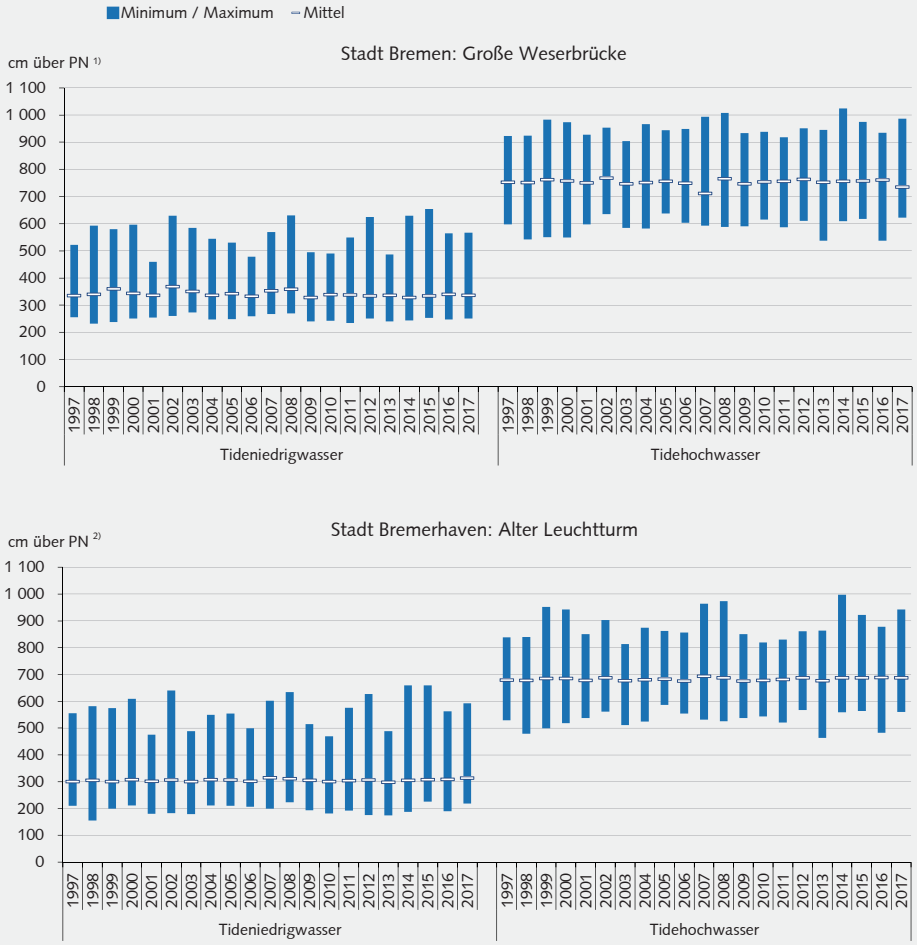
Abb. 1.2 Sonnenstunden in den Städten Bremen und Bremerhaven 2017



Quelle: Deutscher Wetterdienst: - 1) Internationale Klimatologische Referenzperiode

1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1997

Abb. 1.3 Wasserstände der Weser in den Städten Bremen und Bremerhaven seit 1997



Quelle: Wasser- und Schifffahrtsamt Bremen, 2018.
Das Abflussjahr läuft jeweils von November des Vorjahres bis einschließlich Oktober des angegebenen Jahres.
1) PN = NN minus 5,00 m.
2) PN = NN minus 4,99 m.

1.4 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremen seit 1812

Jahr	Gebiet	Zuwachs		Fläche insgesamt in km²	Einwohner insgesamt
		Fläche in km²	Einwohner		
1812	Die Stadt Bremen besteht aus: Altstadt (1,14 km²), Neustadt (0,97 km²), außerhalb der Wallanlagen gelegene Vorstädte (3,09 km²)	x	x	5,20	35 392
Eingemeindungen und Eingliederung in die Stadt Bremen					
1849	Pagentorn, Utbremen, Pauliner Marsch Stephanikirchweide, Bürgerviehweide	12,12	575	17,32	53 473
1872	Stadtwerder	2,05	5	19,37	85 060
1875	Teile der Landgemeinden: Neuenland (Buntentor), Woltmershausen	3,42	4 971	22,79	102 499
1885	Teil der Landgemeinde Walle	0,28	-	23,07	118 043
1892	Teile der Landgemeinden: Walle, Gröpelingen	2,56	5 640	25,63	133 050
1902	Landgemeinden: Schwachhausen, Hastedt Teile der Landgemeinden: Walle, Gröpelingen, Woltmershausen	27,70	19 687	53,33	190 280
1921	Landgemeinden: Oslebshausen, Neuenland Teile der Landgemeinden: Oberneuland-Rockwinkel Osterholz, Horn, Grambke, Arsten, Habenhausen Rablinghausen	34,90	11 883	88,23	279 515
1923	Teil der Landgemeinde Oberneuland-Rockwinkel	0,21	-	88,44	280 439
1938	Eingliederung des Hafengebietes der Stadt Bremerhaven in die Stadt Bremen	7,00	387	95,44	342 052
1939	Landgemeinden Vegesack, Büren, Grambkermoor, Lesumbrok	21,06	7 477	.	.
1939	Preussische Gemeinden Aumund, Blumenthal, Farge, Grohn, Lesum, Schönebeck; Hemelingen, Mahndorf	67,87	62 551	184,37	424 137
1945	Auflösung des Landkreises und Eingliederung der zugehörigen Landgemeinden Osterholz, Oberneuland-Rockwinkel, Borgfeld, Lehesterdeich, Blockland, Strom, Seehausen, Lankenau, Huchting, Arsten und Habenhausen in die Stadt Bremen	139,77	.	324,14	361 600
1977	Eingliederung von 2,12 km² der Stadt Bremerhaven in das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven	2,12	.	326,26	568 217
1995	Flächenänderung durch Gebietsaustausch mit der Stadt Bremerhaven	-0,17	.	326,09	549 357
2001	Gebietsaustausch mit der Stadt Bremerhaven	-1,20	.	324,89	540 950
2009	Flächenneuberechnung	1,49	.	326,38	547 700

1.5 Räumliche Entwicklung der Stadt Bremerhaven seit 1827

Jahr	Bremerhaven		Lehe		Geestemünde	
	Gebietsänderung	Einwohner	Gebietsänderung	Einwohner	Gebietsänderung	Einwohner
1827	Gründung	19	-	-	-	-
1831	-	414	Bildung des Amtes	1 700	-	
1845	-	3 000	-	.	Gründung	1 800
1861	Erweiterung um 0,21 km²	6 300	-	.	-	
1869	Erweiterung um 0,34 km²	9 800	-	.	-	
1888	-	14 583	-	13 000	Vereinigung mit Geestendorf	15 000
1892	Erweiterung um 1,15 km²	15 766	-	17 000	-	16 300
1905	Erweiterung um 5,87 km² [1]	22 490	-	31 800	-	23 600
1912	-	23 214	-	41 000	Kreisfreie Stadt	27 000
1920	-	21 782	Kreisfreie Stadt	39 300	Wulsdorf eingemeindet	29 800

Jahr	Bremerhaven		Wesermünde	
	Gebietsänderung	Einwohner	Gebietsänderung	Einwohner
1924	-	22 313	Zusammenschluss von Lehe und Geestemünde unter dem Namen Wesermünde	70 800
1927	-	24 177	Weddewarden, Schiffdorferdamm u. Speckenbüttel eingemeindet	72 361
1938	Ausgliederung des Hafengebietes der Stadt Bremerhaven (7km²) in die Stadt Bremen	26 803	-	83 075
1939	Bremerhaven in Stadtkreis Wesermünde eingemeindet (1,72 km²)			112 831

Jahr	Bremerhaven	
	Gebietsänderung	Einwohner
1947	Eingliederung Wesermündes in das Land Bremen (79,61 km²)	99 208
1947	Umbenennung des Stadtkreises Wesermünde in Bremerhaven	100 866
1967	0,02 km² vom Stadtbremischen Überseehafengebiet in die Stadt Bremerhaven eingegliedert (79,63 km²)	143 835
1977	Ausgliederung von 2,12 km² aus der Stadt Bremerhaven (Ortsteil Weddewarden) in das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven (77,51 km²) [2]	141 755
1995	Flächenänderung durch Gebietsaustausch mit der Stadt Bremen (77,68 km²)	130 400
2001	Vergrößerung des Stadtgebietes durch Übertragung des Gewerbegebietes Carl-Schurz-Gelände vom Stadtbremischen Überseehafengebiet zur Stadt Bremerhaven (78,86 km²)	119 000
2010	Erweiterung des Stadtgebietes (14,9 km²) im Bereich der Luneplate als Ausgleichsmaßnahme für den Bau des CT 4 [3] durch Flächenerwerb vom Land Niedersachsen	114 000

1) Durch Vertrag vom 26.5.1905 erhielt Preußen im Austausch dafür 596 ha von den bremischen Landgemeinden Borgfeld und Oberneuland.
2) In dieser Gesamtfläche ist eine Wasserfläche der Weser von 19,75 km² enthalten.
3) Großprojekt Container-Terminal.

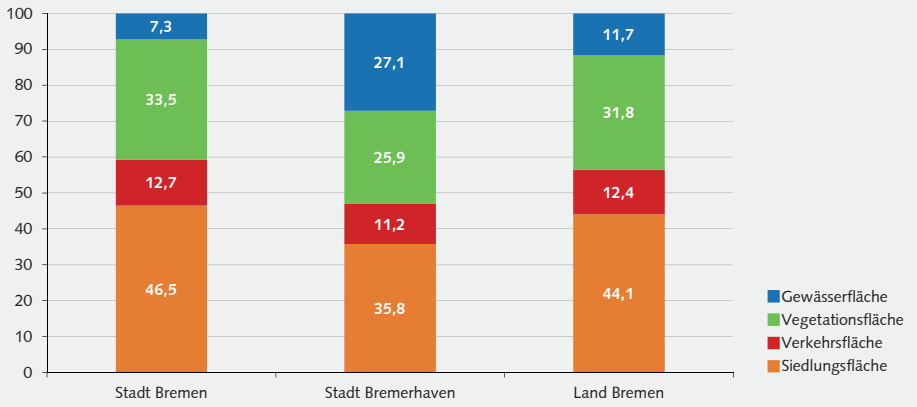
1.6 Flächennutzung in den Städten Bremen und Bremerhaven 2016 und 2017

Nutzungsart	31.12.2016			31.12.2017		
	Stadt Bremen [1]	Stadt Bremer-haven	Land Bremen	Stadt Bremen [1]	Stadt Bremer-haven	Land Bremen
	ha					
Bodenfläche insgesamt	32 618	9 377	41 995	32 618	9 377	41 995
Siedlung	15 147	3 352	18 499	15 173	3 353	18 526
darunter						
Wohnbaufläche	5 829	1 287	7 115	5 731	1 287	7 019
Industrie- u. Gewerbefläche	4 091	1 001	5 092	4 125	1 001	5 127
Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen	3 087	689	3 776	3 180	690	3 870
Grünanlage	2 390	564	2 953	2 476	564	3 039
Verkehr	4 155	1 048	5 203	4 156	1 048	5 204
darunter						
Straßenverkehr	2 360	720	3 081	2 340	720	3 061
Bahnverkehr	568	143	711	566	143	709
Flugverkehr	251	43	294	251	43	294
Schiffsverkehr	198	13	211	196	12	208
Vegetation	10 937	2 432	13 369	10 912	2 431	13 344
darunter						
Landwirtschaft	10 086	1 843	11 929	10 040	1 843	11 883
Wald	253	207	461	253	207	460
Gehölz	290	155	444	291	155	446
Sumpf	200	47	247	201	47	247
Unland, vegetationslose Fläche	53	139	192	73	139	212
Gewässer	2 378	2 546	4 924	2 376	2 546	4 922
Fließgewässer	1 530	2 381	3 911	1 532	2 381	3 913
Hafenbecken	439	140	579	426	140	567
Stehendes Gewässer	410	24	434	418	24	442

Quelle: Geoinformation Bremen.

1) Einschließlich Ortsteil 123 Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven.

Abb. 1.4 Flächennutzung am 31.12.2017 nach Städten
Anteil in Prozent



Bevölkerung, Privathaushalte und Lebensformen

- **Am 31.12.2017 lebten 681 032 Menschen im Land Bremen, das waren 2 279 mehr als zu Jahresbeginn.**
- **Die Zahl der Lebendgeburten belief sich 2017 auf 7 001; es starben 7 905 Personen.**
- **Der Wanderungssaldo mit dem Ausland betrug 6 187 Personen.**
- **Die Hälfte der Privathaushalte sind Einpersonenhaushalte, es leben fast genauso viele Frauen wie Männer alleine.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
2.1	**Bevölkerungsstand**	
2.1.1	Bevölkerung 1988 bis 2017 nach Städten	40
Abb. 2.1	*Bevölkerungsentwicklung seit 1970 nach Städten*	*40*
2.1.2	Bevölkerung am 31.12.2017 nach Städten sowie Altersgruppen	41
2.1.3	Bevölkerung seit 1950 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient	42
Abb. 2.2	*Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2017 nach Geschlecht*	*42*
2.1.4	Ausländer am 31.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten	43
2.2	**Eheschließungen und Ehescheidungen**	
2.2.1	Eheschließungen 2013 bis 2017 nach Nationalität der Ehepartner	44
2.2.2	Eheschließungen 2013 bis 2017 und durchschnittliches Heiratsalter	44
2.2.3	Eheschließende 2016 und 2017 nach Städten sowie Geschlecht und Altersgruppen	45
2.2.4	Ehescheidungen 2016 und 2017 nach Städten sowie Ehedauer	46
2.2.5	Ehescheidungen 2015 bis 2017 nach Städten sowie Antragsteller und Kindern	46
2.2.6	Ehescheidungen 2016 und 2017 nach Städten sowie Altersgruppen	47
2.3	**Natürliche Bevölkerungsbewegung**	
2.3.1	Lebend- und Totgeborene 2013 bis 2017 nach Städten	47
2.3.2	Lebendgeborene je 1 000 deutscher und ausländischer Frauen der jeweiligen Altersgruppe 2013 bis 2017 nach Städten	48
Abb. 2.3	*Entwicklung der Geburtenziffern seit 1971 nach Nationalität*	*48*
2.3.3	Ehelich und nichtehelich Lebendgeborene 2017 nach Städten sowie dem Alter der Mütter	49
Abb. 2.4	*Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des ersten Kindes 2017 nach Städten sowie nach Nationalität*	*49*
2.3.4	Gestorbene 2017 nach Städten sowie Altersgruppen und Geschlecht	50
Abb. 2.5	*Lebendgeborene und Gestorbene sowie natürlicher Saldo seit 1960*	*50*
2.4.1	Zu- und Fortzüge 2017 nach Städten sowie Altersgruppen	51
2.4	**Räumliche Bevölkerungsbewegung**	
Abb. 2.6	*Zu- und Fortzüge sowie Wanderungssaldo seit 1970*	*52*
2.4.2	Zu- und Fortzüge 2017 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten	53
2.4.3	Zu- und Fortzüge 2001 bis 2017 nach Städten	56
2.4.4	Bevölkerungsbewegung 2014 bis 2017 nach Städten	58
2.5	**Einbürgerungen**	
2.5.1	Einbürgerungen 2015 bis 2017 nach Städten sowie Geschlecht	59
2.5.2	Bevölkerung 2017 nach Migrationsstatus sowie Familienstand und Geschlecht	59
Abb. 2.7	*Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht 2017*	*59*
2.6.1	Privathaushalte 2015 bis 2017 nach Städten sowie Haushaltsgröße	60
Abb. 2.8	*Privathaushalte im Land Bremen seit 1950 nach Haushaltsgröße*	*60*

2.6 Privathaushalte und Lebensformen
2.6.2 Privathaushalte 2015 bis 2017 nach Städten sowie Zahl der ledigen Kinder im Haushalt 61
2.6.3 Familien, Paare ohne Kinder und Alleinstehende sowie ledige Kinder in der Familie 2015 bis 2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen 61
2.6.4 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende 2007 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen 62
Abb. 2.9 Ausgewählte Lebensformen mit und ohne ledige Kinder 2000, 2010 und 2017 62
2.6.5 Privathaushalte 2015 bis 2017 nach Städten sowie monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts 63

2.7 Kirchliche Verhältnisse
2.7.1 Römisch-katholische Kirche 1970 bis 2017 63
2.7.2 Bremische Evangelische Kirche 1970 bis 2017 64
Abb. 2.10 Äußerungen kirchlichen Lebens in der Bremische Evangelische Kirche seit 1970 64

Vorbemerkungen

Die Bevölkerungsstatistiken spiegeln wesentliche Aspekte der Lebensverhältnisse, zum Beispiel die Altersstruktur der Bevölkerung, das Geburtenverhalten, Eheschließungen und oder die Lebenserwartung. Sie sind eine wichtige Informationsquelle für die interessierte Öffentlichkeit und Grundlage für politisch-administrative Untersuchungen und Entscheidungen. Darüber hinaus sind sie Datengrundlage für viele wirtschaftliche und wissenschaftliche Bereiche. Sie werden als Hochrechnungsrahmen oder Bezugsgröße für andere amtliche Statistiken benötigt. Die Einwohnerzahlen bilden zudem eine maßgebliche Grundlage für zahlreiche behördliche Entscheidungen, u. a. für die Verteilung der Länderstimmen im Bundesrat, für die Beteiligung der Länder am Umsatzsteueraufkommen, für den Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern und für die Einteilung der Wahlkreise und Größe der Wahlbezirke.

Auch die Ergebnisse aus dem Mikrozensus, einer repräsentativen Haushaltsbefragung, tragen dazu bei, das Wissen über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte zu vertiefen und es für planerische Entscheidungen zu nutzen.

Die Ergebnisse der Bevölkerungsstatistiken sind daher für eine Vielzahl von Nutzerinnen und Nutzern aus Politik und Verwaltung, Wissenschaft und Medien von zentraler Bedeutung.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Bevölkerungsfortschreibung
- Wanderungsstatistik
- Statistik der Geburten
- Statistik der Sterbefälle
- Statistik der Eheschließungen
- Ehelösungsstatistik - Scheidungsstatistik
- Einbürgerungsstatistik
- Ausländerstatistik
- Mikrozensus

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ **Bevölkerungsfortschreibung**
In der Bevölkerungsfortschreibung werden alle Einwohnerinnen und Einwohner, die gemäß Melderecht in Deutschland gemeldet sind bzw. gemeldet sein sollten, als Bestand nachgewiesen. Ausschlaggebend ist der Ort der alleinigen Wohnung bzw. der Hauptwohnung. Es wird die deutsche und nicht-deutsche (ausländische) Bevölkerung erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungsstreitkräfte sowie von ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen zählen nicht zur Grundgesamtheit.

Die Grundlage für die Fortschreibung ist der Bevölkerungsstand, der mit dem jeweils letzten Zensus, aktuell der 2011 durchgeführte, festgestellt wurde. Die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen insgesamt sowie nach Alter und Geschlecht erfolgt mittels der Bilanzierung der natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Sterbefälle) und der Wanderungsbewegungen (Zu- und Fortzüge über die Gemeindegrenzen).

Die Grunddaten für die Statistiken der Geburten und Sterbefälle werden von den Standesämtern geliefert, die der Wanderungsstatistik von den Meldebehörden.

Berichtsstichtag ist der letzte Tag des jeweiligen Monats, Quartals oder Jahres. Die Bevölkerungsfortschreibung wird monatlich vorgenommen.

■ **Wanderungsstatistik**
Die Statistik der Wanderungen weist die räumliche Mobilität der Bevölkerung nach. Darüber hinaus stellt die Wanderungsstatistik eine Komponente im Bilanzierungsverfahren der amtlichen Bevölkerungsfortschreibung dar.

Dargestellt werden alle von den Meldeämtern registrierten Zu- und Fortzüge mit Verlegung der Haupt- bzw. alleinigen Wohnung über Gemeindegrenzen oder die Bundesgrenze hinweg. Es werden verschiedene personenbezogene Merkmale und erfasst. Unberücksichtigt bleiben die Umzüge innerhalb der Gemeinden (Ortsumzüge).

Die Wanderungsstatistik ist eine Sekundärstatistik und beruht auf der Meldepflicht für in Deutschland lebende Personen. Es handelt sich um eine Vollerhebung. Die Veröffentlichung erfolgt je nach Merkmal monatlich oder jährlich.

Infolge einer technischen Umstellungen gelten in 2016 besondere Regeln für die Zuordnung der Wanderungsfälle zu den Berichtsmonaten: So sind in einem Berichtsmonat alle Zu- und Fortzüge berücksichtigt, die von den Meldebehörden ab Anfang des Berichtsmonats bis zum 31. Mai 2017 erfasst wurden und ein Zu- bzw. Fortzugsdatum im Berichtsmonat aufweisen. Im Berichtsmonat Januar 2016 fallen zusätzlich alle Zu- und Fortzüge an, die von den Meldebehörden zwischen dem 1. Januar 2016 und dem 31. Mai 2017 erfasst wurden und ein Zu- bzw. Fortzugsdatum zwischen dem letzten Zensus (09.05.2011) und dem 31 Dezember 2015 aufweisen. Darunter sind auch viele Nachmeldungen von Schutzsuchenden, die im Herbst 2015 eingereist waren. In den Vorjahren weisen die Monatsergebnisse die Zu- und Fortzüge nach, die im jeweiligen Berichtsmonat von den Meldebehörden erfasst wurden. Aufgrund dieser Besonderheiten sind die Berichtsmonate und das Berichtsjahr 2016 nicht mit den Vormonaten und -jahren vergleichbar.

■ **Statistik der Geburten**
Die Statistik der Geburten liefert die Grunddaten über die Zahl der Geborenen und Angaben zu den Eltern. Die Ergebnisse gehen ein in die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes und sind Grundlage für die Abbildung der Geburtenziffern und andere demografische Analysen und Vorausberechnungen. Sie dient der Unterrichtung der Öffentlichkeit und als Grundlage für familien-, sozial- und gesundheitspolitische Untersuchungen und Entscheidungen.

Erfasst werden alle Geburten, die in Deutschland im Berichtszeitraum von einem Standesamt beurkundet wurden sowie Geburten von Deutschen im Ausland, sofern diese im zuständigen Standesamt am Wohnsitz der Mutter nachbeurkundet wurden. Erfasst werden verschiedene demografische Merkmale zu den lebend- und totgeborenen Kindern und ihren Eltern.

Die Statistik der Geburten ist eine Vollerhebung, auskunftspflichtig sind die Standesämter. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Die Auswertung der Daten erfolgt je nach Merkmal auf monatlicher, vierteljährlicher oder jährlicher Basis.

■ **Statistik der Sterbefälle**
Die Statistik der Sterbefälle zeigt die Anzahl der Sterbefälle im Berichtszeitraum und demografische Merkmale der Verstorbenen. Sie liefert damit die demografischen Basisinformationen zur Beurteilung der Sterblichkeitsverhältnisse und der Lebenserwartung der Bevölkerung. Zudem sind die Angaben für die Fortschreibung des Bevölkerungsstandes relevant. Sie dient zur Unterrichtung der Öffentlichkeit und als Grundlage für sozialpolitische Untersuchungen und Entscheidungen.

Erfasst werden alle Sterbefälle, die in Deutschland im Berichtszeitraum standesamtlich registriert werden. Sterbefälle aus dem Ausland werden berücksichtigt, wenn der/die Verstorbene seinen/ihren Wohnsitz in Deutschland hatte und der Sterbefall vom zuständigen Standesamt der Wohngemeinde des Verstorbenen nachträglich beurkundet wurde.

Die Erhebungseinheit ist der einzelne Sterbefall. Neben dem Sterbetag und -ort werden noch weitere Merkmale des/der Verstorbenen erhoben.

Die Statistik der Sterbefälle ist eine Vollerhebung, auskunftspflichtig sind die Standesämter. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Die Auswertung der Daten erfolgt je nach Merkmal auf monatlicher, vierteljährlicher oder jährlicher Basis.

■ **Statistik der Eheschließungen**
Die Statistik der Eheschließungen liefert Grunddaten über die Zahl der Eheschließungen und die demografischen Merkmale der Eheschließenden. Die Angaben sind für die Abbildung von Kennzahlen über das Heiratsverhalten (Heiratsziffer) und für die Berechnung der Fortschreibung des Bevölkerungsbestandes relevant.

Erfasst werden alle Eheschließungen, die von einem deutschen Standesamt registriert und beurkundet werden. Zudem Eheschließungen von Deutschen im Ausland, sofern diese im zuständigen Standesamt am Wohnsitz der Eheschließenden nachbeurkundet werden.

Die Statistik der Eheschließungen ist eine Vollerhebung, die Daten werden von den Standesämtern an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt. Der Berichtszeitraum ist der 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Die Auswertung und Veröffentlichung der Daten erfolgt je nach Merkmal auf monatlicher, vierteljährlicher oder jährlicher Basis.

■ **Ehelösungsstatistik - Scheidungsstatistik**
Mit der Statistik der rechtskräftigen Beschlüsse in Eheauflösungssachen werden alle im Berichtsjahr rechtskräftig gewordenen Fälle von Scheidungen und Aufhebungen von Ehen erfasst. Erhebungseinheit sind die „Richtergeschäftsaufgaben" (Zuständigkeitsbereiche) der Familiengerichte.

Dabei werden die demografischen Grunddaten der beiden Beteiligten und Angaben zur Ehe sowie zum Inhalt des gerichtlichen Beschlusses nachgewiesen.

Die Scheidungsstatistik ist eine Vollerhebung, die Daten werden von den Geschäftsstellen der Familiengerichte an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr.

■ **Einbürgerungsstatistik**
Mit den Ergebnissen der Einbürgerungsstatistik können Aussagen über die Struktur der im Laufe des Berichtsjahres im In- und Ausland eingebürgerten ausländischen Bevölkerung und die Auswirkungen der gesetzlichen Maßnahmen zur Einbürgerung getroffen werden. Neben der Anzahl der eingebürgerten Personen werden deren Geschlecht, Familienstand, Alter und Aufenthaltsdauer sowie der Rechtsgrund der Einbürgerung, die bisherige Staatsangehörigkeit und ggf. die fortbestehende Staatsangehörigkeit erfasst.

Nachgewiesen werden die im In- und Ausland durch deutsche Behörden im Laufe des Berichtsjahres vollzogenen Einbürgerungen.

Die Einbürgerungsstatistik ist eine Vollerhebung, die Daten werden von den Einbürgerungsbehör-

den an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt. Berichtszeitraum ist das Kalenderjahr.

■ **Ausländerstatistik**
Die Ergebnisse der Ausländerstatistik lassen Aussagen über die Struktur der Ausländer/-innen zu, die sich im Berichtsjahr in Deutschland aufgehalten haben und/oder in dieser Zeit zu- bzw. fortgezogen sind.

Erfasst werden die in Deutschland lebende ausländische Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung, die sich nicht nur vorübergehend in Deutschland aufhält, sowie Datensätze von fortgezogenen und verstorbenen Ausländern. Neben der Anzahl der Personen werden auch verschiedene demografische oder aufenthaltsrechtliche Merkmale nachgewiesen.

Die Ergebnisse zur Struktur der ausländischen Bevölkerung werden jeweils zum Stichtag 31. Dezember eines Jahres nachgewiesen. Sie basieren auf Auswertungen des Ausländerzentralregisters (AZR).

■ **Mikrozensus**
Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Rund 830 000 Personen in etwa 370 000 Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften werden stellvertretend für die gesamte Bevölkerung zu ihren Lebensbedingungen befragt. Im Land Bremen werden jährlich rund 3 600 Haushalte befragt.

Der Mikrozensus wird seit 1957 in (West-) Deutschland und seit 1991 in der gesamten Bundesrepublik jährlich als Bundesstatistik mit Auskunftspflicht durchgeführt. 1968 wurde die EU-Arbeitskräftestichprobe (Labour Force Survey-LFS) in den Mikrozensus integriert.

Zweck dieser repräsentativen Haushaltsbefragung ist es, detaillierte Angaben über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen. Entsprechend umfangreich ist der Fragenkatalog. Neben dem jährlichen Grundprogramm werden alle vier Jahre zusätzlich themenspezifische Zusatzprogramme durchgeführt und jährlich EU-Ad-Hoc-Programme mit wechselnden Themen.

Die befragten Haushalte werden mittels einer Zufallsstichprobe ermittelt. Jährlich rotiert ein Viertel der Haushalte aus der Stichprobe und neue kommen hinzu, so dass ein Haushalt insgesamt vier Jahre lang auskunftspflichtig bleibt. Die Befragung selbst wird von Interviewerinnen und Interviewern im Auftrag der Statistischen Ämter der Länder durchgeführt. Die Interviewer nutzen dazu Laptops, um die Angaben aufzunehmen. Dabei kann ein Haushaltsmitglied stellvertretend für alle antworten. Die Befragten haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen. Die Beantwortung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet.

Die Befragungen werden jährlich durchgeführt und gleichmäßig über die Kalenderwochen des Jahres verteilt. Die gemachten Angaben beziehen sich jeweils auf die letzte Kalenderwoche vor der Befragung. Aus den Angaben können Quartals- und Jahresergebnisse berechnet werden.

Die Ergebnisse der Erhebung werden hochgerechnet und in Tausend wiedergegeben. Werte unter 5 000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) werden nicht veröffentlicht und durch das Zeichen „/“ ersetzt, weil sie mit größeren möglichen Zufallsfehlern behaftet sind. Werte zwischen 5 000 bis unter 10 000 (mehr als 50, aber weniger als 100 Fälle in der Stichprobe) werden wegen ihrer beschränkten Aussagekraft in Klammern „( )“ gesetzt.

Aufgrund methodischer Änderungen sind Zeitreihen aus dem Mikrozensus nicht durchgehend konsistent:

- Ab dem Berichtsjahr 2017 werden zum Beispiel Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten-, Pflege-, Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten) nur noch zu ausgewählten Merkmalen befragt. Angaben zur Erwerbstätigkeit oder zum Migrationsstatus beziehen sich demnach auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten.

- Eine weitere Änderung ab dem Berichtsjahr 2017 ist die Auskunftspflicht für die Angabe nach unverheirateteten Paaren im Haushalt. Die Angabe war bislang freiwillig, so dass eine Untererfassung möglich ist.
- Seit dem Berichtsjahr 2016 bildet die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 die Grundlage für Hochrechnungsrahmen.
- Ebenfalls mit dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des auf die Daten des Zensus 2011 umgestellt.
- Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das Jahr verteilt, davor wurde das Konzept der festen Berichtswoche verfolgt.

- **Kirchliche Verhältnisse**

Die Angaben zu den kirchlichen Verhältnissen im Land Bremen basieren nicht auf einer bundeseinheitlichen amtlichen Statistik, sondern werden bei der zuständigen Landeskirche/dem Bistum durch das Statistische Landesamt Bremen direkt erhoben.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) ist der Zusammenschluss der 20 weithin selbstständigen lutherischen, reformierten und unierten Landeskirchen in der Bundesrepublik Deutschland, wobei die Gebiete der evangelischen Gliedkirchen nur in Ausnahmefällen mit der regionalen politischen Gliederung nach Bundesländern übereinstimmen. Die Bremische Evangelische Kirche (BEK) ist die einzige „Stadtkirche" in Deutschland. Das Kirchengebiet ist nicht deckungsgleich mit dem Bundesland Bremen. Die Stadt Bremen gehört insgesamt zur Landeskirche Bremen. Aus der Stadt Bremerhaven dagegen zählt nur eine Kirchengemeinde zur BEK, während die restlichen Gemeinden zur benachbarten Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers gehören. Außerdem liegt ein geringer Anteil der BEK auf niedersächsischem Gebiet, und zwar gehören die Kommunalgemeinden Achim, Osterholz-Scharmbeck, Ritterhude und Schwanewede teilweise zur BEK. Im Land Bremen ist neben der Landeskirche Bremen und der Landeskirche Hannovers auch noch die Evangelisch-reformierte Kirche mit geringen Anteilen vertreten.

Die römisch-katholische Kirche in Deutschland gliedert sich in 7 Kirchenprovinzen und 27 Diözesen (7 Erzbistümer und 20 Bistümer). Das Bundesland Bremen gehört zu den Bistümern Hildesheim und Osnabrück.

Rechtsgrundlagen
- Bevölkerungsstatistikgesetz (BevStatG)
- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Mikrozensusgesetz (MZG)
- Verordnung (EG) Nr. 577/1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft

Weitere Informationen und Datenangebote
Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistische Berichte
- Bevölkerungsstand im Land Bremen, A I 1 (vierteljährlich)
- Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien 2005 bis 2010. Ergebnisse des Mikrozensus mit Zeitreihen 1992 bis 2010, A I / A VI (jährlich)
- Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien 2011 bis 2015. Ergebnisse des Mikrozensus mit Zeitreihen 2005 bis 2015, A I / A VI (jährlich)

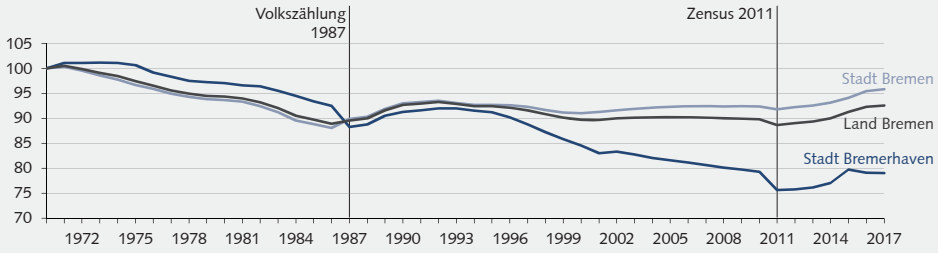
Online-Datenangebote
- Datenbank „Bremen Infosystem" mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem" mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas" mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- „Bremer Wanderungsatlas" mit grafischen Darstellungen der Wanderungsbewegungen zwischen den Ortsteilen der Stadt Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

2.1.1 Bevölkerung 1988 bis 2017 nach Städten

Stand am 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		Frauen	Ausländer [1]		Frauen	Ausländer [1]		Frauen	Ausländer [1]
1988	535 058	282 296	44 935	126 934	65 770	9 841	661 992	348 066	54 776
1989	544 327	286 284	51 026	129 357	66 718	10 100	673 684	353 002	61 126
1990	551 219	288 343	57 089	130 446	67 098	10 898	681 665	355 441	67 987
1991	552 746	288 131	59 636	130 938	67 326	11 970	683 684	355 457	71 606
1992	554 377	288 627	63 662	131 468	67 231	12 924	685 845	355 858	76 586
1993	551 604	287 034	66 001	131 492	67 156	13 310	683 096	354 190	79 311
1994	549 182	285 771	67 657	130 847	66 926	13 434	680 029	352 697	81 091
1995	549 357	285 721	69 603	130 400	66 713	13 672	679 757	352 434	83 275
1996	548 826	285 169	69 693	128 944	65 960	13 863	677 770	351 129	83 556
1997	546 968	284 022	68 937	126 915	64 922	13 546	673 883	348 944	82 483
1998	543 279	282 184	67 259	124 686	63 753	13 250	667 965	345 937	80 509
1999	540 330	280 891	66 096	122 735	62 744	12 868	663 065	343 635	78 964
2000	539 403	280 293	66 007	120 822	61 665	12 922	660 225	341 958	78 929
2001	540 950	280 747	67 214	118 701	60 517	13 071	659 651	341 264	80 285
2002	542 987	281 540	68 717	119 111	60 618	13 134	662 098	342 158	81 851
2003	544 853	282 135	69 782	118 276	60 179	13 119	663 129	342 314	82 901
2004	545 932	282 430	70 208	117 281	59 577	11 789	663 213	342 007	81 997
2005	546 852	282 720	70 230	116 615	59 269	11 738	663 467	341 989	81 968
2006	547 934	282 873	70 457	116 045	58 803	11 563	663 979	341 676	82 020
2007	547 769	282 764	70 425	115 313	58 414	11 383	663 082	341 178	81 808
2008	547 360	282 261	69 620	114 506	57 791	11 238	661 866	340 052	80 858
2009	547 685	282 011	69 598	114 031	57 478	11 155	661 716	339 489	80 753
2010	547 340	281 695	68 782	113 366	57 071	10 928	660 706	338 766	79 710
2011	544 043	279 796	63 981	108 139	55 326	9 904	652 182	335 122	73 885
2012	546 451	280 466	67 064	108 323	55 243	10 627	654 774	335 709	77 691
2013	548 547	280 967	70 291	108 844	55 236	11 763	657 391	336 203	82 054
2014	551 767	281 763	75 068	110 121	55 702	13 675	661 888	337 465	88 743
2015	557 464	283 345	83 931	114 025	57 249	18 120	671 489	340 594	102 051
2016	565 719	286 549	93 575	113 034	56 730	18 436	678 753	343 279	112 011
2017	568 006	287 522	99 175	113 026	56 845	19 073	681 032	344 367	118 248

Quelle: Bevölkerungsfortschreibung nach den Ergebnissen der Volkszählungen 1970 bzw. 1987. Ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011.
1) 1988 bis 2010 wurden die Daten über Ausländer dem Einwohnermelderegister (Stadt Bremen) bzw. dem Ausländerzentralregister (Bremerhaven) entnommen.

Abb. 2.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1970 nach Städten
1970 = 100



2.1.2 Bevölkerung am 31.12.2017 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von … bis unter … Jahren	Bevölkerung am 31.12.2017 [1]					
	insgesamt	%	männlich	%	weiblich	%
	Stadt Bremen					
unter 3	16 752	2,9	8 633	3,1	8 119	2,8
3 - 6	14 965	2,6	7 718	2,8	7 247	2,5
6 - 15	42 741	7,5	22 107	7,9	20 634	7,2
15 - 18	15 062	2,7	7 941	2,8	7 121	2,5
18 - 20	12 736	2,2	7 047	2,5	5 689	2,0
20 - 30	80 273	14,1	41 477	14,8	38 796	13,5
30 - 40	76 897	13,5	39 564	14,1	37 333	13,0
40 - 50	72 325	12,7	36 738	13,1	35 587	12,4
50 - 60	83 930	14,8	42 192	15,0	41 738	14,5
60 - 65	33 195	5,8	15 963	5,7	17 232	6,0
65 und mehr	119 130	21,0	51 104	18,2	68 026	23,7
Insgesamt	568 006	100	280 484	100	287 522	100
	Stadt Bremerhaven					
unter 3	3 600	3,2	1 878	3,3	1 722	3,0
3 - 6	3 287	2,9	1 675	3,0	1 612	2,8
6 - 15	9 444	8,4	4 844	8,6	4 600	8,1
15 - 18	3 328	2,9	1 701	3,0	1 627	2,9
18 - 20	2 413	2,1	1 211	2,2	1 202	2,1
20 - 30	14 570	12,9	7 762	13,8	6 808	12,0
30 - 40	13 584	12,0	7 354	13,1	6 230	11,0
40 - 50	13 782	12,2	7 220	12,9	6 562	11,5
50 - 60	16 952	15,0	8 467	15,1	8 485	14,9
60 - 65	7 445	6,6	3 500	6,2	3 945	6,9
65 und mehr	24 621	21,8	10 569	18,8	14 052	24,7
Insgesamt	113 026	100	56 181	100	56 845	100
	Land Bremen					
unter 3	20 352	3,0	10 511	3,1	9 841	2,9
3 - 6	18 252	2,7	9 393	2,8	8 859	2,6
6 - 15	52 185	7,7	26 951	8,0	25 234	7,3
15 - 18	18 390	2,7	9 642	2,9	8 748	2,5
18 - 20	15 149	2,2	8 258	2,5	6 891	2,0
20 - 30	94 843	13,9	49 239	14,6	45 604	13,2
30 - 40	90 481	13,3	46 918	13,9	43 563	12,7
40 - 50	86 107	12,6	43 958	13,1	42 149	12,2
50 - 60	100 882	14,8	50 659	15,0	50 223	14,6
60 - 65	40 640	6,0	19 463	5,8	21 177	6,1
65 und mehr	143 751	21,1	61 673	18,3	82 078	23,8
Insgesamt	681 032	100	336 665	100	344 367	100

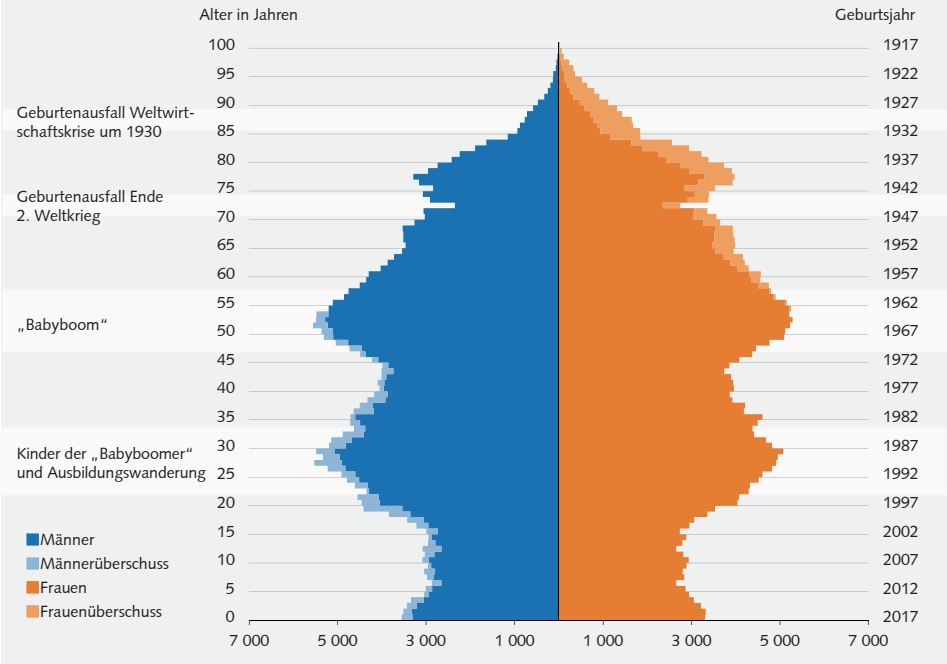
1) Fortschreibung auf Basis der Ergebnisse des Zensus vom 9. Mai 2011.

2.1.3 Bevölkerung seit 1950 nach Altersgruppen sowie Jugend- und Altenquotient

Jahr [1]	Bevölkerung				Unter 20-Jährige sowie über 64-Jährige je 100 der 20- bis unter 65-jährigen Bevölkerung		
	insgesamt	davon im Alter von … bis unter … Jahren					
		unter 20	20 - 65	65 und älter	zusammen	Jugendquotient	Altenquotient
1950	558 619	155 645	346 899	56 075	61,0	44,9	16,2
1961	706 366	187 705	435 643	83 018	62,1	43,1	19,1
1970	735 452	200 521	428 698	106 233	71,6	46,8	24,8
1987	660 084	127 246	414 831	118 007	59,1	30,7	28,4
1990	681 665	125 316	437 325	119 024	55,9	28,7	27,2
1995	679 757	126 545	432 973	120 239	57,0	29,2	27,8
2000	660 225	124 439	414 273	121 513	59,4	30,0	29,3
2005	663 467	120 925	407 088	135 454	63,0	29,7	33,3
2010	660 706	114 247	404 976	141 483	63,1	28,2	34,9
2011	652 182	112 247	401 237	138 698	63,6	28,0	35,6
2012	654 774	112 190	403 207	139 377	62,4	27,8	34,6
2013	657 391	112 494	404 996	139 901	62,3	27,8	34,5
2014	661 888	114 443	405 838	141 607	63,1	28,2	34,9
2015	671 489	120 193	408 807	142 489	64,3	29,4	34,9
2016	678 753	123 792	411 621	143 340	64,9	30,1	34,8
2017	681 032	124 328	412 953	143 751	64,9	30,1	34,8

1) 1950 bis 1987: Ergebnisse der Volkszählungen. Ab 1990 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Volkszählung 1987. Ab 2011 Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

Abb. 2.2 Altersaufbau der Bevölkerung am 31.12.2017 nach Geschlecht



2.1.4 Ausländer am 31.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Staatsangehörigkeiten

Staatsangehörigkeit	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Türkei	20 805	10 765	10 040	3 145	1 595	1 550	23 950	12 360	11 590
Polen	8 315	4 275	4 040	2 320	1 285	1 035	10 635	5 560	5 075
Syrien	11 545	7 015	4 530	3 430	1 970	1 460	14 975	8 985	5 990
Bulgarien	5 950	3 075	2 875	1 990	1 100	890	7 940	4 175	3 765
Russische Föderation	2 880	1 125	1 755	740	335	405	3 620	1 460	2 160
Griechenland	1 595	990	605	620	415	205	2 215	1 405	810
Portugal	1 160	630	530	1 520	840	680	2 680	1 470	1 210
Rumänien	2 715	1 595	1 120	845	540	305	3 560	2 135	1 425
Italien	2 335	1 445	890	230	150	80	2 565	1 595	970
Ehem. Serbien und Montenegro [1]	90	45	45	80	40	40	170	85	85
Serbien	2 495	1 260	1 235	530	265	265	3 025	1 525	1 500
Afghanistan	2 890	1 995	895	285	155	130	3 175	2 150	1 025
Spanien	2 030	1 080	950	205	105	100	2 235	1 185	1 050
Iran	1 930	1 105	825	120	70	50	2 050	1 175	875
Kosovo	1 420	755	665	390	225	165	1 810	980	830
China	1 180	530	650	220	120	100	1 400	650	750
Ukraine	1 225	450	775	170	75	95	1 395	525	870
Ghana	1 700	795	905	30	10	20	1 730	805	925
Mazedonien	1 145	600	545	225	125	100	1 370	725	645
Kroatien	1 295	790	505	295	175	120	1 590	965	625
Irak	1 700	925	775	90	55	35	1 790	980	810
Vereinigtes Königreich	1 155	760	395	125	90	35	1 280	850	430
Albanien	945	520	425	80	45	35	1 025	565	460
Bosnien und Herzegowina	1 025	510	515	200	110	90	1 225	620	605
Vereinigte Staaten	920	475	445	220	135	85	1 140	610	530
Frankreich	1 080	550	530	85	35	50	1 165	585	580
Niederlande	990	590	400	140	90	50	1 130	680	450
Indien	995	630	365	135	105	30	1 130	735	395
Nigeria	1 155	590	565	40	25	15	1 195	615	580
Libanon	740	440	300	75	45	30	815	485	330
Österreich	750	390	360	125	75	50	875	465	410
Ungarn	675	390	285	400	205	195	1 075	595	480
Thailand	505	75	430	195	25	170	700	100	600
Sri Lanka	540	255	285	35	15	20	575	270	305
Pakistan	615	430	185	50	40	10	665	470	195
Litauen	610	265	345	115	55	60	725	320	405
Brasilien	505	180	325	45	5	40	550	185	365
Vietnam	515	210	305	55	25	30	570	235	335
Lettland	505	230	275	165	95	70	670	325	345
Kasachstan	435	190	245	115	45	70	550	235	315
Marokko	485	265	220	45	25	20	530	290	240
Gambia	530	435	95	.	.	.	530	435	95
Kamerun	420	230	190	10	5	5	430	235	195
übrige Staaten und ohne Angabe	10 815	5 870	4 945	1 350	755	595	12 165	6 625	5 540
staatenlos und ungeklärt	1 045	605	440	160	95	65	1 205	700	505
Insgesamt	104 355	56 330	48 025	21 445	11 795	9 650	125 800	68 125	57 675
Nachrichtlich:									
EU-Staaten (EU-28)	32 700	17 810	14 890	9 395	5 360	4 035	42 095	23 170	18 925

Quelle: Einwohnermelderegister (Bremen) / Ausländerzentralregister (Bremerhaven).

1) Serbien und Montenegro sowie alle Personen, die noch mit ihrer bisherigen jugoslawischen Staatsangehörigkeit geführt wurden.

2.2.1 Eheschließungen 2013 bis 2017 nach Nationalität der Ehepartner

Jahr	Eheschließungen am Ort der Registrierung								
	Nationalität des Ehemannes								
	insgesamt			Deutscher			Ausländer		
	zusammen	Nationalität der Ehefrau		zusammen	Nationalität der Ehefrau		zusammen	Nationalität der Ehefrau	
		Deutsche	Ausländerin		Deutsche	Ausländerin		Deutsche	Ausländerin
Stadt Bremen									
2013	2 148	1 946	202	1 943	1 798	145	205	148	57
2014	2 332	2 067	265	2 145	1 939	206	187	128	59
2015	2 294	2 096	198	2 093	1 956	137	201	140	61
2016	2 267	2 030	237	2 060	1 895	165	207	135	72
2017	2 400	2 113	287	2 125	1 935	190	275	178	97
Stadt Bremerhaven									
2013	471	440	31	432	407	25	39	33	6
2014	468	431	37	412	383	29	56	48	8
2015	414	385	29	393	365	28	21	20	1
2016	409	369	40	358	332	26	51	37	14
2017	344	311	33	311	285	26	33	26	7
Land Bremen									
2013	2 619	2 386	233	2 375	2 205	170	244	181	63
2014	2 800	2 498	302	2 557	2 322	235	243	176	67
2015	2 708	2 481	227	2 486	2 321	165	222	160	62
2016	2 676	2 399	277	2 418	2 227	191	258	172	86
2017	2 744	2 424	320	2 436	2 220	216	308	204	104

2.2.2 Eheschließungen 2013 bis 2017 und durchschnittliches Heiratsalter

Jahr	Eheschließungen am Ort der Registrierung	Durchschnittliches Heiratsalter am Ort der Registrierung in Jahren					
		insgesamt			Erstheirat		
		zusammen	Männer	Frauen	zusammen	Männer	Frauen
Stadt Bremen							
2013	2 148	36,9	38,2	35,5	33,1	34,3	31,8
2014	2 332	36,9	38,5	35,2	33,2	34,6	31,9
2015	2 294	37,0	38,4	35,6	33,5	34,7	32,3
2016	2 267	37,0	38,4	35,6	33,3	34,6	32,1
2017	2 400	37,2	38,6	35,8	33,5	34,7	32,3
Stadt Bremerhaven							
2013	471	37,2	38,7	35,8	31,7	33,2	30,1
2014	468	38,0	39,6	36,5	32,3	33,6	31,0
2015	414	36,8	38,3	35,4	32,4	33,6	31,1
2016	409	38,2	39,9	36,6	33,0	34,5	31,5
2017	344	37,3	38,8	35,8	32,4	33,3	31,5
Land Bremen							
2013	2 619	74,1	76,9	71,3	64,8	67,5	61,9
2014	2 800	74,9	78,1	71,7	65,5	68,2	62,9
2015	2 708	73,8	76,7	71,0	65,9	68,3	63,4
2016	2 676	75,2	78,3	72,2	66,3	69,1	63,6
2017	2 744	74,5	77,4	71,6	65,9	68,0	63,8

2.2.3 Eheschließende 2016 und 2017 nach Städten sowie Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	insgesamt	darunter Erstheirat	männlich	darunter Erstheirat	weiblich	darunter Erstheirat
	Eheschließende 2016 am Ort der Registrierung					
	Stadt Bremen					
unter 25	342	342	105	105	237	237
25 - 30	1 098	1 081	494	489	604	592
30 - 35	1 123	1 058	567	534	556	524
35 - 40	609	522	345	305	264	217
40 oder mehr	1 362	581	756	347	606	234
Insgesamt	4 534	3 584	2 267	1 780	2 267	1 804
	Stadt Bremerhaven					
unter 25	87	86	26	26	61	60
25 - 30	198	192	92	90	106	102
30 - 35	143	125	75	70	68	55
35 - 40	90	64	49	39	41	25
40 oder mehr	300	103	167	63	133	40
Insgesamt	818	570	409	288	409	282
	Land Bremen					
unter 25	429	428	131	131	298	297
25 - 30	1 296	1 273	586	579	710	694
30 - 35	1 266	1 183	642	604	624	579
35 - 40	699	586	394	344	305	242
40 oder mehr	1 662	684	923	410	739	274
Insgesamt	5 352	4 154	2 676	2 068	2 676	2 086
	Eheschließende 2017 am Ort der Registrierung					
	Stadt Bremen					
unter 25	389	389	120	120	269	269
25 - 30	1 131	1 109	498	492	633	617
30 - 35	1 140	1 065	599	573	541	492
35 - 40	640	521	344	285	296	236
40 oder mehr	1 500	627	839	375	661	252
Insgesamt	4 800	3 711	2 400	1 845	2 400	1 866
	Stadt Bremerhaven					
unter 25	75	75	26	26	49	49
25 - 30	160	155	78	77	82	78
30 - 35	125	112	60	58	65	54
35 - 40	80	54	39	30	41	24
40 oder mehr	248	82	141	46	107	36
Insgesamt	688	478	344	237	344	241
	Land Bremen					
unter 25	464	464	146	146	318	318
25 - 30	1 291	1 264	576	569	715	695
30 - 35	1 265	1 177	659	631	606	546
35 - 40	720	575	383	315	337	260
40 oder mehr	1 748	709	980	421	768	288
Insgesamt	5 488	4 189	2 744	2 082	2 744	2 107

2.2.4 Ehescheidungen 2016 und 2017 nach Städten sowie Ehedauer

Ehedauer in Jahren	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven				Land Bremen			
	2016		2017		2016		2017		2016		2017	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1	5	0,4	3	0,3	1	0	0	0	6	0,4	3	0,2
2	43	3,7	24	2,2	11	4,5	10	3,7	54	3,8	34	2,5
3	45	3,8	62	5,7	18	7,3	23	8,5	63	4,4	85	6,3
4	50	4,3	48	4,4	13	5,3	14	5,1	63	4,4	62	4,6
5	60	5,1	68	6,3	10	4,1	9	3,3	70	4,9	77	5,7
1 - 5	203	17,3	205	19,0	53	21,5	56	20,6	256	18,0	261	19,3
6	67	5,7	59	5,5	16	6,5	14	5,1	83	5,8	73	5,4
7	67	5,7	57	5,3	8	3,3	16	5,9	75	5,3	73	5,4
8	44	3,8	67	6,2	15	6,1	21	7,7	59	4,2	88	6,5
9	55	4,7	61	5,7	10	4,1	16	5,9	65	4,6	77	5,7
10	51	4,3	52	4,8	11	4,5	15	5,5	62	4,4	67	5,0
6 - 10	284	24,2	296	27,4	60	24,4	82	30,1	344	24,2	378	28,0
11	42	3,6	50	4,6	7	2,8	10	3,7	49	3,5	60	4,4
12	46	3,9	39	3,6	8	3,3	12	4,4	54	3,8	51	3,8
13	34	2,9	35	3,2	9	3,7	5	1,8	43	3,0	40	3,0
14	46	3,9	27	2,5	9	3,7	8	2,9	55	3,9	35	2,6
15	44	3,8	41	3,8	9	3,7	7	2,6	53	3,7	48	3,6
11 - 15	212	18,1	192	17,8	42	17,1	42	15,4	254	17,9	234	17,3
16 - 20	177	15,1	143	13,3	40	16,3	29	10,7	217	15,3	172	12,7
21 - 25	149	12,7	113	10,5	26	10,6	24	8,8	175	12,3	137	10,1
26 und mehr	148	12,6	130	12,0	25	10,2	39	14,3	173	12,2	169	12,5
Insgesamt	1 173	100	1 079	100	246	100	272	100	1 419	100	1 351	100

2.2.5 Ehescheidungen 2015 bis 2017 nach Städten sowie Antragsteller und Kindern

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Ehescheidungen	1 131	1 173	1 079	262	246	272	1 393	1 419	1 351
Verfahren beantragt									
vom Mann	441	425	386	94	58	77	535	483	463
mit Zustimmung der Frau	418	391	370	90	58	76	508	449	446
ohne Zustimmung der Frau	23	34	16	4	0	1	27	34	17
von der Frau	555	583	529	125	103	126	680	686	655
mit Zustimmung des Mannes	521	544	503	122	93	117	643	637	620
ohne Zustimmung des Mannes	34	39	26	3	10	9	37	49	35
von beiden	135	165	148	43	85	66	178	250	214
Geschiedene Ehen									
ohne Kinder	575	607	515	140	132	139	715	739	654
mit 1 Kind	265	276	300	59	56	74	324	332	374
mit 2 Kindern	228	224	208	47	42	41	275	266	249
mit 3 Kindern	49	55	46	13	11	12	62	66	58
mit 4 und mehr Kindern	14	11	10	3	5	6	17	16	16
Gesamtzahl der Kinder	930	934	900	204	194	216	1 134	1 128	1 116

2.2.6 Ehescheidungen 2016 und 2017 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven				Land Bremen			
	2016		2017		2016		2017		2016		2017	
	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau
unter 25	11	20	5	18	1	8	4	13	12	28	9	31
25 - 30	59	93	62	102	20	26	15	24	79	119	77	126
30 - 35	115	160	113	160	24	30	37	43	139	190	150	203
35 - 40	160	174	153	148	36	42	35	36	196	216	188	184
40 - 45	160	159	155	153	45	31	45	50	205	190	200	203
45 - 50	211	229	184	187	46	43	49	39	257	272	233	226
50 - 55	223	184	191	168	37	42	38	26	260	226	229	194
55 - 60	114	81	107	83	21	15	22	24	135	96	129	107
60 - 65	52	43	56	40	7	4	16	8	59	47	72	48
65 und mehr	68	30	53	20	9	5	11	9	77	35	64	29
Insgesamt	1 173	1 173	1 079	1 079	246	246	272	272	1 419	1 419	1 351	1 351

2.3.1 Lebend- und Totgeborene 2013 bis 2017 nach Städten

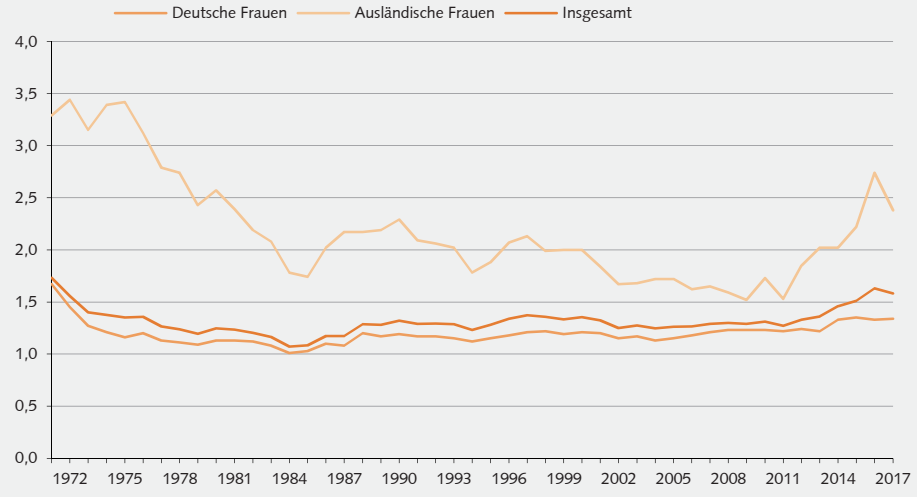
Jahr	Lebendgeborene				Lebendgeborene je 1 000 der jeweiligen Durchschnittsbevölkerung			Totgeborene	
	insgesamt	und zwar			insgesamt	Deutsche	Ausländer/-innen	insgesamt	je 1 000 Lebend- und Totgeborene
		weiblich	nicht ehelich	Ausländer/-innen					
	Stadt Bremen								
2013	4 830	2 356	1 897	505	8,8	9,1	6,6	11	2,3
2014	5 204	2 495	2 048	517	9,5	9,8	7,1	18	3,4
2015	5 347	2 603	2 164	814	9,6	9,5	10,3	29	5,4
2016	5 918	2 883	2 446	1 267	10,5	9,8	14,3	29	4,9
2017	5 779	2 799	2 402	1 090	10,2	10,0	11,3	23	4,0
	Stadt Bremerhaven								
2013	919	439	405	109	8,1	8,1	8,0	4	4,3
2014	1 007	472	456	122	9,2	9,1	9,6	7	6,9
2015	1 162	565	532	235	10,4	9,6	14,8	8	6,8
2016	1 218	570	547	327	10,7	9,4	17,9	8	6,6
2017	1 222	587	520	283	10,8	10,0	15,1	12	9,8
	Land Bremen								
2013	5 749	2 795	2 302	614	8,7	8,9	6,8	15	2,6
2014	6 211	2 967	2 504	639	9,4	9,7	7,5	25	4,0
2015	6 509	3 168	2 696	1 049	9,8	9,6	11,0	37	5,7
2016	7 136	3 453	2 993	1 594	10,6	9,8	14,9	37	5,2
2017	7 001	3 386	2 922	1 373	10,3	10,0	11,9	35	5,0

2.3.2 Lebendgeborene je 1 000 deutscher und ausländischer Frauen der jeweiligen Altersgruppe 2013 bis 2017 nach Städten *)

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Von deutschen Frauen					Von ausländischen Frauen				
	2013	2014	2015	2016	2017	2013	2014	2015	2016	2017
	Geburten je 1 000 Frauen									
Stadt Bremen										
15 - 20	7,1	8,3	8,7	6,2	5,9	28,2	20,4	28,3	47,3	33,4
20 - 25	27,9	28,8	27,1	29,9	25,5	82,2	80,2	93,4	121,1	88,4
25 - 30	54,2	58,7	58,0	58,4	56,8	108,9	101,6	111,3	131,2	130,3
30 - 35	79,8	91,4	89,2	90,4	92,7	106,3	109,9	110,8	130,6	122,9
35 - 40	57,3	60,5	63,8	65,1	63,3	62,3	73,5	64,7	84,0	76,1
40 - 45	12,2	11,6	12,6	11,3	14,6	15,7	14,5	17,1	19,6	21,1
Insgesamt	40,6	44,9	45,3	46,1	45,9	71,1	71,4	75,3	93,5	84,4
Stadt Bremerhaven										
15 - 20	14,6	19,8	15,0	11,0	16,2	34,8	26,8	56,6	83,3	42,4
20 - 25	57,1	63,5	58,5	60,2	53,1	129,5	95,7	151,5	172,4	103,9
25 - 30	87,8	94,0	101,7	95,3	100,9	106,6	134,3	159,2	181,7	156,1
30 - 35	78,7	82,7	90,1	80,2	105,3	113,7	102,0	112,4	130,9	134,1
35 - 40	37,6	36,5	47,5	38,1	46,1	31,9	62,8	47,2	80,0	81,1
40 - 45	5,3	7,9	9,7	9,0	8,4	15,0	12,1	10,5	14,1	16,7
Insgesamt	46,8	51,3	54,6	50,3	56,1	70,9	74,5	90,6	112,8	94,7
Land Bremen										
15 - 20	8,5	10,4	9,9	7,1	7,8	29,1	21,3	32,9	53,4	34,8
20 - 25	32,3	34,0	32,0	34,7	29,9	87,7	82,2	102,2	129,0	90,6
25 - 30	58,8	63,6	64,2	63,6	63,0	108,6	105,9	118,3	139,1	134,3
30 - 35	79,6	90,1	89,3	89,0	94,4	107,2	108,9	111,0	130,7	124,5
35 - 40	54,3	56,8	61,3	61,0	60,8	58,5	72,1	62,2	83,4	76,9
40 - 45	11,1	11,0	12,2	11,0	13,7	15,6	14,2	16,0	18,8	20,5
Insgesamt	41,6	45,9	46,8	46,8	47,4	71,1	71,8	77,5	96,5	86,0

*) Bezogen auf die mittlere Bevölkerung der Fortschreibung auf Basis Zensus 2011.

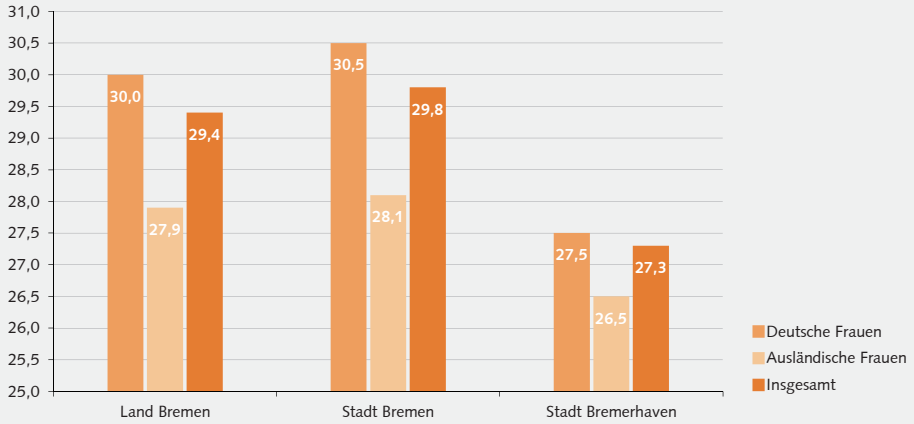
Abb. 2.3 Entwicklung der Geburtenziffern seit 1971 nach Nationalität
Durchschnittliche Kinderzahl je Frau



2.3.3 Ehelich und nichtehelich Lebendgeborene 2017 nach Städten sowie dem Alter der Mütter

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahren	Ehelich		Nicht ehelich		Insgesamt
	Geborene	Anteil in %	Geborene	Anteil in %	Geborene
Stadt Bremen					
unter 20	27	19,0	115	81,0	142
20 - 25	302	42,8	404	57,2	706
25 - 30	905	59,1	627	40,9	1 532
30 - 35	1 227	62,6	734	37,4	1 961
35 - 40	747	64,6	409	35,4	1 156
40 und mehr	169	59,9	113	40,1	282
Insgesamt	3 377	58,4	2 402	41,6	5 779
Stadt Bremerhaven					
unter 20	9	15,3	50	84,7	59
20 - 25	78	37,3	131	62,7	209
25 - 30	236	58,9	165	41,1	401
30 - 35	245	69,0	110	31,0	355
35 - 40	114	68,3	53	31,7	167
40 und mehr	20	64,5	11	35,5	31
Insgesamt	702	57,4	520	42,6	1 222
Land Bremen					
unter 20	36	17,9	165	82,1	201
20 - 25	380	41,5	535	58,5	915
25 - 30	1 141	59,0	792	41,0	1 933
30 - 35	1 472	63,6	844	36,4	2 316
35 - 40	861	65,1	462	34,9	1 323
40 und mehr	189	60,4	124	39,6	313
Insgesamt	4 079	58,3	2 922	41,7	7 001

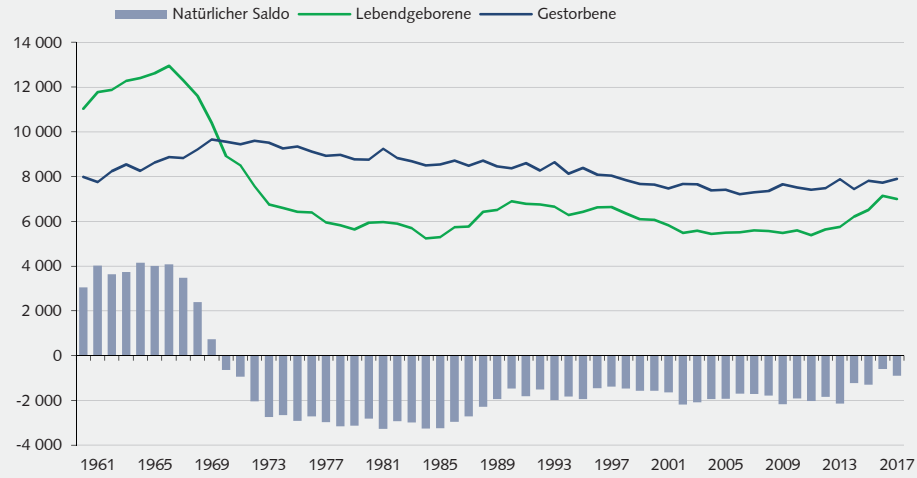
Abb. 2.4 Durchschnittliches Alter der Mütter bei der Geburt des ersten Kindes 2017 nach Städten sowie nach Nationalität
Alter in Jahren



2.3.4 Gestorbene 2017 nach Städten sowie Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	Gestorbene	davon		Gestorbene	davon		Gestorbene	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich		männlich	weiblich
unter 5	32	18	14	5	3	2	37	21	16
5 - 10	4	1	3	1	1	0	5	2	3
10 - 15	3	3	0	0	0	0	3	3	0
15 - 20	5	5	0	0	0	0	5	5	0
20 - 25	16	7	9	3	2	1	19	9	10
25 - 30	9	7	2	2	2	0	11	9	2
30 - 35	25	20	5	7	5	2	32	25	7
35 - 40	30	20	10	9	7	2	39	27	12
40 - 45	43	33	10	7	6	1	50	39	11
45 - 50	107	80	27	38	23	15	145	103	42
50 - 55	194	126	68	37	27	10	231	153	78
55 - 60	228	148	80	64	48	16	292	196	96
60 - 65	276	171	105	91	61	30	367	232	135
65 - 70	429	277	152	111	59	52	540	336	204
70 - 75	591	344	247	167	97	70	758	441	317
75 - 80	997	569	428	266	158	108	1 263	727	536
80 - 85	1 062	523	539	262	126	136	1 324	649	675
85 und mehr	2 324	773	1 551	460	161	299	2 784	934	1 850
Insgesamt	6 375	3 125	3 250	1 530	786	744	7 905	3 911	3 994
darunter Gestorbene im 1. Lebensjahr	30	17	13	4	2	2	34	19	15
je 1 000 Lebendgeborene	5,2	6,1	4,4	3,3	3,4	3,1	4,9	5,6	4,1
in den ersten 7 Lebenstagen	21	12	9	1	0	1	22	12	10
je 1 000 Lebendgeborene	3,6	4,3	3,0	0,8	0	1,6	3,1	3,5	2,8

Abb. 2.5 Lebendgeborene und Gestorbene sowie natürlicher Saldo seit 1960



2.4.1 Zu- und Fortzüge 2017 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von … bis unter … Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Stadt Bremen [1]								
unter 5	1 339	696	643	1 516	778	738	- 177	- 82	- 95
5 - 10	1 085	560	525	848	432	416	237	128	109
10 - 15	909	467	442	575	308	267	334	159	175
15 - 20	2 230	1 121	1 109	1 319	735	584	911	386	525
20 - 25	6 424	3 031	3 393	4 665	2 183	2 482	1 759	848	911
25 - 30	5 894	3 216	2 678	5 635	2 994	2 641	259	222	37
30 - 35	3 659	2 109	1 550	3 882	2 223	1 659	- 223	- 114	- 109
35 - 40	2 471	1 518	953	2 443	1 538	905	28	- 20	48
40 - 45	1 579	995	584	1 541	967	574	38	28	10
45 - 50	1 386	860	526	1 258	807	451	128	53	75
50 - 55	1 071	628	443	1 066	628	438	5	0	5
55 - 60	709	426	283	656	385	271	53	41	12
60 - 65	413	231	182	438	247	191	- 25	- 16	- 9
65 - 70	288	145	143	324	163	161	- 36	- 18	- 18
70 - 75	156	76	80	212	111	101	- 56	- 35	- 21
75 und mehr	406	139	267	658	195	463	- 252	- 56	- 196
Insgesamt	30 019	16 218	13 801	27 036	14 694	12 342	2 983	1 524	1 459
Deutsche	14 996	7 572	7 424	18 122	9 191	8 931	-3 126	-1 619	-1 507
Ausländer	15 023	8 646	6 377	8 914	5 503	3 411	6 109	3 143	2 966
	Stadt Bremerhaven [1]								
unter 5	456	229	227	444	240	204	12	- 11	23
5 - 10	348	181	167	346	180	166	2	1	1
10 - 15	318	157	161	267	130	137	51	27	24
15 - 20	531	223	308	404	177	227	127	46	81
20 - 25	1 325	714	611	1 130	614	516	195	100	95
25 - 30	1 349	807	542	1 375	827	548	- 26	- 20	- 6
30 - 35	981	637	344	1 053	702	351	- 72	- 65	- 7
35 - 40	659	442	217	718	485	233	- 59	- 43	- 16
40 - 45	542	345	197	552	405	147	- 10	- 60	50
45 - 50	505	349	156	446	308	138	59	41	18
50 - 55	395	249	146	379	264	115	16	- 15	31
55 - 60	256	163	93	230	146	84	26	17	9
60 - 65	152	77	75	150	81	69	2	- 4	6
65 - 70	147	82	65	103	59	44	44	23	21
70 - 75	63	31	32	53	28	25	10	3	7
75 und mehr	113	46	67	202	69	133	- 89	- 23	- 66
Insgesamt	8 140	4 732	3 408	7 852	4 715	3 137	288	17	271
Deutsche	3 908	2 061	1 847	4 236	2 243	1 993	- 328	- 182	- 146
Ausländer	4 232	2 671	1 561	3 616	2 472	1 144	616	199	417

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

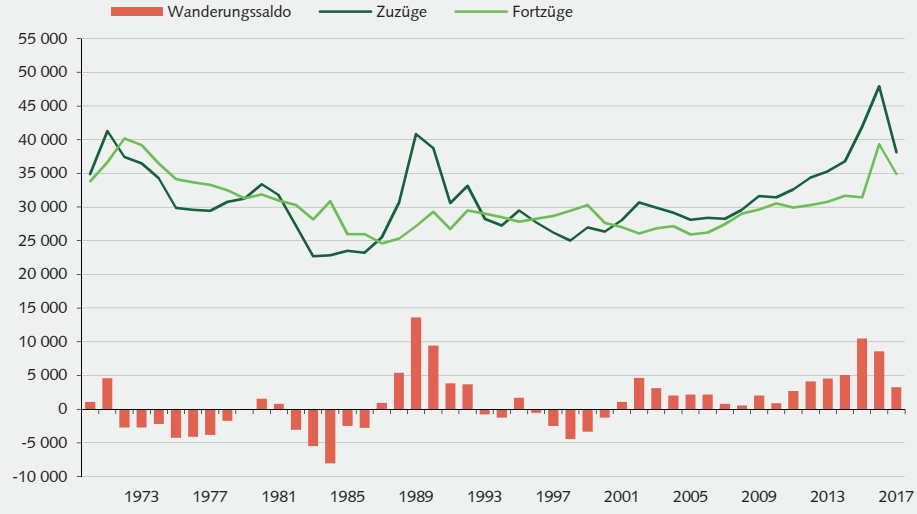
Noch:

2.4.1 Zu- und Fortzüge 2017 nach Städten sowie Altersgruppen

Alter von … bis unter … Jahren	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Land Bremen [1]								
unter 5	1 712	888	824	1 877	981	896	- 165	- 93	- 72
5 - 10	1 393	722	671	1 154	593	561	239	129	110
10 - 15	1 200	614	586	815	428	387	385	186	199
15 - 20	2 702	1 313	1 389	1 664	881	783	1 038	432	606
20 - 25	7 575	3 659	3 916	5 621	2 711	2 910	1 954	948	1 006
25 - 30	6 995	3 870	3 125	6 762	3 668	3 094	233	202	31
30 - 35	4 457	2 629	1 828	4 752	2 808	1 944	- 295	- 179	- 116
35 - 40	3 035	1 894	1 141	3 066	1 957	1 109	- 31	- 63	32
40 - 45	2 074	1 317	757	2 046	1 349	697	28	- 32	60
45 - 50	1 839	1 174	665	1 652	1 080	572	187	94	93
50 - 55	1 426	849	577	1 405	864	541	21	- 15	36
55 - 60	945	577	368	866	519	347	79	58	21
60 - 65	547	299	248	570	319	251	- 23	- 20	- 3
65 - 70	419	217	202	411	212	199	8	5	3
70 - 75	213	103	110	259	135	124	- 46	- 32	- 14
75 und mehr	501	183	318	842	262	580	- 341	- 79	- 262
Insgesamt	37 033	20 308	16 725	33 762	18 767	14 995	3 271	1 541	1 730
Deutsche	18 229	9 261	8 968	21 683	11 062	10 621	-3 454	-1 801	-1 653
Ausländer	18 804	11 047	7 757	12 079	7 705	4 374	6 725	3 342	3 383

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

Abb. 2.6 Zu- und Fortzüge sowie Wanderungssaldo seit 1970



2.4.2 Zu- und Fortzüge 2017 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Stadt Bremen								
Deutschland	16 575	13 222	3 353	19 398	15 950	3 448	-2 823	-2 728	- 95
Baden-Württemberg	676	472	204	766	520	246	- 90	- 48	- 42
Bayern	723	486	237	853	574	279	- 130	- 88	- 42
Berlin	558	414	144	766	582	184	- 208	- 168	- 40
Brandenburg	141	106	35	166	138	28	- 25	- 32	7
Hamburg	880	693	187	1 185	910	275	- 305	- 217	- 88
Hessen	567	412	155	573	408	165	- 6	4	- 10
Mecklenburg-Vorpommern	229	172	57	232	189	43	- 3	- 17	14
Niedersachsen	9 162	7 775	1 387	11 582	10 163	1 419	-2 420	-2 388	- 32
Nordrhein-Westfalen	1 975	1 459	516	1 814	1 324	490	161	135	26
Rheinland-Pfalz	263	184	79	218	156	62	45	28	17
Saarland	72	47	25	38	23	15	34	24	10
Sachsen	249	168	81	290	223	67	- 41	- 55	14
Sachsen-Anhalt	195	119	76	169	120	49	26	- 1	27
Schleswig-Holstein	725	610	115	620	530	90	105	80	25
Thüringen	160	105	55	126	90	36	34	15	19
Ausland	12 896	1 424	11 472	7 060	1 847	5 213	5 836	- 423	6 259
Europa	6 836	391	6 445	4 091	524	3 567	2 745	- 133	2 878
EU-Staaten (EU-28)	5 113	275	4 838	3 079	369	2 710	2 034	- 94	2 128
Belgien	63	12	51	37	10	27	26	2	24
Bulgarien	1 067	5	1 062	558	3	555	509	2	507
Dänemark	30	7	23	31	12	19	- 1	- 5	4
Estland	10	-	10	2	-	2	8	-	8
Finnland	17	4	13	23	7	16	- 6	- 3	- 3
Frankreich	182	30	152	195	30	165	- 13	-	- 13
Kroatien	197	-	197	68	-	68	129	-	129
Slowenien	18	-	18	11	-	11	7	-	7
Griechenland	256	6	250	81	3	78	175	3	172
Irland	34	14	20	22	7	15	12	7	5
Italien	424	6	418	246	15	231	178	- 9	187
Lettland	52	3	49	27	1	26	25	2	23
Litauen	59	-	59	33	1	32	26	- 1	27
Luxemburg	11	4	7	6	1	5	5	3	2
Malta	-	-	-	2	2	-	- 2	- 2	0
Niederlande	148	18	130	115	33	82	33	- 15	48
Österreich	93	27	66	115	59	56	- 22	- 32	10
Polen	860	26	834	537	21	516	323	5	318
Portugal	50	5	45	40	7	33	10	- 2	12
Rumänien	723	2	721	289	1	288	434	1	433
Slowakei	18	2	16	17	1	16	1	1	0
Schweden	53	13	40	37	22	15	16	- 9	25
Spanien	300	33	267	265	46	219	35	- 13	48
Tschechische Republik	29	1	28	26	8	18	3	- 7	10
Ungarn	166	-	166	91	1	90	75	- 1	76
Großbritannien u. Nordirland	237	56	181	203	78	125	34	- 22	56
Zypern	16	1	15	2	-	2	14	1	13
übriges Europa	1 723	116	1 607	1 012	155	857	711	- 39	750
Afrika	1 060	50	1 010	320	47	273	740	3	737
Amerika	681	124	557	478	136	342	203	- 12	215
Asien	3 201	97	3 104	697	118	579	2 504	- 21	2 525
Australien und Ozeanien	53	27	26	59	40	19	- 6	- 13	7
unbek. Ausland, ohne Angabe	1 065	735	330	1 415	982	433	- 350	- 247	- 103
Wanderungen insgesamt	29 471	14 646	14 825	26 458	17 797	8 661	3 013	-3 151	6 164

Noch:

2.4.2 Zu- und Fortzüge 2017 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Stadt Bremerhaven								
Deutschland	4 074	3 149	925	4 167	3 271	896	- 93	- 122	29
Baden-Württemberg	143	98	45	138	80	58	5	18	- 13
Bayern	177	101	76	160	98	62	17	3	14
Berlin	99	56	43	114	64	50	- 15	- 8	- 7
Brandenburg	39	24	15	30	22	8	9	2	7
Hamburg	121	90	31	82	69	13	39	21	18
Hessen	112	82	30	114	75	39	- 2	7	- 9
Mecklenburg-Vorpommern	57	32	25	72	39	33	- 15	- 7	- 8
Niedersachsen	2 565	2 172	393	2 769	2 378	391	- 204	- 206	2
Nordrhein-Westfalen	389	270	119	343	220	123	46	50	- 4
Rheinland-Pfalz	66	33	33	68	45	23	- 2	- 12	10
Saarland	18	9	9	4	2	2	14	7	7
Sachsen	71	35	36	45	32	13	26	3	23
Sachsen-Anhalt	50	24	26	61	34	27	- 11	- 10	- 1
Schleswig-Holstein	139	103	36	126	89	37	13	14	- 1
Thüringen	28	20	8	41	24	17	- 13	- 4	- 9
Ausland	3 488	434	3 054	3 137	615	2 522	351	- 181	532
Europa	2 519	53	2 466	2 371	66	2 305	148	- 13	161
EU-Staaten (EU-28)	2 103	39	2 064	2 031	38	1 993	72	1	71
Belgien	1	1	-	1	-	1	-	1	- 1
Bulgarien	684	-	684	764	1	763	- 80	- 1	- 79
Dänemark	5	3	2	2	2	-	3	1	2
Estland	-	-	-	2	-	2	- 2	-	- 2
Finnland	1	-	1	14	-	14	- 13	-	- 13
Frankreich	18	4	14	12	1	11	6	3	3
Kroatien	85	-	85	25	-	25	60	-	60
Slowenien	5	-	5	1	-	1	4	-	4
Griechenland	106	1	105	181	1	180	- 75	-	- 75
Irland	4	2	2	3	-	3	1	2	- 1
Italien	34	-	34	33	-	33	1	-	1
Lettland	27	-	27	29	-	29	- 2	-	- 2
Litauen	33	-	33	26	-	26	7	-	7
Luxemburg	1	-	1	-	-	-	1	-	1
Malta	-	-	-	-	-	-	0	-	0
Niederlande	11	1	10	10	4	6	1	- 3	4
Österreich	20	8	12	7	4	3	13	4	9
Polen	415	6	409	400	6	394	15	-	15
Portugal	90	1	89	66	2	64	24	- 1	25
Rumänien	353	-	353	290	-	290	63	-	63
Slowakei	4	-	4	5	-	5	- 1	-	- 1
Schweden	4	1	3	3	2	1	1	- 1	2
Spanien	26	7	19	31	4	27	- 5	3	- 8
Tschechische Republik	16	1	15	5	-	5	11	1	10
Ungarn	140	-	140	92	5	87	48	- 5	53
Großbritannien u. Nordirland	20	3	17	29	6	23	- 9	- 3	- 6
Zypern	-	-	-	-	-	-	0	0	0
übriges Europa	416	14	402	340	28	312	76	- 14	90
Afrika	47	3	44	26	3	23	21	0	21
Amerika	72	18	54	62	23	39	10	- 5	15
Asien	422	28	394	102	24	78	320	4	316
Australien und Ozeanien	12	6	6	3	2	1	9	4	5
unbek. Ausland, ohne Angabe	416	326	90	573	497	76	- 157	- 171	14
Wanderungen insgesamt	7 562	3 583	3 979	7 304	3 886	3 418	258	- 303	561

Noch:

2.4.2 Zu- und Fortzüge 2017 nach Städten sowie Herkunfts- und Zielgebieten

Herkunfts- bzw. Zielgebiet	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungssaldo		
	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
	Land Bremen								
Deutschland	20 649	16 371	4 278	23 565	19 221	4 344	-2 916	-2 850	- 66
Baden-Württemberg	819	570	249	904	600	304	- 85	- 30	- 55
Bayern	900	587	313	1 013	672	341	- 113	- 85	- 28
Berlin	657	470	187	880	646	234	- 223	- 176	- 47
Brandenburg	180	130	50	196	160	36	- 16	- 30	14
Hamburg	1 001	783	218	1 267	979	288	- 266	- 196	- 70
Hessen	679	494	185	687	483	204	- 8	11	- 19
Mecklenburg-Vorpommern	286	204	82	304	228	76	- 18	- 24	6
Niedersachsen	11 727	9 947	1 780	14 351	12 541	1 810	-2 624	-2 594	- 30
Nordrhein-Westfalen	2 364	1 729	635	2 157	1 544	613	207	185	22
Rheinland-Pfalz	329	217	112	286	201	85	43	16	27
Saarland	90	56	34	42	25	17	48	31	17
Sachsen	320	203	117	335	255	80	- 15	- 52	37
Sachsen-Anhalt	245	143	102	230	154	76	15	- 11	26
Schleswig-Holstein	864	713	151	746	619	127	118	94	24
Thüringen	188	125	63	167	114	53	21	11	10
Ausland	16 384	1 858	14 526	10 197	2 462	7 735	6 187	- 604	6 791
Europa	9 355	444	8 911	6 462	590	5 872	2 893	- 146	3 039
EU-Staaten (EU-28)	7 267	312	6 955	5 145	407	4 738	2 122	- 95	2 217
Belgien	64	13	51	38	10	28	26	3	23
Bulgarien	1 751	5	1 746	1 322	4	1 318	429	1	428
Dänemark	35	10	25	33	14	19	2	- 4	6
Estland	10	-	10	4	-	4	6	-	6
Finnland	18	4	14	37	7	30	- 19	- 3	- 16
Frankreich	200	34	166	207	31	176	- 7	3	- 10
Kroatien	299	-	299	111	-	111	188	-	188
Slowenien	23	-	23	12	-	12	11	-	11
Griechenland	362	7	355	262	4	258	100	3	97
Irland	38	16	22	25	7	18	13	9	4
Italien	458	6	452	279	15	264	179	- 9	188
Lettland	113	1	112	73	1	72	40	-	40
Litauen	92	-	92	59	1	58	33	- 1	34
Luxemburg	12	4	8	6	1	5	6	3	3
Malta	-	-	-	2	2	-	- 2	- 2	0
Niederlande	159	19	140	125	37	88	34	- 18	52
Österreich	113	35	78	122	63	59	- 9	- 28	19
Polen	1 275	32	1 243	937	27	910	338	5	333
Portugal	140	6	134	106	9	97	34	- 3	37
Rumänien	1 076	2	1 074	579	1	578	497	1	496
Slowakei	22	2	20	22	1	21	-	1	- 1
Schweden	57	14	43	40	24	16	17	- 10	27
Spanien	326	40	286	296	50	246	30	- 10	40
Tschechische Republik	45	2	43	31	8	23	14	- 6	20
Ungarn	306	-	306	183	6	177	123	- 6	129
Großbritannien u. Nordirland	257	59	198	232	84	148	25	- 25	50
Zypern	16	1	15	2	-	2	14	1	13
übriges Europa	2 088	132	1 956	1 317	183	1 134	771	- 51	822
Afrika	1 107	53	1 054	346	50	296	761	3	758
Amerika	753	142	611	540	159	381	213	- 17	230
Asien	3 623	125	3 498	799	142	657	2 824	- 17	2 841
Australien und Ozeanien	65	33	32	62	42	20	3	- 9	12
unbek. Ausland, ohne Angabe	1 481	1 061	420	1 988	1 479	509	- 507	- 418	- 89
Wanderungen insgesamt	37 033	18 229	18 804	33 762	21 683	12 079	3 271	-3 454	6 725

2.4.3 Zu- und Fortzüge 2001 bis 2017 nach Städten

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche
	Stadt Bremen					
	Wanderungen insgesamt [1]					
2001	24 577	16 384	21 783	16 159	2 794	225
2002	25 024	16 538	21 232	15 861	3 792	677
2003	25 212	17 027	21 645	16 038	3 567	989
2004	24 721	16 790	22 086	15 973	2 635	817
2005	23 769	16 611	21 308	15 874	2 461	737
2006	24 136	17 238	21 762	15 882	2 374	1 356
2007	23 777	16 622	22 771	16 695	1 006	- 73
2008	24 842	17 786	23 994	17 509	848	277
2009	26 741	18 319	24 738	17 205	2 003	1 114
2010	26 920	17 858	25 828	17 015	1 092	843
2011	27 587	17 712	25 021	17 824	2 566	- 112
2012	28 872	17 630	25 358	17 980	3 514	- 350
2013	29 266	17 577	25 832	18 116	3 434	- 539
2014	30 062	16 135	26 670	18 114	3 392	-1 979
2015	32 789	14 319	26 545	17 472	6 244	-3 153
2016	38 710	17 796	29 500	18 992	9 210	-1 196
2017	30 019	14 996	27 036	18 122	2 983	-3 126
	darunter Wanderungen mit dem Umland [2]					
2001	5 703	5 118	7 627	7 092	-1 924	-1 974
2002	5 747	5 144	7 617	7 019	-1 870	-1 875
2003	5 830	5 220	7 579	6 995	-1 749	-1 775
2004	5 672	5 064	7 191	6 641	-1 519	-1 577
2005	5 670	5 153	6 646	6 176	- 976	-1 023
2006	6 019	5 555	6 347	5 905	- 328	- 350
2007	5 198	4 756	6 438	5 966	-1 240	-1 210
2008	5 592	5 131	6 233	5 757	- 641	- 626
2009	5 691	5 228	6 093	5 627	- 402	- 399
2010	5 408	4 922	5 971	5 481	- 563	- 559
2011	5 260	4 800	6 229	5 695	- 969	- 895
2012	5 511	4 964	6 449	5 945	- 938	- 981
2013	5 502	4 946	6 703	6 163	-1 201	-1 217
2014	5 319	4 733	7 015	6 360	-1 696	-1 627
2015	4 548	3 988	6 879	6 194	-2 331	-2 206
2016	5 802	5 021	7 153	6 391	-1 351	-1 370
2017	4 577	3 974	7 284	6 588	-2 707	-2 614
	Bremerhaven					
	Wanderungen insgesamt [1]					
2001	4 317	2 841	6 043	4 693	-1 726	-1 852
2002	6 606	4 227	5 767	4 133	839	94
2003	5 503	3 569	5 958	4 193	- 455	- 624
2004	5 204	3 528	5 822	4 144	- 618	- 616
2005	5 085	3 763	5 365	3 911	- 280	- 148
2006	5 028	3 751	5 220	4 093	- 192	- 342
2007	5 329	3 858	5 538	4 194	- 209	- 336
2008	5 593	4 024	5 881	4 468	- 288	- 444
2009	5 824	4 204	5 823	4 300	1	- 96
2010	5 441	3 861	5 642	4 114	- 201	- 253

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

2) Umland der Stadt Bremen: Umkreis von rund 30 km Luftlinie (ab Marktplatz). Umland der Stadt Bremerhaven: Samt-/Einheitsgemeinden Bederkesa, Beverstedt, Hagen, Land Wursten, Langen, Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf.

Noch:
2.4.3 Zu- und Fortzüge 2001 bis 2017 nach Städten

Jahr	Zuzüge		Fortzüge		Wanderungssaldo	
	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche	insgesamt	dar. Deutsche
	Noch: Bremerhaven					
	Wanderungen insgesamt [1]					
2011	5 968	3 867	5 826	4 298	142	- 431
2012	6 550	3 868	5 961	4 193	589	- 325
2013	7 195	4 036	6 087	4 254	1 108	- 218
2014	7 901	3 796	6 223	4 135	1 678	- 339
2015	10 561	3 801	6 340	4 040	4 221	- 239
2016	9 220	3 746	9 847	4 686	- 627	- 940
2017	8 140	3 908	7 852	4 236	288	- 328
	darunter Wanderungen mit dem Umland [2]					
2001	1 288	1 232	2 447	2 326	-1 159	-1 094
2002	1 905	1 826	2 045	1 955	- 140	- 129
2003	1 691	1 590	2 118	2 007	- 427	- 417
2004	1 642	1 549	1 968	1 858	- 326	- 309
2005	1 745	1 658	1 825	1 739	- 80	- 81
2006	1 798	1 706	1 786	1 709	12	- 3
2007	1 729	1 633	1 749	1 670	- 20	- 37
2008	1 537	1 458	1 957	1 862	- 420	- 404
2009	1 583	1 501	1 742	1 665	- 159	- 164
2010	1 472	1 387	1 557	1 487	- 85	- 100
2011	1 344	1 271	1 476	1 411	- 132	- 140
2012	1 434	1 351	1 532	1 466	- 98	- 115
2013	1 494	1 381	1 598	1 514	- 104	- 133
2014	1 465	1 353	1 661	1 571	- 196	- 218
2015	1 425	1 294	1 704	1 615	- 279	- 321
2016	1 385	1 237	1 683	1 572	- 298	- 335
2017	1 368	1 249	1 622	1 480	- 254	- 231
	Land Bremen					
	Wanderungen insgesamt					
2001	28 074	18 656	27 006	20 283	1 068	-1 627
2002	30 686	20 154	26 055	19 383	4 631	771
2003	29 925	20 070	26 813	19 705	3 112	365
2004	29 176	19 779	27 159	19 578	2 017	201
2005	28 091	19 771	25 910	19 182	2 181	589
2006	28 394	20 371	26 212	19 357	2 182	1 014
2007	28 266	19 785	27 469	20 194	797	- 409
2008	29 566	21 102	29 006	21 269	560	- 167
2009	31 617	21 768	29 613	20 750	2 004	1 018
2010	31 446	20 992	30 555	20 402	891	590
2011	32 626	20 873	29 918	21 416	2 708	- 543
2012	34 404	20 754	30 301	21 429	4 103	- 675
2013	35 308	20 806	30 766	21 563	4 542	- 757
2014	36 752	19 248	31 682	21 566	5 070	-2 318
2015	41 921	17 441	31 456	20 833	10 465	-3 392
2016	46 580	20 777	37 997	22 913	8 583	-2 136
2017	37 033	18 229	33 762	21 683	3 271	-3 454

1) Einschließlich der Wanderungen zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.

2) Umland der Stadt Bremen: Umkreis von rund 30 km Luftlinie (ab Marktplatz). Umland der Stadt Bremerhaven: Samt-/Einheitsgemeinden Bederkesa, Beverstedt, Hagen, Land Wursten, Langen, Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf.

2.4.4 Bevölkerungsbewegung 2014 bis 2017 nach Städten

Bevölkerungsbewegung	Insgesamt				darunter Ausländer/-innen [4]			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
Stadt Bremen								
Zuzüge [1]	30 062	32 789	38 710	30 019	13 927	18 470	20 914	15 023
Fortzüge [1]	26 670	26 545	29 500	27 036	8 556	9 073	10 508	8 914
Zuzugs- bzw Fortzugsüberschuss (-) [1]	3 392	6 244	9 210	2 983	5 371	9 397	10 406	6 109
Lebendgeborene	5 204	5 347	5 918	5 779	517	814	1 267	1 090
Totgeborene	18	29	30	23	-	-	-	-
Gestorbene	5 975	6 316	6 198	6 375	212	236	247	258
Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	- 771	- 969	- 280	- 596	305	578	1 020	832
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme (-) [2]	3 220	5 697	8 255	2 287	6 017	8 863	9 644	5 600
Bevölkerungsstand [3]	551 767	557 464	565 719	568 006	75 068	83 931	93 575	99 175
Eheschließungen	2 332	2 294	2 267	2 400	393	338	372	465
Ehescheidungen	1 125	1 131	1 173	1 079	-	-	-	-
Stadt Bremerhaven								
Zuzüge [1]	7 901	10 561	9 220	8 140	4 105	6 760	5 474	4 232
Fortzüge [1]	6 223	6 340	9 847	7 852	2 088	2 300	5 161	3 616
Zuzugs- bzw Fortzugsüberschuss (-) [1]	1 678	4 221	- 627	288	2 017	4 460	313	616
Lebendgeborene	1 007	1 162	1 218	1 222	122	235	327	283
Totgeborene	7	8	7	12	-	-	-	-
Gestorbene	1 462	1 495	1 534	1 530	55	53	70	57
Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	- 455	- 333	- 316	- 308	67	182	257	226
Bevölkerungszu- bzw. -abnahme(-) [2]	1 277	3 904	- 991	- 8	2 144	4 445	316	637
Bevölkerungsstand [3]	110 121	114 025	113 034	113 026	13 675	18 120	18 436	19 073
Eheschließungen	468	414	409	344	85	49	77	59
Ehescheidungen	257	262	246	272	-	-	-	-
Land Bremen								
Zuzüge	36 752	41 921	47 930	38 159	17 504	24 480	26 388	19 255
Fortzüge	31 682	31 456	39 347	34 888	10 116	10 623	15 669	12 530
Zuzugs- bzw Fortzugsüberschuss (-)	5 070	10 465	8 583	3 271	7 388	13 857	10 719	6 725
Umzüge zwischen den Gemeinden	1 211	1 429	1 350	1 126	528	750	585	451
Lebendgeborene	6 211	6 509	7 136	7 001	639	1 049	1 594	1 373
Totgeborene	25	37	37	35	-	-	-	-
Gestorbene	7 437	7 811	7 732	7 905	267	289	317	315
Geborenen- bzw. Gestorbenenüberschuss (-)	-1 226	-1 302	- 596	- 904	372	760	1 277	1 058
Bevölkerungszu- bzw -abnahme (-) [2]	4 497	9 601	7 264	2 279	8 161	13 308	9 960	6 237
Bevölkerungsstand [3]	661 888	671 489	678 753	681 032	88 743	102 051	112 011	118 248
Eheschließungen	2 800	2 708	2 676	2 744	478	387	449	524
Ehescheidungen	1 382	1 393	1 419	1 351	-	-	-	-

1) Einschließlich der Wanderung zwischen den Städten Bremen und Bremerhaven.
2) Einschließlich nachträglicher bestandsrelevanter Veränderungen.
3) Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011.
4) Bei Eheschließungen mindestens ein Partner Ausländer.

2.5.1 Einbürgerungen 2015 bis 2017 nach Städten sowie Geschlecht

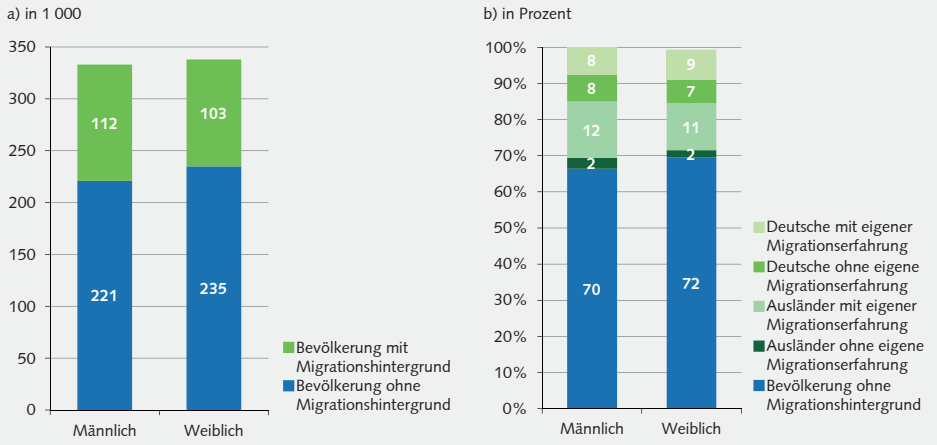
Einbürgerungen	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Einbürgerungen insgesamt	1 536	1 193	1 249	211	198	200	1 747	1 391	1 449
davon Anspruchseinbürgerungen	1 206	948	976	152	148	161	1 358	1 096	1 137
Ermessenseinbürgerungen	330	245	273	59	50	39	389	295	312
darunter bisherige Staatsangehörigkeit									
Türkei	475	280	252	62	47	51	537	327	303
Polen	77	54	52	14	15	22	91	69	74
Irak	79	54	57	-	8	1	79	62	58
Libanon	53	38	29	3	5	2	56	43	31
Nachrichtlich:									
EU-Staaten (EU-28)	143	153	268	32	40	40	175	193	308

2.5.2 Bevölkerung *) 2017 nach Migrationsstatus sowie Familienstand und Geschlecht

Merkmal	Männlich	Weiblich	Insgesamt	davon Familienstand			
				ledig	verheiratet	geschieden	verwitwet
	in 1 000						
Bevölkerung insgesamt	334	338	671	314	263	51	43
davon							
Bevölkerung ohne Migrationshintergrund	221	235	456	198	181	41	36
Bevölkerung mit Migrationshintergrund im engeren Sinn	112	103	215	116	82	10	(7)
davon							
Deutsche mit eigener Migrationserfahrung	26	28	55	14	31	(5)	/
darunter (Spät-) Aussiedler	14	17	31	(7)	18	/	/
Deutsche ohne eigene Migrationserfahrung	25	22	47	44	/	/	-
Ausländer/-innen mit eigener Migrationserfahrung	52	44	96	44	46	/	/
Ausländer/-innen ohne eigene Migrationserfahrung	(9)	(8)	17	14	/	/	-

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund methodischer Änderungen ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen eingeschränkt.

Abb. 2.7 Bevölkerung nach Migrationsstatus und Geschlecht 2017

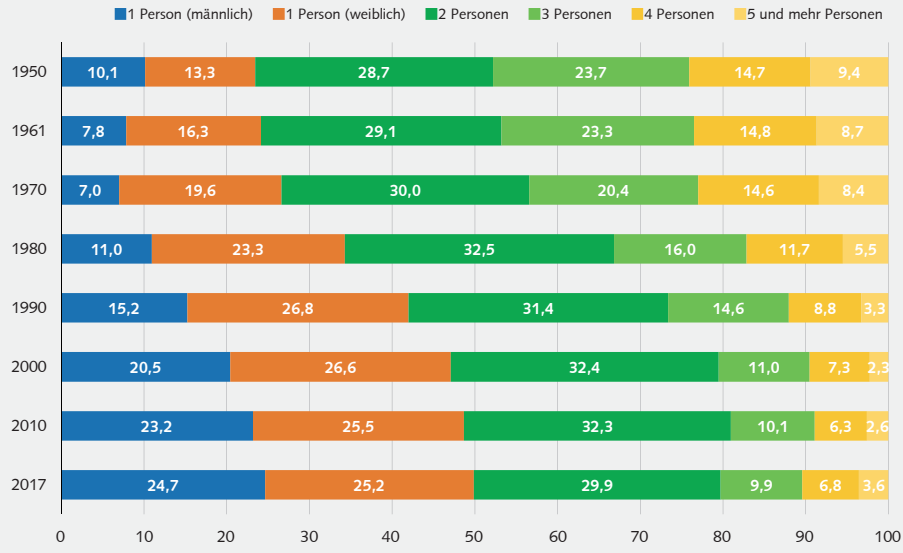


2.6.1 Privathaushalte 2015 bis 2017 nach Städten sowie Haushaltsgröße *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	in 1 000								
Privathaushalte	305	304	306	60	56	59	365	359	365
Einpersonenhaushalte	153	152	153	30	25	30	183	177	182
darunter weiblich	77	75	77	15	14	16	92	89	92
Mehrpersonenhaushalte	152	152	153	30	31	29	181	183	183
davon mit									
2 Personen	96	92	92	19	17	16	114	109	109
3 Personen	27	29	30	(6)	(6)	(6)	33	35	36
4 und mehr Personen	29	31	31	/	(8)	(7)	34	38	38
Haushaltsmitglieder	552	559	563	109	113	114	661	671	677
darunter weiblich	281	280	281	54	59	59	335	339	340
Personen je Haushalt	1,81	1,84	1,84	1,80	2,02	1,92	1,81	1,87	1,86
	Anteil in %								
Privathaushalte	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Einpersonenhaushalte	50,2	50,0	50,0	50,0	44,6	50,8	50,1	49,3	49,9
darunter weiblich	25,2	24,7	25,2	25,0	25,0	27,1	25,2	24,8	25,2
Mehrpersonenhaushalte	49,8	50,0	50,0	50,0	55,4	49,2	49,6	51,0	50,1
davon mit									
2 Personen	31,5	30,3	30,1	31,7	30,4	27,1	31,2	30,4	29,9
3 Personen	8,9	9,5	9,8	10,0	10,7	10,2	9,0	9,7	9,9
4 und mehr Personen	9,5	10,2	10,1	/	14,3	11,9	9,3	10,6	10,4

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

Abb. 2.8 Privathaushalte im Land Bremen seit 1950 nach Haushaltsgröße
Anteil in Prozent



2.6.2 Privathaushalte 2015 bis 2017 nach Städten sowie Zahl der ledigen Kinder im Haushalt *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	in 1 000								
Privathaushalte	305	304	306	60	56	59	365	359	365
davon									
Haushalte ohne ledige Kinder	234	234	234	47	40	45	281	275	279
Haushalte mit ledigen Kindern	71	69	71	13	16	14	84	85	85
Haushalte mit 1 Kind	37	35	37	(8)	(7)	(7)	45	42	43
Haushalte mit 2 Kindern	26	25	25	/	(5)	/	29	30	29
Haushalte mit 3 und mehr Kindern	(8)	(9)	(10)	/	/	/	10	13	13
darunter Haushalte mit									
ledigen Kindern unter 18 Jahren	52	49	51	10	12	10	62	60	62
Haushalte mit 1 Kind	27	25	26	(6)	(6)	(5)	34	31	31
Haushalte mit 2 Kindern	19	17	17	/	/	/	22	20	20
Haushalte mit 3 und mehr Kindern	(6)	(7)	(8)	/	/	/	(7)	10	10
Anzahl der ledigen Kinder im Haushalt	116	117	120	22	30	27	138	147	147
darunter unter 18 Jahren	84	82	86	16	23	20	100	105	106

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

2.6.3 Familien, Paare *) ohne Kinder und Alleinstehende sowie ledige Kinder in der Familie 2015 bis 2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	in 1 000								
Familien mit ledigen Kindern	71	69	71	13	16	14	84	85	85
davon Ehepaare	42	45	46	(8)	(10)	(9)	50	54	55
Lebensgemeinschaften (LG)	(5)	/	(6)	/	/	/	(6)	(5)	(7)
darunter nichtehe./gemischtgesch. LG	(5)	/	(5)	/	/	/	(6)	(5)	(7)
Alleinerziehende	24	20	20	/	/	/	28	25	24
darunter Mütter	20	18	17	/	/	/	24	22	20
Ledige Kinder in der Familie	115	116	120	22	30	27	137	146	147
Paare ohne ledige Kinder	74	74	74	15	13	14	89	88	89
davon Ehepaare	60	57	58	12	11	11	72	68	69
Lebensgemeinschaften (LG)	14	17	16	/	/	/	17	19	20
darunter nichtehe./gemischtgesch. LG	12	17	16	/	/	/	15	19	19
Alleinstehende	169	172	167	33	29	33	202	202	200
darunter in Einpersonenhaushalten	152	150	149	30	25	29	182	175	179

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

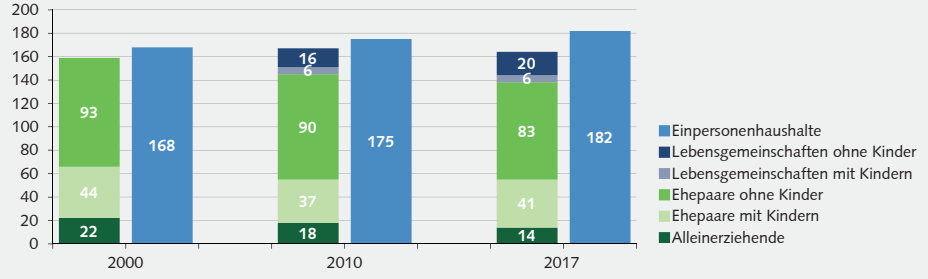
2.6.4 Ehepaare, Lebensgemeinschaften und Alleinerziehende 2007 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen *)

Jahr	Ehepaare					Lebensgemeinschaften			Alleinerziehende 1)		
	insgesamt	ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren			insgesamt	darunter nichteheliche/gemischtgesch. LG		insgesamt	darunter mit ledigen Kindern unter 18 Jahren	
			zusammen	und zwar			ohne ledige Kinder unter 18 Jahren	mit ledigen Kindern unter 18 Jahren		zusammen	darunter erwerbstätig
				mit 1 Kind unter 18 Jahren	Ehefrau erwerbstätig						
	in 1 000										
2007	131	86	45	23	26	21	16	/	24	18	13
2008	128	90	39	18	23	19	15	/	28	19	16
2009	126	88	38	17	24	22	17	/	27	17	12
2010	127	90	37	17	23	23	16	(6)	26	18	12
2011	120	83	37	18	24	23	17	(5)	28	18	11
2012	122	85	37	18	24	22	15	(6)	28	18	12
2013	123	86	37	17	24	24	17	(6)	27	18	11
2014	124	85	39	18	25	23	17	(6)	28	17	(10)
2015	122	84	38	17	25	23	15	(6)	28	18	11
2016	123	83	39	17	25	25	19	/	25	16	(9)
2017	124	83	41	18	26	27	20	(6)	24	14	(8)
	Anteil in %										
2007	100	65,6	34,4	17,6	19,8	100	76,2	/	100	75,0	54,2
2008	100	70,3	30,5	14,1	18,0	100	78,9	/	100	67,9	57,1
2009	100	69,8	30,2	13,5	19,0	100	77,3	/	100	63,0	44,4
2010	100	70,9	29,1	13,4	18,1	100	69,6	26,1	100	69,2	46,2
2011	100	69,2	30,8	15,0	20,0	100	73,9	21,7	100	64,3	39,3
2012	100	69,7	30,3	14,8	19,7	100	68,2	27,3	100	64,3	42,9
2013	100	69,9	30,1	13,8	19,5	100	70,8	25,0	100	66,7	40,7
2014	100	68,5	31,5	14,5	20,2	100	73,9	26,1	100	60,7	35,7
2015	100	68,9	31,1	13,9	20,5	100	65,2	26,1	100	64,3	39,3
2016	100	67,5	31,7	13,8	20,3	100	76,0	/	100	64,0	36,0
2017	100	66,9	33,1	14,5	21,0	100	74,1	22,2	100	58,3	33,3

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

1) Als Alleinerziehende zählen auch Väter und Mütter mit volljährigen Kindern.

Abb. 2.9 Ausgewählte Lebensformen mit und ohne ledige Kinder 2000, 2010 und 2017
in 1 000



2.6.5 Privathaushalte 2015 bis 2017 nach Städten sowie monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	in 1 000								
Privathaushalte insgesamt	305	304	306	60	56	59	365	359	365
mit einem monatlichen Nettoeinkommen von … bis unter … EUR									
unter 500	(5)	/	/	/	/	/	(6)	/	/
darunter Einpersonenhaushalte	/	/	/	/	/	/	(5)	/	/
500 - 900	42	34	35	(10)	(7)	(8)	52	42	43
900 - 1 300	46	40	43	11	10	11	57	50	54
1 300 - 1 500	25	20	21	(5)	/	/	30	24	26
1 500 - 2 000	46	51	47	(10)	(10)	(10)	56	61	57
2 000 - 2 600	47	43	45	(9)	(10)	10	56	53	55
2 600 - 3 200	30	32	34	(6)	(5)	(5)	36	37	39
3 200 und mehr	54	73	75	(6)	(8)	10	60	81	85
sonstige Haushalte [1]	(9)	(8)	/	/	/	/	11	(8)	/

*) Ergebnisse des Mikrozensus. Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

1) Haushalte, in denen mindestens ein Haushaltsmitglied in der Haupttätigkeit selbstständige/r Landwirt/-in ist, sowie Haushalte ohne Angabe.

2.7.1 Römisch-katholische Kirche 1970 bis 2017

Jahr	Pfarreien und Seelsorgebezirke	Kirchenmitglieder		Äußerungen des kirchlichen Lebens						
		insgesamt	darunter weiblich	Taufen	Erstkommunionen	Trauungen	Bestattungen	Eintritte	Wiederaufnahmen	Austritte
	Stand: 31.12.									
1970	29	93 000	.	767	.	312	742	20	9	927
1975	30	86 000	.	492	.	228	756	21	17	854
1980	29	83 000	.	511	578	196	744	19	16	696
1985	29	80 000	.	519	421	181	761	25	25	587
1990	28	92 575	.	633	513	174	766	23	19	675
1995	28	87 878	.	528	696	146	791	15	35	860
2000	28	79 640	.	549	716	135	659	30	33	629
2005	28	81 950	.	522	519	99	562	56	59	441
2006	23	83 346	.	500	538	113	577	38	42	435
2007	12	83 537	.	562	593	117	578	70	51	577
2008	12	82 687	.	587	497	153	596	31	51	688
2009	12	82 055	.	517	460	147	555	39	41	716
2010	12	81 010	.	487	425	89	549	32	27	942
2011	12	80 993	.	545	487	107	533	24	32	646
2012	11	79 071	.	466	440	105	514	18	29	599
2013	11	79 256	.	439	356	74	483	21	18	910
2014	9	78 967	.	443	400	107	445	22	17	1 022
2015	9	77 171	.	464	431	86	485	9	29	904
2016	9	76 762	.	456	410	72	431	11	13	851
2017	9	75 871	.	445	371	71	449	12	12	810

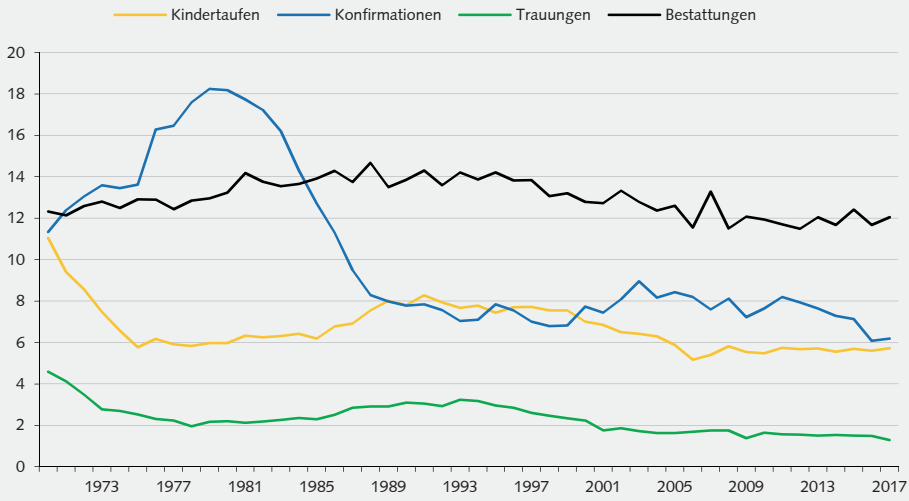
Quelle: Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz. Das Bundesland Bremen gehört zu den Bistümern Hildesheim und Osnabrück.

2.7.2 Bremische Evangelische Kirche 1970 bis 2017

Jahr	Kirchen-gemeinden	Theologinnen und Theologen im aktiven Dienst	Kirchenmitglieder [3]		Äußerungen des kirchlichen Lebens					
			insgesamt	darunter weiblich	Kinder-taufen [1]	Konfir-mationen	Trau-ungen	Bestat-tungen	Auf-nahmen [2]	Austritte
	Stand: 31.12.									
1970	66	146	481 000	.	5 310	5 454	2 200	5 927	474	6 689
1975	68	161	421 000	.	2 431	5 737	1 063	5 437	429	5 497
1980	69	144	380 000	.	2 268	6 908	836	5 030	789	3 793
1985	69	154	340 000	.	2 106	4 325	781	4 729	1 042	3 771
1990	69	163	316 000	.	2 461	2 456	981	4 379	964	3 205
1995	72	165	281 000	.	2 090	2 203	831	3 993	993	4 347
2000	72	146	258 890	152 168	1 813	2 003	576	3 311	1 024	2 838
2005	72	148	242 386	141 175	1 423	2 042	393	3 054	941	1 616
2006	70	144	240 547	139 641	1 243	1 973	405	2 780	992	1 556
2007	69	142	236 096	137 065	1 275	1 792	414	3 134	1 065	1 909
2008	67	130	231 943	134 522	1 350	1 883	406	2 669	768	2 274
2009	64	128	229 927	133 148	1 274	1 659	319	2 775	822	2 187
2010	64	129	224 990	130 379	1 232	1 719	370	2 684	847	2 039
2011	64	132	221 042	128 003	1 269	1 811	348	2 586	700	1 969
2012	64	128	215 875	124 918	1 224	1 714	335	2 481	789	1 787
2013	64	133	213 549	123 414	1 218	1 632	323	2 573	791	2 374
2014	64	130	208 715	120 499	1 160	1 519	321	2 437	761	3 387
2015	64	133	204 057	117 777	1 161	1 456	308	2 534	685	2 950
2016	64	132	196 443	113 295	1 101	1 193	292	2 294	883	2 588
2017	61	129	192 505	...	1 102	1 191	249	2 319	612	2 651

Quelle: Bremische Evangelische Kirche, Bremen.
1) Taufen bis zum vollendeten 14. Lebensjahr. – 2) Einschließlich Übertritte, Wiederaufnahmen und Taufen von Erwachsenen. – 3) 2017: Stand 1.4.2018.

Abb. 2.10 Äußerungen kirchlichen Lebens in der Bremische Evangelische Kirche seit 1970
je 1 000 Mitglieder



Wahlen

- **Bei der Europawahl 2014 steigt zwar die Wahlbeteiligung leicht an, ist aber im Ländervergleich mit 40,3 Prozent die niedrigste im Bundesgebiet.**
- **Die Wahlbeteiligung liegt bei der Bundestagswahl 2017 bei 70,9 Prozent. Nach vier Bundestagswahlen mit sinkender Wahlbeteiligung ist erstmals seit 1998 wieder ein positiver Trend festzustellen.**
- **Bremen ist weiterhin mit sechs Abgeordneten im Bundestag vertreten.**
- **Bei der Bürgerschaftswahl 2015 sinkt die Wahlbeteiligung mit 50,2 Prozent auf den niedrigsten Stand bei Landtagswahlen im Land Bremen.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
3.1	Europawahlen 1979 bis 2014 nach Städten	69
3.2	Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten	70
3.3	Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 bis 2017 nach Wahlkreisen	73
3.4	Bundestagswahlen (Erst- und Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Wahlkreisen	74
3.5	Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2015 nach Wahlbereichen	76
Abb. 3.1	*Wahlbeteiligung (%) und Stimmenanteile (%) bei den Bürgerschaftswahlen (Landtag) seit 1947*	*76*
Abb. 3.2	*Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 2011 und 2015*	*78*
3.6	Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2015 nach Wahlbereichen	79
3.7	Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1946 bis 2015	80
3.8	Wahlen zur Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1999 bis 2015 (einschließlich Unionsbürger)	81
Abb. 3.3	*Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 2011 und 2015*	*81*
3.9	Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2015	82
3.10	Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2015	83
Abb. 3.4	*Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 2011 und 2015*	*83*
3.11	Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen 2015 nach Beiratsbereichen	84
Abb. 3.5	*Sitzverteilung in den Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen am 10. Mai 2015*	*85*
Abb. 3.6	*Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2011 und 2015 - Anzahl der Sitze insgesamt -*	*85*
3.12	Einwohner sowie Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2015	86
Abb. 3.7	*Wähler/-innen ausgewählter Parteien sowie Nichtwähler/-innen bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen - Anteile in % der Wahlberechtigten*	*87*
3.13	Wahlbeteiligung bei den Wahlen 1971 bis 2017 nach Alter und Geschlecht (ohne Briefwahl)	88
Abb. 3.8	*Stimmabgabe im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2015 nach Alter und Geschlecht*	*90*
Abb. 3.9	*Wahlbeteiligung im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2015 nach Alter und Geschlecht*	*90*

Vorbemerkungen

Europawahlen
Die 751 Abgeordneten aus den 28 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU-28) (Stand: Europawahl 2014) werden nach den unterschiedlichen Wahlgesetzen der einzelnen Mitgliedstaaten gewählt. Der „Direktwahlakt" als europäische Gesetzgebung schreibt als Rahmen für alle nationalen Wahlgesetze ein „Verhältniswahlsystem" vor. In der Bundesrepublik Deutschland hat jeder Wahlberechtigte eine Stimme zur Wahl einer starren Bundes- oder Landesliste. Bei den Europawahlen 1979 bis 2009 wurden in Deutschland bei der Sitzverteilung bisher nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Stimmen erreichten. Das Bundesverfassungsgericht hat diese Fünf-Prozent-Hürde mit seinem Urteil vom 9. November 2011 für nichtig erklärt. Der Gesetzgeber hat daraufhin die Einführung einer Drei-Prozent-Hürde beschlossen, die ebenfalls durch Urteil vom 26. Februar 2014 für verfassungswidrig erklärt worden ist. Für die Wahl der 96 Abgeordneten aus der Bundesrepublik Deutschland gibt es deshalb 2014 erstmals keine Sperrklausel. Die Wahlperiode des Europäischen Parlaments beträgt fünf Jahre.

Bundestagswahlen
Die Bundestagswahlen werden nach personalisierter Verhältniswahl durchgeführt, wobei grundsätzlich die Hälfte der Abgeordneten mit der Erststimme in den 299 Wahlkreisen nach relativem Mehrheitswahlrecht und die andere Hälfte über Landeslisten gewählt wird. Für die Zusammensetzung des gesamten Bundestags ist prinzipiell das Verhältnis der Zweitstimmen maßgebend. Einschränkungen sind jedoch durch unterschiedliche Effekte möglich. Bei der Verteilung werden nur Parteien berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der gültigen Zweitstimmen erhalten haben. Am 3. Juli 2008 entschied das Bundesverfassungsgericht, dass die Regelungen des Bundeswahlgesetzes, die zur Entstehung des „negativen Stimmgewichts" führen, verfassungswidrig sind und stellte das am 25. Juli 2012 auch für das novellierte Gesetz fest. Die darauf erfolgte Neuregelung trat am 9. Mai 2013 in Kraft und sah erstmals Ausgleichsmandate vor. Damit wurde der Verhältniswahlcharakter des Wahlrechts gestärkt. Die Wahlperiode des Deutschen Bundestages beträgt vier Jahre.

Bürgerschaftswahlen (Landtag)
In den Wahlbereichen Bremen und Bremerhaven sind seit der 16. Wahlperiode 2003 insgesamt 83 Bürgerschaftsabgeordnete für die Dauer von vier Jahren zu wählen, und zwar aufgrund getrennter Wahlvorschläge 68 Abgeordnete für die Stadt Bremen und 15 für die Stadt Bremerhaven. Bei der Verteilung der Sitze werden nur Wahlvorschläge berücksichtigt, die mindestens fünf Prozent der im jeweiligen Wahlbereich abgegebenen gültigen Stimmen erhalten haben. Bis einschließlich zur Wahl der 17. Bürgerschaft 2007 wurden die Mandate nach Verhältniswahl aufgrund starrer Listen der Parteien und Wählervereinigungen vergeben; jeder Wahlberechtigte hatte eine Stimme. Zur Wahl der 18. Bürgerschaft 2011 wurde erstmals ein, in Folge eines Volksbegehrens eingeführtes, personalisiertes Verhältniswahlsystem mit fünf Stimmen je Wahlberechtigtem angewendet. Die Mandate des Wahbereichs werden zunächst auf die Wahlvorschläge nach deren Stimmen (Listen- und Personenstimmen zusammen) verteilt. Dann werden je Wahlvorschlag nach dem Verhältnis von Listen- zu Personenstimmen die Mandate nach Listenwahl und nach Personenwahl zugeteilt. Anschließend werden die Listenmandate nach Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber im Wahlvorschlag vergeben und danach die Personenmandate nach höchster Stimmenzahl der Bewerberinnen und Bewerber, die noch nicht über Listenwahl gewählt sind. Durch die Absenkung des Wahlalters waren erstmals zu einer Landtagswahl in Deutschland auch 16- und 17-Jährige wahlberechtigt.

Kommunalwahlen
Die 68 in der Stadtgemeinde Bremen gewählten Abgeordneten bilden grundsätzlich zugleich die **Stadtbürgerschaft** als Gemeindevertretung. Sie sind also – im Gegensatz zu ihren Bremerhavener Kolleginnen und Kollegen – in Personalunion Landtagsabgeordnete und Stadtverordnete. Ab der 15. Wahlperiode 1999 kann sich aufgrund

des kommunalen Wahlrechts der ausländischen Unionsbürger, das jedoch ausschließlich für die Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt, eine unterschiedliche Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft und beim Landtag im Wahlbereich Bremen ergeben.

Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bremerhaven wählten bis 1991 am Tage der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft (Landtag) mit gesondertem Stimmzettel zusätzlich ihre **Stadtverordnetenversammlung** (48 Mitglieder). Im Gegensatz zur Bremischen Bürgerschaft (Landtag) sprach sich die Stadtverordnetenversammlung 1995 gegen eine vorzeitige Beendigung der Wahlperiode aus. Die Bremerhavener Stadtverordnetenversammlung wurde deshalb 1995, 1999 und 2003 jeweils einige Monate nach der Landtagswahl gewählt; seit 2007 finden die Landtags- und die Kommunalwahl in Bremerhaven wieder am selben Tag statt. Die Wahlperiode beträgt vier Jahre. Seit der Kommunalwahl 2011 ist die Fünf-Prozent-Hürde in Bremerhaven entfallen und das aktive Wahlrecht wurde auf 16 Jahre herabgesetzt..

In der Stadt Bremen wurden erstmals mit der Bürgerschaftswahl am 29. September 1991 die Mitglieder der **22 Beiräte** direkt gewählt. Die Beiratewahlen finden am Tage der Wahl zur Bürgerschaft statt. Die Mitgliederzahl in den Beiräten beträgt – je nach Einwohnerzahl im Beiratsbereich – mindestens 7 und höchstens 19. Die insgesamt 328 Beiratsmitglieder (1991 bis 2007: 330 Mitglieder) werden für die Dauer der Wahlperiode der Bürgerschaft gewählt. Es gibt keine Sperrklausel. Bei den Beiratewahlen im Gebiet der Stadt Bremen wurde das Mindestwahlalter bereits 2007 von 18 auf 16 Jahre gesenkt.

Seit 1999 sind in den Kommunalwahlergebnissen die Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit enthalten (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).

Weitere Informationen

Statistische Mitteilungen

- Wahlen im Land Bremen am 10. Mai 2015 Bürgerschaftswahl (Landtag). Endgültiges Wahlergebnis. Heft 119
- Kommunalwahlen am 10. Mai 2015 im Land Bremen. Endgültiges Wahlergebnis. Heft 120
- Bundestagswahl am 22. September 2013 im Land Bremen. Vorläufiges Wahlergebnis. Heft 117
- Europawahl am 25. Mai 2014 im Land Bremen. Vorläufiges Wahlergebnis. Heft 118

Faltblätter mit Stadtteilergebnissen

- Europawahlen
- Bundestagswahlen
- Bürgerschaftswahlen (Landtag)
- Beirätewahlen

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen für die Stadt Bremen
- „Bremer Wahlatlanten“ mit verschiedenen Wahlindikatoren zu den Bundestags- und Bürgerschaftswahlen im Land Bremen und Ergebnissen für die Bremer und Bremerhavener Ortsteile

3.1 Europawahlen 1979 bis 2014 nach Städten

Wahltag [1]	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen		Von den gültigen Stimmen entfielen auf					
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	Sonstige
Stadt Bremen / Anzahl										
10.06.1979	422 009	286 148	1 882	284 266	147 883	94 307	24 611	13 629	x	3 836
17.06.1984	422 143	238 314	2 353	235 961	112 340	73 610	10 799	28 056	x	11 156
18.06.1989	421 158	251 264	2 051	249 213	113 994	58 202	18 093	36 360	x	22 564
12.06.1994	414 605	222 546	2 500	220 046	87 673	60 733	10 284	37 604	5 048	18 704
13.06.1999	401 555	179 288	1 078	178 210	76 275	61 786	5 044	23 538	4 954	6 613
13.06.2004	399 189	152 371	2 041	150 330	44 810	41 300	9 292	36 105	5 816	13 007
07.06.2009	402 913	161 308	1 567	159 741	45 704	38 172	14 177	37 680	11 553	12 455
25.05.2014	400 711	166 340	1 159	165 181	55 400	35 662	5 661	31 113	16 223	21 122
Stadt Bremen / Anteil in %										
10.06.1979	x	67,81	0,66	99,34	52,02	33,18	8,66	4,79	x	1,35
17.06.1984	x	56,45	0,99	99,01	47,61	31,20	4,58	11,89	x	4,73
18.06.1989	x	59,66	0,82	99,18	45,74	23,35	7,26	14,59	x	9,05
12.06.1994	x	53,68	1,12	98,88	39,84	27,60	4,67	17,09	2,29	8,50
13.06.1999	x	44,65	0,60	99,40	42,80	34,67	2,83	13,21	2,78	3,71
13.06.2004	x	38,17	1,34	98,66	29,81	27,47	6,18	24,02	3,87	8,65
07.06.2009	x	40,04	0,97	99,03	28,61	23,90	8,87	23,59	7,23	7,80
25.05.2014	x	41,51	0,70	99,30	33,54	21,59	3,43	18,84	9,82	12,79
Stadt Bremerhaven / Anzahl										
10.06.1979	101 557	61 222	504	60 718	34 999	18 364	3 865	2 753	x	737
17.06.1984	100 352	49 688	586	49 102	24 576	14 813	2 040	5 787	x	1 886
18.06.1989	97 831	53 417	573	52 844	26 043	12 303	3 005	5 238	x	6 255
12.06.1994	96 850	47 122	689	46 433	20 838	13 790	1 874	5 162	471	4 298
13.06.1999	90 295	36 119	261	35 858	17 292	12 647	1 122	2 634	622	1 541
13.06.2004	86 274	28 737	537	28 200	9 585	8 615	1 968	3 709	811	3 512
07.06.2009	85 182	28 332	425	27 907	9 360	7 714	2 544	3 796	1 915	2 578
25.05.2014	83 017	28 689	307	28 382	11 136	7 691	640	2 884	2 276	3 755
Stadt Bremerhaven / Anteil in %										
10.06.1979	x	60,28	0,82	99,18	57,64	30,24	6,37	4,53	x	1,21
17.06.1984	x	49,51	1,18	98,82	50,05	30,17	4,15	11,79	x	3,84
18.06.1989	x	54,60	1,07	98,93	49,28	23,28	5,69	9,91	x	11,84
12.06.1994	x	48,65	1,46	98,54	44,88	29,70	4,04	11,12	1,01	9,26
13.06.1999	x	40,00	0,72	99,28	48,22	35,27	3,13	7,35	1,73	4,30
13.06.2004	x	33,31	1,87	98,13	33,99	30,55	6,98	13,15	2,88	12,45
07.06.2009	x	33,26	1,50	98,50	33,54	27,64	9,12	13,60	6,86	9,24
25.05.2014	x	34,56	1,07	98,93	39,24	27,10	2,25	10,16	8,02	13,23
Land Bremen / Anzahl										
10.06.1979	523 566	347 370	2 386	344 984	182 882	112 671	28 476	16 382	x	4 573
17.06.1984	522 495	288 002	2 939	285 063	136 916	88 423	12 839	33 843	x	13 042
18.06.1989	518 989	304 681	2 624	302 057	140 037	70 505	21 098	41 598	x	28 819
12.06.1994	511 455	269 668	3 189	266 479	108 511	74 523	12 158	42 766	5 519	23 002
13.06.1999	491 850	215 407	1 339	214 068	93 567	74 433	6 166	26 172	5 576	8 154
13.06.2004	485 463	181 108	2 578	178 530	54 395	49 915	11 260	39 814	6 627	16 519
07.06.2009	488 095	189 640	1 992	187 648	55 064	45 886	16 721	41 476	13 468	15 033
25.05.2014	483 728	195 029	1 466	193 563	66 536	43 353	6 301	33 997	18 499	24 877
Land Bremen / Anteil in %										
10.06.1979	x	66,35	0,69	99,31	53,01	32,66	8,25	4,75	x	1,33
17.06.1984	x	55,12	1,02	98,98	48,03	31,02	4,50	11,87	x	4,58
18.06.1989	x	58,71	0,86	99,14	46,36	23,34	6,98	13,77	x	9,54
12.06.1994	x	52,73	1,18	98,82	40,72	27,97	4,56	16,05	2,07	8,63
13.06.1999	x	43,80	0,62	99,38	43,71	34,77	2,88	12,23	2,60	3,81
13.06.2004	x	37,31	1,42	98,58	30,47	27,96	6,31	22,30	3,71	9,25
07.06.2009	x	38,85	1,05	98,95	29,34	24,45	8,91	22,10	7,18	8,01
25.05.2014	x	40,32	0,75	99,25	34,37	22,40	3,26	17,56	9,56	12,85

1) Seit 1994 einschließlich der auf Antrag in das Wählerverzeichnis eingetragenen EU-Ausländer (Unionsbürger).
2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE [1]	DIE LINKE [2]	AfD	Sonstige
Stadt Bremen / Anzahl											
14.08.1949 [3]	302 447	249 732	5 285	244 447	81 354	42 485	36 648	x	x	x	83 960
06.09.1953	334 666	295 715	8 835	286 880	112 032	73 305	24 026	x	x	x	77 517
15.09.1957	371 265	334 216	12 864	321 352	148 990	100 050	19 753	x	x	x	52 559
17.09.1961	406 408	362 405	16 183	346 222	172 324	92 758	55 333	x	x	x	25 807
19.09.1965	422 470	366 740	7 008	359 732	172 618	120 262	44 458	x	x	x	22 394
28.09.1969	422 484	367 866	4 085	363 781	188 606	115 644	35 563	x	x	x	23 968
19.11.1972 [4]	435 397	398 634	2 941	395 693	228 734	116 537	45 456	x	x	x	4 966
03.10.1976	425 442	386 331	2 087	384 244	204 856	125 339	47 389	x	x	x	6 660
05.10.1980	421 950	373 600	3 040	370 560	190 019	107 740	58 430	10 427	x	x	3 944
06.03.1983 [4]	422 520	376 398	3 542	372 856	177 597	129 093	25 415	37 630	x	x	3 121
25.01.1987	422 733	353 396	2 879	350 517	160 975	101 367	31 919	51 984	x	x	4 272
02.12.1990	424 214	329 511	3 409	326 102	136 216	100 354	43 053	28 698	3 870	x	13 911
16.10.1994	413 297	327 708	4 961	322 747	143 759	96 318	24 195	38 500	9 446	x	10 529
27.09.1998	403 347	333 762	3 399	330 363	162 709	83 289	20 239	40 708	8 457	x	14 961
22.09.2002	397 289	316 290	3 435	312 855	149 320	75 983	21 307	50 042	7 464	x	8 739
18.09.2005 [4]	400 550	305 260	4 174	301 086	126 628	67 947	24 729	45 792	25 959	x	10 031
27.09.2009	402 884	287 625	3 389	284 236	84 806	67 389	30 414	45 920	40 380	x	15 327
22.09.2013	400 633	279 906	2 876	277 030	96 795	80 535	9 701	35 565	28 444	10 129	15 861
24.09.2017	393 286	284 098	2 812	281 286	73 173	70 450	27 189	32 731	38 787	26 851	12 105
Stadt Bremen / Anteil in %											
14.08.1949 [3]	x	82,57	2,12	97,88	33,28	17,38	14,99	x	x	x	34,35
06.09.1953	x	88,36	2,99	97,01	39,05	25,55	8,37	x	x	x	27,02
15.09.1957	x	90,02	3,85	96,15	46,36	31,13	6,15	x	x	x	16,36
17.09.1961	x	89,17	4,47	95,53	49,77	26,79	15,98	x	x	x	7,45
19.09.1965	x	86,81	1,91	98,09	47,99	33,43	12,36	x	x	x	6,23
28.09.1969	x	87,07	1,11	98,89	51,85	31,79	9,78	x	x	x	6,59
19.11.1972 [4]	x	91,56	0,74	99,26	57,81	29,45	11,49	x	x	x	1,26
03.10.1976	x	90,81	0,54	99,46	53,31	32,62	12,33	x	x	x	1,73
05.10.1980	x	88,54	0,81	99,19	51,28	29,07	15,77	2,81	x	x	1,06
06.03.1983 [4]	x	89,08	0,94	99,06	47,63	34,62	6,82	10,09	x	x	0,84
25.01.1987	x	83,60	0,81	99,19	45,93	28,92	9,11	14,83	x	x	1,22
02.12.1990	x	77,68	1,03	98,97	41,77	30,77	13,20	8,80	1,19	x	4,27
16.10.1994	x	79,29	1,51	98,49	44,54	29,84	7,50	11,93	2,93	x	3,26
27.09.1998	x	82,75	1,02	98,98	49,25	25,21	6,13	12,32	2,56	x	4,53
22.09.2002	x	79,61	1,09	98,91	47,73	24,29	6,81	16,00	2,39	x	2,79
18.09.2005 [4]	x	76,21	1,37	98,63	42,06	22,57	8,21	15,21	8,62	x	3,33
27.09.2009	x	71,39	1,18	98,82	29,84	23,71	10,70	16,16	14,21	x	5,39
22.09.2013	x	69,87	1,03	98,97	34,94	29,07	3,50	12,84	10,27	3,66	5,72
24.09.2017	x	72,24	0,99	99,01	26,01	25,05	9,67	11,64	13,79	9,55	4,30

Noch:

3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE [1]	DIE LINKE [2]	AfD	Sonstige
Stadt Bremerhaven / Anzahl											
14.08.1949 [3]	77 392	61 248	1 830	59 418	23 155	8 805	2 580	x	x	x	24 878
06.09.1953	86 292	72 205	2 885	69 320	26 814	15 151	2 751	x	x	x	24 604
15.09.1957	95 269	80 282	3 034	77 248	35 013	21 214	3 558	x	x	x	17 463
17.09.1961	101 352	85 531	3 512	82 019	40 410	22 735	9 622	x	x	x	9 252
19.09.1965	103 260	86 059	1 574	84 485	42 869	30 627	7 436	x	x	x	3 553
28.09.1969	101 626	84 507	928	83 579	44 173	28 778	5 991	x	x	x	4 637
19.11.1972 [4]	105 531	93 797	605	93 192	55 294	27 934	8 972	x	x	x	992
03.10.1976	102 904	89 251	507	88 744	50 688	28 503	8 514	x	x	x	1 039
05.10.1980	101 211	85 608	712	84 896	48 893	23 277	10 290	1 873	x	x	563
06.03.1983 [4]	100 740	85 724	896	84 828	45 338	27 510	4 461	6 946	x	x	573
25.01.1987	98 913	78 239	573	77 666	37 945	22 378	5 806	10 146	x	x	1 391
02.12.1990	99 257	70 956	739	70 217	32 280	22 277	7 577	4 142	349	x	3 592
16.10.1994	96 730	72 901	1 399	71 502	35 552	22 745	4 214	5 154	1 298	x	2 539
27.09.1998	91 462	72 292	1 154	71 138	38 830	18 826	3 570	4 595	1 358	x	3 959
22.09.2002	87 204	65 719	950	64 769	34 048	16 791	3 999	6 590	979	x	2 362
18.09.2005 [4]	85 925	62 022	1 187	60 835	28 738	14 442	4 600	5 808	4 611	x	2 636
27.09.2009	85 094	55 402	1 027	54 375	17 613	13 575	5 554	6 363	7 989	x	3 281
22.09.2013	83 190	53 116	734	52 382	20 409	15 924	1 503	4 449	4 840	2 178	3 079
24.09.2017	80 865	51 821	784	51 037	15 771	12 959	3 867	4 002	5 842	6 393	2 203
Stadt Bremerhaven / Anteil in %											
14.08.1949 [3]	x	79,14	2,99	97,01	38,97	14,82	4,34	x	x	x	41,87
06.09.1953	x	83,68	4,00	96,00	38,68	21,86	3,97	x	x	x	35,49
15.09.1957	x	84,27	3,78	96,22	45,33	27,46	4,61	x	x	x	22,61
17.09.1961	x	84,39	4,11	95,89	49,27	27,72	11,73	x	x	x	11,28
19.09.1965	x	83,34	1,83	98,17	50,74	36,25	8,80	x	x	x	4,21
28.09.1969	x	83,15	1,10	98,90	52,85	34,43	7,17	x	x	x	5,55
19.11.1972 [4]	x	88,88	0,65	99,35	59,33	29,97	9,63	x	x	x	1,06
03.10.1976	x	86,73	0,57	99,43	57,12	32,12	9,59	x	x	x	1,17
05.10.1980	x	84,58	0,83	99,17	57,59	27,42	12,12	2,21	x	x	0,66
06.03.1983 [4]	x	85,09	1,05	98,95	53,45	32,43	5,26	8,19	x	x	0,68
25.01.1987	x	79,10	0,73	99,27	48,86	28,81	7,48	13,06	x	x	1,79
02.12.1990	x	71,49	1,04	98,96	45,97	31,73	10,79	5,90	0,50	x	5,12
16.10.1994	x	75,37	1,92	98,08	49,72	31,81	5,89	7,21	1,82	x	3,55
27.09.1998	x	79,04	1,60	98,40	54,58	26,46	5,02	6,46	1,91	x	5,57
22.09.2002	x	75,36	1,45	98,55	52,57	25,92	6,17	10,17	1,51	x	3,65
18.09.2005 [4]	x	72,18	1,91	98,09	47,24	23,74	7,56	9,55	7,58	x	4,33
27.09.2009	x	65,11	1,85	98,15	32,39	24,97	10,21	11,70	14,69	x	6,03
22.09.2013	x	63,85	1,38	98,62	38,96	30,40	2,87	8,49	9,24	4,16	5,88
24.09.2017	x	64,08	1,51	98,49	30,90	25,39	7,58	7,84	11,45	12,53	4,32

1) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
2) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
3) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.
4) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

Noch:

3.2 Bundestagswahlen (Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Städten

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbe-	Zweitstimmen		Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE [1]	DIE LINKE [2]	AfD	Sonstige
Land Bremen / Anzahl											
14.08.1949 [3]	379 839	310 980	7 115	303 865	104 509	51 290	39 228	x	x	x	108 838
06.09.1953	420 958	367 920	11 720	356 200	138 846	88 456	26 777	x	x	x	102 121
15.09.1957	466 534	414 498	15 898	398 600	184 003	121 264	23 311	x	x	x	70 022
17.09.1961	507 760	447 936	19 695	428 241	212 734	115 493	64 955	x	x	x	35 059
19.09.1965	525 730	452 799	8 582	444 217	215 487	150 889	51 894	x	x	x	25 947
28.09.1969	524 110	452 373	5 013	447 360	232 779	144 422	41 554	x	x	x	28 605
19.11.1972 [4]	540 928	492 431	3 546	488 885	284 028	144 471	54 428	x	x	x	5 958
03.10.1976	528 346	475 582	2 594	472 988	255 544	153 842	55 903	x	x	x	7 699
05.10.1980	523 161	459 208	3 752	455 456	238 912	131 017	68 720	12 300	x	x	4 507
06.03.1983 [4]	523 260	462 122	4 438	457 684	222 935	156 603	29 876	44 576	x	x	3 694
25.01.1987	521 646	431 635	3 452	428 183	198 920	123 745	37 725	62 130	x	x	5 663
02.12.1990	523 471	400 467	4 148	396 319	168 496	122 631	50 630	32 840	4 219	x	17 503
16.10.1994	510 027	400 609	6 360	394 249	179 311	119 063	28 409	43 654	10 744	x	13 068
27.09.1998	494 809	406 054	4 553	401 501	201 539	102 115	23 809	45 303	9 815	x	18 920
22.09.2002	484 493	382 009	4 385	377 624	183 368	92 774	25 306	56 632	8 443	x	11 101
18.09.2005 [4]	486 475	367 282	5 361	361 921	155 366	82 389	29 329	51 600	30 570	x	12 667
27.09.2009	487 978	343 027	4 416	338 611	102 419	80 964	35 968	52 283	48 369	x	18 608
22.09.2013	483 823	333 022	3 610	329 412	117 204	96 459	11 204	40 014	33 284	12 307	18 940
24.09.2017	474 151	335 919	3 596	332 323	88 944	83 409	31 056	36 733	44 629	33 244	14 308
Land Bremen / Anteil in %											
14.08.1949 [3]	x	81,87	2,29	97,71	34,39	16,88	12,91	x	x	x	35,82
06.09.1953	x	87,40	3,19	96,81	38,98	24,83	7,52	x	x	x	28,67
15.09.1957	x	88,85	3,84	96,16	46,16	30,42	5,85	x	x	x	17,57
17.09.1961	x	88,22	4,40	95,60	49,68	26,97	15,17	x	x	x	8,19
19.09.1965	x	86,13	1,90	98,10	48,51	33,97	11,68	x	x	x	5,84
28.09.1969	x	86,31	1,11	98,89	52,03	32,28	9,29	x	x	x	6,39
19.11.1972 [4]	x	91,03	0,72	99,28	58,10	29,55	11,13	x	x	x	1,22
03.10.1976	x	90,01	0,55	99,45	54,03	32,53	11,82	x	x	x	1,63
05.10.1980	x	87,78	0,82	99,18	52,46	28,77	15,09	2,70	x	x	0,99
06.03.1983 [4]	x	88,32	0,96	99,04	48,71	34,22	6,53	9,74	x	x	0,81
25.01.1987	x	82,74	0,80	99,20	46,46	28,90	8,81	14,51	x	x	1,32
02.12.1990	x	76,50	1,04	98,96	42,52	30,94	12,78	8,29	1,06	x	4,42
16.10.1994	x	78,55	1,59	98,41	45,48	30,20	7,21	11,07	2,73	x	3,31
27.09.1998	x	82,06	1,12	98,88	50,20	25,43	5,93	11,28	2,44	x	4,71
22.09.2002	x	78,85	1,15	98,85	48,56	24,57	6,70	15,00	2,24	x	2,94
18.09.2005 [4]	x	75,50	1,46	98,54	42,93	22,76	8,10	14,26	8,45	x	3,50
27.09.2009	x	70,30	1,29	98,71	30,25	23,91	10,62	15,44	14,28	x	5,50
22.09.2013	x	68,83	1,08	98,92	35,58	29,28	3,40	12,15	10,10	3,74	5,75
24.09.2017	x	70,85	1,07	98,93	26,76	25,10	9,35	11,05	13,43	10,00	4,31

1) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
2) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
3) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.
4) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).

3.3 Wahlberechtigte, Wähler, Wahlbeteiligung und gültige Stimmen bei den Bundestagswahlen 1980 bis 2017 nach Wahlkreisen

Wahltag	Wahlberechtigte insgesamt	Wähler insgesamt	Wahlbeteiligung	darunter gültige			
				Erststimmen		Zweitstimmen	
	Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlkreis 54 Bremen I (BW 2009: Nr. 55) [3]							
05.10.1980	260 672	231 597	88,85	229 432	99,07	229 844	99,24
06.03.1983 [1]	261 090	233 263	89,34	231 338	99,17	231 674	99,32
25.01.1987	261 732	220 206	84,13	218 219	99,10	218 520	99,23
02.12.1990	263 487	207 174	78,63	204 829	98,87	205 294	99,09
16.10.1994	256 540	206 231	80,39	203 401	98,63	203 334	98,60
27.09.1998	251 349	210 278	83,66	207 858	98,85	208 332	99,07
22.09.2002	249 388	201 901	80,96	199 768	98,94	199 848	98,98
18.09.2005 [1]	252 856	196 547	77,73	193 748	98,58	194 081	98,75
27.09.2009	256 131	188 189	73,47	185 632	98,64	186 090	98,88
22.09.2013	256 547	184 512	71,92	182 384	98,85	182 696	99,02
24.09.2017	252 496	188 064	74,48	185 437	98,60	186 376	99,10
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (BW 2009: Nr. 56) [3]							
05.10.1980	262 489	227 611	86,71	225 278	98,98	225 612	99,12
06.03.1983 [1]	262 170	228 859	87,29	225 710	98,62	226 010	98,76
25.01.1987	259 914	211 429	81,35	209 356	99,02	209 663	99,16
02.12.1990	259 984	193 293	74,35	190 858	98,74	191 025	98,83
16.10.1994	253 487	194 378	76,68	191 082	98,30	190 915	98,22
27.09.1998	243 460	195 776	80,41	192 622	98,39	193 169	98,67
22.09.2002	235 105	180 108	76,61	177 873	98,76	177 776	98,71
18.09.2005 [1]	233 619	170 735	73,08	167 702	98,22	167 840	98,30
27.09.2009	231 847	154 838	66,78	152 147	98,26	152 521	98,50
22.09.2013	227 276	148 510	65,34	146 427	98,60	146 716	98,79
24.09.2017	221 655	147 855	66,71	145 606	98,48	145 947	98,71
Land Bremen							
14.08.1949 [2]	379 839	310 980	81,87	.	.	303 865	97,71
06.09.1953	420 958	367 920	87,40	359 832	97,80	356 200	96,81
15.09.1957	466 534	414 498	88,85	405 757	97,89	398 600	96,16
17.09.1961	507 760	447 936	88,22	439 624	98,14	428 241	95,60
19.09.1965	525 730	452 799	86,13	441 119	97,42	444 217	98,10
28.09.1969	524 110	452 373	86,31	441 324	97,56	447 360	98,89
19.11.1972 [1]	540 928	492 431	91,03	487 570	99,01	488 885	99,28
03.10.1976	528 346	475 582	90,01	472 108	99,27	472 988	99,45
05.10.1980	523 161	459 208	87,78	454 710	99,02	455 456	99,18
06.03.1983 [1]	523 260	462 122	88,32	457 048	98,90	457 684	99,04
25.01.1987	521 646	431 635	82,74	427 575	99,06	428 183	99,20
02.12.1990	523 471	400 467	76,50	395 687	98,81	396 319	98,96
16.10.1994	510 027	400 609	78,55	394 483	98,47	394 249	98,41
27.09.1998	494 809	406 054	82,06	400 480	98,63	401 501	98,88
22.09.2002	484 493	382 009	78,85	377 641	98,86	377 624	98,85
18.09.2005 [1]	486 475	367 282	75,50	361 450	98,41	361 921	98,54
27.09.2009	487 978	343 027	70,30	337 779	98,47	338 611	98,71
22.09.2013	483 823	333 022	68,83	328 811	98,74	329 412	98,92
24.09.2017	474 151	335 919	70,85	331 043	98,55	332 323	98,93

1) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).
2) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.
3) Umrechnung der Ergebnisse auf die ab BW 2002 gültige neue Wahlkreiseinteilung.
Da die Briefwahlergebnisse erst seit der BW 1980 auf Ortsteilebene nachgewiesen werden, ist eine weiter zurückreichende Umrechnung nicht möglich.

3.4 Bundestagswahlen (Erst- und Zweitstimmen) 1949 bis 2017 nach Wahlkreisen

Wahltag	Von den gültigen Stimmen entfielen auf													
	SPD				CDU				FDP				GRÜNE [1]	
	Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Wahlkreis 54 Bremen I (BW 2009: Nr. 55) [5]														
05.10.1980	114 229	49,79	109 788	47,77	74 664	32,54	70 831	30,82	29 303	12,77	39 801	17,32	8 880	3,87
06.03.1983 [4]	113 476	49,05	102 880	44,41	91 195	39,42	82 521	35,62	7 523	3,25	18 563	8,01	17 523	7,57
25.01.1987	100 752	46,17	91 902	42,06	73 630	33,74	65 754	30,09	11 277	5,17	23 066	10,56	27 382	12,55
02.12.1990	83 271	40,65	79 172	38,57	69 286	33,83	65 613	31,96	19 920	9,73	29 766	14,50	23 004	11,23
16.10.1994	89 614	44,06	83 114	40,88	70 073	34,45	63 028	31,00	7 798	3,83	17 527	8,62	24 788	12,19
27.09.1998	107 116	51,53	95 240	45,72	63 300	30,45	55 950	26,86	6 005	2,89	14 291	6,86	22 231	10,70
22.09.2002	102 614	51,37	89 769	44,92	54 187	27,12	51 050	25,54	9 618	4,81	14 310	7,16	25 381	12,71
18.09.2005 [4]	93 663	48,34	77 039	39,69	54 538	28,15	46 223	23,82	7 198	3,72	17 186	8,86	23 445	12,10
27.09.2009	62 588	33,72	52 387	28,15	53 255	28,69	46 284	24,87	13 587	7,32	21 021	11,30	31 564	17,00
22.09.2013	69 161	37,92	60 502	33,12	55 198	30,26	55 254	30,24	4 171	2,29	7 168	3,92	25 342	13,89
24.09.2017	55 656	30,01	45 729	24,54	44 912	24,22	48 458	26,00	20 702	11,16	19 138	10,27	22 117	11,93
Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (BW 2009: Nr. 56) [5]														
05.10.1980	130 845	58,08	129 124	57,23	63 010	27,97	60 186	26,68	22 507	9,99	28 919	12,82	7 037	3,12
06.03.1983 [4]	125 586	55,64	120 055	53,12	78 086	34,60	74 082	32,78	5 218	2,31	11 313	5,01	14 899	6,60
25.01.1987	111 039	53,04	107 018	51,04	61 970	29,60	57 991	27,66	8 391	4,01	14 659	6,99	22 784	10,88
02.12.1990	92 026	48,22	89 324	46,76	58 133	30,46	57 018	29,85	15 939	8,35	20 864	10,92	14 554	7,63
16.10.1994	98 297	51,44	96 197	50,39	59 633	31,21	56 035	29,35	7 291	3,82	10 882	5,70	15 668	8,20
27.09.1998	114 193	59,28	106 299	55,03	51 519	26,75	46 165	23,90	5 531	2,87	9 518	4,93	12 760	6,62
22.09.2002	103 238	58,04	93 599	52,65	43 268	24,33	41 724	23,47	8 455	4,75	10 996	6,19	13 257	7,45
18.09.2005 [4]	91 154	54,35	78 327	46,67	41 582	24,80	36 166	21,55	6 316	3,77	12 143	7,23	11 702	6,98
27.09.2009	58 879	38,70	50 032	32,80	39 186	25,76	34 680	22,74	10 850	7,13	14 947	9,80	16 985	11,16
22.09.2013	64 276	43,90	56 702	38,65	42 067	28,73	41 205	28,08	2 189	1,49	4 036	2,75	12 325	8,42
24.09.2017	49 463	33,97	43 215	29,61	36 363	24,97	34 951	23,95	9 755	6,70	11 918	8,17	11 269	7,74
Land Bremen														
14.08.1949 [3]	.	.	104 509	34,39	.	.	51 290	16,88	.	.	39 228	12,91	x	x
06.09.1953	141 596	39,35	138 846	38,98	85 669	23,81	88 456	24,83	28 169	7,83	26 777	7,52	x	x
15.09.1957	188 647	46,49	184 003	46,16	124 688	30,73	121 264	30,42	22 125	5,45	23 311	5,85	x	x
17.09.1961	220 130	50,07	212 734	49,68	121 347	27,60	115 493	26,97	63 985	14,55	64 955	15,17	x	x
19.09.1965	218 628	49,56	215 487	48,51	153 888	34,89	150 889	33,97	45 992	10,43	51 894	11,68	x	x
28.09.1969	235 823	53,44	232 779	52,03	144 234	32,68	144 422	32,28	35 011	7,93	41 554	9,29	x	x
19.11.1972 [4]	301 190	61,77	284 028	58,10	145 418	29,83	144 471	29,55	34 786	7,13	54 428	11,13	x	x
03.10.1976	256 721	54,38	255 544	54,03	154 642	32,76	153 842	32,53	51 656	10,94	55 903	11,82	x	x
05.10.1980	245 074	53,90	238 912	52,46	137 674	30,28	131 017	28,77	51 810	11,39	68 720	15,09	15 917	3,50
06.03.1983 [4]	239 062	52,31	222 935	48,71	169 281	37,04	156 603	34,22	12 741	2,79	29 876	6,53	32 422	7,09
25.01.1987	211 791	49,53	198 920	46,46	135 600	31,71	123 745	28,90	19 668	4,60	37 725	8,81	50 166	11,73
02.12.1990	175 297	44,30	168 496	42,52	127 419	32,20	122 631	30,94	35 859	9,06	50 630	12,78	37 558	9,49
16.10.1994	187 911	47,63	179 311	45,48	129 706	32,88	119 063	30,20	15 089	3,83	28 409	7,21	40 456	10,26
27.09.1998	221 309	55,26	201 539	50,20	114 819	28,67	102 115	25,43	11 536	2,88	23 809	5,93	34 991	8,74
22.09.2002	205 852	54,51	183 368	48,56	97 455	25,81	92 774	24,57	18 073	4,79	25 306	6,70	38 638	10,23
18.09.2005 [4]	184 817	51,13	155 366	42,93	96 120	26,59	82 389	22,76	13 514	3,74	29 329	8,10	35 147	9,72
27.09.2009	121 467	35,96	102 419	30,25	92 441	27,37	80 964	23,91	24 437	7,23	35 968	10,62	48 549	14,37
22.09.2013	133 437	40,58	117 204	35,58	97 265	29,58	96 459	29,28	6 360	1,93	11 204	3,40	37 667	11,46
24.09.2017	105 119	31,75	88 944	26,76	81 275	24,55	83 409	25,10	30 457	9,20	31 056	9,35	33 386	10,09

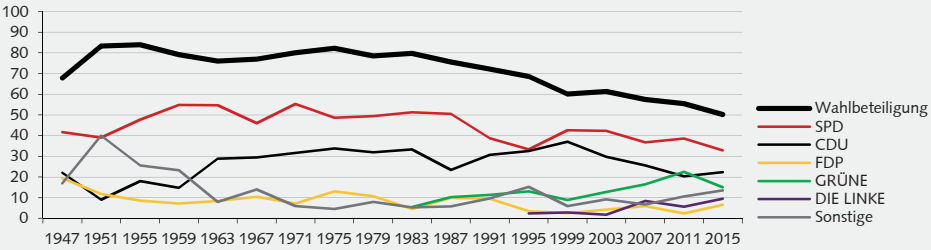
1) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
2) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE). – 3) 1949 hatte jeder Wähler nur 1 Stimme.
4) Neuwahl nach vorzeitiger Auflösung des Bundestages (Verfahren nach Artikel 68 des Grundgesetzes).
5) Umrechnung der Ergebnisse auf die ab BW 2002 gültige neue Wahlkreiseinteilung.
Da die Briefwahlergebnisse erst seit der BW 1980 auf Ortsteilebene nachgewiesen werden, ist eine weiter zurückreichende Umrechnung nicht möglich.

Von den gültigen Stimmen entfielen auf														Wahltag
GRÜNE [1]		DIE LINKE [2]				AfD				Sonstige				
Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		Erststimmen		Zweitstimmen		
Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
														Wahlkreis 54 Bremen I (BW 2009: Nr. 55) [5]
6 919	3,01	x	x	x	x	x	x	x	x	2 356	1,03	2 505	1,09	05.10.1980
25 910	11,18	x	x	x	x	x	x	x	x	1 621	0,70	1 800	0,78	06.03.1983 [4]
35 244	16,13	x	x	x	x	x	x	x	x	5 178	2,37	2 554	1,17	25.01.1987
19 909	9,70	x	x	2 785	1,36	x	x	x	x	9 348	4,56	8 049	3,92	02.12.1990
27 185	13,37	4 584	2,25	6 409	3,15	x	x	x	x	6 544	3,22	6 071	2,99	16.10.1994
28 827	13,84	4 324	2,08	5 476	2,63	x	x	x	x	4 882	2,35	8 548	4,10	27.09.1998
35 161	17,59	4 060	2,03	4 897	2,45	x	x	x	x	3 908	1,96	4 661	2,33	22.09.2002
32 198	16,59	12 701	6,56	15 817	8,15	x	x	x	x	2 203	1,14	5 618	2,89	18.09.2005 [4]
32 556	17,49	21 226	11,43	24 883	13,37	x	x	x	x	3 412	1,84	8 959	4,81	27.09.2009
25 448	13,93	15 186	8,33	18 502	10,13	5 336	2,93	6 263	3,43	7 990	4,38	9 559	5,23	22.09.2013
23 568	12,65	22 666	12,22	26 425	14,18	14 290	7,71	15 539	8,34	5 094	2,75	7 519	4,03	24.09.2017
														Wahlkreis 55 Bremen II - Bremerhaven (BW 2009: Nr. 56) [5]
5 381	2,39	x	x	x	x	x	x	x	x	1 879	0,83	2 002	0,89	05.10.1980
18 666	8,26	x	x	x	x	x	x	x	x	1 921	0,85	1 894	0,84	06.03.1983 [4]
26 886	12,82	x	x	x	x	x	x	x	x	5 172	2,47	3 109	1,48	25.01.1987
12 931	6,77	x	x	1 434	0,75	x	x	x	x	10 206	5,35	9 454	4,95	02.12.1990
16 469	8,63	3 266	1,71	4 335	2,27	x	x	x	x	6 927	3,63	6 997	3,66	16.10.1994
16 476	8,53	4 030	2,09	4 339	2,25	x	x	x	x	4 589	2,38	10 372	5,37	27.09.1998
21 471	12,08	3 002	1,69	3 546	1,99	x	x	x	x	6 653	3,74	6 440	3,62	22.09.2002
19 402	11,56	12 957	7,73	14 753	8,79	x	x	x	x	3 991	2,38	7 049	4,20	18.09.2005 [4]
19 727	12,93	21 647	14,23	23 486	15,40	x	x	x	x	4 600	3,02	9 649	6,33	27.09.2009
14 566	9,93	13 335	9,11	14 782	10,08	x	x	x	x	12 235	8,36	15 425	10,51	22.09.2013
13 165	9,02	16 739	11,50	18 204	12,47	16 645	11,43	17 705	12,13	5 372	3,69	6 789	4,65	24.09.2017
														Land Bremen
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	.	.	108 838	35,82	14.08.1949 [3]
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	104 398	29,01	102 121	28,67	06.09.1953
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	70 297	17,32	70 022	17,57	15.09.1957
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	34 162	7,77	35 059	8,19	17.09.1961
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	22 611	5,13	25 947	5,84	19.09.1965
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	26 256	5,95	28 605	6,39	28.09.1969
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	6 176	1,27	5 958	1,22	19.11.1972 [4]
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	9 089	1,93	7 699	1,63	03.10.1976
12 300	2,70	x	x	x	x	x	x	x	x	4 235	0,93	4 507	0,99	05.10.1980
44 576	9,74	x	x	x	x	x	x	x	x	3 542	0,77	3 694	0,81	06.03.1983 [4]
62 130	14,51	x	x	x	x	x	x	x	x	10 350	2,42	5 663	1,32	25.01.1987
32 840	8,29	x	x	4 219	1,06	x	x	x	x	19 554	4,94	17 503	4,42	02.12.1990
43 654	11,07	7 850	1,99	10 744	2,73	x	x	x	x	13 471	3,41	13 068	3,31	16.10.1994
45 303	11,28	8 354	2,09	9 815	2,44	x	x	x	x	9 471	2,36	18 920	4,71	27.09.1998
56 632	15,00	7 062	1,87	8 443	2,24	x	x	x	x	10 561	2,80	11 101	2,94	22.09.2002
51 600	14,26	25 658	7,10	30 570	8,45	x	x	x	x	6 194	1,71	12 667	3,50	18.09.2005 [4]
52 283	15,44	42 873	12,69	48 369	14,28	x	x	x	x	8 012	2,37	18 608	5,50	27.09.2009
40 014	12,15	28 521	8,67	33 284	10,10	10 764	3,27	12 307	3,74	14 797	4,50	18 940	5,75	22.09.2013
36 733	11,05	39 405	11,90	44 629	13,43	30 935	9,34	33 244	10,00	10 466	3,16	14 308	4,30	24.09.2017

3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2015 nach Wahlbereichen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel [1]		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	BIW	Sonstige
Wahlbereich Bremen / Anzahl											
12.10.1947	268 355	190 834	8 221	182 613	73 855	41 999	38 658	x	x	x	28 101
07.10.1951	325 672	274 926	4 170	270 756	106 795	25 707	35 793	x	x	x	102 461
09.10.1955	350 773	299 544	3 378	296 166	144 238	54 413	26 395	x	x	x	71 120
11.10.1959	391 581	316 681	3 222	313 459	173 990	46 912	22 935	x	x	x	69 622
29.09.1963	420 325	328 488	2 943	325 545	177 853	93 429	27 702	x	x	x	26 561
01.10.1967	429 962	337 627	3 926	333 701	150 927	97 789	36 738	x	x	x	48 247
10.10.1971	449 934	364 974	2 467	362 507	200 119	113 644	26 525	x	x	x	22 219
28.09.1975	424 196	355 668	2 046	353 622	170 256	118 871	47 750	x	x	x	16 745
07.10.1979	420 552	336 239	1 395	334 844	163 076	107 206	37 140	x	x	x	27 422
25.09.1983	420 015	340 988	2 978	338 010	172 967	112 881	15 745	18 456	x	x	17 961
13.09.1987	421 273	323 262	2 078	321 184	163 819	74 753	32 796	32 955	x	x	16 861
29.09.1991	421 087	310 630	3 672	306 958	117 563	96 240	29 394	36 535	x	x	27 226
14.05.1995 [4]	412 047	289 980	2 974	287 006	94 594	92 662	9 494	38 472	7 351	x	44 433
06.06.1999	399 084	247 329	2 126	245 203	104 758	92 416	5 233	22 409	7 678	x	12 709
25.05.2003	395 469	248 559	2 804	245 755	106 484	72 196	9 669	33 264	4 386	x	19 756
13.05.2007	400 785	234 815	3 129	231 686	85 927	59 673	12 598	40 218	20 226	x	13 044
22.05.2011	408 435	232 883	7 262	1 115 686	438 991	227 622	25 255	251 863	64 824	34 713	72 418
10.05.2015	403 849	210 604	6 075	1 008 663	329 272	223 796	68 009	158 971	100 242	27 425	100 948
Wahlbereich Bremen / Anteil in %											
12.10.1947	x	71,11	4,31	95,69	40,44	23,00	21,17	x	x	x	15,39
07.10.1951	x	84,42	1,52	98,48	39,44	9,49	13,22	x	x	x	37,84
09.10.1955	x	85,40	1,13	98,87	48,70	18,37	8,91	x	x	x	24,01
11.10.1959	x	80,87	1,02	98,98	55,51	14,97	7,32	x	x	x	22,21
29.09.1963	x	78,15	0,90	99,10	54,63	28,70	8,51	x	x	x	8,16
01.10.1967	x	78,52	1,16	98,84	45,23	29,30	11,01	x	x	x	14,46
10.10.1971	x	81,12	0,68	99,32	55,20	31,35	7,32	x	x	x	6,13
28.09.1975	x	83,85	0,58	99,42	48,15	33,62	13,50	x	x	x	4,74
07.10.1979	x	79,95	0,41	99,59	48,70	32,02	11,09	x	x	x	8,19
25.09.1983	x	81,18	0,87	99,13	51,17	33,40	4,66	5,46	x	x	5,31
13.09.1987	x	76,73	0,64	99,36	51,00	23,27	10,21	10,26	x	x	5,25
29.09.1991	x	73,77	1,18	98,82	38,30	31,35	9,58	11,90	x	x	8,87
14.05.1995 [4]	x	70,38	1,03	98,97	32,96	32,29	3,31	13,40	2,56	x	15,48
06.06.1999	x	61,97	0,86	99,14	42,72	37,69	2,13	9,14	3,13	x	5,18
25.05.2003	x	62,85	1,13	98,87	43,33	29,38	3,93	13,54	1,78	x	8,04
13.05.2007	x	58,59	1,33	98,67	37,09	25,76	5,44	17,36	8,73	x	5,63
22.05.2011	x	57,02	3,12	x	39,35	20,40	2,26	22,57	5,81	3,11	6,49
10.05.2015	x	52,15	2,88	x	32,64	22,19	6,74	15,76	9,94	2,72	10,01

Abb. 3.1 Wahlbeteiligung (%) und Stimmenanteile (%) bei den Bürgerschaftswahlen (Landtag) seit 1947



Noch:

3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2015 nach Wahlbereichen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel [1]		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	BIW	Sonstige
Wahlbereich Bremerhaven / Anzahl											
12.10.1947	69 656	38 411	2 166	36 245	17 380	6 119	3 881	x	x	x	8 865
07.10.1951	82 040	64 884	2 140	62 744	23 676	4 465	3 639	x	x	x	30 964
09.10.1955	89 327	69 977	1 437	68 540	29 889	11 336	5 091	x	x	x	22 224
11.10.1959	99 261	72 268	1 556	70 712	36 818	9 937	4 515	x	x	x	19 442
29.09.1963	104 378	70 777	957	69 820	38 494	20 793	5 334	x	x	x	5 199
01.10.1967	103 712	73 493	1 293	72 200	35 868	21 858	5 993	x	x	x	8 481
10.10.1971	106 785	80 523	1 239	79 284	44 351	25 779	4 984	x	x	x	4 170
28.09.1975	102 995	77 617	848	76 769	39 546	26 435	7 989	x	x	x	2 799
07.10.1979	100 864	72 905	838	72 067	38 053	22 779	6 590	x	x	x	4 645
25.09.1983	99 903	73 169	939	72 230	37 665	23 754	3 083	3 824	x	x	3 904
13.09.1987	97 795	69 285	669	68 616	33 084	16 581	6 282	6 884	x	x	5 785
29.09.1991	98 249	64 235	1 045	63 190	26 013	17 272	5 693	5 561	x	x	8 651
14.05.1995 [4]	95 037	58 050	616	57 434	20 407	19 639	2 113	6 505	823	x	7 947
06.06.1999	89 728	46 465	577	45 888	19 117	15 634	2 094	3 549	740	x	4 754
25.05.2003	86 274	46 832	821	46 011	16 996	14 623	2 625	4 086	499	x	7 182
13.05.2007 [5]	85 318	44 835	705	44 130	15 363	11 055	3 888	5 275	3 056	2 336	3 157
22.05.2011	85 732	41 240	1 877	193 669	66 357	38 861	5 921	42 130	8 945	13 817	17 638
10.05.2015	83 753	33 954	1 353	159 689	54 237	38 133	8 745	17 836	11 243	10 334	19 161
Wahlbereich Bremerhaven / Anteil in %											
12.10.1947	x	55,14	5,64	94,36	47,95	16,88	10,71	x	x	x	24,46
07.10.1951	x	79,09	3,30	96,70	37,73	7,12	5,80	x	x	x	49,35
09.10.1955	x	78,34	2,05	97,95	43,61	16,54	7,43	x	x	x	32,42
11.10.1959	x	72,81	2,15	97,85	52,07	14,05	6,39	x	x	x	27,49
29.09.1963	x	67,81	1,35	98,65	55,13	29,78	7,64	x	x	x	7,45
01.10.1967	x	70,86	1,76	98,24	49,68	30,27	8,30	x	x	x	11,75
10.10.1971	x	75,41	1,54	98,46	55,94	32,51	6,29	x	x	x	5,26
28.09.1975	x	75,36	1,09	98,91	51,51	34,43	10,41	x	x	x	3,65
07.10.1979	x	72,28	1,15	98,85	52,80	31,61	9,14	x	x	x	6,45
25.09.1983	x	73,24	1,28	98,72	52,15	32,89	4,27	5,29	x	x	5,40
13.09.1987	x	70,85	0,97	99,03	48,22	24,16	9,16	10,03	x	x	8,43
29.09.1991	x	65,38	1,63	98,37	41,17	27,33	9,01	8,80	x	x	13,69
14.05.1995 [4]	x	61,08	1,06	98,94	35,53	34,19	3,68	11,33	1,43	x	13,84
06.06.1999	x	51,78	1,24	98,76	41,66	34,07	4,56	7,73	1,61	x	10,36
25.05.2003	x	54,28	1,75	98,25	36,94	31,78	5,71	8,88	1,08	x	15,61
13.05.2007 [5]	x	52,55	1,57	98,43	34,81	25,05	8,81	11,95	6,92	5,29	7,15
22.05.2011	x	48,10	4,55	x	34,26	20,07	3,06	21,75	4,62	7,13	9,11
10.05.2015	x	40,54	3,98	x	33,96	23,88	5,48	11,17	7,04	6,47	12,00

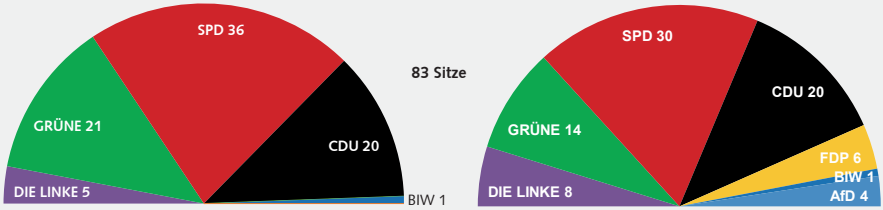
1) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlrecht): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.
2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
4) Neuwahl nach vorzeitiger Beendigung der Wahlperiode (Verfahren nach Artikel 76 der Bremischen Landesverfassung).
5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Noch:

3.5 Bürgerschaftswahlen (Landtag) 1947 bis 2015 nach Wahlbereichen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel [1]		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	BIW	Sonstige
	Land Bremen / Anzahl										
12.10.1947	338 011	229 245	10 387	218 858	91 235	48 118	42 539	x	x	x	36 966
07.10.1951	407 712	339 810	6 310	333 500	130 471	30 172	39 432	x	x	x	133 425
09.10.1955	440 100	369 521	4 815	364 706	174 127	65 749	31 486	x	x	x	93 344
11.10.1959	490 842	388 949	4 778	384 171	210 808	56 849	27 450	x	x	x	89 064
29.09.1963	524 703	399 265	3 900	395 365	216 347	114 222	33 036	x	x	x	31 760
01.10.1967	533 674	411 120	5 219	405 901	186 795	119 647	42 731	x	x	x	56 728
10.10.1971	556 719	445 497	3 706	441 791	244 470	139 423	31 509	x	x	x	26 389
28.09.1975	527 191	433 285	2 894	430 391	209 802	145 306	55 739	x	x	x	19 544
07.10.1979	521 416	409 144	2 233	406 911	201 129	129 985	43 730	x	x	x	32 067
25.09.1983	519 918	414 157	3 917	410 240	210 632	136 635	18 828	22 280	x	x	21 865
13.09.1987	519 068	392 547	2 747	389 800	196 903	91 334	39 078	39 839	x	x	22 646
29.09.1991	519 336	374 865	4 717	370 148	143 576	113 512	35 087	42 096	x	x	35 877
14.05.1995 [4]	507 084	348 030	3 590	344 440	115 001	112 301	11 607	44 977	8 174	x	52 380
06.06.1999	488 812	293 794	2 703	291 091	123 875	108 050	7 327	25 958	8 418	x	17 463
25.05.2003	481 743	295 391	3 625	291 766	123 480	86 819	12 294	37 350	4 885	x	26 938
13.05.2007 [5]	486 103	279 650	3 834	275 816	101 290	70 728	16 486	45 493	23 282	2 336	16 201
22.05.2011	494 167	274 123	9 139	1 309 355	505 348	266 483	31 176	293 993	73 769	48 530	90 056
10.05.2015	487 602	244 558	7 428	1 168 352	383 509	261 929	76 754	176 807	111 485	37 759	120 109
	Land Bremen / Anteil in %										
12.10.1947	x	67,82	4,53	95,47	41,69	21,99	19,44	x	x	x	16,89
07.10.1951	x	83,35	1,86	98,14	39,12	9,05	11,82	x	x	x	40,01
09.10.1955	x	83,96	1,30	98,70	47,74	18,03	8,63	x	x	x	25,59
11.10.1959	x	79,24	1,23	98,77	54,87	14,80	7,15	x	x	x	23,18
29.09.1963	x	76,09	0,98	99,02	54,72	28,89	8,36	x	x	x	8,03
01.10.1967	x	77,04	1,27	98,73	46,02	29,48	10,53	x	x	x	13,98
10.10.1971	x	80,02	0,83	99,17	55,34	31,56	7,13	x	x	x	5,97
28.09.1975	x	82,19	0,67	99,33	48,75	33,76	12,95	x	x	x	4,54
07.10.1979	x	78,47	0,55	99,45	49,43	31,94	10,75	x	x	x	7,88
25.09.1983	x	79,66	0,95	99,05	51,34	33,31	4,59	5,43	x	x	5,33
13.09.1987	x	75,63	0,70	99,30	50,51	23,43	10,03	10,22	x	x	5,81
29.09.1991	x	72,18	1,26	98,74	38,79	30,67	9,48	11,37	x	x	9,69
14.05.1995 [4]	x	68,63	1,03	98,97	33,39	32,60	3,37	13,06	2,37	x	15,21
06.06.1999	x	60,10	0,92	99,08	42,56	37,12	2,52	8,92	2,89	x	6,00
25.05.2003	x	61,32	1,23	98,77	42,32	29,76	4,21	12,80	1,67	x	9,23
13.05.2007 [5]	x	57,53	1,37	98,63	36,72	25,64	5,98	16,49	8,44	0,85	5,87
22.05.2011	x	55,47	3,33	x	38,60	20,35	2,38	22,45	5,63	3,71	6,88
10.05.2015	x	50,16	3,04	x	32,82	22,42	6,57	15,13	9,54	3,23	10,28

Abb. 3.2 Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 2011 und 2015



3.6 Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2015 nach Wahlbereichen

Wahltag [1]	Sitze insgesamt	davon entfielen auf					
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	Andere
Wahlbereich Bremen							
12.10.1947	80	36	21	15 BDV	x	x	8 KPD
07.10.1951	80	35	8	11	x	x	5 KPD/ 10 DP/ 7 SRP/ 4 WdF
09.10.1955	80	42	15	7	x	x	12 DP/ 4 KPD
11.10.1959	80	49	13	6	x	x	12 DP
29.09.1963	80	45	24	7	x	x	4 DP
01.10.1967	80	39	25	9	x	x	7 NPD
10.10.1971	80	47	27	6	x	x	-
28.09.1975	80	41	28	11	x	x	-
07.10.1979	80	41	26	9	x	x	4 GRÜNE [4]
25.09.1983	80	46	30	-	4	x	-
13.09.1987	80	44	20	8	8	x	-
29.09.1991	80	32	26	8	10	x	4 DVU
14.05.1995	80	29	29	-	12	-	10 AFB
06.06.1999	80	38	34	-	8	-	-
25.05.2003	67	34	23	-	10	-	-
13.05.2007	68	27	19	4	12	6	-
22.05.2011	68	30	16	-	17	5	-
davon Listenwahl	37	14	9	-	11	3	-
Personenwahl	31	16	7	-	6	2	-
10.05.2015	68	24	16	5	12	7	4 AfD
davon Listenwahl	35	10	8	3	6	5	3 AfD
Personenwahl	33	14	8	2	6	2	1 AfD
Wahlbereich Bremerhaven							
12.10.1947	20	10	3	2	x	x	2 KPD/ 3 DP
07.10.1951	20	8	1	1	x	x	1 KPD/ 6 DP/ 2 BHE/ 1 SRP
09.10.1955	20	10	3	1	x	x	6 DP
11.10.1959	20	12	3	1	x	x	4 DP
29.09.1963	20	12	7	1	x	x	-
01.10.1967	20	11	7	1	x	x	1 NPD
10.10.1971	20	12	7	1	x	x	-
28.09.1975	20	11	7	2	x	x	-
07.10.1979	20	11	7	2	x	x	-
25.09.1983	20	12	7	-	1	x	-
13.09.1987	20	10	5	2	2	x	1 DVU
29.09.1991	20	9	6	2	1	x	2 DVU
14.05.1995	20	8	8	-	2	-	2 AFB
06.06.1999	20	9	8	-	2	-	1 DVU
25.05.2003	16	6	6	1	2	-	1 DVU
13.05.2007 [5]	15	5	4	1	2	1	1 DVU/ 1 BIW
22.05.2011	15	6	4	-	4	-	1 BIW
davon Listenwahl	11	4	3	-	3	-	1 BIW
Personenwahl	4	2	1	-	1	-	-
10.05.2015	15	6	4	1	2	1	1 BIW
davon Listenwahl	9	4	2	1	1	1	-
Personenwahl	6	2	2	-	1	-	1 BIW

1) Ab der 16. Wahlperiode (2003 ff.) besteht die Bürgerschaft (Landtag) nur noch aus 83 Mitgliedern. Ab der 18. Wahlperiode (2011 ff.) 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl. Die Fünf-Prozent-Sperrklausel gilt für beide Städte getrennt. – 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE). – 3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE). – 4) Die Bremer Grüne Liste (GRÜNE/BGL) kandidierte 1979 und 1983. 5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

Noch: 3.6 Sitzverteilung in der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) 1947 bis 2015 nach Wahlbereichen

Wahltag [1]	Sitze insgesamt	davon entfielen auf					
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	Andere
	Land Bremen						
12.10.1947	100	46	24	17	x	x	10 KPD/ 3 DP
07.10.1951	100	43	9	12	x	x	6 KPD/ 16 DP/ 2 BHE/ 8 SRP/ 4 WdF
09.10.1955	100	52	18	8	x	x	18 DP/ 4 KPD
11.10.1959	100	61	16	7	x	x	16 DP
29.09.1963	100	57	31	8	x	x	4 DP
01.10.1967	100	50	32	10	x	x	8 NPD
10.10.1971	100	59	34	7	x	x	-
28.09.1975	100	52	35	13	x	x	-
07.10.1979	100	52	33	11	x	x	4 GRÜNE [4]
25.09.1983	100	58	37	-	5	x	-
13.09.1987	100	54	25	10	10	x	1 DVU
29.09.1991	100	41	32	10	11	x	6 DVU
14.05.1995	100	37	37	-	14	-	12 AFB
06.06.1999	100	47	42	-	10	-	1 DVU
25.05.2003	83	40	29	1	12	-	1 DVU
13.05.2007 [5]	83	32	23	5	14	7	1 DVU/ 1 BIW
22.05.2011	83	36	20	-	21	5	1 BIW
10.05.2015	83	30	20	6	14	8	1 BIW / 4 AfD

1) Ab der 16. Wahlperiode (2003 ff.) besteht die Bürgerschaft (Landtag) nur noch aus 83 Mitgliedern. Ab der 18. Wahlperiode (2011 ff.) 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl. Die Fünf-Prozent-Sperrklausel gilt für beide Städte getrennt. – 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE). – 3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE). – 4) Die Bremer Grüne Liste (GRÜNE/BGL) kandidierte 1979 und 1983. – 5) Unter Einbeziehung des Wahlprüfungsverfahrens St 1/07.

3.7 Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1946 bis 2015

Wahltag [1]	Sitze insgesamt	davon entfielen auf					
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	Andere
13.10.1946	80	51	12	12 BDV	x	x	3 KPD/ 2 Unabhängige
12.10.1947	80	36	21	15 BDV	x	x	8 KPD
07.10.1951	80	35	8	11	x	x	5 KPD/ 10 DP/ 7 SRP/ 4 WdF
09.10.1955	80	42	15	7	x	x	12 DP/ 4 KPD
11.10.1959	80	49	13	6	x	x	12 DP
29.09.1963	80	45	24	7	x	x	4 DP
01.10.1967	80	39	25	9	x	x	7 NPD
10.10.1971	80	47	27	6	x	x	-
28.09.1975	80	41	28	11	x	x	-
07.10.1979	80	41	26	9	x	x	4 GRÜNE [4]
25.09.1983	80	46	30	-	4	x	-
13.09.1987	80	44	20	8	8	x	-
29.09.1991	80	32	26	8	10	x	4 DVU
14.05.1995	80	29	29	-	12	-	10 AFB
06.06.1999	80	38	34	-	8	-	-
25.05.2003	67	33	23	-	11	-	-
13.05.2007	68	27	18	4	13	6	-
22.05.2011	68	30	16	-	17	5	-
10.05.2015	68	24	16	5	12	7	4 AfD

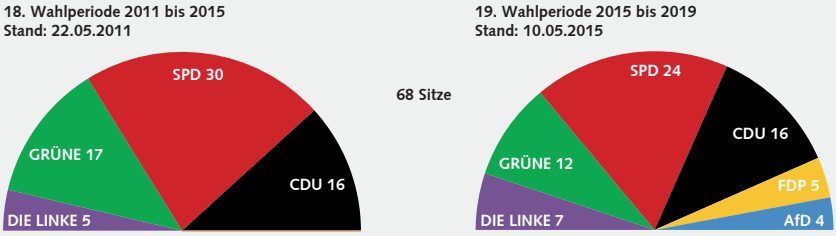
1) Die Stadtbürgerschaft wird nicht in einem eigenständigen Wahlgang gewählt. Von 1947 bis 1999 (einschl. 14. Wahlperiode) bildeten die im Wahlbereich Bremen gewählten deutschen Abgeordneten der Bürgerschaft (Landtag) immer auch zugleich die Stadtbürgerschaft, also das Kommunalparlament der Stadt Bremen. Seit 1999 (ab der 15. Wahlperiode) kann sich aufgrund des kommunalen Wahlrechts der ausländischen Unionsbürger, deren Wahlrecht jedoch ausschließlich für die Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt, eine unterschiedliche Stimmen- und Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft und beim Landtag im Wahlbereich Bremen ergeben. – 2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE). – 3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
4) Die Bremer Grüne Liste (GRÜNE/BGL) kandidierte 1979 und 1983.

3.8 Wahlen zur Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 1999 bis 2015 (einschließlich Unionsbürger)

Wahltag [1]	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel [2]		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE	DIE LINKE [3]	BIW	Sonstige
	Anzahl										
06.06.1999	406 767	248 634	2 156	246 478	105 330	92 758	5 263	22 613	7 773	x	12 741
dar. Unionsbürger	7 683	1 305	30	1 275	572	342	30	204	95	x	32
25.05.2003	402 578	250 445	2 836	247 609	107 301	72 625	9 758	33 643	4 443	x	19 839
dar. Unionsbürger	7 109	1 886	32	1 854	817	429	89	379	57	x	83
13.05.2007	416 075	237 276	3 172	234 104	86 735	60 261	12 749	40 744	20 478	x	13 137
dar. Unionsbürger	15 290	2 461	43	2 418	808	588	151	526	252	x	93
22.05.2011	425 377	235 293	7 338	1 127 274	442 905	229 668	25 739	255 036	65 594	34 953	73 379
dar. Unionsbürger	16 942	2 410	76	11 588	3 914	2 046	484	3 173	770	240	961
10.05.2015	424 680	213 198	6 195	1 020 927	332 810	226 202	68 883	161 632	101 810	27 630	101 960
dar. Unionsbürger	20 831	2 594	120	12 264	3 538	2 406	874	2 661	1 568	205	1 012
	Anteil in %										
06.06.1999	x	61,12	0,87	99,13	42,73	37,63	2,14	9,17	3,15	x	5,17
dar. Unionsbürger	x	16,99	2,30	97,70	44,86	26,82	2,35	16,00	7,45	x	2,51
25.05.2003	x	62,21	1,13	98,87	43,33	29,33	3,94	13,59	1,79	x	8,01
dar. Unionsbürger	x	26,53	1,70	98,30	44,07	23,14	4,80	20,44	3,07	x	4,48
13.05.2007	x	57,03	1,34	98,66	37,05	25,74	5,45	17,40	8,75	x	5,61
dar. Unionsbürger	x	16,10	1,75	98,25	33,42	24,32	6,24	21,75	10,42	x	3,85
22.05.2011	x	55,31	3,12	x	39,29	20,37	2,28	22,62	5,82	3,10	6,51
dar. Unionsbürger	x	14,23	3,15	x	33,78	17,66	4,18	27,38	6,64	2,07	8,29
10.05.2015	x	50,20	2,91	x	32,60	22,16	6,75	15,83	9,97	2,71	9,99
dar. Unionsbürger	x	12,45	4,63	x	28,85	19,62	7,13	21,70	12,79	1,67	8,25

1) Die Stadtbürgerschaft wird nicht in einem eigenständigen Wahlgang gewählt. Von 1947 bis 1999 (einschl. 14. Wahlperiode) bildeten die im Wahlbereich Bremen gewählten deutschen Abgeordneten der Bürgerschaft (Landtag) immer auch zugleich die Stadtbürgerschaft, also das Kommunalparlament der Stadt Bremen. Seit 1999 (ab der 15. Wahlperiode) kann sich aufgrund des kommunalen Wahlrechts der ausländischen Unionsbürger, deren Wahlrecht jedoch ausschließlich für die Zusammensetzung der Stadtbürgerschaft gilt, eine unterschiedliche Stimmen- und Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft und beim Landtag im Wahlbereich Bremen ergeben.
2) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlsystem): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.
3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

Abb. 3.3 Sitzverteilung in der Stadtbürgerschaft der Stadt Bremen 2011 und 2015



3.9 Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2015

Wahltag [1]	Wahlberechtigte	Wähler bzw. Wahlbeteiligung	Stimmen/ Stimmzettel [2]		Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
			ungültig	gültig	SPD	CDU	FDP	GRÜNE [3]	DIE LINKE [4]	BIW	Sonstige
	Anzahl										
12.10.1947	69 656	38 411	2 352	36 059	17 410	6 119	3 561	x	x	x	8 969
07.10.1951	82 040	64 884	3 075	61 809	23 855	23 460 [5]	.	x	x	x	14 494
09.10.1955	89 327	69 977	1 575	68 402	29 561	11 086	5 216	x	x	x	22 539
11.10.1959	99 261	72 268	1 277	70 991	36 909	9 781	4 622	x	x	x	19 679
29.09.1963	104 378	70 777	1 042	69 735	38 421	20 565	5 452	x	x	x	5 297
01.10.1967	103 712	73 493	1 150	72 343	36 023	21 773	6 108	x	x	x	8 439
10.10.1971	106 785	80 523	1 011	79 512	44 341	25 827	5 017	x	x	x	4 327
28.09.1975	102 995	77 617	1 066	76 551	39 080	26 499	8 213	x	x	x	2 759
07.10.1979	100 864	72 905	868	72 037	37 258	22 959	6 819	x	x	x	5 001
25.09.1983	99 903	73 169	778	72 391	36 735	23 925	3 252	4 278	x	x	4 201
13.09.1987	97 795	69 285	833	68 452	31 830	16 579	6 352	7 712	x	x	5 979
29.09.1991	98 249	64 235	885	63 350	25 276	17 250	6 064	6 135	x	x	8 625
24.09.1995 [6]	94 663	47 230	541	46 689	13 865	17 245	1 832	5 419	x	x	8 328
26.09.1999 [6]	90 998	46 940	449	46 491	19 551	18 110	1 377	2 976	x	x	4 477
28.09.2003 [6]	87 828	44 839	738	44 101	15 765	13 653	3 254	4 984	x	x	6 445
13.05.2007	87 987	45 289	693	44 596	14 988	10 580	4 288	5 614	2 737	2 415	3 974
22.05.2011	88 798	41 555	2 022	194 546	64 355	38 940	6 440	43 897	8 930	14 415	17 569
10.05.2015	90 126	34 519	1 438	161 979	53 575	39 457	8 364	18 037	11 215	11 635	19 696
	Anteil in %										
12.10.1947	x	55,14	6,12	93,88	48,28	16,97	9,88	x	x	x	24,87
07.10.1951	x	79,09	4,74	95,26	38,59	37,96 [5]	.	x	x	x	23,45
09.10.1955	x	78,34	2,25	97,75	43,22	16,21	7,63	x	x	x	32,95
11.10.1959	x	72,81	1,77	98,23	51,99	13,78	6,51	x	x	x	27,72
29.09.1963	x	67,81	1,47	98,53	55,10	29,49	7,82	x	x	x	7,60
01.10.1967	x	70,86	1,56	98,44	49,79	30,10	8,44	x	x	x	11,67
10.10.1971	x	75,41	1,26	98,74	55,77	32,48	6,31	x	x	x	5,44
28.09.1975	x	75,36	1,37	98,63	51,05	34,62	10,73	x	x	x	3,60
07.10.1979	x	72,28	1,19	98,81	51,72	31,87	9,47	x	x	x	6,94
25.09.1983	x	73,24	1,06	98,94	50,75	33,05	4,49	5,91	x	x	5,80
13.09.1987	x	70,85	1,20	98,80	46,50	24,22	9,28	11,27	x	x	8,73
29.09.1991	x	65,38	1,38	98,62	39,90	27,23	9,57	9,68	x	x	13,61
24.09.1995 [6]	x	49,89	1,15	98,85	29,70	36,94	3,92	11,61	x	x	17,84
26.09.1999 [6]	x	51,58	0,96	99,04	42,05	38,95	2,96	6,40	x	x	9,63
28.09.2003 [6]	x	51,05	1,65	98,35	35,75	30,96	7,38	11,30	x	x	14,61
13.05.2007	x	51,47	1,53	98,47	33,61	23,72	9,62	12,59	6,14	5,42	8,91
22.05.2011	x	46,80	4,87	x	33,08	20,02	3,31	22,56	4,59	7,41	9,03
10.05.2015	x	38,30	4,17	x	33,08	24,36	5,16	11,14	6,92	7,18	12,16

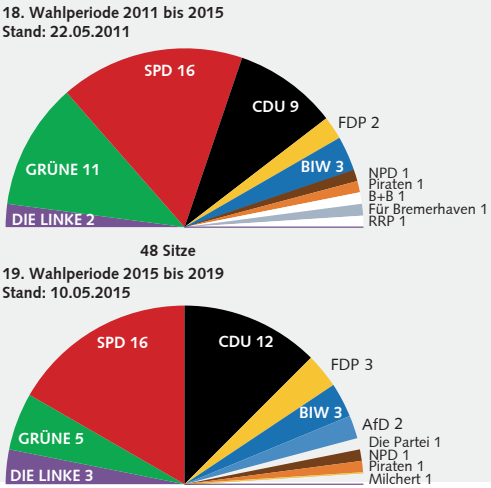
1) Seit 1999 einschließlich der Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).
2) Bis einschließlich 2007: ungültige und gültige Stimmen; seit 2011 (Einführung Fünf-Stimmen-Wahlsystem): ungültige Stimmzettel und gültige Stimmen.
3) DIE GRÜNEN (GRÜNE); Namensänderung am 14.05.1993 in: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
4) Die Linkspartei.PDS (Die Linke.); Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
5) 1951: Wahlblock Bremerhaven (DP, CDU, FDP und Parteilose).
6) Von 1947 bis 1991 fand die Wahl der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven am selben Tag statt wie die Wahl zur Bremischen Bürgerschaft. Dieses Prinzip der verbundenen Kommunal- und Landtagswahl wurde 1995 bis 2003 durchbrochen, nachdem es am 14. Mai 1995 zu einer vorgezogenen Neuwahl der Bremischen Bürgerschaft (Landtag) kam; seit 2007 fanden Landtags- und Kommunalwahl wieder am selben Tag statt.

3.10 Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 1947 bis 2015

Wahltag [1]	Sitze insgesamt	davon entfielen auf						
		SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	BIW	Andere
12.10.1947	48	23	8	5	x	x	x	5 KPD/ 7 DP
07.10.1951	48	19	19 [4]	.	x	x	x	3 KPD/ 4 BHE/ 3 SRP
09.10.1955	48	23	8	4	x	x	x	13 DP
11.10.1959	48	28	7	3	x	x	x	10 DP
29.09.1963	48	29	15	4	x	x	x	-
01.10.1967	48	25	15	4	x	x	x	4 NPD
10.10.1971	48	29	16	3	x	x	x	-
28.09.1975	48	26	17	5	x	x	x	-
07.10.1979	48	27	16	5	x	x	x	-
25.09.1983	48	27	18	-	3	x	x	-
13.09.1987	48	24	12	4	6	x	x	2 DVU
29.09.1991	48	20	14	4	5	x	x	5 DVU
24.09.1995	48	16	19	-	6	x	x	3 DVU/ 4 AFB
26.09.1999	48	22	20	-	3	x	x	3 DVU
28.09.2003	48	18	16	4	6	x	x	4 DVU
13.05.2007	48	16	12	5	6	3	3	3 DVU
22.05.2011	48	16	9	2	11	2	3	5 Listenwahl: je 1 Sitz für PIRATEN,
davon Listenwahl	33	11	5	1	7	2	2	B+B / Für Bremerhaven / NPD / RRP
Personenwahl	15	5	4	1	4	-	1	-
10.05.2015	48	16	12	3	5	3	3	5 Listenwahl: je 1 Sitz für PIRATEN,
davon Listenwahl	28	9	6	2	3	2	1	NPD und Die PARTEI sowie 2 AfD
Personenwahl	20	7	6	1	2	1	2	1 Milchert (Einzelbewerber)

1) Ab der 18. Wahlperiode (2011 ff.) 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl. Seit der Kommunalwahl 2011 gilt die Fünf-Prozent-Sperrklausel nicht mehr.
2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); seit 14.05.1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
3) Die Linkspartei.PDS (Die Linke.); Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
4) 1951: Wahlblock Bremerhaven (DP, CDU, FDP und Parteilose) mit 19 Stadtverordneten.

Abb. 3.4 Sitzverteilung in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bremerhaven 2011 und 2015



3.11 Beirätewahlen im Gebiet der Stadt Bremen 2015 nach Beiratsbereichen

Beiratsbereich [1]		Wahlen am 10.05.2015								
		Wahlberechtigte insg.	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen entfielen auf						
				SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	BIW	Sonstige
		Anzahl	%							
01	Blockland	339	74,6	25,6	58,9	15,5	x	x	x	x
02	Blumenthal	23 530	43,0	35,7	24,0	3,1	7,8	7,3	18,4	3,7
03	Borgfeld	6 943	72,4	22,8	45,2	7,4	18,7	x	x	5,9
04	Burglesum	25 871	48,0	30,7	25,1	7,2	15,9	7,5	4,7	8,8
05	Findorff	21 152	56,8	30,7	18,6	3,4	25,7	14,6	2,0	5,0
06	Gröpelingen	23 429	34,1	46,0	17,0	3,1	10,9	13,4	9,6	x
07	Hemelingen	31 799	46,0	37,3	28,6	x	17,6	11,9	x	4,6
08	Horn-Lehe	20 565	59,6	25,8	29,7	8,5	22,2	8,0	x	5,8
09	Huchting	21 527	43,2	40,5	24,5	4,5	11,6	7,8	4,0	7,2
10	Mitte	13 938	51,8	24,4	17,5	6,8	31,0	19,0	x	1,4
11	Neustadt	35 113	52,6	28,6	14,6	3,9	27,3	16,8	1,5	7,4
12	Oberneuland	10 568	66,6	20,6	48,3	12,7	12,2	x	x	6,2
13	Obervieland	27 393	52,0	36,2	29,6	4,9	12,7	8,0	x	8,6
14	Östliche Vorstadt	24 516	63,0	24,7	12,1	3,6	32,9	18,0	1,7	7,0
15	Osterholz	27 314	38,5	41,4	28,0	x	12,8	10,5	5,6	1,6
16	Schwachhausen	32 024	66,2	21,7	30,4	10,5	25,9	8,9	1,7	0,8
17	Seehausen	882	59,5	40,4	53,3	x	x	x	6,3	x
18	Strom	367	72,2	33,7	66,3	x	x	x	x	x
19	Vahr	19 942	39,5	41,5	23,9	5,1	12,5	11,0	6,1	x
20	Vegesack	25 341	47,1	33,4	22,6	6,0	13,3	7,1	8,4	9,2
21	Walle	21 293	45,0	33,4	15,3	3,4	19,7	16,4	3,2	8,6
22	Woltmershausen	10 826	42,9	42,0	16,2	4,3	14,7	10,1	12,7	x
Beiratsbereiche insgesamt		424 672	50,1	31,6	24,3	5,2	19,4	10,9	3,6	5,1
	Dagegen									
	22.05.2011	425 377	55,3	36,3	22,3	2,5	26,1	6,7	2,7	3,5
	13.05.2007	425 127	56,6	35,8	25,5	5,4	21,1	8,6	0,2	3,5
	25.05.2003	402 514	62,3	39,4	31,7	4,3	18,3	2,5	x	3,8
	06.06.1999	406 694	61,0	41,6	36,1	2,6	12,4	2,5	x	4,8
	14.05.1995	411 965	70,4	33,0	32,1	3,0	15,8	1,9	x	14,3
	29.09.1991	420 997	73,8	37,9	31,7	8,6	15,2	x	x	6,6

1) Seit 1991 werden am Tage der Wahl zur Bremischen Bürgerschaft die Beiräte im Gebiet der Stadt Bremen direkt gewählt, wobei das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) beiratsfreies Gebiet ist. Im Gegensatz zur Bürgerschaftswahl gibt es bei den Beirätewahlen keine (Fünf-Prozent-) Sperrklausel. Seit 1999 einschließlich der Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).
Seit 2011: 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl.
2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); seit 14.05.1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).

Abb. 3.5 Sitzverteilung in den Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen am 10. Mai 2015

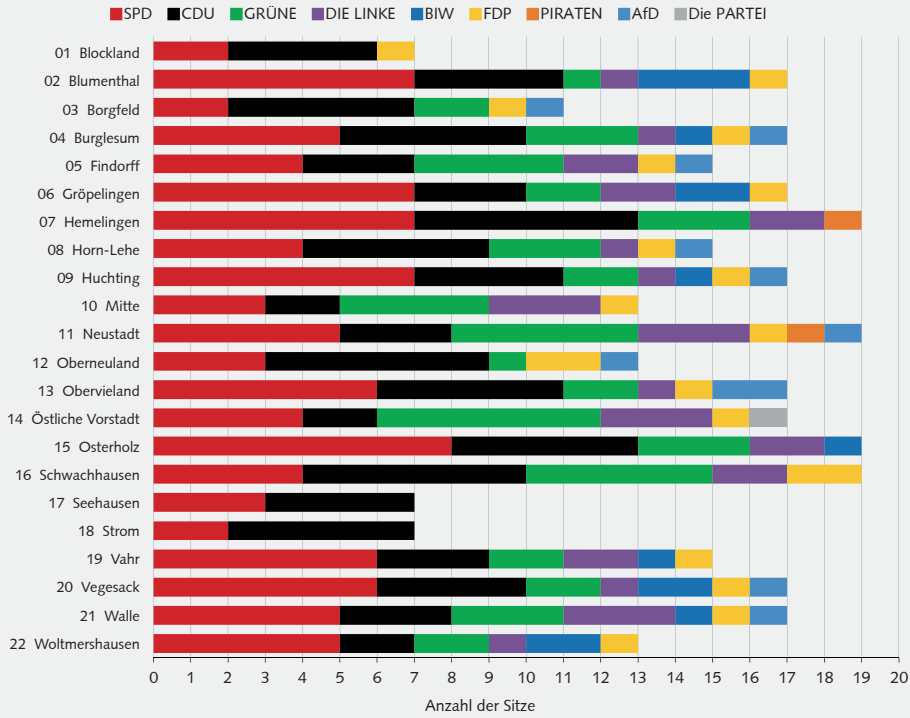
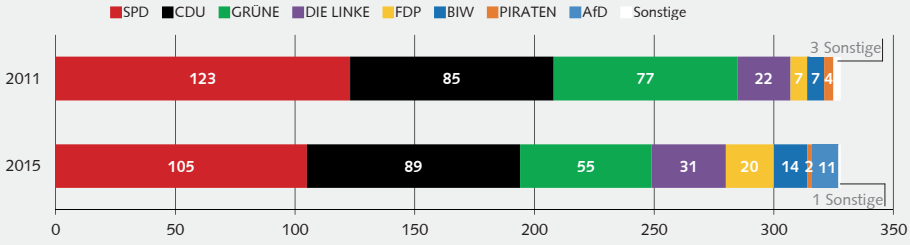


Abb. 3.6 Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2011 und 2015
- Anzahl der Sitze insgesamt -

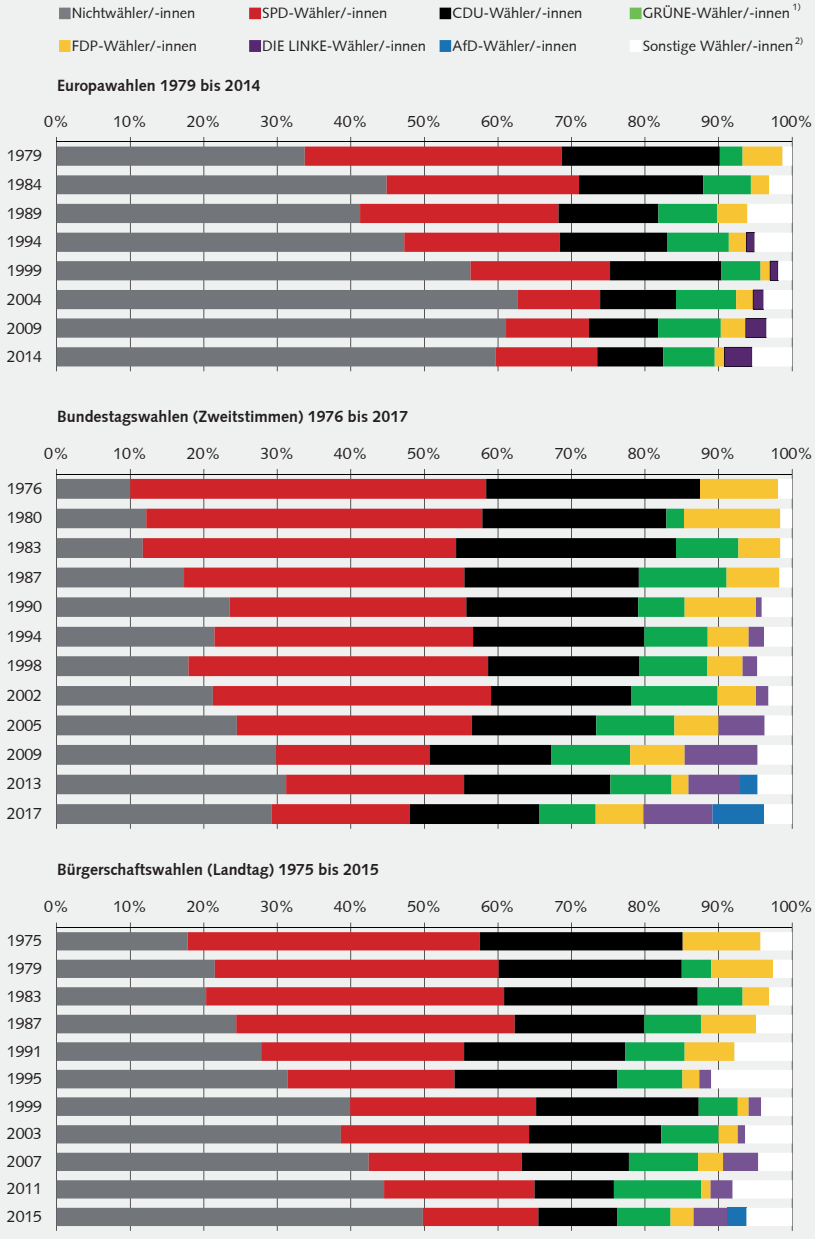


3.12 Einwohner sowie Sitzverteilung in den 22 Beiräten im Gebiet der Stadt Bremen 2015

Beirat [1]	Einwohner mit Hauptwohnung am 01.01. des Wahljahres	Beirätewahlen am 10.05.2015											
		Sitze insgesamt	davon entfielen auf										
			SPD	CDU	FDP	GRÜNE [2]	DIE LINKE [3]	BIW	DVU 2011: NPD	PIRATEN	AfD	Andere [4]
01 Blockland	399	7	2	4	1	x	x	x	x	x	x	x
02 Blumenthal	30 744	17	7	4	1	1	1	3	x	-	x	-
03 Borgfeld	9 063	11	2	5	1	2	x	x	x	x	1	-
04 Burglesum	32 617	17	5	5	1	3	1	1	x	x	1	-
05 Findorff	25 586	15	4	3	1	4	2	-	x	x	1	-
06 Gröpelingen	36 104	17	7	3	1	2	2	2	x	x	x	x
07 Hemelingen	42 488	19	7	6	x	3	2	x	x	1	x	x
08 Horn-Lehe	25 682	15	4	5	1	3	1	x	x	x	1	-
09 Huchting	29 463	17	7	4	1	2	1	1	x	x	1	x
10 Mitte	17 840	13	3	2	1	4	3	x	x	x	x	-
11 Neustadt	44 514	19	5	3	1	5	3	-	x	1	1	x
12 Oberneuland	12 894	13	3	6	2	1	x	x	x	x	1	x
13 Obervieland	35 789	17	6	5	1	2	1	x	x	x	2	x
14 Östliche Vorstadt	29 871	17	4	2	1	6	3	-	x	-	x	1
15 Osterholz	37 653	19	8	5	x	3	2	1	x	x	x	-
16 Schwachhausen	38 436	19	4	6	2	5	2	-	x	x	x	-
17 Seehausen	1 045	7	3	4	x	x	x	-	x	x	x	x
18 Strom	448	7	2	5	x	x	x	x	x	x	x	x
19 Vahr	26 869	15	6	3	1	2	2	1	x	x	x	x
20 Vegesack	33 056	17	6	4	1	2	1	2	x	-	1	
21 Walle	28 326	17	5	3	1	3	3	1	x	x	1	
22 Woltmershausen	13 841	13	5	2	1	2	1	2	x	x	x	x
Beiratsbereiche insgesamt	552 728	328	105	89	20	55	31	14	x	2	11	1
davon Listenwahl	x	219	65	54	17	36	23	11	x	2	10	1
Personenwahl	x	109	40	35	3	19	8	3	x	-	1	-
Dagegen frühere Wahlen												
22.05.2011	544 561	328	123	85	7	77	22	7	2	4	x	1
davon Listenwahl	x	232	83	55	3	58	19	7	2	4	x	1
Personenwahl	x	96	40	30	4	19	3	-	-	-	x	-
13.05.2007	546 815	330	123	89	17	62	27	1	4	x	x	7
25.05.2003	540 432	330	130	109	18	54	6	x	4	x	x	9
06.06.1999	541 949	330	141	122	8	35	8	x	5	x	x	11
14.05.1995	550 082	330	112	112	10	48	5	x	6	x	x	37
29.09.1991	554 732	330	132	115	25	45	x	x	11	x	x	2

1) Seit 1991 werden am Tage der Wahl zur Bürgerschaft die Beiräte im Gebiet der Stadt Bremen direkt gewählt, wobei das Stadtbremische Überseehafengebiet Bremerhaven (Ortsteil 123) beiratsfreies Gebiet ist. Im Gegensatz zur Bürgerschaftswahl gibt es bei den Beirätewahlen keine (Fünf-Prozent-) Sperrklausel. Durch die Neufassung des Ortsgesetzes über Beiräte und Ortsämter vom 2. Februar 2010 ist die Zahl der Beiratsmitglieder nicht mehr fest, sondern richtet sich nach der Zahl der Einwohner des Beiratsbereichs. Seit 1999 einschließlich der Stimmen der wahlberechtigten Staatsangehörigen aus den übrigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (kommunales Wahlrecht der ausländischen Unionsbürger).
Seit 2011: 5-Stimmen-Wahlsystem mit Listen- und Personenwahl.
2) DIE GRÜNEN (GRÜNE); seit 14.05.1993: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE).
3) Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS); Namensänderung am 17.07.2005 in: Die Linkspartei.PDS (Die Linke.) und weitere Namensänderung am 16.06.2007 in: DIE LINKE (DIE LINKE).
4) 2015: Die PARTEI im Beirat 14 Östliche Vorstadt.
2011: Wählergemeinschaft B+B im Beirat 13 Obervieland.

Abb. 3.7 Wähler/-innen ausgewählter Parteien sowie Nichtwähler/-innen bei Europa-, Bundestags- und Bürgerschaftswahlen - Anteile in Prozent der Wahlberechtigten



1) LW 1979/1983 einschließlich BGL - 2) Einschließlich ungültiger bzw. bei Bürgerschaftswahlen nicht ausgeschöpfter Stimmen.

3.13 Wahlbeteiligung bei den Wahlen 1971 bis 2017 nach Alter und Geschlecht (ohne Briefwahl)

Alter von ... bis unter ... Jahren	LW 10.10. 1971	BW 19.11. 1972	LW 28.09. 1975	BW 03.10. 1976	EW 10.06. 1979	LW 07.10. 1979	BW 05.10. 1980	BW 06.03. 1983	LW 25.09. 1983	EW 17.06. 1984	BW 25.01. 1987	LW 13.09. 1987	EW 18.06. 1989	BW 02.12. 1990[1)]	LW 29.09. 1991	EW 12.06. 1994
Männer																
18 - 21	73,1	85,0	76,9	82,3	61,6	69,8	85,2	84,0	71,8	46,8	81,6	68,6	54,4	62,9	66,8	56,4
21 - 25	65,9	85,0	68,6	78,2	53,4	64,9	77,5	82,5	65,2	42,0	74,6	59,4	51,1	61,4	55,2	49,1
25 - 30	68,5	86,9	71,8	81,7	48,0	62,7	78,4	81,1	64,7	39,9	71,7	57,5	43,6	62,2	57,7	45,1
30 - 35	74,0	89,9	76,5	85,4	54,6	73,8	84,2	83,0	73,5	40,1	75,9	62,2	44,6	65,5	61,6	41,4
35 - 40	82,4	92,5	83,5	86,9	56,2	74,5	84,6	86,7	74,7	41,4	78,6	69,6	47,0	71,1	66,5	40,9
40 - 45	82,1	93,6	86,4	90,6	65,1	78,2	87,5	86,4	73,5	47,1	81,3	73,3	46,9	75,0	69,3	45,7
45 - 50	86,1	96,2	85,2	92,9	69,5	81,4	90,2	89,5	81,6	53,1	82,0	74,9	56,3	80,9	71,9	49,1
50 - 60	89,0	95,9	90,1	94,4	69,4	85,4	93,6	93,3	86,8	57,2	88,2	80,7	57,6	83,1	77,4	52,1
60 - 70	89,8	94,8	87,9	94,4	74,3	86,9	94,0	94,8	87,4	64,0	90,6	84,2	68,7	88,0	82,3	55,6
70 u. mehr	88,3	93,7	86,3	92,1	73,8	84,0	89,7	89,0	85,2	66,2	84,0	81,4	70,1	82,9	77,2	54,8
Zusammen	80,7	92,1	82,5	89,1	63,9	77,7	87,5	87,8	77,9	51,5	81,8	72,5	55,3	75,1	69,8	49,1
Frauen																
18 - 21	67,0	83,8	71,5	78,8	53,6	63,8	82,7	85,7	69,2	44,6	76,5	64,0	51,6	63,1	60,0	57,1
21 - 25	65,8	87,4	68,4	78,2	46,5	57,8	75,7	82,3	66,6	40,4	72,1	54,4	39,6	60,0	52,6	43,7
25 - 30	70,2	90,0	77,4	83,3	52,5	68,5	81,7	82,6	70,5	40,1	74,3	59,3	42,9	62,7	57,3	44,4
30 - 35	81,5	92,3	80,1	88,6	57,2	74,2	86,0	86,9	76,8	42,2	80,1	65,2	45,9	69,7	63,2	43,5
35 - 40	83,8	93,3	85,1	91,8	61,7	79,6	89,1	90,0	81,2	47,3	80,8	73,2	50,0	75,0	70,0	44,4
40 - 45	84,2	93,8	86,0	92,3	67,7	82,1	88,8	89,0	84,6	52,9	87,9	78,1	56,2	76,2	70,9	50,2
45 - 50	85,8	95,2	86,9	92,9	68,1	81,0	90,3	92,6	82,5	57,0	84,3	76,6	56,0	79,6	76,0	49,6
50 - 60	83,9	94,5	85,4	93,5	70,2	83,6	92,9	93,5	85,9	58,9	87,5	79,4	60,1	83,8	77,1	55,0
60 - 70	86,4	93,7	86,6	93,9	72,3	84,4	91,7	92,3	84,7	62,6	88,8	82,2	66,7	85,4	79,4	57,9
70 u. mehr	80,4	87,8	78,4	90,2	68,1	76,3	83,9	83,8	76,4	63,5	79,2	75,2	61,9	75,9	71,3	53,9
Zusammen	80,8	91,9	82,1	90,2	64,7	77,5	87,3	88,3	79,2	54,6	82,2	73,0	55,9	75,7	70,1	51,1
Insgesamt																
18 - 21	70,1	84,4	74,4	80,6	57,7	67,0	83,9	84,8	70,6	45,7	79,0	66,3	53,1	63,0	63,5	56,8
21 - 25	65,9	86,2	68,5	78,2	49,9	61,5	76,6	82,4	65,9	41,2	73,4	56,9	45,2	60,7	54,0	46,5
25 - 30	69,3	88,5	74,5	82,4	50,2	65,5	80,0	81,8	67,5	40,0	73,0	58,3	43,2	62,5	57,5	44,7
30 - 35	77,7	91,1	78,3	86,9	55,9	74,0	85,1	84,9	75,0	41,2	78,0	63,8	45,2	67,5	62,4	42,5
35 - 40	83,1	92,9	84,3	89,3	58,9	77,0	86,8	88,3	77,9	44,3	79,7	71,3	48,5	73,1	68,3	42,6
40 - 45	83,2	93,7	86,2	91,5	66,4	80,1	88,1	87,7	79,0	50,0	84,6	75,7	51,4	75,6	70,1	47,9
45 - 50	86,0	95,6	86,1	92,9	68,8	81,2	90,2	91,1	82,0	55,1	83,2	75,7	56,2	80,2	74,0	49,4
50 - 60	86,1	95,1	87,4	93,9	69,9	84,4	93,2	93,4	86,3	58,1	87,8	80,0	58,9	83,4	77,2	53,5
60 - 70	87,8	94,2	87,1	94,1	73,1	85,4	92,6	93,2	85,8	63,1	89,5	83,0	67,5	86,5	80,6	56,9
70 u. mehr	83,1	89,9	81,3	91,0	70,1	79,0	86,0	85,6	79,6	64,4	80,9	77,3	64,7	78,3	73,2	54,2
Insgesamt	80,7	92,0	82,3	89,7	64,3	77,6	87,4	88,1	78,6	53,2	82,0	72,8	55,6	75,4	70,0	50,2

Quelle: Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik. (ohne Hochrechnung).
BW = Bundestagswahl. EW = Europawahl. LW = Bürgerschaftswahl (Landtag).
1) Nachdem der Gesetzgeber die repräsentative Bundestagswahlstatistik bei den Bundestagswahlen am 16.10.1994 und am 27.09.1998 ausgesetzt hatte, wurde die repräsentative Europa- und Bundestagswahlstatistik durch das Wahlstatistikgesetz (WStatG) vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Januar 2002 (BGBl. I S. 412) und Artikel 1a des Gesetzes vom 27. April 2013 (BGBl. I S. 962), neu geregelt.
2) 2011 wurde das aktive Wahlrecht für die Bürgerschaftswahl von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt; Altersgruppe 16 bis unter 21 Jahre.
2011: Stichprobenergebnis nur für die Stadt Bremen.

LW 14.05. 1995	LW 06.06. 1999	EW 13.06. 1999	BW 22.09. 2002[1)]	LW 25.05. 2003	EW 13.06. 2004	BW 18.09. 2005	LW 13.05. 2007	EW 07.06. 2009	BW 27.09. 2009	LW 22.05. 2011[2)]	BW 22.09. 2013	EW 25.05. 2014	LW 10.05. 2015[2)]	BW 24.09. 2017	Alter von ... bis unter ... Jahren
														Männer	
60,0	56,1	30,7	70,6	55,3	28,2	70,4	46,1	26,4	58,2	48,9 [2)]	57,8	28,2	42,8 [2)]	57,4	18 - 21
53,0	41,8	29,1	65,5	42,6	26,6	62,6	44,2	22,9	51,2	37,3	48,0	25,0	30,3	55,4	21 - 25
52,3	47,2	29,5	65,3	39,0	27,3	64,8	38,5	27,3	59,7	33,8	53,9	25,5	29,8	59,1	25 - 30
50,5	48,7	28,9	74,3	49,1	29,0	68,3	45,2	26,7	59,4	42,1	57,6	30,2	33,8	68,3	30 - 35
59,1	52,0	35,3	75,4	53,9	28,2	72,9	51,0	29,2	63,2	48,1	60,9	32,4	37,1	70,0	35 - 40
61,8	54,5	35,3	78,0	58,0	35,1	75,9	55,5	31,1	65,3	53,7	62,1	33,8	46,8	71,9	40 - 45
65,2	58,9	36,9	79,2	60,5	34,8	75,4	59,7	32,5	67,7	50,9	64,5	34,6	43,4	72,6	45 - 50
74,7	67,6	43,1	82,2	63,6	36,1	79,0	61,9	34,4	69,5	55,5	65,4	36,4	48,0	72,9	50 - 60
75,4	72,6	56,3	85,0	71,5	40,5	81,0	67,3	40,1	75,2	59,7	73,0	43,1	50,2	73,8	60 - 70
74,1	70,0	57,0	83,8	71,3	48,8	80,4	66,6	45,5	75,1	58,9	73,2	46,2	51,7	76,8	70 u. mehr
64,5	60,1	41,1	78,5	60,0	35,6	75,3	57,3	34,2	67,1	51,0	64,1	36,3	43,6	69,8	Zusammen
														Frauen	
64,5	49,2	23,9	74,7	51,0	23,5	71,1	46,2	27,3	51,0	48,2 [2)]	53,1	22,9	39,6 [2)]	61,2	18 - 21
52,1	40,2	29,1	62,5	35,6	22,6	61,5	38,0	26,0	49,7	42,1	51,0	23,9	30,1	53,5	21 - 25
52,3	46,3	28,8	70,7	39,1	27,8	64,5	37,4	26,4	58,4	46,7	56,7	29,1	30,2	65,6	25 - 30
56,3	50,1	32,5	76,1	51,1	28,3	70,4	48,0	29,2	59,1	45,2	59,4	32,6	32,9	69,3	30 - 35
60,6	51,3	32,2	76,9	56,2	34,7	76,0	55,2	30,2	65,5	53,3	62,0	31,7	44,7	75,7	35 - 40
68,2	56,1	37,0	77,3	58,0	31,4	75,8	58,0	35,0	66,1	52,4	68,3	31,8	45,9	75,6	40 - 45
69,4	62,8	42,2	80,3	59,4	35,8	76,1	56,5	33,9	70,6	53,5	67,6	35,5	50,3	76,0	45 - 50
73,0	68,4	44,5	83,7	66,7	37,6	80,4	62,3	35,8	71,7	54,8	66,4	37,3	48,7	75,0	50 - 60
75,5	69,1	51,5	83,8	71,8	42,6	82,1	64,8	42,9	76,4	60,4	72,9	41,4	50,2	75,2	60 - 70
66,3	60,3	47,8	75,4	60,5	41,2	68,2	54,8	38,4	66,6	48,1	65,7	36,2	43,3	69,8	70 u. mehr
65,6	58,9	40,9	78,1	59,3	35,9	74,1	55,4	35,1	66,5	51,0	64,6	34,7	43,4	71,2	Zusammen
														Insgesamt	
62,2	52,8	27,5	72,5	53,2	25,8	70,8	46,2	26,8	54,7	48,6 [2)]	55,4	25,5	41,3 [2)]	70,5	18 - 21
52,6	40,9	29,1	64,0	39,1	24,6	62,1	41,3	24,5	50,5	39,8	49,5	24,4	30,2	72,7	21 - 25
52,3	46,8	29,1	68,1	39,0	27,5	64,7	37,9	26,8	59,0	40,4	55,2	27,3	29,9	74,5	25 - 30
53,4	49,4	30,8	75,2	50,2	28,6	69,4	46,6	27,9	59,3	43,6	58,5	31,4	33,4	73,9	30 - 35
59,8	51,6	33,7	76,2	55,1	31,6	74,5	53,2	29,7	64,3	50,5	61,5	32,1	40,8	74,2	35 - 40
65,0	55,4	36,2	77,7	58,0	33,2	75,9	56,8	33,0	65,7	53,1	65,1	32,9	46,4	73,7	40 - 45
67,2	60,9	39,6	79,8	59,9	35,3	75,7	58,0	33,2	69,1	52,2	66,0	35,1	46,5	72,8	45 - 50
73,8	68,0	43,8	82,9	65,2	36,9	79,7	62,1	35,1	70,6	55,1	65,9	36,9	48,3	68,8	50 - 60
75,5	70,7	53,7	84,4	71,7	41,6	81,6	66,0	41,6	75,8	60,0	72,9	42,2	50,2	62,1	60 - 70
68,8	63,4	50,8	78,4	64,2	43,8	72,5	59,2	41,1	69,8	52,1	68,7	40,2	46,6	54,5	70 u. mehr
65,1	59,5	41,0	78,3	59,6	35,7	74,6	56,3	34,6	66,8	51,0	64,3	35,5	43,5	59,2	Insgesamt

Abb. 3.8 Stimmabgabe im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2015 nach Alter und Geschlecht
Anteil in Prozent

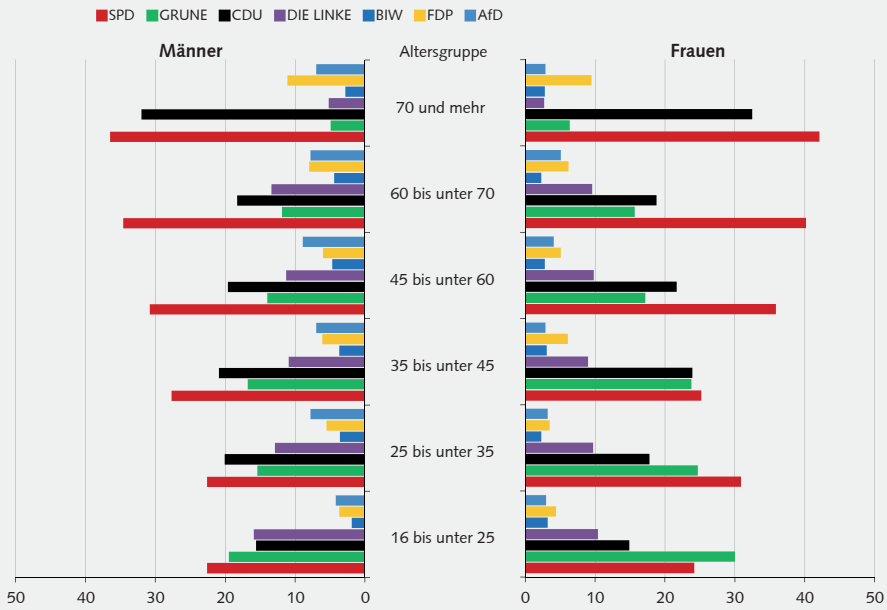
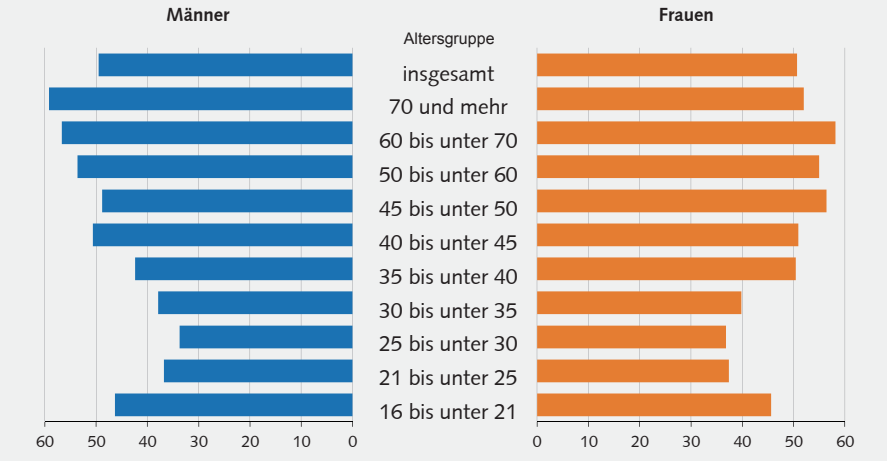


Abb. 3.9 Wahlbeteiligung im Land Bremen bei der Bürgerschaftswahl (Landtag) 2015 nach Alter und Geschlecht
Anteil in Prozent



Erwerbstätigkeit und Arbeitsmarkt

- **Etwa 44 Prozent der Bevölkerung im Land Bremen bestreiten ihren Lebensunterhalt überwiegend durch eigene Erwerbs- bzw. Berufstätigkeit.**
- **Die Erwerbsquote der 15 bis unter 65-jährigen Frauen beträgt 71 Prozent, die der gleichaltrigen Männer 79 Prozent.**
- **Von den 326 000 Erwerbstätigen im Land Bremen arbeiten 200 000 als abhängig Beschäftigte in Vollzeit, 70 000 Frauen und 130 000 Männer.**
- **Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Land Bremen ist 2017 auf 325 375 gestiegen. Darunter sind 134 996 Einpendler.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
4.1	**Erwerbspersonen und Erwerbstätige**	
4.1.1	Bevölkerung 2015 bis 2017 nach Städten sowie überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht	96
4.1.2	Bevölkerung 2015 bis 2017 nach Städten sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht	97
4.1.3	Bevölkerung sowie Erwerbspersonen und Erwerbsquoten (15 Jahre und älter) 2017 nach Alter und Geschlecht	98
Abb. 4.1	*Erwerbsquoten im Land Bremen 2017, 2010 und 2000 nach Alter und Geschlecht*	*98*
4.1.4	Erwerbspersonen und Erwerbsquoten (15 bis unter 65 Jahre) 2015 bis 2017 nach Städten sowie Familienstand und Geschlecht	99
4.1.5	Erwerbstätige 2015 bis 2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	100
4.1.6	Erwerbstätige 2017 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht	101
Abb. 4.2	*Erwerbstätige im Land Bremen 2017 nach Art der Beschäftigung und Geschlecht*	*101*
4.2	**Arbeitsmarkt und Beschäftigte**	
4.2.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen	102
4.2.2	Ein- und Auspendler nach Land und Kreis des Wohn- bzw. Arbeitsorts	103
4.2.3	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2013 bis 2017 nach Wirtschaftsabschnitten	104
4.2.4	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2017 nach Wirtschaftsabschnitten	105
Abb. 4.3	*Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2017*	*105*
4.2.5	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2015 bis 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -unterabschnitten	106
4.2.6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2017 nach Altersgruppen	108
4.2.7	Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2014 bis 2017 nach Herkunftsländern	109
4.2.8	Geringfügig entlohnte Beschäftigte 2013 bis 2017	110
4.2.9	Leiharbeitnehmer/-innen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen 2013 bis 2017	110
4.2.10	Arbeitslose und gemeldete Stellen 1970 bis 2017 nach Städten	111
4.2.11	Arbeitslose 2011 bis 2018 nach Städten sowie ausgewählten Personengruppen	112

Vorbemerkungen

Für die Beobachtung des Arbeitsmarktes und der Struktur der Erwerbstätigen und Beschäftigten stehen verschiedene Statistiken zur Verfügung. Die Ergebnisse werden von Politik, Verwaltung, Forschung, Medien und der interessierten Öffentlichkeit gleichermaßen für Information und Analysen verwendet.

Aus folgenden Erhebungen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:
- Mikrozensus
- Erwerbstätigenrechnung (siehe Kapitel 20)
- Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA)

Methodische Anmerkungen zur den Statistiken

- **Mikrozensus**

Der Mikrozensus ist eine repräsentative Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik in Deutschland. Rund 830 000 Personen in etwa 370 000 Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften werden stellvertretend für die gesamte Bevölkerung zu ihren Lebensbedingungen befragt. Im Land Bremen werden jährlich rund 3 600 Haushalte befragt.

Der Mikrozensus wird seit 1957 in (West-) Deutschland und seit 1991 in der gesamten Bundesrepublik jährlich als Bundesstatistik mit Auskunftspflicht durchgeführt. 1968 wurde die EU-Arbeitskräftestichprobe in den Mikrozensus integriert.

Zweck dieser repräsentativen Haushaltsbefragung ist es, detaillierte Angaben über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen. Mit Hilfe des Mikrozensus werden zuverlässig wichtige bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistische Strukturdaten zwischen zwei Volkszählungen ermittelt. Außerdem stellt die integrierte EU-Arbeitskräfteerhebung europaweit vergleichbare Daten zum Arbeitsmarkt und zur Erwerbssituation bereit. Entsprechend umfangreich ist der Fragenkatalog. Neben dem jährlichen Grundprogramm werden alle vier Jahre zusätzlich themenspezifische Zusatzprogramme durchgeführt und jährlich EU-ad-hoc-Programme mit wechselnden Themen.

Die befragten Haushalte werden mittels einer Zufallsstichprobe ermittelt. Jährlich rotiert ein Viertel der Haushalte aus der Stichprobe und neue kommen hinzu, so dass ein Haushalt insgesamt vier Jahre lang auskunftspflichtig bleibt. Die Befragung selbst wird von Interviewerinnen und Interviewern im Auftrag der Statistischen Ämter der Länder durchgeführt. Die Interviewer nutzen Laptops, um die Angaben aufzunehmen. Dabei kann ein Haushaltsmitglied stellvertretend für alle antworten. Die Befragten haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen. Die Beantwortung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet.

Die Befragungen werden jährlich durchgeführt und gleichmäßig über die Kalenderwochen des Jahres verteilt. Die gemachten Angaben beziehen sich jeweils auf die letzte Kalenderwoche vor der Befragung. Aus den Angaben können Quartals- und Jahresergebnisse berechnet werden.

Die Ergebnisse der Erhebung werden hochgerechnet und in Tausend wiedergegeben. Werte unter 5 000 (weniger als 50 Fälle in der Stichprobe) werden nicht veröffentlicht und durch das Zeichen „/“ ersetzt, weil sie mit größeren möglichen Zufallsfehlern behaftet sind. Werte zwischen 5 000 bis unter 10 000 (mehr als 50, aber weniger als 100 Fälle in der Stichprobe) werden wegen ihrer beschränkten Aussagekraft in Klammern „( )“ gesetzt.

Aufgrund methodischer Änderungen sind Zeitreihen aus dem Mikrozensus nicht durchgehend konsistent:
- Ab dem Berichtsjahr 2017 werden zum Beispiel Personen in Gemeinschaftsunterkünften

(wie z. B. Alten-, Pflege-, Behindertenheime, Flüchtlingsunterkünfte, Strafvollzugsanstalten usw.) nur noch zu ausgewählten Merkmalen befragt. Angaben zur Erwerbstätigkeit oder zum Migrationsstatus beziehen sich demnach auf die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten.
- Eine weitere Änderung ab dem Berichtsjahr 2017 ist die Auskunftspflicht für die Angabe nach unverheirateteten Paaren im Haushalt. Die Angabe war bislang freiwillig, so dass eine Untererfassung möglich ist.
- Seit dem Berichtsjahr 2016 bildet die Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011 die Grundlage für Hochrechnungsrahmen.
- Ebenfalls mit dem Berichtsjahr 2016 wurde die Stichprobe des auf die Daten des Zensus 2011 umgestellt.
- Seit 2005 werden die Befragungen gleichmäßig über das Jahr verteilt, davor wurde das Konzept der festen Berichtswoche verfolgt.

Arbeitsmarktdaten der Bundesagentur für Arbeit (BA)

- **Beschäftigungsstatistiken der BA**

Mit den Beschäftigungsstatistiken werden verschiedene Merkmale zu sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten erfasst. Dazu gehören z. B. Angaben zu Art und Ort der Beschäftigung, zur Größe und Wirtschaftszweig des Beschäftigungsbetriebes, zum Entgelt und weitere soziodemografische Angaben.

Basis sind die von den Arbeitgebern im Meldeverfahren zur Sozialversicherung gemachten Angaben über alle sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten. Diese elektronischen Meldungen werden über Kranken- und Rentenversicherungsträger an die BA übermittelt. Dort erfolgt die Verarbeitung der Daten in statistischen Beschäftigungshistorien und deren Auswertung.

Die Daten werden monatlich erhoben, Stichtag ist jeweils der letzte Tag des Monats.

- **Statistik der Arbeitslosen, Arbeitsuchenden und gemeldeten erwerbsfähigen Personen der BA**

Im Fokus dieser Statistik stehen Arbeitslose, nichtarbeitslose Arbeitssuchende und Nichtarbeitssuchende, die bei der Agentur für Arbeit gemeldet sind.

Neben dem Bestand und der Zahl der Zu- und Abgänge werden soziodemografische, vermittlungsrelevante und arbeitsmarktrelevante Angaben bereitgestellt.

Die Daten werden monatlich an einem Stichtag etwa zur Monatsmitte erhoben.

- **Statistik der gemeldeten Arbeitsstellen**

Mit dieser Statistik werden die Stellenangebote, die den Arbeitsagenturen und Jobcentern zur Vermittlung übertragen werden, erfasst. Sie werden nach verschiedenen Merkmalen differenziert dargestellt, dazu gehören zum Beispiel Befristung, Beruf, Wirtschaftszweig oder Arbeitsort. Sie bildet die Lage und Entwicklung des Arbeitsmarktes kurzfristig ab, insbesondere den gegenwärtigen Arbeitskräftebedarf. Da jedoch keine Meldepflicht für zu besetzende Stellen besteht, wird damit nur einen Teil des gesamtwirtschaftlichen Stellenangebots abgebildet. Abgeleitet aus der vierteljährlich durchgeführten Stellenerhebung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) ergibt sich für das dritte Quartal 2017 eine Meldequote bei der BA von schätzungsweise 53 Prozent.

Die Daten werden monatlich an einem Stichtag etwa zur Monatsmitte erhoben.

Definitionen

Im Mikrozensus wird von einem begrifflichen Zusammenhang zwischen Bevölkerung und Erwerbstätigen gesprochen. Dabei setzt sich die Bevölkerung aus Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen zusammen. Die Erwerbspersonen sind in Erwerbstätige und Erwerbslose unterteilt.

- Bevölkerung: Alle Personen, die am Ort der Hauptwohnung erfasst werden. Dabei ist die Hauptwohnung die alleinige oder vorwiegend genutzte Wohnung, in der der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen liegt.
- Bevölkerung in Privathaushalten: Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein oder zusam-

men mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit bilden. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften.

- Erwerbspersonen: Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Sie setzen sich zusammen aus Erwerbstätigen und Erwerbslosen.
- Nichterwerbspersonen: Personen, die keinerlei auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen.
- Erwerbstätige: Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbstständig ein Gewerbe, einen freien Beruf oder eine Landwirtschaft betreiben.
- Arbeitslose: Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben (Beschäftigungslosigkeit). Sie suchen eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung (Eigenbemühungen) und stehen dabei den Vermittlungsbemühungen der Arbeitsagentur oder des kommunalen Trägers zur Verfügung, sind also arbeitsfähig und –bereit. Sie haben sich bei einer Arbeitsagentur persönlich arbeitslos gemeldet, wohnen in der Bundesrepublik Deutschland, und sind nicht jünger als 15 Jahre sind und haben die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht.
- Gemeldete Stellen: Als gemeldete Stellen gelten den Arbeitsagenturen und Jobcentern zur Besetzung gemeldete ungeförderte Stellenangebote mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als 7 Kalendertagen.
- Sozialversicherungspflichtig Beschäftige: Personen, die folgende Kriterien erfüllen: (1) Eine Arbeitgebermeldung zur Sozialversicherung liegt vor. (2) Die Beschäftigung ist versicherungspflichtig in mindestens einem der Zweige der Sozialversicherung (Rentenversicherung, Krankenversicherung/Pflegeversicherung, Arbeitslosenversicherung). (3) Es handelt sich um abhängige Beschäftigung bzw. Arbeit, die im Allgemeinen gegen Entgelt entrichtet wird (Ausnahmen sind Unterbrechungstatbestände wie z. B. Elternzeit). (4) Es wird mindestens eine Stunde pro Woche gearbeitet – soweit aus der Personengruppendefinition erkennbar.
- Geringfügig entlohnte Beschäftigung: Das Arbeitsentgelt aus einer Beschäftigung liegt regelmäßig im Monat unter der Geringfügigkeitsgrenze. Die Geringfügigkeitsgrenze beträgt bis einschließlich zum 31. Dezember 2012 400 Euro und ab dem 1. Januar 2013 450 Euro.

Rechtsgrundlagen

- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Mikrozensusgesetz (MZG)
- Verordnung (EG) Nr. 577/1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Qualitätsberichte der Bundesagentur für Arbeit sind hier hinterlegt:
www.statistik.arbeitsagentur.de – Grundlagen

Statistische Berichte

- Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Haushalte und Familien (Mikrozensus)
  A I / A VI (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- Gemeinsames Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

4.1.1 Bevölkerung 2015 bis 2017 nach Städten sowie überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	in 1 000								
Männliche Bevölkerung	270	278	279	55	54	55	325	332	334
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	124	139	137	24	23	25	149	163	161
Einkünfte von Angehörigen	56	50	53	(9)	10	12	65	60	65
Rente, Pension und Sonstiges [1)]	90	89	89	22	21	18	112	110	108
Weibliche Bevölkerung	282	281	279	55	60	59	337	341	338
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	103	113	114	18	17	19	121	130	133
Einkünfte von Angehörigen	77	68	69	13	14	15	90	82	84
Rente, Pension und Sonstiges [1)]	102	100	96	24	29	25	126	129	121
Bevölkerung insgesamt	553	559	558	110	114	114	663	673	671
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	227	252	251	43	40	43	270	292	294
Einkünfte von Angehörigen	133	118	122	22	24	27	155	142	149
Rente, Pension und Sonstiges [1)]	192	189	185	46	50	43	238	239	228
	Anteil in %								
Männliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	45,9	50,0	49,0	44,3	42,6	44,8	45,6	49,1	48,3
Einkünfte von Angehörigen	20,7	18,0	18,9	16,2	18,5	21,5	19,9	18,1	19,4
Rente, Pension und Sonstiges [1)]	33,4	32,0	32,1	39,5	38,9	33,7	34,4	33,1	32,3
Weibliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	36,5	40,2	40,9	33,2	28,3	31,8	35,9	38,1	39,3
Einkünfte von Angehörigen	27,4	24,2	24,7	22,9	23,3	26,2	26,7	24,0	25,0
Rente, Pension und Sonstiges [1)]	36,1	35,6	34,4	43,9	48,3	42,0	37,4	37,8	35,7
Bevölkerung insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Lebensunterhalt überwiegend durch									
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	41,1	45,1	44,9	38,7	35,1	38,1	40,7	43,4	43,8
Einkünfte von Angehörigen	24,1	21,1	21,8	19,6	21,1	23,9	23,4	21,1	22,2
Rente, Pension und Sonstiges [1)]	34,8	33,8	33,2	41,7	43,9	38,0	35,9	35,5	34,0

*) Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

1) Einschließlich Arbeitslosengeld I; eigenem Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung und Verpachtung, Altenteil; lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung u.a. Hilfen in besonderen Lebenslagen; Leistungen nach Hartz IV; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium); Elterngeld.

4.1.2 Bevölkerung 2015 bis 2017 nach Städten sowie Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	in 1 000								
Männliche Bevölkerung	270	278	279	55	54	55	325	332	334
Erwerbspersonen	144	162	157	29	27	28	173	189	184
Erwerbstätige	136	153	149	27	25	26	163	178	175
Erwerbslose	(8)	(9)	(8)	/	/	/	11	11	(10)
Nichterwerbspersonen	126	117	122	26	27	27	152	143	149
Weibliche Bevölkerung	282	281	279	55	60	59	337	341	338
Erwerbspersonen	126	136	133	23	21	23	149	157	156
Erwerbstätige	121	130	130	21	20	21	142	150	151
Erwerbslose	(5)	(6)	/	/	/	/	(7)	(7)	(5)
Nichterwerbspersonen	156	145	145	32	39	36	188	184	182
Bevölkerung insgesamt	553	559	558	110	114	114	663	673	671
Erwerbspersonen	270	297	290	52	48	50	322	346	340
Erwerbstätige	257	283	279	47	45	46	304	327	326
Erwerbslose	13	15	11	/	/	/	18	18	15
Nichterwerbspersonen	282	261	267	58	66	63	341	327	331
	Anteil in %								
Männliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	53,3	58,3	56,3	52,7	50,0	50,9	53,2	56,9	55,1
Erwerbstätige	50,4	55,0	53,4	49,1	46,3	47,3	50,2	53,6	52,4
Erwerbslose	3,0	3,2	2,9	/	/	/	3,4	3,3	3,0
Nichterwerbspersonen	46,7	42,1	43,7	47,3	50,0	49,1	46,8	43,1	44,6
Weibliche Bevölkerung	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	44,7	48,4	47,7	41,8	35,0	39,0	44,2	46,0	46,2
Erwerbstätige	42,9	46,3	46,6	38,2	33,3	35,6	42,1	44,0	44,7
Erwerbslose	1,8	2,1	/	/	/	/	2,1	2,1	1,5
Nichterwerbspersonen	55,3	51,6	52,0	58,2	65,0	61,0	55,8	54,0	53,8
Bevölkerung insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100
Erwerbspersonen	48,8	53,1	52,0	47,3	42,1	43,9	48,6	51,4	50,7
Erwerbstätige	46,5	50,6	50,0	42,7	39,5	40,4	45,9	48,6	48,6
Erwerbslose	2,4	2,7	2,0	/	/	/	2,7	2,7	2,2
Nichterwerbspersonen	51,0	46,7	47,8	52,7	57,9	55,3	51,4	48,6	49,3

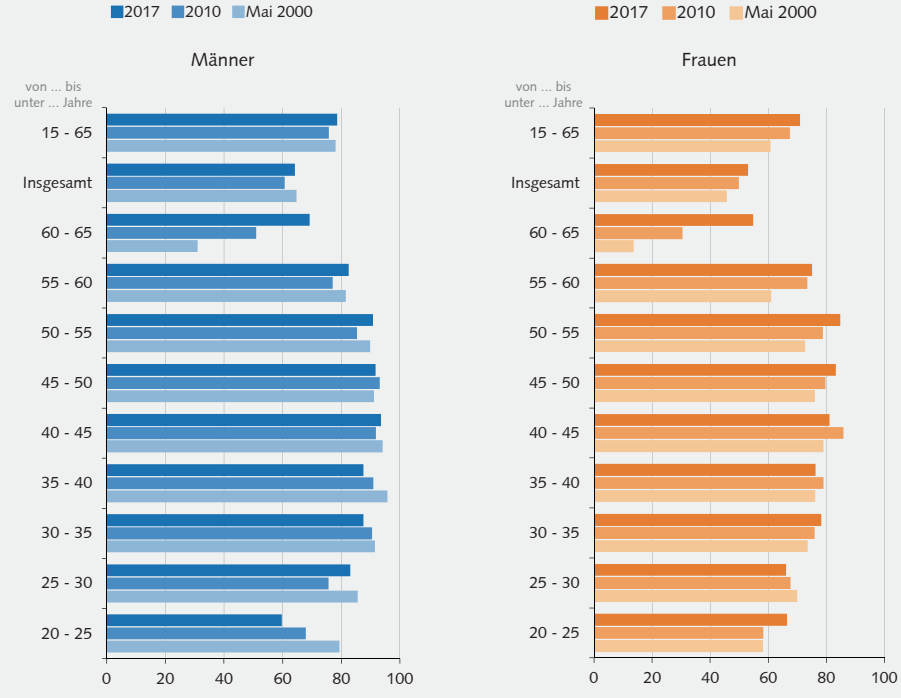
*) Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

4.1.3 Bevölkerung sowie Erwerbspersonen und Erwerbsquoten (15 Jahre und älter) 2017 nach Alter und Geschlecht *)

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Erwerbsquoten [1]		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
	in 1 000						%		
15 - 20	16	12	28	/	/	(6)	/	/	22,7
20 - 25	25	24	48	15	16	31	59,7	66,5	63,1
25 - 30	28	25	53	23	16	40	83,1	66,2	75,2
30 - 35	24	23	47	21	18	39	87,6	78,3	83,0
35 - 40	20	20	40	17	16	33	87,6	76,3	81,8
40 - 45	18	19	37	17	15	33	93,6	81,1	87,2
45 - 50	26	21	46	24	17	41	91,7	83,3	87,9
50 - 55	27	26	54	25	22	47	90,8	84,8	87,9
55 - 60	23	22	45	19	17	36	82,5	75,1	78,8
60 - 65	19	21	40	13	12	25	69,2	54,8	61,5
65 und mehr	61	80	141	(6)	/	11	10,6	/	7,5
Insgesamt	287	294	581	184	156	340	64,2	53,1	58,6
darunter 15 - 65	226	214	440	178	152	330	78,6	71,0	74,9

*) Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen eingeschränkt. 1) Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Altersgruppe und Geschlecht.

Abb. 4.1 Erwerbsquoten im Land Bremen 2017, 2010 und 2000 nach Alter und Geschlecht
Ergebnisse des Mikrozensus.
Erwerbspersonen je 100 der altersgleichen Bevölkerung



4.1.4 Erwerbspersonen und Erwerbsquoten (15 bis unter 65 Jahre) 2015 bis 2017 nach Städten sowie Familienstand und Geschlecht *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Erwerbspersonen in 1 000									
Männliche Erwerbspersonen	140	155	151	28	27	27	169	182	178
davon ledig	67	78	73	14	13	13	81	91	86
verheiratet	63	66	66	12	12	13	75	78	78
geschieden/verwitwet	10	11	12	/	/	/	12	13	13
Weibliche Erwerbspersonen	124	133	130	23	21	22	146	153	152
davon ledig	51	58	57	(9)	(9)	(9)	60	67	66
verheiratet	56	58	56	10	(9)	(10)	66	67	66
geschieden/verwitwet	17	17	17	/	/	/	21	19	20
Erwerbspersonen insgesamt	264	288	281	51	47	49	315	335	330
davon ledig	118	136	130	23	22	22	141	157	152
verheiratet	119	125	122	22	21	23	141	146	144
geschieden/verwitwet	27	28	29	(6)	/	/	33	32	34
Erwerbsquoten in %									
Männliche Erwerbspersonen	75,4	79,8	79,4	74,5	74,7	74,7	75,3	79,0	78,6
davon ledig	67,4	73,4	72,0	72,2	70,5	65,1	68,2	73,0	70,9
verheiratet	87,0	88,5	88,8	79,1	78,8	88,7	85,6	86,9	88,7
geschieden/verwitwet	72,8	81,3	84,1	/	/	/	71,5	81,3	82,1
Weibliche Erwerbspersonen	69,2	72,4	71,7	64,1	59,3	67,1	68,4	70,3	71,0
davon ledig	67,4	71,6	71,7	67,8	60,2	67,8	67,5	69,9	71,1
verheiratet	70,5	71,6	69,4	64,3	58,2	68,3	69,4	69,4	69,2
geschieden/verwitwet	70,8	78,5	80,5	/	/	/	67,7	75,0	77,1
Erwerbspersonen insgesamt	72,4	76,2	75,6	69,5	67,1	71,1	71,9	74,8	74,9
davon ledig	67,4	72,6	71,9	70,4	66,0	66,2	67,9	71,6	71,0
verheiratet	78,4	79,7	78,6	71,5	68,3	78,4	77,2	77,9	78,6
geschieden/verwitwet	71,5	79,6	81,9	59,6	/	/	69,1	77,4	79,0

*) Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar.

4.1.5 Erwerbstätige 2015 bis 2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen *)

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
	in 1 000								
Insgesamt	257	283	279	47	45	46	304	327	326
männlich	136	153	149	27	25	26	163	178	175
weiblich	121	130	130	21	20	21	142	150	151
darunter Ausländer/-innen	32	42	44	(8)	(6)	(6)	40	48	50
männlich	19	26	27	(5)	/	/	24	30	31
weiblich	13	16	17	/	/	/	16	18	19
davon nach Alter									
unter 25 Jahren	26	32	29	(6)	(5)	(6)	33	37	35
25 bis unter 35 Jahren	55	62	65	(9)	(10)	10	65	72	75
35 bis unter 45 Jahren	57	52	54	11	(9)	(9)	68	61	63
45 bis unter 55 Jahren	69	76	73	11	12	11	80	88	84
55 und mehr Jahren	49	61	58	10	(8)	10	60	69	68
darunter nach Stellung im Beruf									
Selbstständige	27	28	27	/	/	/	28	30	29
abhängig Erwerbstätige	230	254	251	45	43	44	276	297	295
davon Beamte/Beamtinnen	11	13	12	/	/	/	13	15	14
Angestellte	164	183	188	26	26	29	190	209	217
Arbeiter/-innen	47	47	39	15	12	11	61	58	50
Auszubildende [1]	(9)	11	12	/	/	/	11	14	14
davon Vollzeittätigkeit	150	173	169	31	30	30	181	202	199
Teilzeittätigkeit	80	81	82	14	13	14	95	94	96
davon nach normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden									
bis 35 Stunden	104	113	114	16	16	18	120	129	132
darunter weibliche Erwerbstätige	69	72	74	12	12	13	80	85	87
36 und mehr Stunden	153	170	165	31	28	28	184	198	194
darunter weibliche Erwerbstätige	52	58	57	(9)	(7)	(8)	61	65	64
darunter nach ausgewählten Wirtschaftsbereichen [2]									
Produzierendes Gewerbe	53	58	59	11	(9)	10	63	68	69
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Kommunikation	81	87	84	15	15	15	96	102	98
Sonstige Dienstleistungen	123	136	136	21	20	21	144	156	157
darunter nach ausgewählten Berufsbereichen [3]									
Rohstoffgewinnung, Produktion und Fertigung	40	45	47	10	(8)	(8)	51	53	55
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	48	50	48	(9)	13	11	57	63	59
kfm. Dienstl., Handel, Vertrieb, Hotel und Tourismus	37	38	36	(7)	/	(5)	44	42	41
Unternehmensorg., Buchhaltung, Recht, Verwaltung	41	52	49	(5)	/	(6)	46	57	55
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	57	58	63	(8)	(8)	(9)	65	66	71
Erwerbstätigenquoten (15 bis unter 65 Jahre) nach Familienstand und Geschlecht [4] in %									
insgesamt	68,7	72,3	72,8	63,3	62,1	65,8	67,8	70,7	71,7
davon ledig	63,2	67,7	68,3	61,4	58,4	59,8	62,9	66,3	67,0
verheiratet	75,8	77,2	76,7	68,2	65,7	74,5	74,5	75,3	76,3
geschieden/verwitwet	66,1	75,4	78,5	53,9	/	/	63,7	73,3	75,1
männlich	71,0	75,3	75,5	68,0	68,3	69,8	70,5	74,2	74,5
darunter ledig	62,7	67,9	67,5	64,4	61,3	58,2	62,9	66,9	66,0
verheiratet	83,6	85,6	85,6	75,0	76,0	85,7	82,1	84,0	85,6
weiblich	66,4	69,2	70,0	58,2	55,7	61,3	65,0	67,0	68,7
darunter ledig	63,8	67,4	69,4	56,9	54,6	62,1	62,8	65,5	68,4
verheiratet	68,7	69,5	68,5	61,6	56,0	63,5	67,5	67,3	67,7

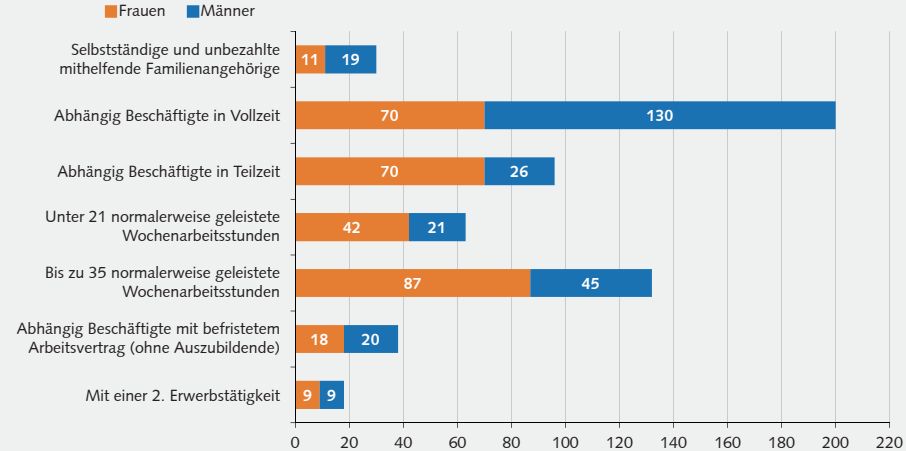
*) Erwerbstätige in der Bevölkerung (ab 2017: in Privathaushalten) am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen und Sondereffekten sind die Jahresergebnisse nur eingeschränkt vergleichbar. – 1) Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.
2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 3) Klassifikation der Berufe, Ausgabe 2010 (KldB 2010).
4) Anteil der Erwerbstätigen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe gleichen Geschlechts bzw. Familienstandes.

4.1.6 Erwerbstätige 2017 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf, Alter und Geschlecht *)

Stellung im Beruf	Geschlecht	Erwerbstätige	darunter im Wirtschaftsbereich 1)					
			Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Kommunikation		Sonstige Dienstleistungen	
		in 1 000	in 1 000	%	in 1 000	%	in 1 000	%
Insgesamt	m	175	56	32,0	60	34,3	58	33,1
	w	151	13	8,6	38	25,2	99	65,6
	i	326	69	21,2	98	30,1	157	48,2
davon nach Stellung im Beruf								
Selbstständige 2)	m	19	/	/	(6)	31,6	(9)	47,4
	w	11	/	/	/	/	(9)	81,8
	i	31	(5)	16,1	(8)	25,8	17	54,8
Beamte/Beamtinnen	m	(7)	/	/	/	/	(6)	85,7
	w	(7)	-	-	/	/	(7)	100,0
	i	14	/	/	/	/	13	92,9
Angestellte	m	105	30	28,6	36	34,3	38	36,2
	w	112	11	9,8	31	27,7	71	63,4
	i	217	41	18,9	67	30,9	109	50,2
Arbeiter/-innen	m	37	18	48,6	14	37,8	(5)	13,5
	w	13	/	/	/	/	(8)	61,5
	i	50	19	38,0	18	36,0	13	26,0
Auszubildende 3)	m	(7)	/	/	/	/	/	/
	w	(7)	/	/	/	/	/	/
	i	14	/	/	(5)	35,7	(6)	42,9
darunter unter 45 Jahren	m	93	28	30,1	35	37,6	30	32,3
	w	80	(8)	10,0	22	27,5	50	62,5
	i	173	35	20,2	57	32,9	80	46,2

*) Erwerbstätige in der Bevölkerung in Privathaushalten am Hauptwohnsitz. Aufgrund von methodischen Änderungen ist der Vergleich mit Vorjahresergebnissen eingeschränkt. – 1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Einschließlich unbezahlt mithelfende Familienangehörige.
3) Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

Abb. 4.2 Erwerbstätige im Land Bremen 2017 nach Art der Beschäftigung und Geschlecht
in 1 000



4.2.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte seit 2000 nach ausgewählten Merkmalen

Stand am 30.06.	SV Beschäftigte insgesamt	und zwar							
		Frauen	Ausländer	in Vollzeit	in Teilzeit	Auszu-bildende	unter 25 Jahre	25 bis unter 55 Jahre	55 Jahre und älter
	am Arbeitsort								
2000	284 215	118 539	16 678	231 467	49 857	12 615	30 117	221 836	32 262
2005	271 096	116 983	15 648	213 274	54 640	12 819	26 301	210 564	34 231
2006	273 537	117 398	16 168	214 547	55 643	13 338	27 014	210 359	36 164
2007	280 605	119 844	16 954	220 117	57 083	13 648	28 269	213 864	38 472
2008	287 176	122 539	17 763	225 419	58 269	13 705	29 259	217 539	40 378
2009	284 916	123 334	17 264	221 279	60 193	13 353	28 060	214 669	42 187
2010	286 321	125 130	17 659	219 396	63 418	13 237	28 423	214 047	43 851
2011	293 116	127 680	18 940	216 679	73 468	13 252	29 383	217 451	46 282
2012	299 274	130 330	20 310	220 762	78 206	13 639	29 896	220 306	49 072
2013	301 347	131 654	20 886	221 038	79 574	12 621	29 485	219 962	51 900
2014	306 431	134 586	23 188	219 748	82 996	13 922	29 414	221 873	55 144
2015	311 190	137 323	26 129	223 753	87 400	13 308	29 812	223 986	57 392
2016	319 681	140 178	29 528	229 034	90 644	12 219	30 779	227 917	60 985
2017	325 375	142 703	31 853	231 353	94 022	12 374	31 383	229 234	64 758
	am Wohnort								
2000	203 185	91 246	15 505	161 346	39 646	8 336	20 837	158 334	24 014
2005	189 604	87 837	14 818	144 968	42 071	9 208	18 709	146 235	24 660
2006	190 920	88 016	15 212	145 343	42 897	9 424	19 021	146 246	25 653
2007	196 339	89 843	16 004	149 349	44 290	9 607	19 906	149 234	27 199
2008	202 162	92 157	16 884	153 451	45 936	9 609	20 618	152 897	28 647
2009	201 030	93 218	16 316	150 727	47 518	9 363	19 918	151 165	29 947
2010	203 543	94 794	16 893	150 795	49 917	9 417	20 484	151 879	31 180
2011	209 373	96 890	17 947	149 145	57 776	9 401	21 149	155 453	32 771
2012	214 618	99 105	19 383	152 482	61 870	9 663	21 790	158 138	34 690
2013	217 136	100 404	20 358	153 011	63 557	9 062	21 400	158 942	36 794
2014	222 016	102 425	22 622	152 739	66 292	10 135	21 638	161 353	39 025
2015	226 879	104 671	25 358	156 587	70 262	9 814	22 068	164 321	40 490
2016	233 363	106 883	28 600	160 012	73 348	8 953	22 337	168 207	42 819
2017	240 142	109 676	31 651	163 394	76 748	9 181	23 422	171 263	45 457
	Pendlersaldo								
2000	81 030	27 293	1 173	70 121	10 211	4 279	9 280	63 502	8 248
2005	81 492	29 146	830	68 306	12 569	3 611	7 592	64 329	9 571
2006	82 617	29 382	956	69 204	12 746	3 914	7 993	64 113	10 511
2007	84 266	30 001	950	70 768	12 793	4 041	8 363	64 630	11 273
2008	85 014	30 382	879	71 968	12 333	4 096	8 641	64 642	11 731
2009	83 886	30 116	948	70 552	12 675	3 990	8 142	63 504	12 240
2010	82 778	30 336	766	68 601	13 501	3 820	7 939	62 168	12 671
2011	83 743	30 790	993	67 534	15 692	3 851	8 234	61 998	13 511
2012	84 656	31 225	927	68 280	16 336	3 976	8 106	62 168	14 382
2013	84 211	31 250	528	68 027	16 017	3 559	8 085	61 020	15 106
2014	84 415	32 161	566	67 009	16 704	3 787	7 776	60 520	16 119
2015	84 311	32 652	771	67 166	17 138	3 494	7 744	59 665	16 902
2016	86 318	33 295	928	69 022	17 296	3 266	8 442	59 710	18 166
2017	85 233	33 027	202	67 959	17 274	3 193	7 961	57 971	19 301

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 18.09.2018.

4.2.2 Ein- und Auspendler nach Land und Kreis des Wohn- bzw. Arbeitsorts

Gebiet	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte		
	30.06.2016			30.06.2017		
	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo	Einpendler	Auspendler	Pendlersaldo
Schleswig-Holstein	1 880	1 078	802	1 975	1 155	820
Hamburg	2 569	4 524	-1 955	2 780	4 412	-1 632
Niedersachsen	118 132	33 263	84 869	119 171	34 819	84 352
darunter						
Landkreis Osterholz	21 311	4 807	16 504	21 544	5 029	16 515
Landkreis Diepholz	20 303	5 689	14 614	20 528	6 012	14 516
Landkreis Verden	15 443	4 696	10 747	15 694	4 974	10 720
Stadt Delmenhorst	9 171	2 110	7 061	9 044	2 237	6 807
Landkreis Oldenburg	6 993	1 255	5 738	7 090	1 686	5 404
Landkreis Rotenburg	5 381	1 269	4 112	5 385	1 260	4 125
Landkreis Cuxhaven	21 662	4 296	17 366	21 722	4 434	17 288
Landkreis Wesermarsch	3 862	1 839	2 023	3 959	1 910	2 049
Bremen [1]	4 800	4 800	x	4 951	4 951	x
Nordrhein-Westfalen	3 558	3 599	- 41	3 459	3 957	- 498
Hessen	884	1 204	- 320	925	1 292	- 367
Rheinland-Pfalz	405	278	127	417	294	123
Baden-Württemberg	1 182	1 284	- 102	1 151	1 391	- 240
Bayern	1 445	1 405	40	1 516	1 640	- 124
Saarland	142	64	78	84	59	25
Berlin	950	860	90	963	991	- 28
Brandenburg	529	213	316	509	213	296
Mecklenburg-Vorpommern	1 139	224	915	1 236	220	1 016
Sachsen	476	225	251	513	217	296
Sachsen-Anhalt	699	196	503	592	180	412
Thüringen	306	376	- 70	303	338	- 35
Insgesamt [2]	134 996	48 793	86 203	136 309	51 178	85 131

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 18.09.2018.
1) Pendler über die Gemeindegrenze.
2) Einschließlich Einpendler aus dem Ausland.

4.2.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2013 bis 2017 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt [1]	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2015	30.06.2016	30.06.2017
Stadt Bremen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	146	158	149	167	115
Produzierendes Gewerbe	61 363	60 059	60 037	62 877	62 082
darunter Verarbeitendes Gewerbe	47 529	46 493	46 194	48 739	47 919
Baugewerbe	9 415	9 463	9 706	9 943	9 968
Dienstleistungsbereiche	190 099	195 967	200 243	204 943	210 870
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	32 510	32 909	33 028	32 999	33 447
Verkehr und Lagerei	25 956	26 270	26 369	26 763	27 106
Gastgewerbe	6 992	7 284	8 062	8 091	7 924
Information und Kommunikation	8 003	8 317	8 553	8 719	10 052
Finanz- und Unternehmensdienstleister	53 039	55 317	56 825	58 718	60 764
Öffentliche und sonstige Dienstleister	63 599	65 870	67 406	69 653	71 577
Insgesamt [2]	251 612	256 185	260 430	267 988	273 068
Stadt Bremerhaven					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	44	109	72	58	65
Produzierendes Gewerbe	10 986	11 063	10 945	11 133	10 984
darunter Verarbeitendes Gewerbe	7 841	7 907	7 873	7 747	7 508
Baugewerbe	2 262	2 282	2 203	2 547	2 601
Dienstleistungsbereiche	38 705	39 074	39 743	40 502	41 258
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	6 103	6 240	6 526	6 593	6 685
Verkehr und Lagerei	7 985	7 839	7 904	8 095	8 159
Gastgewerbe	1 300	1 308	1 458	1 671	1 701
Information und Kommunikation	640	619	647	649	669
Finanz- und Unternehmensdienstleister	8 259	8 435	8 272	8 438	8 690
Öffentliche und sonstige Dienstleister	14 418	14 633	14 936	15 056	15 354
Insgesamt [2]	49 735	50 246	50 760	51 693	52 307
Land Bremen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	190	267	221	225	180
Produzierendes Gewerbe	72 349	71 122	70 982	74 010	73 066
darunter Verarbeitendes Gewerbe	55 370	54 400	54 067	56 486	55 427
Baugewerbe	11 677	11 745	11 909	12 490	12 569
Dienstleistungsbereiche	228 804	235 041	239 986	245 445	252 128
davon					
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	38 613	39 149	39 554	39 592	40 132
Verkehr und Lagerei	33 941	34 109	34 273	34 858	35 265
Gastgewerbe	8 292	8 592	9 520	9 762	9 625
Information und Kommunikation	8 643	8 936	9 200	9 368	10 721
Finanz- und Unternehmensdienstleister	61 298	63 752	65 097	67 156	69 454
Öffentliche und sonstige Dienstleister	78 017	80 503	82 342	84 709	86 931
Insgesamt [2]	301 347	306 431	311 190	319 681	325 375

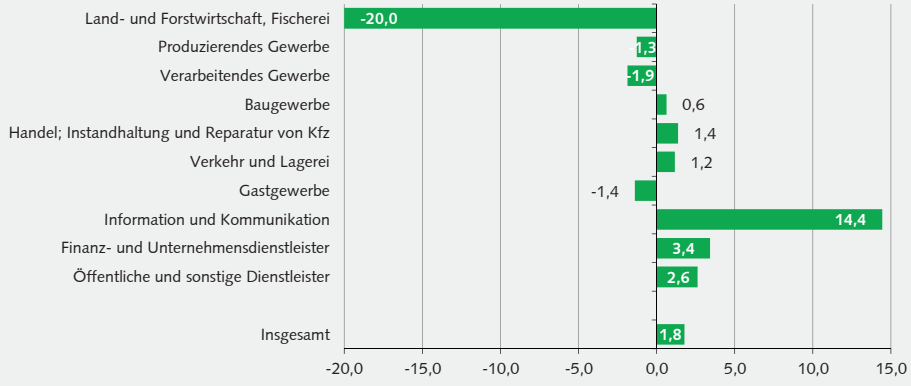
Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 18.09.2018.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

4.2.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2017 nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt [1]	SV Besachäftigte insgesamt	und zwar				
		Männer	Frauen	Vollzeit- beschäftigte	Teilzeit- beschäftigte	Ausländer
	Anzahl					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	182	115	67	127	55	36
Produzierendes Gewerbe	72 132	59 352	12 780	64 953	7 179	6 462
darunter Verarbeitendes Gewerbe	54 308	44 474	9 834	49 278	5 030	4 440
Baugewerbe	12 822	10 959	1 863	11 171	1 651	1 834
Dienstleistungsbereiche	257 001	124 552	132 449	167 563	89 438	27 020
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	41 040	20 339	20 701	27 596	13 444	3 045
Verkehr und Lagerei	35 846	26 623	9 223	30 587	5 259	3 730
Gastgewerbe	9 810	4 518	5 292	5 161	4 649	2 710
Information und Kommunikation	10 812	7 336	3 476	8 496	2 316	464
Finanz- und Unternehmensdienstleister	70 194	39 328	30 866	48 672	21 522	10 707
Öffentliche und sonstige Dienstleister	89 299	26 408	62 891	47 051	42 248	6 364
Insgesamt [2]	329 317	184 019	145 298	232 643	96 674	33 518
	in %					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,1	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1
Produzierendes Gewerbe	21,9	32,3	8,8	27,9	7,4	19,3
darunter Verarbeitendes Gewerbe	16,5	24,2	6,8	21,2	5,2	13,2
Baugewerbe	3,9	6,0	1,3	4,8	1,7	5,5
Dienstleistungsbereiche	78,0	67,7	91,2	72,0	92,5	80,6
davon						
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	12,5	11,1	14,2	11,9	13,9	9,1
Verkehr und Lagerei	10,9	14,5	6,3	13,1	5,4	11,1
Gastgewerbe	3,0	2,5	3,6	2,2	4,8	8,1
Information und Kommunikation	3,3	4,0	2,4	3,7	2,4	1,4
Finanz- und Unternehmensdienstleister	21,3	21,4	21,2	20,9	22,3	31,9
Öffentliche und sonstige Dienstleister	27,1	14,4	43,3	20,2	43,7	19,0
Insgesamt [2]	100	100	100	100	100	100

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 18.09.2018.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

Abb. 4.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort nach Wirtschaftsabschnitten am 30.06.2017
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Prozent



4.2.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2015 bis 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten und -unterabschnitten

Nr. [1]	Wirtschaftsgliederung	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
		insgesamt			und zwar Teilzeitbeschäftigte		
		2015	2016	2017	2015	2016	2017
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	221	225	180	44	48	49
B - F	Produzierendes Gewerbe	70 982	74 010	73 066	6 231	6 512	6 744
	darunter						
C	Verarbeitendes Gewerbe	54 067	56 486	55 427	4 342	4 459	4 600
	darunter						
10-12	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln	7 077	7 550	7 455	719	787	791
13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren	735	705	638	116	111	104
16-18	Herstellung von Holzwaren und Papiererzeugnissen	952	1 044	997	172	126	134
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1 121	1 114	1 121	102	92	92
22-23	Glaswaren, Keramik,Verarbeitung von Steinen	1 072	950	978	80	77	80
24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung	7 245	7 063	6 737	660	725	793
26	Herstellung von elektronischen Erzeugnissen	3 046	3 036	1 872	192	218	150
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1 713	1 721	1 712	140	149	196
28	Maschinenbau	5 292	5 479	5 728	320	300	344
29-30	Fahrzeugbau	20 456	22 470	22 960	1 138	1 234	1 296
31-33	Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur	5 074	5 055	4 938	667	603	580
D	Energieversorgung	2 129	2 099	2 160	206	227	238
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung	2 851	2 907	2 885	210	252	233
F	Baugewerbe	11 909	12 490	12 569	1 472	1 573	1 672
G - U	Dienstleistungsbereiche	239 986	245 445	252 128	81 125	84 083	87 228
	darunter						
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	39 554	39 592	40 132	12 865	13 043	13 295
H	Verkehr und Lagerei	34 273	34 858	35 265	5 380	5 196	5 314
I	Gastgewerbe	9 520	9 762	9 625	4 532	4 688	4 642
J	Information und Kommunikation	9 200	9 368	10 721	2 028	2 033	2 245
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8 388	8 143	7 995	2 099	2 118	2 090
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 865	3 965	4 157	1 298	1 364	1 392
M	Freiberufliche und technische Dienstleistungen	23 912	24 695	25 884	5 376	5 614	6 052
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	28 932	30 353	31 418	9 617	10 610	11 256
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.	12 746	13 325	13 921	3 715	3 902	4 099
P	Erziehung und Unterricht	12 729	13 070	13 772	6 579	6 851	7 215
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	42 096	43 402	44 327	20 644	21 547	22 357
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 741	3 857	3 782	1 261	1 310	1 381
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	10 734	10 769	10 849	5 539	5 623	5 707
T	Private Haushalte	268	260	252	191	183	182
	Insgesamt [2]	311 190	319 681	325 375	87 400	90 644	94 022

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 18.09.2018.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
2) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung.

am Arbeitsort am 30.06.						Nr. [1]	Wirtschaftsgliederung
und zwar							
Frauen							
insgesamt			darunter Teilzeitbeschäftigte				
2015	2016	2017	2015	2016	2017		
62	88	61	24	33	33	A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
12 593	13 242	13 127	3 563	3 746	3 718	B - F	Produzierendes Gewerbe
							darunter
9 831	10 389	10 253	2 540	2 658	2 647	C	Verarbeitendes Gewerbe
							darunter
2 273	2 395	2 336	525	570	538	10-12	Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln
364	341	324	102	95	91	13-15	Herstellung von Textilien, Bekleidung, Lederwaren
295	324	311	95	85	86	16-18	Herstellung von Holzwaren und Papiererzeugnissen
318	290	286	87	80	81	20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen
248	229	237	54	50	54	22-23	Glaswaren, Keramik,Verarbeitung von Steinen
835	817	806	279	284	300	24-25	Metallerzeugung und -bearbeitung
685	677	447	128	147	89	26	Herstellung von elektronischen Erzeugnissen
420	450	450	85	97	111	27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
855	880	911	219	218	249	28	Maschinenbau
2 213	2 629	2 793	547	606	618	29-30	Fahrzeugbau
1 189	1 205	1 209	387	392	393	31-33	Sonstige Herstellung von Waren, Reparatur
471	475	493	177	184	187	D	Energieversorgung
590	596	585	154	162	142	E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung
1 700	1 781	1 795	691	741	741	F	Baugewerbe
124 667	126 847	129 514	62 781	64 319	66 363	G - U	Dienstleistungsbereiche
							darunter
20 228	20 290	20 372	10 793	10 883	11 028	G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
8 915	9 054	9 106	2 766	2 691	2 714	H	Verkehr und Lagerei
5 199	5 332	5 207	2 832	2 940	2 916	I	Gastgewerbe
3 033	3 071	3 423	1 237	1 242	1 413	J	Information und Kommunikation
4 568	4 418	4 304	1 889	1 888	1 863	K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
1 987	2 047	2 111	1 058	1 085	1 107	L	Grundstücks- und Wohnungswesen
11 366	11 692	12 144	3 871	4 083	4 394	M	Freiberufliche und technische Dienstleistungen
11 069	11 189	11 656	6 411	6 540	6 922	N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
8 120	8 543	8 968	3 378	3 505	3 676	O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialvers.
8 411	8 667	9 071	5 246	5 476	5 700	P	Erziehung und Unterricht
32 202	32 925	33 607	17 705	18 300	18 878	Q	Gesundheits- und Sozialwesen
1 956	2 005	1 948	890	917	963	R	Kunst, Unterhaltung und Erholung
7 369	7 385	7 377	4 532	4 604	4 630	S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
232	218	210	172	164	158	T	Private Haushalte
137 323	140 178	142 703	66 368	68 099	70 115		Insgesamt [2]

4.2.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30.06.2017 nach Altersgruppen

Altersgruppe von ... bis unter ... Jahre	SV Beschäftigte insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Vollzeit-beschäftigte	Teilzeit-beschäftigte
Insgesamt [1]					
unter 20	6 130	3 503	2 627	5 516	614
20 - 25	25 253	13 760	11 493	20 236	5 017
25 - 30	35 204	19 267	15 937	26 357	8 847
30 - 40	69 371	39 620	29 751	51 024	18 347
40 - 50	76 129	42 785	33 344	51 821	24 308
50 - 60	87 439	48 981	38 458	59 922	27 517
60 - 65	22 460	12 600	9 860	15 039	7 421
65 und mehr	3 389	2 156	1 233	1 438	1 951
Insgesamt [1]	325 375	182 672	142 703	231 353	94 022
Produzierendes Gewerbe					
unter 20	1 761	1 377	384	1 739	22
20 - 25	5 134	3 981	1 153	4 828	306
25 - 30	6 486	5 101	1 385	6 031	455
30 - 40	13 244	10 575	2 669	12 088	1 156
40 - 50	17 899	14 720	3 179	15 992	1 907
50 - 60	23 010	19 514	3 496	20 827	2 183
60 - 65	5 094	4 316	778	4 552	542
65 und mehr	438	355	83	265	173
Insgesamt [1]	73 066	59 939	13 127	66 322	6 744
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe					
unter 20	1 586	908	678	1 272	314
20 - 25	7 331	4 028	3 303	5 603	1 728
25 - 30	9 985	5 738	4 247	7 486	2 499
30 - 40	19 071	11 661	7 410	14 376	4 695
40 - 50	20 134	11 948	8 186	14 280	5 854
50 - 60	20 702	12 126	8 576	14 608	6 094
60 - 65	5 187	3 200	1 987	3 692	1 495
65 und mehr	1 026	728	298	454	572
Insgesamt [1]	85 022	50 337	34 685	61 771	23 251
Sonstige Dienstleistungen					
unter 20	2 777	1 214	1 563	2 499	278
20 - 25	12 779	5 748	7 031	9 799	2 980
25 - 30	18 715	8 416	10 299	12 827	5 888
30 - 40	37 009	17 351	19 658	24 529	12 480
40 - 50	38 058	16 091	21 967	21 519	16 539
50 - 60	43 684	17 313	26 371	24 455	19 229
60 - 65	12 162	5 074	7 088	6 784	5 378
65 und mehr	1 922	1 070	852	717	1 205
Insgesamt [1]	167 106	72 277	94 829	103 129	63 977

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 18.09.2018.
1) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung WZ 2008.

4.2.7 Ausländische sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort 2014 bis 2017 nach Herkunftsländern

Herkunftsland	Insgesamt				darunter Frauen			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
	Stand am 30.06.							
Stadt Bremen								
EU-Staaten	7 563	9 466	11 224	11 594	3 165	3 680	4 216	4 461
darunter								
Griechenland	439	577	598	632	140	165	183	206
Italien	693	799	860	897	227	266	291	296
Portugal	410	441	454	451	150	164	170	164
Spanien	451	546	626	677	194	212	242	259
übrige EU-Staaten	5 570	7 103	8 686	8 937	2 454	2 873	3 330	3 536
Übriges Ausland	11 812	12 539	13 812	15 346	4 181	4 509	4 954	5 382
darunter								
Türkei	5 307	5 300	5 436	5 619	1 646	1 668	1 723	1 788
sonstige Länder	6 505	7 239	8 376	9 727	2 535	2 841	3 231	3 594
Insgesamt	19 375	22 005	25 036	26 940	7 346	8 189	9 170	9 843
Stadt Bremerhaven								
EU-Staaten	2 033	2 274	2 568	2 820	652	767	803	928
darunter								
Griechenland	179	180	199	184	10	13	11	12
Italien	56	65	77	85	18	20	27	36
Portugal	644	657	713	752	235	250	259	275
Spanien	66	57	78	90	27	24	27	29
übrige EU-Staaten	1 088	1 315	1 501	1 709	362	460	479	576
Übriges Ausland	1 780	1 850	1 924	2 093	622	664	691	719
darunter								
Türkei	869	866	860	801	293	294	307	282
sonstige Länder	911	984	1 064	1 292	329	370	384	437
Insgesamt	3 813	4 124	4 492	4 913	1 274	1 431	1 494	1 647
Land Bremen								
EU-Staaten	9 596	11 740	13 792	14 414	3 817	4 447	5 019	5 389
darunter								
Griechenland	618	757	797	816	150	178	194	218
Italien	749	864	937	982	245	286	318	332
Portugal	1 054	1 098	1 167	1 203	385	414	429	439
Spanien	517	603	704	767	221	236	269	288
übrige EU-Staaten	6 658	8 418	10 187	10 646	2 816	3 333	3 809	4 112
Übriges Ausland	13 592	14 389	15 736	17 439	4 803	5 173	5 645	6 101
darunter								
Türkei	6 176	6 166	6 296	6 420	1 939	1 962	2 030	2 070
sonstige Länder	7 416	8 223	9 440	11 019	2 864	3 211	3 615	4 031
Insgesamt	23 188	26 129	29 528	31 853	8 620	9 620	10 664	11 490

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 18.09.2018.

4.2.8 Geringfügig entlohnte Beschäftigte 2013 bis 2017

Stand am 30.06.	Geringfügig entlohnte Beschäftigte							
	am Arbeitsort					am Wohnort		
	insgesamt	davon		Frauen	Männer	insgesamt	davon	
		ausschließlich	im Nebenjob				ausschließlich	im Nebenjob
	Stadt Bremen							
2013	57 978	39 974	18 004	33 922	24 056	52 378	36 748	15 630
2014	60 556	41 337	19 219	35 333	25 223	53 054	36 753	16 301
2015	60 331	40 251	20 080	34 929	25 402	52 686	35 774	16 912
2016	58 964	38 701	20 263	33 752	25 212	53 179	35 480	17 699
2017	58 958	37 815	21 143	33 661	25 297	53 457	34 858	18 599
	Stadt Bremerhaven							
2013	11 197	8 194	3 003	6 774	4 423	9 937	7 433	2 504
2014	11 320	8 152	3 168	6 789	4 531	10 148	7 517	2 631
2015	10 776	7 702	3 074	6 459	4 317	9 984	7 290	2 694
2016	10 749	7 590	3 159	6 376	4 373	10 030	7 205	2 825
2017	10 529	7 231	3 298	6 158	4 371	9 990	6 958	3 032
	Land Bremen							
2013	69 175	48 168	21 007	40 696	28 479	62 315	44 181	18 134
2014	71 876	49 489	22 387	42 122	29 754	63 202	44 270	18 932
2015	71 107	47 953	23 154	41 388	29 719	62 670	43 064	19 606
2016	69 713	46 291	23 422	40 128	29 585	63 209	42 685	20 524
2017	69 487	45 046	24 441	39 819	29 668	63 447	41 816	21 631

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

4.2.9 Leiharbeitnehmer/-innen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen 2013 bis 2017

Stand am 30.06.	Leiharbeitnehmer/-innen											
	insgesamt						Ausländer					
	zusammen	Anteil an Beschäftigten in %	männlich		weiblich		zusammen	Anteil an Beschäftigten in %	männlich		weiblich	
			Anzahl	Anteil an Besch. in %	Anzahl	Anteil an Besch. in %			Anzahl	Anteil an Besch. in %	Anzahl	Anteil an Besch. in %
2013	14 229	4,7	10 663	6,3	3 566	2,7	.	.	.	.	.	.
2014	14 585	4,8	11 094	6,5	3 491	2,6	.	.	.	.	.	.
2015	16 058	5,2	11 937	6,9	4 121	3,0	3 623	13,9	2 832	14,3	791	5,8
2016	17 310	5,4	12 988	7,2	4 322	3,1	4 076	13,8	3 192	14,4	884	6,1
2017	17 062	4,5	12 624	6,2	4 438	2,6	4 746	11,5	3 686	14,7	1 060	6,6

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

4.2.10 Arbeitslose und gemeldete Stellen 1970 bis 2017 nach Städten

Jahr	Stadt Bremen				Stadt Bremerhaven				Land Bremen			
	Arbeitslose			gemeldete Stellen [1]	Arbeitslose			gemeldete Stellen [1]	Arbeitslose			gemeldete (Arbeits-) Stellen [1]
	Anzahl	Arbeitslosenquote [2]	Arbeitslosenquote [3]		Anzahl	Arbeitslosenquote [2]	Arbeitslosenquote [3]		Anzahl	Arbeitslosenquote [2]	Arbeitslosenquote [3]	
1970	2 182	0,9	.	10 092	939	.	.	1 191	3 121	0,9	.	11 283
1975	9 869	4,5	.	3 124	2 716	5,2	.	850	12 585	4,5	.	3 974
1980	11 665	5,3	.	3 509	3 099	5,8	.	870	14 764	5,3	.	4 379
1981	15 696	7,2	.	2 277	4 203	7,9	.	634	19 899	7,2	.	2 911
1982	22 531	10,1	.	985	6 244	11,0	.	350	28 775	10,1	.	1 335
1983	28 609	13,1	.	784	8 134	14,5	.	203	36 743	13,1	.	987
1984	30 377	13,8	.	1 006	8 540	15,2	.	211	38 917	13,8	.	1 217
1985	31 746	15,2	.	1 219	8 447	16,0	.	261	40 193	15,2	.	1 480
1986	32 024	15,5	.	1 696	8 942	16,9	.	248	40 966	15,5	.	1 944
1987	32 676	15,6	.	1 514	8 997	16,8	.	373	41 673	15,6	.	1 887
1988	33 445	15,3	.	1 681	8 781	16,4	.	391	42 226	15,3	.	2 072
1989	31 905	14,6	.	1 997	8 894	16,6	.	397	40 799	14,6	.	2 394
1990	30 619	13,1	.	3 188	8 286	15,5	.	265	38 905	13,5	.	3 453
1991	24 075	10,0	.	3 750	7 554	13,8	.	399	31 629	10,7	.	4 149
1992	23 873	10,0	.	3 622	7 659	13,9	.	371	31 532	10,7	.	3 993
1993	27 712	11,5	.	2 015	8 926	16,1	.	202	36 638	12,4	.	2 217
1994	30 290	12,8	.	1 379	9 865	17,8	.	176	40 155	13,7	12,7	1 555
1995	30 416	13,0	.	1 571	9 927	18,4	.	210	40 343	14,0	12,9	1 781
1996	33 718	14,6	.	1 781	10 656	20,0	.	232	44 374	15,6	14,2	2 013
1997	35 945	15,8	.	2 035	11 007	21,0	.	317	46 951	16,8	15,4	2 352
1998	35 531	15,7	.	2 889	10 824	20,9	.	649	46 328	16,6	15,2	3 537
1999	33 953	14,9	.	3 686	9 931	19,5	.	726	43 867	15,7	14,3	4 412
2000	31 789	13,5	.	4 334	9 339	17,7	.	751	41 144	14,3	13,0	4 681
2001	30 475	12,7	.	4 557	9 376	17,7	.	824	39 820	13,5	12,4	4 976
2002	30 878	12,7	.	4 278	9 654	18,4	.	789	40 452	13,7	12,5	4 672
2003	32 368	14,4	.	2 769	10 047	19,4	.	600	42 378	14,4	13,2	3 094
2004	32 339	14,4	.	2 399	10 008	19,8	.	416	42 280	14,4	13,2	2 498
2005 [4]	40 527	18,3	15,4	2 130	12 697	25,6	23,7	267	53 223	18,3	16,8	2 664
2006	36 428	15,0	13,7	3 378	11 282	22,4	20,7	669	47 719	16,3	14,9	4 209
2007	30 881	12,7	11,5	4 611	10 275	20,2	18,5	923	41 006	13,9	12,7	5 645
2008	27 591	11,4	10,3	3 815	9 250	18,3	16,7	723	36 730	12,5	11,4	4 669
2009	29 710	.	11,1	3 136	8 536	.	15,4	650	38 156	13,0	11,8	3 482
2010	29 653	.	11,1	3 112	9 054	.	16,3	613	38 705	13,2	12,0	3 724
2011	28 500	.	10,6	3 986	8 953	.	16,3	927	37 455	12,7	11,6	4 672
2012	28 521	.	10,5	3 812	8 305	.	14,9	832	36 828	12,3	11,2	4 819
2013	28 879	.	10,4	3 758	8 319	.	14,6	836	37 198	12,3	11,1	4 593
2014	28 609	.	10,1	3 911	8 482	.	14,7	830	37 091	12,2	10,9	4 742
2015 [5]	28 597	.	10,1	4 454	8 758	.	15,1	999	37 355	12,1	10,9	5 452
2016 [5]	27 856	.	9,7	5 226	8 537	.	14,6	1 156	36 393	11,6	10,5	6 382
2017 [5]	28 027	.	9,7	5 371	7 660	.	13,0	1 140	35 687	.	10,2	6 510

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

1) Ab 2000: Bestand an gemeldeten, sozialversicherungspflichtigen Arbeitsstellen – 2) Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte und Arbeitslose). – 3) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. – 4) Vergleich 2005 zu 2004 wegen der Einführung von SGB II nur eingeschränkt möglich. – 5) Vorläufige Zahlen.

4.2.11 Arbeitslose 2011 bis 2018 nach Städten sowie ausgewählten Personengruppen

Stand am 30.09.	Insgesamt	und zwar					
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwer-behinderte [1]	unter 20-Jährige	über 55-Jährige
	Stadt Bremen						
2011	27 908	15 111	12 797	6 640	1 191	362	3 707
2012	28 181	15 192	12 989	6 877	1 218	367	4 014
2013	28 067	15 149	12 918	7 211	1 180	410	4 286
2014	28 813	15 438	13 375	7 675	1 223	425	4 555
2015	27 917	15 151	12 766	8 417	1 227	413	4 562
2016	27 293	14 942	12 351	9 312	1 138	454	4 309
2017	27 642	15 259	12 383	10 356	1 154	471	4 464
2018	27 331	15 025	12 306	10 468	1 227	576	4 576
	Stadt Bremerhaven						
2011	8 414	4 585	3 829	1 313	372	200	1 084
2012	8 077	4 298	3 779	1 324	391	179	1 168
2013	8 076	4 439	3 637	1 408	359	157	1 184
2014	8 408	4 654	3 754	1 658	341	175	1 287
2015	8 821	4 964	3 857	2 233	379	183	1 392
2016	8 282	4 669	3 613	2 346	332	225	1 283
2017	7 391	4 157	3 234	2 063	357	190	1 185
2018	7 143	4 071	3 072	2 082	331	166	1 212
	Land Bremen						
2011	36 322	19 696	16 626	7 953	1 563	562	4 791
2012	36 258	19 490	16 768	8 201	1 609	546	5 182
2013	36 143	19 588	16 555	8 619	1 539	567	5 470
2014	37 221	20 092	17 129	9 333	1 564	600	5 842
2015	36 738	20 115	16 623	10 650	1 606	596	5 954
2016	35 575	19 611	15 964	11 658	1 470	679	5 592
2017	35 033	19 416	15 617	12 419	1 511	661	5 649
2018	34 474	19 096	15 378	12 550	1 558	742	5 788

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg; Datenstand: 18.10.2018.
1) Ab Januar 2010 werden die erfassten Personen, denen eine Gleichstellung zugesichert wurde, nicht mehr zu den Schwerbehinderten gezählt.

Unternehmen und Arbeitsstätten

- **85 Prozent aller Betriebe hatten 2016 weniger als 10 Beschäftigte.**
- **Die Zahl der Gewerbeanmeldungen aber auch die Zahl der Gewerbeabmeldungen ist 2017 erneut spürbar gesunken.**
- **206 Unternehmen meldeten 2017 Insolvenz an, das ist die geringste Zahl seit 2008.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
5.1	Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen 2016	117
Abb. 5.1	*Beschäftigte in Betrieben nach Betriebsgrößenklassen 2007 und 2016*	*117*
5.2	Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten 2016	118
5.3	Gewerbeanzeigen 2016 und 2017 nach Städten sowie Wirtschaftszweigen	119
5.4	Gewerbeanzeigen 2016 und 2017 nach Art der Niederlassung, Rechtsform und Staatsangehörigkeit	120
5.5	Insolvenzverfahren 2017 nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen	121
5.6	Unternehmensinsolvenzen 2014 bis 2017 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen	122

Vorbemerkungen

Informationen über betriebliche Strukturen sowie das Gründungs- und das Insolvenzgeschehen sind für die Abbildung und Analyse regionalwirtschaftlicher Strukturen unverzichtbar. Sie werden vorrangig von Bundes- und Landesbehörden genutzt, beispielsweise finden die Daten der Insolvenzstatistik in dem vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegebenen Armuts- und Reichtumsbericht Verwendung. Weitere wichtige Nutzergruppen sind Banken, Verbände, Medien, Wirtschaftsauskunftsdateien sowie Forschungsinstitute und Hochschulen.

Aus folgenden Erhebungen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:
- Unternehmensregister-System
- Gewerbeanzeigenstatistik
- Statistik über beantragte Insolvenzverfahren

Methodische Hinweise zu den Statistiken

- **Unternehmensregister-System**

Das statistische Unternehmensregister (Unternehmensregister) ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Für die Unternehmen und Betriebe werden verschiedene Merkmale geführt, dazu gehören Hilfsmerkmale wie Name oder Adresse, Ordnungsmerkmale wie Wirtschaftszweig oder Rechtsform und Größe in Bezug auf Umsatz und Beschäftigte.

Damit liefert das Unternehmensregister nicht nur Daten zur Unternehmensstruktur. Es ist auch Datengrundlage oder Hochrechnungsrahmen für die Planung und Durchführung anderer wirtschaftsstatistischer Erhebungen. Es trägt dadurch zur Entlastung auskunftspflichtiger Betriebe bei.

Die Angaben zur Fortschreibung des Unternehmensregisters stammen zum einen aus anderen Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit oder den Finanzbehörden, und zum anderen aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie beispielsweise aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels oder des Dienstleistungsbereichs.

Die Angaben im Unternehmensregister beziehen sich auf das Kalenderjahr bzw. auf den 31.12. und werden jährlich ausgewertet und veröffentlicht.

- **Gewerbeanzeigenstatistik**

Die Gewerbeanzeigenstatistik liefert Aussagen zum Existenzgründungsgeschehen und zur Fluktuation von Gewerbebetrieben nach Branchen und Regionen. Die Zuordnung erfolgt auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Bis auf das persönliche Merkmal „Staatsangehörigkeit“ sind die Erhebungsmerkmale ausschließlich betriebsbezogen. Die Nationalität wird nur für den Gewerbetreibenden bei Einpersonengesellschaften bzw. -betrieben ausgewiesen.

Gewerbe im Sinne der Gewerbeordnung ist jede planmäßig auf Gewinnerzielung und Dauer angelegte selbständige Tätigkeit, ausgenommen in der Land- und Forstwirtschaft, in freien Berufen und die bloße Verwaltung des eigenen Vermögens.

Gewerbeanmeldungen sind bei Neuerrichtung eines Gewerbebetriebes, bei Übernahme eines bereits bestehenden Gewerbebetriebes, bei Verlagerung eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich einer anderen Meldebehörde und bei Eintritt eines Gesellschafters zu tätigen. Gewerbeabmeldungen sind zu tätigen bei: vollständiger oder teilweiser Aufgabe eines Gewerbebetriebes, Übergabe an einen Nachfolger, Verlagerung (Wegzug) eines Gewerbebetriebes aus dem Zuständigkeitsbereich der bisherigen Meldebehörde, Austritt eines Gesellschafters sowie bei Rechtsformwechsel.

Die Gewerbeanzeigenstatistik wird monatlich durchgeführt, die Daten stammen aus den Verwaltungsdaten der für Gewerbemeldungen zuständigen Stellen.

■ **Statistik über beantragte Insolvenzverfahren**
Die Grundgesamtheit dieser Statistik bilden alle natürlichen und juristischen Personen und Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaften), über deren Insolvenzantrag ein Gericht entschieden hat. Dazu gehören auch alle beantragten Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren. Dargestellt werden alle eröffneten Regel-, Verbraucher-, Nachlass- und Gesamtgutinsolvenzverfahren, sämtliche mangels Masse abgewiesenen Anträge auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens sowie alle Insolvenzverfahren, bei denen der gerichtliche Schuldenbereinigungsplan angenommen wurde. Neben der Anzahl der Verfahren werden Angaben zum Eröffnungsgrund, zum Antragssteller, zur Eigenverwaltung, zu den voraussichtlichen Forderungen und zum internationalen Bezug eines eröffneten Insolvenzverfahrens erfasst. Handelt es sich um ein Insolvenzverfahren eines Unternehmens wird zusätzlich der Wirtschaftszweig, die Rechtsform, das Gründungsjahr und die Anzahl der Arbeitnehmer erfragt.

Die Erhebung wird monatlich als Vollerhebung bei den Amtsgerichten mit Auskunftspflicht durchgeführt. Aus den Monatszahlen werden Jahresergebnisse berechnet.

Rechtsgrundlagen
- Gewerbeanzeigenverordnung (GewAnzV)
- Gewerbeordnung (GewO)
- Insolvenzstatistikgesetz (InsStatG)
- Verordnung (EG) Nr. 177/2008 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für Unternehmensregister für statistische Zwecke

Weitere Informationen und Datenangebote
Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

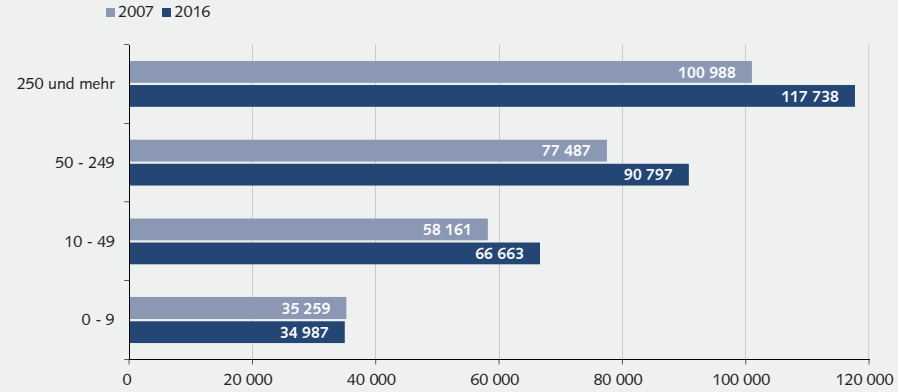
Statistische Berichte
- Gewerbeanzeigen im Land Bremen, D I 2 (jährlich)
- Insolvenzverfahren im Land Bremen, D III 1 (monatlich)
- Insolvenzverfahren im Land Bremen, D III 1 (jährlich)

Online-Datenangebote
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- Gemeinsames Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

5.1 Betriebe nach Beschäftigtengrößenklassen 2016

Gebiet	Betriebe				
	Insgesamt [1]	davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten			
		0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr
Stadt Bremen	24 420	20 822	2 677	766	155
Stadt Bremerhaven	4 100	3 377	556	150	17
Land Bremen	28 520	24 199	3 233	916	172

Abb. 5.1 Beschäftigte in Betrieben nach Betriebsgrößenklassen 2007 und 2016



5.2 Betriebe nach Wirtschaftsabschnitten 2016

Wirtschaftsabschnitt		Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
Insgesamt [1]		24 420	4 100	28 520
davon in				
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5	0	5
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 282	308	1 590
D	Energieversorgung	213	104	317
E	Wasserversorgung	52	15	67
F	Baugewerbe	1 761	298	2 059
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	4 687	849	5 536
H	Verkehr und Lagerei	1 366	228	1 594
I	Gastgewerbe	1 798	412	2 210
J	Information und Kommunikation	1 030	72	1 102
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	496	77	573
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 296	162	1 458
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 008	444	4 452
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 609	270	1 879
P	Erziehung und Unterricht	547	88	635
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	1 724	334	2 058
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	803	99	902
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 743	340	2 083

1) Nur Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und/oder steuerbarem Umsatz, die Abschnitte Land- und Forstwirtschaft (A) und öffentliche Verwaltung (O) sind ausgenommen. Nach: Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Die Auswertung basiert auf dem Stand des Unternehmensregisters 2 Jahre nach dem Berichtsjahr.

5.3 Gewerbeanzeigen 2016 und 2017 nach Städten sowie Wirtschaftszweigen

Nr. [2]	Wirtschaftsgliederung	Anmeldung [1]			Abmeldung [1]		
		2016	2017		2016	2017	
			insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr
		Anzahl		%	Anzahl		%
	Stadt Bremen						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	.	.	.	.	.	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	.	.	.	.	.
I	Gastgewerbe	.	.	.	.	.	.
J	Information und Kommunikation	.	.	.	.	.	.
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	.	.	.	.	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	.	.	.	.
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	.	.	.	.	.	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	.	.	.	.	.	.
	Übrige Wirtschaftszweige	.	.	.	.	.	.
	Insgesamt	3 505	3 438	-1,9	3 100	2 817	-9,1
	Stadt Bremerhaven						
A	Land- und Forstwirtschaft	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	.	.	.	.	.	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	.	.	.	.	.
I	Gastgewerbe	.	.	.	.	.	.
J	Information und Kommunikation	.	.	.	.	.	.
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	.	.	.	.	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	.	.	.	.
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	.	.	.	.	.	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	.	.	.	.	.	.
	Übrige Wirtschaftszweige	.	.	.	.	.	.
	Insgesamt	936	880	-6,0	1 099	909	-17,3
	Land Bremen						
A	Land- und Forstwirtschaft	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	.	.	.	.	.	.
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	.	.	.	.	.	.
I	Gastgewerbe	.	.	.	.	.	.
J	Information und Kommunikation	.	.	.	.	.	.
K	Finanz-, Versicherungsdienstleistungen	.	.	.	.	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	.	.	.	.	.	.
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	.	.	.	.	.	.
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	.	.	.	.	.	.
	Übrige Wirtschaftszweige	.	.	.	.	.	.
	Insgesamt	4 441	4 318	-2,8	4 199	3 726	-11,3

1) Vorläufig. Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.
2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

5.4 Gewerbeanzeigen 2016 und 2017 nach Art der Niederlassung, Rechtsform und Staatsangehörigkeit

Gewerbeanzeigen	Anmeldung [1]			Abmeldung [1]		
	2016	2017		2016	2017	
		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr		insgesamt	Veränderung gegenüber Vorjahr
	Anzahl		%	Anzahl		%
Insgesamt	4 441	4 318	-2,8	4 199	3 726	-11,3
Art der Niederlassung						
Hauptniederlassung	.	.	.	.	.	.
Zweigniederlassung	.	.	.	.	.	.
Unselbstständige Zweigstelle	.	.	.	.	.	.
Rechtsform des Unternehmens						
OHG	.	.	.	.	.	.
KG	.	.	.	.	.	.
GmbH u. Co. KG	.	.	.	.	.	.
GbR	.	.	.	.	.	.
AG	.	.	.	.	.	.
GmbH	.	.	.	.	.	.
Private Company Limited by Shares	.	.	.	.	.	.
Genossenschaft	.	.	.	.	.	.
Sonstige Rechtsformen [2]	.	.	.	.	.	.
Einzelunternehmen	.	.	.	.	.	.
weiblich	.	.	.	.	.	.
männlich	.	.	.	.	.	.
darunter						
deutsch	.	.	.	.	.	.
bulgarisch	.	.	.	.	.	.
griechisch	.	.	.	.	.	.
italienisch	.	.	.	.	.	.
polnisch	.	.	.	.	.	.
rumänisch	.	.	.	.	.	.
türkisch	.	.	.	.	.	.

1) Vorläufig. Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.
2) Einschließlich geheimzuhaltender Fälle.

5.5 Insolvenzverfahren 2017 nach Rechtsformen, Alter der Unternehmen und Forderungsgrößenklassen

Größenklasse der voraussichtlichen Forderung --- Rechtsform --- Alter des Unternehmens	Beantragte Insolvenzverfahren			Schuldenbereinigungsplan angenommen	Insolvenzen			
	eröffnete Verfahren	mangels Masse abgewiesene Anträge	zusammen		Verfahren insgesamt	voraussichtliche Forderungen	dagegen: Vorjahr	
							Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme
	Anzahl					1 000 EUR	Anzahl	%
Insgesamt	1 484	73	1557	19	1 576	708 696	1 731	-9,0
Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen (Euro)								
unter 5 000	76	16	92	1	93	324	125	-25,6
5 000 - 50 000	979	35	1 014	14	1 028	21 035	1 171	-12,2
50 000 - 250 000	289	14	303	4	307	31 180	311	-1,3
250 000 - 500 000	50	4	54	-	54	18 237	44	22,7
500 000 und mehr	90	4	94	-	94	637 919	80	17,5
Art der Verfahren								
Eröffnete Verfahren	1 484	x	1 484	x	1 484	689 354	1 591	-6,7
Mangels Masse abgewiesene Anträge	x	73	73	x	73	18 916	120	-39,2
Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	x	x	x	19	19	427	20	-5,0
Unternehmen	163	43	206	x	206	412 377	212	-2,8
davon				x				
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	14	2	16	x	16	8 454	14	14,3
Personengesellschaften (OHG, KG, GbR)	43	9	52	x	52	152 732	64	-18,8
darunter								
GmbH & Co. KG	40	7	47	x	47	150 753	62	-24,2
GbR	1	-	1	x	1	155	1	0,0
Gesellschaften m.b.H.	98	32	130	x	130	206 512	131	-0,8
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	2	x	2	x	-	x
Sonstige Rechtsformen	6	-	6	x	6	.	3	x
davon								
unter 8 Jahre alt	68	30	98	x	98	147 263	118	-16,9
8 Jahre und älter	82	11	93	x	93	247 910	90	3,3
unbekannt	13	2	15	x	15	17 203	4	275,0
Übrige Schuldner	1 321	30	1 351	19	1 370	296 319	1 519	-9,8
Natürliche Person als Gesellschafter, Nachlässe	16	20	36	x	36	3 953	39	-7,7
Ehemals selbstständig Tätige insgesamt	208	4	212	-	212	256 646	231	-8,2
Verbraucher	1 097	6	1 103	19	1 122	35 720	1 249	-10,2

5.6 Unternehmensinsolvenzen 2014 bis 2017 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen

Unternehmensinsolvenzen Wirtschaftsbereiche	2014	2015	2016	2017	
	Anzahl [1]				Häufigkeit [2]
Stadt Bremen					
Insgesamt	1 535	1 271	1 354	1 183	x
darunter					
Verbraucherinsolvenzen	1 027	855	966	863	15
Unternehmensinsolvenzen	222	166	158	122	63
darunter nach Wirtschaftsbereichen					
Verarbeitendes Gewerbe	12	7	12	6	57
Baugewerbe	12	17	12	9	58
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	26	25	38	18	46
Verkehr und Lagerei	55	36	14	16	149
Gastgewerbe	5	10	12	5	37
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	57	24	28	28	83
Sonstige Wirtschaftliche Dienstleistung	12	13	8	15	124
Stadt Bremerhaven					
Insgesamt	357	301	341	333	x
darunter					
Verbraucherinsolvenzen	274	224	281	256	23
Unternehmensinsolvenzen	51	41	27	31	102
darunter nach Wirtschaftsbereichen					
Verarbeitendes Gewerbe	3	.	5	1	42
Baugewerbe	12	7	3	6	239
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ	8	4	.	2	32
Verkehr und Lagerei	8	9	-	4	250
Gastgewerbe	6	5	.	9	269
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistung	.	.	6	2	55
Sonstige Wirtschaftliche Dienstleistung	6	.	4	4	226

1) Abweichungen zum Landesergebnis ergeben sich durch landesfremde Fälle (Sitz außerhalb des Bundeslandes).
2) Unternehmensinsolvenzen je 10 000 Unternehmen aus dem letzten verfügbaren statistischen Erhebungsjahr 2016 der Umsatzsteuerstatistik im Verhältnis zum jeweiligen Wirtschaftsbereich (Steuerpflichtige mit einem jährlichen Umsatz von mehr als 17 500 EUR) bzw. Verbraucherinsolvenzen je 10 000 Einwohner zum Stichtag 31.12. aus dem letzten verfügbaren statistischen Erhebungsjahr 2017 der Bevölkerungsstatistik.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

- **Die landwirtschaftlich genutzte Fläche ist 2016 gegenüber 2013 um 402 ha gesunken.**
- **Dauergrünland ist die dominierende Nutzungsart.**
- **Durch die Schließung eines Schlachthofes ist die Zahl der Schweineschlachtungen gegenüber 2016 um 92,7 Prozent gesunken.**
- **44 208 Tonnen Fisch wurden 2017 am Bremerhavener Seefischmarkt umgeschlagen. Davon sind knapp 37 632 Tonnen Tiefkühlfischanlandungen.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
6.1	**Land- und Forstwirtschaft**	
6.1.1	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	127
Abb. 6.1	*Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche seit 1977*	*127*
6.1.2	Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten sowie Hauptnutzungsarten	128
6.1.3	Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010, 2013 und 2016	129
6.1.4	Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Größenklassen des Ackerlandes 2013 und 2016	129
6.1.5	Viehbestände 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten	130
Abb. 6.2	*Viehbestände seit 1961*	*130*
6.1.6	Anzahl der Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2003 bis 2017	131
6.1.7	Schlachtmenge von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2003 bis 2017	131
6.2	**Fischerei**	
6.2.1	Auktionsumsatz am Bremerhavener Seefischmarkt 2011 bis 2017	132
6.2.2	Gesamtumschlag am Bremerhavener Seefischmarkt 2011 bis 2017	132
Abb. 6.3	*Auktionsumsatz (Frischfischanlandungen) am Bremerhavener Seefischmarkt seit 2008*	*132*

Vorbemerkungen

Auch im Stadtstaat Bremen spielt Landwirtschaft eine Rolle: immerhin 30 Prozent der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt. Da das Umland von Städten auch intensiv für Freizeit und Erholung genutzt wird, unterliegen stadtnahe landwirtschaftliche Betriebe oft anderen Anforderungen als Betriebe in agrarisch geprägten Regionen. Die Ergebnisse der Agrarstatistiken zeigen die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Flächennutzung im Land Bremen und fließen ein in die nationale Berichterstattung.

Aus folgenden Erhebungen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:
- Agrarstrukturerhebung
- Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Die Angaben über Menge und Erlöse des Umschlags am Seefischmarkt Bremerhaven werden aus Meldungen der Fischereihafen-Betriebsgesellschaft mbH, Bremerhaven, zusammengestellt.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

- **Agrarstrukturerhebung (ASE)**

Agrarstrukturerhebungen geben Auskunft über die Betriebsstrukturen sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Sie liefern statistische Grundlagen für agrarpolitische Entscheidungen und Maßnahmen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene. Die Ergebnisse sind insbesondere für die Bewertung und Weiterentwicklung von Maßnahmen in der europäischen und nationalen Agrar-, Markt- und Preispolitik von Bedeutung. Auch umweltpolitische Belange wie Erosions- und Gewässerschutz im Zusammenhang mit der Landwirtschaft sind zunehmend von Bedeutung. Die Daten fließen ein in die Berechnung von Agrarumweltindikatoren, in die land- und volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen und in den Ernährungs- und agrarpolitischen Bericht der Bundesregierung.

Gegenstand der Erhebung sind land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit den im Agrarstatistikgesetz definierten Erfassungsgrenzen, in der Regel Betriebe mit 5 und mehr Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche bzw. mindestens 10 Hektar Waldfläche.

Erhoben werden Angaben zu Zahl und Größe der landwirtschaftlichen Betriebe, zur Bodennutzung, zu den Viehbeständen, der Rechtsform, den Eigentums- und Pachtverhältnissen, den Pachtentgelten, dem ökologischen Landbau, der Beschäftigtenstruktur sowie dem Erwerbscharakter der Betriebe. Dazu kommen zunehmend umwelt- und klimaschutzrelevante Fragestellungen wie zum Beispiel Bodenbearbeitung und Erosionsschutz.

Die ASE 2016 wurde als Kombination aus einer allgemeinen Erhebung (Vollerhebung) und einer repräsentativen Stichprobenerhebung durchgeführt, im Land Bremen durchgängig als Vollerhebung. Es besteht Auskunftspflicht. In die Erhebung fließen bestehende Verwaltungsdaten der zuständigen Behörden ein.

Die letzte Agrarstrukturerhebung fand 2016 statt, die nächste wird 2020 Teil der Landwirtschaftszählung sein.

- **Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik**

In der Erhebung über die Schlachtungen wird die Anzahl der Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde nachgewiesen, an denen eine Schlachttier- und Fleischuntersuchung durchgeführt wurde. Es wird zwischen gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen unterschieden. Für die Ermittlung des Schlachtgewichtes werden die Zahl der geschlachteten und verwogenen Tiere und deren Gesamtschlachtgewicht erfasst.

Die Ergebnisse der Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik vermitteln einen Überblick über Anzahl und Art der Schlachtungen sowie die produzierte Schlachtmenge. Sie bilden eine zentrale Grundlage für die Beurteilung der Marktlage im Bereich der Fleischproduktion sowie die regelmäßige Vorausschätzung der zukünftigen Angebots- und Preislage. Sie werden zur Aufstellung von Versorgungsplänen herangezogen und die Zusammenhänge zwischen Fleischerzeugung und Fleischverbrauch können analysiert werden. Sie sind wichtige Grundinformationen für agrar-

politische Entscheidungen sowie für strukturelle Maßnahmen, die auf der Ebene der Europäischen Union aber auch der Bundes- und Landesebene getroffen werden. Die Ergebnisse sind Bestandteil der Berechnung der Nahrungsmittelproduktion und fließen in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein. Darüber hinaus bilden sie eine wichtige Grundlage für die Versorgungsbilanzen für Fleisch.

Die Daten der Schlachtungsstatistik werden auf Basis der Zusammenstellungen der amtlichen Veterinäre erhoben. Für die Schlachtgewichtsstatistik werden die Daten der nach der 1. Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (1. FlGDV) zuständigen Stellen ausgewertet. Diese melden die Ergebnisse für die dem Berichtsmonat zugeordneten Kalenderwochen an die Statistischen Landesämter.

Es handelt sich um eine Vollerhebung, die monatlich durchgeführt wird.

Rechtsgrundlagen
- Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)
- Fleischgesetz (FlG)
- Gesetz zur Gleichstellung stillgelegter und landwirtschaftlich genutzter Flächen
- Rinderregistrierungsdurchführungsgesetz (RiRegDG)
- Verordnung (EG) Nr. 1165/2008 über Viehbestands- und Fleischstatistiken
- Verordnung (EG) Nr. 1166/2008 über die Betriebsstrukturerhebungen und die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden
- Verordnung über die Durchführung einer Statistik über die Schlachttier- und Fleischuntersuchung (Fleischuntersuchungsstatistik-Verordnung - FlUStatV) vom 28. September 2006
- Viehverkehrsverordnung (ViehVerkV)

Weitere Informationen und Datenangebote
Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

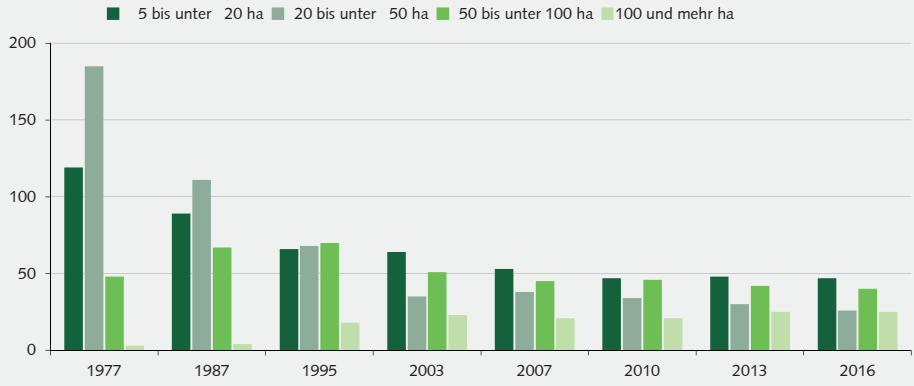
Online-Datenangebote
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de
- „Atlas Agrarstatistik“ mit kleinräumigen (5-km-Raster) Ergebnissen der Agrarstrukturerhebungen 2010 und 2016 für Deutschland: www.atlas-agrarstatistik.nrw.de

6.1.1 Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche *)

Größenklasse LF[1)]	2007		2010		2013		2016	
	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF	Betriebe	ha LF
unter 5	53	109	.	.	10	9	7	3
5 - 10	25	184	.	.	23	170	25	.
10 - 20	28	418	25	371	25	374	22	314
20 - 50	38	1 320	34	1 126	30	997	26	866
50 - 100	45	3 326	46	3 448	42	3 050	40	2 995
100 und mehr	21	3 117	21	.	25	3 854	25	.
Insgesamt	210	8 474	161	8 252	155	8 454	145	8 052

*) Ergebnisse der Totalerhebung.
1) Landwirtschaftlich genutzte Fläche.

Abb. 6.1 Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche seit 1977



6.1.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten sowie Hauptnutzungsarten *)

Bewirtschaftungsart / Nutzungsart	Stadt Bremen		Stadt Bremerhaven		Land Bremen			
	2010	2013	2010	2013	2007	2010	2013	2016
	ha							
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	8 674	8 710	162	308	9 101	8 837	9 019	8 579
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	8 094	8 150	158	304	8 474	8 252	8 454	8 052
Ackerland [1]	1 565	1 591	43	190	1 544	1 608	1 781	1 641
Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten)	.	.	-	-	.	.	4	2
Obstanlagen (ohne Erdbeeren)	-	-	-	-	-	-	-	-
Baumschulen	-	-	-	-	.	-	-	-
Dauergrünland	6 526	6 556	115	114	6 923	6 641	6 670	6 409
darunter Wiesen	.	.	.	.	1 074	.	1 167	.
Weiden	.	.	.	.	.	.	5 367	.
Dauerweiden, Streuwiesen und Hutungen	.	.	.	.	905	.	.	.
Weihnachtsbaumkulturen, Korbweiden- und Pappelanlagen (außerhalb des Waldes)	-	-	-	-	-	-	-	-
Waldflächen [2]	.	173	-	.	173	.	173	.
Sonstige Flächen [3]	.	387	-	4	454	.	391	.

*) Ergebnisse der Totalerhebung.
1) Einschließlich Erdbeeren, einschließlich Flächen des Erwerbsgartenbaus (auch unter Glas).
2) Einschließlich forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf sowie aufgeforstete Stilllegungsflächen.
3) Nicht mehr genutzte LF, Öd- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Gewässer, Gebäude und Hofflächen.

6.1.3 Anbau auf dem Ackerland 2007, 2010, 2013 und 2016 *)

Nutzungsart	2007	2010	2013	2016
	ha			
Getreide (zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung)	775	698	664	690
darunter Winterweizen (ohne Durum) einschließlich Dinkel und Einkorn	543	474	432	.
Roggen und Wintermenggetreide	80	18	39	72
Triticale	.	.	.	.
Wintergerste	153	.	147	128
Hafer	.	7	9	.
Sommermenggetreide	-	.	-	.
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	.	.	.	.
Pflanzen zur Grünernte	434	619	764	678
darunter Getreide zur Ganzpflanzenernte einschließlich Teigreife	.	.	-	-
Silomais/Grünmais einschließlich Lieschkolbenschrot (LKS)	414	535	633	.
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	.	.	63	72
Hackfrüchte	3	.	.	.
Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung)	-	-	-	.
Ölfrüchte (zur Körnergewinnung einschließlich Saatguterzeugung)	234	.	283	207
Gartenbauerzeugnisse	22	16	34	23
darunter Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel, ohne Pilze)	16	.	.	.
Blumen und Zierpflanzen (ohne Baumschulen)	6	.	.	.
darunter unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen	-	4	.	2
Sonstige Flächen	75	.	.	.
Sonstige Kulturen auf dem Ackerland	-	.	.	.
Stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache mit und ohne Beihilfe-/Prämienanspruch	75	.	.	.
Ackerland insgesamt	1 544	1 608	1 781	1 641

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

6.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerland nach Größenklassen des Ackerlandes 2013 und 2016 *)

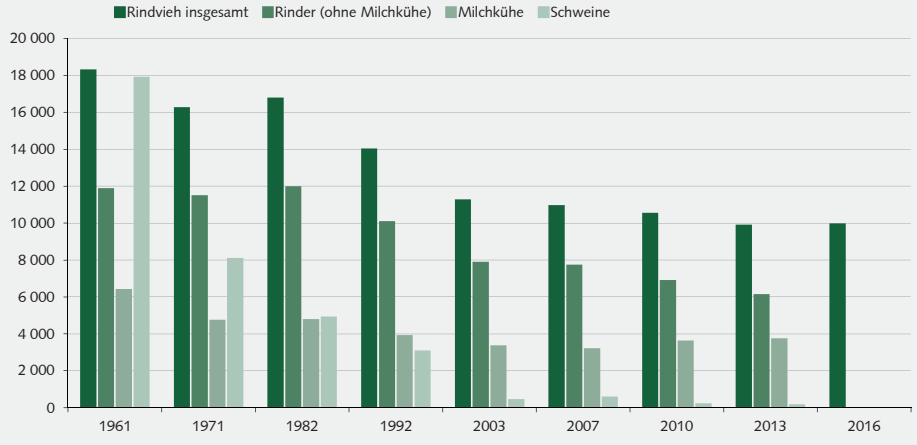
Ackerland von … bis unter … ha	2013		2016	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha
0 - 5	20	31	16	.
5 - 10	11	90	9	.
10 - 20	13	189	13	181
20 - 30	5	116	5	109
30 - 50	3	117	3	107
50 - 100	4	287	4	274
100 - 200	.	.	3	470
200 - 500	.	.	1	.
500 und mehr	-	-	-	-
Insgesamt	60	1 781	54	1 641

*) Ergebnisse der Totalerhebung.

6.1.5 Viehbestände 2007, 2010, 2013 und 2016 nach Städten

Viehart	Mai 2007	Mai 2010	März 2013	März 2016
Stadt Bremen				
Pferde	856	.	.	.
Rindvieh	10 668	.	.	.
darunter Milchkühe	3 165	.	.	.
Schweine	608	.	.	.
Schafe	438	160	.	.
Stadt Bremerhaven				
Pferde	38	.	.	.
Rindvieh	308	.	.	.
darunter Milchkühe	61	.	.	.
Schweine	-	.	.	.
Schafe	-	-	-	-
Land Bremen				
Pferde	894	916	978	926
Rindvieh	10 976	10 558	9 911	9 990
darunter Milchkühe	3 226	3 634	3 755	.
Schweine	608	.	186	.
Schafe	438	160	254	.

Abb. 6.2 Viehbestände seit 1961



6.1.6 Anzahl der Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2003 bis 2017

Jahr	Gewerbliche und Hausschlachtungen								
	Rinder						Schweine	Lämmer	Pferde
	zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Kälber			
	Anzahl								
2003	70 154	2 676	31 036	24 607	11 834	1	236 821	459	176
2004	78 105	2 041	30 898	32 021	13 137	8	254 370	470	168
2005	72 510	878	29 609	31 106	10 915	2	261 308	382	169
2006	79 683	740	35 875	31 394	11 669	5	243 596	443	176
2007	76 077	570	36 453	29 386	9 636	32	324 144	433	167
2008	72 981	446	34 823	29 396	8 302	14	410 492	443	179
2009	60 788	147	23 840	27 975	8 825	1	513 351	651	228
2010	63 280	117	25 106	29 150	8 904	3	452 176	952	233
2011	63 330	144	22 534	32 301	8 349	2	566 288	1 163	239
2012	59 758	104	21 563	29 590	8 500	1	676 830	1 078	232
2013	55 943	118	23 579	25 211	7 030	5	726 818	1 342	209
2014	78 358	113	33 097	36 623	8 524	1	793 731	1 111	210
2015	76 416	136	30 421	36 948	8 909	2	855 564	1 203	175
2016	85 022	112	31 281	44 342	9 286	1	616 823	1 165	147
2017	87 995	75	31 852	46 237	9 828	3	45 025	1 361	111

6.1.7 Schlachtmenge von Tieren in- und ausländischer Herkunft 2003 bis 2017

Jahr	Gewerbliche und Hausschlachtungen								
	Rinder						Schweine	Lämmer	Pferde
	zusammen	Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen	Kälber			
	Schlachtgewicht in Tonnen								
2003	22 446,3	855,9	10 850,7	7 369,9	3 369,7	0,1	22 415,8	11,3	46,5
2004	24 515,9	674,0	10 666,3	9 428,0	3 746,7	0,9	23 814,9	11,5	44,4
2005	23 019,4	274,6	10 390,9	9 210,1	3 143,6	0,2	24 514,0	9,4	44,6
2006	25 786,7	253,2	12 852,8	9 272,3	3 407,8	0,6	23 529,4	10,9	46,5
2007	24 912,2	196,6	12 957,5	8 926,9	2 827,5	3,7	34 338,2	9,6	44,1
2008	23 655,2	148,5	12 221,0	8 873,0	2 411,1	1,6	42 359,8	9,7	47,3
2009	19 820,8	51,9	8 613,7	8 564,9	2 590,1	0,1	49 372,7	11,7	60,2
2010	20 718,7	38,5	9 173,8	8 864,1	2 641,9	0,4	42 596,1	17,1	61,5
2011	20 588,0	48,3	8 233,3	9 810,1	2 496,1	0,3	53 372,6	20,9	63,1
2012	19 115,2	36,6	7 818,2	8 725,5	2 534,8	0,1	63 853,2	19,4	61,2
2013	18 666,5	42,0	8 972,5	7 552,5	2 098,7	0,7	68 485,9	24,2	55,2
2014	23 965,3	40,5	11 778,9	9 802,3	2 343,6	0,1	74 754,0	20,0	55,4
2015	24 837,8	47,5	11 638,8	10 422,9	2 728,3	0,3	80 733,5	21,7	46,2
2016	27 573,2	40,2	12 026,3	12 549,7	2 956,9	0,1	58 487,0	21,0	38,8
2017	28 627,0	26,7	12 247,4	13 348,1	3 004,4	0,4	4 284,7	24,5	29,3

6.2.1 Auktionsumsatz am Bremerhavener Seefischmarkt 2011 bis 2017

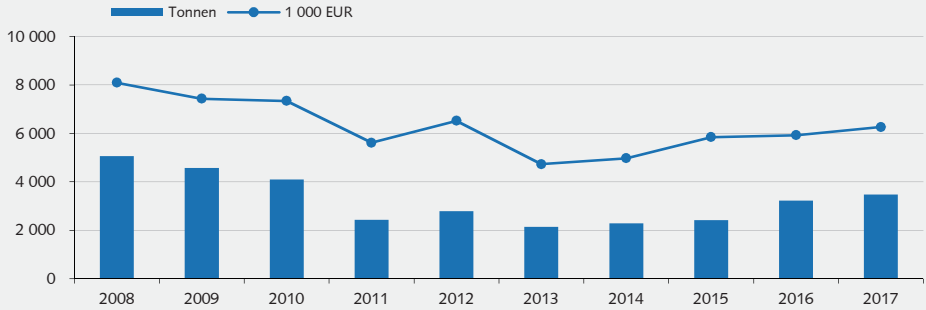
Produktionsgruppe	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 EUR						
Frischfischanlandungen insgesamt	5 612	6 521	4 725	4 974	5 841	5 926	6 258
Deutsche Anlandungen	147	146	99	107	112	71	78
Großkutter	-	-	-	-	-	-	-
Trawler	-	-	-	-	-	-	-
Einsendungen, Flussfischerei	147	146	99	107	112	71	78
Ausländische Anlandungen	5 466	6 375	4 626	4 866	5 728	5 855	6 180
Isländische Trawler	-	-	-	-	-	-	-
Isländische Container	4 705	5 674	4 033	4 588	5 501	5 771	5 692
Färöer-Container	713	348	248	149	107	65	475
Britische Anlandungen	45	340	345	128	119	18	13
Einsendungen/ausländische Schiffe	3	12	-	1	1	-	-

6.2.2 Gesamtumschlag am Bremerhavener Seefischmarkt 2011 bis 2017 *)

Produktionsgruppe	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Tonnen						
Gesamtumschlag	41 309	44 266	36 027	37 280	26 724	45 617	44 208
Frischfischanlandungen	2 436	2 782	2 143	2 287	2 421	3 225	3 476
Deutsche Großkutter	-	-	-	-	-	-	-
Einsendungen/Flussfischerei	71	65	44	47	48	26	33
Isländische Trawler	-	-	-	-	-	-	-
Isländische Container	2 046	2 391	1 805	2 100	2 261	3 151	3 260
Färöer-Container	297	162	120	64	44	35	179
Britische Anlandungen	22	156	173	75	66	13	4
Einsendungen/ausländische Schiffe	1	4	-	1	1	-	-
Tiefkühlfischanlandungen	37 413	33 276	31 984	28 593	20 998	38 862	37 632
Deutsche Fischereifahrzeuge	27 123	17 765	12 655	12 802	10 631	24 478	22 288
Ausländische Schiffe	10 290	15 511	19 329	15 791	10 367	14 384	15 344
Exporte (Tiefkühlfisch)	1 460	8 208	1 900	6 400	3 305	3 530	3 100

*) Die Mengenangaben beziehen sich auf das jeweilige Anlandegewicht.

Abb. 6.3 Auktionsumsatz (Frischfischanlandungen) am Bremerhavener Seefischmarkt seit 2008



Verarbeitendes Gewerbe, Baugewerbe, Handwerk

- **Im Jahr 2017 erzielten die 297 Industriebetriebe im Land Bremen einen Umsatz von 35,9 Milliarden Euro. Damit wurde die Vorjahresleistung um 8,2 Milliarden Euro übertroffen.**
- **Den größten Anteil an Beschäftigung und Umsatz hat der Bereich Fahrzeugbau.**
- **Im Jahr 2016 wurden im Bauhauptgewerbe von 316 Betrieben knapp 700 Millionen Euro Umsatz erzielt, mehr als ein Drittel davon in Betrieben mit 20 bis 49 Beschäftigten.**
- **Der baugewerbliche Umsatz im Ausbau betrug im Jahr 2016 454 Millionen Euro, erwirtschaftet von 171 Betrieben.**
- **Im Handwerk sanken 2017 die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr. Die stärksten Einbußen mussten Maurer, Betonbauer, Straßenbauer, mit einem Minus von 21,9 Prozent, hinnehmen. Die höchste Umsatzsteigerung erfolgte im Bereich der Informationstechnik (+6,9 Prozent).**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
7.1	**Verarbeitendes Gewerbe**	
7.1.1	Betriebe, tätige Personen, Umsatz, geleistete Arbeitsstunden sowie bezahlte Entgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2017	139
Abb. 7.1	*Tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe seit 2008*	*139*
7.1.2	Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2014 bis 2017	140
7.1.3	Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2014 bis 2017	141
7.1.4	Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2014 bis 2017	142
7.1.5	Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 und 2017 nach Städten	142
7.1.6	Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2015 und 2016	143
7.1.7	Betriebe und tätige Personen Ende September 2017 und Umsatz Jahr 2017 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen	144
7.1.8	Produktionswerte der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 2017	145
7.2	**Baugewerbe**	
7.2.1	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und baugewerblicher Umsatz, Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen	146
7.2.2	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	146
7.2.3	Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme Ende Juni 2017 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen	148
7.2.4	Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigungsgrößenklassen	148
7.3	**Handwerk**	
7.3.1	Umsatz und tätige Personen im Handwerk 2016 und 2017 nach ausgewählten Gewerbezweigen	150

Vorbemerkungen

Mit mehr als 50 000 Beschäftigten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Baugewerbe und das Handwerk wichtige Größen der bremischen Wirtschaft. Für die verschiedenen Bereiche werden regelmäßig (monatlich, vierteljährlich und jährlich) Statistiken erhoben. Sie bilden die konjunkturelle und strukturelle Entwicklung dieser Wirtschaftszweige ab und sind eine zentrale Informationsquelle für standort- und wirtschaftspolitische Entscheidungen. Die Ergebnisse sind nicht nur für lokale Akteure von Interesse, sondern fließen in die Berechnung nationaler und internationaler Wirtschaftsindikatoren ein.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Jahresbericht und Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
- Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden
- Produktionserhebungen
- Vierteljährliche Handwerksberichterstattung
- Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe
- Jährliche Erhebung und Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei den Bauträgern

Methodische Hinweise zu den Statistiken

- **Jahresbericht und Monatsbericht für Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden**

Gegenstand der beiden Erhebungen sind im Inland gelegene Betriebe von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden mit 20 und mehr tätigen Personen. Zudem werden Betriebe von Unternehmen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden der gleichen Größenklasse befragt. Im Monatsbericht werden Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen erfasst. Darstellungseinheiten sind zudem die fachlichen Betriebsteile. Für 7 besonders klein strukturierte Wirtschaftszweige gilt eine abweichende Grenze von überwiegend 10 und mehr Beschäftigten.

Die Betriebe geben Auskunft über die Gesamtzahl der tätigen Personen, den Umsatz und die Entgelte der Beschäftigten. Mit den Monatsberichten werden zusätzlich der Auftragseingang und der Auftragsbestand sowie die geleisteten Arbeitsstunden ermittelt. Alle Angaben werden nach der Wirtschaftsklassifikation WZ 2008 gegliedert dargestellt.

Die Ergebnisse der Berichte dienen der Beurteilung der konjunkturellen Lage im Wirtschaftsbereich sowie der Bereitstellung von Daten für die regionale und sektorale Strukturpolitik.

Die Erhebungsdaten des Monatsberichts für Betriebe werden als zusammengefasstes Jahresergebnis veröffentlicht.

- **Investitionserhebung bei Unternehmen und Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden**

Die Investitionserhebung für Unternehmen und Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden ist eine Primärerhebung bei allen Unternehmen und deren Betrieben mit 20 und mehr tätigen Personen. Zudem werden Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden erfasst, die Unternehmen anderer Wirtschaftszweige angehören.

Erhoben werden Investitionen nach Arten, gemietete und gepachtete Sachanlagen, die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und die immateriellen Vermögensgegenstände (Konzessionen, Patente und erworbene Software) der Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe und Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden.

Die Auswertung erfolgt nach einzelnen Branchen und Größenklassen. Befragt wird jährlich für das Kalenderjahr.

■ **Produktionserhebungen**
Zur Grundgesamtheit dieser Erhebung gehören grundsätzlich alle im Inland gelegenen produzierenden Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes und der Gewinnung von Steinen und Erden, die einem Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten und wirtschaftlichem Schwerpunkt im Verarbeitenden Gewerbe oder der Gewinnung von Steinen und Erden angehören. Einbezogen sind ferner die produzierenden Betriebe mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten, die Unternehmen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes und der Gewinnung von Steinen und Erden angehören.

Mit den Produktionserhebungen werden die inländische Produktion nach Menge und Wert sowie inländische Reparatur-, Montage- und Lohnveredlungsarbeiten nach ihrem Wert erfasst. Sie umfassen auch die Lohnarbeit. Als Grundlage der Erhebung und der Gliederung der Daten dient das Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009).

Die Daten werden für die Güterarten erhoben und aufbereitet. Die Angaben zu Menge und Wert der Produktion beziehen sich auf den Monat und / bzw. das Quartal. Die Ergebnisse beider Erhebungen werden zur Darstellung der gesamten vierteljährlichen Produktion zusammengefasst.

■ **Vierteljährliche Handwerksberichterstattung**
Mit über 130 Berufen ist das Handwerk ein vielfältiger Wirtschaftsbereich. Es wird unterschieden zwischen selbstständigen zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerksunternehmen. Deren Inhaberinnen und Inhaber sind entweder in die Handwerksrolle (zulassungspflichtig) oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen.

Erfasst werden der Umsatz im Kalendervierteljahr, die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der geringfügig entlohnten Beschäftigten zum Ende des Kalendervierteljahres, die ausgeübte wirtschaftliche Tätigkeit sowie das hauptsächlich ausgeübte Gewerbe nach der Handwerksordnung. Die Ergebnisse werden in Form von Veränderungsraten und Messzahlen dargestellt.

Seit dem Berichtsjahr 2008 werden ausschließlich Verwaltungs- und Statistikdaten ausgewertet. Dabei handelt es sich zum einen um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und geringfügig entlohnten Beschäftigten aus der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, zum anderen um die Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen (Quelle: Finanzverwaltungen). Die Auswertung beruht methodisch auf einer Vollerhebung, bei der die Angaben für alle über das Unternehmensregister identifizierten Handwerksunternehmen ausgewertet werden.

■ **Ergänzungserhebung im Bauhauptgewerbe**
Dem Bauhauptgewerbe werden Unternehmen und Betriebe zugeordnet, die vorrangig Hoch- und Tiefbauarbeiten oder spezialisierte Bautätigkeiten ausführen. Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) umfasst es die Gruppen 41.2 „Bau von Gebäuden“, 42.1 „Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken“, 42.2 „Leitungstiefbau und Kläranlagenbau“, 42.9 „Sonstiger Tiefbau“, 43.1 „Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten“ und 43.9 „Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten“.

Die Erhebung wird jährlich im Juni bei allen bauhauptgewerblichen Betrieben von Unternehmen des Bauhauptgewerbes und von Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche sowie den Arbeitsgemeinschaften des Bauhauptgewerbes durchgeführt. Zum Erhebungsprogramm gehören die Merkmale tätige Personen nach Stellung im Betrieb, Entgeltsumme, geleistete Arbeitsstunden nach Bauarten, Umsatz nach Bauarten und für das Vorjahr, Auftragseingang nach Bauarten (nur für Betriebe mit 20 tätigen Personen und mehr).

■ **Jährliche Erhebung und Vierteljahreserhebung im Ausbaugewerbe und bei den Bauträgern**
Das Ausbaugewerbe umfasst die Gruppen 43.2 „Bauinstallation“, 43.3 „Sonstiger Ausbau“ und 41.1 „Erschließung von Grundstücken, Bauträger“ der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Erhebungen werden bei allen Betrieben des Ausbaugewerbes von Unternehmen mit 10 bzw. 20 und mehr tätigen Personen – maßgebend ist dabei die Beschäftigtenzahl Ende Juni des Berichtsvierteljahres – sowie bei allen Arbeitsgemeinschaften des Ausbaugewerbes unabhängig von ihrer Beschäftigtenzahl durchgeführt.

Zum Erhebungsprogramm der Vierteljahreserhebung gehören die Merkmale tätige Personen, Entgelte, geleistete Arbeitsstunden und Umsatz. Mit der Jahreserhebung wird zusätzlich noch der Umsatz des Vorjahres erhoben.

Definitionen der Erhebungsmerkmale

- **Auftragsbestand:** Der Auftragsbestand umfasst die Summe der Auftragseingänge am Ende des Berichtsmonats, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht zu Umsätzen geführt haben und die nicht storniert worden sind. Der Auftragsbestand wird nur bei bestimmten ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben.
- **Auftragseingang:** Der Auftragseingang umfasst den Wert (ohne Umsatzsteuer) aller im jeweiligen Berichtsmonat von den Betrieben fest akzeptierten Aufträge auf Lieferung selbst hergestellter (oder in Lohnarbeit gefertigter) Erzeugnisse. Der Auftragseingang wird nur bei bestimmten ausgewählten Wirtschaftszweigen erhoben.
- **Betrieb:** Örtliche Niederlassung (nicht Unternehmen) des Wirtschaftsbereichs Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe (einschließlich Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, die mit dem meldenden Betrieb örtlich verbunden sind oder in dessen Nähe liegen).
- **Entgelte:** Die Entgelte entsprechen der Bruttolohn- und -gehaltsumme. Dies ist die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge der tätigen Personen ohne Pflichtanteile des Arbeitgebers zur Sozialversicherung.
- **Geleistete Arbeitsstunden:** Von allen Beschäftigten im Betrieb tatsächlich geleistete (nicht die bezahlten) Stunden, einschließlich Über-, Nacht-, Sonntags- und Feiertagsstunden.
- **Investitionen:** Wert der aktivierten Bruttozugänge an Sachanlagen im Geschäftsjahr, d. h. Ersatz- und Neuinvestitionen (einschließlich aktivierbarer Großreparaturen und aktivierter geringwertiger Wirtschaftsgüter sowie selbst erstellter und im Bau befindlicher Anlagen).
- **Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände:** Im Geschäftsjahr auf dem Anlagenkonto nach dem HGB aktivierten Bruttozugänge an Konzessionen, Patenten, Lizenzen, Warenzeichen und ähnlichen Rechten sowie an Software einschließlich Softwarelizenzen, die entgeltlich erworben wurden, soweit sie länger als ein Jahr im Geschäftsbetrieb genutzt werden.
- **Produktion:** Produktion bezeichnet die im Inland im Berichtszeitraum fertig gestellten zum Absatz und zur Weiterverarbeitung bestimmten Erzeugnisse. Sie umfasst auch Montagen, Installationen, Wartungs- und Reparaturarbeiten.
- **Produktionswert:** Der Wert der zum Absatz bestimmten Produktion wird unter Zugrundelegung des im Berichtszeitraum erzielten oder zum Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreises ab Werk berechnet (Verkaufswert). Der Verkaufswert enthält auch die Kosten der Verpackung, auch wenn sie gesondert in Rechnung gestellt wird.
- **Tätige Personen:** Alle Ende September des Berichtsjahres / am Monatsende im Betrieb tätigen Personen einschließlich der tätigen Inhaberinnen/Inhaber, mithelfenden Familienangehörigen, an andere Unternehmen überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Heimarbeiterinnen und Heimarbeiter, aber ohne Leiharbeitnehmerinnen und Leiharbeitnehmer.
- **Umsatz:** Umsatz aus eigener Erzeugung (einschließlich Umsatz aus dem Verkauf von Energie, Nebenerzeugnissen und Abfällen sowie Entgelte für industrielle Dienstleistungen, wie Reparaturen, Instandhaltungen, Installationen und Montagen), Umsatz aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen / nichthandwerklichen Tätigkeiten (z. B. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen und Einnahmen aus der Veräußerung von Patenten).
- **Unternehmen:** Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- und / oder steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und bilanziert.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG)
- Gesetz über die Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz -HwStatG)
- Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistische Berichte

- Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Land Bremen, E I 1,2,3 (monatlich)
- Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden im Land Bremen, E I 1,2,3,4 (jährlich)
- Handwerkszählung, E V (jährlich)
- Vierteljährliche Handwerksberichterstattung, E V (vierteljährlich)

Online-Datenangebote

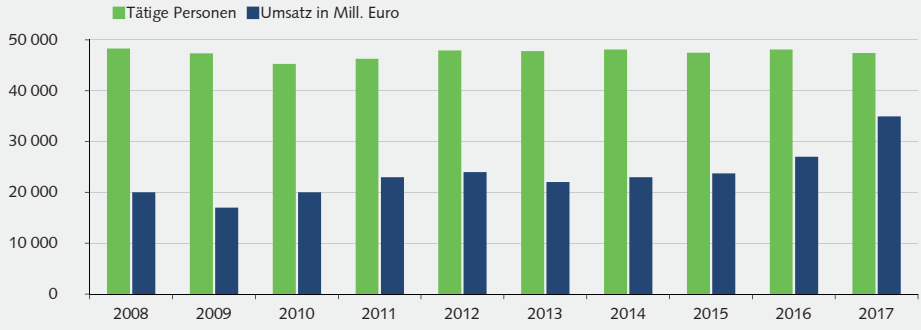
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

7.1.1 Betriebe, tätige Personen, Umsatz, geleistete Arbeitsstunden sowie bezahlte Entgelte im Verarbeitenden Gewerbe 2017 *)

Nr. [1]	Wirtschaftsbereich	Betriebe	Tätige Personen insgesamt	Umsatz [2]	Geleistete Arbeitsstunden	Bezahlte Entgelte
		Anzahl		1 000 EUR	1 000	1 000 EUR
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	135	47 376	34 919 163	73 541	2 804 634
	darunter					
	Vorleistungsgüterproduzenten	39	7 240	4 679 506	11 234	387 806
	Investitionsgüterproduzenten	69	34 352	28 064 418	52 919	2 178 167
	Gebrauchsgüterproduzenten	-	-	-	-	-
	Verbrauchsgüterproduzenten	26	5 671	2 138 436	9 169	231 208
	Energie	.	.	.	.	.
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	21	5 670	2 545 549	9 318	251 550
	darunter					
1020	Fischverarbeitung	5	1 965	816 154	3 690	59 404
1071	Herstellung von Backwaren	4	391	27 545	565	7 506
1083	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	5	1 151	904 271	1 877	63 735
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	3	278	.	365	10 411
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	5	561	153 501	897	26 603
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	3	264	92 153	461	8 667
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	3	344	79 539	493	12 529
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	12	3 584	833 163	6 634	231 649
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	6	1 755	792 831	3 095	132 322
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	6	765	85 819	1 188	29 914
28	Maschinenbau	21	4 534	769 322	7 540	250 176
29+30	Fahrzeugbau	20	22 690	25 440 639	32 907	1 475 291
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	6	1 012	1 079 472	1 487	63 558
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	19	2 500	327 189	3 869	118 557
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	3	346	49 857	462	14 286

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).
2) Einschließlich sonstige Wirtschaftsbereiche; ohne Umsatzsteuer (MwSt).

Abb. 7.1 Tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe seit 2008



7.1.2 Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe 2014 bis 2017 *)

Nr. [1]	Wirtschaftsbereich	2014	2015	2016	2017	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
						2016	2017
		Anzahl				%	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	48 076	47 488	48 082	47 376	1,3	-1,5
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	7 880	7 802	7 662	7 240	-1,8	-5,5
	Investitionsgüterproduzenten	33 479	33 212	34 377	34 352	3,5	-0,1
	Gebrauchsgüterproduzenten	-	-	-	-	-	-
	Verbrauchsgüterproduzenten	6 607	6 362	5 932	5 671	-6,8	-4,4
	Energie	.	.	.	.	.	.
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	6 877	6 488	6 079	5 670	-6,3	-6,7
	darunter						
1020	Fischverarbeitung	1 941	1 952	1 945	1 965	-0,4	1,0
1071	Herstellung von Backwaren	364	382	378	391	-1,0	3,4
1083	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	1 194	1 190	1 168	1 151	-1,8	-1,5
13	Herstellung von Textilien	315	321	318	.	-0,9	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	335	368	318	278	-13,6	-12,6
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	605	590	570	561	-3,4	-1,6
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	259	270	265	264	-1,9	-0,4
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	373	329	345	344	4,9	-0,3
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	4 186	3 925	3 716	3 584	-5,3	-3,6
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	1 178	1 227	1 210	1 755	-1,4	45,0
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	792	769	798	765	3,8	-4,1
28	Maschinenbau	4 201	4 113	4 239	4 534	3,1	7,0
29+30	Fahrzeugbau	21 756	21 965	23 164	22 690	5,5	-2,0
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	972	1 010	1 044	1 012	3,4	-3,1
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 946	2 799	2 759	2 500	-1,4	-9,4
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	429	454	484	346	6,6	-28,5

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

7.1.3 Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2014 bis 2017 *)

Nr. [1]	Wirtschaftsbereich	2014	2015	2016	2017	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
						2016	2017
		1 000 EUR				%	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	22 784 107	23 751 813	26 975 344	34 919 163	13,6	29,4
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	4 399 900	4 078 331	3 893 071	4 679 506	-4,5	20,2
	Investitionsgüterproduzenten	16 173 158	17 428 765	20 841 350	28 064 418	19,6	34,7
	Gebrauchsgüterproduzenten	-	-	-	-	-	-
	Verbrauchsgüterproduzenten	2 176 927	2 212 746	2 207 736	2 138 436	-0,2	-3,1
	Energie	.	.	.	.	.	.
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	2 749 391	2 632 701	2 593 654	2 545 549	-1,5	-1,9
	darunter						
1020	Fischverarbeitung	794 016	773 883	840 786	816 154	8,6	-2,9
1071	Herstellung von Backwaren	25 906	26 661	27 789	27 545	4,2	-0,9
1083	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	822 501	886 693	904 651	904 271	2,0	0,0
13	Herstellung von Textilien	76 235	72 903	73 923	.	1,4	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	.	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	151 850	152 643	144 822	153 501	-5,1	6,0
22	Herstellung von Gummi- u. Kunststoffwaren	56 507	57 991	77 855	92 153	34,3	18,4
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	82 403	82 346	85 785	79 539	4,2	-7,3
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	879 595	803 305	921 624	833 163	14,7	-9,6
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	435 296	564 820	513 985	792 831	-9,0	54,3
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	85 308	99 365	97 843	85 819	-1,5	-12,3
28	Maschinenbau	674 581	1 051 885	766 244	769 322	-27,2	0,4
29+30	Fahrzeugbau	13 864 081	14 723 236	18 411 393	25 440 639	25,0	38,2
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	832 614	640 113	781 235	1 079 472	22,0	38,2
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	433 665	396 589	328 593	327 189	-17,1	-0,4
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	119 849	119 168	88 266	49 857	-25,9	-43,5

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte. Einschließlich sonstige Wirtschaftsbereiche; ohne Umsatzsteuer (MwSt).
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

7.1.4 Auslandsumsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2014 bis 2017 *)

Nr [1]	Wirtschaftsbereich	2014	2015	2016	2017	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	
						2016	2017
		1 000 EUR				%	
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	13 731 932	13 553 232	16 852 659	22 845 849	24,3	35,6
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	1 381 357	1 368 919	1 430 792	1 840 304	4,5	28,6
	Investitionsgüterproduzenten	11 122 767	11 591 614	14 784 839	20 373 863	27,5	37,8
	Gebrauchsgüterproduzenten	-	-	-	-	-	-
	Verbrauchsgüterproduzenten	584 058	573 374	615 856	607 782	7,4	-1,3
	Energie	.	.	.	.	.	.
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	79 181	82 998	77 656	84 538	-6,4	8,9
28	Maschinenbau	396 133	406 989	384 519	439 060	-5,5	14,2
301+3315	Schiffbau	756 660	595 454	725 495	1 020 291	21,8	40,6

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte. Einschließlich sonstige Wirtschaftsbereiche; ohne Umsatzsteuer (MwSt).
1 Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).

7.1.5 Betriebe, tätige Personen und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2016 und 2017 nach Städten *)

Merkmale	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven		
	2016	2017		2016	2017	
		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %
Betriebe	107	107	0,0	28	28	0,0
Tätige Personen	43 107	42 209	-2,1	4 975	5 166	3,8
darunter Ernährungs- und Getränkeherstellung	3 909	3 472	-11,2	2 170	2 198	1,3
Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2 281	2 068	-9,3	478	432	-9,6
Geleistete Arbeitsstunden in 1 000 h	65 374	64 505	-1,3	8 641	9 036	4,6
Bezahlte Entgelte in Mill. EUR	2 565,8	2 613,5	1,9	179,2	191,2	6,7
Gesamtumsatz in Mill. EUR	25 731,4	33 732,5	31,1	1 243,9	1 186,7	-4,6
darunter Auslandsumsatz in Mill. EUR	16 596,1	22 625,7	36,3	256,6	220,2	-14,2
Exportquote (Anteil Auslandsumsatz in %)	64,5	67,0	2,5	20,6	18,6	-2,0

*) Ergebnisse des Monatsberichts für Betriebe (mit 50 und mehr tätigen Personen); Jahreswerte.

7.1.6 Investitionen im Verarbeitenden Gewerbe 2015 und 2016

Nr. [1]	Wirtschaftsbereich [2]	Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen			Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen		
		2015	2016		2015	2016	
			insgesamt	Veränderung zum Vorjahr [3]		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr [3]
		Mill. EUR		%	Mill. EUR		%
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	231,0	216,7	-6,2	792,3	665,8	-16,0
	darunter						
	Vorleistungsgüterproduzenten	71,7	60,9	-15,1	72,8	64,0	-12,1
	Investitionsgüterproduzenten	96,9	85,1	-12,2	659,6	543,7	-17,6
	Gebrauchsgüterproduzenten	.	.	.	.	.	.
	Verbrauchsgüterproduzenten	60,1	67,9	13,0	58,7	56,5	-3,7
	Energie	.	.	.	.	.	.
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	56,4	65,9	16,8	63,0	58,9	-6,5
	darunter						
1020	Fischverarbeitung	.	.	.	17,3	24,6	42,2
1071	Herstellung von Backwaren	1,3	1,6	23,1	0,7	0,9	28,6
1083	Verarbeitung von Kaffee und Tee, Herstellung von Kaffee-Ersatz	.	.	.	24,6	15,9	-35,4
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	.	.	.
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	0,9	2,2	144,4	0,9	2,2	144,4
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1,5	2,7	80,0	4,5	3,3	-26,7
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	.	.	.
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	.	.	11,0	6,6	-40,0
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	18,4	17,8	-3,3	18,9	13,2	-30,2
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	.	.	.	12,7	7,7	-39,4
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	1,2	2,6	116,7	2,0	5,1	155,0
28	Maschinenbau	32,1	19,9	-38,0	30,3	8,1	-73,3
29+30	Fahrzeugbau	18,1	36,2	100,0	591,8	484,3	-18,2
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	.	.	.	4,9	0,9	-81,6
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	4,8	4,7	-2,1	8,8	32,8	272,7
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	1,1	1,1	0,0	0,8	0,7	-12,5

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).
2) Einschließlich sonstige Wirtschaftszweige.
3) Rundungsdifferenzen wegen der Übernahme von Basisdaten möglich.

7.1.7 Betriebe und tätige Personen Ende September 2017 und Umsatz Jahr 2017 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen *)

Nr. [1]	Wirtschaftsbereich	Betriebe mit . . . bis . . . tätigen Personen				Insgesamt
		unter 50	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr	
		Betriebe				
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	162	52	64	19	297
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	21	6	10	5	42
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	-	5
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	6	.	.	-	9
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	.	.	.	-	7
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	-	6
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	9	.	.	-	12
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	27	.	.	.	39
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	8	.	.	.	15
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	.	.	4	-	11
28	Maschinenbau	21	.	11	.	41
29+30	Fahrzeugbau	10	4	7	8	29
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	6	.	.	-	11
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	33	10	9	-	52
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	7	.	.	-	10
		Tätige Personen [2]				
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	4 358	3 638	12 408	31 931	52 335
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	510	486	2 171	3 037	6 204
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	-	390
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	182	.	.	-	473
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	.	.	495	-	614
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	-	330
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	107	.	.	.	449
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	797	310	.	.	4 404
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	212	.	.	-	2 052
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	143	.	.	-	875
28	Maschinenbau	575	.	2 486	.	5 060
29+30	Fahrzeugbau	312	271	1 588	21 364	23 535
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	192	.	.	-	1 140
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	883	695	1 813	.	3 391
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	174	.	.	-	523

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen (Jahresbericht Verarbeitendes Gewerbe und Monatsbericht für Betriebe).
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).
2) Tätige Personen, einschließlich tätiger Inhaber und Mitinhaber sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger.

Noch: 7.1.7 Betriebe und tätige Personen Ende September 2017 und Umsatz Jahr 2017 im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigtengrößenklassen *)

Nr. [1]	Wirtschaftsbereich	Betriebe mit ... bis ... tätigen Personen				Insgesamt
		unter 50	50 - 99	100 - 499	500 u. mehr	
		Umsatz in 1 000 EUR [2]				
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	958 722	749 245	4 447 022	29 701 017	35 856 006
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	204 950	126 833	976 451	1 442 264	2 750 499
13	Herstellung von Textilien	.	.	.	-	78 933
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	24 636	.	.	-	114 727
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	.	.	142 185	-	177 153
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	.	.	.	-	105 337
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	72 692	.	.	-	152 230
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	107 263	62 534	.	.	940 426
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	31 370	.	.	.	833 576
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	25 311	.	.	-	111 131
28	Maschinenbau	114 296	.	431 905	.	856 485
29+30	Fahrzeugbau	107 266	106 439	1 390 007	23 940 075	25 543 787
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	51 116	.	.	-	1 126 469
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	153 502	78 686	.	-	480 690
3315	darunter Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	35 903	.	.	-	85 760

*) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen (Jahresbericht Verarbeitendes Gewerbe und Monatsbericht für Betriebe).
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).
2) Ohne Umsatzsteuer (MwSt).

7.1.8 Produktionswerte der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe 2017

Nr. [1]	Wirtschaftsbereich	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal
		1 000 EUR [2]			
	Verarbeitendes Gewerbe insgesamt	8 014 575	8 473 531	9 525 448	8 639 634
10+11	Ernährungsgewerbe und Getränkeherstellung	566 679	526 710	534 940	526 384
18	Herstellung von Druckerzeugnissen	25 453	25 832	27 942	26 459
20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	33 667	35 607	35 647	31 504
22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20 658	26 306	25 408	25 626
23	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	19 489	26 268	29 351	21 411
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	53 291	47 761	48 745	47 692
26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	116 714	109 008	184 103	183 192
27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	19 268	18 719	22 585	22 717
28	Maschinenbau	178 043	250 460	168 104	189 898
29+30	Fahrzeugbau	6 174 217	6 510 738	7 648 434	6 715 539
301	darunter Schiffs- und Bootsbau	12 049	152 773	600 451	228 600
33	Reparatur, Instandhaltung und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	104 133	176 918	101 432	149 612
3315	dar. Reparatur und Instandhaltung von Schiffen und Booten	22 435	82 478	16 857	42 557

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe (WZ 2008).
2) Ohne Umsatzsteuer (MwSt).

7.2.1 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und baugewerblicher Umsatz, Gesamtumsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen *)

Nr. 1)	Wirtschaftszweig	Betriebe	Tätige Personen	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Baugewerblicher Umsatz
		Juni 2017				Jahr 2016
		Anzahl		1 000 h	1 000 EUR	
	Bauhauptgewerbe insgesamt	316	4 260	441	12 574	699 087
41.2	Bau von Gebäuden (Hochbau)	72	1 212	114	3 549	227 051
42	Tiefbau	42	1 465	163	4 971	304 990
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	22	939	106	3 266	122 323
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	5	224	25	619	22 346
42.9	Sonstiger Tiefbau	15	302	32	1 085	160 321
43.1 + 43.9	Übriges Bauhauptgewerbe	202	1 583	164	4 054	167 045
	darunter					
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	86	726	78	1 812	73 208
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	67	641	69	1 633	66 027
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	19	85	9	179	7 181
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	100	767	78	1 999	70 023
43.99.1	darunter Gerüstbau	17	137	14	355	9 848
	darunter im Handwerk	193	2 838	298	8 158	364 029
	Stadt Bremen	267	3 601	373	10 932	634 290
	Stadt Bremerhaven	49	659	68	1 642	64 796
	Gesamtumsatz	x	x	x	x	726 508

*) Im Vergleich zum Vorjahr liegt eine höhere Anzahl der Betriebe vor (Aktualisierung des Berichtskreises).
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Nr. 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1 und 43.9 Jahreserhebung Bauhauptgewerbe 2017.

7.2.2 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen *) und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. 1)	Wirtschaftszweig	Insgesamt	davon mit… tätigen Personen			
			1 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
		Betriebe				
	Bauhauptgewerbe insgesamt	316	250	47	14	5
	darunter					
41.2	Bau von Gebäuden (Hochbau)	72	50	17	.	.
42	Tiefbau	42	21	10	.	.
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	22	.	.	.	.
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	5	.	-	.	.
42.9	Sonstiger Tiefbau	15	9	.	.	-
43.1 + 43.9	Übriges Bauhauptgewerbe	202	179	.	.	-
	darunter			.	.	
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	86	76	.	.	-
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	67	58	.	.	-
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	19	.	.	.	-
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	100	88	.	.	.
43.99.1	darunter Gerüstbau	17	.	.	.	-
	Stadt Bremen	267	214	36	.	.
	Stadt Bremerhaven	49	36	11	.	.

*) Im Vergleich zum Vorjahr liegt eine höhere Anzahl der Betriebe vor (Aktualisierung des Berichtskreises).
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Nr. 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1 und 43.9 Jahreserhebung Bauhauptgewerbe 2017.

Noch: 7.2.2 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und baugewerblicher Umsatz im Bauhauptgewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen *) und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. [1]	Wirtschaftszweig	Insgesamt	davon mit… tätigen Personen			
			1 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
		Tätige Personen				
	Bauhauptgewerbe insgesamt	4 260	1 155	1 302	1 069	734
	darunter					
41.2	Bau von Gebäuden (Hochbau)	1 212	231	498	.	.
42	Tiefbau	1 465	134	275	600	456
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	939	.	.	.	.
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	224	.	-	.	.
42.9	Sonstiger Tiefbau	302	86	.	.	-
43.1 + 43.9	Übriges Bauhauptgewerbe	1 583	790	529	.	.
	darunter					
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	726	400	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	641	.	204	.	-
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	85	.	.	-	-
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n .g.	767	332	265	.	.
43.99.1	darunter Gerüstbau	137	.	.	.	-
	Stadt Bremen	3 601	945	1 009	.	.
	Stadt Bremerhaven	659	210	293	.	.
		Geleistete Arbeitsstunden (in 1 000 h)				
	Bauhauptgewerbe insgesamt	441	109	134	114	85
	darunter					
41.2	Bau von Gebäuden (Hochbau)	114	21	48	.	.
42	Tiefbau	163	12	29	68	54
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	106	.	.	.	.
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	25	.	.	.	.
42.9	Sonstiger Tiefbau	32	7	.	.	-
43.1 + 43.9	Übriges Bauhauptgewerbe	164	74	58	.	.
	darunter					
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	78	35	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	69	.	24	.	-
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	9	.	.	-	-
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	78	33	26	.	.
43.99.1	darunter Gerüstbau	14	.	.	.	-
	Stadt Bremen	373	87	105	.	.
	Stadt Bremerhaven	68	22	30	.	.
		Baugewerblicher Umsatz/Gesamtumsatz Jahr 2016 (in 1 000 Euro)				
	Bauhauptgewerbe insgesamt	699 087	144 543	244 770	173 521	136 253
	darunter					
41.2	Bau von Gebäuden (Hochbau)	227 051	24 689	85 699	.	.
42	Tiefbau	304 990	39 601	102 390	89 374	73 626
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	122 323	.	.	.	.
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	22 346	.	.	.	.
42.9	Sonstiger Tiefbau	160 321	34 984	.	.	.
43.1 + 43.9	Übriges Bauhauptgewerbe	167 045	80 254	56 681	.	.
	darunter					
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	73 208	33 743	.	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bauspenglerei	66 027	.	13 887	.	.
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	7 181	.	.	-	-
43.99	Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten, a. n. g.	70 023	28 553	33 788	.	.
43.99.1	darunter Gerüstbau	9 848	.	.	.	-
	Stadt Bremen	634 290	124 197	216 256	.	.
	Stadt Bremerhaven	64 796	20 347	28 514	.	.
	Gesamtumsatz	726 508	148 233	259 356	182 407	136 512

*) Im Vergleich zum Vorjahr liegt eine höhere Anzahl der Betriebe vor (Aktualisierung des Berichtskreises).
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Nr. 41.2, 42.1, 42.2, 42.9, 43.1 und 43.9 Jahreserhebung Bauhauptgewerbe 2017.

7.2.3 Betriebe, tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgeltsumme Ende Juni 2017 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen

Nr. [1]	Wirtschaftszweig	Betriebe [2]	Tätige Personen [2] insgesamt	Tätige Personen [2] darunter gewerbliche Arbeitnehmer	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme [3]	Umsatz [4] insgesamt	Umsatz [4] darunter baugewerbl. Umsatz
		Juni 2017					Jahr 2016	
		Anzahl			1 000	1 000 EUR		
	Ausbaugewerbe insgesamt [5]	171	4 870	2 210	1 360	38 237	643 159	454 472
43.2	Bauinstallation	105	2 962	1 187	878	21 957	308 764	302 790
	darunter							
43.21	Elektroinstallation	45	1 445	409	488	9 072	147 342	143 627
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	48	1 156	555	294	8 108	99 505	98 436
43.29	Sonstige Bauinstallation	12	361	223	96	4 778	61 918	60 726
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	.	.	.	.	.	.	.
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, a. n. g.	.	.	.	.	.	.	.
43.3	Sonstiger Ausbau	59	1 602	1 023	482	11 936	154 238	151 683
	darunter							
43.32	Bautischlerei und Schlosserei	5	82	59	27	463	8 344	8 121
43.33	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	9	198	141	59	1 575	31 108	29 172
43.34	Malerei und Glaserei	38	1 153	718	359	8 529	98 364	97 967
43.34.1	Maler- und Lackierergewerbe	33	1 026	645	334	7 526	84 066	83 750
43.34.2	Glasergewerbe	5	127	73	26	1 003	14 298	14 217

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008,
2) Am Monatsende.
3) Einschließlich Arbeitgeberzulagen gemäß Vermögensbildungstarifverträgen sowie Vergütungen für Auszubildende.
4) Ohne Umsatzsteuer.
5) WZ 43.2, 43.3 und 41.1 (bei der WZ-Gruppe 41.1 Erschließung von Grundstücken; Bauträger werden nur die Merkmale Betriebe, Tätige Personen insgesamt, Entgelte, Arbeitsstunden und Gesamtumsatz erhoben) Jahreserhebung Ausbaugewerbe 2017

7.2.4 Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigungsgrößenklassen

Nr . [1]	Wirtschaftszweig	Betriebe	davon mit ... tätigen Personen 1 - 19	20 - 49	50 u. mehr
		Betriebe			
	Ausbaugewerbe insgesamt	171	82	69	20
43.2	Bauinstallation	105	53	43	9
43.21	Elektroinstallation	45	24	17	.
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	48	24	.	.
43.29	Sonstige Bauinstalltion	12	5	.	.
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	.	.	.	.
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, a. n. g.	.	.	.	.
43.3	Sonstiger Ausbau	59	26	23	10
43.32	Bautischlerei und Schlosserei	5	.	.	.
43.33	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	9	.	.	.
43.34	Malerei und Glaserei	38	14	16	8
43.34.1	Maler- und Lackierergewerbe	33	.	.	.
43.34.2	Glasergewerbe	5	.	.	.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Nr. 43.2, 43.3 und 41.1 Jahreserhebung Ausbaugewerbe 2017.

Noch: 7.2.4 Betriebe, tätige Personen, Arbeitsstunden Ende Juni 2017 und Umsatz im Ausbaugewerbe Jahr 2016 nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigungsgrößenklassen

Nr. [1]	Wirtschaftszweig	Betriebe	davon mit ... tätigen Personen		
			1 - 19	20 - 49	50 u. mehr
		Tätige Personen			
	Ausbaugewerbe insgesamt	4 870	1 088	1 893	1 583
43.2	Bauinstallation	2 962	703	1 310	949
43.21	Elektroinstallation	1 445	344	570	531
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	1 156	321	.	.
43.29	Sonstige Bauinstalltion	361	38	.	.
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	.	.	.	.
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, a. n. g.	.	.	.	.
43.3	Sonstiger Ausbau	1 602	385	583	.
43.32	Bautischlerei und Schlosserei	82	.	.	-
43.33	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	198	.	.	.
43.34	Malerei und Glaserei	1 153	221	421	511
43.34.1	Maler- und Lackierergewerbe	1 026	.	.	.
43.34.2	Glasergewerbe	127	.	.	.
		Geleistete Arbeitsstunden (in 1 000 h)			
	Ausbaugewerbe insgesamt	1 360	295	546	518
43.2	Bauinstallation	878	186	385	307
43.21	Elektroinstallation	488	89	189	211
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	294	91	.	.
43.29	Sonstige Bauinstalltion	96	7	.	.
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	.	.	.	.
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, a. n. g.	.	.	.	.
43.3	Sonstiger Ausbau	482	109	161	.
43.32	Bautischlerei und Schlosserei	27	.	.	-
43.33	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	59	.	.	.
43.34	Malerei und Glaserei	359	61	114	184
43.34.1	Maler- und Lackierergewerbe	334	.	.	.
43.34.2	Glasergewerbe	26	.	.	.
		Baugewerblicher Umsatz Jahr 2016 (in 1 000 EUR)			
	Ausbaugewerbe insgesamt	454 472	92 231	195 466	166 776
43.2	Bauinstallation	302 790	54 539	143 198	105 056
43.21	Elektroinstallation	143 627	23 705	60 830	59 093
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlageninstallation	98 436	25 376	.	.
43.29	Sonstige Bauinstalltion	60 726	5 459	.	.
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	.	.	.	.
43.29.9	Sonstige Bauinstallation, a. n. g.	.	.	.	.
43.3	Sonstiger Ausbau	151 683	37 692	52 268	.
43.32	Bautischlerei und Schlosserei	8 121	.	.	-
43.33	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei, Tapeziererei	29 172	.	.	.
43.34	Malerei und Glaserei	97 967	22 523	38 562	46 964
43.34.1	Maler- und Lackierergewerbe	83 750	.	.	.
43.34.2	Glasergewerbe	14 217	.	.	.

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Nr. 43.2, 43.3 und 41.1 Jahreserhebung Ausbaugewerbe 2017.

7.3.1 Umsatz und tätige Personen im Handwerk 2016 und 2017 nach ausgewählten Gewerbezweigen

Nr. [1]	Gewerbezweig	Umsatz [2]			Tätige Personen		
		2016	2017		2016	2017	
			insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr
		Messzahl 2009 =100		%	Messzahl 30.09.2009 = 100		%
	Handwerk insgesamt	108,2	102,4	-5,4	92,6	91,8	-0,9
	Zulassungspflichtiges Handwerk	107,4	101,6	-5,4	95,3	96,1	0,8
	I Bauhauptgewerbe	107,3	85,4	-20,4	90,4	91,0	0,7
A 01; 05	Maurer u. Betonbauer; Straßenbauer	103,4	80,8	-21,9	86,7	88,6	2,2
A 04	Dachdecker	148,3	150,6	1,6	112,1	113,4	1,2
	II Ausbaugewerbe	116,5	121,8	4,5	99,5	102,0	2,5
A 10	Maler und Lackierer	128,0	131,2	2,5	95,9	95,8	-0,1
A 23; 24	Klempner; Installateur u. Heizungsbauer	113,2	116,4	2,8	99,8	101,7	1,9
A 25	Elektrotechniker	114,9	120,0	4,4	101,5	106,6	5,0
A 27	Tischler	118,6	118,5	-0,1	102,5	102,3	-0,2
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	97,8	103,0	5,3	102,6	102,9	0,4
A 13	Metallbauer	90,6	94,9	4,7	101,9	101,7	-0,2
A 16	Feinwerkmechaniker	112,3	110,0	-2,1	103,2	103,0	-0,2
A 19	Informationstechniker	80,8	86,4	6,9	94,2	96,2	2,1
	IV Kraftfahrzeuggewerbe	98,5	99,9	1,4	95,4	97,4	2,1
A 20	Kraftfahrzeugtechniker	98,5	100,1	1,7	96,2	98,6	2,5
	V Lebensmittelgewerbe	112,4	113,2	0,6	81,0	77,0	-5,0
A 30	Bäcker	121,6	121,6	0,0	75,3	70,8	-6,0
A 32	Fleischer	99,1	100,8	1,8	100,4	96,3	-4,1
	VI Gesundheitsgewerbe	113,2	113,7	0,4	103,4	104,2	0,8
A 33	Augenoptiker	109,8	111,1	1,2	103,4	102,6	-0,8
A 37	Zahntechniker	95,4	91,9	-3,6	93,8	93,5	-0,4
	VII Handwerke für den privaten Bedarf	108,5	111,6	2,9	89,1	87,1	-2,2
A 38	Friseure	102,1	105,2	3,0	86,7	85,2	-1,8
	Zulassungsfreies Handwerk	116,3	112,4	-3,3	85,7	81,3	-5,1
	II Ausbaugewerbe	103,9	97,5	-6,2	84,0	81,4	-3,2
	III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	125,8	122,8	-2,4	86,0	81,4	-5,4
B1 33	Gebäudereiniger	131,7	128,0	-2,8	84,6	79,9	-5,5

1) Verzeichnis der Gewerbe lt. Anlage A bzw. Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordung (Fassung ab 1.1.2004).
2) Ohne Umsatzsteuer (MwSt).

Bautätigkeit und Wohnungswesen

- **Für 2 683 neue Wohnungen in Wohngebäuden wurde in 2017 eine Baugenehmigung erteilt.**
- **2017 wurden 1 714 Wohnungen in 655 neu errichteten Wohngebäuden fertiggestellt.**
- **Ein Drittel der neuen Wohnungen sind Einfamilienhäuser.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
8.1	Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2013 bis 2017 nach Städten	155
8.2	Baugenehmigungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2013 bis 2017 nach Städten	155
8.3	Baufertigstellungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2013 bis 2017 nach Städten	156
8.4	Baufertigstellungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2013 bis 2017 nach Städten	156
8.5	Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31.12.2017 nach Städten und Stadtbezirken	157
Abb. 8.1	*Bestand an Wohngebäuden seit 1997*	*157*
8.6	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1970 und 2017 nach Städten sowie der Zahl der Räume	158
Abb. 8.2	*Wohngebäude (einschließlich Wohnheime) in den Städten Bremen und Bremerhaven 2016 nach Baujahr*	*158*

Vorbemerkung

Die Statistiken der Bautätigkeit dienen der Beurteilung der konjunkturellen Lage auf dem Immobilienmarkt. Die Erhebung stellt damit unverzichtbare Unterlagen für die Arbeit der gesetzgebenden Körperschaften, der Bundes- und Landesregierungen, der Bau- und Handwerksverbände sowie der Kammern zur Verfügung und ist Grundlage für zahlreiche Entscheidungen auf dem Gebiet der gesamten Wirtschaftspolitik, insbesondere der Baupolitik.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:
- Statistik der Baugenehmigungen
- Statistik der Baufertigstellungen
- Statistik des Bauabgangs
- Statistik des Bauüberhangs

Methodische Hinweise zu den Statistiken

Statistik der Baugenehmigungen
Mit der Statistik der Baugenehmigungen werden alle genehmigungspflichtigen oder ihnen gleich gestellte Baumaßnahmen erfasst.

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist dabei das Gebäude. Zum Erhebungsprogramm gehören Angaben zur wirtschaftssystematischen Zuordnung des Bauherrn, zur Art des Gebäudes und der Bautätigkeit, Angaben zur Größe des Bauwerkes, zur Heizungsart und Heizenergie, veranschlagte Baukosten sowie seit dem Jahr 2012 die Angaben zur Warmwasserbereitung, Lüftung/Kühlung und Angaben zum EEWärmeG.

Die Ergebnisse werden monatlich aufbereitet und veröffentlicht. Berichtszeitraum ist jeweils der Monat, in dem die Baugenehmigung erteilt wird.

Die Statistik der Baugenehmigungen ist eine Vollerhebung. Die Daten werden im Fall des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens sowohl aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen.

Statistik der Baufertigstellungen
Gegenstand der Statistik sind alle fertiggestellten Baumaßnahmen. Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude.

Zum Erhebungsprogramm gehören Angaben zur wirtschaftssystematischen Zuordnung des Bauherrn, zur Art des Gebäudes und der Bautätigkeit, Angaben zur Größe des Bauwerkes, zur Heizungsart und Heizenergie, veranschlagte Baukosten sowie seit dem Jahr 2012 die Angaben zur Warmwasserbereitung, Lüftung/Kühlung und Angaben zum EEWärmeG.

Die Daten werden aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen.

Die Ergebnisse werden jährlich aufbereitet und veröffentlicht.

Statistik des Bauabgangs
Erfasst werden alle Gebäude/Gebäudeteile, die durch ordnungsbehördliche Maßnahmen, Schadensfälle oder Abbruch der Nutzung entzogen werden oder deren Nutzung zwischen Wohn-und Nichtwohnzwecken geändert wird.

Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude bzw. die Gebäudeteile.

Zum Erhebungsprogramm des Bauabgangs gehören Angaben zum Eigentümer, zu Art und Alter des Gebäudes, Umfang des Abgangs, Art und Ursache des Abgangs sowie die Größe des Abgangs.

Die Ergebnisse werden jährlich aufbereitet und veröffentlicht. Die Statistik der Bauabgangs ist eine Vollerhebung. Die Daten werden aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Eigentümern, Gemeinden und Gemeindeverbänden gewonnen.

Statistik des Bauüberhangs
Alle genehmigten, aber noch nicht fertig gestellten Baumaßnahmen werden mit dieser Statistik

erfasst. Erhebungs- und Darstellungsgegenstand ist das Gebäude.

Das Erhebungsprogramm des Bauüberhangs enthält Angaben zum Baufortschritt am Jahresende. Es wird unterschieden, ob das Bauvorhaben begonnen wurde, wie weit der Bauzustand (unter Dach oder noch nicht unter Dach) fortgeschritten ist oder ob die Baugenehmigung erloschen ist.

Die Ergebnisse werden jährlich aufbereitet und veröffentlicht. Die Statistik des Bauüberhangs ist eine Vollerhebung. Die Daten werden im Fall des baurechtlichen Genehmigungsverfahrens sowohl aus den Verwaltungsunterlagen der Bauaufsichtsbehörden als auch von den Bauherren gewonnen.

Definitionen
Die wichtigste Unterscheidung des Erhebungsmerkmals Gebäude ist die Trennung in Wohn- und Nichtwohngebäude. Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte der Fläche Wohnzwecken dienen. Dementsprechend sind Nichtwohngebäude durch einen über 50-prozentigen Anteil der Fläche an der Nutzfläche gekennzeichnet.

Rechtsgrundlagen
- Erneuerbare-Energien-Wärmegesetz (EEWärmeG)
- Hochbaustatistikgesetz -HBauStatG
- Landesbauordnungen der Länder
- Verordnung (EG) Nr. 1165/98 über Konjunkturstatistiken

Weitere Informationen und Datenangebote
Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistischer Bericht
- Bautätigkeit im Land Bremen, F II 1, 2, 3, 4 (jährlich)

Online-Datenangebote
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

8.1 Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2013 bis 2017 nach Städten *)

Jahr	Insgesamt	davon Wohnungen in	
		Wohngebäuden	Nichtwohngebäuden
	Stadt Bremen		
2013	1 461	1 415	46
2014	1 589	1 582	7
2015	2 184	2 167	17
2016	2 076	2 042	34
2017	2 486	2 443	43
	Stadt Bremerhaven		
2013	235	237	- 2
2014	257	179	78
2015	251	185	66
2016	442	434	8
2017	460	459	1
	Land Bremen		
2013	1 696	1 652	44
2014	1 846	1 761	85
2015	2 435	2 352	83
2016	2 518	2 476	42
2017	2 946	2 902	44

*) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

8.2 Baugenehmigungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2013 bis 2017 nach Städten

Jahr	Wohngebäude zusammen		davon mit ... Wohnung(en)							Nichtwohn-gebäude	
			1	2		3 und mehr		Wohnheime			
	Gebäude	Woh-nungen	Gebäude/ Wohnung	Gebäude	Woh-nungen	Gebäude	Woh-nungen	Gebäude	Woh-nungen	Gebäude	Woh-nungen
	Stadt Bremen										
2013	398	1 318	316	13	26	65	913	4	63	111	8
2014	407	1 512	334	12	24	58	993	3	161	109	3
2015	710	1 974	615	17	34	75	1 279	3	46	98	2
2016	485	1 907	382	18	36	76	1 047	9	442	84	24
2017	436	2 310	338	21	42	69	1 463	8	467	109	2
	Stadt Bremerhaven										
2013	76	235	57	4	8	15	170	-	-	23	-
2014	83	175	63	3	6	16	105	1	1	31	78
2015	110	184	92	7	14	11	78	-	-	27	1
2016	114	423	84	9	18	21	321	-	-	21	8
2017	86	373	66	7	14	13	293	-	-	22	1
	Land Bremen										
2013	474	1 553	373	17	34	80	1 083	4	63	134	8
2014	490	1 687	397	15	30	74	1 098	4	162	140	81
2015	820	2 158	707	24	48	86	1 357	3	46	125	3
2016	599	2 330	466	27	54	97	1 368	9	442	105	32
2017	522	2 683	404	28	56	82	1 756	8	467	131	3

8.3 Baufertigstellungen für Wohnungen in Wohn- und Nichtwohnbauten 2013 bis 2017 nach Städten *)

Jahr	Wohngebäude		Nichtwohngebäude		Wohn- und Nichtwohngebäude	
	Gebäude/Baumaßn.	Wohnungen	Gebäude/Baumaßn.	Wohnungen	Gebäude/Baumaßn.	Wohnungen
	Stadt Bremen					
2013	632	881	206	- 1	838	880
2014	560	1 149	155	34	715	1 183
2015	756	1 439	182	4	938	1 443
2016	732	1 604	236	14	968	1 618
2017	909	1 594	211	35	1 120	1 629
	Stadt Bremerhaven					
2013	127	194	45	-	172	194
2014	91	124	47	- 1	138	123
2015	91	221	44	7	135	228
2016	117	143	47	79	164	222
2017	123	212	46	5	169	217
	Land Bremen					
2013	759	1 075	251	- 1	1 010	1 074
2014	651	1 273	202	33	853	1 306
2015	847	1 660	226	11	1 073	1 671
2016	849	1 747	283	93	1 132	1 840
2017	1 032	1 806	257	40	1 289	1 846

*) Einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

8.4 Baufertigstellungen für neu errichtete Wohn- und Nichtwohngebäude 2013 bis 2017 nach Städten

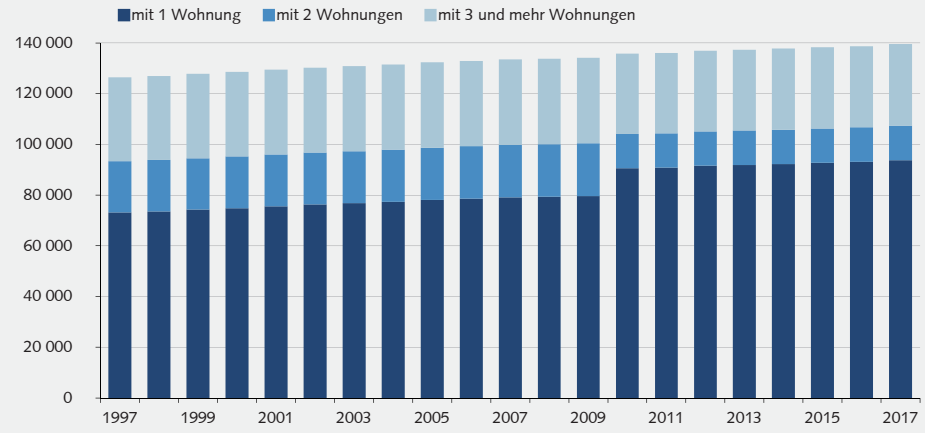
Jahr	Wohngebäude zusammen		davon mit ... Wohnung(en)							Nichtwohngebäude	
			1	2		3 und mehr		Wohnheime			
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude/Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
	Stadt Bremen										
2013	362	811	320	6	12	33	394	3	85	99	4
2014	351	1 079	305	10	20	32	585	4	169	63	-
2015	503	1 356	432	18	36	51	838	2	50	79	1
2016	434	1 459	361	10	20	61	1 059	2	19	97	1
2017	564	1 508	487	16	32	55	660	6	329	96	23
	Stadt Bremerhaven										
2013	62	180	50	2	4	10	126	-	-	28	1
2014	67	118	56	3	6	7	55	1	1	19	-
2015	63	214	48	2	4	13	162	-	-	23	8
2016	94	143	81	2	4	11	58	-	-	24	79
2017	91	206	76	4	8	11	122	-	-	19	5
	Land Bremen										
2013	424	991	370	8	16	43	520	3	85	127	5
2014	418	1 197	361	13	26	39	640	5	170	82	-
2015	566	1 570	480	20	40	64	1 000	2	50	102	9
2016	528	1 602	442	12	24	72	1 117	2	19	121	80
2017	655	1 714	563	20	40	66	782	6	329	115	28

8.5 Bestand an Wohngebäuden *) und Wohnungen am 31.12.2017 nach Städten und Stadtbezirken

Stadtbezirk - Gebiet	Insgesamt			davon mit ... Wohnung(en)							
				1		2			3 und mehr [1]		
	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	Gebäude/Wohnung	Wohnfläche	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen	Gebäude	Wohnfläche	Wohnungen
	Anzahl	100 m²	Anzahl	Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	Anzahl	100 m²	Anzahl
Stadt Bremen											
Mitte	2 138	6 752	9 821	634	792	322	558	644	1 182	5 403	8 543
Süd	27 618	51 050	63 671	18 804	21 851	2 699	4 476	5 398	6 115	24 724	39 469
Ost	46 724	98 925	115 984	32 177	41 885	4 249	7 791	8 498	10 298	49 256	75 309
West	18 188	34 016	47 747	10 702	11 276	2 252	3 244	4 504	5 234	19 497	32 541
Nord	23 620	41 502	48 540	17 361	20 392	2 514	4 206	5 028	3 745	16 905	26 151
Zusammen	118 288	232 252	285 763	79 678	96 194	12 036	20 276	24 072	26 574	115 781	182 013
Stadt Bremerhaven											
Nord	11 682	27 851	35 777	7 597	9 132	790	1 367	1 580	3 295	17 353	26 600
Süd	9 574	20 313	26 055	6 451	7 589	788	1 354	1 576	2 335	11 370	18 028
Zusammen	21 256	48 165	61 832	14 048	16 723	1 578	2 721	3 156	5 630	28 721	44 628
Land Bremen	139 544	280 417	347 595	93 726	112 918	13 614	22 997	27 228	32 204	144 502	226 641

*) Auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung 2011.
1) Einschließlich Wohnheime.

Abb. 8.1 Bestand an Wohngebäuden seit 1997 *)



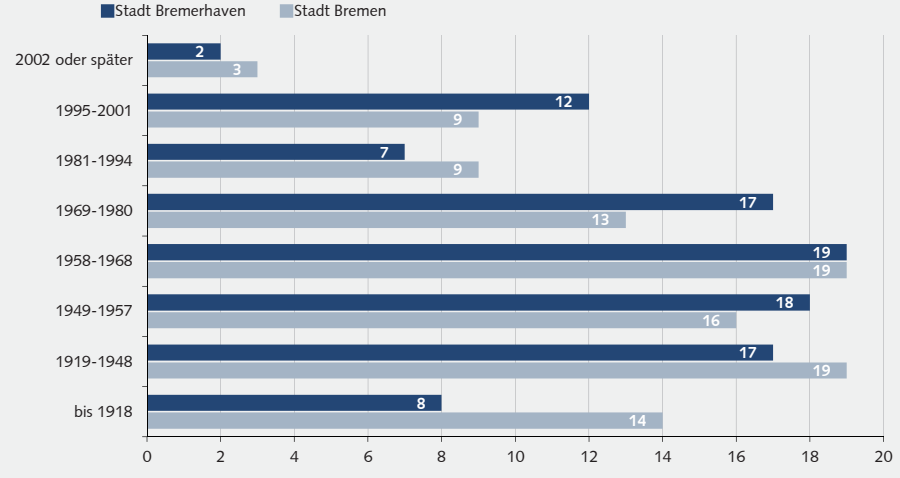
*) Stand: 31.12.; ab 2010: Rück- bzw. Fortschreibung basierend auf den Ergebnissen der Gebäude- und Wohnungszählung 2011; einschließlich Wohnheime.

8.6 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1970 und 2017 nach Städten sowie der Zahl der Räume

Jahr	Wohnungen	davon mit ... Räumen [1]							Räume je Wohnung	Einwohner je Wohnung
		1	2	3	4	5	6	7 und mehr		
	Stadt Bremen									
1970	227 782	4 501	13 565	61 376	91 248	35 360	12 941	8 791	4,0	2,6
2017	294 355	12 106	38 305	76 299	75 469	42 585	26 300	23 291	4,0	1,9
	Stadt Bremerhaven									
1970	54 441	1 055	3 745	15 540	22 952	7 537	2 370	1 242	3,8	2,6
2017	63 625	2 273	9 759	18 405	16 511	8 650	4 382	3 645	3,8	1,8
	Land Bremen									
1970	282 223	5 556	17 310	76 916	114 200	42 897	15 311	10 033	3,9	2,6
2017	357 980	14 379	48 064	94 704	91 980	51 235	30 682	26 936	4,0	1,9

1) Als Räume zählen alle Wohn- und Schlafräume mit 6 m² oder mehr Wohnfläche sowie alle Küchen. 1970 Basis GWZ 1987, 2013 Basis GWZ 2011 (einschließlich Wohnheime).

Abb. 8.2 Wohngebäude (einschließlich Wohnheime) in den Städten Bremen und Bremerhaven 2016 nach Baujahr
Anteil der jeweiligen Baualtersklasse an allen Wohngebäuden in Prozent



Handel, Gastgewerbe, Tourismus, Dienstleistungen

- **Der Umsatz im Einzelhandel übertraf auch in 2017 das Vorjahr: Er stieg um 3,1 Prozent (inflationsbereinigt).**
- **Im Einzelhandel mit Informations- und Kommunikationstechnik wurde mit 10,5 Prozent das höchste Umsatzplus erzielt.**
- **Auch im Gaststättengewerbe wurden 2017 höhere Umsätze als im Vorjahr erreicht (+6,2 Prozent real).**
- **Im Bereich des Tourismus konnte Bremen in 2017 mit 1,3 Millionen Ankünften und 2,4 Millionen Übernachtungen erneut einen Zuwachs vorweisen.**
- **Im Dienstleistungsbereich sticht der Bereich „Verkehr und Lagerei“ mit 9,9 Milliarden Euro als Umsatzgenerator hervor.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
9.1	**Handel und Gastgewerbe**	
9.1.1	Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe 2017	164
9.2	**Reiseverkehr**	
9.2.1	Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben im Land Bremen 2017 nach Betriebsarten und Gästegruppen sowie nach Städten	166
Abb. 9.1	*Gästeankünfte und Übernachtungen seit 1997*	*167*
9.2.2	Unterkünfte, Schlafgelegenheiten und deren Auslastung 2017 nach Kreisen und Betriebsarten	168
9.2.3	Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe 2016 und 2017 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste	169
9.3	**Dienstleistungen**	
9.3.1	Dienstleistungen 2016 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Grundzahlen	171
9.3.2	Dienstleistungen 2016 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Kennzahlen	172

Vorbemerkungen

Mehr als zwei Drittel der Bruttowertschöpfung des Landes Bremen werden im Dienstleistungsbereich erbracht. Die hier dargestellten Ergebnisse aus verschiedenen Statistiken vermitteln wirtschaftspolitisch bedeutsame Informationen über die Struktur der Unternehmen. Sie informieren zudem über die konjunkturelle Entwicklung in den Bereichen. Die Ergebnisse sind daher für wirtschafts- und strukturpolitische Analysen und Entscheidungen ebenso von Bedeutung wie für das unternehmerische Handeln. Darüber hinaus fließen die Ergebnisse in die Berechnungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Bundes und der Länder ein.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:
- Jahreserhebungen und Monatserhebungen im Handel und im Gastgewerbe
- Monatserhebung im Tourismus
- Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich

Methodische Hinweise zu den Statistiken

- **Jahreserhebungen und Monatsstatistiken im Handel und im Gastgewerbe**

Die Monatserhebungen im Handel (einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kfz) und dem Gastgewerbe sind Teil des konjunkturstatistischen Systems der Europäischen Union für Zwecke der Währungs- und Wirtschaftspolitik. Sie liefern zudem Informationen über die Verwendung von Teilen des Privaten Konsums. Die Monatserhebungen werden in Abgrenzung zur jährlichen Strukturerhebung auch als Konjunkturerhebungen bezeichnet. Die Jahreserhebungen stellen eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Statistiken dar.

Der Erhebungsbereich der Handelsstatistik wird auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), abgegrenzt (Abschnitt G, Abteilungen 45 Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen, 46 Großhandel, 47 Einzelhandel). Er umfasst alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Handel betreiben.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik umfasst mit Abschnitt I (Abteilungen 55 Beherbergung und 56 Gastronomie) alle Gastgewerbeunternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen (einschließlich Kantinen und Catering) anbieten. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluss auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z. B. Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln, „Cafe-Konditorei“).

Das Erhebungsprogramm der Monatserhebungen umfasst den Monatsumsatz sowie die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Alle Merkmale werden als Messzahlen berechnet. Umsätze werden in jeweiligen Preisen und inflationsbereinigt dargestellt.

Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung gehören Jahresumsatz, Investitionen, Warenbezüge und Warenbestände am Anfang und am Ende eines Jahres. Erfasst werden weiterhin die Anzahl der Beschäftigten, die Bruttoentgelte, die Sozialabgaben und Subventionen.

Die auskunftspflichtigen Unternehmen werden auf unterschiedliche Weise ausgewählt. Grundlage ist jeweils das statistische Unternehmensregister (siehe Kapitel 5):
- Monatliche Einzelhandelsstatistik: Stichprobe (bundesweit 8,5 Prozent der Unternehmen) mit jährlicher Teilrotation; mehr als 250 000 Euro Jahresumsatz
- Monatliche Gastgewerbestatistik: Stichprobe (bundesweit 5 Prozent der Unternehmen) mit jährlicher Teilrotation; mehr als 150 000 Euro Jahresumsatz
- Monatliche Kfz-Handelsstatistik: Auswahl aus dem Unternehmensregister mit festen Auswahlkriterien: mindestens 10 Millionen Euro

Jahresumsatz oder mindestens 100 Beschäftigte
- Monatliche Großhandelsstatistik: Auswahl aus dem Unternehmensregister mit festen Auswahlkriterien: mindestens 20 Millionen Euro Jahresumsatz oder mindestens 100 Beschäftigte

Für den Großteil der Unternehmen bilden Verwaltungsdaten der Finanzbehörden und der Bundesagentur für Arbeit die Grundlage für die Berechnung der Messzahlen. So fallen zum Beispiel die für das Merkmal Umsatz verwendeten Daten bei den Finanzbehörden im Rahmen der Umsatzsteuervoranmeldung an.

Die Erhebungen werden monatlich durchgeführt, die Jahreserhebungen jährlich (Belastungsjahr) für das Kalender-Berichtsjahr (Vorjahr).

- **Monatserhebung im Tourismus**

Die Monatserhebung im Tourismus beschreibt die konjunkturelle Entwicklung im Beherbergungsgewerbe. Darüber hinaus liefert sie Informationen über die Struktur des Inlandstourismus hinsichtlich der Betriebstypen und -größen, der räumlichen Schwerpunkte usw. Die Ergebnisse der Statistik sind Grundlage für tourismuspolitische Entscheidungen und infrastrukturelle Planungen sowie für Maßnahmen der Tourismuswerbung und Marktforschung.

Erfasst werden Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten, die folgenden Positionen der Klassifikation von Wirtschaftszweigen (WZ 2008) angehören: 55.1 Hotellerie, 55.2 Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten und 55.3 Campingplätze, 86.10 Vorsorge- und Rehabilitationskliniken, 85.53 oder 85.59 Schulungsheime.

Erhebungsmerkmale der Statistik sind die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen von Gästen nach Herkunftsländern, die Zahl der angebotenen Schlafgelegenheiten, bei Campingplätzen die Anzahl der Stellplätze und bei Betrieben der Hotellerie zusätzlich die Zahl der Gästezimmer zum Stichtag 31.07. Für Hotelleriebetriebe mit 25 und mehr Zimmern wird außerdem monatlich die Auslastung der Gästezimmer erfragt.

Die Erhebung wird monatlich als Vollerhebung durchgeführt.

- **Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich**

Gegenstand dieser Erhebung sind alle rechtlich selbstständigen Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit mit Hauptsitz in Deutschland. Sie haben ihren wirtschaftlichen Schwerpunkt in den Abschnitten H, J, L M und N der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008) sowie der Abteilung S95 der NACE Rev. 2. Aus dieser Grundgesamtheit werden die auskunftspflichtigen Erhebungseinheiten durch eine Zufallsstichprobe ermittelt, ihr Umfang beträgt maximal 15 Prozent aller Einheiten. Basis für die Stichprobenziehung ist das Unternehmensregister (siehe Kapitel 5). Zuletzt wurde für das Berichtsjahr 2016 eine komplett neue Stichprobe gezogen. Diese wird zur Sicherung der Qualität über mehrere Berichtsjahre beibehalten.

Erfasst werden verschiedene Merkmale aus vier Themenkomplexen:
1. Allgemeine Angaben zur Kennzeichnung der Erhebungseinheit,
2. Tätige Personen sowie Personalaufwand,
3. Erträge, Vorleistungen sowie Steuern und Subventionen,
4. Investitionen.

Die Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich wird jährlich (Belastungsjahr) für das Kalender-Berichtsjahr (Vorjahr) durchgeführt.

Definitionen

- Umsatz Handel: Der Umsatz umfasst die vom Unternehmen im Berichtsjahr insgesamt in Rechnung gestellten Beträge (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf bzw. Vermietung von Waren (Produkten) und der Erbringung von Dienstleistungen an Dritte, einschließlich Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

- Umsatz Gastgewerbe: Der Umsatz umfasst Umsätze aus Beherbergung, Gaststätten-, Kantinen-und Cateringleistungen. Er beinhaltet den

Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld. Hierzu gehören der Eigenverbrauch, Verkäufe an Betriebsangehörige, Getränke-, Sekt und Vergnügungssteuer sowie gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung, Nebenerlöse und Erlöse aus Trink- und Imbisshallen. Außerdem die Verkaufserlöse aus gewerblichen Nebenbetrieben und Umsätze aus sonstigen Dienstleistungen. Ab 2017 zählen zum Umsatz auch Erträge aus nicht betriebstypischen Nebengeschäften.

- Tätige Personen: Zu den tätigen Personen insgesamt zählen alle Voll- und Teilzeitbeschäftigten sowie geringfügig beschäftigte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der betreffenden Erhebungseinheit. Hierzu gehören Tätige Inhaberinnen und Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Arbeitnehmerinnen/Arbeitnehmer (abhängig Beschäftigte). Erhebungsmerkmale sind Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen
- Handelsstatistikgesetz (HdlStatG)
- Beherbergungsstatistikgesetz (BeherbStatG)
- Dienstleistungsstatistikgesetz (DlStatG)
- Verordnung (EG) Nr. 295/2008 über die strukturelle Unternehmensstatistik
- Dienstleistungsstatistikgesetz (DlStatG)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008
- NACE Rev. 2 - Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft

Weitere Informationen und Datenangebote
Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistische Berichte
- Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe, G I 1, G IV 3 (monatlich)
- Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Kraftfahrzeug- und Großhandel, G I 2, 3 (vierteljährlich)
- Der Reiseverkehr im Land Bremen, G IV 1 (monatlich)
- Strukturerhebung im Dienstleistungsbereich im Land Bremen, J I 1 (jährlich)

Online-Datenangebote
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

9.1.1 Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe 2017

Nr.[1]	Wirtschaftsgliederung	Umsatz		Tätige Personen		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2015	insgesamt	davon	
					Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
		Veränderung 2017 gegenüber 2016 in %				
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	4,9	3,1	0,1	-1,9	1,5
	darunter mit					
47.1	Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	4,5	2,2	-0,6	-0,9	-0,5
47.2	Nahrungs- und Genussmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	-2,5	-4,5	5,6	0,1	9,2
47.4	Informations- u. Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	9,9	10,5	0,4	1,0	-1,1
47.5	Sonstigen Hauhaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	0,5	-0,1	2,0	3,1	0,5
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	4,5	2,6	3,8	7,8	-0,4
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	3,5	1,8	0,9	-1,9	2,6
47.9	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen o. dgl.)	7,6	6,4	-17,1	-21,9	-9,1
45-02	Handel mit Kfz., Instandhaltung, Reparatur, Tankstellen	8,9	6,9	5,3	5,4	4,9
45-01	Kfz-Handel und Einzelhandel	5,2	3,5	0,8	-0,2	1,7
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	8,1	4,0	-0,7	-1,1	0,8
	darunter mit					
46.3	Nahrungs-und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	-2,5	-3,6	2,2	2,1	2,8
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	-3,5	-4,3	-7,3	-10,6	2,2
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	5,8	5,8	-1,8	-1,3	-4,3
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	4,8	3,7	0,2	1,1	-4,2
46.7	Sonstiger Großhandel	25,2	15,5	1,5	0,9	5,0
55-01	Gastgewerbe [2]	5,4	3,3	7,5	2,9	10,1
	darunter					
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	-0,8	-2,7	2,5	-4,6	16,9
561-01	Gaststättengewerbe [2]	8,5	6,2	11,5	8,3	13,0

1) Nr. nach Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.
2) Sondersummen: 55-01: WZ 55 und 56 Beherbergung und Gastronomie
561-01: WZ 55.1 und 56.3 Gaststättengewerbe und Ausschank von Getränken.

Noch: 9.1.1 Umsatz- und Beschäftigtenmesszahlen im Einzelhandel, Großhandel und Gastgewerbe 2017

Nr. [1]	Wirtschaftsgliederung	Umsatz		Tätige Personen		
		in jeweiligen Preisen	in Preisen von 2015	insgesamt	davon	
					Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
		Messzahlen 2015 = 100				
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	106,7	104,6	98,6	95,9	100,3
	darunter mit					
47.1	Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	105,5	102,6	96,6	97,5	96,2
47.2	Nahrungs- und Genussmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	102,6	98,8	106,2	92,4	118,2
47.4	Informations- u. Kommunikationstechnik (in Verkaufsräumen)	112,0	112,9	103,0	103,9	100,7
47.5	Sonstigen Hauhaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf (in Verkaufsräumen)	102,8	101,3	100,2	99,4	101,7
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen, und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	105,0	101,0	109,8	110,9	107,9
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	105,7	103,4	97,7	94,2	99,8
47.9	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen o. dgl.)	119,1	117,7	87,0	85,1	89,7
45-02	Handel mit Kfz., Instandhaltung, Reparatur, Tankstellen	111,4	109,7	109,0	107,2	116,0
45-01	Kfz-Handel und Einzelhandel	107,6	105,4	100,1	99,0	101,1
46	Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	98,6	97,6	99,4	99,7	98,5
	darunter mit					
46.3	Nahrungs-und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	92,3	90,0	104,3	104,0	105,7
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	94,5	92,5	89,7	87,6	95,7
46.5	Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	77,3	79,4	97,2	96,8	99,3
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	111,2	109,0	103,1	104,4	97,3
46.7	Sonstiger Großhandel	106,5	106,4	101,4	100,4	107,4
55-01	Gastgewerbe [2]	106,5	102,3	104,8	107,3	103,5
	darunter					
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	120,2	115,9	133,5	121,7	158,8
561-01	Gaststättengewerbe [2]	97,8	93,5	98,6	98,6	98,6

1) Nr. nach Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.
2) Sondersummen: 55-01: WZ 55 und 56 Beherbergung und Gastronomie
561-01: WZ 55.1 und 56.3 Gaststättengewerbe und Ausschank von Getränken.

9.2.1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben *) im Land Bremen 2017 nach Betriebsarten und Gästegruppen sowie nach Städten

Betriebsart ——— Wohnsitz der Gästegruppe	Januar - Dezember 2017				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer [1]
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Tage
	Stadt Bremen				
Beherbergungsbetriebe insgesamt	1 112 435	3,7	2 039 490	1,7	1,8
Deutschland	880 960	3,9	1 600 711	1,8	1,8
Ausland	231 475	2,8	438 779	1,6	1,9
darunter					
Hotellerie [2]	1 049 049	3,3	1 812 278	2,3	1,7
Deutschland	830 106	3,6	1 397 376	2,8	1,7
Ausland	218 943	2,1	414 902	0,9	1,9
darunter					
Hotels	728 914	3,0	1 253 190	2,8	1,7
Deutschland	574 350	3,7	963 160	3,6	1,7
Ausland	154 564	0,6	290 030	0,3	1,9
Hotels garnis	293 377	2,9	509 145	- 0,4	1,7
Deutschland	231 819	2,5	389 935	- 1,0	1,7
Ausland	61 558	4,3	119 210	1,3	1,9
Camping, Heime und Herbergen [3]	63 386	11,3	227 212	- 2,7	3,6
Deutschland	50 854	9,9	203 335	- 4,4	4,0
Ausland	12 532	17,7	23 877	14,3	1,9
	Stadt Bremerhaven				
Beherbergungsbetriebe insgesamt	217 385	4,5	408 518	2,5	1,9
Deutschland	194 508	4,9	353 242	2,5	1,8
Ausland	22 877	1,6	55 276	2,4	2,4
darunter					
Hotellerie [2]	192 341	3,2	350 120	0,7	1,8
Deutschland	171 247	3,5	299 108	0,2	1,7
Ausland	21 094	1,1	51 012	4,1	2,4
darunter					
Hotels	151 380	4,3	270 834	0,4	1,8
Deutschland	134 455	4,9	228 327	- 0,2	1,7
Ausland	16 925	- 0,2	42 507	4,1	2,5
Hotels garnis	40 961	- 0,5	79 286	1,7	1,9
Deutschland	36 792	- 1,3	70 781	1,4	1,9
Ausland	4 169	6,7	8 505	4,3	2,0
Camping, Heime und Herbergen [3]	25 044	15,7	58 398	14,5	2,3
Deutschland	23 261	16,4	54 134	17,6	2,3
Ausland	1 783	7,5	4 264	- 14,6	2,4

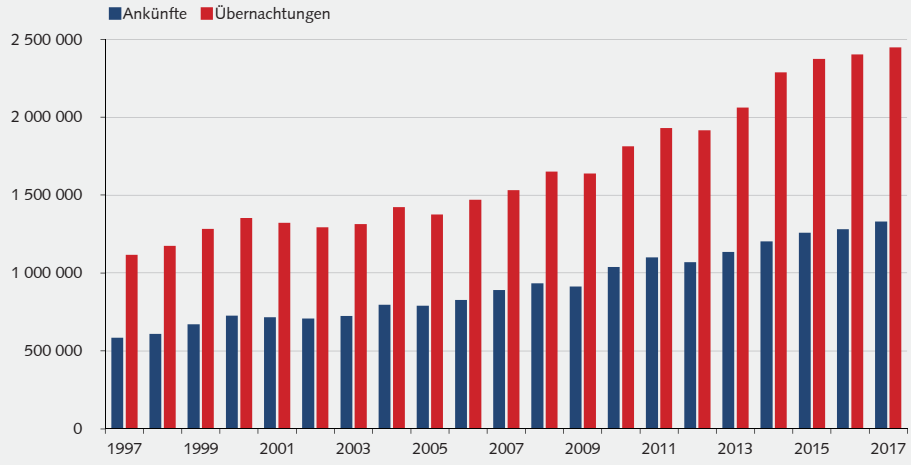
*) Einschließlich Camping.
1) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte).
2) Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen.
3) Camping, Heime, Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Seemannsheime, Ferienzentren, Ferienwohnungen, Vorsorge- und Reha-Kliniken.

Noch: 9.2.1 Ankünfte, Übernachtungen und Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben *) im Land Bremen 2017 nach Betriebsarten und Gästegruppen sowie nach Städten

Betriebsart / Wohnsitz der Gästegruppe	Januar - Dezember 2017				
	Ankünfte		Übernachtungen		durchschnittliche Aufenthaltsdauer [1]
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Tage
	Land Bremen				
Beherbergungsbetriebe insgesamt	1 329 820	3,8	2 448 008	1,9	1,8
Deutschland	1 075 468	4,1	1 953 953	1,9	1,8
Ausland	254 352	2,7	494 055	1,7	1,9
darunter					
Hotellerie [2]	1 241 390	3,3	2 162 398	2,1	1,7
Deutschland	1 001 353	3,6	1 696 484	2,3	1,7
Ausland	240 037	2,0	465 914	1,3	1,9
darunter					
Hotels	880 294	3,2	1 524 024	2,4	1,7
Deutschland	708 805	3,9	1 191 487	2,8	1,7
Ausland	171 489	0,5	332 537	0,7	1,9
Hotels garnis	334 338	2,4	588 431	- 0,2	1,8
Deutschland	268 611	1,9	460 716	- 0,6	1,7
Ausland	65 727	4,5	127 715	1,5	1,9
Camping, Heime und Herbergen [3]	88 430	12,5	285 610	0,4	4,7
Deutschland	74 115	11,8	257 469	- 0,5	4,9
Ausland	14 315	16,3	28 141	8,7	2,9

*) Einschließlich Camping.
1) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/Ankünfte).
2) Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen.
3) Camping, Heime, Jugendherbergen und Hütten, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime, Seemannsheime, Ferienzentren, Ferienwohnungen, Vorsorge- und Reha-Kliniken.

Abb. 9.1 Gästeankünfte und Übernachtungen seit 1997



9.2.2 Unterkünfte, Schlafgelegenheiten und deren Auslastung 2017 nach Kreisen und Betriebsarten

Betriebsart	Betriebe			In den Betrieben angebotene Schlafgelegenheiten [3]			
	insgesamt	dar. geöffnete [1]		insgesamt	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum	durchschnittliche Auslastung [2]	maximales Angebot an Schlafgelegenheiten der letzten 13 Monate
		zusammen	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum				
	Anzahl		in %	Anzahl	in %		Anzahl
Stadt Bremen							
Beherbergungsbetriebe insgesamt	101	93	3,3	12 400	2,9	47,0	13 056
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	92	85	2,4	10 848	3,2	49,2	11 457
Hotels (ohne Hotels garnis)	41	39	0,0	6 893	- 1,7	54,6	7 143
Hotels garnis	41	37	0,0	3 564	11,4	40,6	3 889
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Camping	9	8	14,3	1 552	1,1	31,9	1 599
Stadt Bremerhaven							
Beherbergungsbetriebe insgesamt	29	26	8,3	2 739	0,4	30,4	2 912
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	23	20	- 4,8	2 219	- 1,9	34,7	2 392
Hotels (ohne Hotels garnis)	15	14	0,0	1 674	- 0,1	36,0	1 775
Hotels garnis	8	6	- 14,3	545	- 7,3	31,3	617
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Camping	6	6	100,0	520	12,1	14,4	520
Land Bremen							
Beherbergungsbetriebe insgesamt	130	119	4,4	15 139	2,4	44,2	15 968
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	115	105	1,0	13 067	2,3	46,9	13 849
Hotels (ohne Hotels garnis)	56	53	0,0	8 567	- 1,4	51,4	8 918
Hotels garnis	49	43	- 2,3	4 109	8,5	39,3	4 506
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten sowie Camping	15	14	40,0	2 072	3,7	27,5	2 119

1) Ganz oder teilweise geöffnet.
2) Rechnerischer Wert (Übernachtungen/angebotene Bettentage) * 100 im Berichtsmonat.
3) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

9.2.3 Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe *) 2016 und 2017 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	2016				2017			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %
Deutschland	1 033 244	2,6	1 917 277	2,3	1 075 468	4,1	1 953 953	1,9
Europa	202 341	-0,4	378 586	-1,7	202 227	-0,1	375 780	-0,7
darunter								
Belgien	8 288	2,0	13 070	2,9	8 442	1,9	13 277	1,6
Bulgarien	836	20,5	1 512	2,9	660	-21,1	1 164	-23,0
Dänemark	15 671	12,1	25 918	15,2	16 709	6,6	29 023	12,0
Estland	1 383	-13,5	2 624	-13,9	1 381	-0,1	2 679	2,1
Finnland	6 662	-18,0	13 132	-30,3	6 013	-9,7	13 289	1,2
Frankreich	17 131	-5,1	26 881	-5,5	15 333	-10,5	24 613	-8,4
Griechenland	1 315	-0,8	2 586	-2,0	1 444	9,8	3 048	17,9
Großbritannien und Nordirland	22 690	-0,8	45 922	-6,5	20 431	-10,0	40 350	-12,1
Irland, Republik	1 263	-26,5	2 560	-35,4	1 367	8,2	2 809	9,7
Island	225	-29,9	452	-27,1	244	8,4	484	7,1
Italien	8 969	3,4	17 637	1,7	10 270	14,5	21 048	19,3
Kroatien	453	-26,6	1 285	-19,4	569	25,6	1 046	-18,6
Lettland	1 561	-23,3	3 162	-30,5	1 886	20,8	3 514	11,1
Litauen	1 979	-0,6	3 596	-8,0	1 752	-11,5	2 961	-17,7
Luxemburg	1 467	-1,9	2 727	0,2	1 552	5,8	2 517	-7,7
Malta	106	-28,4	219	-31,6	75	-29,2	157	-28,3
Niederlande	34 949	6,5	57 096	8,5	35 561	1,8	57 375	0,5
Norwegen	6 366	-7,5	11 384	-3,8	6 588	3,5	11 587	1,8
Österreich	7 365	-4,2	15 185	-8,2	7 414	0,7	14 412	-5,1
Polen	6 998	16,5	19 599	44,2	8 071	15,3	21 435	9,4
Portugal	2 043	-4,4	3 850	-8,2	1 872	-8,4	3 244	-15,7
Rumänien	1 334	11,4	2 969	15,1	1 787	34,0	4 716	58,8
Rußland	3 874	-14,9	7 715	-18,9	5 045	30,2	9 871	27,9
Schweden	13 914	-5,6	23 659	-5,7	13 866	-0,3	23 044	-2,6
Schweiz	10 191	-0,6	18 934	0,8	10 012	-1,8	19 154	1,2
Slowakische Republik	443	-16,4	1 045	-20,4	447	0,9	884	-15,4
Slowenien	334	3,7	848	17,1	435	30,2	813	-4,1
Spanien	13 582	-5,4	29 138	-9,0	11 626	-14,4	24 349	-16,4
Tschechische Republik	1 940	-2,3	3 390	-12,4	1 730	-10,8	3 430	1,2
Türkei	3 544	26,9	7 700	18,5	3 696	4,3	7 441	-3,4
Ukraine	1 397	42,3	2 355	9,6	1 442	3,2	2 332	-1,0
Ungarn	1 554	21,0	4 143	52,4	1 274	-18,0	3 176	-23,3
Zypern	85	-27,4	177	-24,0	119	40,0	243	37,3
sonstige europäische Länder	2 429	-13,0	6 116	-11,5	3 114	28,2	6 295	2,9
Afrika	1 806	-16,4	6 184	-31,0	2 115	17,1	5 495	-11,1
darunter								
Republik Südafrika	700	-31,5	2 994	54,6	819	17,0	2 124	-29,1
sonstige afrikanische Länder	1 106	-2,8	3 190	-54,6	1 296	17,2	3 371	5,7

*) Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten.

Noch: **Ankünfte und Übernachtungen im Beherbergungsgewerbe *)**
9.2.3 2016 und 2017 nach dem ständigen Wohnsitz der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	2016				2017			
	Ankünfte		Übernachtungen		Ankünfte		Übernachtungen	
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %	Anzahl	Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %
Asien	20 474	10,6	48 009	5,5	24 512	19,7	53 987	12,5
darunter								
Arabische Golfstaaten	1 708	2,5	8 378	8,0	1 668	-2,3	9 027	7,7
China, VR und Hongkong	6 751	24,2	13 483	8,9	8 405	24,5	15 989	18,6
Indien	1 560	22,0	4 387	30,9	2 068	32,6	4 958	13,0
Israel	659	-4,9	1 446	-9,7	856	29,9	1 888	30,6
Japan	3 727	2,8	6 917	-4,7	3 844	3,1	6 988	1,0
Südkorea	1 062	-6,0	2 431	-1,3	1 394	31,3	2 581	6,2
Taiwan	1 496	31,5	2 169	24,2	2 048	36,9	3 060	41,1
sonstige asiatische Länder	3 511	-0,9	8 798	-1,5	4 229	20,5	9 496	7,9
Amerika	16 642	-5,8	40 836	-5,6	19 036	14,4	47 573	16,5
darunter								
Kanada	1 756	-18,1	4 082	-13,0	1 941	10,5	4 616	13,1
USA	11 281	-3,7	28 633	-4,4	13 084	16,0	34 527	20,6
sonst. nordamerik. Länder	182	-42,4	387	-40,4	199	9,3	489	26,4
Mittelamerika, Karibik	801	11,4	1 746	-0,2	859	7,2	1 912	9,5
Brasilien	1 359	-15,2	3 391	-7,4	1 473	8,4	3 233	-4,7
sonst. südamerik. Länder	1 263	7,9	2 597	2,1	1 480	17,2	2 796	7,7
Australien, Neuseeland u. Ozeanien	2 149	17,2	5 195	23,0	2 099	-2,3	4 471	-13,9
Ohne Angabe	4 229	-42,6	7 159	-44,3	4 363	3,2	6 749	-5,7
Ausland zusammen	247 641	-1,2	485 969	-2,8	254 352	2,7	494 055	1,7
Insgesamt	1 280 885	1,8	2 403 246	1,2	1 329 820	3,8	2 448 008	1,9

*) Betriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten.

9.3.1 Dienstleistungen 2016 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Grundzahlen

Nr. [1]	Wirtschaftszweig	Unternehmen/ Einrichtungen	Tätige Personen am 30. September	Umsatz [2]
		Anzahl		1 000 EUR
H	**Verkehr und Lagerei**	**1 081**	**50 196**	**9 873 101**
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	458	7 997	759 432
50 - 51	Schifffahrt, Luftfahrt	100	890	660 346
52	Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	402	36 749	8 378 212
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	122	4 560	75 111
J	**Information und Kommunikation**	**848**	**10 352**	**983 364**
58	Verlagswesen	56	1 242	99 426
59 - 60	Herstellung, Verlegen und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik; Rundfunkanstalten [3]	57	719	47 201
61	Telekommunikation	27	255	45 724
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	610	6 524	654 253
63	Informationsdienstleistungen	98	1 612	145 760
L	**Grundstücks- und Wohnungswesen [4]**	**1 275**	**4 243**	**1 267 230**
M	**Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen**	**3 616**	**26 750**	**3 747 264**
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 039	7 427	614 692
70	Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung	972	7 021	2 067 703
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikalische u. chem.Untersuchung	720	6 042	550 028
72	Forschung und Entwicklung	90	2 632	244 209
73	Werbung und Marktforschung	223	1 833	119 546
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	523	1 550	137 276
75	Veterinärwesen	50	245	13 809
N	**Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**	**1 453**	**42 880**	**2 292 303**
77	Vermietung von beweglichen Sachen	185	1 815	252 516
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	144	19 651	792 367
79	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonst. Reservierungsdienstl.	94	2 578	338 145
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	43	2 242	62 003
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	523	10 602	314 152
82	Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. f. Unternehmen u. Privatpers. a.n.g.	463	5 992	533 120
S/95	**Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern**	**101**	**412**	**27 119**

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.
2) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und nicht betriebstypischen Nebengeschäften.
3) Seit dem Berichtsjahr 2015 werden die Rundfunkbeiträge nicht mehr den Umsätzen zugeordnet sondern den Subventionen.
4) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

9.3.2 Dienstleistungen 2016 Gesamtübersicht der Unternehmen oder Einrichtungen - Kennzahlen

Nr. [1]	Wirtschaftszweig	Tätige Personen am 30. September	Umsatz [2]	Bruttoanlageinvestitionen
		je Unternehmen		
		Anzahl	1 000 EUR	
H	**Verkehr und Lagerei**	**46**	**9 132**	**/**
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	17	1 659	86
50 - 51	Schifffahrt, Luftfahrt	9	6 603	122
52	Lagerei sowie Erbringung von sonst. Dienstleistungen für den Verkehr	91	20 849	/
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	37	617	/
J	**Information und Kommunikation**	**12**	**1 160**	**41**
58	Verlagswesen	22	1 788	38
59 - 60	Herstellung, Verlegen und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos, Tonstudios und Verlegen von Musik; Rundfunkanstalten [3]	13	828	/
61	Telekommunikation	9	1 681	/
62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	11	1 058	30
63	Informationsdienstleistungen	16	1 490	/
L	**Grundstücks- und Wohnungswesen [4]**	**3**	**994**	**/**
M	**Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftl. und technischen Dienstleistungen**	**7**	**1 036**	**/**
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	7	592	/
70	Verwaltung u. Führung v. Unternehmen u. Betrieben; Unternehmensberatung	7	2 128	307
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; techn., physikalische u. chem. Untersuchung	8	764	23
72	Forschung und Entwicklung	29	2 720	253
73	Werbung und Marktforschung	8	537	19
74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	3	262	4
75	Veterinärwesen	5	276	/
N	**Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen**	**30**	**1 578**	**/**
77	Vermietung von beweglichen Sachen	10	1 364	/
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	136	5 488	/
79	Reisebüros, Reiseveranstalter u. Erbringung sonst. Reservierungsdienstl.	27	3 601	/
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	52	1 446	/
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	20	600	14
82	Erbring. v. sonst. wirtschaftl. Dienstl. f. Unternehmen u. Privatpers. a.n.g.	13	1 150	/
S/95	**Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern**	**4**	**269**	**4**

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.
2) Umsatz aus betriebstypischer Geschäftstätigkeit und nicht betriebstypischen Nebengeschäften.
3) Seit dem Berichtsjahr 2015 werden die Rundfunkbeiträge nicht mehr den Umsätzen zugeordnet sondern den Subventionen.
4) Ab dem Berichtsjahr 2015 wird die Privatvermietung nicht mehr berücksichtigt.

Außenhandel

- **Mit mehr als 21 Milliarden Euro haben die Ausfuhren des Landes Bremen im Jahr 2017 einen Höchststand erreicht.**
- **Gewerbliche Enderzeugnisse machen mit fast 50 Prozent den Hauptteil der Bremer Einfuhren aus.**
- **Der Wert der Ausfuhren nach Asien ist in den letzten vier Jahren um mehr als 50 Prozent gestiegen und liegt nun bei rund 4 Milliarden Euro. Das entspricht einem Anteil von 19 Prozent an den Ausfuhren insgesamt.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
10.1	Einfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Warengruppen	176
10.2	Einfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Erdteilen	176
10.3	Ausfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Warengruppen	177
10.4	Ausfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Erdteilen	177
Abb. 10.1	*Einfuhr und Ausfuhr seit 1995*	*178*
Abb. 10.2	*Einfuhr und Ausfuhr seit 2008 nach Erdteilen*	*178*

Vorbemerkungen

Die Außenhandelsstatistik erfasst die Exporte und Importe von Waren zwischen Deutschland und dem Ausland. Als Waren werden alle körperlich gehandelten Gegenstände einschließlich elektrischen Stroms verstanden. Nicht berücksichtigt werden Dienstleistungen, mit Ausnahme von Veredelungsgeschäften im Zusammenhang mit grenzüberschreitenden Warenbewegungen. Außenhandelsstatistiken liegen nach Handelsrichtung, Staaten und Güterarten vor. Die vom Statistischen Landesamt veröffentlichten Werte beziehen sich auf Bremen als Herkunfts- oder Bestimmungsbundesland, wobei der Grenzübertrittspunkt der Ware für die geografische Zuordnung der Statistik unerheblich ist.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

Die Messung des Warenverkehrs erfolgt mit zwei unterschiedlichen Methoden. Ein- und Ausfuhren mit Staaten außerhalb der Europäischen Union (EU) werden durch Zollbehörden erfasst und für die Erstellung dieser Statistik gesondert ausgewertet. Warensendungen ab einem Wert von 1 000 Euro, die ein Gesamtgewicht von mindestens 1 000 kg überschreiten, werden in diesem Meldeweg berücksichtigt. Da Handelsströme innerhalb des EU-Binnenmarktes jedoch zollfrei sind, liegen für sie keine solchen Daten vor. Aus diesem Grund melden im sogenannten Intrastat-System die beteiligten Unternehmen ihre innergemeinschaftlichen Warenverkehre an das Statistische

Bundesamt. Derzeit gilt für die Versendung eine Meldeschwelle von 500 000 Euro sowie für den Eingang von 800 000 Euro in Bezug auf den Vorjahresumsatz innerhalb des Binnenmarktes.

Bei Importen werden alle eingehenden Waren erfasst, somit auch solche Waren, die nicht in Bremen verbleiben, sondern in andere Bundesländer oder Staaten befördert werden (sogenannter „Generalhandel"). Bei Exporten werden nur die im Land Bremen hergestellten Waren ausgewiesen (sogenannter „Spezialhandel"). Eine Saldierung von Im- und Exporten ist aus diesem Grund nicht sinnvoll.

Als Bezugsgebiet wird im Eingang das Herstellungsland angegeben, d. h. das Land, in dem die Ware in der Beschaffenheit, in der sie eintrifft, erzeugt oder hergestellt wurde. Entsprechend gilt als Bestimmungsland das Verbrauchsland, d. h. das Land, in dem die Ware ge- oder verbraucht bzw. be- oder verarbeitet werden soll.

Bei den Mengenangaben werden die Reingewichte (netto) in Tonnen ausgewiesen; bei den Wertangaben sind grundsätzlich die Grenzübergangswerte in Euro zugrunde gelegt worden. Diese stellen den Wert frei deutscher Grenze ohne Zölle, Steuern oder andere Abgaben dar. Die Gruppierung der Waren erfolgt nach „Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" bzw. nach dem „Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik".

Grundsätzlich sind alle in Deutschland umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen im Rahmen der Intrahandelsstatistik auskunftspflichtig, die innergemeinschaftliche Warenverkehre durchführen. Von der Auskunftspflicht befreit sind Unternehmen, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung (Eingang bzw. Versendung) im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von 500 000 Euro bei der Versendung und 800 000 Euro bei den Eingängen nicht übersteigen. Im Extrahandel werden die bei den Zollstellen anfallenden Zollmeldungen ausgewertet. Für die Durchführung ist das Statistische Bundesamt verantwortlich.

Die Ergebnisse mit Bezug auf Bremen werden vom Statistischen Landesamt monatlich veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen/Klassifikationen

- Außenhandelsstatistikgesetz (AHStatGes)
- Außenhandelsstatistik-Durchführungsverordnung (AHStatDV)
- Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft
- Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem" mit Informationen für das Land Bremen
- Datenbank GENESIS-Online: Die Tabellen zum Thema Außenhandel enthalten Monats- und Jahresergebnisse der Bundesländer nach Warengruppen (3-Steller) und/oder Ländern
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de mit Zugang zum Atlas Außenhandel

10.1 Einfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Warengruppen

Nr. [1]	Warenbenennung	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
		Mill. EUR				1 000 t			
1 - 4	Ernährungswirtschaft (Nahrungs-, Genuss-, Futtermittel)	3 725	3 711	3 781	3 415	2 394	2 250	2 523	2 280
1	Lebende Tiere	0	0	0	0	0	0	0	0
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	1 150	1 117	1 136	1 018	506	417	478	348
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	778	803	867	841	1 207	1 136	1 265	1 223
4	Genussmittel	1 797	1 791	1 778	1 556	681	698	780	709
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	9 441	9 572	9 024	10 413	11 062	11 717	11 904	11 015
5	Rohstoffe	784	679	731	795	6 985	7 393	8 216	6 756
6	Halbwaren	1 527	1 411	919	1 229	2 601	2 832	2 115	2 569
7 - 8	Fertigwaren	7 130	7 482	7 374	8 389	1 476	1 492	1 573	1 690
7	Vorerzeugnisse	923	1 023	1 047	1 177	843	912	938	992
8	Enderzeugnisse	6 207	6 459	6 326	7 212	634	580	635	698
	Sonstiges	369	341	473	629	217	190	274	515
	Einfuhr insgesamt	13 535	13 623	13 278	14 457	13 673	14 157	14 701	13 810

1) Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.

10.2 Einfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Erdteilen

Erdteil	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR				1 000 t			
Europa	8 222	8 123	7 537	8 672	8 963	9 415	9 261	8 824
darunter EU-Staaten	5 972	6 200	5 934	7 154	5 786	5 425	5 847	6 087
Afrika	383	400	428	313	352	409	795	530
Amerika	2 229	2 366	2 272	2 040	3 469	3 716	2 860	3 207
Asien	2 622	2 676	2 859	3 184	738	601	647	579
Australien und Ozeanien	79	58	181	168	152	16	1 138	496
Sonstiges	-	-	1	80	-	-	-	174
Einfuhr insgesamt	13 535	13 623	13 278	14 457	13 673	14 157	14 701	13 810

10.3 Ausfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Warengruppen *)

Nr. [1]	Warenbenennung	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
		Mill. EUR				1 000 t			
1 - 4	Ernährungswirtschaft (Nahrungs-, Genuss-, Futtermittel)	1 959	1 928	1 785	1 861	847	771	803	780
1	Lebende Tiere	0	2	0	0	0	0	0	0
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	405	400	405	378	146	138	144	129
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	407	424	396	365	286	264	305	285
4	Genussmittel	1 146	1 101	984	1 118	415	370	354	366
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	15 247	15 721	17 927	19 249	5 258	4 408	4 787	5 679
5	Rohstoffe	94	85	73	71	1 082	425	380	452
6	Halbwaren	445	279	282	571	1 001	606	934	1 507
7 - 8	Fertigwaren	14 709	15 358	17 572	18 607	3 176	3 377	3 473	3 720
7	Vorerzeugnisse	1 483	1 588	1 473	1 869	2 529	2 735	2 655	2 901
8	Enderzeugnisse	13 225	13 770	16 099	16 738	646	643	817	819
9	Sonstiges	125	121	177	129	59	53	77	43
	Ausfuhr insgesamt	17 331	17 771	19 889	21 239	6 164	5 232	5 667	6 502

*) Ursprungsland Bremen. – 1) Warenverzeichnis der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft.

10.4 Ausfuhr des Landes Bremen 2014 bis 2017 nach Erdteilen

Erdteil	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR				1 000 t			
Europa	11 199	11 094	11 644	12 937	4 791	4 353	4 718	4 940
darunter EU-Staaten	9 936	9 977	10 603	11 729	4 365	3 960	4 333	4 505
Afrika	253	288	332	387	325	125	127	219
Amerika	2 976	3 407	4 464	3 200	496	360	411	354
Asien	2 640	2 513	2 840	4 031	530	363	360	421
Australien und Ozeanien	223	261	524	455	12	20	42	27
Sonstiges	40	208	85	229	10	12	9	541
Ausfuhr insgesamt	17 331	17 771	19 889	21 239	6 164	5 232	5 667	6 502

Abb. 10.1 Einfuhr und Ausfuhr seit 1995
in Mill. EUR

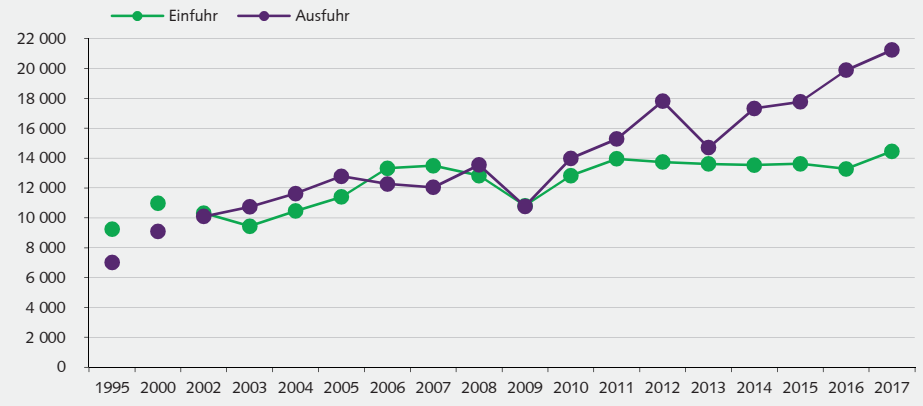
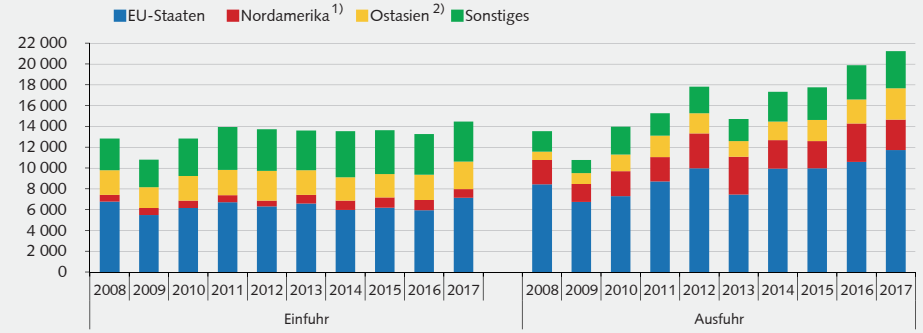


Abb. 10.2 Einfuhr und Ausfuhr seit 2008 nach Erdteilen
in Mill. EUR



1) NAFTA-Länder (Kanada, Mexiko und Vereinigte Staaten).
2) Ostasien: Brunei, China VR, Hongkong, Indonesien, Japan, Kambodscha, Korea DV, Korea R, Laos, Macao, Malaysia, Myanmar, Philippinen, Singapur, Sri Lanka, Taiwan, Thailand, Vietnam.

Transport und Verkehr

- **In den bremischen Häfen sind 2017 weniger Güter über See angekommen als im Vorjahr (-3 Prozent). Der Güterversand hat leicht zugenommen (+0,5 Prozent).**
- **In der Binnenschifffahrt ist der Güterverkehr im Jahr 2017 etwas zurückgegangen: Es wurde insgesamt 2,5 Prozent weniger Tonnage umgeschlagen.**
- **Im Jahr 2017 haben sich deutlicher mehr Straßenverkehrsunfälle ereignet als in den Jahren zuvor. In den meisten Fällen bleibt es beim Sachschaden, die Zahl der Unfälle mit Personenschaden ist sogar zurückgegangen.**
- **2017 wurden im Land Bremen 1,3 Prozent weniger Fluggäste befördert.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
11.1	**Seeschifffahrt**	
11.1.1	Bestand an Seeschiffen 2014 bis 2017 nach Schiffsarten	184
Abb. 11.1	*Bestand an Seeschiffen seit 1960*	*184*
11.1.2	Seeschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017 nach Flaggen	185
11.1.3	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017 nach Flaggen	186
11.1.4	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2016 und 2017 nach Verkehrsgebieten	187
Abb. 11.2	*Güterumschlag über See nach Verkehrsgebieten seit 2010*	*188*
11.1.5	Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2017 nach Güterabteilungen und -hauptgruppen	188
11.1.6	Containerverkehr über See in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017	189
11.1.7	Anteil des Containerverkehrs am gesamten Stückgutumschlag in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017	190
11.2	**Binnenschifffahrt**	
11.2.1	Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2012 bis 2017	191
11.2.2	Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen in den Bremischen Häfen 2016 und 2017 nach Güterhauptgruppen	191
11.2.3	Containerumschlag der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen 2016 und 2017	192
11.3	**Eisenbahnverkehr**	
11.3.1	Güterverkehr der Eisenbahnen 2014 bis 2017 nach Städten	193
Abb. 11.3	*Güterumschlag der Eisenbahn seit 2000*	*193*
11.3.2	Öffentliche Verkehrsbetriebe 2011 bis 2017 nach Städten sowie Beschäftigten, Fahrzeugbestand und Linienlänge	194
11.3.3	Öffentliche Verkehrsbetriebe in den Städten Bremen und Bremerhaven 2011 bis 2017 nach Leistungen und Einnahmen	194
11.4	**Fahrzeugbestände**	
11.4.1	Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2014 bis 2018 nach Städten	195
11.4.2	Bestand an Personenkraftwagen 2014 bis 2018 nach Kraftstoffarten	195
11.4.3	Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2018 nach Kraftstoffarten	196
11.4.4	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2014 bis 2018 nach Städten sowie Emissionsgruppen	196

11.5 Straßenverkehrsunfälle
11.4.5 Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen in den Städten Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2017 197
11.5.1 Straßenverkehrsunfälle und Unfallbeteiligte 2013 bis 2017 nach Schadensart und Art der Verkehrsbeteiligung 197
11.5.2 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in den Städten Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2017 198
Abb. 11.4 Verunglückte Fahrer und Benutzer von Krafträdern und PKW seit 2000 198
11.5.3 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2013 bis 2017 nach Unfallursachen 199
11.5.4 Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte 2014 bis 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung 199

11.6 Luftverkehr
11.6.1 Luftverkehr des Flughafens Bremen 2013 bis 2017 200
Abb. 11.5 Gestartete Flugzeuge und zusteigende Fluggäste des Flughafens Bremen seit 2005 200

Vorbemerkungen

Transport und Verkehr sind wichtige Wirtschaftsbereiche und zuverlässige Gradmesser für die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Aktivität. Im Rahmen der amtlichen Statistik werden Daten zu verschiedenen Aspekten des Verkehrswesens erhoben. Hierbei handelt es sich vorwiegend um Verkehrsleistungsstatistiken, also Statistiken, die die Menge bzw. das Aufkommen der beförderten Güter und/oder Personen erfassen. Für das Land Bremen, als Standort zweier bedeutender Seehäfen, sind hier vor allem die Statistiken zum Seeverkehr und zur Binnenschifffahrt relevant. Ihre Daten dienen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft als wichtige Planungs- und Entscheidungsgrundlage.

Zu folgenden Themen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Seeverkehr
- Binnenschifffahrt
- Eisenbahngüterverkehr
- Luftverkehr
- Personenverkehr
- Kfz-Zulassungen und Kfz-Bestand
- Straßenverkehrsunfälle

Methodische Hinweise zu den Statistiken

- **Seeverkehr**

Mit der Seeverkehrsstatistik werden Ankünfte und Abgänge von (See-)Schiffen erfasst. Es handelt sich um eine Vollerhebung bei allen Schiffen mit einem Raumgehalt von mindestens 100 Bruttoraumzahl (BRZ). Nicht erfasst werden Leerfahrten sowie Schiffstypen, die nicht zum Transport von Gütern oder Personen eingesetzt werden (u. a. Fischereifahrzeuge, Bohr- und Explorationsschiffe, Schlepper). Die „See" wird dann befahren, wenn die Fahrt nicht ausschließlich auf Binnenwasserstraßen im Sinne des Bundeswasserstraßengesetzes stattfindet. Somit ist auch der Seeverkehr der Binnenhäfen enthalten.

Erhoben werden der Seegüterumschlag und die Güterbeförderung über See, die Zahl der Fahrgäste, zusätzlich Kreuzfahrtschiffe und deren Passagiere. Erhebungsmerkmale sind Schiffs- und Fahrmerkmale, Güter- und Ladungsmerkmale und die Zahl der ein- und aussteigenden Passagiere. Der Güterumschlag ergibt sich aus der Summe der Ein- und Ausladungen von Gütern mit Seeschiffen.

Auskunftspflichtig sind die Verfrachter, Schiffsführer, Absender und Empfänger oder deren örtlich bevollmächtigte Vertreter. Für die Durchführung der Statistik werden überwiegend die Hafenverwaltungen und Umschlagbetriebe als Übermittlungsstellen benannt.

Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht.

■ **Binnenschifffahrt**
Die Güterverkehrsstatistik der Binnenschifffahrt erfasst Schiffe, deren Ziel oder Herkunft ein Binnenhafen (Hafen an einer Binnenwasserstraße) ist und die dort Güter löschen oder laden. Es handelt sich um eine Vollerhebung bei allen Schiffen mit einer Tragfähigkeit von mindestens 50 Tonnen. Erfasst werden Schiffe im Binnenverkehr sowie im Binnen-See-Verkehr, soweit sie Zwecken der Güterbeförderung dienen. Ausgenommen sind Schlepp- und Schubfahrzeuge, Fahrgastschiffe mit und ohne Güterladung, Fähren, Schiffe zum Zweck des Fischfangs, für Wasserbauten oder Baggerarbeiten, Verkehr zur Versorgung der Schiffe und im Allgemeinen der Ortsverkehr (Verkehr von Schiffen zwischen Anlegestellen eines Hafens und zwischen Häfen einer politischen Gemeinde).

Erhoben werden Ankunft und Abgang von Schiffen sowie die von ihnen ein-, um- und ausgeladenen Güter. Der Güterumschlag ergibt sich aus der Summe der Ein- und Ausladungen von Gütern mit Binnenschiffen. Im Gegensatz zur Güterbeförderung, bei der jeder Gütertransport unabhängig von ein- und ausladender Stelle nur einmal gezählt wird, wird beim Güterumschlag im innerdeutschen Verkehr die Beförderungsmenge sowohl bei der versendenden als auch empfangenden Stelle ausgewertet. Zudem werden Schiffs- und Fahrtmerkmale sowie Güter- und Ladungsmerkmale, zum Beispiel die Art des transportieren Gutes und die Menge, erhoben.

Es handelt sich um eine Vollerhebung. Auskunftspflichtig sind die Frachtführer, die Schiffsführer, die Absender und Empfänger oder deren örtlich bevollmächtigte Vertreter. Für die Durchführung der Statistik werden überwiegend die Hafenverwaltungen und Umschlagbetriebe als Übermittlungsstellen benannt.

Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht.

■ **Eisenbahngüterverkehr**
In der Statistik des Eisenbahngüterverkehrs werden monatlich für das Land Bremen u.a. die Menge der beförderten Güter nach Güterabteilungen bzw. nach regionaler Herkunft und Bestimmung ausgewiesen. Die Daten werden monatlich vom Statistischen Bundesamt erhoben und dort sowie vom Statistischen Landesamt Bremen veröffentlicht.

■ **Luftverkehr**
Das Statistische Landesamt Bremen veröffentlicht im Bereich des Luftverkehrs freiwillige Angaben des Flughafens Bremen zu Flugbewegungen, Fluggästen und Luftfracht und veröffentlicht diese Ergebnisse monatlich.

■ **Personenverkehr**
Die Statistik des gewerblichen Personennahverkehrs und des Omnibusfernverkehrs erfasst Unternehmen, die als Betriebsführer oder beauftragte Beförderer öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personennah- und -fernverkehr mit Omnibussen betreiben.

Bei der jährlichen und vierteljährlichen Erhebung werden die genannten Unternehmen, sofern sie mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr der letzten Totalerhebung befördert haben, als Totalschicht erfasst. In der jährlichen Erhebung werden als Stichprobe zusätzlich höchstens 2 500 Unternehmen erfasst, die weniger als 250 000 Fahrgäste im Jahr befördert haben. Bei der 5-jährlichen Erhebung werden alle Unternehmen unabhängig von der Größe erfasst. Diese Erhebungen werden durch freiwillige Auskünfte in Bremen ansässiger Personenverkehrsunternehmen ergänzt.

■ **Kfz-Zulassungen und Kfz-Bestand**
Statistiken zu Kfz-Zulassungen und zum Kfz-Bestand werden durch das Kraftfahrt-Bundesamt zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse mit Bezug auf Bremen werden vom Statistischen Landesamt monatlich veröffentlicht.

■ **Straßenverkehrsunfälle**
Mit der Straßenverkehrsunfallstatistik werden die Unfälle erfasst, die sich infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen ereignet haben und die von der Polizei aufgenommen wurden. Dargestellt werden Angaben zu den Unfällen, Beteiligten, Fahrzeugen, Verunglückten und Unfallverursachern sowie die Zahl der Benutzer der unfallbeteiligten Fahrzeuge. Ergebnisse zum Unfallgeschehen sind u.a. Grundlage für die Beobachtung der aktuellen Verkehrssicherheitslage, für die Aufdeckung von Problembereichen der Verkehrssicherheit, für die Abgrenzung von Risikogruppen, für Erkenntnisse für Straßenbaumaßnahmen sowie für die räumliche Verteilung und Arten der Unfälle.

Es handelt sich um eine Vollerhebung, auskunftspflichtig sind die Polizeidienststellen.

Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen
- Einheitliches Güterverzeichnis aller Verkehrsstatistiken
- Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle (Straßenverkehrsunfallgesetz (StVUnfStaG)
- Regionalverzeichnis für die Verkehrsstatistiken
- Verkehrsstatistikgesetz (VerkStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote
Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistische Berichte
- Seeverkehr der Bremischen Häfen, H II 2 (vierteljährlich)
- Binnenschiffahrt in den Bremischen Häfen, H II 1 (vierteljährlich)
- Straßenverkehrsunfälle im Land Bremen, H I 1 (monatlich)

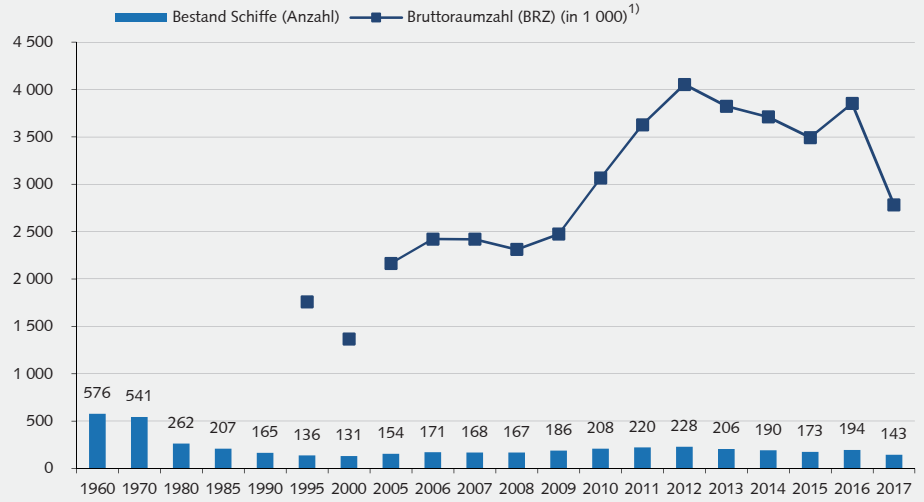
Online-Datenangebote
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder:
  www.statistikportal.de
  mit Zugang zum interaktiven Unfallatlas:
  www.unfallatlas.statistikportal.de

11.1.1 Bestand an Seeschiffen 2014 bis 2017 nach Schiffsarten *)

Schiffsart	2014		2015		2016		2017	
	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ
Handelsschiffe	147	3 626	133	3 426	152	3 787	110	2 720
darunter								
Fahrgastschiffe	2	21	1	-	7	423	1	0
Ro/Ro-Schiffe einschließlich Fährschiffe	-	-	-	-	-	-	-	-
Trockenfrachter und Mehrzweckschiffe	112	3 074	99	2 885	113	2 820	77	2 167
darunter								
allgemeine Stückgutfrachtschiffe	33	367	26	306	22	261	20	247
Kühlschiffe	-	-	-	-	28	271	-	-
Containerschiffe	42	1 487	40	1 411	36	1 293	31	1 078
Massengutschiffe	29	1 161	28	1 128	24	960	19	769
Tankschiffe	33	531	33	541	32	545	32	553
darunter								
Mineralöltanker	25	456	25	456	24	456	23	449
Gastanker	5	33	5	43	4	36	4	36
Chemiekalientanker	3	42	3	42	4	53	5	68
Andere Seeschiffe	43	86	40	67	42	67	33	64
davon								
Fischereifahrzeuge	2	8	2	8	2	8	2	8
Spezialschiffe	30	18	28	15	30	15	21	12
Schuten, Leichter, schwimmende Geräte	11	61	10	44	10	45	10	44
Insgesamt	190	3 712	173	3 493	194	3 854	143	2 784

*) Stand am 31.12. Schiffe mit einem Raumgehalt ab Bruttoraumzahl (BRZ) 100.
Quelle: Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, Hamburg.

Abb. 11.1 Bestand an Seeschiffen seit 1960



1) Die Bruttoraumzahl (BRZ) kann erst ab 1995 nachgewiesen werden.

11.1.2 Seeschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017 nach Flaggen *)

Hafen - Flagge	2014		2015		2016		2017	
	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ
Ankunft								
Bremische Häfen insgesamt [1]	6 243	207 887	5 896	186 958	7 744	310 709	7 656	329 097
davon								
Stadt Bremen	859	10 954	869	11 694	831	11 330	918	11 865
Stadt Bremerhaven	5 384	196 933	5 027	175 264	6 913	299 379	6 738	317 232
darunter nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	708	9 948	691	9 555	745	8 799	668	11 115
Dänemark	276	30 960	241	25 397	491	6 287	472	66 128
Finnland	133	2 820	129	2 841	75	1 542	45	11 032
Frankreich	23	2 852	26	3 042	7	64	21	1 111
Griechenland	5	206	3	143	66	4 509	12	583
GUS-Staaten	26	206	31	382	-	-	15	132
Malta	224	6 578	183	5 184	253	7 550	252	12 282
Niederlande	430	6 116	430	6 150	480	5 533	494	57 720
Norwegen	118	4 540	104	4 378	151	5 634	131	5 535
Polen	6	51	4	34	7	46	3	36
Schweden	50	2 847	49	2 557	103	3 897	87	3 335
Vereinigtes Königreich	240	14 273	228	12 960	209	9 482	146	4 856
Äquatorialguinea	99	410	94	406	26	71	11	34
Liberia	656	28 284	632	21 245	845	3 553	806	44 535
Antigua/Barbuda	703	8 041	608	6 528	649	7 924	654	7 763
Bahamas	230	6 748	172	5 741	158	6 790	213	8 038
Panama	609	29 847	592	28 818	838	5 586	790	56 458
USA	85	3 445	77	3 234	152	7 659	148	8 482
Singapur	155	7 739	167	8 217	271	14 822	284	14 949
Zypern	494	9 588	503	9 951	761	11 551	605	7 945
Abgang								
Bremische Häfen insgesamt [1]	5 969	215 344	5 571	195 376	6 594	278 462	5 931	246 974
davon								
Stadt Bremen	678	5 768	611	5 308	578	5 143	532	5 886
Stadt Bremerhaven	5 291	209 576	4 960	190 068	6 016	273 319	5 399	241 088
darunter nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	476	9 166	434	8 526	452	6 837	395	6 642
Dänemark	271	30 182	230	26 118	426	58 134	316	44 636
Finnland	98	1 803	90	1 649	57	1 036	5	43
Frankreich	25	3 008	25	2 727	8	85	13	521
Griechenland	3	133	4	160	45	3 030	11	559
GUS-Staaten	10	130	15	231			1	4
Malta	173	6 041	151	5 381	160	6 547	162	8 889
Niederlande	346	5 834	339	5 450	356	4 762	334	4 232
Norwegen	128	5 502	122	5 395	145	6 142	116	5 980
Polen	3	19	1	2	1	2	-	-
Schweden	52	3 166	44	2 796	100	4 171	89	3 864
Vereinigtes Königreich	266	15 093	247	13 227	190	8 398	133	4 481
Äquatorialguinea	36	286	36	293	3	25	2	4
Liberia	634	27 600	606	20 095	732	30 200	618	31 369
Antigua/Barbuda	624	6 796	575	5 978	546	6 351	556	6 299
Bahamas	299	9 152	256	8 137	238	9 339	249	9 036
Panama	724	36 114	697	35 148	759	48 780	700	45 569
USA	89	3 664	80	3 354	130	6 561	106	5 825
Singapur	191	9 452	194	9 810	271	14 422	238	12 471
Zypern	512	8 335	492	8 501	686	8 762	553	5 642

*) Die Zuordnung der Handelsschiffe erfolgt nach dem Land ihrer Registereintragung.

1) Schiffe, die Bremen und Bremerhaven auf einer Reise angelaufen haben, sind in den Bremischen Häfen nur einmal gezählt.

11.1.3 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017 nach Flaggen *)

Hafen - Flagge	Empfang				Versand			
	2014	2015	2016	2017	2014	2015	2016	2017
	1 000 t							
Bremische Häfen insgesamt	38 699	37 057	38 264	37 105	39 537	36 351	36 907	37 078
davon								
Stadt Bremen	9 430	9 981	9 862	10 160	3 406	2 760	2 329	3 113
Stadt Bremerhaven	29 269	27 077	28 402	26 945	36 131	33 590	34 578	33 965
darunter nach Flaggen								
Bundesrepublik Deutschland	2 466	2 595	1 751	3 559	2 112	1 971	1 156	1 530
Dänemark	5 235	4 234	5 638	5 224	5 862	4 707	6 299	5 545
Finnland	354	613	803	1 199	186	190	456	2
Frankreich	406	426	604	60	416	371	1 785	173
Griechenland	111	53	447	61	58	74	705	138
GUS-Staaten	103	282	75	151	48	105	5	-
Malta	1 698	1 262	1 138	1 346	1 130	968	842	1 401
Niederlande	1 855	1 770	1 544	1 542	1 565	1 391	915	937
Norwegen	411	522	316	392	798	734	504	587
Schweden	100	123	279	261	234	183	182	235
Vereinigtes Königreich	2 497	2 252	844	737	2 791	2 468	982	838
Liberia	4 306	4 070	4 316	4 350	4 830	4 590	4 922	4 990
Panama	2 991	3 266	5 141	4 190	5 463	5 164	5 108	4 815
USA	509	510	585	527	913	874	1 042	1 085
Hongkong	2 466	2 383	2 064	2 122	2 956	2 688	2 537	3 521
Japan	77	77	55	45	165	145	140	85
Singapur	1 214	1 325	1 009	1 376	1 434	1 397	1 505	1 781
Zypern	2 939	3 556	3 843	3 081	1 837	1 876	2 167	1 402
Marshall-Inseln	1 442	1 369	2 043	910	1 547	1 423	2 345	1 572

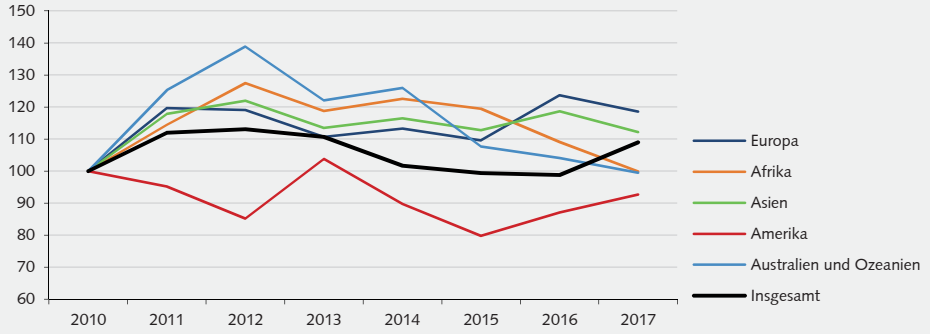
*) Die Zuordnung des Güterumschlags erfolgt nach dem Land der Registereintragung der Handelsschiffe.

11.1.4 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2016 und 2017 nach Verkehrsgebieten

Hafen - Verkehrsgebiet	Empfang			Versand		
	2016	2017	Veränderung	2016	2017	Veränderung
	1 000 t		%	1 000 t		%
Bremische Häfen insgesamt	38 264	37 105	-3,0	36 907	37 078	0,5
davon						
Stadt Bremen	9 862	10 160	3,0	2 329	3 113	33,7
Stadt Bremerhaven	28 402	26 945	-5,1	34 578	33 965	-1,8
darunter nach Seegebieten						
EU-Staaten insgesamt	14 675	14 021	-4,5	9 640	10 594	9,9
darunter						
Bundesrepublik Deutschland [1]	1 239	1 273	2,7	391	391	0,0
Schweden	2 470	2 396	-3,0	1 174	1 026	-12,6
Dänemark (einschließlich Grönland)	671	780	16,2	437	513	17,4
Finnland	2 982	2 205	-26,1	1 129	812	-28,1
Vereinigtes Königreich und Irland	902	868	-3,8	1 354	1 408	4,0
Niederlande	717	566	-21,1	341	439	28,7
Belgien	814	831	2,1	1 575	1 259	-20,1
Frankreich	809	1 940	139,8	350	241	-31,1
Italien und Malta	31	44	41,9	627	1 037	65,4
Spanien	844	625	-25,9	824	794	-3,6
Polen	1 420	1 446	1,8	1 256	1 118	-11,0
Baltische Staaten [2]	1 592	840	-47,2	1 352	1 272	-5,9
Sonstige europäische Staaten insgesamt	7 624	6 659	-12,7	4 285	4 249	-0,8
darunter						
Norwegen	3 921	3 588	-8,5	1 042	1 218	16,9
GUS-Staaten	3 140	2 549	-18,8	2 371	2 056	-13,3
Türkei	563	531	-5,7	872	975	11,8
Afrika	1 437	1 285	-10,6	1 518	1 862	22,7
darunter						
Nordafrika am Mittelmeer	124	172	38,7	220	338	53,6
Nordafrika am Atlantik	320	247	-22,8	375	561	49,6
Südafrika	480	402	-16,3	818	867	6,0
Amerika	6 529	7 196	10,2	10 467	11 551	10,4
darunter						
Nordamerika am Atlantik	3 426	4 403	28,5	5 512	6 828	23,9
Golf von Mexiko und Karibisches Meer	1 579	1 699	7,6	3 104	3 384	9,0
Südamerika am Atlantik	802	724	-9,7	770	642	-16,6
Nordamerika am Pazifik	241	90	-62,7	593	271	-54,3
Südamerika am Pazifik	318	164	-48,4	291	198	-32,0
Asien	7 648	7 888	3,1	9 382	8 421	-10,2
darunter						
Nahost am Mittelmeer	123	92	-25,2	625	485	-22,4
Arabien und Persischer Golf	652	532	-18,4	1 258	1 403	11,5
Mittelost	636	561	-11,8	1 093	615	-43,7
Fernost	6 237	6 703	7,5	6 406	5 918	-7,6
Australien und Ozeanien	34	3	-91,2	4	206	5 050,0

1) Einschließlich Binnenhäfen des Bundesgebietes.
2) Baltische Staaten: Litauen, Lettland und Estland.

Abb. 11.2 Güterumschlag über See nach Verkehrsgebieten seit 2010
Index 2010 = 100



11.1.5 Seegüterumschlag in den Bremischen Häfen 2017 nach Güterabteilungen und -hauptgruppen

NST-Abteilung [1]	Bezeichnung der Güterabteilung, -hauptgruppe	Empfang	Versand
		1 000 t	
01	Land-, Forst- und Fischwirtschaft	335	15
02	Kohle, Erdöl und Erdgas	1 083	-
03	Erze, Steine und Erden	5 878	456
04	Nahrungs- und Genussmittel	218	59
05	Textilien, Bekleidung und Lederwaren	-	-
06	Holz, Kork, Papier, Pappe u. Druckerzeugnisse	379	227
07	Koks und Mineralölerzeugnisse	1 550	28
08	Chemische Erzeugnisse	18	3
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	48	187
0	Grundprodukte	9 509	975
10	Metalle, Metallerzeugnisse, Halbzeug	896	1 902
11	Maschinen	142	125
12	Fahrzeuge	1 346	3 333
13	Möbel, sonstige Fertigwaren	-	-
14	Sekundärrohstoffe, Abfälle	164	188
16	Transporthilfsmittel, Paletten	-	-
17	Umzugsgut	-	-
19	Sammelgut, auch in Containern	19 870	24 666
1	Fertigprodukte	22 418	30 214
995	Volle Container Tara	3 914	5 337
996	Leere Container Tara	1 264	552
	Insgesamt	37 105	37 078

1) NST (2007): Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Nomenclature uniforme des marchandises pour les statistiques de transport).

11.1.6 Containerverkehr über See in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017

Jahr	Insgesamt			Beladen			Leer	
	Container	Eigengewicht	Ladungsgewicht	Container	Eigengewicht	Ladungsgewicht	Container	Eigengewicht
	Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t
	Empfang							
	Stadt Bremen							
2014	5 187	17	12	1 107	3	12	4 080	13
2015	4 567	16	7	608	2	7	3 959	14
2016	2 102	7	10	514	2	10	1 588	5
2017	3 097	12	15	681	2	15	2 416	10
	Stadt Bremerhaven							
2014	1 640 628	5 523	22 030	1 325 089	4 421	22 030	315 539	1 103
2015	1 540 329	5 175	20 132	1 244 404	4 153	20 132	295 925	1 022
2016	1 548 076	5 292	21 035	1 224 192	4 100	21 035	323 884	1 191
2017	1 505 222	5 166	19 582	1 169 881	3 912	19 582	335 341	1 254
	Bremische Häfen							
2014	1 645 815	5 540	22 042	1 326 196	4 424	22 042	319 619	1 116
2015	1 544 896	5 191	20 139	1 245 012	4 155	20 139	299 884	1 036
2016	1 550 178	5 298	21 045	1 224 706	4 101	21 045	325 472	1 196
2017	1 508 319	5 178	19 597	1 170 562	3 914	19 597	337 757	1 264
	Versand							
	Stadt Bremen							
2014	6 659	21	56	5 028	16	56	1 631	6
2015	3 867	14	29	2 673	9	29	1 194	5
2016	2 299	9	16	1 402	5	16	897	4
2017	3 371	13	28	2 395	9	28	976	4
	Stadt Bremerhaven							
2014	1 784 756	5 993	26 264	1 637 143	5 546	26 264	147 613	447
2015	1 714 352	5 762	23 977	1 569 577	5 318	23 977	144 775	445
2016	1 691 820	5 768	25 458	1 549 959	5 280	25 458	141 861	488
2017	1 706 805	5 876	24 388	1 555 398	5 328	24 388	151 407	548
	Bremische Häfen							
2014	1 791 415	6 014	26 320	1 642 171	5 562	26 320	149 244	452
2015	1 718 219	5 776	24 007	1 572 250	5 327	24 007	145 969	449
2016	1 694 119	5 777	25 474	1 551 361	5 285	25 474	142 758	491
2017	1 710 176	5 889	24 416	1 557 793	5 337	24 416	152 383	552

11.1.7 Anteil des Containerverkehrs am gesamten Stückgutumschlag in den Bremischen Häfen 2014 bis 2017

Erdteil - Verkehrsbereich	2014			2015			2016			2017		
	Stückgut	darunter in Containern		Stückgut	darunter in Containern		Stückgut	darunter in Containern		Stückgut	darunter in Containern	
	1 000 Tonnen		%	1 000 Tonnen		%	1 000 Tonnen		%	1 000 Tonnen		%
	Empfang											
Europa	14 016	12 818	91,5	13 329	11 830	88,8	14 122	12 502	88,5	12 501	10 421	83,4
Afrika	694	652	93,9	630	594	94,3	799	708	88,6	782	613	78,4
Amerika	6 668	5 982	89,7	6 537	5 760	88,1	6 318	5 604	88,7	6 914	6 012	87,0
darunter												
Nordamerika/Atlantik	3 097	2 760	89,1	2 909	2 564	88,1	3 390	2 976	87,8	4 325	3 896	90,1
Nordamerika/Pazifik	114	75	65,8	128	88	68,8	241	241	100,0	90	88	97,8
Asien	8 516	8 111	95,2	7 527	7 145	94,9	7 648	7 549	98,7	7 888	7 739	98,1
Australien	19	1	5,3	19	1	5,3	4	2	50,0	3	1	33,3
Nicht ermittelte Länder	-	-	-	2	-	-	55	2	3,6	47	3	6,4
Insgesamt	29 913	27 565	92,2	28 044	25 330	90,3	28 946	26 367	91,1	28 135	24 789	88,1
Europa	14 199	11 776	82,9	13 662	11 400	83,4	15 074	11 132	73,8	14 484	10 584	73,1
Afrika	2 086	1 762	84,5	1 886	1 701	90,2	1 482	1 335	90,1	1 757	1 545	87,9
Amerika	10 358	8 565	82,7	10 097	8 437	83,6	10 434	9 726	93,2	11 515	10 014	87,0
darunter												
Nordamerika/Atlantik	4 635	3 920	84,6	4 526	3 839	84,8	5 511	5 178	94,0	6 794	6 177	90,9
Nordamerika/Pazifik	650	276	42,5	672	287	42,7	593	578	97,5	271	122	45,0
Asien	12 114	10 218	84,3	10 123	8 233	81,3	9 382	9 092	96,9	8 420	8 145	96,7
Australien	188	3	1,6	157	2	1,3	4	2	50,0	206	-	0,0
Nicht ermittelte Länder	-	-	-	-	-	-	214	2	0,9	176	3	1,7
Insgesamt	38 945	32 325	83,0	35 925	29 772	82,9	36 590	31 289	85,5	36 558	30 291	82,9

11.2.1 Gesamtumschlag im Binnenschiffsverkehr in den Bremischen Häfen 2012 bis 2017

Jahr	Insgesamt			Beladen			Leer	
	Schiffe	Tragfähigkeit	Ladung	Schiffe	Tragfähigkeit	Ladung	Schiffe	Tragfähigkeit
	Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t		Anzahl	1 000 t
Stadt Bremen								
2012	6 311	8 540	4 787	4 568	6 408	4 787	1 743	2 132
2013	5 245	6 826	3 883	3 827	5 183	3 883	1 418	1 643
2014	5 684	7 295	3 930	4 129	5 526	3 930	1 555	1 769
2015	4 941	6 581	3 666	3 797	5 278	3 666	1 144	1 303
2016	5 287	7 330	3 715	3 722	5 512	3 715	1 565	1 818
2017	5 537	7 730	3 734	3 829	5 675	3 734	1 708	2 055
Stadt Bremerhaven								
2012	2 035	3 034	1 650	1 544	2 471	1 650	491	563
2013	1 988	2 811	1 412	1 453	2 180	1 412	535	631
2014	2 044	3 061	1 304	1 552	2 477	1 304	492	584
2015	2 171	3 465	1 337	1 652	2 792	1 337	519	673
2016	2 495	4 090	1 436	1 829	3 205	1 436	666	885
2017	2 164	3 585	1 290	1 857	3 171	1 290	307	414
Bremische Häfen								
2012	8 346	11 574	6 437	6 112	8 879	6 437	2 234	2 695
2013	7 233	9 637	5 295	5 280	7 363	5 295	1 953	2 274
2014	7 728	10 356	5 234	5 681	8 003	5 234	2 047	2 353
2015	7 112	10 046	5 003	5 449	8 070	5 003	1 663	1 976
2016	7 782	11 420	5 151	5 551	8 717	5 151	2 231	2 703
2017	7 701	11 315	5 024	5 686	8 846	5 024	2 015	2 469

11.2.2 Güterverkehr auf Binnenwasserstraßen in den Bremischen Häfen 2016 und 2017 nach Güterhauptgruppen

NST-Abteilung [1]	Bezeichnung der Güterabteilung, -hauptgruppe	Gesamtumschlag		
		2016	2017	Veränderung
		1 000 Tonnen		%
01	Landwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse	240	315	31,3
02	Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	838	924	10,3
03	Erze, Steine und Erden u. ä.	1 366	1 389	1,7
04	Nahrungs- und Genussmittel	316	328	3,8
07	Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	200	218	9,0
08	Chemische Erzeugnisse etc.	29	23	-20,7
09	Sonstige Mineralerzeugnisse	80	35	-56,3
10	Metalle und Metallerzeugnisse	302	305	1,0
11	Maschinen und Ausrüstungen u. ä.	29	73	151,7
19	Sammelgut	1 486	1 174	-21,0
	Insgesamt	5 151	5 024	-2,5
	darunter Gefahrgut	180	222	23,3

1) NST (2007): Einheitliches Güterverzeichnis für die Verkehrsstatistik (Nomenclature uniforme des marchandises pour les statistiques de transport).

11.2.3 Containerumschlag der Binnenschifffahrt in den Bremischen Häfen 2016 und 2017

Container	Verkehr innerhalb Deutschlands			Grenzüberschreitender Verkehr		
	2016	2017	Veränderung %	2016	2017	Veränderung %
	Anzahl					
Leer						
20'	4 966	5 443	9,6	-	83	x
30'	30	-	-100,0	-	-	-
40'	8 156	9 746	19,5	-	84	x
Zusammen	13 152	15 189	15,5	-	167	x
Beladen						
20'	15 199	12 173	-19,9	-	116	x
30'	69	62	10,1	-	-	-
40'	18 578	16 018	13,8	-	3	x
Zusammen	33 846	28 253	16,5	-	119	x
Insgesamt	46 998	43 442	7,6	-	286	x
	Tonnen					
Güter	699 561	553 646	-20,9	-	1 530	x

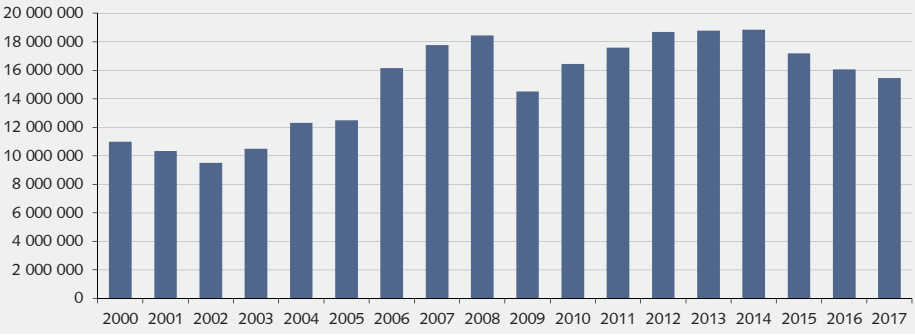
11.3.1 Güterverkehr der Eisenbahnen 2014 bis 2017 nach Städten *)

Jahr	Verkehr innerhalb Deutschlands		Grenzüberschreitender Verkehr	
	Empfang	Versand	Empfang	Versand
	1 000 t [1]			
Stadt Bremen				
2014	4 286	2 023	795	1 107
2015	3 707	1 792	650	1 244
2016	3 662	1 721	479	1 219
2017	3 657	1 539	602	1 266
Stadt Bremerhaven				
2014	5 253	1 687	2 701	983
2015	5 222	1 874	1 948	753
2016	5 075	1 750	1 377	785
2017	4 693	1 589	1 472	633
Land Bremen				
2014	9 539	3 709	3 496	2 090
2015	8 929	3 666	2 598	1 997
2016	8 738	3 471	1 856	2 005
2017	8 350	3 128	2 074	1 899

*) Die Ergebnisnachweise basieren auf Unternehmen, die im Vorjahr eine Beförderungsleistung von mindestens 10 Millionen Tonnenkilometer insgesamt oder 1 Million Tonnenkilometer im kombinierten Verkehr erbracht haben.

1) Die Eigengewichte der Ladungsträger (Container, Wechselbehälter und unbegleitete Sattelauflieger) sind in den Ergebnisnachweisen enthalten.

Abb. 11.3 Güterumschlag der Eisenbahn seit 2000
in Tonnen



11.3.2 Öffentliche Verkehrsbetriebe 2011 bis 2017 nach Städten sowie Beschäftigten, Fahrzeugbestand und Linienlänge

Jahr	Beschäftigte [2]	Fahrzeugbestand [1]		Länge der		
		Straßenbahn	Kraftomnibus	Strecken	Linien	
		Triebwagen		Straßenbahn		Kraftomnibus
	Anzahl			km		
	Bremer Straßenbahn AG					
2011	1 912	115	214	69,0	111,0	527,0
2012	1 909	122	212	73,0	115,0	505,0
2013	1 927	119	211	73,7	115,0	520,0
2014	1 948	119	210	79,0	106,0	509,0
2015	1 955	119	214	79,0	106,0	505,0
2016	2 019	119	215	79,0	106,0	500,0
2017	2 065	119	228	79,0	106,0	495,0
	Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG					
2011	203	-	70	-	-	310,0
2012	196	-	71	-	-	310,0
2013	192	-	68	-	-	321,4
2014	186	-	74	-	-	321,4
2015	173	-	72	-	-	325,3
2016	168	-	73	-	-	236,1
2017	281	-	76	-	-	236,1

1) Bestand am Jahresende. – 2) Ohne Auszubildende, Studenten, Praktikanten, Aushilfen etc.
Quelle: Bremer Straßenbahn AG, Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG.

11.3.3 Öffentliche Verkehrsbetriebe in den Städten Bremen und Bremerhaven 2011 bis 2017 nach Leistungen und Einnahmen

Jahr	Beförderte Personen	Personen-kilometer	Wagenkilometer [1]		Platzkilometer [2]		Beförderungs-einnahmen [3]
			Straßenbahn	Kraftomnibus	Straßenbahn	Kraftomnibus	
	1 000						1 000 EUR
	Bremer Straßenbahn AG						
2011	102 662	513 310	7 347	14 684	1 588 326	1 317 046	83 757
2012	103 100	515 500	7 534	14 007	1 630 973	1 309 286	82 053
2013	105 139	525 695	7 383	14 136	1 610 917	1 327 530	92 140
2014	104 051	520 255	7 762	13 920	1 709 784	1 335 708	96 814
2015	103 359	516 795	7 780	13 892	1 720 335	1 342 149	100 416
2016	104 142	520 710	7 762	13 904	1 697 059	1 350 254	104 457
2017	105 631	528 155	7 843	13 717	1 711 059	1 317 518	107 224
	Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG						
2011	13 674	61 123	-	3 929	-	369 903	11 466
2012	13 460	59 818	-	3 589	-	375 457	11 299
2013	13 385	59 483	-	4 001	-	378 860	11 695
2014	13 088	58 799	-	3 895	-	376 726	12 083
2015	14 554	64 678	-	3 924	-	410 645	12 973
2016	14 203	63 585	-	3 907	-	408 685	13 126
2017	14 257	61 762	-	3 524	-	375 537	13 024

1) Ein Wagenkilometer wird geleistet, wenn ein Fahrzeug 1 km zurücklegt. – 2) Ein Platzkilometer wird geleistet, wenn 1 Platz 1 km befördert wird.
3) Ohne Abgeltungszahlungen.
Quelle: Bremer Straßenbahn AG, Verkehrsgesellschaft Bremerhaven AG.

11.4.1 Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern 2014 bis 2018 nach Städten

Jahr Stand: 01.01.	Zulassungspflichtige Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeug-anhänger
	insgesamt	davon						
		Krafträder	Personenkraftwagen einschließlich Kombiwagen	Kraftomnibusse	Lastkraftwagen	Sonderkraftfahrzeuge [1]	Zugmaschinen	
	Stadt Bremen							
2014	264 799	16 939	230 164	354	13 182	1 461	2 699	26 874
2015	268 227	17 140	233 287	322	13 223	1 491	2 764	27 194
2016	272 201	17 279	236 684	324	13 542	1 551	2 821	27 619
2017	278 055	17 221	241 557	341	14 580	1 562	2 794	28 216
2018	277 540	17 255	240 790	353	14 680	1 629	2 833	28 566
	Stadt Bremerhaven [2]							
2014	53 242	3 262	46 106	82	3 050	238	504	5 634
2015	53 951	3 253	46 820	87	3 074	238	479	5 540
2016	55 056	3 251	47 800	87	3 164	252	502	5 628
2017	55 938	3 225	48 579	93	3 263	258	520	5 775
2018	56 838	3 159	49 398	92	3 395	270	524	5 878
	Land Bremen							
2014	318 041	20 201	276 270	436	16 232	1 699	3 203	32 508
2015	322 178	20 393	280 107	409	16 297	1 729	3 243	32 734
2016	327 257	20 530	284 484	411	16 706	1 803	3 323	33 247
2017	333 993	20 446	290 136	434	17 843	1 820	3 314	33 991
2018	334 378	20 414	290 188	445	18 075	1 899	3 357	34 444

1) Zu den Sonderkraftfahrzeugen zählen Krankenkraftwagen, Kraftfahrzeuge mit Spezialaufbau zum Transport bestimmter Güter wie Tankkraftwagen, Betontransport- und Liefermischer, Vieh-, Langmaterial-, Silofahrzeuge; ferner solche zur sonstigen Verwendung wie Feuerwehr-, Straßenreinigungsfahrzeuge, Kühlwagen, Abschlepp-, Kranwagen und selbstfahrende Arbeitsmaschinen.

2) Einschließlich Stadtbremisches Überseehafengebiet Bremerhaven.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.2 Bestand an Personenkraftwagen 2014 bis 2018 nach Kraftstoffarten

Jahr	Bestand [1] an Pkw insgesamt	nach Kraftstoffarten				
		Benzin	Diesel	Gas [2]	Elektro, Hybrid und sonstige	
	in 1 000					%
2014	276,3	193,5	78,0	4,0	0,9	0,3
2015	280,1	192,1	82,8	4,0	1,1	0,4
2016	284,5	191,8	87,3	4,0	1,4	0,5
2017	290,1	192,6	92,2	3,7	1,5	0,5
2018	290,2	193,5	91,0	3,5	2,2	0,8

1) Stand am 1. Januar des Jahres.

2) Flüssiggas und Erdgas.

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.3 Bestand an Kraftfahrzeugen am 1. Januar 2018 nach Kraftstoffarten

Kraftstoffart	Kraft-räder	Personenkraftwagen		Kraft-omni-busse	Lastkraftwagen		Zugmaschinen		Sonstige Kfz
		ins-gesamt	darunter Wohn-mobile		ins-gesamt	darunter bis 999 kg Nutzlast	ins-gesamt	darunter Sattelzug-maschinen	
Insgesamt	20 414	290 188	3 432	445	18 075	10 765	3 357	1 943	1 899
Benzin	20 304	193 482	152	1	800	749	166	0	35
Diesel	9	91 008	3 251	438	17 079	9 837	3 176	1 941	1 853
Flüssiggas (LPG; einschl. bivalent)	0	2 825	27	0	71	67	0	0	4
Erdgas (CNG; einschl. bivalent)	0	706	0	2	94	84	0	0	3
Elektro	46	307	0	3	29	28	10	1	4
Hybrid	1	1 805	0	0	0	0	1	0	0
darunter: Plug-in	0	288	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige	54	55	2	1	2	0	4	1	0

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.4 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen 2014 bis 2018 nach Städten sowie Emissionsgruppen

Jahr	Bestand[1] an Pkw insgesamt	darunter schadstoffreduziert								
		zusammen		davon nach Emissionsgruppen[2]						
				Euro 1	Euro 2	Euro 3	Euro 4	Euro 5	Euro 6	sonstige
	1 000		%	1 000						
	Stadt Bremen									
2014	230,2	225,7	98,0	8,1	38,1	33,0	84,5	58,1	2,8	1,1
2015	233,3	228,8	98,1	6,6	33,2	31,1	82,4	66,6	7,8	1,1
2016	236,7	232,1	98,1	5,6	28,7	28,9	79,8	67,3	20,7	1,0
2017	241,5	236,7	98,1	4,8	24,8	26,7	76,7	64,7	38,0	1,0
2018	240,8	236,1	98,0	4,2	21,2	23,8	73,6	62,0	50,2	1,1
	Stadt Bremerhaven									
2014	46,1	45,8	99,3	1,2	8,0	7,0	18,5	10,8	0,3	0,1
2015	46,8	46,6	99,4	1,0	7,0	6,6	18,1	12,8	0,9	0,1
2016	47,8	47,5	99,4	0,8	6,0	6,2	17,6	13,8	2,9	0,1
2017	48,6	48,0	98,8	0,7	5,1	5,7	16,9	13,5	6,0	0,1
2018	49,4	49,1	99,4	0,5	4,3	5,4	16,2	13,4	9,2	0,1
	Land Bremen									
2014	276,3	271,6	98,3	9,3	46,0	39,9	103,0	69,0	3,1	1,2
2015	280,1	275,3	98,3	7,6	40,2	37,7	100,5	79,4	8,7	1,2
2016	284,5	279,6	98,3	6,4	34,7	35,2	97,4	81,2	23,6	1,1
2017	290,1	284,7	98,3	5,5	30,0	32,4	93,7	78,2	44,0	1,1
2018	290,2	285,2	98,3	4,7	25,5	29,2	89,8	75,4	59,4	1,2

1) Stand am 1. Januar des Jahres.
Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.4.5 Zulassungen von fabrikneuen Kraftfahrzeugen in den Städten Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2017

Jahr	Zulassungspflichtige Kraftfahrzeuge							Kraftfahrzeuganhänger
	Insgesamt	davon						
		PKW	Krafträder	LKW	Kraftomnibusse	Sonderkraftfahrzeuge	Zugmaschinen	
	Stadt Bremen							
2013	22 126	19 405	612	1 607	37	127	338	975
2014	22 409	19 742	607	1 552	4	122	382	1 037
2015	25 326	22 578	636	1 582	10	160	360	1 291
2016	27 813	24 373	691	2 293	25	104	327	1 308
2017	22 399	19 748	685	1 455	33	124	354	1 269
	Stadt Bremerhaven							
2013	2 912	2 513	122	211	4	10	52	194
2014	3 002	2 544	124	258	9	14	53	227
2015	3 250	2 764	125	274	7	14	66	226
2016	3 313	2 783	166	287	11	15	51	221
2017	3 355	2 860	122	310	8	11	44	245
	Land Bremen							
2013	25 038	21 918	734	1 818	41	137	390	1 169
2014	25 411	22 286	731	1 810	13	136	435	1 264
2015	28 576	25 342	761	1 856	17	174	426	1 517
2016	31 126	27 156	857	2 580	36	119	378	1 529
2017	25 754	22 608	807	1 765	41	135	398	1 514

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg.

11.5.1 Straßenverkehrsunfälle und Unfallbeteiligte 2013 bis 2017 nach Schadensart und Art der Verkehrsbeteiligung

Merkmal	2013	2014	2015	2016	2017
Unfälle nach Schadensart [1]					
Unfälle insgesamt	21 656	21 576	22 395	22 261	24 098
mit Personenschaden	3 232	3 341	3 367	3 828	3 241
mit Getöteten	8	11	17	13	13
mit Verletzten	3 224	3 330	3 350	3 815	3 228
mit nur Sachschaden	18 424	18 235	19 028	18 433	20 857
darunter					
schwerwiegender Unfall mit Sachschaden im engeren Sinne	182	807	494	449	499
sonstiger Sachschadensunfall mit Einwirkung berauschender Mittel	166	133	148	167	189
Art der Verkehrsbeteiligung bei Unfällen mit Personenschaden [2]					
Unfallparteien insgesamt	6 335	6 541	6 626	5 814	6 489
Kraftfahrzeuge zusammen	4 183	4 302	4 462	3 897	4 486
davon					
Mofas, Kleinkrafträder (Mopeds, Mokicks)	130	179	160	131	114
Motorzweiräder mit amtl. Kennzeichen	181	164	167	130	161
Personenkraftwagen	3 461	3 579	3 730	3 357	3 761
Güterkraftfahrzeuge	294	277	247	260	324
Sonstige Kraftfahrzeuge	117	103	158	19	126
Fahrräder	1 473	1 644	1 567	1 390	1 427
Fußgänger	415	439	458	401	431
Sonstige	264	156	139	126	145

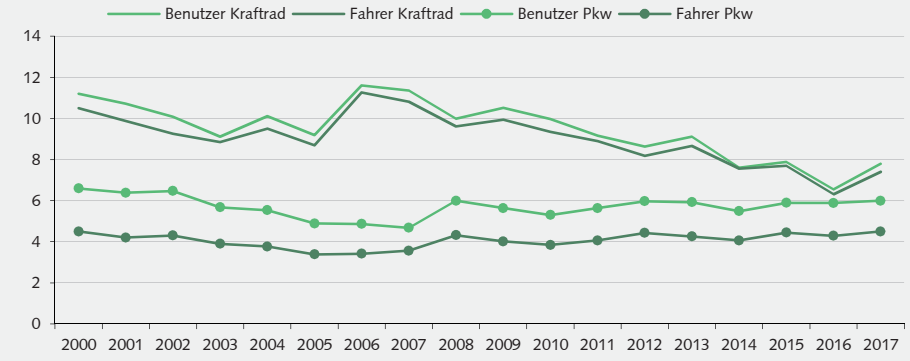
1) Anzahl der Unfälle. – 2) Anzahl der Unfallparteien.

11.5.2 Straßenverkehrsunfälle und Verunglückte in den Städten Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2017

Jahr	Unfälle insgesamt	davon		Verunglückte Personen		
		mit nur Sachschaden	mit Personenschaden	Getötete	Verletzte	
					leicht	schwer
Stadt Bremen						
2013	17 309	14 618	2 691	6	2 904	323
2014	17 077	14 333	2 744	9	2 884	321
2015	17 832	15 047	2 785	16	2 931	350
2016	17 866	14 594	3 272	11	3 174	373
2017	19 592	16 928	2 664	9	2 840	346
Stadt Bremerhaven						
2013	4 347	3 806	541	2	586	82
2014	4 499	3 902	597	3	649	75
2015	4 563	3 981	582	1	661	76
2016	4 395	3 839	556	2	239	29
2017	4 506	3 929	577	4	656	76
Land Bremen						
2013	21 656	18 424	3 232	8	3 490	405
2014	21 576	18 235	3 341	12	3 533	396
2015	22 395	19 028	3 367	17	3 592	426
2016	22 261	18 433	3 828	13	3 413	402
2017	24 098	20 857	3 241	13	3 496	422

Abb. 11.4 Verunglückte Fahrer und Benutzer von Krafträdern und PKW seit 2000

Verunglückte je 1 000 zugelassene Fahrzeuge



11.5.3 Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 2013 bis 2017 nach Unfallursachen

Unfallursache	2013	2014	2015	2016	2017
Unfallursachen insgesamt [1]	5 675	5 406	5 360	4 704	4 615
Ursachen beim Fahrzeugführer	4 432	3 751	4 181	3 887	3 777
davon Verkehrstüchtigkeit	222	181	198	167	168
darunter Alkoholeinfluss	149	126	137	117	118
Falsche Straßenbenutzung	265	146	239	264	242
Geschwindigkeit	303	185	195	185	152
Abstand	733	678	669	711	762
Überholen	75	63	73	60	74
Vorbeifahren, Nebeneinanderfahren	89	97	109	97	99
Vorfahrt, Vorrang	496	469	523	509	516
Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren	926	915	917	803	773
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	183	177	197	204	179
Ruhender Verkehr	57	60	49	64	63
Nichtbeachten der Beleuchtungsvorschriften	-	-	1	-	-
Ladung, Besetzung	8	3	3	2	4
Andere Fehler beim Fahrzeugführer	1 075	777	1 008	821	745
Ursachen bei Fahrzeugen (technische Mängel, Wartungsmängel)	27	14	19	15	10
Ursachen bei Fußgängern	279	208	241	195	197
davon Verkehrstüchtigkeit	24	24	28	15	13
darunter Alkoholeinfluss	21	21	27	12	10
Falsches Verhalten beim Überschreiten	218	154	164	138	121
Nichtbenutzen des Gehweges bzw. der vorgeschriebenen Straßenseite	5	5	2	2	8
Spielen auf der Fahrbahn	-	-	1	2	-
Andere Fehler der Fußgänger	32	25	46	38	55
Straßenverhältnisse als Unfallursache	867	394	433	285	287
Witterungseinflüsse als Unfallursache	13	36	34	31	22
Hindernisse und sonstige Unfallursachen	41	974	441	279	308
Sonstiges	16	29	11	12	14

1) Da bei der Angabe der Unfallursache Mehrfachnennungen möglich waren, ist die Summe der Unfallursachen höher als die Summe der Unfälle mit Personenschaden.

11.5.4 Bei Straßenverkehrsunfällen Verunglückte 2014 bis 2017 nach Art der Verkehrsbeteiligung

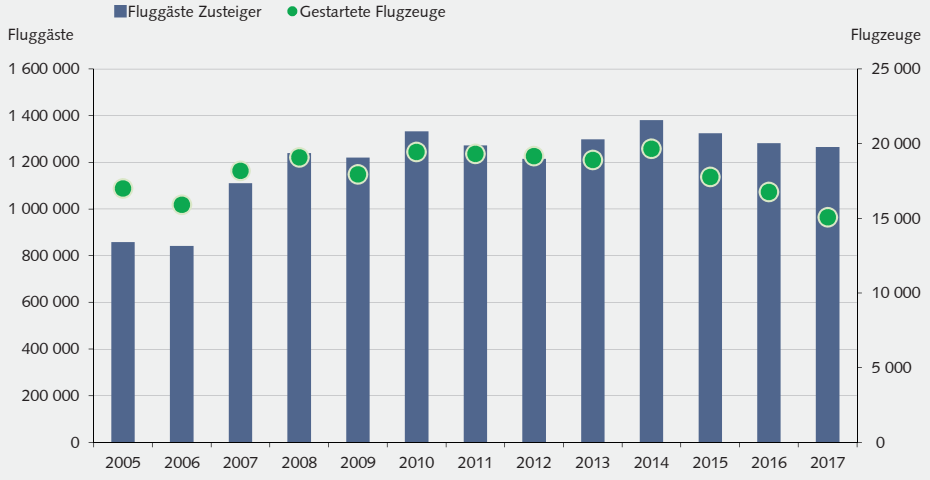
Verkehrsbeteiligung	2014		2015		2016		2017	
	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte	Getötete	Verletzte
Verunglückte insgesamt	12	3 929	17	4 018	13	3 815	13	3 918
darunter								
Fußgänger	3	380	3	391	7	348	2	378
Mofas, Kleinkrafträder (Mopeds, Mokicks)	1	175	1	150	-	126	2	100
Motorzweirädern mit amtlichen Kennzeichen	1	154	1	161	2	132	1	158
Personenkraftwagen	3	1 537	5	1 675	1	1 707	3	1 748
Güterkraftfahrzeugen	-	56	-	35	-	78	-	80
Straßenbahnen/Omnibussen	-	128	-	158	-	156	-	131
Fahrräder	4	1 464	7	1 422	3	1 268	4	1 300

11.6.1 Luftverkehr des Flughafens Bremen 2013 bis 2017

Jahr	Gestartete Flugzeuge	Fluggäste			Fracht		Post
		Zu-steiger	Aus-steiger	Transit	Versand	Empfang	Empfang
	Anzahl				Tonnen		
2013	18 910	1 298 780	1 306 912	6 935	278	289	0
2014	19 658	1 380 078	1 387 797	5 252	240	481	0
2015	17 776	1 323 721	1 334 028	2 963	203	406	1
2016	16 768	1 281 402	1 287 549	4 550	217	515	0
2017	15 064	1 265 412	1 270 131	4 541	171	476	0

Quelle: Flughafen Bremen GmbH.

Abb. 11.5 Gestartete Flugzeuge und zusteigende Fluggäste des Flughafens Bremen seit 2005



Rechtspflege

- **Knapp 6 900 Personen wurden im Jahr 2017 rechtskräftig verurteilt, 56 Prozent davon waren vorbestraft.**
- **Die Verfahren in Familiensachen vor dem Amtsgericht sind deutlich zurückgegangen.**
- **Die Zahl der Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten ist im Jahr 2017 auf 512 angestiegen.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
12.1	Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und ausgewählten Gerichten 2010 bis 2017	205
12.2	Abgeurteilte und Verurteilte 2010 bis 2017 nach Personengruppen und Geschlecht	206
12.3	Verurteiltenziffern 2010 bis 2017 nach Personengruppen und Geschlecht	207
Abb. 12.1	*Verurteiltenziffern im Land Bremen seit 1990 nach Personengruppen*	*207*
12.4	Abgeurteilte und Verurteilte 2017 nach Personengruppen und Geschlecht sowie ausgewählten Straftaten	208 208
12.5	Einsitzende Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten 1980 bis 2017	209
12.6	Bewährungsaufsichten 2000 bis 2017 nach Art der Verurteilung und Unterstellungsgründen	210

Vorbemerkungen

Verschiedene amtliche Statistiken dokumentieren die Tätigkeit der Organe der Rechtspflege und des Strafvollzugs. Dazu gehören die Justizgeschäftsstatistiken (Zivil- und Strafprozesse), die Strafverfolgungsstatistik, die Strafvollzugsstatistik und die Bewährungshilfestatistiken.

Die statistische Erfassung der Kriminalität erfolgt durch die Polizeiliche Kriminalstatistik der Landeskriminalämter und des Bundeskriminalamts. Diese weist alle bekannt gewordenen Straftaten und aufgeklärten Fälle sowie die Anzahl der Tatverdächtigen aus.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:
- Justizgeschäftsstatistiken
- Strafverfolgungsstatistik
- Strafvollzugsstatistik
- Bewährungshilfestatistik

Methodische Hinweise zu den Statistiken

- **Justizgeschäftsstatistiken**

Folgende Verfahrensstatistiken werden erstellt:
- Staats- und Amtsanwaltschaften
- Straf- und Bußgeldsachen
- Zivilsachen
- Familiensachen
- Verwaltungsgerichtsbarkeit
- Finanzgerichtsbarkeit
- Sozialgerichtsbarkeit
- Arbeitsgerichtsbarkeit

Erhoben werden unter anderem Geschäftsanfall und -erledigung der jeweiligen Verfahren in Untergliederung nach ihrer Art bzw. fachlichen Zuordnung, Verfahrensdauer und Zahl der betroffenen Personen.

Die Erhebungen erfolgen jährlich für das Kalenderjahr bei den zuständigen Gerichten. Es besteht Auskunftspflicht, die Erhebungsinhalte basieren auf den Verwaltungsdaten der Gerichte.

- **Strafverfolgungsstatistik**

Die Strafverfolgungsstatistik ist eine der ältesten Rechtspflegestatistiken, ihre Anfänge reichen bis ins 19. Jahrhundert zurück. Erfasst werden alle rechtskräftig abgeurteilten Personen nach bestimmten persönlichen und kriminologischen Merkmalen in Verbindung mit den begangenen Straftaten. Erfolgt im selben Verfahren eine Aburteilung wegen mehrerer Straftaten, die in Tateinheit (§ 52 StGB) oder Tatmehrheit (§ 53 StGB) begangen wurden, wird nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden dagegen mehrere Straftaten derselben Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, wird der Täter im Sinne der Mehrfachzählung so oft registriert, wie in verschiedenen Strafverfahren rechtskräftige Entscheidungen gegen ihn ergangen sind.

Nach § 19 des Strafgesetzbuches (StGB) ist schuldunfähig, wer bei Begehung der Tat noch nicht 14 Jahre alt ist (absolute Strafunmündigkeit von Kindern). Die Zuordnung der Strafmündigen (14 Jahre und älter) zu einer der folgenden Personengruppen richtet sich nach dem Alter zur Zeit der Tat:
- Jugendliche sind 14 bis unter 18 Jahre alt (§ 1 des Jugendgerichtsgesetzes (JGG)). Ihre Aburteilung erfolgt nach Jugendstrafrecht.
- Heranwachsende sind 18 bis unter 21 Jahre alt (§ 1 JGG). Sie können entweder nach allgemeinem oder nach Jugendstrafrecht abgeurteilt werden.
- Erwachsene sind 21 Jahre oder älter. Sie werden nach allgemeinem Strafrecht abgeurteilt.

Die Statistik wird jährlich für das Kalenderjahr als Sekundärerhebung auf der Basis der Verwaltungsdaten bei Staatsanwaltschaften und Jugendgerichten erstellt.

- **Strafvollzugsstatistik**

In dieser Statistik werden Zahl und Belegungsfähigkeit der Justizvollzugsanstalten sowie deren tatsächliche Belegung (Gefangenenbestand) und die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung) nach Vollzugsarten nachgewiesen. Von den Strafgefangenen und

Sicherungsverwahrten in den Justizvollzugsanstalten einsitzen, werden persönliche und kriminologische Merkmale erhoben. Es werden auch Personen erfasst, die aufgrund strafrichterlicher Entscheidungen in Anstalten außerhalb der Justizverwaltung untergebracht sind. Dabei handelt es sich um Rechtsbrecher, bei denen das Gericht wegen einer Straftat als Maßregel der Besserung und Sicherung die Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus (§ 63 StGB) oder die Unterbringung in einer Entziehungsanstalt (§ 64 StGB) angeordnet hat. Im Land Bremen erfolgt die Unterbringung im Klinikum Bremen-Ost gGmbH (Abteilung Forensik).

Die Statistik wird jährlich zum Stichtag 31.03. als Sekundärerhebung auf der Basis der Verwaltungsdaten der Justizvollzugsanstalten erstellt.

- **Bewährungshilfestatistik**

Es werden die hauptamtlichen Bewährungshelfer und die ihnen übertragenen Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht erfasst. Bei den beendeten Bewährungsaufsichten werden neben dem Grund für die Unterstellung und dem Grund des Abschlusses (Bewährung oder Widerruf) auch persönliche und kriminologische Merkmale der unterstellten Personen erhoben. Bei den Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht handelt es sich um Fälle, bei denen dem Straffälligen entweder bereits im Urteil Strafaussetzung oder nach Verbüßung eines Teils der erkannten Freiheits- bzw. Jugendstrafe vorzeitige Entlassung gewährt worden ist.

Rechtsgrundlagen

- Bundeseinheitliche Verwaltungsanordnungen der Länder

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

12.1 Geschäftsanfall bei Staatsanwaltschaften und ausgewählten Gerichten 2010 bis 2017

Art des Geschäftsanfalls	Erledigte Verfahren [1]							
	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Staatsanwaltschaft beim Landgericht und Amtsanwaltschaften								
Js-Ermittlungsverfahren	57 309	56 815	56 262	55 535	55 306	61 150	66 596	61 324
darunter beendet durch Anklage	5 707	5 249	5 324	4 649	4 078	4 473	4 587	4 797
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	7 798	7 488	7 430	7 153	6 468	6 802	6 855	6 390
Einstellung mit Auflage	3 024	2 859	2 897	2 813	2 596	2 603	2 743	2 465
Einstellung ohne Auflage	13 702	15 412	15 275	14 871	16 105	18 870	21 638	18 129
Straf- und Bußgeldsachen vor dem Amtsgericht								
Strafverfahren	9 663	9 120	8 416	8 280	7 268	6 809	6 940	7 029
Bußgeldverfahren	5 303	5 460	5 160	5 378	4 561	3 940	3 436	4 014
Strafsachen vor dem Landgericht								
Strafverfahren in erster Instanz	174	154	170	164	131	152	163	210
Strafverfahren in der Berufungsinstanz	281	228	313	203	251	214	191	169
Straf- und Bußgeldsachen vor dem Oberlandesgericht								
Strafverfahren in der Revisionsinstanz	33	24	21	24	30	24	12	26
Verfahren in der Rechtsmittel-/Beschwerdeinstanz	65	72	59	75	72	83	41	26
Zivilsachen vor dem Amtsgericht (ohne FGG)								
Zivilprozesssachen	11 538	10 820	10 744	10 719	10 267	10 491	10 328	9 155
darunter Verkehrsunfallsachen	1 041	906	968	1 073	986	951	1 100	1 070
Kaufsachen	2 337	1 971	1 968	1 877	1 625	1 356	1 186	986
Wohnungsmietsachen	2 596	2 651	2 830	2 904	2 645	2 860	3 039	2 624
Zivilsachen vor dem Landgericht								
Verfahren in erster Instanz	2 837	2 881	2 664	2 554	2 622	2 571	2 507	2 499
Verfahren in der Berufungsinstanz	391	359	322	319	387	369	327	335
Zivilsachen vor dem Oberlandesgericht								
Berufungssachen	303	408	315	290	282	288	276	252
Familiensachen vor dem Amtsgericht	6 226	6 748	5 873	6 551	6 766	8 589	8 873	6 052
darunter Scheidungsverfahren	1 787	1 818	1 626	1 661	1 607	1 597	1 619	1 497
Familiensachen vor dem Oberlandesgericht								
Verfahren in der Rechtsmittelinstanz	234	330	290	296	314	310	310	237
Hauptverfahren vor dem Verwaltungsgericht	1 303	1 172	1 257	1 314	1 233	1 299	1 619	1 889
darunter Asylkammern	156	151	222	339	310	443	581	898
Eilverfahren vor dem Verwaltungsgericht [2) 3)]	510	439	440	479	570	775	1 049	863
darunter Asylkammern	38	44	69	66	181	320	477	321
Numerus-clausus-Eilverfahren [2)]	433	340	536	523	478	436	386	352
Verfahren vor dem Oberverwaltungsgericht								
Hauptverfahren als erste Instanz	17	4	4	5	9	7	10	10
Hauptverfahren in der Rechtsmittelinstanz	132	107	131	111	132	117	96	89
darunter Asylsenate	25	25	22	22	18	23	17	12
Klageverfahren beim Finanzgericht	447	331	331	284	286	276	380	468
Klageverfahren vor dem Sozialgericht	2 679	3 234	3 049	2 997	3 521	3 374	3 703	3 650
darunter Angelegenheiten nach SGB II	1 118	1 409	1 224	1 093	1 417	1 398	1 790	1 660
Klageverfahren vor dem Arbeitsgericht	5 056	4 047	4 109	4 238	4096 r	3 974	4 287	4 027
Berufungsverfahren beim Landesarbeitsgericht	227	333	198	170	154	160	178	223

1) Ohne Abgaben innerhalb der Staats-/Amtsanwaltschaft bzw. innerhalb des Gerichts.
2) Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren.
3) Ohne Numerus-clausus-Verfahren.

12.2 Abgeurteilte und Verurteilte 2010 bis 2017 nach Personengruppen und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Abgeurteilte				darunter Verurteilte				darunter verurteilte Deutsche				und zwar (von Sp. 5)	
		insgesamt	davon			insgesamt	davon			zusammen	davon			Vorbestrafte [1]	Ausländer/-innen [2]
			Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche		Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche		Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche		
2010	m	10 315	8 322	1 072	921	7 657	7 041	414	202	5 900	5 471	310	119	5 149	1 757
	w	2 307	1 900	241	166	1 721	1 621	79	21	1 411	1 331	61	19	918	310
	i	12 622	10 222	1 313	1 087	9 378	8 662	493	223	7 311	6 802	371	138	6 067	2 067
2011	m	9 756	7 925	1 078	753	7 281	6 648	444	189	5 452	5 005	314	133	4 859	1 829
	w	2 085	1 669	215	201	1 556	1 440	81	35	1 237	1 147	57	33	823	319
	i	11 841	9 594	1 293	954	8 837	8 088	525	224	6 689	6 152	371	166	5 682	2 148
2012	m	9 712	7 906	1 122	684	7 404	6 755	466	183	5 489	5 029	349	111	5 046	1 915
	w	2 001	1 621	223	157	1 507	1 403	79	25	1 205	1 124	59	22	802	302
	i	11 713	9 527	1 345	841	8 911	8 158	545	208	6 694	6 153	408	133	5 848	2 217
2013	m	8 866	7 305	944	617	6 786	6 146	449	191	5 008	4 564	315	129	4 567	1 778
	w	1 975	1 641	186	148	1 508	1 405	74	29	1 191	1 111	58	22	794	317
	i	10 841	8 946	1 130	765	8 294	7 551	523	220	6 199	5 675	373	151	5 361	2 095
2014	m	8 396	6 800	910	686	6 375	5 717	443	215	4 574	4 106	339	129	4 280	1 801
	w	1 832	1 477	207	148	1 402	1 262	102	38	1 048	939	80	29	751	354
	i	10 228	8 277	1 117	834	7 777	6 979	545	253	5 622	5 045	419	158	5 031	2 155
2015	m	8 000	6 638	818	544	6 102	5 553	397	152	4 210	3 852	282	76	3 996	1 892
	w	1 659	1 328	179	152	1 280	1 168	84	28	948	857	67	24	657	332
	i	9 659	7 966	997	696	7 382	6 721	481	180	5 158	4 709	349	100	4 653	2 224
2016	m	7 707	6 757	616	334	6 160	5 776	288	96	4 073	3 844	177	52	3 899	2 087
	w	1 776	1 530	130	116	1 410	1 339	52	19	1 022	971	39	12	730	388
	i	9 483	8 287	746	450	7 570	7 115	340	115	5 095	4 815	216	64	4 629	2 475
2017	m	7 200	6 073	686	441	5 615	5 155	323	137	3 595	3 314	202	79	3 331	2 020
	w	1 661	1 384	131	146	1 274	1 189	68	17	892	833	47	12	554	382
	i	8 861	7 457	817	587	6 889	6 344	391	154	4 487	4 147	249	91	3 885	2 402

1) Bereits früher verurteilt.

2) Nichtdeutsche oder Staatenlose sowie Staatsangehörigkeit unbekannt.

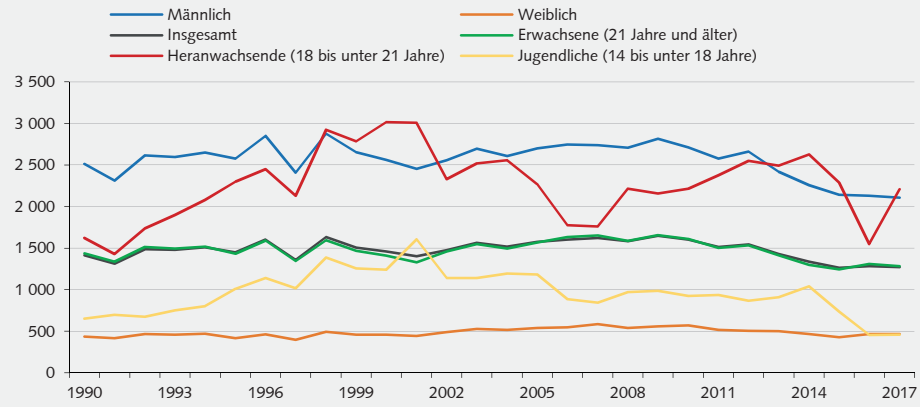
m = männlich - w = weiblich - i = insgesamt.

12.3 Verurteiltenziffern 2010 bis 2017 nach Personengruppen und Geschlecht

Jahr	Geschlecht	Verurteiltenziffern [1] aller Verurteilten				darunter Verurteiltenziffern für Deutsche			
		insgesamt	davon			zusammen	davon		
			Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche		Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche
2010	m	2 711	2 719	3 734	1 630	2 402	2 426	3 276	1 123
	w	569	580	708	179	529	539	631	190
	i	1 604	1 609	2 216	923	1 428	1 440	1 940	670
2011	m	2 577	2 565	4 000	1 533	2 215	2 212	3 315	1 270
	w	516	516	736	301	465	465	603	334
	i	1 512	1 503	2 375	935	1 306	1 301	1 961	816
2012	m	2 660	2 648	4 310	1 480	2 250	2 242	3 804	1 055
	w	504	507	747	216	453	455	648	224
	i	1 544	1 534	2 548	869	1 313	1 306	2 232	653
2013	m	2 420	2 389	4 223	1 522	2 052	2 034	3 528	1 205
	w	503	506	714	249	449	451	660	221
	i	1 430	1 412	2 491	908	1 218	1 206	2 106	732
2014	m	2 258	2 204	4 267	1 704	1 877	1 830	3 916	1 211
	w	467	454	984	325	397	383	917	294
	i	1 335	1 299	2 626	1 041	1 108	1 074	2 411	770
2015	m	2 143	2 125	3 715	1 201	1 734	1 724	3 265	712
	w	427	420	813	238	362	352	779	239
	i	1 263	1 246	2 288	736	1 022	1 008	2 025	482
2016	m	2 129	2 184	2 515	716	1 689	1 732	2 046	493
	w	468	480	495	160	393	402	459	119
	i	1 281	1 309	1 548	455	1 016	1 038	1 260	310
2017	m	2 106	2 134	3 394	724	1 500	1 483	3 491	757
	w	465	471	750	161	344	342	850	121
	i	1 271	1 282	2 206	459	900	888	2 200	446

1) Verurteilte je 100 000 Einwohner der gleichen Personengruppe am 01.01. des Jahres (1990 bis 2011: Fortschreibung der strafmündigen Bevölkerung (14 Jahre und älter) auf Basis der Volkszählung 1987; ab 2012: Fortschreibung auf Basis des Zensus 2011).
m = männlich - w = weiblich - i = insgesamt.

Abb. 12.1 Verurteiltenziffern im Land Bremen seit 1990 nach Personengruppen



12.4 Abgeurteilte und Verurteilte 2017 nach Personengruppen und Geschlecht sowie ausgewählten Straftaten

Art der strafbaren Handlung (§§ des Strafgesetzbuches)	Geschlecht	Abgeurteilte	darunter Verurteilte					
			insgesamt	davon			und zwar (von Sp. 2)	
				Erwachsene	Heranwachsende	Jugendliche	Vorbestrafte [1]	Ausländer/-innen [2]
Straftaten (ST) insgesamt	i	8 861	6 889	6 344	391	154	3 885	2 402
	w	1 661	1 274	1 189	68	17	554	382
darunter Ausländer/-innen [2]	i	3 119	2 402	2 197	142	63	1 207	x
	w	1 188	382	356	21	5	144	x
ST gegen die öffentliche Ordnung	i	285	205	191	11	3	67	53
(§§ 123 - 145d)	w	73	47	47	-	-	11	6
ST gegen die sexuelle Selbstbestimmung	i	61	37	35	1	1	9	9
(§§ 174 - 184f)	w	3	-	-	-	-	-	-
Beleidigung	i	421	329	301	22	6	185	84
(§§ 185 - 200)	w	44	28	26	2	-	9	4
Straftaten gegen das Leben	i	16	9	9	-	-	3	4
(§§ 211 - 222)	w	3	2	2	-	-	-	-
ST gegen die körperliche Unversehrtheit	i	1 096	661	582	56	23	379	215
(§§ 223 - 231)	w	138	63	56	5	2	20	10
ST gegen die persönliche Freiheit	i	163	108	99	6	3	66	42
(§§ 232 - 241a)	w	8	5	4	1	-	2	3
Diebstahl und Unterschlagung	i	1 943	1 525	1 383	91	51	955	705
(§§ 242 - 248c)	w	514	401	370	20	11	205	199
Raub und Erpressung	i	142	91	58	15	18	55	36
(§§ 249 - 256)	w	7	2	2	-	-	2	-
Begünstigung und Hehlerei	i	74	54	50	-	4	28	25
(§§ 257 - 262)	w	14	9	9	-	-	5	2
Betrug und Untreue	i	2 151	1 820	1 733	79	8	1 110	443
(§§ 263 - 266b)	w	585	492	457	33	2	231	94
Urkundenfälschung	i	218	183	177	4	2	90	93
(§§ 267 bis 282)	w	26	21	21	-	-	6	7
Sachbeschädigung	i	155	108	97	10	1	66	22
(§§ 303 - 305a)	w	11	6	6	-	-	2	3
Gemeingefährliche Straftaten	i	503	459	434	20	5	138	143
(§§ 306 - 323c)	w	70	66	64	2	-	14	13
Straftaten im Straßenverkehr	i	1 359	1 163	1 127	31	5	506	457
(§§ StGB und StVG)	w	188	157	153	4	-	33	47
darunter nach StGB	i	518	501	489	11	1	149	165
in Trunkenheit	w	85	84	82	2	-	19	15
Straftaten nach anderen Bundes- und	i	881	684	604	61	19	381	234
Landesgesetzen (außer StGB u. StVG)	w	86	68	64	3	1	30	20
darunter ST nach dem Betäubungs-	i	531	409	343	49	17	259	129
mittelgesetz (BtMG)	w	37	28	26	1	1	18	3
Straftaten der Gewaltkriminalität	i	525	249	178	42	29	147	103
laut Abgrenzung in der PKS [3]	w	55	9	8	1	-	4	1

1) Bereits früher verurteilt.
2) Nichtdeutsche oder Staatenlose sowie Staatsangehörigkeit unbekannt.
3) Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS).
i = insgesamt - w = weiblich.

12.5 Einsitzende Strafgefangene und Sicherungsverwahrte in den Justizvollzugsanstalten 1980 bis 2017

Jahr - Stand: 31.03.	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte			davon am Stichtag im Alter von ... bis unter ... Jahren						und zwar (von Sp. 1)			
	insgesamt	und zwar		14 - 18	18 - 21	21 - 25	25 - 30	30 - 40	40 und mehr	Art des Strafvollzuges		Vorbestrafte	
		weiblich	offener Vollzug							Freiheitsstrafe [1,2,3]	Jugendstrafe [4]	zusammen	dar. mit Freiheits-/Jugendstrafe [1]
1980	782	7	137	7	67	131	175	248	154	654	128	662	549
1990	512	11	122	4	19	61	130	186	112	471	41	361	331
2000	654	28	121	13	53	74	123	230	161	569	85	166	159
2005	586	30	72	8	24	68	120	230	136	545	41	216	193
2006	620	31	74	10	30	62	147	217	154	566	54	257	230
2007	568 [5]	39	69	7	29	52	132	201	147	510	56	254	235
2008	534	37	52	3	20	54	117	178	162	490	44	229	208
2009	528	42	84	4	19	55	120	165	165	493	35	193	175
2010	557	35	61	3	12	61	124	198	159	520	37	186	171
2011	528	40	77	1	24	58	120	181	144	484	44	177	163
2012	486	37	66	1	22	54	102	169	138	463	23	169	150
2013	533	27	71	4	22	48	108	177	174	507	26	172	156
2014	473	24	63	1	7	45	105	171	144	459	14	156	118
2015	434	21	76	1	7	32	95	165	134	421	13	123	100
2016	472	23	83	5	7	36	100	176	148	458	14	143	117
2017	512	19	85	1	13	35	92	223	148	498	14	194	160

1) Einschließlich Zuchthaus, Gefängnis, Einschließung und Haft.
2) Einschließlich Ersatzfreiheitsstrafe für uneinbringliche Geldstrafen.
3) Einschließlich Jugendstrafe bei Verurteilten, die gemäß § 92 JGG bzw. § 89b JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind.
4) Einschließlich Freiheitsstrafe, die gemäß § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird.
5) Einschließlich Personen in Sicherungsverwahrung.

12.6 Bewährungsaufsichten 2000 bis 2017 nach Art der Verurteilung und Unterstellungsgründen

Jahr - Stand: 31.12.	Unterstellungen [1]				davon unterstellt (von Sp. 1)						
					nach allgemeinem Strafrecht			nach Jugendstrafrecht			
	insgesamt	zweite und weitere bestehende Unterstellungen derselben Person [2] unter			zusammen	darunter aufgrund		zusammen	darunter aufgrund Aussetzung		
		Bewährungsaufsicht allein	Führungsaufsicht allein	Bewährungs- und Führungsaufsicht		Strafaussetzung (§ 56 StGB)	Aussetzung des Strafrestes (§ 57 StGB)		der Verhängung der Jugendstrafe (§ 27 JGG)	der Jugendstrafe zur Bewährung (§ 21 JGG)	des Restes einer Jugendstrafe (§ 88 JGG)
2000	2 418	527	34	23	2 043	1 135	889	375	37	262	76
2005	2 681	527	54	10	2 181	1 353	692	500	66	321	99
2010	2 741	656	77	15	2 341	1 500	634	400	55	266	66
2011	2 795	743	86	37	2 420	1 514	668	375	63	240	60
2012	2 741	693	114	52	2 439	1 514	729	302	48	195	51
2013	2 720	705	111	44	2 394	1 423	787	326	59	195	60
2014	2 526	633	113	49	2 240	1 329	760	286	43	176	55
2015	2 350	620	122	61	2 112	1 202	782	238	42	138	48
2016	2 081	521	129	55	1 887	1 114	668	194	35	115	36
2017	2 040	490	123	57	1 839	1 115	625	201	28	94	30

1) Nur Unterstellungen unter Aufsicht eines hauptamtlichen Bewährungshelfers; ohne Unterstellungen nach § 10 JGG und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschließlich Personen mit mehreren Bewährungs-/Führungsaufsichten nebeneinander (Mehrfachunterstellungen).

2) Bei demselben Bewährungshelfer.

Bildung und Kultur

- **Im Schuljahr 2017/18 wurden an den allgemeinbildenden Schulen 65 993 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.**
- **An den berufsbildenden Schulen des Landes Bremen wurden 26 222 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.**
- **5 553 neue Ausbildungsverträge wurden 2017 abgeschlossen, zwei Drittel davon im Bereich „Industrie und im Handel“.**
- **Zum Wintersemester 2017/18 waren an den 9 Hochschulen des Landes Bremen 37 746 Studierende immatrikuliert.**
- **In der Kunsthalle Bremen wurden im Jahr 2017 mehr als 150 000 Besuche registriert, rund 57 000 mehr als im Jahr davor.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
13.1	**Allgemeinbildende Schulen**	
13.1.1	Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 2010/11 und 2017/18 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen	215
Abb. 13.1	*Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen seit 1997 nach Schulstufen*	*217*
Abb. 13.2	*Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung seit 1997 nach Abschlussarten*	*217*
13.1.2	Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2016/17 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	218
13.1.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der allgemeinen Ausbildung 2017/18 nach Städten sowie Beschäftigungsverhältnis und Schularten	220
13.2	**Berufsbildende Schulen und Berufsbildung**	
13.2.1	Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen 2000/01, 2010/11 und 2017/18 nach Städten sowie Schularten	221
13.2.2	Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2016/17 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten	222
13.2.3	Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung 2017/18 nach Beschäftigungsverhältnis und Schularten	223
13.2.4	Auszubildende 1980 bis 2017 nach Ausbildungsbereichen	224
13.2.5	Abschlussprüfungen von Auszubildenden 1980 bis 2017 nach Ausbildungsbereichen	224
13.3	**Hochschulen**	
13.3.1	Studierende 2015 bis 2017 nach Hochschulen und Studiengängen	225
Abb. 13.3	*Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal 2017*	*225*
13.3.2	Bestandene Abschlussprüfungen 2013 bis 2015 nach Hochschulen und Studiengängen	228
Abb. 13.4	*Absolventen der Universität Bremen seit 2005 nach Abschlussarten*	*229*
13.4	**Kultur**	
13.4.1	Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen 2012 bis 2017 nach Städten	230
13.4.2	Besuche ausgewählter Museen und anderer Wissenswelten 2012 bis 2017 nach Städten	230
13.4.3	Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2012 bis 2017 nach Städten	231
13.4.4	Volkshochschulen und Musikschulen 2012 bis 2017 nach Städten	232

Vorbemerkungen

Das Thema Bildung ist von hoher gesellschaftlicher Relevanz. Bildung ist maßgeblich für die individuelle Entfaltung und gesellschaftliche Teilhabe des Menschen. Gesamtgesellschaftlich wird Bildung als Fundament für gesellschaftlichen Wandel, wirtschaftliche Entwicklung und Fortschritt betrachtet.

Die amtlichen Bildungsstatistiken geben ein umfängliches Bild zum Ausbildungsgeschehen in Deutschland. Sie umfassen sowohl den allgemeinbildenden Primar- und Sekundarbereich (die Schulstatistiken), als auch die Berufsbildung und den Tertiärbereich (Hochschulen und Akademien). Inzwischen wird auch der so genannte Quartärbereich abgebildet, das sind die verschiedenen Formen der Weiterbildung, sofern sie zu Berufsabschlüssen führen.

Kulturstatistische Daten bilden nicht nur die vielfältige Kulturlandschaft im Land Bremen ab. Sie sind auch Grundlage kulturpolitischer Diskussionen und Entscheidungen.

Aus folgenden Bereichen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:
- Allgemeinbildende und berufliche Schulen
- Berufliche Bildung
- Hochschulen
- Kultur

Hauptnutzer der Bildungsstatistiken sind Politik und Verwaltung auf nationaler und internationaler Ebene. Auf nationaler Ebene sind hier insbesondere die für Bildung, Wissenschaft und Forschung zuständigen Landes- und Bundesbehörden sowie die Hochschulen zu nennen, Verbände und sonstige Wirtschaftsvereinigungen. Forschungsinstitute, Berufsverbände, Bildungs- und kulturelle Einrichtungen, privatwirtschaftliche Unternehmen und Informationsdienstleister sowie die Medien gehören ebenso zu den Nutzern. Die Ergebnisse werden auch für die Planung und Ordnung der Berufsausbildung und die Messung der Erfolge der Integrationspolitik verwendet.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Allgemeinbildende und berufliche Schulen

Bei der Statistik der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen handelt es sich um koordinierte Länderstatistiken. Sie geht auf Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zur Erstellung bundeseinheitlicher Ergebnisse in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz und auf Anordnungen der einzelnen Bundesländer zurück. Betrachtet werden öffentliche und private Schulen. Für sie werden detaillierte schulstatistische Kennzahlen erhoben, u. a. über die Art der Einrichtung, Klassen, Klassen- und Jahrgangsstufen, Einschulungen, Schüler und Schülerinnen, belegte Fremdsprachen, Unterrichtsstunden, sonderpädagogische Förderung, Berufsbezeichnung (berufliche Schulen), Absolventen, Schulentlassene sowie über die Lehrkräfte. Die Ergebnisse werden differenziert nach dem öffentlichen und privaten Status der Schulen sowie nach Bildungsbereichen und Schularten dargestellt.

Die Statistik wird jährlich für den Berichtszeitraum eines Schuljahres als sekundärstatistische Vollerhebung bei den betreffenden Schulen durchgeführt.

■ Berufliche Bildung

Mit der Berufsbildungsstatistik werden Angaben über Auszubildende und Ausbildungspersonal erfasst. Dazu gehören Auszubildende,
- die sich zum Stichtag der Erhebung in einer Ausbildung im dualen System (Betrieb, Berufsschule) befinden,
- die im Berichtszeitraum ein Ausbildungsverhältnis angetreten haben,
- ein Ausbildungsverhältnis im Berichtsjahr vorzeitig gelöst haben.

Ebenso werden Jugendliche erfasst, die im Berichtszeitraum (Kalenderjahr) an einer Berufsausbildungsvorbereitung teilgenommen haben. Darüber hinaus werden Teilnehmende an Prüfungen im Berichtsjahr, Ausbildungspersonal sowie Ausbildungsberater und -beraterinnen dargestellt.

Erfasst werden personenbezogene Merkmale der Auszubildenden, Angaben zum Ort und Wirtschaftszweig der Ausbildungsstätte, zum Verlauf der Ausbildung und zum Prüfungserfolg. Über das Ausbildungspersonal werden persönliche Merkmale und Angaben zur fachlichen Zuständigkeit und –qualifikation erhoben.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 31. 12. als Vollerhebung mit Auskunftspflicht bei den nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) für die Berufsbildung zuständigen Stellen durchgeführt.

■ **Hochschulen**

Die Hochschulstatistiken erfassen verschiedene Angaben bei allen anerkannten Hochschulen in Deutschland. Dabei wird unterschieden zwischen den Statistiken der Studenten, der Gasthörer, der Habilitationen, der Promovierenden, des Hochschulpersonals, der Hochschulräte, der Prüfungen, der Stellen sowie der Hochschulfinanzen. Die jeweiligen Statistiken erheben die Angaben nach Hochschulart und in tiefer fachlicher Untergliederung.

Die Erhebungen werden auf der Basis von Verwaltungsdaten als Sekundärstatistik jährlich bzw. in Teilen halbjährlich je Semester als Vollerhebung mit Auskunftspflicht erhoben. Wichtige Merkmale werden vorab als Schnellmeldung erhoben und veröffentlicht, um Beispiel die Zahl der Studienanfänger/-innen.

Die Hochschulfinanzstatistiken erheben jährlich die Einnahmen und Ausgaben bzw. Erträge und Aufwendungen bzw. Investitionsausgaben an Hochschulen (einschließlich Hochschulkliniken) nach Arten in tiefer fachlicher und organisatorischer Gliederung.

■ **Kultur**

Eine bundeseinheitliche Statistik zur Erhebung von Daten zum kulturellen Leben gibt es bislang nicht. Da eine solide Datenbasis auch für kulturpolitische Entscheidungen unverzichtbar ist, wird am Aufbau eines kulturstatistischen Berichtssytems auf der Basis vorhandener Spartenberichte gearbeitet.[1] Die hier vorgestellten Angaben über Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen sowie Angaben über Bibliotheken im Land Bremen sind an Hand von Meldungen der betreffenden Institutionen zusammengestellt worden.

Rechtsgrundlagen

- Berufsbildungsgesetz (BBiG)
- Hochschulstatistikgesetz (HStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Online- und Print-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- Gemeinsames Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de mit Zugang zur länderübergreifenden Kommunalen Bildungsdatenbank

1 Anja Liersch, Dominik Asef: Aufbau einer bundesweiten Kulturstatistik. In: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): WISTA, Heft 4/2018, S.37ff.

13.1.1 Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 2010/11 und 2017/18 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen

Schulart Schulstufe	Klassen-stufe	Schuljahr 2000/01			Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2017/18		
		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar	
			weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder
Stadt Bremen										
Schulen der allgemeinen Ausbildung	0 - 13	58 285	28 701	9 101	54 542	26 582	6 914	53 690	26 139	8 766
Vorklassen an Sonderschulen	0	13	4	3	-	-	-	-	-	-
Vorklassen an Grundschulen	0	681	258	216	28	13	11	18	10	-
Grundschulen	1 - 4	20 082	9 650	3 717	16 813	8 196	1 601	18 448	9 045	3 484
Orientierungsstufen	5 - 6	8 469	4 205	1 375	-	-	-	-	-	-
Sekundarschulen	5 - 10	-	-	-	5 441	2 530	1 356	102	48	2
Hauptschulen	7 - 10	3 901	1 713	987	58	24	12	-	-	-
Realschulen	7 - 10	5 362	2 658	796	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 - 13	12 539	6 790	1 017	19 433	9 887	1 749	10 370	5 175	861
davon Mittelstufe	5 - 10	6 469	3 471	555	10 643	5 363	1 009	6 659	3 276	622
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	6 070	3 319	462	8 790	4 524	740	3 711	1 899	239
Integrierte Gesamtschulen	5 - 10	4 293	2 145	513	9 971	4 739	1 704	23 232	11 134	4 305
davon Mittelstufe	5 - 10	4 293	2 145	513	9 971	4 739	1 704	19 638	9 230	3 876
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	-	-	-	-	-	-	3 594	1 904	429
Freie Waldorfschule	1 - 13	836	423	11	908	457	16	1 070	557	32
Sonderschulen	1 - 10	2 109	855	466	1 890	736	465	450	170	82
davon nach Schulstufen										
Primarstufe	0 - 4	20 776	9 912	3 936	17 128	8 353	1 617	18 801	9 232	3 497
Sekundarstufe I	5 - 10	28 494	14 192	4 226	26 579	12 888	4 090	26 919	12 825	4 514
Sekundarstufe II	11 - 13	6 070	3 319	462	8 945	4 605	742	7 520	3 912	673
Sonderschulbereich	1 - 10	2 109	855	466	1 890	736	465	450	170	82
Schulen der allgemeinen Fortbildung		978	500	213	806	368	159	714	288	258
Abendhauptschulen	x	236	120	119	142	67	43	192	55	167
Abendrealschulen	x	378	186	59	362	151	102	222	103	63
Abendgymnasien	x	364	194	35	302	150	14	300	130	28
Stadt Bremerhaven										
Schulen der allgemeinen Ausbildung	0 - 13	14 744	7 271	2 116	12 532	6 257	1 387	12 303	6 041	2 455
Vorklassen an Grundschulen	0	140	52	51	-	-	-	-	-	-
Grundschulen	1 - 4	5 136	2 500	873	3 861	1 913	283	4 296	2 058	983
Orientierungsstufen	5 - 6	2 550	1 258	364	-	-	-	-	-	-
Sekundarschulen	5 - 10	-	-	-	2 069	984	398	-	-	-
Hauptschulen	7- 10	1 335	597	256	-	-	-	-	-	-
Realschulen	7 - 10	1 331	668	176	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 - 13	2 647	1 490	174	4 008	2 172	372	1 313	676	223
davon Mittelstufe	5 - 10	1 192	667	88	1 750	923	200	781	408	84
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	1 455	823	86	2 258	1 249	172	532	268	139
Integrierte Gesamtschulen	5 - 10	1 050	498	96	2 016	928	216	6 630	3 288	1 236
davon Mittelstufe	5 - 10	1 050	498	96	2 016	928	216	5 412	2 601	1 180
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	-	-	-	-	-	-	1 218	687	56
Sonderschulen	1 - 10	555	208	126	578	260	118	64	19	13
davon nach Schulstufen										
Primarstufe	0 - 4	5 276	2 552	924	3 861	1 913	283	4 296	2 058	983
Sekundarstufe I	5 - 10	7 458	3 688	980	5 835	2 835	814	6 193	3 009	1 264
Sekundarstufe II	11 - 13	1 455	823	86	2 258	1 249	172	1 750	955	195
Sonderschulbereich	1 - 10	555	208	126	578	260	118	64	19	13
Schulen der allgemeinen Fortbildung		237	124	60	303	155	46	151	62	20
Abendhauptschulen	x	40	23	12	65	36	11	13	5	6
Abendrealschulen	x	67	33	17	84	43	16	54	20	7
Abendgymnasien	x	130	68	31	154	76	19	84	37	7

Noch: **Schülerinnen und Schüler an Schulen der allgemeinen Aus- und Fortbildung 2000/01, 13.1.1. 2010/11 und 2017/18 nach Städten sowie Schularten und Schulstufen**

Schulart Schulstufe	Klassen-stufe	Schuljahr 2000/01			Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2017/18		
		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar	
			weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder
Land Bremen										
Schulen der allgemeinen Ausbildung	0 - 13	73 029	35 972	11 217	67 074	32 839	8 301	65 993	32 180	11 221
Vorklassen an Sonderschulen	0	13	4	3	-	-	-	-	-	-
Vorklassen an Grundschulen	0	821	310	267	28	13	11	18	10	-
Grundschulen	1 - 4	25 218	12 150	4 590	20 674	10 109	1 884	22 744	11 103	4 467
Orientierungsstufen	5 - 6	11 019	5 463	1 739	-	-	-	-	-	-
Sekundarschulen	5 - 10	-	-	-	7 510	3 514	1 754	102	48	2
Hauptschulen	7 - 10	5 236	2 310	1 243	58	24	12	-	-	-
Realschulen	7 - 10	6 693	3 326	972	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	5 - 13	15 186	8 280	1 191	23 441	12 059	2 121	11 683	5 851	1 084
davon Mittelstufe	5 - 10	7 661	4 138	643	12 393	6 286	1 209	7 440	3 684	706
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	7 525	4 142	548	11 048	5 773	912	4 243	2 167	378
Integrierte Gesamtschulen	5 - 10	5 343	2 643	609	11 987	5 667	1 920	29 862	14 422	5 541
davon Mittelstufe	5 - 10	5 343	2 643	609	11 987	5 667	1 920	25 050	11 831	5 056
Oberstufe (einschl. Vorlaufjahr)	11 - 13	-	-	-	-	-	-	4 812	2 591	485
Freie Waldorfschule	1 - 13	836	423	11	908	457	16	1 070	557	32
Sonderschulen	1 - 10	2 664	1 063	592	2 468	996	583	514	189	95
davon nach Schulstufen										
Primarstufe	0 - 4	26 052	12 464	4 860	20 989	10 266	1 900	23 097	11 290	4 480
Sekundarstufe I	5 - 10	35 952	17 880	5 206	32 414	15 723	4 904	33 112	15 834	5 778
Sekundarstufe II	11 - 13	7 525	4 142	548	11 203	5 854	914	9 270	4 867	868
Sonderschulbereich	1 - 10	2 664	1 063	592	2 468	996	583	514	189	95
Schulen der allgemeinen Fortbildung	x	1 215	624	273	1 109	523	205	865	350	278
Abendhauptschulen	x	276	143	131	207	103	54	205	60	173
Abendrealschulen	x	445	219	76	446	194	118	276	123	70
Abendgymnasien	x	494	262	66	456	226	33	384	167	35

Abb. 13.1 Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen seit 1997 nach Schulstufen

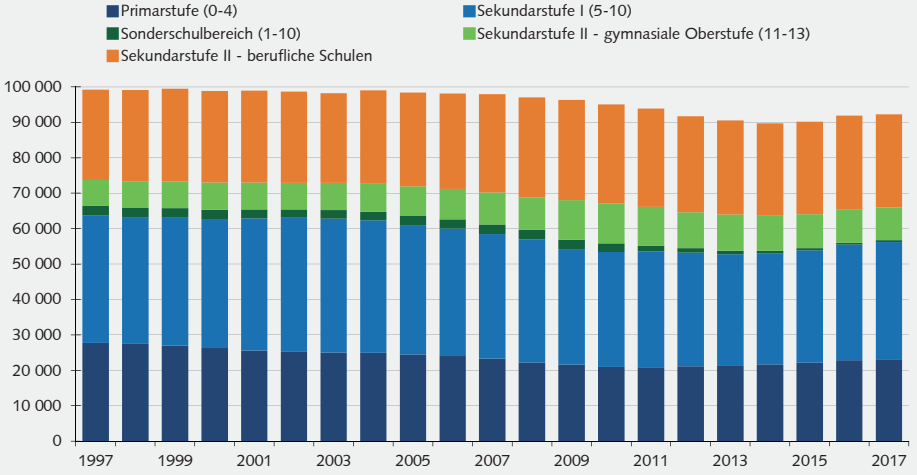
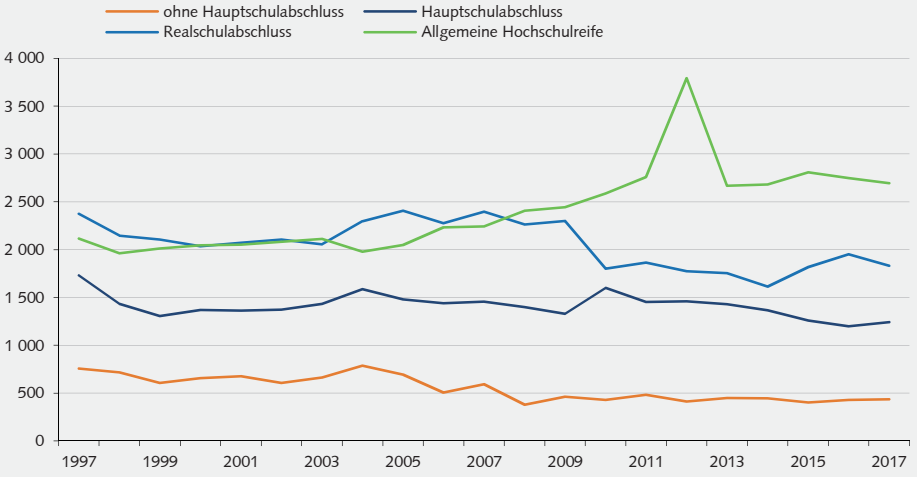


Abb. 13.2 Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung seit 1997 nach Abschlussarten



Der starke Anstieg in 2012 wird von den Doppeljahrgängen mit der Einführung des 8-stufigen Gymnasiums verursacht.

13.1.2 Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2016/17 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten

Abschlussart	Geschlecht	Schulentlassene insgesamt		davon aus …									
				Sekundarschulen		Gymnasien		Integrierten Gesamtschulen		Freie Waldorfschule		Sonderschulen	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Stadt Bremen													
Ohne Hauptschulabschluss	m	120	58	14	6	9	2	64	43	-	-	33	7
	w	93	47	7	6	2	1	63	34	-	-	21	6
	i	213	105	21	12	11	3	127	77	-	-	54	13
Hauptschulabschluss	m	436	140	44	19	54	6	325	113	1	-	12	2
	w	294	86	31	9	58	10	196	65	-	-	9	2
	i	730	226	75	28	112	16	521	178	1	-	21	4
Realschulabschluss	m	742	86	53	2	189	27	491	56	9	1	-	-
	w	616	101	47	10	139	24	421	67	9	-	-	-
	i	1 358	187	100	12	328	51	912	123	18	1	-	-
Allgemeine Hochschulreife	m	935	71	-	-	914	71	-	-	21	-	-	-
	w	1 104	95	-	-	1 079	95	-	-	25	-	-	-
	i	2 039	166	-	-	1 993	166	-	-	46	-	-	-
Zusammen	m	2 233	355	111	27	1 166	106	880	212	31	1	45	9
	w	2 107	329	85	25	1 278	130	680	166	34	-	30	8
	i	4 340	684	196	52	2 444	236	1 560	378	65	1	75	17
dar. Privatschulen	m	236	13	16	-	155	12	30	-	31	1	4	-
	w	224	13	6	-	145	10	31	3	34	-	8	-
	i	460	26	22	-	300	22	61	3	65	1	12	-
Stadt Bremerhaven													
Ohne Hauptschulabschluss	m	45	15	8	-	-	-	26	13	-	-	11	2
	w	45	12	6	1	-	-	37	11	-	-	2	-
	i	90	27	14	1	-	-	63	24	-	-	13	2
Hauptschulabschluss	m	145	24	1	-	-	-	140	24	-	-	4	-
	w	98	21	2	1	6	-	90	20	-	-	-	-
	i	243	45	3	1	6	-	230	44	-	-	4	-
Realschulabschluss	m	125	17	14	2	31	6	80	9	-	-	-	-
	w	132	12	10	1	35	3	87	8	-	-	-	-
	i	257	29	24	3	66	9	167	17	-	-	-	-
Allgemeine Hochschulreife	m	196	10	-	-	196	10	-	-	-	-	-	-
	w	266	17	-	-	266	17	-	-	-	-	-	-
	i	462	27	-	-	462	27	-	-	-	-	-	-
Zusammen	m	511	66	23	2	227	16	246	46	-	-	15	2
	w	541	62	18	3	307	20	214	39	-	-	2	-
	i	1 052	128	41	5	534	36	460	85	-	-	17	2
dar. Privatschulen	m	23	2	23	2	-	-	-	-	-	-	-	-
	w	18	3	18	3	-	-	-	-	-	-	-	-
	i	41	5	41	5	-	-	-	-	-	-	-	-

Noch: **13.1.2 Schulentlassene aus Schulen der allgemeinen Ausbildung 2016/17 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten**

Abschlussart	Geschlecht	Schulentlassene insgesamt		davon aus …									
				Sekundarschulen		Gymnasien		Integrierten Gesamtschulen		Freie Waldorfschule		Sonderschulen	
		Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer	Deutsche	Ausländer
Land Bremen													
Ohne Hauptschulabschluss	m	165	73	22	6	9	2	90	56	-	-	44	9
	w	138	59	13	7	2	1	100	45	-	-	23	6
	i	303	132	35	13	11	3	190	101	-	-	67	15
Hauptschulabschluss	m	581	164	45	19	54	6	465	137	1	-	16	2
	w	392	107	33	10	64	10	286	85	-	-	9	2
	i	973	271	78	29	118	16	751	222	1	-	25	4
Realschulabschluss	m	867	103	67	4	220	33	571	65	9	1	-	-
	w	748	113	57	11	174	27	508	75	9	-	-	-
	i	1 615	216	124	15	394	60	1 079	140	18	1	-	-
Allgemeine Hochschulreife	m	1 131	81	-	-	1 110	81	-	-	21	-	-	-
	w	1 370	112	-	-	1 345	112	-	-	25	-	-	-
	i	2 501	193	-	-	2 455	193	-	-	46	-	-	-
Zusammen	m	2 744	421	134	29	1 393	122	1 126	258	31	1	60	11
	w	2 648	391	103	28	1 585	150	894	205	34	-	32	8
	i	5 392	812	237	57	2 978	272	2 020	463	65	1	92	19
dar. Privatschulen	m	259	15	39	2	155	12	30	-	31	1	4	-
	w	242	16	24	3	145	10	31	3	34	-	8	-
	i	501	31	63	5	300	22	61	3	65	1	12	-

13.1.3 Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der allgemeinen Ausbildung 2017/18 nach Städten sowie Beschäftigungsverhältnis und Schularten

Schulart	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven					
	Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden			Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Vollzeitbeschäftigte hauptberufliche Lehrkräfte												
Vorklassen an Grundschulen	-	-	-	21	5	16	-	-	-	-	-	-
Grundschulen	515	95	420	11 918	2 172	9 746	40	28	12	1 081	757	324
Sekundarschulen	7	4	3	933	499	434	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	442	248	194	9 738	5 643	4 095	19	19	-	624	624	-
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	286	145	141	5 633	3 147	2 486	43	19	-	684	316	-
Sek. II (Oberstufe)	156	103	53	4 105	2 496	1 609	-	-	-	494	308	-
Integrierte Gesamtschulen	1 049	447	602	22 639	9 807	12 832	352	177	12	9 973	4 540	300
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	984	410	574	20 980	8 781	12 199	55	142	12	1 099	3 876	300
Sek. II (Oberstufe)	65	37	28	1 659	1 026	633	-	35	-	-	664	-
Freie Waldorfschule	31	18	13	642	398	244	-	-	-	-	-	-
Sonderschulen	95	38	57	2 400	1 028	1 372	86	26	-	141	78	-
Zusammen	2 139	850	1 289	48 291	19 552	28 739	200	250	24	2 945	5 999	624
Teilzeitbeschäftigte hauptberufliche Lehrkräfte												
Vorklassen an Grundschulen	1	-	1	11	5	6	-	-	-	-	-	-
Grundschulen	951	79	872	15 750	1 334	14 416	12	9	3	177	123	54
Sekundarschulen	3	1	2	425	40	385	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	353	71	282	5 624	1 337	4 287	2	2	-	129	129	-
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	226	38	188	3 355	664	2 691	2	2	-	66	66	-
Sek. II (Oberstufe)	127	33	94	2 269	673	1 596	-	-	-	63	63	-
Integrierte Gesamtschulen	1 113	345	768	14 418	3 973	10 445	49	41	8	478	462	16
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	931	251	680	14 070	3 836	10 234	37	29	8	464	448	16
Sek. II (Oberstufe)	182	94	88	348	137	211	12	12	-	14	14	-
Freie Waldorfschule	53	16	37	712	205	507	-	-	-	-	-	-
Sonderschulen	60	6	54	909	36	873	5	5	-	28	28	-
Zusammen	2 534	518	2 016	37 849	6 930	30 919	68	57	11	812	742	70
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte												
Grundschulen	144	32	112	890	206	684	1	-	1	65	55	10
Sekundarschulen	6	4	2	24	14	10	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	80	33	47	646	283	363	2	2	-	36	36	-
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	80	33	47	372	134	238	2	2	-	30	30	-
Sek. II (Oberstufe)	-	-	-	274	149	125	-	-	-	6	6	-
Integrierte Gesamtschulen	277	122	155	7 115	3 490	3 625	21	18	3	975	959	16
davon												
Sek. I (Mittelstufe)	238	106	132	1 321	519	802	17	14	3	115	99	16
Sek. II (Oberstufe)	39	16	23	5 794	2 971	2 823	4	4	-	860	860	-
Freie Waldorfschule	20	8	12	121	42	79	-	-	-	-	-	-
Sonderschulen	4	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zusammen	531	202	329	8 796	4 035	4 761	24	20	4	1 076	1 050	26

13.2.1 Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen 2000/01, 2010/11 und 2017/18 nach Städten sowie Schularten

Schulart	Schuljahr 2000/01			Schuljahr 2010/11			Schuljahr 2017/18		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Stadt Bremen									
Berufsschulen	14 755	6 496	1 230	15 272	6 840	1 128	15 738	6 139	3 121
davon									
Ausbildungsvorbereitungsjahr	665	287	210	777	369	243	2 124	592	1 523
Berufsgrundbildungsjahr	18	-	17	-	-	-	-	-	-
BS-dual	14 072	6 209	1 003	14 495	6 471	885	13 614	5 547	1 598
Berufsfachschulen	3 298	1 603	635	3 081	1 372	674	2 094	856	483
Fachoberschulen	1 000	551	117	1 282	682	214	921	459	132
Berufliches Gymnasium	39	14	-	1 007	524	92	789	454	61
Berufsoberschulen	-	-	-	81	50	5	58	25	3
Fachschulen	519	316	19	638	399	38	566	363	47
Schulen des Gesundheitswesens	643	555	32	647	526	35	738	590	75
Zusammen	20 254	9 535	2 033	22 008	10 393	2 186	20 904	8 886	3 922
Stadt Bremerhaven									
Berufsschulen	4 115	1 721	294	4 318	1 647	239	3 919	1 515	526
davon									
Ausbildungsvorbereitungsjahr	313	124	58	300	108	56	466	202	229
Berufsgrundbildungsjahr	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BS-dual	3 802	1 597	236	4 018	1 539	183	3 453	1 313	297
Berufsfachschulen	980	577	130	782	437	98	642	377	49
Fachoberschulen	160	63	11	234	94	29	184	97	12
Berufliches Gymnasium	35	19	-	246	130	9	255	114	9
Berufsoberschulen	-	-	-	-	-	-	11	3	1
Fachschulen	142	116	4	192	158	8	173	134	4
Schulen des Gesundheitswesens	102	92	11	148	116	5	134	114	16
Zusammen	5 534	2 588	450	5 920	2 582	388	5 318	2 354	617
Land Bremen									
Berufsschulen	18 870	8 217	1 524	19 590	8 487	1 367	19 657	7 654	3 647
davon	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ausbildungsvorbereitungsjahr	978	411	268	1 077	477	299	2 590	794	1 752
Berufsgrundbildungsjahr	18	-	17	-	-	-	-	-	-
BS-dual	17 874	7 806	1 239	18 513	8 010	1 068	17 067	6 860	1 895
Berufsfachschulen	4 278	2 180	765	3 863	1 809	772	2 736	1 233	532
Fachoberschulen	1 160	614	128	1 516	776	243	1 105	556	144
Berufliches Gymnasium	74	33	-	1 253	654	101	1 044	568	70
Berufsoberschulen	-	-	-	81	50	5	69	28	4
Fachschulen	661	432	23	830	557	46	739	497	51
Schulen des Gesundheitswesens	745	647	43	795	642	40	872	704	91
Insgesamt	25 788	12 123	2 483	27 928	12 975	2 574	26 222	11 240	4 539

13.2.2 Schulentlassene aus berufsbildenden Schulen 2016/17 nach Städten sowie Abschlussarten und Schularten

Schulart	Abschlusszeugnis			Abgangszeugnis		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Stadt Bremen						
Berufsschulen	4 670	1 942	768	604	175	247
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr	792	243	491	390	103	219
BS-dual	3 878	1 699	277	214	72	28
Berufsfachschulen	811	374	152	179	69	52
Fachoberschulen	381	182	51	98	35	28
Berufl. Gymnasien	209	99	9	18	12	16
Berufsoberschulen	41	24	3	5	3	1
Fachschulen	241	148	21	4	4	-
Schulen des Gesundheitswesens	95	87	5	2	2	1
Zusammen	6 448	2 856	1 009	910	300	345
Stadt Bremerhaven						
Berufsschulen	1 020	442	102	181	64	38
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr	178	79	55	90	36	29
BS-dual	842	363	47	91	28	9
Berufsfachschulen	260	141	20	62	24	8
Fachoberschulen	75	39	2	11	6	-
Berufliche Gymnasien	93	56	2	1	1	-
Berufsoberschulen	-	-	-	-	-	-
Fachschulen	76	62	1	1	-	-
Schulen des Gesundheitswesens	27	24	4	17	10	-
Zusammen	1 551	765	131	273	105	46
Land Bremen						
Berufsschulen	5 690	2 384	870	785	239	285
davon						
Ausbildungsvorbereitungsjahr	970	322	546	480	139	248
BS-dual	4 720	2 062	324	305	100	37
Berufsfachschulen	1 071	515	172	241	93	60
Fachoberschulen	456	221	53	109	41	28
Berufliche Gymnasien	302	155	11	19	13	16
Berufsoberschulen	41	24	3	5	3	1
Fachschulen	317	210	22	5	4	-
Schulen des Gesundheitswesens	122	111	9	19	12	1
Zusammen	7 999	3 620	1 140	1 183	405	391

13.2.3 Lehrkräfte und wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden an Schulen der beruflichen Aus- und Fortbildung 2017/18 nach Beschäftigungsverhältnis und Schularten

Schulart	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven					
	Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden			Lehrkräfte			wöchentlich erteilte Unterrichtsstunden		
	insge-samt	männ-lich	weib-lich	insge-samt	männ-lich	weib-lich	insge-samt	männ-lich	weib-lich	insge-samt	männ-lich	weib-lich
Vollzeitbeschäftigte hauptberufliche Lehrkräfte												
Schulen der beruflichen Ausbildung	607	354	253	12 924	7 436	5 488	198	113	85	4 099	2 355	1 734
davon	.	.	.									
Berufsschulen in Vollzeitform [1]	107	42	65	2 308	920	1 388	30	14	16	518	222	296
Berufsschulen in Teilzeitform [2]	308	209	99	6 220	4 044	2 176	97	67	30	1 898	1 265	613
Berufsfachschulen	110	56	54	2 561	1 412	1 149	50	23	27	1 007	483	524
Fachoberschulen	30	19	11	753	502	251	10	5	5	246	154	92
Berufliches Gymnasium	49	28	21	987	535	452	11	4	7	407	219	188
Berufsoberschulen	3	0	3	95	23	72	0	0	0	23	12	11
Schulen der beruflichen Fortbildung												
Fachschulen	23	6	17	501	162	339	11	5	6	231	91	140
Zusammen	630	360	270	13 425	7 598	5 827	209	118	91	4 330	2 446	1 874
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte												
Schulen der beruflichen Ausbildung	335	90	245	5 373	1 468	3 905	54	15	39	791	207	584
davon												
Berufsschulen in Vollzeitform [1]	68	16	52	1 086	226	860	9	2	7	108	23	85
Berufsschulen in Teilzeitform [2]	141	34	107	1 988	519	1 469	27	9	18	376	112	264
Berufsfachschulen	60	18	42	1 099	286	813	14	2	12	212	25	187
Fachoberschulen	31	9	22	525	198	327	1	.	1	38	13	25
Berufliches Gymnasium	34	12	22	632	225	407	3	2	1	51	33	18
Berufsoberschulen	1	1	0	43	14	29	0	0	0	6	1	5
Schulen der beruflichen Fortbildung												
Fachschulen	22	7	15	324	96	228	3	1	2	48	21	27
Zusammen	357	97	260	5 697	1 564	4 133	57	16	41	839	228	611
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte												
Schulen der beruflichen Ausbildung	98	48	50	688	342	346	23	12	11	101	54	47
davon												
Berufsschulen in Vollzeitform [1]	9	4	5	56	32	24	0	0	0	2	-	2
Berufsschulen in Teilzeitform [2]	52	31	21	307	190	117	18	10	8	71	44	27
Berufsfachschulen	25	4	21	196	58	138	4	1	3	16	2	14
Fachoberschulen	4	3	1	53	27	26	1	1	0	8	4	4
Berufliches Gymnasium	7	6	1	67	33	34	0	0	0	4	4	-
Berufsoberschulen	1	0	1	9	2	7	0	0	0	0	0	0
Schulen der beruflichen Fortbildung												
Fachschulen	18	9	9	58	22	36	1	1	0	10	10	-
Zusammen	116	57	59	746	364	382	24	13	11	111	64	47

1) Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge (AVBG/VZ), Berufsgundbildungsjahr (BGJ).
2) Ausbildungsvorbereitende Bildungsgänge (AVBG/TZ), duale Berufsschulen.

13.2.4 Auszubildende 1980 bis 2017 nach Ausbildungsbereichen

Jahr	Insgesamt	davon im Ausbildungsbereich													
		Industrie und Handel [1]		Handwerk		Landwirtschaft		Öffentlicher Dienst		Freie Berufe		Hauswirtschaft [2]		Seeschifffahrt	
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
	Auszubildende insgesamt am 31.12.														
1980	21 417	11 261	4 379	7 552	1 972	165	58	597	179	1 656	1 591	27	27	159	1
1990	20 829	12 242	5 028	5 656	1 761	157	82	780	263	1 838	1 780	149	145	7	-
2000	15 807	9 409	4 032	4 089	1 112	153	44	334	190	1 682	1 604	125	109	15	-
2005	15 079	9 554	3 786	3 323	915	165	25	356	228	1 444	1 386	191	165	46	3
2010	15 791	10 636	4 270	3 210	977	180	22	288	194	1 306	1 245	171	157	.	.
2016	14 122	9 687	3 727	2 924	806	52	10	395	262	957	938	107	98	.	.
2017	14 358	9 591	3 571	2 945	756	54	10	485	335	1 174	1 084	109	100	.	.
	darunter neu abgeschlossene Ausbildungsverträge														
1980	8 512	4 540	.	2 946	.	83	.	230	.	675	.	18	.	20	.
1990	7 423	4 314	.	2 055	.	53	.	275	.	672	.	50	.	4	.
2000	5 789	3 459	1 558	1 489	447	52	11	113	67	610	579	61	52	5	-
2005	5 514	3 581	1 454	1 148	321	69	10	118	81	501	483	67	57	30	1
2010	5 864	3 926	1 682	1 222	433	64	8	130	88	460	433	62	55	.	.
2016	5 544	3 729	1 460	1 158	354	51	10	160	108	402	397	44	41	.	.
2017	5 553	3 737	1 362	1 122	291	54	10	164	112	439	401	37	34	.	.

1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.
2) Städtischer Bereich.

13.2.5 Abschlussprüfungen von Auszubildenden 1980 bis 2017 nach Ausbildungsbereichen

Prüfungsjahr	Insgesamt	davon im Ausbildungsbereich													
		Industrie und Handel [1]		Handwerk		Landwirtschaft		Öffentlicher Dienst		Freie Berufe		Hauswirtschaft [2]		Seeschifffahrt	
		zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
	Abschlussprüfungen insgesamt														
1980	8 291	5 151	2 031	2 006	506	55	18	207	52	645	613	40	40	187	1
1990	9 156	5 837	2 461	2 161	678	98	57	227	119	646	624	115	114	72	-
2000	5 849	3 610	1 474	1 454	362	61	23	98	53	579	551	47	40	-	-
2005	5 507	3 407	1 411	1 304	364	45	12	123	86	597	571	31	26	-	-
2010	4 988	3 501	1 392	902	276	43	9	85	59	413	386	44	38	.	.
2016	4 596	3 205	1 282	917	275	.	.	92	68	346	337	36	34	.	.
2017	4 569	3 300	1 275	876	231	.	.	126	81	245	226	22	21	.	.
	darunter bestanden														
1980	7 035	4 299	1 635	1 706	464	55	18	184	51	592	566	39	39	160	1
1990	7 695	4 941	2 041	1 696	544	87	51	216	115	588	569	105	104	62	-
2000	5 057	3 230	1 324	1 114	284	41	13	92	49	535	508	45	38	-	-
2005	4 805	3 042	1 263	1 029	302	33	11	121	86	555	531	25	20	-	-
2010	4 708	3 318	1 336	820	253	43	9	82	58	401	374	44	38	.	.
2016	4 144	2 969	1 200	727	244	.	.	89	68	325	318	34	32	.	.
2017	4 124	3 044	1 194	713	215	.	.	126	81	219	202	22	21	.	.

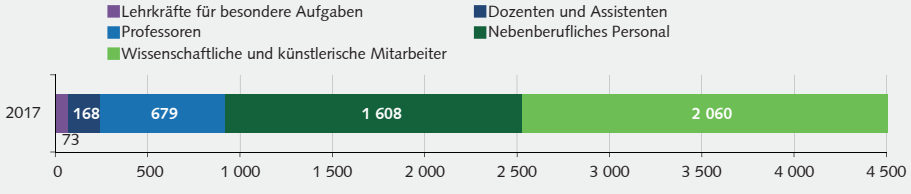
1) Einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe.
2) Städtischer Bereich.

13.3.1 Studierende 2015 bis 2017 nach Hochschulen und Studiengängen *)

Studiengang	Wintersemester 2015/16			Wintersemester 2016/17			Wintersemester 2017/18		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Universität Bremen									
Juristenausbildung (grundständiges Studium)	1 141	652	104	1 183	686	92	1 199	707	92
Diplomstudiengänge	82	5	20	58	.	11	6	-	1
Bachelorstudiengänge	10 190	4 652	736	10 102	4 624	770	10 229	4 793	971
darunter									
Psychologie	556	424	28	550	421	27	530	407	29
Sozialwissenschaft, Soziologie	554	345	21	512	313	22	549	354	26
Wirtschaftsingenieurwesen	694	159	89	529	130	72	686	177	122
Mathematik, Technomathematik	254	82	17	239	82	20	242	93	10
Informatik	891	111	58	908	96	66	981	127	120
Physik, Chemie, Biologie	680	316	39	713	341	50	693	347	55
Bachelorstudiengänge (FBW - Lehramt)	1 668	1 150	120	1 648	1 142	131	1 892	1 321	143
Masterstudiengänge	3 912	1 933	736	3 975	1 916	774	3 924	1 862	810
Masterstudiengänge (Master of Education)	970	693	40	916	650	38	906	636	36
Doktoranden	1 095	501	333	1 128	517	357	1 068	485	325
Zusammen	19 061	9 588	2 089	19 010	9 536	2 173	19 224	9 804	2 378
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	3 070	1 668	308	2 971	1 540	352	2 997	1 634	418
Jacobs University Bremen									
Bachelor of Arts	175	98	129	196	107	141	230	122	156
darunter									
Integrated Social Sciences (B of Arts)	27	17	24	19	12	15	15	10	21
Integrated Social Cognitive Psychology (B of Arts)	13	8	6	7	.	6	-	-	-
Bachelor of Science	412	174	335	476	180	416	542	195	481
darunter									
Computer Science (Informatik) (B of Science)	68	15	68	112	24	103	122	24	114
Biochemistry and Cell Biology (B of Science)	46	36	46	66	47	53	73	5	61
Master of Arts	43	25	24	52	35	36	69	38	56
davon International Relations (MA of Arts)	43	25	24	52	35	36	73	37	40
Master of Science	90	31	88	86	31	72	158	57	131
darunter									
Commucation Systems and Elec. (MA of Science)	14	.	14	.	-	.	-	-	-
Doktoranden	373	180	229	318	150	199	273	137	171
Zusammen	1 093	508	805	1 128	503	864	1 272	549	995
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	287	132	241	348	148	293	378	150	324

*) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. B = Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

Abb. 13.3 Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal 2017



Noch:

13.3.1 Studierende 2015 bis 2017 nach Hochschulen und Studiengängen *)

Studiengang	Wintersemester 2015/16			Wintersemester 2016/17			Wintersemester 2017/18		
	ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar		ins-gesamt	und zwar	
		weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder		weib-lich	Aus-länder
Hochschule für Künste Bremen (Kunsthochschule)									
Freie Kunst (inkl. Meisterschülerstudium)	123	60	42	141	71	55	132	67	62
Digitale Medien (B und MA)	128	55	51	138	56	44	140	53	49
Integriertes Design (B und MA)	298	202	39	306	212	56	303	202	70
Künstlerische Ausbildung (inkl. Zusatzstudium)	8	5	6	.	.	.	3	-	3
Künstlerische Ausbildung (B und MA)	247	120	165	250	129	165	253	125	177
Kirchenmusik	11	6	5	5	.	.	4	1	-
Musikerziehung (inkl. Zusatzstudium)	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Künstlicherisch-Pädagogische Ausb. (B und MA)	36	22	8	54	40	25	55	39	22
Orchesterakademie (MA)	16	15	10	-	-	-	-	-	-
Zusammen	868	486	326	897	510	349	890	487	383
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	127	71	76	145	91	95	130	73	87
Hochschule Bremen (Fachhochschule)									
Bachelorstudiengänge	8 047	3 223	1 134	7 706	3 104	1 092	7 939	3 238	1 148
darunter									
Betriebswirtschaft (B)	490	191	67	493	198	59	527	2 008	61
Mechanical Engineering (B)	258	19	36	247	20	36	265	26	46
IS Architektur (B)	302	166	44	280	156	38	290	158	41
ES für Wirtschaft und Verwaltung (B)	217	130	39	184	109	35	186	115	32
Bauingenieurwesen (B)	567	137	77	543	132	78	549	118	95
Masterstudiengänge	1 037	397	408	941	356	344	999	380	360
darunter									
International Master Business Administration	67	27	59	44	20	36	59	20	49
Master Business Administration (MA)	55	15	10	56	13	7	54	14	6
Master in European Studies (MA)	46	28	44	25	16	23	22	11	19
IS Environmental Design / Architecture (MA)	95	49	14	97	52	9	95	58	10
Master in Global Management	48	22	42	44	19	42	55	18	50
Diplomstudiengänge	130	12	6	62	7	6	-	-	-
darunter									
Nautik (Große Fahrt)	130	12	6	62	7	6	-	-	-
Vorbereitungsstudium (Zertifikat)	17	6	17	15	8	15	21	-	21
Zusammen	9 231	3 638	1 565	8 724	3 475	1 457	8 959	3 626	1 529
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	2 065	887	535	1 795	784	450	1 527	675	193
Hochschule Bremerhaven (Fachhochschule)									
Bachelorstudiengänge	2 737	1 018	226	2 687	1 024	233	2 570	1 001	239
darunter									
Cruise Industry Management (Seetouristik)	10	4	1	.	.	.	.	.	.
Maritimie Technologien - Verfahrenstechnik - (B)	425	121	19	230	65	3	324	105	28
Masterstudiengänge	483	149	192	448	137	211	416	129	212
darunter									
Process Engineering and Energy Technology (MA)	81	12	56	95	11	70	116	19	85
Zusammen	3 221	1 168	419	3 135	1 161	444	2 986	1 130	451
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	664	248	76	602	246	84	536	223	74

*) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. B = Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

Noch:

13.3.1 Studierende 2015 bis 2017 nach Hochschulen und Studiengängen *)

Studiengang	Wintersemester 2015/16			Wintersemester 2016/17			Wintersemester 2017/18		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Apollon Hochschule (FH)									
Bachelorstudiengänge	2 026	1 476	64	2 447	1 802	93	2 485	1 842	107
darunter Gesundheitstourismus (B)	117	101	9	125	108	10	106	91	7
Gesundheitsökonomie (B)	1 056	709	30	1 047	698	35	921	624	30
Masterstudiengänge	299	180	10	274	167	29	296	190	15
darunter Master of Health Management (MA)	84	44	3	85	46	5	80	46	5
Master of Health Economics (MA)	56	34	3	52	29	3	49	27	47
Zusammen	2 325	1 656	74	2 721	1 969	122	2 781	2 032	122
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	223	170	5	276	217	23	223	169	12
IUBH Campus Bad Honnef [1]									
Internationale Wirtschaft (B FH)	18	6	-	12	6	.	7	4	-
Logistik (B FH)	99	33	1	109	47	-	139	72	37
Zusammen	117	39	1	121	53	.	146	76	37
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	44	17	-	42	28	.	58	32	34
FOM Hochschule für Oekonomie & Management -Standort Bremen- [2]									
Bachelorstudiengänge	-	-	-	-	-	-	825	416	20
Masterstudiengänge	-	-	-	-	-	-	98	50	-
Zusammen	-	-	-	-	-	-	923	466	20
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	-	-	-	-	-	-	146	75	4
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (Verwaltungsfachhochschule)									
Polizeivollzugsdienst (B)	256	83	-	333	104	.	406	133	2
Risiko- und Sicherheitsmanagement (B)	82	22	2	73	21	.	82	29	1
Steuern und Recht (B)	70	36	1	75	47	.	77	47	-
Zusammen	408	141	3	481	172	.	565	209	3
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	134	48	-	145	41	.	158	57	-
Hochschulen									
Insgesamt	36 324	17 224	5 282	36 211	17 383	5 409	37 746	18 379	5 918
dar. Studienanfänger im 1. Hochschulsemester	6 614	3 241	1 241	6 327	3 099	1 297	6 153	3 088	1 146

*) Laut Schnellmeldung der Hochschulverwaltungen. B = Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

1) Die Hochschule hat ihren Studienbetrieb zum WS 2010/11 aufgenommen und im Jahr 2015 umbenannt (vorher: Internationale Hochschule für Wirtschaft und Logistik).

2) Durch die Novellierung des Hochschulstatistikgesetzes zum SS 2017, werden die Studierende des Standortes Bremen auch im Bundesland Bremen erhoben.

13.3.2 Bestandene Abschlussprüfungen 2013 bis 2015 nach Hochschulen und Studiengängen

Studiengang	Prüfungsjahr 2013 [1]			Prüfungsjahr 2014 [1]			Prüfungsjahr 2015 [1] [2]		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Universität Bremen									
1. juristische Staatsprüfungen	112	59	8	72	45	6	91	55	5
Lehramtsprüfungen (1. Staatsexamen)	861	643	34	859	658	29	663	507	32
Magister-Artium-Prüfungen (M.A.)	14	10	3	-	-	-	-	-	-
Bachelorprüfungen (B)	1 046	530	54	1 128	601	69	1 388	708	66
darunter									
Sozialwissenschaft, Soziologie	76	54	2	79	57	10	82	61	2
Informatik	53	7	3	62	7	3	62	9	6
Physik, Chemie, Biologie	103	59	2	100	53	5	83	48	3
Diplomprüfungen (U)	338	168	41	131	36	18	126	14	21
Masterprüfungen (MA)	693	369	115	894	478	140	1 048	539	156
Promotionen	298	124	79	341	147	86	321	129	87
Zusammen	3 362	1 903	334	3 425	1 965	348	3 637	1 952	367
Jacobs University Bremen									
Bachelorprüfungen (B)	187	99	137	241	116	175	242	110	183
darunter									
Integrated Social Sciences	9	9	5	11	6	4	7	4	5
Elec. Engineering and Computer Sciences	10	3	8	12	-	12	7	-	7
Masterprüfungen (MA)	59	22	50	46	20	36	40	21	36
darunter									
European Utility Management	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Promotionen	66	21	37	51	27	26	78	33	44
Zusammen	312	142	224	338	163	237	360	164	263
Hochschule für Künste Bremen (Kunsthochschule)									
Freie Kunst (inkl. Meisterschülerstudium)	29	17	8	28	16	5	35	24	21
Digitale Medien (B und MA)	15	5	5	16	6	7	21	10	6
Integriertes Design	55	40	9	58	38	4	97	66	14
Instrumental- und Vokalmusik	48	33	32	49	33	36	40	27	28
Kirchenmusik (inkl. Aufbaustudium)	3	-	1	6	2	2	1	-	1
Musikerziehung	12	8	3	14	6	2	12	2	1
Zusammen	162	103	58	171	101	56	206	129	71
Hochschule Bremen (Fachhochschule)									
Bachelorprüfungen	1 264	617	111	1 236	585	108	1 128	511	109
darunter									
IS für Volkswirtschaft	29	11	4	18	4	3	16	5	6
IS Architektur	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Masterprüfungen	270	103	95	316	128	103	333	129	121
darunter									
Master in European Studies	16	9	13	16	9	14	29	18	28
Master in Global Management	14	6	13	13	4	11	19	9	17
Diplomprüfungen	83	27	4	78	12	2	54	5	3
Zusammen	1 617	747	210	1 630	725	213	1 515	645	233

1) Wintersemester und darauffolgendes Sommersemester; z. B. Prüfungsjahr 2014 = WS 2013/14 + SS 2014.
B= Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.
2) Das Ergebnis für das Sommersemester 2015 der Promotionsabsolventen der Universität Bremen wurde nacherfasst, daher weicht das Ergebnis der Promotionsabsolventen gegenüber dem Bundesamtsergebnis im Prüfungsjahr 2015 ab.

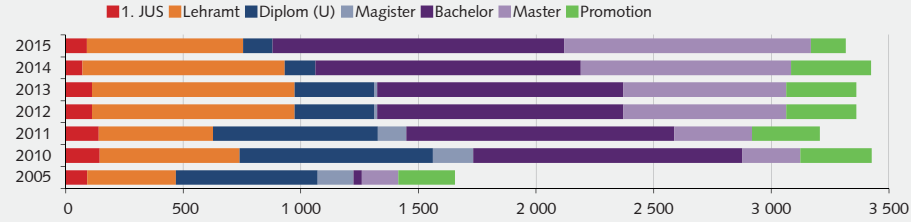
Noch:

13.3.2 Bestandene Abschlussprüfungen 2013 bis 2015 nach Hochschulen und Studiengängen

Studiengang	Prüfungsjahr 2013 [1]			Prüfungsjahr 2014 [1]			Prüfungsjahr 2015 [1]		
	insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
Hochschule Bremerhaven (Fachhochschule)									
Bachelorprüfungen	341	145	18	281	119	14	333	143	16
darunter									
Verfahrenstechnik (B)	83	28	2	38	12	3	51	20	3
Digitale Medien (B)	6	2	-	10	4	-	6	3	-
Masterprüfungen	75	40	22	75	35	20	118	42	17
davon									
Verfahrenstechnik (MA)	8	3	6	6	1	5	15	6	11
Diplomprüfungen	54	10	2	35	2	2	6	2	1
darunter									
Betriebswirtschaftslehre	13	8	1	2	1	1	-	-	-
Zusammen	470	195	42	391	156	36	457	187	34
Hochschule für Internatinale Wirtschaft und Logistik									
Internationale Wirtschaft (B FH)	-	-	-	3	1	-	5	1	-
Logistik (B FH)	-	-	-	18	8	-	42	16	-
Zusammen	-	-	-	21	9	-	47	17	-
APOLLON Hochschule									
B und MA Prüfungen zusammen	89	51	-	63	35	2	82	57	2
davon									
Master of Health Management	14	4	-	5	2	1	9	5	1
Master of Health Economics	9	4	-	2	-	-	6	4	-
Gesundheitsökonomie (B)	66	43	-	53	31	1	58	40	1
Gesundheitsökonomie (MA)	-	-	-	3	2	-	3	2	-
Zusammen	89	51	-	63	35	2	82	57	2
Hochschule für Öffentliche Verwaltung Bremen (Verwaltungsfachhochschule)									
Polizeivollzugsdienst (B)	106	43	-	125	34	1	34	13	-
Risiko- und Sicherheitsmanagement (B)	24	8	-	30	9	1	26	12	-
Zusammen	130	51	-	155	43	2	63	25	-
Hochschulen									
Insgesamt	5 661	2 939	932	6 194	3 197	894	6 367	3 176	970

1) ~~Wintersem~~ester und darauffolgendes Sommersemester; z. B. Prüfungsjahr 2014 = WS 2013/14 + SS 2014.
B= Bachelor; MA = Master; ES = Europäischer Studiengang; IS = Internationaler Studiengang.

Abb. 13.4 Absolventen der Universität Bremen seit 2005 nach Abschlussarten



13.4.1 Besuche ausgewählter kultureller Einrichtungen 2012 bis 2017 nach Städten

Name der Einrichtung	Spielzeit bzw. Jahr					
	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Stadt Bremen						
Theater Bremen mit den Spielstätten						
Theater am Goetheplatz	103 183	98 087	113 408	114 190	105 709	123 151
Kleines Haus	37 938	30 043	34 384	30 010	28 746	30 582
Brauhauskeller	4 433	6 436	2 481	2 310	2 825	2 620
MOKS-Kindertheater	9 688	12 439	9 441	8 580	8 298	9 923
Foyer Kleines Haus	x	x	7 006	5 382	922	7 972
Bremer Shakespeare Company	24 206	18 600	35 627	25 853	24 577	35 043
Theaterschiff Bremen	x	x	x	x	21 693	…
Schnürschuh Theaterhaus	11 618	12 258	12 578	16 552	17 150	16 680
Stadt Bremerhaven						
Stadttheater Bremerhaven mit den Spielstätten						
Großes Haus	111 551	123 770	104 588	99 530	92 889	108 651
Kleines Haus	14 587	11 770	11 730	11 490	12 077	13 088
Theater im Fischereihafen	24 702	24 901	22 432	26 331	21 437	23 446

13.4.2 Besuche ausgewählter Museen und anderer Wissenswelten 2012 bis 2017 nach Städten

Name der Einrichtung	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Stadt Bremen						
Übersee-Museum Bremen	106 835	109 786	101 956	102 760	112 885	102 681
Focke-Museum, Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte	94 820	38 578	37 240	41 359	42 515	44 736
Kunsthalle Bremen	180 097	125 491	137 049	102 100	93 324	150 636
Gerhard-Marcks-Haus - Bildhauermuseum	14 442	19 477	15 201	9 850	4 962	12 876
Wilhelm-Wagenfeld-Haus - Design im Zentrum	17 054	17 795	14 531	10 123	12 760	15 142
Kunstsammlungen Böttcherstraße [1]	35 099	28 854	31 164	23 329	39 265	42 334
Weserburg Bremen - Museum für moderne Kunst	31 514	30 204	29 409	38 293	38 805	38 889
Dom-Museum im Sankt-Petri-Dom Bremen	35 265	34 331	33 532	36 790	32 424	37 669
Heimatmuseum Schloss Schönebeck	9 263	10 277	9 093	10 361	10 438	10 124
Bremer Rundfunkmuseum	1 112	1 303	914	2 660	3 303	4 041
Schulmuseum Bremen	4 690	8 252	40 857	9 715	9 645	9 975
Universum Bremen	220 000	196 000	168 069	205 000	213 344	213 652
Botanika - Das grüne Science Center	55 909	67 230	66 497	68 074	70 614	87 589
Olbers-Planetarium	23 667	22 018	22 232	22 736	22 871	24 955
Hafenmuseum Speicher XI	10 487	10 473	10 472	10 401	12 671	10 188
Krankenhaus-Museum [2]	x	x	14 234	13 827	29 523	7 923
Overbeck-Museum	5 837	6 566	7 644	7 210	9 553	9 628
Bremer Geschichtenhaus	39 769	30 865	35 678	38 148	38 112	39 001
Wuseum	38 000	31 000	32 500	32 900	27 500	29 600
Stadt Bremerhaven						
Zoo am Meer	245 056	254 792	382 747	277 714	347 376	274 143
Atlanticum [3]	32 743	23 652	x	x	x	x
Klimahaus 8 Grad Ost	551 793	495 317	436 842	465 682	453 248	455 371
Deutsches Auswandererhaus Bremerhaven	199 107	183 069	171 445	172 620	167 046	167 227
Deutsches Schiffahrtsmuseum	94 705	88 331	90 065	104 214	82 364	80 230
Technikmuseum U-Boot "Wilhelm Bauer"	77 183	70 536	70 005	78 203	78 763	82 833
Historisches Museum Bremerhaven	34 851	32 291	18 106	23 671	26 659	30 718
Kunsthalle Bremerhaven	7 721	8 423	8 334	9 455	7 710	10 295

13.4.3 Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2012 bis 2017 nach Städten

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen						
Anzahl der Bibliotheksstandorte am 31.12.	10	9	9	9	9	9
Ausgegebene Bibliotheksausweise	42 060	42 106	41 575	41 991	44 026	41 087
Medienbestand am 31.12.	3 874 082	3 937 283	3 891 630	3 970 574	3 988 900	4 008 686
darunter						
Bücher	3 136 357	3 168 945	3 197 579	3 213 588	3 214 295	3 211 435
Dissertationen	239 084	238 446	239 021	235 745	236 649	237 648
Handschriften	6 121	6 359	6 364	6 364	6 412	6 412
Karten	6 540	6 545	5 491	5 494	5 499	5 506
Noten	72 525	73 334	74 363	75 151	75 987	76 686
Mikroformen	185 682	186 118	186 607	186 876	187 119	187 459
audio-visuelle Medien	81 032	81 141	81 289	82 036	82 204	82 427
Sonstige nicht-elektronische Materialien	x	x	x	21 341	21 361	21 364
Digitale Bestände	x	x	x	143 979	159 374	179 749
Zeitungen- und Zeitschriftenabonnements	6 698	6 386	44 868	44 454	44 767	44 694
Entleihungen insgesamt	2 503 338	2 382 369	2 248 378	2 167 978	1 995 888	1 875 119
davon						
Ortsleihe (am Ort)	2 470 148	2 352 132	2 198 794	2 122 875	1 956 642	1 834 697
aktive Fernleihe (nach außen)	24 301	21 943	39 514	36 013	31 083	32 678
passive Fernleihe (von außen)	8 889	8 294	10 070	9 090	8 163	7 744
Stadtbibliothek Bremen						
Anzahl der Bibliotheksstandorte am 31.12.	10	10	10	11	11	11
Ausgegebene Bibliotheksausweise	65 693	64 971	65 259	69 309	72 936	73 710
Medienbestand am 31.12.	550 119	548 142	544 139	549 403	550 948	553 611
davon						
Schöne Literatur	77 687	81 339	80 956	79 164	79 458	77 729
Sachliteratur	154 342	150 610	147 053	147 021	147 613	145 034
Noten	17 163	16 817	16 815	16 647	16 212	15 787
Zeitschriftenhefte	15 174	16 273	15 904	15 260	15 742	16 135
Kinder- und Jugendliteratur	118 690	116 634	115 394	116 504	117 278	117 138
Non-Book-Medien	167 072	166 469	168 017	174 807	174 645	181 788
Zeitungen- und Zeitschriftenabonnements	624	571	590	568	648	593
Entleihungen insgesamt	3 651 663	3 687 125	3 527 157	3 429 575	3 319 472	3 281 494
davon						
Ortsleihe (am Ort)	3 651 262	3 686 743	3 526 639	3 428 526	3 315 240	3 277 428
aktive Fernleihe (nach außen)	4	15	256	730	3 920	3 805
passive Fernleihe (von außen)	397	367	262	319	312	261
davon						
Schöne Literatur	441 254	425 666	405 975	378 917	359 239	346 323
Sachliteratur	658 921	657 574	629 935	619 816	587 955	582 232
Noten	30 882	28 474	24 777	23 485	22 678	21 978
Zeitschriftenhefte	67 530	68 839	68 058	65 031	64 931	62 753
Kinder- und Jugendliteratur	769 264	767 591	737 154	715 300	697 591	712 850
Non-Book-Medien	1 683 812	1 738 981	1 661 258	1 627 026	1 587 078	1 555 358
Besuche	1 766 014	1 993 963	1 968 373	2 195 314	2 255 742	2 482 349
Veranstaltungen	2 018	2 149	2 290	2 281	2 349	2 323

Fußnoten zu Tabelle 13.4.2:

1) Einschließlich Paula-Modersohn-Becker-Museum und Museum im Roselius-Haus. – 2) Die größten Abweichungen erklären sich durch zusätzliche externe Ausstellungsorte (u.a. Universitätsbibliothek, Weserpark und 2016 Untere Rathaushalle Bremen). – 3) Seit dem 1. Oktober 2013 ist das Atlanticum wegen umfangreicher Baumaßnahmen geschlossen.

Noch:

13.4.3 Öffentliche und wissenschaftliche Allgemeinbibliotheken 2012 bis 2017 nach Städten

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Stadtbibliothek Bremerhaven					
Anzahl der Bibliotheksstandorte am 31.12.	2	2	2	2	2	2
Ausgegebene Bibliotheksausweise	11 155	10 748	10 719	10 549	10 479	10 176
Medienbestand am 31.12.	160 069	159 291	157 069	157 778	154 245	152 039
davon						
Schöne Literatur	23 732	23 730	25 946	22 957	25 914	24 990
Sachliteratur	x	x	56 477	52 700	52 482	50 592
Noten	6 337	6 322	6 245	6 241	6 152	6 155
Zeitschriftenhefte	x	x	2 662	2 478	5 409	5 206
Kinder- und Jugendliteratur	27 652	27 453	27 496	27 462	26 340	26 363
Non-Book-Medien	48 243	41 258	38 243	42 912	34 421	34 905
Sachliteratur und Zeitschriften	51 282	52 028	x	3 028	3 527	3 828
Zeitungen- und Zeitschriftenabonnements	130	131	128	124	117	119
Entleihungen insgesamt	652 891	668 419	631 355	599 308	566 028	540 103
davon						
Ortsleihe (am Ort)	651 463	667 643	630 826	598 743	565 391	539 675
aktive Fernleihe (nach außen)	-	2	3	1	-	-
passive Fernleihe (von außen)	1 428	776	529	565	637	428
davon						
Schöne Literatur	114 463	112 196	103 499	99 745	94 348	91 798
Sachliteratur	x	x	103 503	95 541	92 114	90 670
Noten	2 886	2 861	2 752	2 163	1 962	1 738
Zeitschriftenhefte	x	x	12 560	11 077	10 011	11 395
Kinder- und Jugendliteratur	103 981	100 807	99 002	92 413	93 377	90 441
Non-Book-Medien	304 827	315 788	310 039	279 683	255 645	231 918
Sachliteratur und Zeitschriften	111 318	125 809	x	18 686	18 571	22 143
Besuche	244 626	248 611	251 346	258 327	264 086	264 801
Veranstaltungen	471	472	541	595	738	844

13.4.4 Volkshochschulen und Musikschulen 2012 bis 2017 nach Städten

Merkmal	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Volkshochschule Bremen					
Veranstaltungen	4 289	4 178	4 210	4 117	4 132	4 065
Teilnehmer/-innen	52 143	54 459	55 043	53 885	55 297	55 387
	Volkshochschule Bremerhaven					
Veranstaltungen	1 161	1 123	1 101	1 050	1 075	1 062
Teilnehmer/-innen	21 626	20 614	20 633	22 077	20 185	25 929
	Musikschule Bremen					
Jahreswochenstunden	1 059	1 033	1 041	1 078	1 062	1 062
Schüler/-innen	2 567	2 457	2 689	3 033	3 541	3 500
	Jugendmusikschule Bremerhaven					
Jahreswochenstunden	266	259	264	260	267	270
Schüler/-innen	717	608	796	749	754	771

Gesundheit und Pflege

- **Im Jahr 2017 wurden 9 999 Kinder in den Geburtskliniken das Landes geboren.**
- **Von den gut 214 000 entlassenen vollstationären Krankenhauspatienten wohnen 38 Prozent im Land Bremen.**
- **Von den knapp 29 000 Pflegebedürftigen im Land Bremen leben 20 Prozent in einem der 146 Pflegeheime. Von Angehörigen werden 51 Prozent betreut; 29 Prozent werden von ambulanten Pflegediensten betreut.**
- **Gut 4 Prozent der 65 bis unter 70-jährigen Bremerinnen und Bremer sind pflegebedürftig und erhalten Leistungen nach dem SGB XI; bei den ab 90-Jährigen sind es fast zwei Drittel.**
- **Bei jedem vierten Sterbefall war die Ursache eine Krebserkrankung.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle	Titel	Seite
14.1	**Berufe des Gesundheitswesens**	
14.1.1	Approbierte Heilberufe 2015 bis 2017 nach Städten und ausgewählten Merkmalen	240
14.2	**Krankenhäuser**	
14.2.1	Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten	242
14.2.2	Krankenhäuser 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	245
14.2.3	Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	246 246
14.2.4	Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus: Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2015 bis 2017 nach Berufsgruppen	247
14.2.5	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	248
14.2.6	Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2017 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland)	249
14.2.7	Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 bis 2017 nach Kostenarten	250
14.3	**Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen**	
14.3.1	Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen	252
14.3.2	Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)	253
14.4	**Schwerbehinderte nach SGB IX**	
14.4.1	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2003 bis 2017 nach Städten sowie Alter und Geschlecht	254
14.4.2	Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2017 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung	255
14.5	**Pflege nach SGB XI**	
14.5.1	Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2013, 2015 und 2017 nach Städten	256
14.5.2	Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Städten sowie Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden	260
14.5.3	Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	262
14.5.4	Pflegebedürftige und Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	263
14.5.5	Personal in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen	265
14.5.6	Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2017 nach Städten sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht	266
14.5.7	Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden sowie Pflegequoten und Geschlecht	268

14.6 Schwangerschaftsabbrüche
14.6.1 Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen 269
14.6.2 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort im Land Bremen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen 270

14.7 Todesursachen
14.7.1 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht 271
14.7.2 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Alter 272

Abbildung Titel Seite

Abb. 14.1 Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000 241
Abb. 14.2 Heilberufe am 31.12.2017 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht 247
Abb. 14.3 Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991 251
Abb. 14.4 Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2017 nach Kostenarten 251
Abb. 14.5 Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2017 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen 253
Abb. 14.6 Schwerbehinderte Menschen im Land Bremen am 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht 255
Abb. 14.7 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Geschlecht 259
Abb. 14.8 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegegraden und Geschlecht 259
Abb. 14.9 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegequoten 261
Abb. 14.10 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht 264
Abb. 14.11 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten 264
Abb. 14.12 Gestorbene im Land Bremen 2015 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht 272

Vorbemerkungen

Mit den Statistiken im Bereich Gesundheit und Pflege werden nicht nur Daten über den Gesundheitszustand und den Pflegebedarf der Bevölkerung gesammelt. Sie beleuchten ebenso Aspekte der Versorgungssituation sowie die Ausgaben und Kosten im Gesundheitswesen. Damit sind die Ergebnisse für eine Vielzahl von Institutionen von Interesse, vorrangig Behörden im Gesundheits- und Sozialwesen, Verbände der gemeinsamen Selbstverwaltung im Gesundheitswesen, wissenschaftliche Einrichtungen, Versicherungen, Medien und die interessierte Öffentlichkeit.

Aus folgenden Statistiken werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Statistik der Berufe des Gesundheitswesens
- Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
- Statistik der schwerbehinderten Menschen
- Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) und Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)
- Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen
- Schwangerschaftsabbruchstatistik
- Todesursachenstatistik

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

Die Statistik der Berufe im Gesundheitswesen ist keine amtliche Statistik. Wegen der fehlenden Rechtsgrundlage gibt es daher – abgesehen vom Krankenhausbereich – nur unvollständige Daten über die übrigen im Gesundheitswesen tätigen Personen. In dieser Veröffentlichung werden nur Angaben über die approbierten Heilberufe nachgewiesen, das sind Ärztinnen und Ärzte, Zahnärztinnen und Zahnärzte, Apothekerinnen und Apotheker und Psychotherapeutinnen und -therapeuten. Die Daten für die jährliche Stichtagserhebung zum 31.12. stammen von den zuständigen Kammern.

■ Krankenhäuser und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

Die Ergebnisse bilden die statistische Basis für viele gesundheitspolitische Entscheidungen und dienen den an der Finanzierung beteiligten Institutionen als Planungsgrundlage. Die Erhebung liefert wichtige Informationen über das Volumen und die Struktur des Leistungsangebots in der stationären Versorgung.

Gegenstand der Statistik sind Krankenhäuser einschließlich deren Ausbildungsstätten und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Ausgeschlossen sind Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug und Polizeikrankenhäuser. Bundeswehrkrankenhäuser sind nur einbezogen, soweit sie Leistungen für Zivilpatienten und -patientinnen erbringen. Die Kostendaten werden nur von den Krankenhäusern erhoben. Die Diagnosedaten werden nur von Krankenhäusern und Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen mit mehr als 100 Betten erhoben.

Betrachtet werden die Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen selbst sowie die behandelten Patienten und Patientinnen („Fälle“).

Das Erhebungsprogramm umfasst drei Teile mit folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Grunddaten: Sachliche und personelle Ausstattung sowie Patientenbewegung in den Krankenhäusern und ihren organisatorischen Einheiten.
- Kostendaten: Sach- und Personalkosten sowie Zinsen und Steuern der Krankenhäuser, Kosten der Ausbildungsstätten an Krankenhäusern, Aufwendungen für den Ausbildungsfonds, Abzüge für nicht-stationäre Leistungen.
- Diagnosedaten: Erkrankungsart, Verweildauer und Fachabteilung; soziodemografische Merkmale der Patienten und Patientinnen (z. B. Alter, Geschlecht, Wohnort).

Der Berichtszeitraum läuft in der Regel vom 1. Januar bis 31. Dezember, bestimmte Daten wie „Anzahl der Einrichtungen“ und „Anzahl des Personals“ werden zum Stichtag 31. Dezember

des Berichtsjahres erhoben. Für die Kostendaten ist der Berichtszeitraum das abgelaufene Geschäftsjahr, respektive die letzte abgeschlossene Rechnungsperiode. Die Erhebung wird jährlich durchgeführt.

■ **Statistik der schwerbehinderten Menschen**
Zweck der Erhebung ist es, Grundsatzinformationen für sozialpolitischen Planungen bereitzustellen sowie Beurteilungsgrundlagen für die Gewährung von Leistungen zugunsten des betroffenen Personenkreises zu liefern.

Neben den o. g. Hauptnutzern besteht auch bei Unternehmen, die spezifische Produkte für behinderte Menschen anbieten, starkes Interesse an diesen Daten.

Schwerbehinderte Menschen im Sinne des Gesetzes sind Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50. Über sie werden mit dieser Statistik neben persönlichen Merkmalen wie Alter oder Geschlecht Angaben zur Art, Ursache und Schwere der Behinderung erfasst. Die Erhebung wird als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Versorgungsämter und die im Rahmen der Versorgungsverwaltung errichteten versorgungsärztlichen Untersuchungsstellen.

Die Erhebung für die Statistik der schwerbehinderten Menschen erfolgt zweijährlich zum Stichtag des 31. Dezember.

Zum Begriff „Behinderung“: Menschen gelten entsprechend dem Sozialgesetzbuch (SGB) Neuntes Buch (IX) – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – als behindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Normale Alterserscheinungen sind somit keine Behinderungen im Sinne des SGB IX. Menschen sind von Behinderung bedroht, wenn die Beeinträchtigung zu erwarten ist.

Die Art der Behinderung wird anhand von insgesamt 55 Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose (z. B. Multiple Sklerose), sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung (z. B. funktionelle Veränderung an den Gliedmaßen) orientiert. Als Ursachen der Behinderung gelten unter anderem angeborene Behinderungen, Krankheiten, Unfälle, Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung.

Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden von 20 bis 100 ab gestuft festgestellt. Personen, deren Grad der Behinderung mindestens 50 beträgt, gelten als schwerbehindert; als leichter behindert werden Personen mit einem Grad der Behinderung von weniger als 50 bezeichnet.

■ **Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) und Statistik über stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)**
Um Entwicklungen in der pflegerischen Versorgung rechtzeitig zu erkennen und auf Nachfragen nach pflegerischen Angeboten angemessen reagieren zu können, ist eine aussagekräftige Datenbasis unerlässlich. Die Angaben werden ferner für die weitere Planung und Fortentwicklung des Pflegeversicherungsgesetzes benötigt. Dabei werden ergänzend, um ein statistisches Gesamtbild über die häusliche Nachfrage nach Pflegeleistungen zu erhalten, auch die Daten der Statistik der Pflegegeldempfänger herangezogen.

Erhoben werden Daten über die Pflegeeinrichtungen, deren Personal sowie über die von den Einrichtungen betreuten Pflegebedürftigen.

Die Erhebung wird zweijährlich zum Stichtag 15. Dezember als Vollerhebung durchgeführt. Erhebungseinheiten sind ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen, mit denen die Pflegekassen einen Versorgungsvertrag abgeschlossen haben (zugelassene Pflegeeinrichtungen) oder die Bestandsschutz haben und danach als zugelassen gelten. Auskunftspflichtig sind die Träger der Einrichtungen.

■ **Statistik über die Empfänger von Pflegegeldleistungen**

Mit der Erhebung sollen umfassende statistische Daten über die häusliche Pflege bereitgestellt werden. Da der weit überwiegende Teil der Pflegebedürftigen Pflegegeldleistungen in Anspruch nimmt, wird diese Erhebung als Ergänzung zur Erhebung der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen durchgeführt. Somit kann ein statistisches Gesamtbild über den Bereich der häuslichen Pflege sichergestellt werden.

Erhoben werden Grunddaten über die Empfängerinnen und Empfänger von Pflegegeld einschließlich der Empfänger von Kombinationsleistungen.

Die Erhebung wird zweijährlich zum Stichtag 31. Dezember als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Spitzenverbände der gesetzlichen Pflegekassen und der Verband der privaten Krankenversicherung.

■ **Schwangerschaftsabbruchstatistik**

Die Statistik gibt einen Überblick über die Größenordnung, Struktur und Entwicklung der Schwangerschaftsabbrüche in Deutschland sowie über ausgewählte Lebensumstände der betroffenen Frauen. Damit werden wichtige Informationen im Zusammenhang mit den Hilfen für Schwangere in Konfliktsituationen sowie über Maßnahmen zum Schutz des ungeborenen Lebens zur Verfügung gestellt.

Als Grund des Abbruchs ist angegeben, ob der Schwangerschaftsabbruch auf Grundlage einer Indikation (medizinische oder kriminologische) oder ohne Indikation nach der Beratungsregelung durchgeführt wurde.

Es werden die in Deutschland durchgeführten Schwangerschaftsabbrüche mit Auskunftspflicht erfasst. Befragt werden Inhaberinnen und Inhaber der Arztpraxen sowie Krankenhausleitungen, in denen innerhalb von zwei Jahren vor dem Quartalsende Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt wurden. Erfasst werden Angaben zur Person sowie zur Art des durchgeführten Eingriffs.

Berichtszeitraum ist das jeweilige Quartal mit Meldung zum jeweiligen Quartalsende. Die Erhebung wird vierteljährlich durchgeführt.

Es handelt sich um eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht.

■ **Todesursachenstatistik**

Die Todesursachenstatistik ist die elementare Grundlage zur Ermittlung wichtiger Gesundheitsindikatoren wie Sterbeziffern, verlorene Lebensjahre und vermeidbare Sterbefälle. Durch diese Statistik ist eine fundierte Todesursachenforschung möglich, die regionale Besonderheiten der todesursachenspezifischen Sterblichkeit und ihre Veränderung im Laufe der Zeit untersucht. Aus den Ergebnissen werden Handlungsempfehlungen und Strategien für die epidemiologische Forschung, den Bereich der Prävention und die Gesundheitspolitik abgeleitet. Im Kern geht es um die Frage, durch welche präventiven und medizinisch-kurativen Maßnahmen die Lebenserwartung und -qualität der Bevölkerung erhöht werden kann.

Erfasst werden alle Personen mit Wohnsitz in Deutschland, die innerhalb des Erhebungsjahres verstorben sind und für die vom leichenschauenden Arzt eine Todesbescheinigung ausgestellt wurde.

Ausgewertet werden die für die Todesursachenstatistik vorgesehenen Teile der Todesbescheinigung. Aus ihnen wird das sogenannte Grundleiden abgeleitet, also diejenige Todesursache, die als ursächlich für den Tod anzunehmen ist. Für Daten ab 1998 werden die Todesursachen nach „ICD-10 Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision“ ausgewertet. Zudem werden Alter, Geschlecht und Nationalität der verstorbenen Person erfasst.

Bei der Todesursachenstatistik handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung, Berichtszeitraum ist vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Bevölkerungsstatistikgesetz und Gesetz über das Leichenwesen (Landesgesetz)
- Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)
- Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV)
- Neuntes Buch des Sozialgesetzbuches (SGB IX)
- Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG)
- SGB XI in Verbindung mit der Pflegestatistik-Verordnung

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistische Berichte

- Schwerbehinderte im Land Bremen, K III 1, 2 (zweijährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

14.1.1 Approbierte Heilberufe 2015 bis 2017 nach Städten und ausgewählten Merkmalen

Art des Heilberufs Stand: 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Berufstätige Ärzte/Ärztinnen	3 254	3 367	3441	652	677	669	3 906	4 044	4 110
männlich	1 723	1 789	1 807	397	413	408	2 120	2 202	2 215
weiblich	1 531	1 578	1 634	255	264	261	1 786	1 842	1 895
darunter ambulant tätig in freier Praxis [1]	1 339	1 386	1 407	250	266	269	1 589	1 652	1 676
männlich	742	766	769	154	161	161	896	927	930
weiblich	597	620	638	96	105	108	693	725	746
Einwohner/-innen je Arzt/Ärztin	416	408	404	456	425	420	423	411	406
darunter ambulant tätige Fachärzte/-innen [2]	1233	1276	1296	231	242	249	1 464	1 518	1 545
Allgemeinmedizin	223	233	233	38	41	43	261	274	276
Anästhesiologie	43	46	43	7	8	8	50	54	51
Augenheilkunde	56	61	63	16	19	18	72	80	81
Chirurgie (Allgemein- / Spezial-)	86	92	99	18	17	20	104	109	119
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	110	113	113	22	21	22	132	134	135
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	46	46	45	9	10	8	55	56	53
Haut- und Geschlechtskrankheiten	38	39	43	7	7	7	45	46	50
Innere Medizin	251	264	267	48	50	51	299	314	318
Kinderheilkunde und Jugendmedizin	61	70	76	10	11	11	71	81	87
Laboratoriumsmedizin	.	.	.	.	.	.	12	11	12
Nervenheilkunde / Neurologie	45	46	45	6	7	8	51	53	53
Nuklearmedizin	8	8	.	3	3	.	11	11	11
Orthopädie	40	36	35	14	13	13	54	49	48
Radiologie (einschl. Diagnostik)	48	44	48	8	11	12	56	55	60
Strahlentherapie	10	10	9	-	-	-	10	10	9
Urologie	29	31	31	6	6	6	35	37	37
Kinder- und Jugendpsychiatrie /-therapie	.	.	.	.	.	.	18	17	17
Psychiatrie / Psychotherapeutische Medizin / Psychotherapie / Psychosomatik	91	91	89	12	13	12	103	104	101
darunter hauptamtlich im Gesundheitsamt tätig (ohne hafenärztlicher Dienst)	44	40	36	11	10	11	55	50	47
männlich	6	5	5	4	3	3	10	8	8
weiblich	38	35	33	7	7	8	45	42	41
Berufstätige Zahnärzte/Zahnärztinnen	426	459	500	101	128	124	527	587	624
männlich	266	269	295	64	84	74	330	353	369
weiblich	160	190	205	37	44	50	197	234	255
darunter ambulant tätig in freier Praxis [3]	399	430	472	88	115	106	487	545	578
männlich	246	248	274	56	76	66	302	324	340
weiblich	153	182	198	32	39	40	185	221	238
Einwohner/-innen je Zahnarzt/Zahnärztin	1 397	1 316	1 203	1 296	983	1 066	1 379	1245	1178
darunter ambulant tätige/r Fachzahnarzt/Fachzahnärztin für …									
Kieferorthopädie	18	20	.	4	3	.	22	23	17
Oralchirurgie	27	26	28	4	4	4	31	30	32
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	17	17	17	7	4	4	24	21	21
darunter hauptamtlich im Gesundheitsamt tätig (ohne hafenärztlicher Dienst)	.	.	.	.	.	.	.	.	.

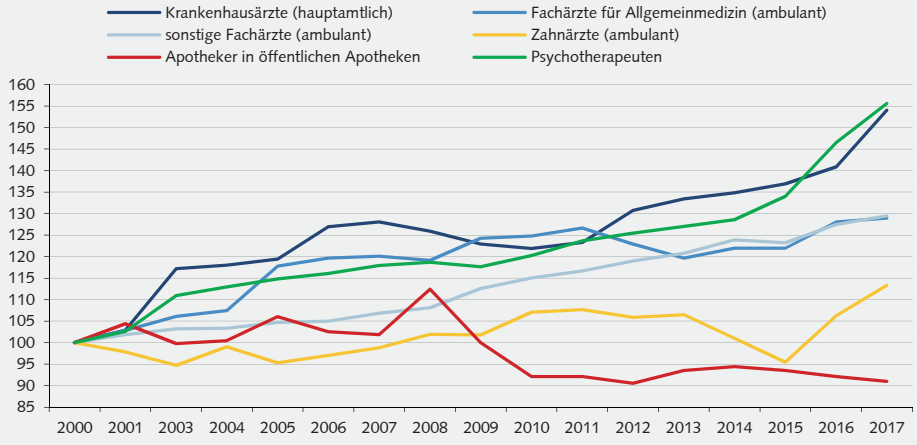
Quelle: Berufsverbände (Kammern) im Land Bremen.
1) Niedergelassene/selbstständige und angestellte Ärzte, ohne Praxisassistenten. – 2) Einschließlich Weiterbildungsqualifikation für Schwerpunkte/Teilgebiete innerhalb eines Fachgebiets (z. B. SP/TG Unfallchirurgie im Fachgebiet Chirurgie). – 3) Niedergelassene / selbstständige Zahnärzte, Assistenten und angestellte Zahnärzte sowie Praxisvertreter.

Noch:

14.1.1 Approbierte Heilberufe 2015 bis 2017 nach Städten und ausgewählten Merkmalen

Art des Heilberufs Stand: 31.12.	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Berufstätige Psychotherapeuten/-innen	461	503	533	55	61	66	516	564	599
männlich	115	117	119	15	15	14	130	132	133
weiblich	346	386	414	40	46	52	386	432	466
davon									
Psychologische Psychotherapeuten (PP)	384	407	435	43	45	49	427	452	484
Kinder- und Jugendlichenpsychother. (KJP)	63	.	.	9	.	.	72	96	99
als PP und KJP tätig	14	.	.	3	.	.	17	16	16
Einwohner/-innen je Psychotherapeut/-in	1 209	1 125	1 066	2 073	1 853	1 713	1 301	1 203	1 137
Berufstätige Apotheker/Apothekerinnen	390	385	374	67	70	77	457	455	451
männlich	113	117	105	20	20	24	133	137	129
weiblich	277	268	269	47	50	53	324	318	322
darunter in öffentlichen Apotheken tätig	342	334	322	63	65	72	405	399	394
männlich	98	97	87	17	17	21	115	114	108
weiblich	244	237	235	46	48	51	290	285	286
Einwohner/-innen je Apotheker/-in	1 630	1 694	1 764	1 810	1 739	1 570	1 658	1 701	1 729
Apotheken	128	129	122	27	27	26	155	156	148
öffentliche Apotheken	.	.	.	.	.	.	152	153	145
Einwohner/-innen je öffentliche Apotheke	4 424	4 454	4 733	4 386	4 347	4 521	4 418	4 436	4 697
Krankenhausapotheken	.	.	.	.	.	.	3	3	3
Approbationen									
Ärzte/Ärztinnen	x	x	x	x	x	x	33	33	49
Zahnärzte/Zahnärztinnen	x	x	x	x	x	x	3	6	4
Psychologische Psychotherapeuten/-innen	x	x	x	x	x	x	28	33	49
Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten	x	x	x	x	x	x	10	19	25
Apotheker/Apothekerinnen	x	x	x	x	x	x	.	8	8

Abb. 14.1 Entwicklung der Heilberufe im Land Bremen seit 2000
Messzahlen 2000 = 100



14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten

Jahr	Kran-kenhäuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)					Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus						
										Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12.				Vollkräfte (Jahresdurchschnitt)		
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)	Berechnungstage/ Belegungstage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durchschnittl. Bettenauslastung in Tagen (in %)	durchschnittl. Verweildauer in Tagen		Tages- und Nachtklinikplätze	teilstationäre Behandlungstage	hauptamtliche Ärzte/ Ärztinnen [1]	nichtärztliches Personal [2]	darunter Pflegedienst [2] (Pflegebereich)	Nachrichtlich: Schüler u. Auszubildende	ärztliches Personal [1]	nichtärztliches Personal [2]	darunter Pflegedienst [2]
Stadt Bremen																
1990	12	5 852	1 881 516	128 379	88,1	14,7	x	89	x	x	x	x	x	x	x	x
1995	12	5 573	1 640 481	141 187	80,6	11,6	x	109	x	1 062	8 910	4 414	722	1 038	7 070	3 331
2000	12	4 993	1 442 663	151 074	78,9	9,5	x	287	x	1 111	8 502	4 221	676	1 094	6 749	3 203
2001	12	4 804	1 406 881	151 333	80,2	9,3	x	291	x	1 145	8 478	4 223	639	1 111	6 708	3 193
2002	12	4 766	1 354 824	150 737	77,9	9,0	6 375	287	83 904	1 215	8 769	4 314	637	1 145	6 568	3 094
2003	11	4 635	1 251 103	150 335	74,0	8,3	7 878	290	91 966	1 297	8 669	4 151	538	1 152	6 737	3 184
2004	10	4 620	1 265 800	149 511	74,9	8,5	12 186	351	96 326	1 294	8 278	4 027	527	1 166	6 585	3 150
2005	10	4 405	1 203 129	148 598	74,8	8,1	12 082	397	102 326	1 308	8 035	3 866	411	1 194	6 452	3 066
2006	10	4 367	1 184 577	149 461	74,3	7,9	12 910	412	106 732	1 403	8 231	3 948	745	1 253	6 467	3 047
2007	10	4 218	1 202 164	152 904	78,1	7,9	13 897	431	110 396	1 410	8 338	3 966	381	1 300	6 526	3 089
2008	10	4 129	1 188 157	152 718	78,6	7,8	15 355	440	122 996	1 389	8 042	3 785	383	1 277	6 356	2 980
2009	10	4 059	1 168 772	152 922	78,9	7,6	14 671	407	109 032	1 316	7 574	3 530	353	1 264	6 219	2 842
2010	10	4 056	1 166 310	158 258	78,8	7,4	14 335	396	120 697	1 305	7 351	3 498	383	1 165	5 926	2 811
2011	10	4 003	1 160 363	155 670	79,4	7,5	15 604	388	120 001	1 328	6 477	3 495	355	1 210	5 214	2 775
2012	10	4 033	1 166 143	158 524	79,0	7,4	13 920	432	109 550	1 419	6 597	3 572	418	1 219	5 170	2 747
2013	10	4 025	1 157 244	160 473	78,8	7,2	16 286	438	118 436	1 445	6 557	3 551	460	1 249	5 270	2 809
2014	10	4 065	1 162 407	166 097	78,3	7,0	18 283	441	117 610	1 475	6 617	3 522	457	1 293	5 308	2 830
2015	10	4 043	1 158 818	167 147	78,5	6,9	17 574	457	123 761	1 510	6 513	3 492	460	1 323	5 236	2 820
2016 [3]	10	4 128	1 209 359	168 514	80,0	7,2	16 656	472	129 095	1 548	6 731	3 500	477	1 349	5 313	2 823
2017	10	4 006	1 151 749	167 949	78,8	6,9	15 896	479	131 896	1 714	7 292	3 752	493	1 390	5 418	2 746

1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte.
2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.
3) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

Noch:

14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten

Jahr	Krankenhäuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)					Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus						
										Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12.				Vollkräfte (Jahresdurchschnitt)		
		aufgestellte Betten (Jahresdurchschnitt)	Berechnungstage/ Belegungstage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durchschnittl. Bettenauslastung in Tagen (in %)	durchschnittl. Verweildauer in Tagen		Tages- und Nachtklinikplätze	teilstationäre Behandlungstage	hauptamtliche Ärzte/ Ärztinnen [1]	nichtärztliches Personal [2]	darunter Pflegedienst [2] (Pflegebereich)	Nachrichtlich: Schüler u. Auszubildende	ärztliches Personal [1]	nichtärztliches Personal [2]	darunter Pflegedienst [2]
Stadt Bremerhaven *)																
1990	3	1 440	465 487	33 676	88,6	13,8	x	10	x	x	x	x	x	x	x	x
1995	3	1 382	444 352	38 591	88,1	11,5	x	10	x	221	2 059	953	175	217	1 776	805
2000	4	1 282	388 904	42 802	82,9	9,1	x	56	x	245	2 027	918	149	233	1 694	768
2001	4	1 246	384 204	43 564	84,5	8,8	x	61	x	250	2 185	1 051	163	246	1 655	771
2002	4	1 246	378 852	45 583	83,3	8,3	835	72	20 556	278	2 221	1 019	164	251	1 626	740
2003	4	1 246	373 970	45 201	82,2	8,3	1 220	72	24 043	292	2 329	1 093	195	265	1 692	752
2004	4	1 257	366 243	43 360	79,6	8,5	1 496	72	18 336	306	2 377	1 137	204	273	1 653	721
2005	4	1 259	363 305	44 364	79,1	8,2	1 793	72	21 101	311	2 350	1 120	203	285	1 686	747
2006	4	1 259	349 242	42 784	76,0	8,2	1 781	72	19 427	318	2 346	1 113	198	285	1 655	719
2007	4	1 216	339 455	42 699	76,5	8,0	1 769	72	19 364	327	2 289	1 077	202	295	1 616	709
2008	4	1 207	331 104	43 816	75,0	7,6	2 330	68	20 019	318	2 274	1 092	201	300	1 588	705
2009	4	1 192	323 965	43 922	74,5	7,4	2 022	65	20 936	351	2 273	1 088	205	300	1 589	706
2010	4	1 168	315 697	43 903	74,1	7,2	2 235	65	19 136	348	2 272	1 052	215	302	1 607	712
2011	4	1 131	306 516	44 610	74,3	6,9	2 094	66	19 955	344	2 294	1 092	194	296	1 595	698
2012	4	1 107	308 296	45 106	76,1	6,8	2 309	66	20 417	354	2 377	1 124	152	308	1 630	718
2013	4	1 086	305 984	45 249	77,2	6,8	2 464	68	21 845	364	2 348	1 096	154	308	1 648	725
2014	4	1 072	297 507	45 578	76,0	6,5	3 304	68	24 484	353	2 306	1 087	168	304	1 611	690
2015	4	1 031	294 362	44 121	78,2	6,7	3 433	83	25 477	347	2 240	1 059	152	309	1 608	740
2016 [3]	4	1 056	292 879	43 920	75,8	6,7	3 268	86	28 422	362	2 192	1 077	160	315	1 538	737
2017	3	1 010	294 622	42 126	79,9	7,0	2 073	95	31 532	375	2 172	1 046	153	326	1 476	704

*) Ab 1999 einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).
1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte.
2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.
3) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

Noch:

14.2.1 Ausgewählte Eckdaten der Krankenhäuser 1990 bis 2017 nach Städten

Jahr	Kran-kenhäuser	Vollstationäre Versorgung (einschließlich Stundenfälle)					Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	Teilstationäre Versorgung		Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus						
										Voll-/Teilzeit-/geringfügig Beschäftigte am 31.12.				Vollkräfte (Jahresdurchschnitt)		
		aufgestellte Betten (Jahres-durchschnitt)	Berech-nungstage/ Belegungs-tage	vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	durch-schnittl. Betten-auslastung in Tagen (in %)	durch-schnittl. Verweil-dauer in Tagen		Tages- und Nacht-klinik-plätze	teil-stationäre Behand-lungstage	haupt-amtliche Ärzte/ Ärztinnen [1]	nicht-ärztliches Personal [2]	darunter Pflege-dienst [2] (Pflege-bereich)	Nach-richtlich: Schüler u. Auszu-bildende	ärzt-liches Personal [1]	nicht-ärztliches Personal [2]	darunter Pflege-dienst [2]
Land Bremen *)																
1990	15	7 292	2 347 003	162 055	88,2	14,5	x	99	x	x	x	x	x	x	x	x
1995	15	6 955	2 084 833	179 777	82,1	11,6	x	119	x	1 283	10 969	5 367	897	1 255	8 845	4 136
2000	16	6 275	1 831 567	193 876	79,7	9,4	x	343	x	1 356	10 529	5 139	825	1 327	8 443	3 971
2001	16	6 050	1 791 085	194 897	81,1	9,2	x	352	x	1 395	10 663	5 274	802	1 357	8 363	3 964
2002	16	6 012	1 733 676	196 320	79,0	8,8	7 210	359	104 460	1 493	10 990	5 333	801	1 396	8 193	3 833
2003	15	5 881	1 625 073	195 536	75,7	8,3	9 098	362	116 009	1 589	10 998	5 244	733	1 417	8 428	3 936
2004	14	5 877	1 632 043	192 871	75,9	8,5	13 682	423	114 662	1 600	10 655	5 164	731	1 439	8 238	3 871
2005	14	5 664	1 566 434	192 962	75,8	8,1	13 875	469	123 427	1 619	10 385	4 986	614	1 480	8 138	3 813
2006	14	5 626	1 533 819	192 245	74,7	8,0	14 691	484	126 159	1 721	10 577	5 061	943	1 537	8 122	3 766
2007	14	5 434	1 541 619	195 603	77,7	7,9	15 666	503	129 760	1 737	10 627	5 043	583	1 595	8 142	3 798
2008	14	5 336	1 519 261	196 533	77,8	7,7	17 685	508	143 015	1 707	10 316	4 877	584	1 576	7 945	3 685
2009	14	5 251	1 492 737	196 844	77,9	7,6	16 693	472	129 968	1 667	9 847	4 618	558	1 564	7 808	3 548
2010	14	5 224	1 482 007	202 161	77,7	7,3	16 570	461	139 833	1 653	9 623	4 550	598	1 467	7 533	3 524
2011	14	5 134	1 466 879	200 279	78,3	7,3	17 698	454	139 956	1 672	8 771	4 587	549	1 506	6 809	3 473
2012	14	5 140	1 474 439	203 629	78,4	7,2	16 229	498	129 967	1 773	8 974	4 696	570	1 527	6 800	3 465
2013	14	5 111	1 463 228	205 721	78,4	7,1	18 750	506	140 281	1 809	8 905	4 647	614	1 557	6 917	3 533
2014	14	5 137	1 459 914	211 675	77,9	6,9	21 587	509	142 094	1 828	8 923	4 609	625	1 596	6 919	3 520
2015	14	5 074	1 453 180	211 268	78,5	6,9	21 007	540	149 238	1 857	8 753	4 551	612	1 631	6 844	3 561
2016 [3]	14	5 184	1 502 238	212 434	79,2	7,1	19 924	558	157 517	1 910	8 923	4 577	637	1 663	6 851	3 560
2017	13	5 016	1 446 371	210 076	79,0	6,9	17 969	574	163 428	2 089	9 464	4 798	646	1 716	6 894	3 450
davon nach Trägern (2017)																
öffentl.	5	3 079	928 193	129 609	82.6	7,2	6 856	419	119 022	1 408	6 536	3 338	540	1 156	4 684	2 464
freigem.	5	1 243	325 246	55 774	71,7	5,8	11 318	130	38 058	452	1 926	894	49	396	1 520	676
privat	4	694	192 932	24 692	76,2	7,8	1 750	25	6 348	229	1 002	566	57	164	690	420

*) Ab 1999 einschließlich einer freigemeinnützigen reinen Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie in Bremerhaven mit ausschließlich teilstationärer Versorgung (10 Plätze).
1) Ohne Belegärzte oder von Belegärzten angestellte Ärzte sowie ohne Ärzte im Praktikum und ohne Zahnärzte. – 2) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende. – 3) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

14.2.2 Krankenhäuser 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	2015	2016 [1]	2017
	Krankenhäuser und Bettenausstattung		
Krankenhäuser	14	14	14
und zwar allgemeine Krankenhäuser/Plankrankenhäuser	12	12	12
Krankenhäuser mit Ausbildungsstätten	7	7	7
Zahl der Ausbildungsplätze	976	972	996
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	5 074	5 184	5 016
und zwar in allgemeinen Krankenhäusern/Plankrankenhäusern	4 878	4 988	4 815
nach dem KHG gefördert	5 068	5 049	5 016
Intensivbetten	299	290	294
Belegbetten	98	103	100
darunter nach ausgewählten Fachabteilungen			
Augenheilkunde	66	72	69
Chirurgische Fachabteilungen (Allgemein- / Spezial-)	1 075	1 036	1 013
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	358	350	350
Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	163	154	151
Innere Medizin	1 361	1 366	1 330
Geriatrie	291	265	291
Kinderheilkunde	202	202	202
Neurologie	191	194	198
Orthopädie	322	365	361
Strahlentherapie	29	29	29
Urologie	88	93	93
Psychiatrische Fachabteilungen (einschließlich Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie)	663	758	658
Tages- und Nachtklinikplätze	540	558	574
Dialyseplätze	58	60	60
	Patientenbewegung (vollstationäre Fälle einschl. Stundenfälle)		
Berechnungs-/Belegungstage	1 453 180	1 502 238	1 446 371
darunter für Intensivbehandlung/-überwachung	75 115	74 261	70 939
Aufnahmen von außen	210 548	212 546	210 075
Entlassungen (ohne Sterbefälle) aus dem Krankenhaus	206 970	207 326	204 484
Abgänge durch Tod	5 017	4 995	5 297
Vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	211 268	212 434	209 928
Durchschnittliche Bettenauslastung / Nutzungsgrad in %	78,5	79,2	79,0
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	6,9	7,1	6,9
	Sonstige Patientenbewegung (Fallzahl)		
Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	21 007	19 924	17 969
Vorstationäre Behandlungen (Fallzahl)	41 590	51 238	51 758
Nachstationäre Behandlungen (Fallzahl)	5 679	4 076	4 484
Entlassungen aus der teilstationären Behandlung	24 906	26 547	27 909
Teilstationäre Behandlungstage	149 238	157 517	163 428
	Entbindungen und Geburten		
Krankenhäuser mit Entbindungen	5	5	5
Entbundene Frauen insgesamt	8 985	9 649	9 750
darunter Entbindungen durch Zangenextraktion (Geburtszange)	5	14	3
Vakuumextraktion (Saugglocke)	519	549	614
Kaiserschnitt	2 742	2 896	2 920
Geborene Kinder insgesamt	9 188	9 862	9 999
davon lebend geboren	9 125	9 818	9 940
tot geboren	63	44	59

1) 2016: Übererfassung in der Psychiatrie.

14.2.3 Ärztliches und nichtärztliches Personal mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen

Berufsgruppe Stand: 31.12.	2015		2016		2017	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Beschäftigte insgesamt [1]	10 621	8 064	10 844	8 221	11 561	8 919
Ärztliches Personal	1 868	828	1 921	839	2 097	943
Hauptamtliche Ärzte/Ärztinnen insgesamt	1 857	827	1 910	839	2 089	943
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	534	348	546	353	636	408
davon Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte)	1 040	369	1 071	397	1 140	434
darunter Anästhesiologie	210	69	217	78	229	90
Augenheilkunde	14	7	13	7	19	10
Chirurgie (Allgemein- /Spezial-)	205	47	206	55	210	58
Diagnostische Radiologie	36	13	33	11	37	14
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	67	44	66	40	76	50
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	33	6	31	5	30	6
Innere Medizin (einschl. klinische Geriatrie)	176	63	200	76	208	76
Kinderheilkunde	71	42	69	39	76	45
Neurologie	25	10	28	12	30	13
Orthopädie	56	7	54	7	61	7
Strahlentherapie	9	3	7	3	9	3
Urologie	18	8	20	8	19	6
Psychiatrie und Psychotherapie (einschl. Kinder-)	63	26	51	23	60	29
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	817	458	839	442	949	509
Nichthauptamtliche Ärzte: Belegärzte/Belegärztinnen	-	-	4	-	3	-
Nachrichtlich: Zahnärzte/Zahnärztinnen	11	.	7	-	5	-
Nichtärztliches Personal [1]	8 753	7 236	8 923	7 382	9 464	7 976
dar. Pflegepersonal mit Pflegeberuf u. abgeschlossener Weiterbildung	877	649	850	618	875	648
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	4 379	4 049	4 526	4 178	4 978	4 592
davon						
Pflegedienst (Pflegebereich)	4 551	3 852	4 577	3 867	4 798	4 154
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	2 285	2 123	2 361	2 183	2 508	2 332
davon Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	3 781	3 128	3 789	3 138	3 911	3 337
Krankenpflegehelfer/-innen	108	91	115	95	118	96
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	474	465	452	443	507	495
Sonstige Pflegepersonen (ohne/mit staatlicher Prüfung)	188	168	221	191	262	226
Medizinisch-technischer Dienst	1 665	1 487	1 637	1 455	1 794	1 605
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	958	902	937	882	1 039	973
darunter med.-techn. Radiologieassistenten/-innen	166	146	156	135	177	153
med.-techn. Laboratoriumsassistenten/-innen	218	210	217	209	219	211
Apothekenpersonal	67	57	69	59	66	57
Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	179	182	182	150	205	171
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	132	106	131	107	129	107
Sozialarbeiter/-innen	121	96	128	101	136	112
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	1 463	1 175	1 475	1 174	1 622	1 321
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	716	664	689	635	797	737
darunter Personal im Operationsdienst	485	384	495	392	540	435
Personal in der Anästhesie	232	162	186	128	206	145
Personal in der Ambulanz und in Polikliniken	110	83	117	88	152	123
festangestellte Hebammen	122	122	118	118	143	143
Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	87	68	87	72	83	71
Klinisches Hauspersonal	174	153	154	138	147	133
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	273	199	364	281	393	302
Technischer Dienst	74	7	65	7	70	6
Verwaltungsdienst	390	255	478	338	487	348
Sonderdienste	54	33	54	35	52	34
Sonstiges Personal	109	75	119	87	101	73
darunter Freiwillige im Bundesfreiwilligendienst nach dem BFDG	31	18	27	17	44	31
Personal der Ausbildungsstätten	88	71	92	72	94	76
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende	612	507	637	543	646	539
Beleghebammen	22	22	23	23	20	20

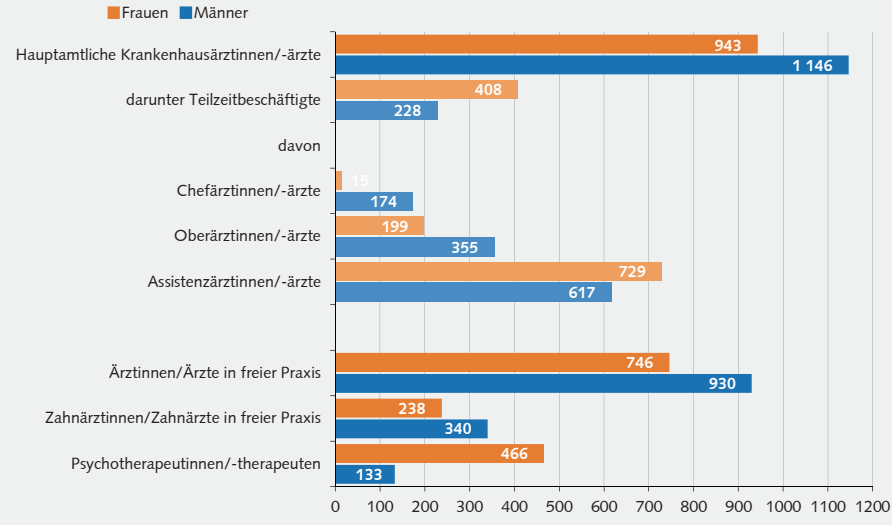
1) Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie geringfügig Beschäftigte (ohne Schüler/-innen und Auszubildende) einschließlich nebenberufliches Personal.

14.2.4 Personal mit und ohne direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus: Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern 2015 bis 2017 nach Berufsgruppen

Berufsgruppe	2015	2016	2017
Vollkräfte mit direktem Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus [1]	8 475	8 514	8 610
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	1 631	1 663	1 716
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	6 844	6 851	6 894
davon Pflegedienst	3 561	3 560	3 450
Medizinisch-technischer Dienst	1 263	1 250	1 297
Funktionsdienst	1 170	1 175	1 217
Klinisches Hauspersonal	102	85	84
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	196	190	259
Technischer Dienst	70	58	60
Verwaltungsdienst	331	376	378
Sonderdienste	46	46	46
Sonstiges Personal	105	111	103
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)	82	140	81
Vollkräfte ohne direktes Beschäftigungsverhältnis beim Krankenhaus [1]	213	289	181
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	28	36	31
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	186	253	150
davon Pflegedienst	112	150	110
Medizinisch-technischer Dienst	41	42	16
Funktionsdienst	17	29	18
Klinisches Hauspersonal	-	-	-
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	6	6	5
Technischer Dienst	2	9	-
Verwaltungsdienst	8	17	2
Sonderdienste	-	-	-
Sonstiges Personal	-	-	-
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)	-	-	-

1) Ohne Schüler/-innen und Auszubildende.

Abb. 14.2 Heilberufe am 31.12.2017 nach Art der Tätigkeit und Geschlecht



14.2.5 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschl. Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)

Merkmal	2015		2016		2017	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl)	213 792	100	214 908	100	214 135	100
und zwar Stundenfälle	8 240	3,9	7 829	3,6	6 392	3,0
Sterbefälle	5 065	2,4	5 075	2,4	5 371	2,4
gesunde Neugeborene (Z38)	6 859	3,2	7 027	3,3	7 079	3,3
davon nach Geschlecht						
männlich	101 573	47,5	101 888	47,4	102 102	47,7
weiblich	112 219	52,5	113 020	52,6	112 033	52,3
davon nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten						
Land Bremen	132 859	62,1	132 896	61,8	131 953	61,6
übrige Bundesländer	80 534	37,7	81 581	38,0	81 777	38,2
Ausland	399	0,2	431	0,2	405	0,2
davon nach der Hauptdiagnose (ICD-10-Kapitel mit Code) [1]						
I Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	5 735	2,7	6 237	2,9	5 948	2,8
II Neubildungen (C00-D48)	23 145	10,8	22 904	10,7	22 511	10,5
III Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D90)	1 521	0,7	1 482	0,7	1 373	0,6
IV Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	5 281	2,5	5 062	2,4	5 071	2,4
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	12 956	6,1	12 572	5,8	12 289	5,7
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	6 772	3,2	7 018	3,3	6 548	3,1
VII Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	5 019	2,3	5 047	2,3	5 158	2,4
VIII Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	2 125	1,0	2 121	1,0	2 065	0,1
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	29 884	14,0	29 753	13,8	29 734	13,9
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	15 825	7,4	15 429	7,2	15 853	7,4
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	19 985	9,3	19 849	9,2	19 717	9,2
XII Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	4 007	1,9	3 911	1,8	4 087	1,9
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	17 085	8,0	17 226	8,0	17 278	8,1
XIV Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	9 092	4,3	9 318	4,3	9 237	4,3
XV Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	12 837	6,0	13 723	6,4	13 616	6,4
XVI Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)	1 948	0,9	2 313	1,1	2 318	1,1
XVII Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	1 343	0,6	1 296	0,6	1 280	0,6
XVIII Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)	8 560	4,0	8 005	3,7	7 932	3,7
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	21 927	10,3	22 555	10,5	23 035	10,8
XXI Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99) (Nichtkranke Zustände)	8 745	4,1	9 087	4,2	9 083	4,2
XXII Schlüssel für besondere Zwecke (U00-U99)	-	-	-	-	-	-

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

14.2.6 Aus Krankenhäusern im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2017 (ohne Stundenfälle) nach ausgewählten Diagnosen (Behandlungsland)

Pos.-Nr. der ICD-10 [1]	Hauptdiagnose / Behandlungsanlass	Entlassene vollstationäre Patienten/Patientinnen			
		insgesamt	und zwar		durchschnittl. Verweildauer in Tagen
			weiblich	Gestorbene	
		Anzahl			
A00 - Z99	Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl)	207 743	108 929	4 835	7,1
	darunter mit Hauptdiagnose				
A00 - T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	199 137	104 641	4 835	7,3
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	5 836	2 930	299	7,6
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	18 524	8 413	1 061	7,9
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	975	253	29	7,6
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	505	111	19	7,5
C16	Magen	551	137	54	9,6
C18	Dickdarm (Kolon)	877	425	64	12,3
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	831	337	39	9,2
C22	Leber und intrahepatische Gallengänge	261	101	43	8,2
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	485	244	61	9,7
C32 - C34	Kehlkopf (Larynx), Luftröhre (Trachea), Bronchien und Lunge	2 870	1 028	252	7,3
C43	Melanom der Haut	336	148	13	4,1
C50	Brustdrüse (Mamma)	1 709	1 699	57	6,1
C53 - C55	Gebärmutter (Zervix und Uterus)	437	437	11	8,6
C56	Eierstock (Ovar)	253	253	.	8,6
C61	Vorsteherdrüse (Prostata)	717	x	32	5,2
C67	Harnblase	920	188	27	5,6
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes und verwandtes Gewebe	2 330	1 046	98	8,9
D50 - D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	1 338	709	35	6,5
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	4 973	2 850	116	7,2
E10 - E14	Diabetes mellitus	1 687	733	32	10,3
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	11 400	5 146	32	20,8
F10	… durch Alkohol	3 274	895	.	9,1
F11 - F19	… durch andere psychotrope Substanzen (ohne F17)	1 143	263	-	14,2
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	6 176	3 139	71	6,6
H00 - H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	5 135	2 716	-	2,9
H60 - H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	2 032	1 014	.	3,7
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	28 768	12 341	1 351	7,8
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	6 949	2 027	266	6,1
I21	Akuter Myokardinfarkt	3 317	1 009	.	.
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	4 742	2 268	376	11,4
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	15 612	6 988	761	6,4
J12 - J18	Pneumonie	3 289	1 433	396	9,0
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	19 291	9 307	386	5,5
K70 - K74	Alkoholische Leberkrankheit, chronische Hepatitis, Fibrose und Zirrhose der Leber (ohne K71 und K72)	537	187	65	9,1
L00 - L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	4 021	1 947	37	6,3
M00 - M99	Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	17 159	9 810	56	7,3
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	9 090	5 024	159	5,3
O00 - O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	13 029	13 029	.	3,7
P00 - P96	Bestimmte Zustände mit ihrem Ursprung in der Perinatalperiode	2 266	1 000	10	9,1
Q00 - Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 241	483	7	5,2
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	7 194	3 725	66	3,9
S00 - T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	22 293	11 685	352	7,2
Z00 - Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	8 604	4 287	-	2,8
Z38	Gesunde Neugeborene	6 659	3 309	-	2,8

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

14.2.7 Kosten der Krankenhäuser im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015 bis 2017 nach Kostenarten

Art der Kosten	2015		2016		2017	
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Personalkosten insgesamt	594 686	56,2	614 958	54,5	644 974	57,2
davon Ärztlicher Dienst	197 332	18,7	206 424	18,3	220 402	19,5
Pflegedienst	203 255	19,2	208 526	18,5	211 329	18,7
Medizinisch-technischer Dienst	74 509	7,0	76 758	6,8	81 204	7,2
Funktionsdienst	70 291	6,6	71 244	6,3	77 047	6,8
Klinisches Hauspersonal	3 790	0,4	3 518	0,3	3 584	0,3
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	9 821	0,9	10 235	0,9	12 329	1,1
Technischer Dienst	4 287	0,4	3 941	0,3	4 174	0,4
Verwaltungsdienst	23 077	2,2	24 507	2,2	26 386	2,3
Sonderdienste	3 052	0,3	3 124	0,3	3 269	0,3
Sonstiges Personal	1 237	0,1	1 021	0,1	1 119	0,1
Nicht zurechenbare Personalkosten	4 035	0,4	5 623	0,5	4 130	0,4
Sachkosten insgesamt	430 520	40,7	446 320	39,6	448 949	39,8
davon Lebensmittel und bezogene Leistungen	18 252	1,7	11 767	1,0	12 218	1,1
Medizinischer Bedarf	202 608	19,2	207 968	18,4	208 584	18,5
dar. Arzneimittel (außer Implantate und Dialysebedarf)	48 941	4,6	52 746	4,7	52 499	4,7
Blut, Blutkonserven und Blutplasma	8 539	0,8	8 530	0,8	9 005	0,8
Verband-, Heil- und Hilfsmittel	2 324	0,2	2 491	0,2	2 419	0,2
ärztliches u. pflegerisches Verbrauchsmaterial, Instrumente	18 421	1,7	19 101	1,7	19 544	1,7
Narkose- und sonstiger OP-Bedarf	20 794	2,0	22 248	2,0	23 228	2,1
Laborbedarf	7 248	0,7	7 837	0,7	7 417	0,7
Implantate	28 790	2,7	30 156	2,7	32 218	2,9
Wasser, Energie, Brennstoffe	21 977	2,1	22 015	2,0	21 824	1,9
Wirtschaftsbedarf	48 090	4,5	52 357	4,6	43 952	3,9
Wiederbeschaffte Gebrauchsgüter	558	0,1	671	0,1	757	0,1
Verwaltungsbedarf	18 462	1,7	20 041	1,8	20 327	1,8
Zentraler Verwaltungsdienst	51 154	4,8	54 605	4,8	67 169	6,0
Zentraler Gemeinschaftsdienst	6 968	0,7	7 438	0,7	7 643	0,7
Pflegesatzfähige Instandhaltung	29 227	2,8	32 219	2,9	28 385	2,5
Sonstige Abgaben	6 460	0,6	6 640	0,6	6 689	0,6
Versicherungen	6 506	0,6	6 718	0,6	6 864	0,6
Sonstiges (ohne Aufwendungen für den Ausbildungsfonds)	20 257	1,9	23 881	2,1	24 537	2,2
Nachrichtlich: Ausgaben für externe Leistungen						
für nicht im Krankenhaus angestellte Ärzte/Ärztinnen	4 290	x	7 064	x	5 088	x
für nicht im Krankenhaus angestelltes nichtärztliches Personal	11 614	x	16 882	x	12 345	x
Aufwendungen für ausgelagerte Leistungen ("Outsourcing")	99 624	x	91 976	x	112 082	x
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11 834	1,1	8 644	0,8	9 462	0,8
Steuern	448	0,0	994	0,1	873	0,1
Kosten der Krankenhäuser insgesamt	1 037 488	98,1	1 070 915	98,0	1 104 258	97,9
Kosten der Ausbildungsstätten insgesamt	9 187	0,9	9 474	0,9	10 255	0,9
davon Personalkosten der Ausbildungsstätten	5 731	0,5	6 062	0,6	5 295	0,5
Sachaufwand der Ausbildungsstätten	3 457	0,3	3 412	0,3	4 960	0,4
Aufwendungen für den Ausbildungsfonds	11 111	1,1	12 437	1,1	12 963	1,1
Brutto-Gesamtkosten der Krankenhäuser	1 057 786	100	1 092 826	100	1 127 476	100
Abzüge insgesamt	52 250	x	54 913	x	54 448	x
davon Ambulanz	33 055	x	34 348	x	34 105	x
wissenschaftliche Forschung und Lehre	-	x	-	x	-	x
sonstige Abzüge	19 196	x	20 565	x	20 343	x
darunter wahlärztliche Leistungen	7 997	x	8 253	x	8 763	x
gesondert berechnete Unterkunft	4 590	x	5 461	x	4 799	x
vor- und nachstationäre Behandlungen	2 716	x	2 857	x	2 666	x
Bereinigte Kosten der Krankenhäuser (Gesamtkosten minus Abzüge)	1 005 536	x	1 037 913	x	1 073 028	x

Abb. 14.3 Betten- und Vollkräftezahlen (Jahresdurchschnitt) in Krankenhäusern im Land Bremen seit 1991
Messzahlen 1991 = 100

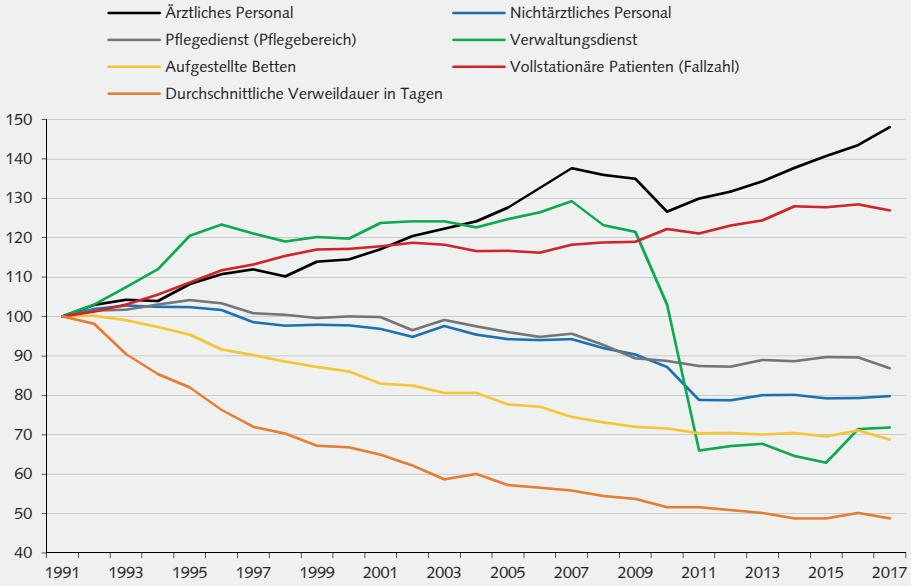
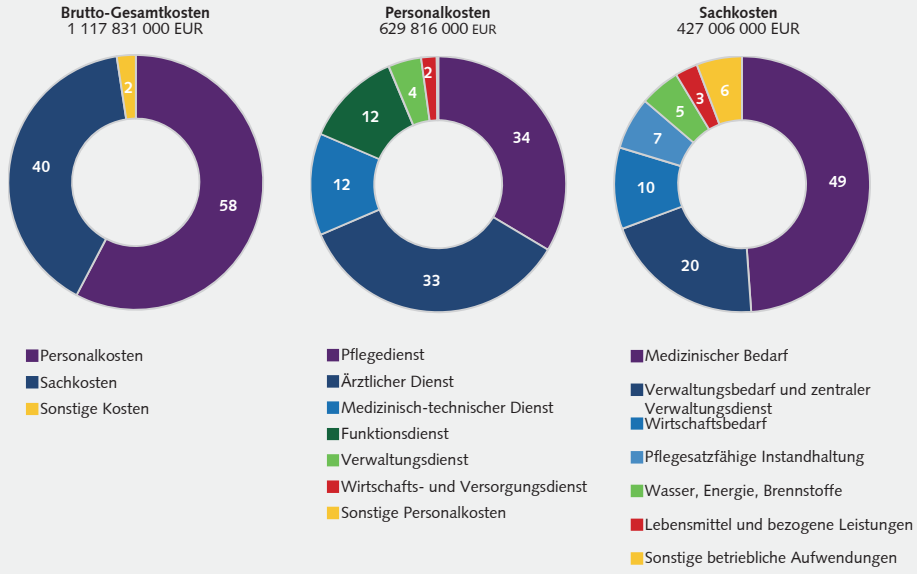


Abb. 14.4 Kosten der Krankenhäuser im Land Bremen 2017 nach Kostenarten
Anteil in Prozent



14.3.1 Rehabilitationseinrichtungen (vollstationär) in der Stadt Bremen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen

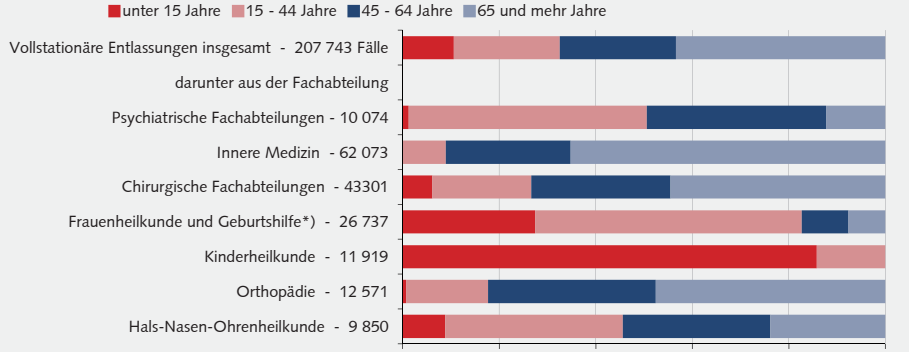
Merkmal	2015		2016		2017	
	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich	insgesamt	darunter weiblich
Rehabilitationseinrichtungen mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	3	x	3	x	3	x
Aufgestellte Betten für vollstationäre Fälle (Jahresdurchschnitt)	384	x	384	x	384	x
davon Innere Medizin (Kardiologie)	44	x	44	x	44	x
Geriatrie	62	x	62	x	62	x
Orthopädie	60	x	60	x	60	x
Neurologie	138	x	138	x	138	x
Psychiatrie und Psychotherapie (Sucht)	80	x	80	x	80	x
Pflegetage	118 383	x	115 036	x	105 201	x
Aufnahmen in die Einrichtung von außen	3 720	x	3 609	x	3 582	x
Entlassungen aus der Einrichtung	3 684	x	3 599	x	3 611	x
Abgänge durch Tod	.	x	3	x	.	x
Vollstationär behandelte Patienten (Fallzahl)	3 703	x	3 606	x	3 597	x
Durchschnittliche Bettenauslastung / Nutzungsgrad in %	84,5	x	81,9	x	75,1	x
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	32,0	x	31,9	x	29,2	x
Beschäftigte mit direktem Beschäftigungsverhältnis insgesamt am 31.12.	465	374	460	361	415	313
Ärztliches Personal (hauptamtlich)	29	21	40	27	34	21
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	11	9	17	12	14	11
dav. Ärzte/Ärztinnen mit abgeschlossener Weiterbildung (Fachärzte)	17	11	25	16	15	9
Ärzte/Ärztinnen ohne bzw. in einer ersten Weiterbildung	12	10	15	11	19	12
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	436	353	420	334	381	292
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	257	226	261	228	247	201
Pflegedienst (Pflegebereich)	148	128	142	124	118	102
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	85	80	99	93	74	66
darunter Gesundheits- und Krankenpfleger/-innen	82	70	72	62	68	58
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-innen	37	33	33	30	27	26
Medizinisch-technischer Dienst	96	74	97	71	89	67
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	55	43	64	52	69	53
darunter Krankengymnasten/-innen, Physiotherapeuten/-innen	37	26	38	26	37	27
Logopäden/-innen	12	12	7	7	6	6
Psychologen/-innen und Psychotherapeuten/-innen	20	17	24	18	20	15
Sozialarbeiter/-innen	10	9	12	11	10	9
Funktionsdienst (einschließlich dort tätiges Pflegepersonal)	33	27	29	21	28	20
darunter Teilzeitbeschäftigte / geringfügig Beschäftigte	21	17	18	14	16	12
darunter Beschäftigungs-/Arbeits- und Ergotherapeuten/-innen	28	22	25	17	24	16
Klinisches Hauspersonal	38	38	33	33	28	28
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	40	29	32	21	36	22
Technischer Dienst	6	-	6	-	12	-
Verwaltungsdienst	55	48	64	55	51	43
Sonderdienste	4	.	3	.	3	.
Sonstiges Personal	16	.	14	.	16	.
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende	.	.	-	-	-	-
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) mit direktem Beschäftigungsverhältnis	356	x	345	x	308	x
Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	29	x	35	x	26	x
Nichtärztliches Personal (ohne Schüler/-innen und Auszubildende)	327	x	310	x	282	x
davon Pflegedienst	116	x	105	x	93	x
Medizinisch-technischer Dienst	75	x	76	x	66	x
Funktionsdienst	25	x	22	x	22	x
Klinisches Hauspersonal	23	x	21	x	17	x
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	26	x	24	x	26	x
Technischer Dienst	4	x	4	x	.	x
Verwaltungsdienst	40	x	41	x	38	x
Sonderdienste	3	x	3	x	.	x
Sonstiges Personal	15	x	14	x	11	x
Nachrichtlich: Schüler/-innen und Auszubildende (Vollkräfte)	.	x	-	-	-	-
Vollkräfte (Jahresdurchschnitt) ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	-	x	-	x	-	x
darunter Ärztliches Personal (ohne Belegärzte und ohne Zahnärzte)	-	x	-	x	-	x

14.3.2 Aus Rehabilitationseinrichtungen im Land Bremen entlassene vollstationäre Patienten/-innen 2015 bis 2017 (einschließlich Stundenfälle) nach ausgewählten Merkmalen (Behandlungsland)

Merkmal	2015 (3 Rehakliniken)		2016 (3 Rehakliniken)		2017 (3 Rehakliniken)	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Vollstationäre Entlassungen insgesamt (Fallzahl)						
aus Einrichtungen mit mehr als 100 Betten	3 382	100	3 340	100	3 321	100
und zwar Stundenfälle	7	0,2	20	0,6	12	0,4
Sterbefälle	1	0,0	2	0,1	1	0,0
davon männlich	1 353	40,0	1 406	42,1	1 387	41,8
weiblich	2 029	60,0	1 934	57,9	1 934	58,2
davon nach dem Wohnort der Patientinnen und Patienten						
Land Bremen	1 728	51,1	1 593	47,7	1 497	45,1
übrige Bundesländer	1 652	48,8	1 738	52,0	1 815	54,7
Ausland	2	0,1	9	0,3	9	0,3
davon nach Fachabteilungen						
Innere Medizin (Kardiologie)	371	11,0	514	15,4	419	12,6
Geriatrie	1 001	29,6	980	29,3	986	29,7
Orthopädie	1 403	41,5	1 225	36,7	1 274	38,4
Neurologie	607	17,9	594	17,8	638	19,2
darunter nach ausgewählten Hauptdiagnosen (ICD-10-Kapitel mit Code) [1]						
II Neubildungen (C00-D48)	92	2,7	58	1,7	68	2,0
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-FF99)	19	0,6	18	0,5	23	0,7
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	168	5,0	149	4,5	152	4,6
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	791	23,4	900	26,9	927	27,9
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	31	0,9	31	0,9	37	1,1
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	24	0,7	26	0,8	31	0,9
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	1 435	42,4	1 270	38,0	1 309	39,4
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	667	19,7	663	19,9	644	19,4
XXI Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99) (Nichtkranke Zustände)	67	2,0	120	3,6	30	0,9

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

Abb. 14.5 Entlassene vollstationäre Patienten/-innen aus Krankenhäusern im Land Bremen 2017 (ohne Stundenfälle) nach Alter und ausgewählten Fachabteilungen



*) Einschließlich 6 659 gesunde Neugeborene.

14.4.1 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX 2003 bis 2017 nach Städten sowie Alter und Geschlecht

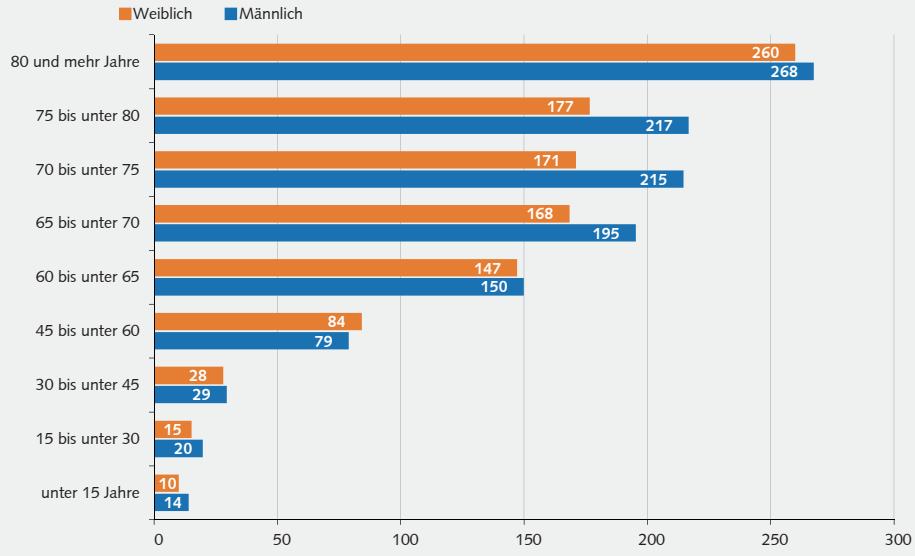
Merkmal	Schwerbehinderte Menschen am 31.12.							
	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
Stadt Bremen								
Männlich	22 062	22 703	22 299	22 509	21 909	21 898	20 952	20 913
Weiblich	24 426	25 394	25 060	25 248	24 442	24 441	23 184	23 059
Insgesamt	46 488	48 097	47 359	47 757	46 351	46 339	44 136	43 972
davon im Alter von … bis unter … Jahren								
unter 4	97	107	104	80	82	85	87	94
4 - 6	94	107	85	103	74	85	98	102
6 - 15	567	609	631	643	630	637	640	683
15 - 18	221	223	235	237	257	244	287	293
18 - 25	555	574	611	638	649	712	728	782
25 - 35	1 443	1 314	1 206	1 239	1 220	1 318	1 403	1 488
35 - 45	3 312	3 339	3 131	2 904	2 618	2 447	2 179	2 137
45 - 55	5 077	5 287	5 332	5 597	5 765	5 827	5 549	5 317
55 - 60	4 118	4 242	4 255	4 140	3 923	4 003	4 077	4 111
60 - 62	2 180	2 027	1 993	2 110	2 058	1 886	1 787	1 811
62 - 65	3 848	3 667	3 272	3 071	3 307	3 335	2 975	2 863
65 und mehr	24 976	26 601	26 504	26 995	25 768	25 760	24 326	24 291
Stadt Bremerhaven								
Männlich	5 834	5 818	5 799	5 872	5 793	5 804	5 602	5 564
Weiblich	5 974	5 860	5 885	6 105	6 038	6 099	5 944	5 852
Insgesamt	11 808	11 678	11 684	11 977	11 831	11 903	11 546	11 416
davon im Alter von … bis unter … Jahren								
unter 4	27	16	16	25	21	19	22	22
4 - 6	29	26	20	25	25	25	21	22
6 - 15	147	148	161	172	171	160	161	176
15 - 18	49	62	62	55	48	72	74	69
18 - 25	169	155	189	193	196	197	184	200
25 - 35	420	383	358	364	360	401	409	435
35 - 45	889	890	837	760	725	667	600	594
45 - 55	1 319	1 393	1 476	1 545	1 615	1 595	1 590	1 444
55 - 60	1 023	1 048	1 065	1 092	1 103	1 165	1 115	1 151
60 - 62	553	472	501	532	487	532	534	508
62 - 65	968	922	809	761	826	825	825	853
65 und mehr	6 215	6 163	6 190	6 453	6 254	6 245	6 011	5 942
Land Bremen								
Männlich	27 896	28 521	28 098	28 381	27 702	27 702	26 554	26 477
Weiblich	30 400	31 254	30 945	31 353	30 480	30 540	29 128	28 911
Insgesamt	58 296	59 775	59 043	59 734	58 182	58 242	55 682	55 388
davon im Alter von … bis unter … Jahren								
unter 4	124	123	120	105	103	104	109	116
4 - 6	123	133	105	128	99	110	119	124
6 - 15	714	757	792	815	801	797	801	859
15 - 18	270	285	297	292	305	316	361	362
18 - 25	724	729	800	831	845	909	912	982
25 - 35	1 863	1 697	1 564	1 603	1 580	1 719	1 812	1 923
35 - 45	4 201	4 229	3 968	3 664	3 343	3 114	2 779	2 731
45 - 55	6 396	6 680	6 808	7 142	7 380	7 422	7 139	6 761
55 - 60	5 141	5 290	5 320	5 232	5 026	5 168	5 192	5 262
60 - 62	2 733	2 499	2 494	2 642	2 545	2 418	2 321	2 319
62 - 65	4 816	4 589	4 081	3 832	4 133	4 160	3 800	3 716
65 und mehr	31 191	32 764	32 694	33 448	32 022	32 005	30 337	30 233

14.4.2 Schwerbehinderte Menschen nach SGB IX am 31.12.2017 nach Städten sowie Ursache und Grad der schwersten Behinderung

Ursache der schwersten Behinderung	Insgesamt		
	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
	Anzahl		
Angeborene Behinderung	1 221	347	1 568
Arbeitsunfall [1], Berufskrankheit	288	84	372
Verkehrsunfall	135	25	160
Häuslicher Unfall	20	3	23
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	86	21	107
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	210	45	255
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	41 912	10 864	52 776
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	100	27	127
Insgesamt	43 972	11 416	55 388
davon Grad der schwersten Behinderung			
50	15 035	3 650	18 685
60	7 136	1 799	8 935
70	5 117	1 401	6 518
80	5 544	1 512	7 056
90	1 713	476	2 189
100	9 427	2 578	12 005

1) Einschließlich Wege- und Betriebswegeunfall.

Abb. 14.6 Schwerbehinderte Menschen im Land Bremen am 31.12.2017 nach Alter und Geschlecht
je 1 000 der altersgleichen Bevölkerung



14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2013, 2015 und 2017 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven						Land Bremen					
	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017
	Anzahl			%			Anzahl			%			Anzahl			%		
Ambulante Pflegeeinrichtungen am 15.12.																		
Zugelassene Pflegedienste	88	91	93	x	x	x	23	21	24	x	x	x	111	112	117	x	x	x
Pflegebedürftige (Verträge)	5 194	5 709	6 448	100	100	100	1 282	1 421	1 762	100	100	100	6 476	7 130	8 210	100	100	100
darunter weiblich	3 661	3 958	4 436	70,5	69,3	68,8	866	983	1 218	67,6	69,2	69,1	4 527	4 941	5 654	69,9	69,3	68,9
davon nach Pflegegraden [1]																		
Pflegegrad 1	.	.	259	.	.	4,0	.	.	95	.	.	5,4	.	.	354	.	.	4,3
Pflegegrad 2	.	.	3 245	.	.	50,3	.	.	913	.	.	51,8	.	.	4 158	.	.	50,6
Pflegegrad 3	.	.	1 830	.	.	28,4	.	.	514	.	.	29,2	.	.	2 344	.	.	28,6
Pflegegrad 4	.	.	801	.	.	12,4	.	.	174	.	.	9,9	.	.	975	.	.	11,9
Pflegegrad 5	.	.	313	.	.	4,9	.	.	66	.	.	3,7	.	.	379	.	.	4,6
Personal	3 326	4 126	3 901	100	100	100	683	820	777	100	100	100	4 009	4 946	4 678	100	100	100
darunter weiblich	2 838	3 570	3 250	85,3	86,5	83,3	603	728	684	88,3	88,8	88,0	3 441	4 298	3 934	85,8	86,9	84,1
davon nach Beschäftigungsverhältnis																		
Vollzeitbeschäftigte	607	690	641	18,3	16,7	16,4	205	228	202	30,0	27,8	26,0	812	918	843	20,3	18,6	18,0
Teilzeitbeschäftigte	2 690	3 369	3 165	80,9	81,7	81,1	469	571	546	68,7	69,6	70,3	3 159	3 940	3 711	78,8	79,7	79,3
davon																		
Teilzeit über 50 %	1 522	1 863	1 708	45,8	45,2	43,8	279	303	320	40,8	37,0	41,2	1 801	2 166	2 028	44,9	43,8	43,4
Teilzeit von 50 % u. weniger	338	435	434	10,2	10,5	11,1	96	122	103	14,1	14,9	13,3	434	557	537	10,8	11,3	11,5
geringfügige Teilzeit	830	1 071	1 023	25,0	26,0	26,2	94	146	123	13,8	17,8	15,8	924	1 217	1 146	23,0	24,6	24,5
sonstiges Personal [2]	29	67	95	0,9	1,6	2,4	9	21	29	1,3	2,6	3,7	38	88	124	0,9	1,8	2,7
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegedienst																		
Pflegedienstleitung	148	182	161	4,4	4,4	4,1	39	38	58	5,7	4,6	7,5	187	220	219	4,7	4,4	4,7
Grundpflege	2 549	2 428	2 543	76,6	58,8	65,2	388	451	434	56,8	55,0	55,9	2 937	2 879	2 977	73,3	58,2	63,6
häusliche Betreuung	83	139	156	2,5	3,4	4,0	10	34	28	1,5	4,1	3,6	93	173	184	2,3	3,5	3,9
hauswirtschaftliche Versorgung	279	986	456	8,4	23,9	11,7	163	183	172	23,9	22,3	22,1	442	1 169	628	11,0	23,6	13,4
Verwaltung, Geschäftsführung	171	183	224	5,1	4,4	5,7	45	55	29	6,6	6,7	3,7	216	238	253	5,4	4,8	5,4
sonstiger Bereich	96	208	361	2,9	5,0	9,3	38	59	56	5,6	7,2	7,2	134	267	417	3,3	5,4	8,9

1) Seit dem 01. Januar 2017 gibt es fünf Pflegegrade. Diese haben die bisherigen Pflegestufen abgelöst.
2) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.
3) Leistungsempfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI; ohne Personen mit Kombinationsleistungen (Geld- und Sachleistung) nach § 38 SGB XI, die neben dem Pflegegeld zusätzlich auch ambulante oder stationäre Pflege erhalten und dort berücksichtigt werden.

Noch:

14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2013, 2015 und 2017 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven						Land Bremen					
	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017
	Anzahl			%			Anzahl			%			Anzahl			%		
Stationäre Pflegeeinrichtungen am 15.12.																		
Zugelassene Pflegeheime	84	89	132	x	x	x	12	13	14	x	x	x	96	102	146	x	x	x
Verfügbare Plätze	6 235	6 447	6 577	100	100	100	1 095	1 124	994	100	100	100	7 330	7 571	7 571	100	100	100
darunter vollstationäre Dauerpflege	5 587	5 716	5 692	89,6	88,7	86,5	1 025	1 029	854	93,6	91,5	85,9	6 612	6 745	6 546	90,2	89,1	86,5
teilstationäre Tagespflege	420	480	636	6,7	7,4	9,7	61	86	131	5,6	7,7	13,2	481	566	767	6,6	7,5	10,1
Pflegebedürftige (Verträge)	5 938	6 080	6 051	100	100	100	1 048	1 058	944	100	100	100	6 986	7 138	6 995	100	100	100
darunter weiblich	4 256	4 260	4 220	71,7	70,1	69,7	710	721	615	67,7	68,1		4 966	4 981	4 835	71,1	69,8	
davon nach Pflegegraden [1]																		
Pflegegrad 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	38	.	.	0,5
Pflegegrad 2	.	.	1 242	.	.	20,5	.	.	222	.	.	23,5	.	.	1464	.	.	20,9
Pflegegrad 3	.	.	2 038	.	.	33,7	.	.	315	.	.	33,4	.	.	2353	.	.	33,6
Pflegegrad 4	.	.	1 820	.	.	30,1	.	.	247	.	.	26,2	.	.	2067	.	.	29,5
Pflegegrad 5	.	.	885	.	.	14,6	.	.	157	.	.	16,6	.	.	1042	.	.	14,9
Noch keinem Pflegegrad zugeordnet	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	31	.	.	0,4
davon nach Leistungsarten																		
vollstationäre Dauerpflege	5 121	5 079	4 985	86,2	83,5	82,4	909	924	708	86,7	87,3	75,0	6 030	6 003	5 693	86,3	84,1	81,4
vollstationäre Kurzzeitpflege	220	262	222	3,7	4,3	3,7	31	27	22	3,0	2,6	2,3	251	289	244	3,6	4,0	3,5
teilstationäre Tagespflege	597	739	844	10,1	12,2	13,9	108	107	214	10,3	10,1	22,7	705	846	1 058	10,1	11,9	15,1
Personal	5 087	5 564	6 031	100	100	100	772	808	723	100	100	100	5 859	6 372	6 754	100	100	100
darunter weiblich	4 267	4 646	4 944	83,9	83,5	82,0	659	680	589	85,4	84,2	81,5	4 926	5 326	5 533	84,1	83,6	81,9
davon nach Beschäftigungsverhältnis																		
Vollzeitbeschäftigte	983	990	1 347	19,3	17,8	22,3	272	249	226	35,2	30,8	31,3	1 255	1 239	1 573	21,4	19,4	23,3
Teilzeitbeschäftigte	3 812	4 203	4 279	74,9	75,5	71,0	434	484	415	56,2	59,9	57,4	4 246	4 687	4 694	72,5	73,6	69,5
darunter Teilzeit über 50 %	2 755	3 065	3 070	54,2	55,1	50,9	256	308	256	33,2	38,1	35,4	3 011	3 373	3 326	51,4	52,9	49,2
geringfügige Teilzeit	614	653	600	12,1	11,7	9,9	66	67	63	8,5	8,3	8,7	680	720	663	11,6	11,3	9,8
sonstiges Personal [2]	292	371	405	5,7	6,7	6,7	66	75	82	8,5	9,3	11,3	358	446	487	6,1	7,0	7,2
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich im Pflegeheim																		
Pflege und Betreuung	3 142	3 260	3 337	61,8	58,6	55,3	538	537	451	69,7	66,5	62,4	3 680	3 797	3 788	62,8	59,6	56,1
soziale Betreuung	135	244	506	2,7	4,4	8,4	42	48	58	5,4	5,9	8,0	177	292	564	3,0	4,6	8,4
zusätzl. Betreuung (§ 87b SGB XI)	184	299	285	3,6	5,4	4,7	31	67	53	4,0	8,3	7,3	215	366	338	3,7	5,7	5,0
Hauswirtschaftsbereich	1 160	1 330	1 138	22,8	23,9	18,9	84	88	99	10,9	10,9	13,7	1 244	1 418	1 237	21,2	22,3	18,3
haustechnischer Bereich	87	101	84	1,7	1,8	1,4	16	16	16	2,1	2,0	2,2	103	117	100	1,8	1,8	1,5
Verwaltung, Geschäftsführung	267	246	519	5,2	4,4	8,6	39	38	33	5,1	4,7	4,6	306	284	552	5,2	4,5	8,2
sonstiger Bereich	112	84	162	2,2	1,5	2,7	22	14	13	2,8	1,7	1,8	134	98	175	2,3	1,5	2,6

Noch:

14.5.1 Ausgewählte Eckdaten zur Pflege nach SGB XI 2011, 2013 und 2015 nach Städten

Merkmal	Stadt Bremen						Stadt Bremerhaven						Land Bremen					
	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017	2013	2015	2017
	Anzahl			%			Anzahl			%			Anzahl			%		
Pflegegeldempfänger/-innen mit Kombination von Geld- und Sachleistung am 31.12. (einschließlich anteilige Leistungen)																		
Pflegegeldempfänger [1]	2 205	2 586	3 092	100	100	100	529	559	711	100	100	100	2 734	3 145	3 803	100	100	100
darunter weiblich	1 493	1 750	2 056	67,7	67,7	66,5	336	364	466	63,5	65,1	65,5	1 829	2 114	2 522	66,9	67,2	66,3
davon nach Pflegegraden																		
Pflegegrad 2	.	.	1 349	.	.	43,6	.	.	265	.	.	37,3	.	.	1 614	.	.	42,4
Pflegegrad 3	.	.	1 125	.	.	36,4	.	.	270	.	.	38,0	.	.	1 395	.	.	36,7
Pflegegrad 4	.	.	525	.	.	17,0	.	.	132	.	.	18,6	.	.	657	.	.	17,3
Pflegegrad 5	.	.	93	.	.	3,0	.	.	44	.	.	6,2	.	.	137	.	.	3,6
Pflegegeldempfänger/-innen von ausschließlich Pflegegeld nach § 37 SGB XI [3] am 31.12.																		
Pflegegeldempfänger [1]	7 469	8 857	11 599	100	100	100,0	2 338	2 508	3 241	100	100	100	9 807	11 365	14 840	100	100	100
darunter weiblich	4 396	5 214	6 767	58,9	58,9	58,3	1 377	1 471	1 907	58,9	58,7	58,8	5 773	6 685	8 674	58,9	58,8	58,5
davon nach Pflegegraden																		
Pflegegrad 2	.	.	6 808	.	.	58,7	.	.	1 843	.	.	56,9	.	.	8 651	.	.	58,3
Pflegegrad 3	.	.	3 292	.	.	28,4	.	.	953	.	.	29,4	.	.	4 245	.	.	28,6
Pflegegrad 4	.	.	1 220	.	.	10,5	.	.	336	.	.	10,4	.	.	1 556	.	.	10,5
Pflegegrad 5	.	.	279	.	.	2,4	.	.	109	.	.	3,4	.	.	388	.	.	2,6
Pflegegeldempfänger/-innen insgesamt																		
Insgesamt	9 674	11 443	14 691	100	100	100,0	2 867	3 067	3 952	100	100	100	12 541	14 510	18 643	100	100	100
darunter weiblich	5 889	6 964	8 823	60,9	60,9	60,1	1 713	1 835	2 373	59,7	59,8	60,0	7 602	8 799	11 196	60,6	60,6	60,1
davon nach Pflegegraden																		
Pflegegrad 2	.	.	8 157	.	.	55,5	.	.	2 108	.	.	53,3	.	.	10 265	.	.	55,1
Pflegegrad 3	.	.	4 417	.	.	30,1	.	.	1 223	.	.	30,9	.	.	5 640	.	.	30,3
Pflegegrad 4	.	.	1 745	.	.	11,9	.	.	468	.	.	11,8	.	.	2 213	.	.	11,9
Pflegegrad 5	.	.	372	.	.	2,5	.	.	153	.	.	3,9	.	.	525	.	.	2,8

1) Pflegegeld erst ab Pflegegrad 2.

Abb. 14.7 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Geschlecht

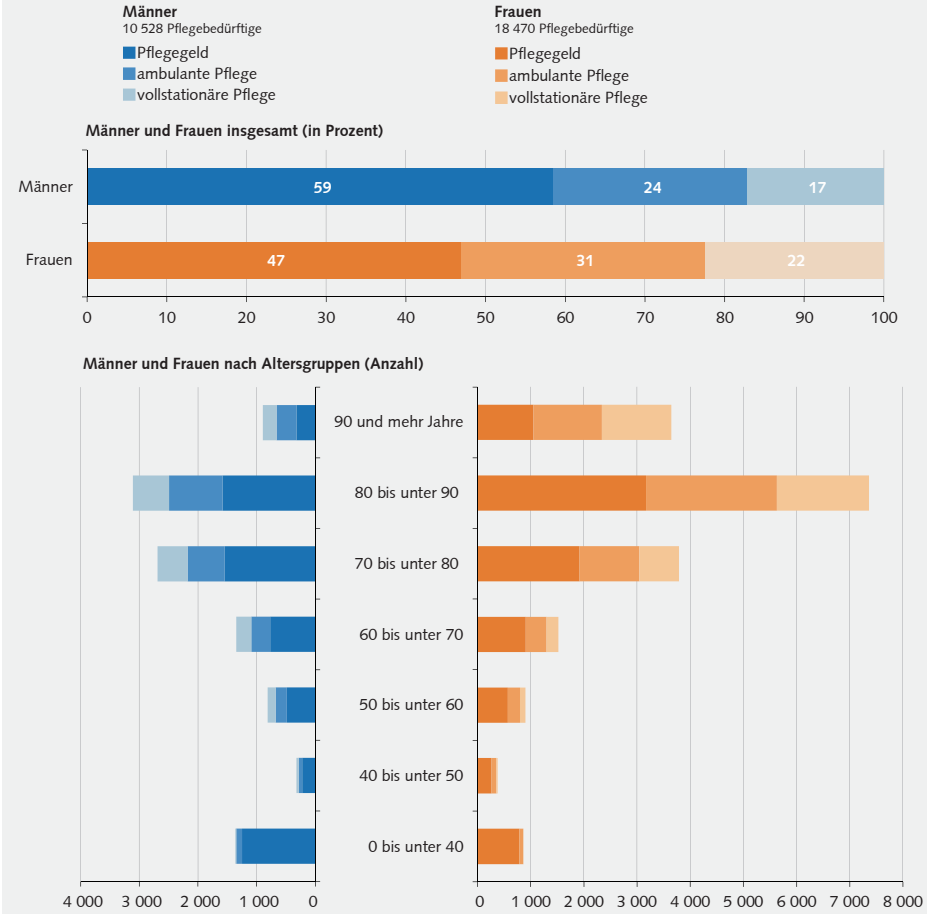
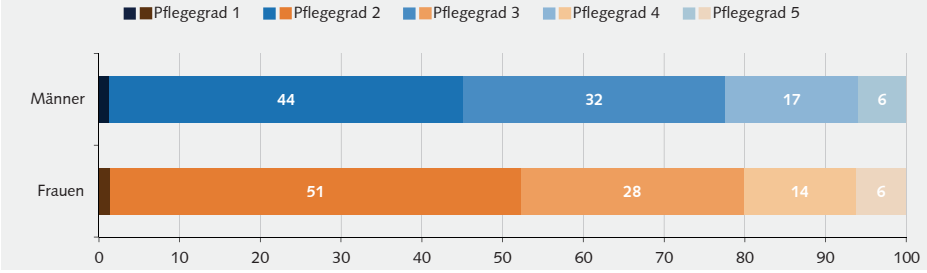


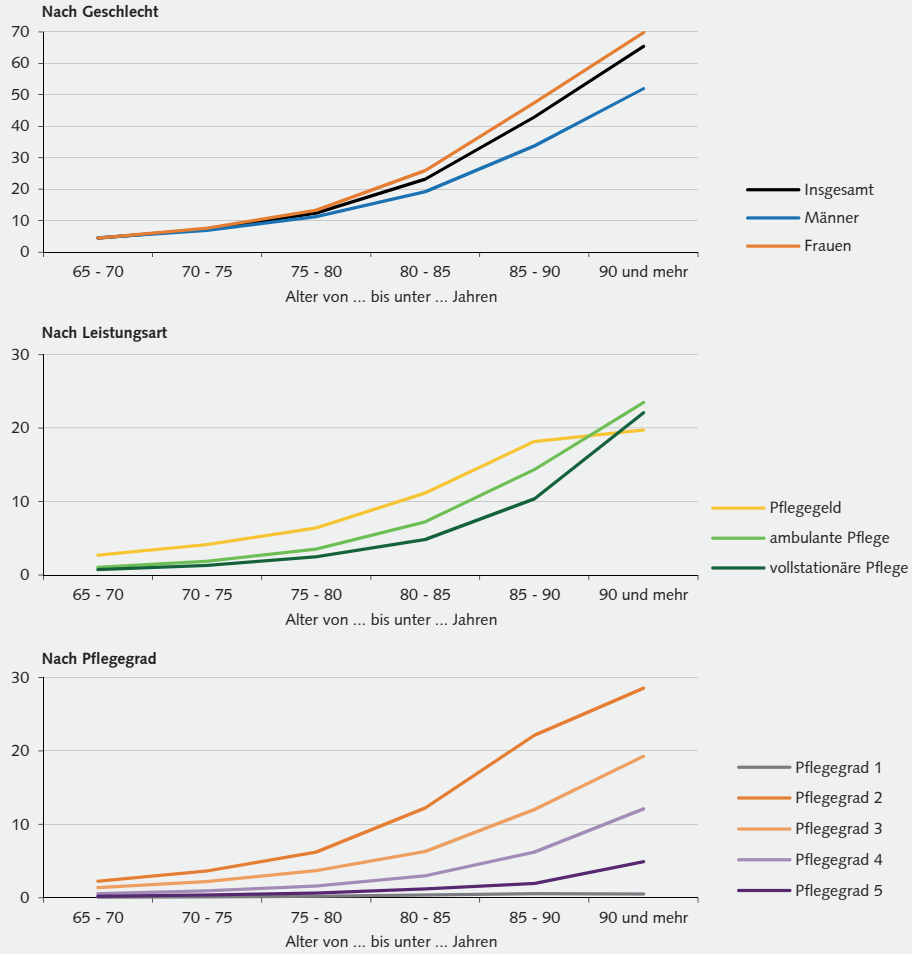
Abb. 14.8 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegegraden und Geschlecht
in Prozent



14.5.2 Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Städten sowie Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufe	Pflegebedürftige			davon Leistungsart					Nachrichtlich:
				ambulante Pflege	vollstationäre Pflege			Pflegegeld [2]	teilstationäre Pflege (Grad 2-5) [3]
	männlich	weiblich [1]	insgesamt		zusammen	Dauerpflege	Kurzzeitpflege		
Stadt Bremen									
unter 60	1 955	1 623	3 578	551	285	273	.	2 742	8
60 - 65	430	483	913	237	168	162	.	508	15
65 - 70	619	665	1 284	280	230	214	.	774	25
70 - 75	776	946	1 722	433	343	328	.	946	73
75 - 80	1 340	2 028	3 368	921	743	700	.	1 701	143
80 - 85	1 439	2 929	4 368	1 336	963	921	.	2 067	183
85 - 90	1 087	3 106	4 193	1 354	1 091	1 045	.	1 746	217
90 und mehr	741	3 097	3 838	1 336	1 384	1 342	.	1 115	165
Insgesamt [4]	8 387	14 877	23 264	6 448	5 207	4 985	222	11 599	829
darunter weiblich	x	x	14 877	4 436	3 665	3 511	154	6 767	541
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	100	195	295	.	.	.	.	-	-
Pflegegrad 2	3 640	7 473	11 113	3 245	1 060	951	.	6 808	182
Pflegegrad 3	2 701	4 114	6 815	1 830	1 693	1 635	.	3 292	345
Pflegegrad 4	1 443	2 153	3 596	801	1 575	1 552	.	1 220	245
Pflegegrad 5	493	927	1 420	.	.	.	.	279	57
Stadt Bremerhaven									
unter 60	540	524	1 064	184	38	38	.	842	4
60 - 65	129	172	301	82	39	37	.	180	5
65 - 70	170	200	370	107	45	43	.	218	13
70 - 75	226	303	529	137	64	59	.	328	19
75 - 80	345	512	857	273	100	98	.	484	47
80 - 85	353	686	1 039	344	160	154	.	535	43
85 - 90	228	646	874	340	135	133	.	399	47
90 und mehr	150	550	700	295	149	146	.	255	35
Insgesamt	2 141	3 593	5 734	1 762	730	708	22	3 241	213
darunter weiblich	x	x	3 593	1 218	467	457	10	1 907	147
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	36	61	97	.	.	.	.	-	-
Pflegegrad 2	979	1 926	2 905	913	149	142	.	1 843	73
Pflegegrad 3	712	990	1 702	514	235	223	.	953	80
Pflegegrad 4	295	413	708	174	198	195	.	336	49
Pflegegrad 5	119	202	321	.	.	.	.	109	11
Land Bremen									
unter 60	2 495	2 147	4 642	735	323	311	12	3 584	12
60 - 65	559	655	1 214	319	207	199	8	688	20
65 - 70	789	865	1 654	387	275	257	18	992	38
70 - 75	1 002	1 249	2 251	570	407	387	20	1 274	92
75 - 80	1 685	2 540	4 225	1 194	843	798	45	2 185	190
80 - 85	1 792	3 615	5 407	1 680	1 123	1 075	48	2 602	226
85 - 90	1 315	3 752	5 067	1 694	1 226	1 178	48	2 145	264
90 und mehr	891	3 647	4 538	1 631	1 533	1 488	45	1 370	200
Insgesamt [4]	10 528	18 470	28 998	8 210	5 937	5 693	244	14 840	1 042
darunter weiblich	x	x	18 470	5 654	4 132	3 968	164	8 674	688
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	136	256	392	354	27	22	5	-	-
Pflegegrad 2	4 619	9 399	14 018	4 158	1 209	1 093	116	8 651	255
Pflegegrad 3	3 413	5 104	8 517	2 344	1 928	1 858	70	4 245	425
Pflegegrad 4	1 738	2 566	4 304	975	1 773	1 747	26	1 556	294
Pflegegrad 5	612	1 129	1 741	379	974	968	6	388	68

Abb. 14.9 Leistungsempfänger/-innen nach SGB XI im Land Bremen im Dezember 2017 nach Pflegequoten
Anteil an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe in Prozent



Fußnoten zu Tabelle 14.5.2 auf Seite 260:
1) Einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personalstandsgesetz) beim Geschlecht.
2) Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2017. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst.
3) Empfänger/-innen von Tages- und Nachtpflege erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen. Ausgenommen sind Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 (diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt).
4) Einschließlich noch keinem Pflegegrad zugeordnete Pflegebedürftige.

14.5.3 Personal in ambulanten Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Beschäftigte insgesamt	651	3 250	3 901	93	684	777	744	3 934	4 678
davon im Alter von … bis unter … Jahren									
unter 20	.	.	24	.	.	8	5	27	32
20 - 25	46	153	199	8	29	37	54	182	236
25 - 30	51	242	293	13	63	76	64	305	369
30 - 35	69	258	327	12	87	99	81	345	426
35 - 40	71	305	376	6	78	84	77	383	460
40 - 45	69	378	447	6	62	68	75	440	515
45 - 50	95	409	504	12	72	84	107	481	588
50 - 55	106	557	663	14	125	139	120	682	802
55 - 60	74	508	582	10	84	94	84	592	676
60 - 65	44	288	332	8	66	74	52	354	406
65 und mehr	.	.	154	.	.	14	25	143	168
davon nach Beschäftigungsverhältnis									
Vollzeitbeschäftigte	166	475	641	46	156	202	212	631	843
Teilzeitbeschäftigte	458	2 707	3 165	42	504	546	500	3 211	3 711
davon Teilzeitbeschäftigung über 50 %	252	1 456	1 708	19	301	320	271	1 757	2 028
Tz 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	41	393	434	4	99	103	45	492	537
geringfügige Teilzeitbeschäftigung	165	858	1 023	19	104	123	184	962	1 146
sonstige Beschäftigte [1]	27	68	95	5	24	29	32	92	124
davon nach Berufsabschluss									
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	121	532	653	30	97	127	151	629	780
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	31	290	321	3	46	49	34	336	370
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	115	577	692	23	116	139	138	693	831
Krankenpflegehelfer/-in	15	142	157	5	41	46	20	183	203
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	.	.	97	.	.	5	3	99	102
sonstiger Abschluss im Bereich der nichtärztlichen Heilberufe (z.B. Masseur/-in, Heilpraktiker/-in, etc.)	.	.	44	.	.	4	6	42	48
sonstiger pflegerischer Beruf	.	.	202	.	.	105	14	293	307
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	.	.	117	.	.	20	10	127	137
sonstiger Berufsabschluss	243	909	1 152	20	183	203	263	1 092	1 355
ohne Berufsabschluss	62	258	320	4	31	35	66	289	355
Auszubildende/-r, (Um-)Schüler/-in	19	63	82	5	24	29	24	87	111
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Pflegedienstleitung	33	128	161	13	45	58	46	173	219
Körperbezogene Pflege	430	2 113	2 543	57	377	434	487	2 490	2 977
Betreuung (§ 36 Absatz 2 Satz 3 SGB XI)	.	.	156	.	.	28	20	164	184
Hilfen bei der Haushaltsführung	.	.	456	.	.	172	43	585	628
Verwaltung, Geschäftsführung	55	169	224	6	23	29	61	192	253
sonstiger Bereich	74	287	361	13	43	56	87	330	417
Geschätzte Vollzeitäquivalente [2]	432	1 995	2 427	69	464	534	501	2 459	2 960
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Pflegedienstleitung	33	117	150	12	41	53	44	158	202
Körperbezogene Pflege	284	1 332	1 616	42	265	307	325	1 597	1 923
Betreuung (§ 36 Absatz 2 Satz 3 SGB XI)	.	.	66	.	.	18	10	74	84
Hilfen bei der Haushaltsführung	.	.	233	.	.	99	22	311	332
Verwaltung, Geschäftsführung	45	131	176	5	18	24	50	149	199
sonstiger Bereich	42	143	185	8	27	34	49	170	219

1) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.
2) Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungen.

14.5.4 Pflegebedürftige und Plätze in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männlich	weiblich [1]	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Zugelassene Pflegeheime	x	x	132	x	x	14	x	x	146
Verfügbare Plätze	x	x	6 577	x	x	994	x	x	7 571
davon vollstationäre Dauerpflege	x	x	5 692	x	x	854	x	x	6 546
darunter "eingestreute" Plätze für Kurzzeitpflege	x	x	176	x	x	206	x	x	382
vollstationäre Kurzzeitpflege	x	x	249	x	x	9	x	x	258
teilstationäreTagespflege	x	x	636	x	x	131	x	x	767
Pflegebedürftige (Verträge)	1 831	4 220	6 051	329	615	944	2 160	4 835	6 995
davon im Alter von … bis unter … Jahren									
unter 60	171	124	295	23	19	42	194	143	337
60 - 65	95	89	184	25	19	44	120	108	228
65 - 70	134	121	255	32	26	58	166	147	313
70 - 75	198	218	416	41	42	83	239	260	499
75 - 80	329	560	889	68	79	147	397	639	1 036
80 - 85	366	783	1 149	64	139	203	430	922	1 352
85 - 90	303	1 007	1 310	42	140	182	345	1 147	1 492
90 und mehr	235	1 318	1 553	34	151	185	269	1 469	1 738
davon nach Leistungsarten									
vollstationäre Dauerpflege	1 474	3 511	4 985	251	457	708	1 725	3 968	5 693
vollstationäre Kurzzeitpflege	68	154	222	12	10	22	80	164	244
teilstationäreTagespflege	289	555	844	66	148	214	355	703	1 058
vollstationäre Dauer- und Kurzzeitpflege	1 542	3 665	5 207	263	467	730	1 805	4 132	5 937
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	.	.	.	.	.	.	3	24	27
Pflegegrad 2	306	754	1 060	58	91	149	364	845	1 209
Pflegegrad 3	496	1 197	1 693	87	148	235	583	1 345	1 928
Pflegegrad 4	483	1 092	1 575	71	127	198	554	1 219	1 773
Pflegegrad 5	244	584	828	47	99	146	291	683	974
Bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	.	.	.	.	.	.	10	16	26
teilstationäre Tagespflege	289	555	844	66	148	214	355	703	1 058
davon nach Pflegegraden									
Pflegegrad 1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pflegegrad 2	54	128	182	17	56	73	71	184	255
Pflegegrad 3	140	205	345	27	53	80	167	258	425
Pflegegrad 4	80	165	245	20	29	49	100	194	294
Pflegegrad 5	14	43	57	2	9	11	16	52	68
Bisher noch keinem Pflegegrad zugeordnet	.	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personenstandsgesetz) beim Geschlecht.

Abb. 14.10 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Leistungsarten (ohne Tagespflege) sowie Geschlecht

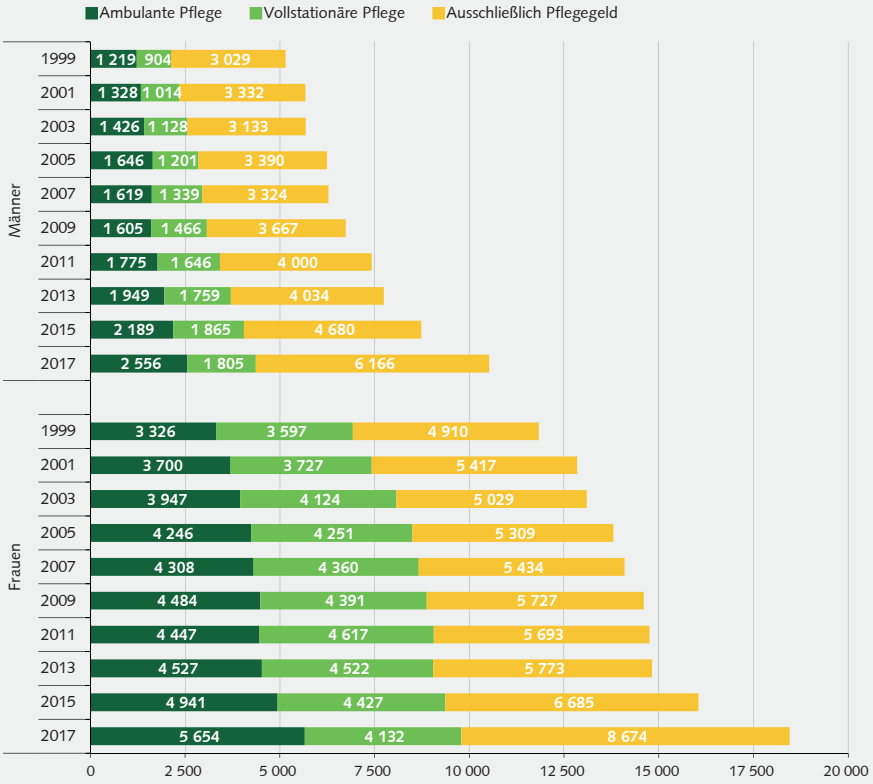
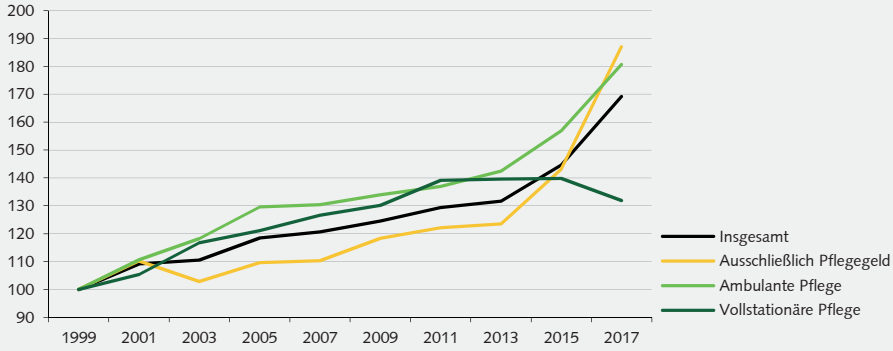


Abb. 14.11 Pflegebedürftige im Land Bremen seit 1999 nach Pflegestufen und Leistungsarten
Messzahlen 1999 = 100



14.5.5 Personal in stationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) nach SGB XI am 15.12.2017 nach Städten sowie ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Beschäftigte insgesamt	1 087	4 944	6 031	134	589	723	1 221	5 533	6 754
davon im Alter von … bis unter … Jahren									
unter 20	.	.	113	.	.	18	40	91	131
20 - 25	117	282	399	15	41	56	132	323	455
25 - 30	121	318	439	9	37	46	130	355	485
30 - 35	93	324	417	12	36	48	105	360	465
35 - 40	95	422	517	11	49	60	106	471	577
40 - 45	93	424	517	10	54	64	103	478	581
45 - 50	130	648	778	18	61	79	148	709	857
50 - 55	142	862	1 004	20	98	118	162	960	1 122
55 - 60	137	899	1 036	17	101	118	154	1 000	1 154
60 - 65	81	559	640	15	76	91	96	635	731
65 und mehr	.	.	171	.	.	25	45	151	196
davon nach Beschäftigungsverhältnis									
Vollzeitbeschäftigte	456	891	1 347	57	169	226	513	1 060	1 573
Teilzeitbeschäftigte	514	3 765	4 279	55	360	415	569	4 125	4 694
davon Teilzeitbeschäftigung über 50 %	347	2 723	3 070	33	223	256	380	2 946	3 326
Tz 50 % und weniger, aber nicht geringfügig	50	559	609	7	89	96	57	648	705
geringfügige Teilzeitbeschäftigung	117	483	600	15	48	63	132	531	663
sonstige Beschäftigte [1]	117	288	405	22	60	82	139	348	487
davon nach Berufsabschluss									
staatlich anerkannte/-r Altenpfleger/-in	284	1 118	1 402	33	122	155	317	1 240	1 557
staatlich anerkannte/-r Altenpflegehelfer/-in	57	493	550	15	105	120	72	598	670
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	35	211	246	9	46	55	44	257	301
sonstiger pflegerischer Beruf	87	488	575	5	40	45	92	528	620
sonstiger hauswirtschaftlicher Berufsabschluss	.	.	240	.	.	47	80	207	287
sonstiger Berufsabschluss	265	985	1 250	42	111	153	307	1 096	1 403
ohne Berufsabschluss	117	901	1 018	8	47	55	125	948	1 073
Auszubildende/-r, (Um-)Schüler/-in	99	275	374	9	50	59	108	325	433
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Körperbezogene Pflege	601	2 736	3 337	78	373	451	679	3 109	3 788
Betreuung	97	409	506	21	37	58	118	446	564
zusätzl. Betreuung (§ 43b SGB XI)	30	255	285	7	46	53	37	301	338
Hauswirtschaftsbereich	136	1 002	1 138	5	94	99	141	1 096	1 237
haustechnischer Bereich	.	.	84	.	.	16	95	5	100
Verwaltung, Geschäftsführung	76	443	519	4	29	33	80	472	552
sonstiger Bereich	.	.	162	.	.	13	71	104	175
Geschätzte Vollzeitäquivalente [2]	833	3 456	4 289	102	420	522	935	3 876	4 811
davon nach überwiegendem Tätigkeitsbereich									
Körperbezogene Pflege	452	1 954	2 406	63	284	347	516	2 238	2 754
Betreuung	60	265	325	12	25	37	72	290	362
zusätzl. Betreuung (§ 43b SGB XI)	22	175	197	6	33	38	28	208	236
Hauswirtschaftsbereich	112	641	754	4	49	53	116	690	806
haustechnischer Bereich	.	.	60	.	.	11	69	3	71
Verwaltung, Geschäftsführung	72	352	425	4	23	27	76	376	452
sonstiger Bereich	.	.	122	.	.	8	58	72	130

1) Auszubildende, (Um-)Schüler/-innen, Helfer/-innen im freiwilligen sozialen Jahr bzw. im Bundesfreiwilligendienst, Praktikant/-innen außerhalb einer Ausbildung.
2) Abweichungen in den Summen ergeben sich aus Rundungen.

14.5.6 Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2017 nach Städten sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufe	Pflegegeldempfänger/-innen			davon Leistungsträger						
				gesetzliche Pflegekassen						private Versicherungsunternehmen
	männlich	weiblich [1]	insgesamt	zusammen	Ortskrankenkasse	Betriebskrankenkasse	Innungskrankenkasse	Ersatzkasse	sonstige Krankenkassen [2]	
Stadt Bremen										
unter 45	1 100	712	1 812	1 763	814	268	97	574	10	49
45 - 60	528	614	1 142	1 114	527	155	59	361	12	28
60 - 65	269	317	586	562	275	59	33	192	3	24
65 - 70	422	475	897	838	387	119	34	280	18	59
70 - 75	518	633	1 151	1 063	441	143	27	430	22	88
75 - 80	910	1 183	2 093	1 947	781	242	56	798	70	146
80 - 85	990	1 724	2 714	2 544	1 045	289	70	1 059	81	170
85 - 90	702	1 725	2 427	2 260	905	239	35	1 011	70	167
90 und mehr	429	1 440	1 869	1 673	591	168	32	840	42	196
Insgesamt	5 868	8 823	14 691	13 764	5 766	1 682	443	5 545	328	927
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 2	2 828	5 329	8 157	7 731	3 106	968	238	3 241	178	426
Pflegegrad 3	1 992	2 425	4 417	4 079	1 689	465	146	1 683	96	338
Pflegegrad 4	866	879	1 745	1 626	726	184	48	621	47	119
Pflegegrad 5	182	190	372	328	245	65	11	-	7	44
Stadt Bremerhaven										
unter 45	281	209	490	486	320	29	35	91	11	4
45 - 60	188	224	412	399	282	24	13	74	6	13
60 - 65	88	119	207	194	129	11	5	45	4	13
65 - 70	105	147	252	235	145	13	12	53	12	17
70 - 75	177	219	396	362	224	21	12	77	28	34
75 - 80	248	335	583	540	348	26	10	108	48	43
80 - 85	242	442	684	635	423	35	9	119	49	49
85 - 90	161	384	545	505	339	18	10	107	31	40
90 und mehr	89	294	383	349	226	12	2	87	22	34
Insgesamt	1 579	2 373	3 952	3 705	2 436	189	108	761	211	247
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 2	741	1 367	2 108	2 006	1 315	115	58	421	97	102
Pflegegrad 3	556	667	1 223	1 126	722	49	35	241	79	97
Pflegegrad 4	217	251	468	429	273	19	8	99	30	39
Pflegegrad 5	65	88	153	144	126	6	7	-	5	9

Noch: 14.5.6 Pflegegeldempfänger und -empfängerinnen nach SGB XI am 31.12.2017 nach Städten sowie Alter, Pflegegraden, Leistungsträgern und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren - Pflegestufe	Pflegegeldempfänger/-innen			davon Leistungsträger						
				gesetzliche Pflegekassen						private Versicherungsunternehmen
	männlich	weiblich [1]	insgesamt	zusammen	Ortskrankenkasse	Betriebskrankenkasse	Innungskrankenkasse	Ersatzkasse	sonstige Krankenkassen [2]	
Land Bremen										
unter 45	1 381	921	2 302	2 249	1 134	297	132	665	21	53
45 - 60	716	838	1 554	1 513	809	179	72	435	18	41
60 - 65	357	436	793	756	404	70	38	237	7	37
65 - 70	527	622	1 149	1 073	532	132	46	333	30	76
70 - 75	695	852	1 547	1 425	665	164	39	507	50	122
75 - 80	1 158	1 518	2 676	2 487	1 129	268	66	906	118	189
80 - 85	1 232	2 166	3 398	3 179	1 468	324	79	1 178	130	219
85 - 90	863	2 109	2 972	2 765	1 244	257	45	1 118	101	207
90 und mehr	518	1 734	2 252	2 022	817	180	34	927	64	230
Insgesamt	7 447	11 196	18 643	17 469	8 202	1 871	551	6 306	539	1 174
davon nach Geschlecht										
männlich	x	x	7 447	6 825	3 135	874	262	2 333	221	622
weiblich [1]	x	x	11 196	10 644	5 067	997	289	3 973	318	552
davon nach Pflegegraden										
Pflegegrad 2	3 569	6 696	10 265	9 737	4 421	1 083	296	3 662	275	528
Pflegegrad 3	2 548	3 092	5 640	5 205	2 411	514	181	1 924	175	435
Pflegegrad 4	1 083	1 130	2 213	2 055	999	203	56	720	77	158
Pflegegrad 5	247	278	525	472	371	71	18	-	12	53

1) Einschließlich „ohne Angabe“ (nach Personenstandsgesetz) beim Geschlecht.
2) Landwirtschaftliche Krankenkasse und Knappschaft.

14.5.7 Pflegebedürftige am 15.12.2017 nach Altersgruppen, Leistungsarten und Pflegegraden sowie Pflegequoten und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Pflegebedürftige									Pflegequoten in Prozent [1]								
	insgesamt	davon Leistungsart			davon Pflegegrad					insgesamt	davon Leistungsart			davon Pflegegrad				
		ambulante Pflege	vollstationäre Pflege	Pflegegeld [1]	1	2	3	4	5		ambulante Pflege	vollstationäre Pflege	Pflegegeld [1]	1	2	3	4	5
Männlich																		
unter 60	2 495	347	191	1 957	21	935	857	487	193	1,0	0,1	0,1	0,8	0,0	0,4	0,3	0,2	0,1
60 - 65	559	139	112	308	11	254	178	74	41	2,9	0,7	0,6	1,6	0,1	1,3	0,9	0,4	0,2
65 - 70	789	181	146	462	15	363	262	119	28	4,6	1,0	0,8	2,7	0,1	2,1	1,5	0,7	0,2
70 - 75	1 002	210	202	590	15	460	322	151	52	6,9	1,5	1,4	4,1	0,1	3,2	2,2	1,0	0,4
75 - 80	1 685	427	307	950	19	807	501	251	106	11,2	2,8	2,0	6,3	0,1	5,4	3,3	1,7	0,7
80 - 85	1 792	500	341	951	28	838	571	263	91	19,2	5,3	3,6	10,2	0,3	9,0	6,1	2,8	1,0
85 - 90	1 315	411	276	628	19	580	432	232	51	33,7	10,5	7,1	16,1	0,5	14,9	11,1	6,0	1,3
90 und mehr	891	341	230	320	8	382	290	161	50	52,0	19,9	13,4	18,7	0,5	22,3	16,9	9,4	2,9
Insgesamt	10 528	2 556	1 805	6 166	136	4 619	3 413	1 738	612	3,1	0,8	0,5	1,8	0,0	1,4	1,0	0,5	0,2
Weiblich [2]																		
unter 60	2 147	388	132	1 627	20	945	646	344	190	0,9	0,2	0,1	0,7	0,0	0,4	0,3	0,1	0,1
60 - 65	655	180	95	380	13	354	157	81	50	3,1	0,8	0,4	1,8	0,1	1,7	0,7	0,4	0,2
65 - 70	865	206	129	530	8	472	248	88	47	4,4	1,1	0,7	2,7	0,0	2,4	1,3	0,5	0,2
70 - 75	1 249	360	205	684	17	661	365	138	66	7,6	2,2	1,2	4,2	0,1	4,0	2,2	0,8	0,4
75 - 80	2 540	767	536	1 235	55	1 320	752	294	113	13,3	4,0	2,8	6,5	0,3	6,9	3,9	1,5	0,6
80 - 85	3 615	1 180	782	1 651	65	2 015	903	440	191	25,9	8,5	5,6	11,8	0,5	14,4	6,5	3,2	1,4
85 - 90	3 752	1 283	950	1 517	49	2 032	986	502	182	47,4	16,2	12,0	19,2	0,6	25,7	12,5	6,3	2,3
90 und mehr	3 647	1 290	1 303	1 050	29	1 600	1 047	679	290	69,7	24,7	24,9	20,1	0,6	30,6	20,0	13,0	3,8
Insgesamt	18 470	5 654	4 132	8 674	256	9 399	5 104	2 566	1 129	5,4	1,6	1,2	2,5	0,1	2,7	1,5	0,7	0,3
Insgesamt																		
unter 60	4 642	735	323	3 584	41	1 880	1 503	831	383	0,9	0,1	0,1	0,7	0,0	0,4	0,3	0,2	0,1
60 - 65	1 214	319	207	688	24	608	335	155	91	3,0	0,8	0,5	1,7	0,1	1,5	0,8	0,4	0,2
65 - 70	1 654	387	275	992	23	835	510	207	75	4,5	1,1	0,7	2,7	0,1	2,3	1,4	0,6	0,2
70 - 75	2 251	570	407	1 274	32	1 121	687	289	118	7,3	1,8	1,3	4,1	0,1	3,6	2,2	0,9	0,4
75 - 80	4 225	1 194	843	2 185	74	2 127	1 253	545	219	12,4	3,5	2,5	6,4	0,2	6,2	3,7	1,6	0,6
80 - 85	5 407	1 680	1 123	2 602	93	2 853	1 474	703	282	23,2	7,2	4,8	11,2	0,4	12,2	6,3	3,0	1,2
85 - 90	5 067	1 694	1 226	2 145	68	2 612	1 418	734	233	42,9	14,3	10,4	18,2	0,6	22,1	12,0	6,2	2,0
90 und mehr	4 538	1 631	1 533	1 370	37	1 982	1 337	840	340	65,3	23,5	22,1	19,7	0,5	28,5	19,2	12,1	4,9
Insgesamt	28 998	8 210	5 937	14 840	392	14 018	8 517	4 304	1 741	4,3	1,2	0,9	2,2	0,1	2,1	1,3	0,6	0,3

1) Ohne Empfänger/-innen von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten. Diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag: 31.12.2017. Zudem ohne Empfänger/-innen von Kurzzeit- bzw. Verhinderungspflege. Diese werden bereits bei der vollstationären bzw. ambulanten Pflege erfasst – 2) Einschließlich „ohne Angabe" (nach Personalstandsgesetz) beim Geschlecht.

14.6.1 Im Land Bremen durchgeführte Schwangerschaftsabbrüche 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen *)

Merkmal	2015		2016		2017	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	2 528	100	2 314	100	2 349	100
darunter Schwangere mit Wohnort im Land Bremen	1 511	59,8	1 417	61,2	1 402	61,2
Schwangere mit Wohnort in Niedersachsen	991	39,2	870	37,6	903	37,6
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren und Familienstand						
unter 15	5	0,2	13	0,6	3	0,1
15 - 18	65	2,6	68	2,9	55	2,3
18 - 20	149	5,9	123	5,3	101	4,3
20 - 25	572	22,6	518	22,4	536	22,8
25 - 30	674	26,7	598	25,8	587	25,0
30 - 35	478	18,9	476	20,6	496	21,1
35 - 40	383	15,2	336	14,5	405	17,2
40 - 45	183	7,2	167	7,2	154	6,6
45 und mehr	19	0,8	15	0,6	12	0,5
ledig	1 618	64,0	1 459	63,1	1 580	67,3
verheiratet	814	32,2	796	34,4	727	30,9
geschieden oder verwitwet	96	3,8	59	2,5	42	1,8
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	991	39,2	962	41,6	1 046	44,5
1	609	24,1	490	21,2	469	20,0
2	594	23,5	524	22,6	513	21,8
3	203	8,0	209	9,0	206	8,8
4 und mehr	131	5,2	129	5,5	115	4,9
Zahl der im Haushalt der Frauen lebenden minderjährigen Kinder						
keine	991	39,2	954	41,2	1 034	44,0
1	613	24,2	496	21,4	479	20,4
2	594	23,5	526	22,7	513	21,8
3	202	8,0	209	9,0	207	8,8
4 und mehr	128	5,1	129	5,6	116	4,9
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische und kriminologische Indikation	76	3,0	64	2,8	48	2,0
Beratungsregelung	2 452	97,0	2 249	97,2	2 301	98,0
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	334	13,2	331	14,3	327	13,9
5 - 6	705	27,9	719	31,1	758	32,3
7 - 8	799	31,6	646	27,9	655	27,9
9 - 11	626	24,8	564	24,4	567	24,1
12 - 15	25	1,0	19	0,8	12	0,5
16 und mehr	39	1,5	35	1,5	30	1,3
Art des Eingriffs						
Curettage	107	4,2	101	4,4	90	3,8
Vakuumaspiration	2 251	89,0	2 071	89,5	2 123	90,4
Hysterotomie/Hysterektomie	-	-	-	-	-	-
Mifegyne	97	3,8	84	3,6	88	3,7
medikamentös/sonstiges Arzneimittel	60	2,4	44	1,9	39	1,7
Fetozid bei Mehrlingsschwangerschaften	5	0,2	-	-	2	0,1
Fetozid bei sonstigen Fällen	8	0,3	14	0,6	7	0,3
Ort des Eingriffs						
ambulant in gynäkologischer Praxis	2 372	93,8	2 166	93,6	2 198	93,6
ambulant im Krankenhaus	101	4,0	99	4,3	108	4,6
stationär im Krankenhaus	55	2,2	49	2,1	43	1,8

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.
*) Auswertung nach dem Bundesland, in dem der Eingriff erfolgte (Behandlungsland).

14.6.2 Schwangerschaftsabbrüche von Frauen mit Wohnort im Land Bremen 2015 bis 2017 nach ausgewählten Merkmalen *)

Merkmal	2015		2016		2017	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Schwangerschaftsabbrüche insgesamt	1 544	100	1 484	100	1 467	100
davon Eingriff im Wohnland Bremen durchgeführt	1 511	97,9	1 417	95,5	1 402	95,6
Eingriff in den übrigen Bundesländern durchgeführt	33	2,1	67	1,8	65	4,4
Alter der Schwangeren von ... bis unter ... Jahren und Familienstand						
unter 15	4	0,3	7	0,5	1	0,1
15 - 18	34	2,2	42	2,8	34	2,3
18 - 20	97	6,3	75	5,1	55	3,7
20 - 25	376	24,4	343	23,1	341	23,2
25 - 30	429	27,8	396	26,7	368	25,1
30 - 35	278	18,0	309	20,8	335	22,8
35 - 40	214	13,9	201	13,5	235	16,0
40 - 45	101	6,5	101	6,8	92	6,3
45 und mehr	11	0,7	10	0,7	6	0,4
ledig	975	63,1	922	62,1	957	65,2
verheiratet	507	32,8	519	35,0	481	32,8
geschieden oder verwitwet	62	4,0	43	2,9	29	2,0
Zahl der vorangegangenen Lebendgeborenen						
keine	632	40,9	606	40,8	613	41,8
1	343	22,2	315	21,2	315	21,5
2	354	22,9	346	23,3	327	22,3
3	120	7,8	135	9,1	133	9,1
4 und mehr	95	6,2	82	5,6	79	5,4
Zahl der im Haushalt der Frauen lebenden minderjährigen Kinder						
keine	634	41,1	599	40,4	606	41,3
1	345	22,3	322	21,7	321	21,9
2	355	23,0	348	23,5	326	22,2
3	118	7,6	132	8,9	134	9,1
4 und mehr	92	6,0	82	5,6	80	5,5
Rechtliche Begründung des Abbruchs						
medizinische und kriminologische Indikation	37	2,4	37	2,5	19	1,3
Beratungsregelung	1 507	97,6	1 446	97,4	1 448	98,7
Dauer der abgebrochenen Schwangerschaft von ... bis ... vollendete Wochen						
unter 5	209	13,5	200	13,5	208	14,2
5 - 6	427	27,7	481	32,4	464	31,6
7 - 8	500	32,4	430	29,0	444	30,3
9 - 11	376	24,4	344	23,2	334	22,8
12 - 15	16	1,0	10	0,7	4	0,3
16 und mehr	16	1,0	19	1,3	13	0,8
Art des Eingriffs						
Curettage	90	5,8	122	8,2	105	7,2
Vakuumaspiration	1 348	87,3	1 264	85,2	1 284	87,5
Hysterotomie/Hysterektomie	-	-	-	-	-	-
Mifegyne	69	4,5	65	4,4	57	3,9
medikamentös/sonstiges Arzneimittel	32	2,1	25	1,7	20	1,4
Fetozid bei Mehrlingsschwangerschaften	1	0,1	-	-	-	-
Fetozid bei sonstigen Fällen	4	0,3	8	0,5	1	0,1
Ort des Eingriffs						
ambulant in gynäkologischer Praxis	1 451	94,0	1 385	93,3	1 367	93,2
ambulant im Krankenhaus	68	4,4	68	4,6	76	5,2
stationär im Krankenhaus	25	1,6	31	2,1	24	1,6

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.
*) Auswertung nach dem Land des Wohnortes der Frauen.

14.7.1 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Geschlecht

Pos.-Nr. der ICD-10 1)	Todesursache	Anzahl			Anteil in %			Je 100 000 Einwohner/-innen 2)		
		m	w	i	m	w	i	m	w	i
A00 - T98	Gestorbene insgesamt	3 839	3 972	7 811	100	100	100	1172	1172	1172
	darunter mit der Todesursache (Grundleiden)									
A00 - B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	99	105	204	2,6	2,6	2,6	30	31	31
B20 - B24	HIV-Krankheit	2	-	2	0,1	-	0,0	1	-	0
C00 - C97	Bösartige Neubildungen	1 097	895	1 992	28,6	22,5	25,5	335	264	299
C00 - C14	Lippe, Mundhöhle und Rachen (Pharynx)	28	17	45	0,7	0,4	0,6	9	5	7
C15	Speiseröhre (Ösophagus)	42	16	58	1,1	0,4	0,7	13	5	9
C16	Magen	40	28	68	1,0	0,7	0.9	12	8	10
C18	Dickdarm (Kolon)	71	63	134	1,8	1,6	1,7	22	19	20
C19 - C21	Mastdarm (Rektum) und Anus	51	28	79	1,3	0,7	1,0	16	8	12
C25	Bauchspeicheldrüse (Pankreas)	62	78	140	1,6	2,0	1,8	19	23	21
C34	Bronchien und Lunge	305	167	472	7,9	4,2	6,0	93	49	71
C43	Melanom der Haut	27	17	44	0,7	0,4	0,6	8	5	7
C50	Brustdrüse (Mamma)	1	153	154	0,0	3,9	2,0	0	45	23
C51-C58	weibliche Genitalorgane	x	93	93	x	2,3	1,2	x	27	14
C53 - C55	Gebärmutter (Zervix und Uterus)	x	32	32	x	0,8	0,4	x	9	5
C56	Eierstock (Ovar)	x	45	45	x	1,1	0,6	x	13	7
C61	Vorsteherdrüse (Prostata)	152	x	152	4,0	x	1,9	46	x	23
C64 - C68	Harnorgane	71	45	116	1,8	1,1	1,5	22	13	17
C71	Gehirn	38	31	69	1,0	0,8	0,9	12	9	10
C81 - C96	lymphatisches, blutbildendes u. verwandtes Gewebe	61	51	112	1,6	1,3	1,4	19	15	17
E00 - E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	84	172	256	2,2	4,3	3,3	26	51	38
E10 - E14	Diabetes mellitus	41	73	114	1,1	1,8	1,5	13	22	17
F00 - F99	Psychische und Verhaltensstörungen	158	182	340	4,1	4,6	4,4	48	54	51
F10 - F19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (z. B. Alkohol, Drogen u. ä.)	105	41	146	2,7	1,0	1,9	32	12	22
F10	… durch Alkohol	69	26	95	1,8	0,7	1,2	21	8	14
G00 - G99	Krankheiten des Nervensystems	63	55	118	1,6	1,4	1,5	19	16	18
G20	Primäres Parkinson-Syndrom	46	30	76	1,2	0,8	1,0	14	9	11
I00 - I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	1 414	1 605	3 019	36,8	40,4	38,7	432	473	453
I10-I15	Hypertonie (Bluthochdruckkrankheit)	7	9	16	0,2	0,2	0,2	2	3	2
I20 - I25	Ischämische Herzkrankheiten	556	435	991	14,5	11,0	12,7	170	128	149
I21	Akuter Myokardinfarkt	270	191	461	7,0	4,8	5,9	82	56	69
I26	Lungenembolie	50	57	107	1,3	1,4	1,4	15	17	16
I30 - I52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	499	688	1 187	13,0	17,3	15,2	152	203	178
I60 - I69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	178	264	442	4,6	6,6	5,7	54	78	66
J00 - J99	Krankheiten des Atmungssystems	331	358	689	8,6	9,0	8,8	101	106	103
J09 - J18	Grippe und Pneumonie	117	142	259	3,0	3,6	3,3	36	42	39
K00 - K93	Krankheiten des Verdauungssystems	151	118	269	3,9	3,0	3,4	46	35	40
K70-K77	Krankheiten der Leber	81	37	118	2,1	0.9	1,5	25	11	18
N00 - N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	153	193	346	4,0	4,9	4,4	47	57	52
N17 - N19	Niereninsuffizienz	74	78	152	1,9	2,0	1,9	37	44	41
R00 - R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde	128	192	320	3,3	4,8	4,1	39	57	48
S00 - T98/ V01 - Y98	Verletzungen, Vergiftungen u. bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (nichtnatürliche TU)	139	71	210	3,6	1,8	2,7	42	21	32
V01 - V99	Transportmittelunfälle	15	7	22	0,4	0,2	0,3	5	2	3
W00-W19	Stürze	44	35	79	1,1	0,9	1,0	13	10	12
X60 - X84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung (Suizid)	62	22	84	1,6	0,6	1,1	19	7	13

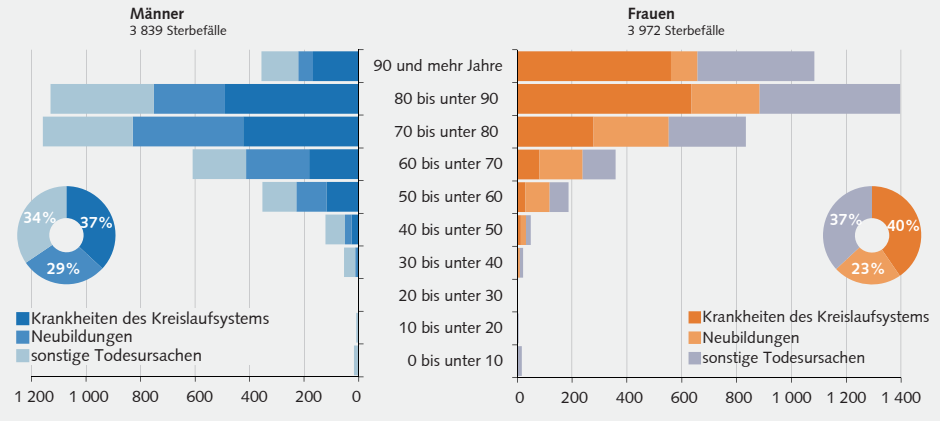
1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).
2) Bezogen auf die mittlere Bevölkerung der gleichen Personengruppe im Berichtsjahr (Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011).

14.7.2 Gestorbene mit letztem Wohnort im Land Bremen 2015 nach ausgewählten Todesursachen und Alter

Todesursache (ICD-10-Kapitel mit Code) [1]	Insgesamt		davon im Alter von … bis unter … Jahren			
			unter 15	15 - 45	45 - 65	65 und mehr
	Anzahl	%	Anzahl			
Gestorbene insgesamt (A00-T98)	7 811	100	39	192	1 099	6 481
davon mit der Todesursache (Grundleiden)						
I Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	204	2,6	-	9	26	169
II Neubildungen (C00-D48)	1 999	25,6	2	33	410	1 554
III Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie best. Störungen mit Beteiligung des Immunsystems (D50-D89)	1	0,0	-	-	-	1
IV Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	256	3,3	1	7	23	225
V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	340	4,4	-	23	73	244
VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	118	1,5	-	3	20	95
VII Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	1	0,0	-	-	-	1
VIII Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	1	0,0	-	-	-	1
IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	3 019	38,7	1	27	285	2 706
X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	689	8,8	-	9	71	609
XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	269	3,4	-	8	68	193
XII Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	2	0,0	-	-	-	2
XIII Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	6	0,1	-	-	2	4
XIV Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	346	4,4	-	1	22	323
XV Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	-	-	-	-	-	-
XVI Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (P00-P96)	21	0,3	21	-	-	-
XVII Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	9	0,1	7	-	1	1
XVIII Symptome und abnormale klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind (R00-R99)	320	4,1	2	19	47	252
XIX Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen XX äußerer Ursachen (S00-T98) bzw. (V01-Y98)	210	2,7	5	53	51	101

1) Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10).

Abb. 14.12 Gestorbene im Land Bremen 2015 nach Alter, ausgewählten Todesursachen und Geschlecht



Soziales

- **Wie in den Vorjahren ist auch 2017 die Zahl der Empfänger/-innen von Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II im Land Bremen leicht angestiegen; erstmals erhalten mehr als 100 000 Personen Leistungen.**

- **Etwa 15 500 Menschen haben 2017 Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Mehr als die Hälfte der Empfänger/-innen haben die Altersgrenze erreicht.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
15.1	Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 2011 bis 2017 nach Städten	279
Abb. 15.1	*SGB II-Quoten 2005 und 2017 nach Altersgruppen*	*279*
15.2	Bruttoausgaben nach SGB XII 2013 bis 2017 nach Städten	280
15.3	Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2017 nach Städten	280
15.4	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2017 nach Städten *) sowie Alter	281
15.5	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2017 nach Städten *) und ausgewählten Merkmalen	281
15.6	Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld am 31.12.2017 nach Städten sowie Haushaltsgröße und Höhe des monatlichen Wohngeldes	282
15.7	Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2017 nach Städten	282
15.8	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen nach SGB VIII am 01.03.2018 nach Städten	283
15.9	Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach SGB VIII am 01.03.2018 nach Städten	284

Vorbemerkungen

Der Bereich „Soziales“ umfasst in der amtlichen Statistik eine Vielzahl von Statistiken. Sie alle haben das Ziel, Art und Umfang staatlicher Sozialleistungen zu dokumentieren. Die Ergebnisse sind die Datengrundlage, um die Wirksamkeit staatlicher Sicherungssysteme zu evaluieren und weiter zu entwickeln. Entsprechend werden sie für politische Diskussionen ebenso genutzt wie für öffentliche Entscheidungsprozesse, wissenschaftliche Analysen, Medienberichte und die Information der Öffentlichkeit.

Aus folgenden Erhebungen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
- Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII
- Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
- Statistik über das Wohngeld
- Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelleistungen
- Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Statistik der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II

Die Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II steht seit ihrer Einführung im Jahr 2005 im besonderen Fokus der Öffentlichkeit. Das als „Hartz IV“ bezeichnete Konstrukt ist Gegenstand von Diskursen in Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Massenmedien. Die Statistik bietet vielfältige und belastbare Daten über die Leistungsberechtigten und die Entwicklung des sozialen Sicherungssystems in Deutschland.

Es ist keine amtliche Statistik, sondern die Daten werden von der Bundesagentur für Arbeit (BA) zur Verfügung gestellt.

Gegenstand der Statistik sind Bedarfsgemeinschaften im Sinne des SGB II und alle darin lebenden Personen. Darunter fallen Leistungsberechtigte sowie Personen, die selbst keinen Leistungsanspruch nach dem SGB II haben. Eine Bedarfsgemeinschaft bezeichnet eine Konstellation von Personen, die im selben Haushalt leben und gemeinsam wirtschaften, und von denen erwartet wird, dass sie ihr Einkommen und Vermögen zur Deckung des Gesamtbedarfs aller Angehörigen der Bedarfsgemeinschaft einsetzen.

Erfasst werden Merkmale der Bedarfsgemeinschaften und der darin lebenden Personen, dazu gehören soziodemografische Merkmale, wie z. B. Alter und Geschlecht, und Angaben über Art und Umfang der erhaltenen Leitungen.

Der Erhebungstermin ist der sogenannte statistische Stichtag in der Mitte jedes Monats. Die Ergebnisse werden monatlich veröffentlicht. Zu bestimmten Themen werden (zusätzlich) Quartals-, Halbjahres- und Jahresauswertungen veröffentlicht.

Die Daten werden als Vollerhebung aus den Verwaltungsdaten der Bundesagentur für Arbeit gewonnen. Basis sind die dort erfassten Daten über Bedarfsgemeinschaften und ihre Mitglieder, die auf den Angaben der Antragsteller beruhen.

■ Statistik der Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem Zwölften Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Im zwölften Buch des Sozialgesetzbuches ist die Sozialhilfe geregelt. Leistungsberechtigt sind Menschen, die „ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, insbesondere aus ihrem Einkommen und Vermögen, bestreiten können“ (§19, Abs. 1). Es gibt verschiedene Hilfearten, die in den Kapiteln 3 bis 9 des Gesetzes geregelt sind. Sie richten sich zum Teil an verschiedene Personengruppen, zum Teil können Hilfearten kombiniert werden.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe nach dem SGB XII. Sie ist gegliedert nach den Leistungen Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel), Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel) und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen (8. und 9. Kapitel). Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung erfasst. Die Angaben werden bei den zuständigen Stellen, das sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben nach dem SGB XII wahrnehmen, erfasst.

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt, Berichtszeitraum ist jeweils das abgelaufene Kalenderjahr.

Die Statistik ist eine Vollerhebung, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

- **Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII**

Die Kapitel 5 bis 9 des SGB XII umfassen die Bereiche Hilfen zur Gesundheit (5. Kapitel), Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (6. Kapitel), Hilfe zur Pflege (7. Kapitel) und Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (8. Kapitel) und Hilfe in anderen Lebenslagen (9. Kapitel).

Grundgesamtheit der Statistik sind die Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII). Es werden verschiedene personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale erfasst, sie stammen von den zuständigen Stellen. Das sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände.

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse beziehen sich entweder auf das abgelaufene Kalenderjahr oder auf den Stichtag 31.12.

Die Statistik ist eine Vollerhebung, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

- **Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Im 4. Kapitel des SGB XII ist die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung geregelt. Wie andere Sozialleistungen auch, ist es eine bedürftigkeitsabhängige Leistung. Ziel ist, den Lebensunterhalt von älteren bzw. dauerhaft voll erwerbsgeminderten Menschen zu sichern, die dies nicht oder nicht ausreichend aus eigenem Einkommen oder Vermögen können.

Grundgesamtheit der Statistik sind die Leistungsempfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem Vierten Kapitel SGB XII. Es werden zwei Personengruppen unterschieden: Leistungsempfänger wegen Alters sind Menschen, die die Altersgrenze (derzeit 65 Jahre und 7 Monate) erreicht haben. Leistungsberechtigte wegen einer dauerhaften vollen Erwerbsminderung haben das 18. Lebensjahr vollendet und sind unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage voll erwerbsgemindert.

Es werden verschiedene personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale erfasst, sie stammen von den zuständigen Stellen, das sind die örtlichen und überörtlichen Träger der Sozialhilfe sowie den von diesen beauftragten Stellen..

Die Erhebung wird quartalsweise durchgeführt.

Die Statistik ist eine Vollerhebung, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

- **Statistik über das Wohngeld**

Wohngeld ist ein von Bund und Ländern je zur Hälfte getragener Zuschuss zu den Wohnkosten. Es wird einkommensschwächeren Haushalten gezahlt, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können. Die Höhe des Zuschusses richtet sich nach der Haushaltsgröße, dem Gesamteinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung.

Grundgesamtheit der Statistik sind Haushalte mit Wohngeldbezug in Deutschland nach dem Wohngeldgesetz (WoGG). Es werden verschiedene haushalts- und leistungsbezogene Merkmale erfasst, sie stammen von den zuständigen örtlichen Wohngeldbehörden.

Die Erhebung erfolgt vierteljährlich und jährlich zum Stichtag 31.12.

Die Erhebungen werden als Vollerhebung durchgeführt, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten der zuständigen Stellen statistisch aufbereitet werden (Sekundärstatistik).

- **Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelleistungen**

Asylbewerberinnen und -bewerber, Geduldete und vollziehbar zur Ausreise verpflichtete Ausländer können Leistungen beanspruchen, soweit sie materiell hilfebedürftig sind.

Mit der Statistik werden die Empfängerinnen und Empfänger der Regelleistungen erfasst. Grundlage dafür sind die genehmigten Anträge auf Asylbewerberleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz. Es werden personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale erfasst. Unter Regelleistungen sind die zwei Leistungsarten „Grundleistungen“ und „Hilfe zum Lebensunterhalt“ zu verstehen.

Die Erhebung wird jährlich durchgeführt. Die Ergebnisse beziehen sich entweder auf das abgelaufene Kalenderjahr oder auf den Stichtag 31.12.

Die Statistik wird als Vollerhebung durchgeführt, die Angaben stammen aus den Verwaltungsdaten der die für die Durchführung des Asylbewerberleistungsgesetz zuständigen Stellen (Sekundärstatistik).

- **Kinder- und Jugendhilfe: Teil III.1: Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen**

Mit der Statistik werden Angaben zu Kindertageseinrichtungen, die Zahl der genehmigten Plätze und Angaben zu den dort betreuten Kindern und tätigen Personen erfasst. Ziel ist, einen Überblick über das Angebot der verschiedenen Formen der Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder zu erhalten und die notwendigen Grunddaten für den bedarfsgerechten Ausbau bereitszustellen. Die Daten werden besonders wegen des gesetzlich festgelegten Rechtsanspruchs auf einen Kindergartenplatz sowie für den Ausbau des Betreuungsangebots für unter 3-Jährige benötigt.

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Kindertageseinrichtungen für behinderte und/oder nicht behinderte Kinder. Kindertageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen Kinder ganztägig oder für einen Teil des Tages aufgenommen sowie pflegerisch und erzieherisch regelmäßig betreut werden, die über entsprechendes Personal verfügen und für die eine Betriebserlaubnis oder eine vergleichbare Genehmigung vorliegt.

Es werden personenbezogene Merkmale der betreuten Kinder und Angaben zur Art und zum Umfang der Betreuung erfragt. Die Angaben zum Personal richten sich nach dem Tätigkeitsbereich: Für pädagogisch und in der Verwaltung Tätige werden neben den personenbezogenen Angaben auch Angaben zur Ausbildung und Wochenarbeitszeit erfragt, für hauswirtschaftliches und technisches Personal nur Geschlecht und Wochenarbeitszeit.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 1. März als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind alle genannten Einrichtungen.

- **Kinder- und Jugendhilfe: Teil III.3: Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege**

Die Betreuung durch sogenannte „Tagesmütter“ oder „Tagesväter“ im familiären Umfeld ist eine weitere Möglichkeit, die Eltern für die Betreuung ihrer Kinder nutzen können.

Ziel der Statistik ist, einen Überblick über das Angebot der Kindertagespflege zu erhalten. Die Erhebung ergänzt die Statistik über Kinder und tätige Personen in Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und ermöglicht einen umfassenden Überblick über die Zahl der Kinder in Tagesbetreuung. Beide Erhebungen stellen zusammen die Grunddaten für die Planung von Kindertagesbetreuung auf örtlicher und überörtlicher Ebene bereit.

Es werden personenbezogene Merkmale der betreuten Kinder und Angaben zur Art und zum Umfang der Betreuung erfragt. Zudem werden Angaben zu den Personen, die die Kindertagespflege durchführen, erfasst.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 1. März als Vollerhebung durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die örtlichen Träger der Jugendhilfe sowie die kreisangehörigen Gemeinden und Gemeindeverbände, soweit sie Aufgaben der Jugendhilfe wahrnehmen.

Rechtsgrundlagen
- Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)
- Drittes Buch Sozialgesetzbuch (SGB III)
- Sozialgesetzbuch (SGB) - Achtes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe
- Wohngeldgesetz (WoGG)
- Zweites Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)
- Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)

Weitere Informationen und Datenangebote
Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistische Berichte
- Die Sozialhilfe im Land Bremen: Teil 1: Ausgaben und Einnahmen, K I 1 Teil 1 (jährlich)
- Die Sozialhilfe im Land Bremen: Teil 2: Empfänger von Sozialhilfe, K I 1 Teil 2 (jährlich)
- Empfänger und Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz im Land Bremen, K I 10, 13 (jährlich)
- Wohngeld im Land Bremen, F II 11 (jährlich)

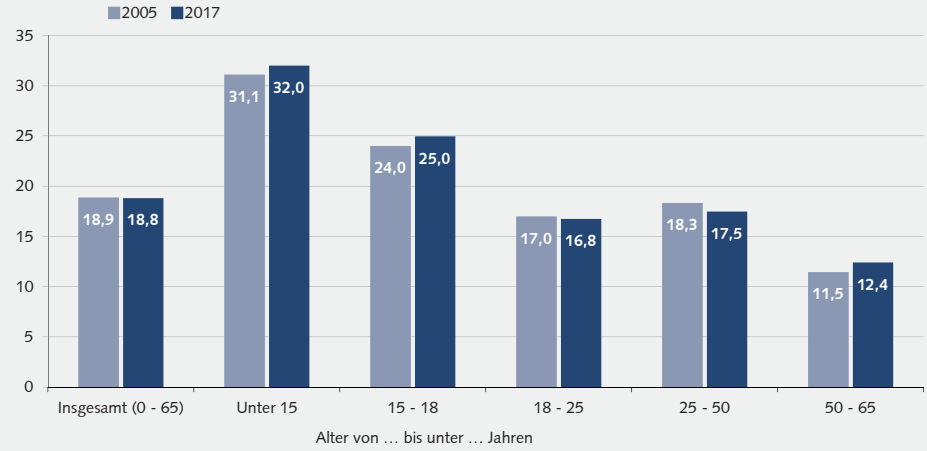
Online-Datenangebote
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Datenbank „Bremen kleinräumig Infosystem“ mit Informationen bis auf Ortsteilebene der Stadt Bremen
- „Bremer Ortsteilatlas“ mit grafischen Darstellungen ausgewählter Kennzahlen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

15.1 Grundsicherung für Arbeitsuchende nach SGB II 2011 bis 2017 nach Städten *)

Jahr [1]	Bedarfs-gemeinschaften	Leistungsempfänger/-innen					SGB II-Quote [2]
		insgesamt	davon		darunter		
			männlich	weiblich	erwerbsfähig	Ausländer/-innen	
	Stadt Bremen						
2011	39 073	71 623	35 559	36 064	51 366	19 359	16,7
2012	39 273	71 842	35 583	36 259	51 440	19 900	16,7
2013	39 359	72 386	35 918	36 468	51 922	20 885	16,7
2014	39 261	72 601	36 105	36 496	51 952	17 344	16,7
2015	r 40 040	74 405	37 117	37 288	53 539	24 780	16,9
2016	41 492	78 190	39 650	38 540	56 009	30 802	17,5
2017	41 617	80 450	40 604	39 846	56 763	34 874	17,9
	Stadt Bremerhaven						
2011	10 754	19 228	9 586	9 642	14 314	2 735	22,9
2012	10 386	19 067	9 412	9 655	13 787	2 773	22,7
2013	10 464	19 312	9 549	9 763	13 849	3 116	22,8
2014	10 859	20 459	10 189	10 270	14 561	3 307	23,9
2015	r 11 294	21 314	10 726	10 588	15 396	5 799	23,8
2016	11 091	21 064	10 782	10 282	15 062	6 445	23,8
2017	10 719	20 696	10 489	10 207	14 620	6 818	23,4
	Land Bremen						
2011	49 827	90 851	45 145	45 706	65 680	22 094	17,7
2012	49 659	90 909	44 995	45 914	65 227	22 673	17,6
2013	49 823	91 698	45 467	46 231	65 771	24 001	17,7
2014	50 120	93 060	46 294	46 766	66 513	20 651	17,9
2015	r 51 334	95 719	47 843	47 876	68 935	30 579	18,1
2016	52 583	99 254	50 432	48 822	71 071	37 247	18,5
2017	52 351	101 146	51 093	50 053	71 383	41 692	18,8

*) Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Stand am 31.12. des Jahres.
1) Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende wurde 2014 revidiert. Die Ergebnisse ab 2015 sind nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar. Ab 2015 werden Regelleistungsempfänger bzw. -bedarfsgemeinschaften dargestellt. – 2) Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach den SGB II je 100 der Bevölkerung unter 65 Jahren. Ab 2011: Bevölkerung am 31.12. auf der Grundlage Zensus 2011.

Abb. 15.1 SGB II-Quoten 2005 und 2017 nach Altersgruppen
Empfänger/-innen von Leistungen je 100 der altersgleichen Bevölkerung



15.2 Bruttoausgaben nach SGB XII 2013 bis 2017 nach Städten

Jahr	Bruttoausgaben		davon		
	insgesamt [1]	je Einwohner/-in [1]	Hilfe zum Lebensunterhalt (3.Kapitel)	Grundsicherung [1] (4. Kapitel)	Hilfe in besonderen Lebenslagen [2] (5.-9. Kapitel)
	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR		
	Stadt Bremen				
2013	264 305	483	17 873	62 623	183 808
2014	287 099	520	17 767	67 073	202 259
2015	291 426	523	17 175	71 274	r 202 977
2016	307 016	543	17 616	76 359	213 040
2017	236 454	416	18 428	.	218 026
	Stadt Bremerhaven				
2013	72 638	669	3 187	16 088	53 363
2014	77 318	702	3 153	17 162	57 003
2015	76 892	674	3 066	17 275	r 56 551
2016	75 856	671	3 196	16 710	55 950
2017	59 430	526	3 503	.	55 927
	Land Bremen				
2013	336 942	514	21 060	78 712	237 171
2014	364 417	550	20 920	84 235	259 262
2015	368 318	549	20 241	88 549	r 259 528
2016	382 872	564	20 813	93 068	268 991
2017	295 884	434	21 931	.	273 953

1) Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung. Ab 2017 sind die Ausgaben für die Grundsicherung nicht mehr in den Ausgaben der Sozialhilfe enthalten.
2) Hilfe zur Gesundheit einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung, Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, Hilfe zur Pflege, Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, Hilfe in anderen Lebenslagen. – 3) Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2011.

15.3 Empfängerinnen und Empfänger von Leistungen nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII am 31.12.2017 nach Städten *)

Empfänger - Geschlecht	Insgesamt [1]	und zwar							
		im Alter von … bis unter … Jahren				nach ausgewählten Hilfearten		Ort der Hilfegewährung	
		unter 18	18-40	40-65	65 und älter	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Hilfe zur Pflege	außerhalb von Einrichtungen	in Einrichtungen
	Stadt Bremen								
Männlich	2 611	60	400	1 046	1 105	1 199	1 032	1 045	1 645
Weiblich	3 196	33	261	760	2 142	869	1 882	1 264	2 008
Insgesamt	5 807	93	661	1 806	3 247	2 068	2 914	2 309	3 653
	Bremerhaven								
Männlich	1 443	269	332	546	296	1 056	301	651	934
Weiblich	1 283	178	190	394	521	694	500	552	816
Insgesamt	2 726	447	522	940	817	1 750	801	1 203	1 750
	Land Bremen								
Männlich	4 054	329	732	1 592	1 401	2 255	1 333	1 696	2 579
Weiblich	4 479	211	451	1 154	2 663	1 563	2 382	1 816	2 824
Insgesamt	8 533	540	1 183	2 746	4 064	3 818	3 715	3 512	5 403

*) Sitz des Trägers.
1) Empfänger und Empfängerinnen mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart gezählt.

15.4 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2017 nach Städten *) sowie Alter

Alter von ... bis unter ... Jahren	Stadt Bremen			Stadt Bremerhaven			Land Bremen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	12 472	5 779	6 693	3 038	1 437	1 601	15 510	7 216	8 294
davon									
unter 25	240	139	101	82	47	35	322	186	136
25 - 40	998	604	394	392	250	142	1 390	854	536
40 - 60	2 758	1 459	1 299	692	406	286	3 450	1 865	1 585
60 - 65	911	438	473	241	110	131	1 152	548	604
65 - 70	2 827	1 399	1 428	599	277	322	3 426	1 676	1 750
70 - 75	1 878	799	1 079	415	178	237	2 293	977	1 316
75 - 80	1 516	550	966	338	110	228	1 854	660	1 194
80 und mehr	1 344	391	953	279	59	220	1 623	450	1 173
18 Jahre bis unter Altersgrenze [1]	5 001	2 688	2 313	1 429	823	606	6 430	3 511	2 919
Altersgrenze und älter [1]	7 471	3 091	4 380	1 609	614	995	9 080	3 705	5 375
darunter in Einrichtungen									
18 Jahre bis unter Altersgrenze [1]	958	562	396	318	195	123	1 276	757	519
Altersgrenze und älter [1]	580	238	342	178	77	101	758	315	443
Durchschnittsalter (Jahre)									
insgesamt									
18 Jahre bis unter Altersgrenze [1]	48,7	47,7	49,9	46,7	45,6	48,2	48,3	47,2	49,6
Altersgrenze und älter [1]	73,9	72,7	74,7	73,8	72,3	74,7	73,9	72,6	74,7
in Einrichtungen									
18 Jahre bis unter Altersgrenze [1]	46,8	47,2	46,3	45,1	44,4	46,2	46,4	46,5	46,3
Altersgrenze und älter [1]	77,5	74,6	79,5	77,2	74,5	79,2	77,4	74,6	79,4

*) Sitz des Trägers. – 1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

15.5 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach SGB XII am 31.12.2017 nach Städten *) und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Stadt Bremen	Stadt Bremerhaven	Land Bremen
Insgesamt	12 472	3 038	15 510
darunter außerhalb von Einrichtungen	10 934	2 542	13 476
darunter Nicht-Deutsch	2 674	411	3 085
und zwar			
männlich	1 098	175	1 273
weiblich	1 576	236	1 812
18 Jahre bis unter Altersgrenze	624	127	751
Altersgrenze und älter	2 050	284	2 334
Asylberechtigte	148	15	163
Bürgerkriegsflüchtlinge	101	23	124
sonstige Ausländer/-innen	2 425	373	2 798
Durchschnittlicher Nettobedarf (Euro) im letzten Monat des Quartals	516	458	505
männlich	533	480	522
weiblich	502	439	490
außerhalb von Einrichtungen	507	448	496
in Einrichtungen	586	514	568
18 Jahre bis unter der Altersgrenze [1]	595	550	585
Altersgrenze und älter [1]	464	377	448

*) Sitz des Trägers. - 1) Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Abs. 2 SGB XII.

15.6 Empfängerinnen und Empfänger von Wohngeld am 31.12.2017 nach Städten sowie Haushaltsgröße und Höhe des monatlichen Wohngeldes

Haushaltsgröße	Insgesamt	davon mit einem monatlichen Wohngeld von ... bis unter ... EUR					Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR
		unter 50	50 - 100	100 - 150	150 - 200	200 und mehr	
	Stadt Bremen						
1 Person	2 196	313	729	559	327	268	118
2 Personen	422	41	78	68	91	144	174
3 Personen	220	20	41	31	43	85	186
4 Personen	363	27	39	45	52	200	213
5 und mehr Personen	507	13	24	37	42	391	325
Insgesamt	3 708	414	911	740	555	1 088	166
	Stadt Bremerhaven						
1 Person	808	170	297	216	86	39	96
2 Personen	118	17	31	28	16	26	133
3 Personen	67	6	19	13	11	18	148
4 Personen	161	5	7	45	25	79	199
5 und mehr Personen	200	5	11	13	25	146	324
Insgesamt	1 354	203	365	315	163	308	148
	Land Bremen						
1 Person	3 004	483	1 026	775	413	307	112
2 Personen	540	58	109	96	107	170	165
3 Personen	287	26	60	44	54	103	177
4 Personen	524	32	46	90	77	279	209
5 und mehr Personen	707	18	35	50	67	537	325
Insgesamt	5 062	617	1 276	1 055	718	1 396	161

15.7 Empfängerinnen und Empfänger von Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz am 31.12.2017 nach Städten *)

Geschlecht	Regelleistungs-empfänger insgesamt	davon				
		Grundleistungsempfänger				Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
		insgesamt [1]	und zwar nach Form der Leistung			
			Sachleistungen	Wertgutschein	Geldleistungen	
	Stadt Bremen					
Männlich	2 157	805	29	-	802	1 352
Weiblich	1 481	628	28	-	628	853
Insgesamt	3 638	1 433	57	-	1 430	2 205
	StadtBremerhaven					
Männlich	227	94	40	-	94	133
Weiblich	67	18	9	-	18	49
Insgesamt	294	112	49	-	112	182
	LandBremen					
Männlich	2 384	899	69	-	896	1 485
Weiblich	1 548	646	37	-	646	902
Insgesamt	3 932	1 545	106	-	1 542	2 387

*) Sitz des Trägers
1) Ohne Mehrfachzählungen.

15.8 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen nach SGB VIII am 01.03.2018 nach Städten

Art der Tageseinrichtung	Tageseinrichtungen			Genehmigte Plätze	Pädagogisches, Leitungs- und Verwaltungspersonal		Kinder			
	insgesamt	davon			1. und 2. Arbeitsbereich zusammen	Rechnerische Vollzeitstellen [1]	insgesamt	davon im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		öffentliche Träger	freie Träger					0 - 3	3 und älter (ohne Schulkinder)	5 - 14 (nur Schulkinder)
Stadt Bremen										
Tageseinrichtungen insgesamt	397	77	320	22 713	4 455	3 464	22 544	4 232	15 751	2 561
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren										
0 - 3	34	1	33	421	149	113	410	410	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	71	10	61	3 152	554	421	3 125	83	3 042	-
5 - 14 (nur Schulkinder)	23	3	20	941	122	72	937	-	-	937
aller Altersgruppen	269	63	206	18 199	3 630	2 859	18 072	3 739	12 709	1 624
davon mit										
alterseinheitlichen Gruppen	46	13	33	3 237	577	458	3 217	488	2 385	344
altersgemischten Gruppen	66	7	59	1 898	467	359	1 868	763	975	130
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	157	43	114	13 064	2 586	2 042	12 987	2 488	9 349	1 150
Stadt Bremerhaven										
Tageseinrichtungen insgesamt	54	24	30	4 346	816	668	4 277	628	3 227	422
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren										
0 - 3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	14	2	12	882	154	116	874	20	854	-
5 - 14 (nur Schulkinder)	2	2	-	95	9	7	93	-	-	93
aller Altersgruppen	38	20	18	3 369	653	546	3 310	608	2 373	329
davon mit										
alterseinheitlichen Gruppen	3	2	1	205	47	41	202	25	165	12
altersgemischten Gruppen	4	1	3	73	26	22	73	58	15	-
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	31	17	14	3 091	580	483	3 035	525	2 193	317
Land Bremen										
Tageseinrichtungen insgesamt	451	101	350	27 059	5 271	4 132	26 821	4 860	18 978	2 983
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren										
0 - 3	34	1	33	421	149	113	410	410	-	-
2 - 8 (ohne Schulkinder)	85	12	73	4 034	708	537	3 999	103	3 896	-
5 - 14 (nur Schulkinder)	25	5	20	1 036	131	79	1 030	-	-	1 030
aller Altersgruppen	307	83	224	21 568	4 283	3 405	21 382	4 347	15 082	1 953
davon mit										
alterseinheitlichen Gruppen	49	15	34	3 442	624	499	3 419	513	2 550	356
altersgemischten Gruppen	70	8	62	1 971	493	381	1 941	821	990	130
alterseinheitlichen und altersgemischten Gruppen	188	60	128	16 155	3 166	2 525	16 022	3 013	11 542	1 467

1) Für eine Vollzeitstelle wurden 39 Wochenstunden angesetzt. Rundungsdifferenzen sind möglich. Berücksichtigt wurde der erste und zweite Arbeitsbereich.

15.9 Kinder in öffentlich geförderter Kindertagespflege nach SGB VIII am 01.03.2018 nach Städten

im Alter von … bis unter … Jahren	Insgesamt	Mit einer vertraglich vereinbarten Betreuungszeit in Stunden pro Woche			darunter mit durchgehender Betreuungszeit von mehr als 7 Stunden pro Betreuungstag
		bis zu 25	mehr als 25 bis zu 35	mehr als 35	
	Stadt Bremen				
0 - 3	867	300	318	249	382
3 und älter (ohne Schulkinder)	154	59	44	51	70
5 - 14 (nur Schulkinder)	73	66	6	1	2
Insgesamt	1 148	461	354	333	493
	Stadt Bremerhaven				
0 - 3	61	17	33	11	13
3 und älter (ohne Schulkinder)	29	15	6	8	9
5 - 14 (nur Schulkinder)	34	25	2	7	8
Insgesamt	16	7	3	6	7
	Land Bremen				
0 - 3	928	317	351	260	395
3 und älter (ohne Schulkinder)	183	74	50	59	79
5 - 14 (nur Schulkinder)	107	91	8	8	10
Insgesamt	1 218	482	409	327	484

Öffentliche Finanzen und Steuern

- **Die Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden sind 2017 um rund 81 Millionen Euro gestiegen.**
- **Ein Drittel der Beschäftigten im Öffentlichen Dienst arbeitete 2017 in Teilzeit. Mehr als 85 Prozent der Teilzeitbeschäftigten sind Frauen.**
- **18 Prozent der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen hatten 2014 ein Bruttoeinkommen über 50 000 Euro. Auf sie entfallen 72 Prozent der festgesetzten Steuer.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
16.1	**Finanzen und Personal**	
16.1.1	Steueraufkommen und Steuereinnahmen 2013 bis 2017	291
16.1.2	Steueraufkommen und Steuereinnahmen der Gemeinden Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2017	292
Abb. 16.1	*Jährliche Neuverschuldung des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen am 31.12. seit 2007*	*292*
Abb. 16.2	*Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften im Land Bremen 2016 und 2017*	*293*
16.1.3	Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen 2013 bis 2017	294
Abb. 16.3	*Schuldenstand der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am 31.12. seit 2007*	*294*
Abb. 16.4	*Schuldenstand je Einwohner am 31.12. seit 1977*	*294*
16.1.4	Versorgungsempfänger 2015 bis 2018	294
16.1.5	Beschäftigte des öffentlichen Dienstes 2015 bis 2017 nach ausgewählten Aufgabenbereichen	295
Abb. 16.5	*Beschäftigte des Landes und der Gemeinden 2017 nach Geschlecht*	*295*
16.2	**Steuern**	
16.2.1	Ergebnisse der Steuerstatistiken 1998 bis 2016	296
16.2.2	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2014 nach Städten sowie der Größe des Gesamtbetrages der Einkünfte	297
16.2.3	Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen 2013 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte	298
16.2.4	Gewerbesteuerpflichtige und ihre Messbeträge 2013 nach Rechtsformen und Gewerbertragsgruppen	299
16.2.5	Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2013 nach Städten	300
16.2.6	Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2013 nach Wirtschaftsabschnitten	300
16.2.7	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung	301
16.2.8	Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach Rechtsformen und Wirtschaftsabschnitten	304
16.2.9	Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen	306

Vorbemerkungen

Die öffentlichen Finanzen und Steuern sind eine wichtige Planungsgrundlage für Bund, Länder und Gemeinden. Die Statistischen Ämter sind mit einer Vielzahl von Finanz- und Steuerstatistiken beauftragt.

Statistiken der öffentlichen Finanzen bilden wesentliche finanzstatistische Informationen der öffentlichen Haushalte ab. Dabei werden nicht nur die Kernhaushalte erfasst, sondern auch die ausgegliederten Extrahaushalte sowie die „Fonds, Einrichtungen und Unternehmen", sofern staatliche Aufgaben wahrgenommen werden oder der Staat wesentlichen Einfluss ausübt.

Die Steuerstatistiken liefern detaillierte Informationen über Struktur und Wirkungsweise der einzelnen Steuerarten.

Die Verwendung der erhobenen Angaben ist vielfältig. Der Schuldenstand ist ein bedeutender Indikator für das Handeln des Bremer Stadtstaates, von großer Bedeutung für politische Entscheidungen und steht zugleich unter Beobachtung durch den Stabilitätsrat und – in zunehmendem Maße – durch die Europäische Union. Die Ergebnisse fließen ein in die bundeseinheitliche Berechnung von Steuerkraftzahlen wie Realsteuerkraft, gemeindliche Steuerkraft, Realsteueraufbringungskraft, Steuereinnahmekraft. Sowohl die Bundes- als auch die Landesgesetzgebung knüpfen an die Steuerkraft finanzielle Konsequenzen, die sich im Finanzausgleich unter den Ländern bzw. im kommunalen Finanzausgleich niederschlagen.

Die Beobachtung des Steueraufkommens wird eingesetzt für Haushaltsplanungen und Steuerschätzungen sowie zur Abschätzung der Wirkungen von Steuerrechtsänderungen.

Aus folgenden Bereichen/Erhebungen werden hier ausgewählte Ergebnisse veröffentlicht:

- Öffentliche Finanzen
- Personalstandsstatistik
- Steuerhaushalt
- Steuern von Einkommen
- Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Öffentliche Finanzen

Zu den Statistiken der öffentlichen Finanzen gehören die Vierteljährlichen Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushalts, die Rechnungsergebnisse der öffentlichen Haushalte, die Statistik der Jahresabschlüsse öffentlicher Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die Jährlichen Schulden des Öffentlichen Gesamthaushalts, das Finanzvermögen des Öffentlichen Gesamthaushalts sowie der Vorläufige Schuldenstand des Öffentlichen Gesamthaushalts. Unterschieden werden die staatlichen Ebenen Bund, Länder und Gemeinden.

Dargestellt werden die Kernhaushalte von Bund, Ländern einschließlich der Stadtstaaten, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherung. Für den Stadtstaat Bremen werden die drei bremischen Gebietskörperschaften (Land Freie Hansestadt Bremen, Stadtgemeinde Bremen und Stadtgemeinde Bremerhaven) zusammengefasst nachgewiesen.

Auch alle öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, die so genannten Extrahaushalte, gehören zu den Erhebungseinheiten, sofern sie im Sinne des ESVG 2010 zum Sektor Staat zählen. Kriterien dafür sind: Es muss sich um eine institutionelle Einheit handeln, die vom Staat kontrolliert (öffentliche Kontrolle) und überwiegend finanziert wird (öffentliche Finanzierung).

Die Erhebungen werden als Vollerhebung mit Auskunftspflicht durchgeführt. Die Mehrzahl der Erhebungen wird jährlich zum Stichtag 31.12., die übrigen in vierteljährlicher Periodizität durchgeführt. Entsprechend erfolgen die Veröffentlichungen.

■ Personalstandsstatistik

Die Personalstandstatistik liefert Daten über die Beschäftigten der öffentlichen Arbeitgeber, die in einem unmittelbaren Dienst- oder Arbeits-

vertragsverhältnis mit der jeweiligen Einrichtung stehen. Über sie werden Merkmale zur Person, zum Dienst- oder Arbeitsvertragsverhältnis, zur Laufbahngruppe, Einstufung und zu den Bezügen erhoben. Die Angaben können nach den Funktionskennziffern der staatlichen Haushaltssystematik gegliedert dargestellt werden. Im kommunalen Bereich wird der Produktrahmen für das doppische Rechnungswesen verwendet. Bei kameralem Rechnungswesen basieren die Aufgabenbereiche auf den Gliederungsnummern der kommunalen Haushaltssystematik. Neben der Anzahl der Beschäftigten werden auch Vollzeitäquivalente berechnet.

Die Ergebnisse werden jährlich jeweils zum Stichtag 30.06. nachgewiesen. Auskunftspflichtig sind die öffentlichen Arbeitgeber.

■ **Versorgungsempfänger des öffentlichen Dienstes**

Die Versorgungsempfängerstatistik liefert Daten über die Leistungsberechtigten des öffentlich-rechtlichen Alterssicherungssystems. Hierzu gehören Versorgungsempfänger und -empfängerinnen nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht sowie nach dem Gesetz zu Artikel 131 Grundgesetz und nach beamtenrechtlichen Grundsätzen.

Erhoben werden personenbezogene und leistungsbezogene Merkmale.

Die Erhebung wird jährlich zum Stichtag 01.01. als Vollerhebung durchgeführt. Die Daten werden von den zentralen Versorgungskassen an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

■ **Steuerhaushalt**

Realsteuern sind „Objektsteuern", d. h. Steuern, die für ein bestimmtes Besteuerungsobjekt geleistet werden müssen. In Deutschland gibt es zwei Realsteuern: die Gewerbesteuer und die Grundsteuer. Beide können durch individuelle Hebesätze durch die Gemeinden festgelegt werden. Sie sind die wichtigste Einnahmequelle der Gemeinden.

Im Rahmen des **Realsteuervergleichs** werden die kommunalen Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände erfasst. Er beinhaltet das Realsteuer-Istaufkommen, die individuellen Hebesätze sowie die Angaben über den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, der Umsatzsteuer und die Gewerbesteuerumlage

Die Erhebung wird jährlich für das Kalenderjahr als Vollerhebung durchgeführt. Basis sind die vierteljährlichen Meldungen der Gemeinden und Gemeindeverbände zur kommunalen Kassenstatistik an die Statistischen Ämter.

Für die **Statistik über den Steuerhaushalt** werden die nach Steuerarten gegliederten kassenmäßigen Steuereinnahmen des Bundes, der Länder und der Gemeinden/Gemeindeverbände erfasst. Ziel ist, das Steueraufkommen insgesamt abzubilden. Daraus ergeben sich wichtige Hinweise für Haushaltsplanungen und Steuerschätzungen sowie zur Abschätzung der Wirkungen von Steuerrechtsänderungen. Die Gebietskörperschaften melden ihre Steuereinnahmen, differenziert nach Steuerart, an die zuständigen Statistischen Ämter.

Die kassenmäßigen Steuereinnahmen des Bundes und der Ländern werden monatlich zusammengestellt, die der Gemeinden und Gemeindeverbände vierteljährlich.

■ **Steuern vom Einkommen**

Zu den Steuern vom Einkommen gehören die Statistiken der Lohn- und Einkommensteuer, der Personengesellschaften und Gemeinschaften, der Körperschaften, der Erbschaften und Schenkungen und der Gewerbesteuer.

Die Grundgesamtheit der **Lohn- und Einkommensteuerstatistik** bilden alle Einkommensteuerveranlagungen, die bis 2¾ Jahre nach Ende des Veranlagungszeitraums durchgeführt wurden. Bei Bruttolohnempfängern ohne Veranlagung werden die elektronischen Lohnsteuerbescheinigungen bzw. die abgegebenen Papier-Lohnsteuerkarten ausgewertet.

Die Statistik enthält Angaben zu Einkünften, Einkommen, Einkommensteuer und Steuervergünstigungen und weitere Merkmale der Steuerpflichtigen wie Wohnort, Geburtsdatum, Geschlecht, Wirtschaftszweig/Art des Freien Berufs, Steuerklasse.

Die Erhebung erfolgt seit 2010 jährlich (seit 1950 dreijährlich), die zu erfassenden Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden der Finanzverwaltung entnommen und an die Statistischen Ämter zur Aufbereitung übermittelt.

Zu den Personengesellschaften zählen zum Beispiel Gesellschaften des bürgerlichen Rechts (GbR), offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG). **Personengesellschaften und Gemeinschaften** sind selbst nicht steuerpflichtig. Ihre Einkünfte werden durch die „einheitliche und gesonderte Gewinnfeststellung" ermittelt und bei den Gesellschaftern im Rahmen der Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer versteuert. Die Statistik erfasst Angaben zu den Einkünften bzw. Einnahmen, über Struktur der Gesellschaft und den Wirtschaftszweig. Die Erhebungen werden jährlich durchgeführt. Die zu erfassenden Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden der Finanzverwaltung entnommen und für die Aufbereitung an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

Die Körperschaftsteuer ist eine besondere Art der Einkommensteuer für juristische Personen, andere Personenvereinigungen und Vermögensmassen. Mit der **Körperschaftsteuerstatistik** werden sämtliche Veranlagungen zur Körperschaftsteuer erfasst. Neben den steuerlichen Merkmalen werden für die Statistik auch Angaben zum Sitz und der Art der Körperschaft erhoben. Die Ergebnisse werden jährlich für das Kalenderjahr nachgewiesen, die Daten werden von den Finanzverwaltungen an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt

Die **Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik** erfasst die Erwerbe, für die im Kalenderjahr Erbschaft- oder Schenkungsteuer festgesetzt worden ist. Zudem gehören bestimmte Stiftungen oder Vereinen zur Grundgesamtheit. Die erhobenen Merkmale beziehen sich auf Art und Umfang des Erwerbs und auf weitere steuerliche Merkmale. Die Erhebung wird jährlich für das Kalenderjahr durchgeführt. Die zu erfassenden Merkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden der Finanzverwaltung entnommen und für die Aufbereitung an die zuständigen Statistischen Ämter übermittelt.

Mit der **Gewerbesteuerstatistik** werden alle stehenden Gewerbebetriebe und im Inland betriebene Reisegewerbebetriebe erfasst. Wichtige Inhalte der Statistik sind der Gewerbeertrag und der daraus abgeleitete Steuermessbetrag. Die erfassten Daten werden für die Veröffentlichung u. a. nach Wirtschaftszweigen, Rechtsformen oder Größenklassen des Gewerbeertrages gegliedert. Das Gewerbesteueraufkommen wird mit dieser Statistik nicht nachgewiesen, sondern ist Bestandteil des Realsteuervergleichs (s. o.). Die Statistik wird seit 2011 jährlich erhoben und bezieht sich auf das Kalenderjahr. Die Daten werden von den Finanzverwaltungen an die zuständigen Statistischen Ämter zur Aufbereitung übermittelt.

■ **Umsatzsteuerpflichtige Unternehmen**

In der **Umsatzsteuerstatistik (Veranlagung)** werden Unternehmen erfasst, die zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung im Berichtsjahr verpflichtet sind. Dazu zählen auch Unternehmen mit nur geringen Umsätzen, mit einem Umsatz von null oder mit einem negativen Umsatz. Aufgrund der Abgabefristen der Umsatzsteuerstatistikerklärung liegen die Ergebnisse erst nach dem dritten auf das Berichtsjahr folgenden Jahres vor.

Die Erhebungsgesamtheit besteht aus Festsetzungen und vereinzelt – bei nicht rechtzeitiger Abgabe der Erklärung – auch aus Schätzungen. Sind mehrere Betriebe finanziell, wirtschaftlich und organisatorisch in ein Unternehmen eingegliedert, so dass eine Organschaft vorliegt, so werden die einzelnen Meldungen am Sitz der Geschäftsleitung dieses Unternehmens (Organträger) zusammengefasst und dem dort ansässigen Finanzamt übermittelt.

Erfasst werden zum einen die steuerlichen Merkmale aus der Erklärung, dazu gehören die steuerbaren Umsätze, abziehbare Vorsteuerbeträge und die verbleibende Umsatzsteuer, zum anderen die bei den Finanzverwaltungen vorliegenden Ordnungsmerkmale. Das sind u. a. der Wirtschaftszweig oder die Rechtsform.

Die Statistik wird jährlich erhoben und bezieht sich auf das Kalenderjahr. Die Daten werden von den Finanzverwaltungen an die zuständigen Statistischen Ämter zur Aufbereitung übermittelt.

Mit der **Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen)** werden nur Unternehmen erfasst, die eine Umsatzsteuervoranmeldung abgeben müssen. Die Ergebnisse liegen deshalb bereits circa 16 Monate nach Ende des Festsetzungsjahres vor. Dagegen werden in der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen erfasst, die im Erfassungszeitraum zur Umsatzsteuer veranlagt wurden und eine Jahreserklärung abgegeben haben. In der Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen) werden Steuerfestsetzungen berücksichtigt, die bis zu drei Jahren nach dem Festsetzungsjahr bearbeitet wurden, um das betreffende Statistikjahr möglichst umfassend abzubilden. Aus diesem Grund liegen erste Bundesergebnisse erst ca. 3¾ Jahre nach Ende des Berichtszeitraums vor. Die Gegenüberstellung der Angaben der beiden Statistiken zeigt, dass die Veranlagungsstatistik bundesweit etwa 3 Millionen Unternehmen mehr aufweist als die Umsatzsteuerstatistik (Voranmeldungen). Zudem ist der Merkmalskatalog umfangreicher. Die Veranlagungsstatistik bildet somit – wenn auch mit zeitlicher Verzögerung – die Unternehmenslandschaft wesentlich vollständiger und differenzierter ab.

Rechtsgrundlagen

- Finanz- und Personalstatistikgesetz (FPStatG)
- Gesetz über Steuerstatistiken (StStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistische Berichte

- Die Umsätze und ihre Besteuerung im Land Bremen, L IV 1 (jährlich)
- Das veranlagte Einkommen und seine Besteuerung im Land Bremen, L IV 3 (jährlich)
- Gewerbesteuer im Land Bremen, L IV 13 (3-jährlich)

Online Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

16.1.1 Steueraufkommen und Steuereinnahmen 2013 bis 2017

Steuerart	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 EUR				
	Steueraufkommen				
Gemeinschaftliche Steuern					
Steuern vom Einkommen [1]	2 317 729	2 495 411	2 499 630	2 685 864	2 884 230
davon					
Lohnsteuer	1 699 710	1 783 276	1 854 271	1 894 977	1 982 036
Veranlagte Einkommensteuer	338 748	354 246	365 711	427 849	448 454
Nicht veranlagte Steuern v. Ertrag	109 989	126 463	95 470	106 863	124 977
Zinsabschlag	45 655	40 121	32 923	22 055	26 012
Körperschaftsteuer	123 627	191 305	151 255	234 120	302 750
Umsatzsteuer [2]	1 065 150	1 047 133	1 180 999	1 449 500	1 637 905
Gewerbesteuerumlage	61 207	66 301	64 993	84 377	85 206
Landessteuern					
Vermögensteuer	317	206	-	-	-
Erbschaftsteuer	32 194	33 768	43 785	67 261	33 620
Grunderwerbsteuer	62 368	87 249	103 180	100 545	128 144
Kraftfahrzeugsteuer [3]	.	.	.	.	.
Biersteuer	17 595	17 140	17 668	20 012	18 693
Sonstige Landessteuern	16 042	15 749	16 280	16 400	17 001
Zusammen	128 516	154 112	180 913	204 218	197 458
Gemeindesteuern					
Realsteuern	544 782	600 423	593 187	757 547	769 798
davon					
Grundsteuer A	190	242	206	205	203
Grundsteuer B	159 277	161 002	162 534	198 581	197 410
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	385 315	439 179	430 447	558 761	572 186
Sonstige Gemeindesteuern	18 594	18 634	21 357	22 698	24 323
Zusammen	563 376	619 057	614 544	780 245	794 122
Gewerbesteuerumlage/Ausgabe	61 207	66 301	64 993	83 817	85 206
Gemeindesteuern nach Abzug der Gewerbesteuerumlage	502 169	552 756	549 551	696 428	708 916
Steuereinnahmen des Landes					
Landessteuern	128 516	154 112	180 913	204 218	197 458
Anteil an den Gemeinschaftlichen Steuern [4]	1 525 855	1 594 757	1 696 514	1 840 850	1 897 426
Zusammen	1 654 371	1 748 869	1 877 427	2 045 068	2 094 884
Steuereinnahmen der Gemeinden					
Gemeindesteuern [5]	545 189	597 150	596 511	749 244	774 310
Anteil an der Einkommensteuer	223 389	233 020	241 154	253 741	260 098
Zusammen	768 578	830 170	837 665	1 002 985	1 034 408
Steuereinnahmen des Landes und der Gemeinden insgesamt	2 422 949	2 579 039	2 715 092	3 048 053	3 129 291

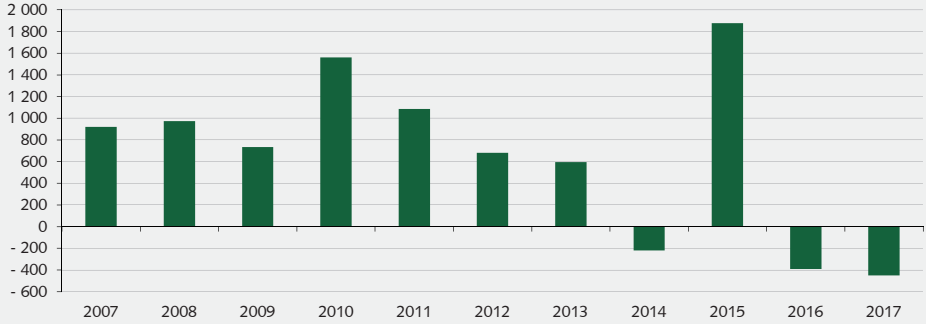
1) Vor Zerlegung.
2) Einschließlich Gemeindeanteile.
3) Bundessteuer ab 2010.
4) Einschließlich Gewerbesteuerumlage.
5) Nach Abführung der Gewerbesteuerumlage.

16.1.2 Steueraufkommen und Steuereinnahmen der Gemeinden Bremen und Bremerhaven 2013 bis 2017

Steuerart	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 EUR				
	Stadtgemeinde Bremen				
A Steueraufkommen					
Grundsteuer A	176	171	181	181	177
Grundsteuer B	134 850	136 168	136 968	167 426	165 802
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	341 499	390 022	381 019	503 758	514 123
Hundesteuer	1 434	1 478	1 608	1 865	2 053
Gemeindeanteil an der Grunderwerbsteuer	.	.	.	.	.
Sonstige Gemeindesteuern [1]	51 026	52 057	55 901	16 005	17 116
Steueraufkommen insgesamt	528 985	579 896	575 677	689 235	699 271
B Steuereinnahmen					
Gemeindeanteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie am Zinsabschlag	193 652	202 001	209 655	220 719	226 110
Gemeindesteuern	528 985	579 896	575 677	735 176	756 170
Gewerbesteuerumlage/Ausgabe	- 53 553	- 58 503	- 57 153	- 75 564	- 76 560
Steuereinnahmen insgesamt	669 084	723 394	728 180	880 331	905 721
	Stadtgemeinde Bremerhaven				
A Steueraufkommen					
Grundsteuer A	14	71	25	24	25
Grundsteuer B	24 427	24 834	25 566	31 155	31 608
Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital	43 816	49 156	49 428	55 003	58 063
Hundesteuer	333	348	350	361	380
Gemeindeanteil an der Grunderwerbsteuer	.	.	.	.	.
Sonstige Gemeindesteuern [1]	8 821	9 145	10 457	4 466	4 774
Steueraufkommen insgesamt	77 411	83 554	85 826	91 009	94 850
B Steuereinnahmen					
Gemeindeanteil an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie am Zinsabschlag	29 737	31 019	23 659	16 008	33 988
Gemeindesteuern	77 411	83 554	93 666	124 407	103 345
Gewerbesteuerumlage/Ausgabe	- 7 654	- 7 797	- 7 840	- 17 148	- 8 646
Steuereinnahmen insgesamt	99 494	106 776	109 485	123 267	128 686

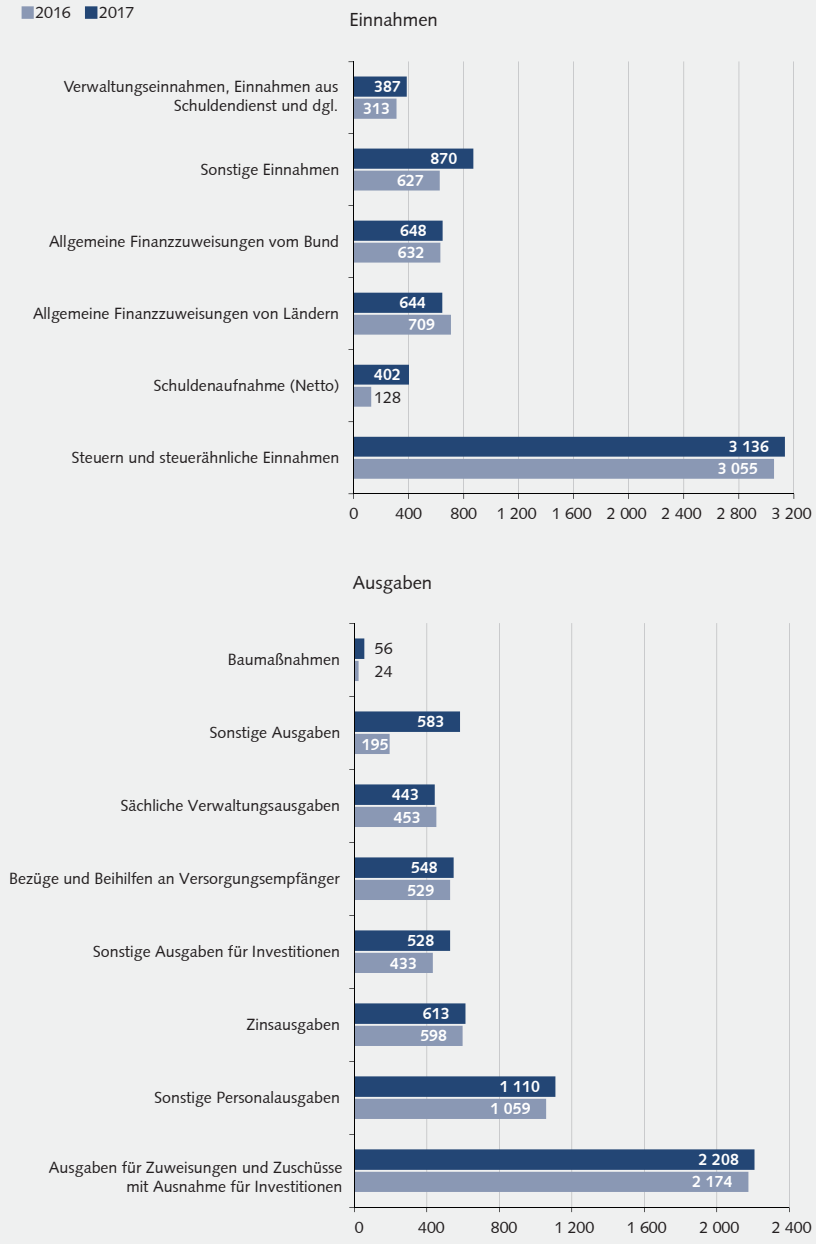
1) Ab 2016 ohne Hundesteuer.

Abb. 16.1 Jährliche Neuverschuldung *) des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen am 31.12. seit 2007 in Mill. EUR



*) Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich, ohne Kassenkredite.

Abb. 16.2 Einnahmen und Ausgaben der Gebietskörperschaften im Land Bremen 2016 und 2017 *)
in Mill. EUR



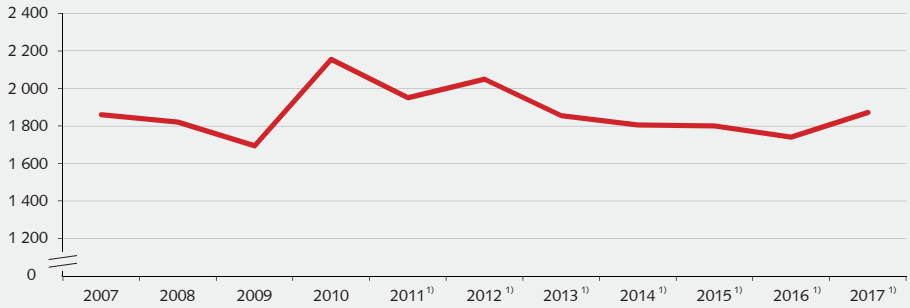
*) Ohne Sonderhaushalte und haushaltstechnische Verrechnungen und Erstattungen.

16.1.3 Schulden des öffentlichen Gesamthaushalts des Landes Bremen 2013 bis 2017 *)

Art der Schulden	2013	2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR				
Kredite und Wertpapierschulden	19 935	19 714	21 591	21 201	20 750
Kassenkredite	105	880	245	120	105
Schulden insgesamt	20 040	20 594	21 836	21 321	20 855

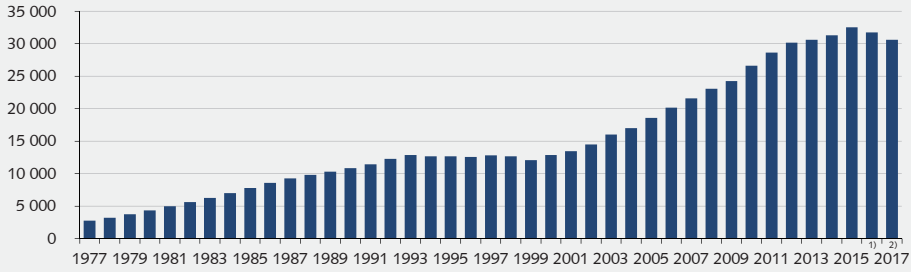
*) Stand 31. Dezember.

Abb. 16.3 Schuldenstand *) der öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen am 31.12. seit 2007
in Mill. EUR



*) Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich, inklusive Kassenkredite.
1) Ab 2011: Berichtskreis erweitert um Sonderrechnungen und -vermögen des Staatssektors.

Abb. 16.4 Schuldenstand *) je Einwohner am 31.12. seit 1977
EUR je Einwohner/-in



*) Schulden des Landes beim nicht-öffentlichen Bereich. – 1) 2016 bezogen auf die Einwohnerzahl am 31.12.2015. – 2) 2017 bezogen auf die Einwohnerzahl am 31.12.2017.

16.1.4 Versorgungsempfänger 2015 bis 2018 *)

Art des früheren Dienstverhältnisses	01.01.2015	01.01.2016	01.01.2017	01.01.2018
Versorgung nach Beamtenversorgungsrecht	14 603	14 859	15 053	15 205
Versorgung nach beamtenrechtlichen Grundsätzen	220	218	217	213

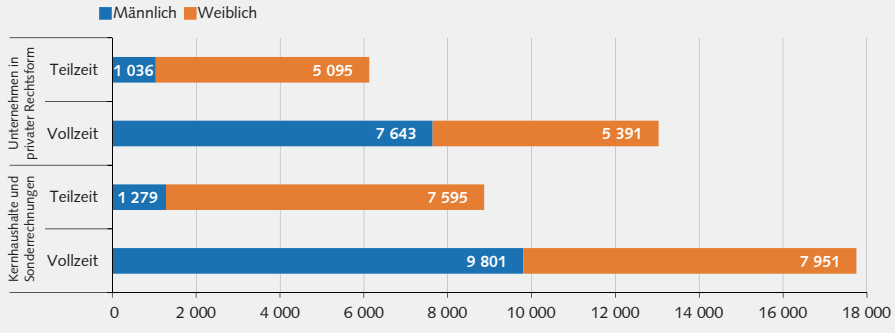
*) Einschließlich der Versorgungsempfänger der Sozialversicherungsträger unter Landesaufsicht.

16.1.5 Beschäftigte des öffentlichen Dienstes *) 2015 bis 2017 nach ausgewählten Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Insgesamt	16 881	17 378	17 752	8 735	8 630	8 874
darunter						
Politische Führung und zentrale Verwaltung	2 961	3 124	3 070	1 179	1 194	1 244
darunter Politische Führung	1 654	1 875	1 771	678	716	700
Öffentliche Sicherheit und Ordnung	4 221	4 297	4 450	436	449	500
darunter						
Polizei	2 990	2 989	3 067	277	293	328
Brandschutz	790	851	871	11	8	10
Rechtsschutz	1 142	1 112	1 162	381	380	386
Allgemeinbildende und berufliche Schulen, Unterrichtsverwaltung	4 247	4 384	4 491	3 389	3 342	3 448
Soziale Sicherung, Familie und Jugend, Arbeitsmarktpolitik	1 734	1 934	2 138	2 263	2 197	2 231
Gesundheit, Umwelt, Sport, Erholung	758	774	755	305	304	295
Wohnungswesen, Städtebau, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	135	139	137	60	56	52
Energie und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	130	128	119	17	10	18
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	348	273	268	57	50	56
darunter						
Straßen- und Brückenbau	256	268	256	52	48	52
Eisenbahnen und öffentlicher Personennahverkehr	3	3	3	0	0	0
Nachrichtlich:						
Unternehmen in privater Rechtsform	12 033	12 587	13 034	6 124	6 235	6 131

*) Kernhaushalte & Sonderrechnungen. (Beschäftigungsbereiche 11-13).

Abb. 16.5 Beschäftigte des Landes und der Gemeinden 2017 nach Geschlecht



16.2.1 Ergebnisse der Steuerstatistiken 1998 bis 2016

1. Lohnsteuer

Jahr	Fälle		Bruttolohn [1]		Jahreslohnsteuer [2]	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2001	230 057	97	5 765 652	146	1 002 637	171
2004	284 728	120	6 500 953	165	1 055 870	181
2007	318 685	134	7 220 154	184	1 162 615	199
2010	321 125	135	7 640 507	195	1 180 189	202
2013	326 401	137	8 506 587	216	1 356 590	232
2014	329 974	139	8 793 733	223	1 411 636	241

2. Lohn- und Einkommensteuer (ohne Verlustfälle)

Jahr	Steuerpflichtige [3] [4]		Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Einkommensteuer	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2001	213 554	174	6 942 192	225	1 332 072	195
2004	276 697	226	7 359 635	240	1 261 149	185
2007	313 444	256	9 044 095	294	1 587 075	233
2010	314 813	258	9 179 679	299	1 527 142	224
2013	319 008	261	10 194 277	332	1 743 963	256
2014	322 032	263	10 583 290	345	1 832 360	269

3. Körperschaftsteuer (unbeschränkt Steuerpflichtige, ohne Steuerbefreite und ohne Organgesellschaften) (ohne Verlustfälle)

Jahr	Steuerpflichtige		Gesamtbetrag der Einkünfte		Festgesetzte Körperschaftsteuer	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
1998	4 763	229	962 953	282	267 043	198
2001	5 282	254	1 032 020	302	200 429	149
2004	5 132	246	990 350	290	193 405	143
2007	5 907	283	1 329 917	389	273 134	202
2010	6 744	324	1 489 265	436	194 513	144
2013	7 580	364	1 632 236	478	216 369	160

4. Gewerbesteuer

Jahr	Steuerpflichtige [5]		Abgerundeter Gewerbeertrag		Steuermessbetrag	
	Anzahl	1995 = 100	1 000 EUR	1995 = 100	1 000 EUR	1995 = 100
2010	24 541	135	2 143 471	386	89 789	194
2011	24 715	136	2 263 147	409	92 380	199
2012	25 125	138	2 177 373	393	96 817	209
2013	25 525	140	2 147 087	527	94 923	205

5. Umsatzsteuer

Jahr	Steuerpflichtige [6]		Steuerbarer Umsatz [7]		Umsatzsteuervorauszahlung	
	Anzahl	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100	1 000 EUR	1980 = 100
2007	22 581	131	56 685 952	233	1 058 529	355
2008	22 853	133	67 853 953	279	1 235 928	414
2009	22 474	131	56 214 541	231	1 445 230	485
2010	22 559	131	64 591 143	265	1 316 559	441
2011	22 598	131	70 630 035	290	1 220 611	410
2012	22 570	131	73 864 937	303	1 152 762	387
2013	22 422	130	74 483 610	306	1 129 824	379
2014	22 464	130	75 243 100	309	1 067 748	358
2015	22 716	132	73 336 836	301	1 229 012	412
2016	22 438	130	73 419 922	302	1 483 895	498

1) Ab 2003 einschließlich steuerpflichtiger Arbeitslohn aus geringfügiger Beschäftigung. - 2) Bei Steuerpflichtigen mit anderen Einkunftsarten und bei Steuerpflichtigen ohne masch. LStJA / ESt-Veranlagung = einbehaltene Lohnsteuer. - 3) Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn werden grundsätzlich als ein Steuerpflichtiger gezählt. - 4) Mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige. - 5) Belastete und Steuerbefreite. - 6) Nur Steuerpflichtige mit Jahresumsatz 1990: ab 25 000 DM, 1996: ab 32 500 DM, 2000: 16 617 EUR, 2001: 16 620 EUR, 2003: 17 500 EUR. - 7) Steuerbarer Umsatz für Lieferungen und Leistungen.

16.2.2 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2014 nach Städten sowie der Größe des Gesamtbetrages der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	Einkommen	Zu versteuerndes Einkommen	Festzusetzende Einkommen-/ Jahreslohnsteuer [1]
	Anzahl	1 000 EUR			
Land Bremen					
0	25 061	-	- 451	- 451	788
1 - 5 000	41 358	87 938	59 522	59 418	2 010
5 000 - 10 000	27 108	202 755	153 428	153 311	4 310
10 000 - 15 000	27 886	348 764	275 688	275 432	11 599
15 000 - 20 000	26 614	464 534	380 380	379 927	28 808
20 000 - 25 000	25 787	579 510	485 583	484 406	48 348
25 000 - 30 000	24 390	670 667	567 799	566 505	68 458
30 000 - 35 000	22 119	717 614	614 216	612 927	86 133
35 000 - 50 000	44 890	1 876 143	1 617 593	1 603 706	271 616
50 000 - 125 000	49 513	3 544 208	3 084 298	2 992 372	682 292
125 000 - 250 000	5 566	917 100	824 377	788 272	258 341
250 000 - 500 000	1 258	419 115	386 149	377 280	138 758
500 000 - 1 000 000	312	209 351	196 915	194 602	74 893
1 000 000 oder mehr	170	545 589	515 918	515 136	156 005
Insgesamt	322 032	10 583 290	9 161 414	9 002 841	1 832 360
Verlustfälle	1 623	- 28 154	- 32 027	- 32 042	405
Stadt Bremen					
0	20 600	-	- 405	- 405	769
1 - 5 000	34 602	73 348	49 244	49 146	1 665
5 000 - 10 000	22 561	168 874	127 719	127 624	3 639
10 000 - 15 000	23 234	290 666	229 196	228 974	9 738
15 000 - 20 000	22 127	386 148	315 689	315 283	24 073
20 000 - 25 000	21 509	483 410	404 497	403 544	40 605
25 000 - 30 000	20 305	558 493	472 764	471 733	57 584
30 000 - 35 000	18 535	601 368	514 322	513 219	72 850
35 000 - 50 000	38 017	1 590 396	1 370 627	1 358 825	232 378
50 000 - 125 000	43 169	3 104 968	2 701 050	2 618 798	602 852
125 000 - 250 000	5 126	844 496	758 933	725 370	237 527
250 000 - 500 000	1 141	380 557	350 218	342 146	126 096
500 000 - 1 000 000	288	193 991	182 394	180 195	69 669
1 000 000 oder mehr	159	526 490	497 377	496 624	148 944
Insgesamt	271 373	9 203 205	7 973 624	7 831 075	1 628 387
Verlustfälle	1 452	- 26 914	- 30 356	- 30 371	405
Stadt Bremerhaven					
0	4 461	-	- 46	- 46	19
1 - 5 000	6 756	14 589	10 278	10 271	345
5 000 - 10 000	4 547	33 881	25 709	25 687	672
10 000 - 15 000	4 652	58 098	46 492	46 458	1 861
15 000 - 20 000	4 487	78 386	64 691	64 643	4 735
20 000 - 25 000	4 278	96 101	81 086	80 862	7 743
25 000 - 30 000	4 085	112 174	95 035	94 772	10 874
30 000 - 35 000	3 584	116 246	99 895	99 708	13 284
35 000 - 50 000	6 873	285 747	246 966	244 881	39 238
50 000 - 125 000	6 344	439 240	383 248	373 573	79 440
125 000 - 250 000	440	72 605	65 443	62 902	20 814
250 000 - 500 000	117	38 558	35 930	35 134	12 662
500 000 - 1 000 000	24	15 360	14 521	14 407	5 224
1 000 000 oder mehr	11	19 099	18 541	18 511	7 062
Insgesamt	50 659	1 380 085	1 187 790	1 171 766	203 973
Verlustfälle	171	- 1 240	- 1 671	- 1 672	-

1) Für Fälle ohne EStV: Einbehaltene Lohnsteuer.

16.2.3 Einkünfte, Einkommen und festgesetzte Körperschaftsteuer der unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen *) 2013 nach der Höhe des Gesamtbetrages der Einkünfte

Gesamtbetrag der Einkünfte (GdE) von ... bis unter ... EUR	Steuerpflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte	zu versteuerndes Einkommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
	Anzahl	1 000 EUR			
0 - 6 000	3 914	5 539	3 779	566	-
6 000 - 12 500	691	6 061	3 682	552	-
12 500 - 25 000	612	11 070	6 752	1 010	-
25 000 - 50 000	635	22 661	16 043	2 390	-
50 000 - 100 000	547	38 850	29 012	4 344	-
100 000 - 250 000	560	89 287	73 482	11 114	-
250 000 - 500 000	263	92 419	78 591	11 762	-
500 000 - 1 Mill.	160	112 367	99 437	14 894	-
1 Mill. - 2,5 Mill.	118	178 655	160 069	23 823	-
2,5 Mill. und mehr	80	1 042 169	953 251	141 533	-
Gewinnfälle insgesamt	7 580	1 632 236	1 453 312	216 369	-
Verlustfälle mit negativen GdE	3 480	- 686 527	- 682 064	.	-
Nichtsteuerbelastete (Gesamt)	6 277	- 633 396	-	-	-

*) Ohne steuerbefreite Körperschaften und ohne Organgesellschaften.

16.2.4 Gewerbesteuerpflichtige und ihre Messbeträge 2013 nach Rechtsformen und Gewerbertragsgruppen

Merkmal	Steuer-pflichtige	Abgerundeter Gewerbeertrag	Steuermess-betrag
	Anzahl	1 000 EUR	
Insgesamt	25 525	2147 087	94 923
davon Gewerbebetriebe mit Steuermessbetrag = 0	15 670	-748 632	-
davon mit negativem Gewerbeertrag	7 843	-796 938	-
ohne Gewerbeertrag	3 744	-	-
mit positivem Gewerbeertrag	4 083	48 306	-
Gewerbebetriebe mit positivem Steuermessbetrag	9 855	2147 087	94 923
darunter Organschaften	96	774 305	27 078
Rechtsformen			
Einzelgewerbetreibende	10 768	333 018	6 756
Personengesellschaften u.ä.	4 415	1161 066	47 065
Kapitalgesellschaften [1]	9 909	626 054	39 076
Sonstige juristische Personen des privaten Rechts	433	26 949	2 026
Gewerbebetriebe mit positivem Gewerbeertrag			
Gewerbeertrag von ... bis unter ... EUR			
unter 5 000	571	1 121	39
5 000 - 10 000	328	2 358	78
10 000 - 15 000	229	2 762	93
15 000 - 24 500	274	5 312	183
24 500 - 50 000	3 577	125 526	1 730
50 000 - 100 000	2 253	156 581	3 895
100 000 - 500 000	1 955	401 360	12 924
500 000 - 1 Mill.	292	206 635	7 106
1 Mill. - 5 Mill.	282	574 513	19 961
5 Mill. und mehr	94	1398 903	48 914
Insgesamt	9 855	2875 071	94 923

1) Einschließlich Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (§ 2 Abs. 2 GewStG).

16.2.5 Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2013 nach Städten *)

Regionale Gliederung [1]	Festsetzung [2]	Zerlegungsanteile			Insgesamt		
	Steuerpfl. Gewerbebetriebe	Steuermessbetrag	Betriebsstätten	Steuermessbetrag	Betriebe/ Betriebsstätten	Steuermessbetrag	
	Anzahl [3]	EUR	Anzahl [3]	EUR	Anzahl [3]	EUR	EUR je Betrieb / Betriebsstätte
mit positivem Steuermessbetrag							
Stadt Bremen	7 630	34 647 032	2 014	38 192 241	9 644	72 839 273	7 553
Stadt Bremerhaven	1 390	7 425 055	480	5 981 477	1 870	13 406 532	7 169
Land Bremen	9 020	42 072 087	2 494	44 173 717	11 514	86 245 804	7 491
mit Steuermessbetrag = 0							
Stadt Bremen	12 650	-	1 606	-	14 256	-	-
Stadt Bremerhaven	2 367	-	389	-	2 756	-	-
Land Bremen	15 017	-	1 995	-	17 012	-	-
Insgesamt							
Stadt Bremen	20 280	34 647 032	3 620	38 192 241	23 900	72 839 273	3 048
Stadt Bremerhaven	3 757	7 425 055	869	5 981 477	4 626	13 406 532	2 898
Land Bremen	24 037	42 072 087	4 489	44 173 717	28 526	86 245 804	3 023

*) Nach Austausch der gebietsfremden Steuerpflichtigen / Betriebsstätten.
1) Nach Gemeindeleitband. - 2) Ohne zu zerlegende Gewerbebetriebe. - 3) Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle.

16.2.6 Gewerbesteuerpflichtige und Steuermessbetrag 2013 nach Wirtschaftsabschnitten

Nr. [1]	Wirtschaftsabschnitte	Betriebe insgesamt		darunter Betriebe mit positivem Steuermessbetrag					
				Steuerpflichtige		Abgerundeter Gewerbeertrag		Steuermessbetrag	
		Anzahl	%	Anzahl	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
A - O	Wirtschaftszweige insgesamt	25 525	100	9 855	100	2923 472	100	94 923	100
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20	0,1	7	0,1	16 228	0,6	562	0,6
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	7	0,0	4	0,0	610	0,0	20	0,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 529	6,0	737	7,5	622 160	21,3	21 320	22,5
D	Energieversorgung	492	1,9	112	1,1	67 270	2,3	2 260	2,4
E	Energie- und Wasserversorgung	53	0,2	21	0,2	32 367	1,1	1 122	1,2
F	Baugewerbe	2 031	8,0	1 111	11,3	143 813	4,9	4 151	4,4
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	5 531	21,7	2 333	23,7	833 226	28,5	27 330	28,8
H	Verkehr und Lagerei	1 529	6,0	722	7,3	259 268	8,9	8 561	9,0
I	Gastgewerbe	1 518	5,9	579	5,9	44 874	1,5	985	1,0
J	Information und Kommunikation	1 146	4,5	464	4,7	78 487	2,7	2 486	2,6
K	Erbr. v. Finanz- u.Versicherungsdienstleist.	1 704	6,7	628	6,4	229 933	7,9	7 571	8,0
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 869	7,3	583	5,9	171 287	5,9	5 519	5,8
M	Erbr. v. freiberufl.,wiss.u.techn.Dienstl.	3 660	14,3	933	9,5	177 027	6,1	5 770	6,1
N	Erbr. v. sonst. Wirtsch. Dienstleistungen	1 558	6,1	705	7,2	136 950	4,7	4 266	4,5
O	Öff.Verwaltung,Verteidig.; Sozialversich.	-	-	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	122	0,5	48	0,5	4 876	0,2	133	0,1
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	285	1,1	79	0,8	16 458	0,6	535	0,6
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	517	2,0	193	2,0	19 975	0,7	544	0,6
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 954	7,7	596	6,0	68 663	2,3	1 787	1,9

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. [1]	Wirtschaftsgliederung	Steuer-pflichtige [2]	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer insgesamt	Abziehbare Vorsteuer	Umsatz-steuer-voraus-zahlung
		Anzahl	1 000 EUR			
A - S	Alle Wirtschaftsbereiche	22 438	73 419 922	9 649 259	8 165 369	1 483 895
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	51	111 916	4 281	3 424	857
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9	9 156	1 581	1 302	279
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 287	20 595 210	2 000 452	2 174 762	- 174 310
C 10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	155	9 013 484	553 639	738 874	- 185 235
C 11	Getränkeherstellung	11	400 424	81 509	41 868	39 641
C 12	Tabakverarbeitung	-	-	-	-	-
C 13	Herstellung von Textilien	44	101 240	12 214	12 780	- 566
C 14	Herstellung von Bekleidung	23	39 974	5 309	4 765	544
C 15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen	9	1 120	169	114	55
C 16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	52	216 904	39 105	23 401	15 703
C 17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus	17	1 237 033	201 014	122 172	78 842
C 18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	90	102 284	18 193	10 258	7 935
C 19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.
C 20	Herstellung von chemischen Erzeugnissen	33	325 102	43 744	42 133	1 611
C 21	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	.	.	.	.	.
C 22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	31	97 219	11 982	11 116	866
C 23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	49	127 225	21 468	18 069	3 399
C 24	Metallerzeugung und -bearbeitung	30	2 875 450	348 236	421 562	- 73 326
C 25	Herstellung von Metallerzeugnissen	172	343 971	58 770	40 539	18 231
C 26	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	61	953 907	54 199	87 604	- 33 405
C 27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	53	881 765	129 557	145 576	- 16 019
C 28	Maschinenbau	119	1 456 173	180 456	143 706	36 750
C 29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	26	122 854	22 878	10 188	12 689
C 30	Sonstiger Fahrzeugbau	39	1 556 074	110 318	219 172	- 108 854
C 31	Herstellung von Möbeln	48	101 779	17 316	10 890	6 426
C 32	Herstellung von sonstigen Waren	124	306 168	42 757	28 705	14 051
C 33	Reparatur u. Installation v. Maschinen und Ausrüstungen	97	293 588	43 379	37 210	6 168
D	Energieversorgung	314	1 973 010	378 485	314 218	64 267
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	41	947 890	176 554	111 228	65 326
E 36	Wasserversorgung	.	.	.	.	.
E 37	Abwasserentsorgung	.	.	.	.	.
E 38	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung	33	501 283	88 644	61 469	27 175
E 39	Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	1 800	2 668 564	451 404	310 249	141 155
F 41	Hochbau	115	233 317	30 880	18 894	11 986
F 42	Tiefbau	73	405 724	69 891	52 070	17 821
F 43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe	1 612	2 029 524	350 634	239 286	111 349

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.
2) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 17 500 EUR.

Noch:

16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. [1]	Wirtschaftsgliederung	Steuerpflichtige [2]	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer insgesamt	Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuervorauszahlung
		Anzahl	1 000 EUR			
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 558	30 793 603	4 373 141	3 792 110	581 035
G 45	Handel mit Kfz; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	573	1 203 347	207 747	178 026	29 721
G 46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 314	27 376 560	3 832 438	3 350 279	482 162
G 47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2 671	2 213 696	332 956	263 805	69 152
H	Verkehr und Lagerei	1 235	5 926 283	736 181	596 058	140 124
H 49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	517	837 975	139 409	90 515	48 895
H 50	Schifffahrt	.	.	.	.	.
H 51	Luftfahrt	.	.	.	.	.
H 52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	488	4 551 869	569 972	481 181	88 791
H 53	Post-, Kurier- und Expressdienste	99	52 639	9 909	4 949	4 961
I	Gastgewerbe	1 695	585 848	88 956	48 163	40 793
I 55	Beherbergung	156	137 196	16 828	11 899	4 929
I 56	Gastronomie	1 539	448 652	72 128	36 264	35 864
J	Information und Kommunikation	884	916 820	168 235	87 177	81 058
J 58	Verlagswesen	51	130 048	18 645	15 234	3 411
J 59	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios u. Verlegen von Musik	43	39 074	5 160	2 761	2 399
J 60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.
J 61	Telekommunikation	.	.	.	.	.
J 62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	615	586 073	112 971	49 653	63 318
J 63	Informationsdienstleistungen	148	107 989	20 354	13 760	6 594
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	247	497 623	84 668	60 418	24 249
K 64	Erbringung von Finanzdienstleistungen	131	427 761	70 775	53 863	16 912
K 65	Versicherung, Rückversicherung und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)	.	.	.	.	.
K 66	Mit Finanz- und Versicherungsdienstleistungen verbundene Tätigkeiten	.	.	.	.	.
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 116	1 733 256	186 891	138 506	48 385
L 68	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 116	1 733 256	186 891	138 506	48 385
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 721	2 708 512	504 880	273 615	231 265
M 69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 084	526 216	103 853	28 231	75 622
M 70	Verwaltung und Führung von Unternehmen; Unternehmensberatung	802	1 375 878	249 655	168 414	81 241
M 71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	882	489 723	94 151	38 825	55 326
M 72	Forschung und Entwicklung	88	53 650	8 955	13 711	- 4 756
M 73	Werbung und Marktforschung	232	105 743	19 798	10 745	9 053
M 74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	584	144 517	26 115	12 787	13 328
M 75	Veterinärwesen	49	12 784	2 352	902	1 450

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.
2) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 17 500 EUR.

Noch:

16.2.7 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach wirtschaftlicher Gliederung

Nr. [1]	Wirtschaftsgliederung	Steuer-pflichtige [2]	Steuerbarer Umsatz insgesamt	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer insgesamt	Abziehbare Vorsteuer	Umsatz-steuer-voraus-zahlung
		Anzahl	1 000 EUR			
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 389	2 132 319	303 378	148 095	155 284
N 77	Vermietung von beweglichen Sachen	194	274 142	50 179	37 775	12 405
N 78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	111	323 178	61 380	11 164	50 216
N 79	Reisebüros, Reiseveranstalter, Reservierungsdienstleistungen	94	957 855	89 115	55 731	33 384
N 80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	40	59 712	11 095	3 702	7 393
N 81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	502	211 379	38 573	12 869	25 703
N 82	Erbringung von wirtschaftlichen Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen a.n.g.	448	306 054	53 036	26 853	26 183
P	Erziehung und Unterricht	337	94 144	10 213	5 964	4 249
P 85	Erziehung und Unterricht	337	94 144	10 213	5 964	4 249
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	467	742 760	17 889	9 488	8 401
Q 86	Gesundheitswesen	406	463 247	13 275	6 148	7 127
Q 87	Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	7	139 492	1 049	1 370	- 322
Q 88	Sozialwesen (ohne Heime)	54	140 022	3 566	1 970	1 595
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	753	303 369	54 198	31 842	22 356
R 90	Kreative, künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten	387	64 645	8 119	5 580	2 539
R 91	Bibliotheken, Archive, Museen, botanische und zoologische Gärten	13	10 629	1 058	830	228
R 92	Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	76	41 461	7 905	3 128	4 778
R 93	Erbringung von Dienstleistungen des Sports und der Erholung	277	186 634	37 116	22 305	14 811
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 534	679 637	107 871	58 749	49 122
S 94	Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen (ohne Sozialwesen und Sport)	136	87 993	8 942	7 273	1 669
S 95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	93	18 385	2 898	1 773	1 126
S 96	Erbring. von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen	1 305	573 259	96 031	49 703	46 327

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.
2) Nur Steuerpflichtige mit Umsätzen ab 17 500 EUR.

16.2.8 Steuerpflichtige, Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach Rechtsformen und Wirtschaftsabschnitten

Nr. [1]	Wirtschaftsabschnitt	Lieferungen und Leistungen	Steuerpflichtige
		1 000 EUR	Anzahl
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	107 056	51
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	9 154	9
C	Verarbeitendes Gewerbe	18 443 094	1 287
D	Energieversorgung	1 951 414	314
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung Beseitigung von Umweltverschmutzungen	944 987	41
F	Baugewerbe	2 640 966	1 800
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	27 305 915	4 558
H	Verkehr und Lagerei	5 854 414	1 235
I	Gastgewerbe	584 293	1 695
J	Information und Kommunikation	906 654	884
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	478 783	247
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 670 737	2 116
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 674 709	3 721
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2 112 384	1 389
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	-	-
P	Erziehung und Unterricht	92 837	337
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	740 937	467
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	301 590	753
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	663 896	1 534
	Insgesamt	67 483 821	22 438

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

davon Umsatzsteuerpflichtige und deren Umsätze mit der Rechtsform								Nr. [1]
Einzelunternehmen		Personengesellschaften		Kapitalgesellschaften		Sonstige Rechtsformen		
Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	
.	.	.	.	.	.	.	.	A
-	-	5	6 687	.	.	.	.	B
497	169 031	221	3 213 329	473	11 872 944	96	3 187 790	C
.	.	234	901 045	27	1 006 576	.	.	D
								E
9	1 079	10	322 141	22	621 767	-	-	
1 061	235 304	294	1 739 878	430	654 325	15	11 459	F
2 629	1 318 667	732	13 490 512	1 084	7 852 939	113	4 643 797	G
534	118 335	281	2 707 400	397	2 813 452	23	215 227	H
1 304	261 181	158	128 086	223	193 177	10	1 848	I
.	.	119	128 274	359	700 761	.	.	J
49	5 583	80	143 797	108	304 332	10	25 071	K
850	187 252	961	587 123	280	847 209	25	49 153	L
								M
2 417	409 559	521	675 420	761	1 533 048	22	56 682	
835	144 279	184	242 450	358	1 703 199	12	22 456	N
-	-	-	-	-	-	-	-	O
.	.	.	.	.	.	.	.	P
316	72 273	72	52 713	41	330 838	38	285 113	Q
501	54 534	78	47 486	101	183 434	73	16 136	R
1 160	115 937	97	262 724	153	122 013	124	163 221	S
12 918	3 197 274	4 074	24 657 196	4 854	30 889 642	592	8 739 709	

16.2.9 Steuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2016 nach Städten sowie Wirtschaftsbereichen

Nr. [1]	Wirtschaftsabschnitt	Steuerpflichtige	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer		Abziehbare Vorsteuer	Umsatzsteuervorauszahlung
			insgesamt	darunter Lieferungen und Leistungen	Insgesamt	darunter Lieferungen und Leistungen		
		Anzahl	1 000 EUR					
	Stadt Bremen							
	Wirtschaftszweige insgesamt	19 413	67 593 679	62 179 064	8 976 719	7 546 739	7 607 311	1 369 413
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	.	.	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	9	9 156	9 154	1 581	1 571	1 302	279
C	Verarbeitendes Gewerbe	1 050	18 769 812	16 940 130	1 814 092	1 357 491	1 957 511	- 143 418
D	Energieversorgung	228	1 789 660	1 771 896	333 189	236 716	281 610	51 579
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	1 549	2 348 771	2 330 487	397 209	324 995	278 512	118 697
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 936	29 733 684	26 361 833	4 246 537	3 664 849	3 689 810	556 730
H	Verkehr und Lagerei	1 075	5 510 929	5 440 066	683 212	579 678	573 294	109 918
I	Gastgewerbe	1 360	479 816	478 518	73 855	73 162	39 428	34 427
J	Information und Kommunikation	816	901 252	891 197	165 348	157 360	85 799	79 549
K	Erbringung von Finanz- u. Vericherungsdienstl.	227	455 172	438 451	79 473	70 222	56 562	22 911
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1 863	962 189	956 618	130 784	122 929	74 298	56 486
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	3 357	2 253 614	2 222 873	434 190	378 477	228 472	205 719
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1 212	2 023 166	2 003 706	283 092	266 929	139 981	143 111
O	Öff. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicher.	-	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	292	82 609	81 574	8 500	7 861	5 130	3 371
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	412	495 878	494 102	14 543	14 011	6 437	8 106
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	691	282 432	280 757	51 190	47 117	30 473	20 717
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1 255	615 678	600 110	97 773	92 686	54 480	43 294
	Stadt Bremerhaven							
	Wirtschaftszweige insgesamt	3 025	5 826 242	5 304 756	672 539	567 749	558 058	114 482
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	.	.	.	.	.	.	.
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	237	1 825 399	1 502 964	186 360	134 871	217 252	- 30 892
D	Energieversorgung	86	183 350	179 518	45 296	31 970	32 607	12 688
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	251	319 793	310 480	54 196	48 159	31 737	22 459
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	622	1 059 919	944 082	126 604	114 684	102 300	24 304
H	Verkehr und Lagerei	160	415 354	414 349	52 970	49 860	22 764	30 206
I	Gastgewerbe	335	106 031	105 775	15 101	14 897	8 735	6 366
J	Information und Kommunikation	68	15 568	15 458	2 887	2 853	1 378	1 509
K	Erbringung von Finanz- u. Vericherungsdienstl.	20	42 451	40 332	5 195	4 753	3 857	1 338
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	253	771 067	714 118	56 107	43 605	64 208	- 8 102
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	364	454 898	451 836	70 690	68 455	45 144	25 546
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	177	109 153	108 679	20 286	19 001	8 113	12 173
O	Öff. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicher.	-	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	45	11 535	11 263	1 713	1 659	834	878
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	55	246 882	246 835	3 347	3 266	3 052	295
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	62	20 936	20 833	3 008	2 986	1 369	1 639
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	279	63 960	63 786	10 098	10 009	4 270	5 828

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, Fassung für die Steuerstatistiken.

Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte

- **Mehr als 60 Prozent der bremischen Haushalte verfügen über einen PKW, 6 Prozent über ein Pedelec.**
- **Kaum ein Haushalt ist ohne Fernseher.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
17.1	Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003, 2008, 2013 und 2018	310
Abb. 17.1	*Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik 2003, 2008, 2013 und 2018*	*311*
17.2	Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum 1998, 2003, 2008 und 2013	312
Abb. 17.2	*Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak 1998, 2003, 2008 und 2013*	*313*

Vorbemerkungen

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine amtliche Statistik über die Lebensverhältnisse privater Haushalte in Deutschland. Sie liefert statistische Informationen über die Ausstattung mit Gebrauchsgütern, die Einkommens-, Vermögens- und Schuldensituation sowie die Konsumausgaben privater Haushalte. Einbezogen werden dabei die Haushalte aller sozialen Gruppierungen, so dass die EVS ein repräsentatives Bild der Lebenssituation nahezu der Gesamtbevölkerung in Deutschland zeichnet.

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist die größte Haushaltsbefragung dieser Art in Europa. Ihre besonderen Stärken sind der große Stichprobenumfang und die differenzierte Erfassung der Einnahmen und Ausgaben.

Aufgrund ihrer Themenvielfalt liefert die EVS Ergebnisse für eine Vielzahl sozial- und wirtschaftspolitisch bedeutsamer Indikatoren. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Datengrundlage für die Armuts- und Reichtumsberichterstattung der Bundesregierung und für die Neufestsetzung der Regelsätze von Arbeitslosengeld II (ALG II). Sie sind Grundlage für die Neufestsetzung des Wägungsschemas der Verbraucherpreisstatistik (siehe Kapitel 19) und dienen als Datenbasis für die Verwendungsrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Und nicht zuletzt ist das Wissen über die Nachfrage nach Konsumgütern ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und hilft Unternehmen bei der Produktions- und Absatzplanung.

Methodische Hinweise zur Statistik

Die EVS wird im Abstand von fünf Jahren durchgeführt, die Teilnahme ist freiwillig. Um ein realistisches Bild der Lebensverhältnisse zu erhalten, werden die teilnehmenden Haushalte als repräsentative Quotenstichprobe ausgewählt. Als Grundlage für die Erstellung des Quotenplans dient der Mikrozensus (siehe Kapitel 2 und 4), der Stichprobenumfang ist jedoch deutlich geringer als im Mikrozensus. Bundesweit nehmen 60 000 Haushalte teil, im Land Bremen circa 800.

Die teilnehmenden Haushalte erhalten drei bzw. vier Erhebungsbögen:

- Allgemeine Angaben: Damit werden allgemeine Angaben über die Haushalte und die darin lebenden Personen, Angaben zur Wohnsituation sowie zur Ausstattung mit Gebrauchsgütern erfasst.
- Geld- und Sachvermögen: Dieser Teil umfasst Angaben zum Geldvermögen- und Immobilienvermögen sowie zu Konsumentenkredit- und Hypothekenschulden der Haushalte.
- Haushaltsbuch: Darin werden über drei Monate hinweg alle Einnahmen und Ausgaben des Haushalts eingetragen.
- Ein Teil der Haushalte führt zusätzlich noch das Feinaufzeichnungsheft, in dem einen Monat lang detaillierte Angaben über die Ausgaben für Speisen und Getränke nach Mengen und Preisen aufgezeichnet werden.

Rechtsgrundlage

- Gesetz über die Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte (PrHaushStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Online-Datenangebote

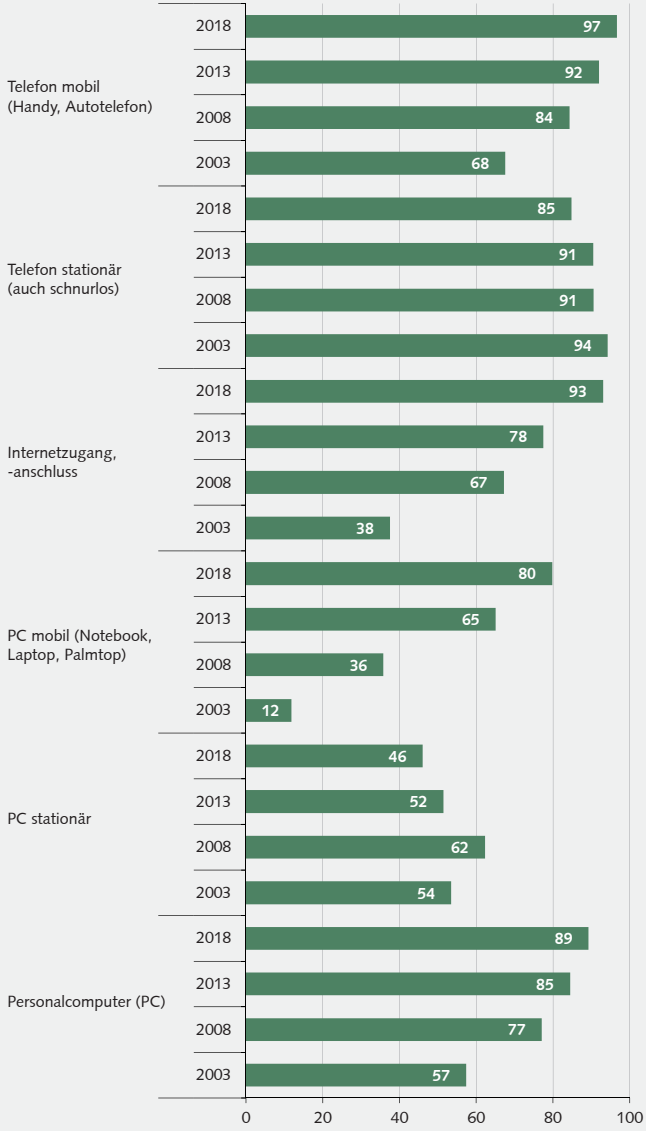
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

17.1 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern 2003, 2008, 2013 und 2018

Lfd. Nr.	Merkmal	2003	2008	2013	2018
1	Erfasste Haushalte (Anzahl)	684	756	830	797
2	Hochgerechnete Haushalte (1 000)	352	350	360	359
		Ausstattungsgrad [1] je 100 Haushalte			
3	Personenkraftwagen	57,2	57,8	56,5	61,3
4	fabrikneu gekauft	24,6	19,8	20,6	20,3
5	gebraucht gekauft	35,3	38,4	36,5	41,6
6	Kraftrad (einschließlich Mofa und Roller)	6,8	8,0	6,4	6,1
7	Fahrrad	87,6	90,1	86,2	84,9
8	Pedelec (Elektrofahrrad)	.	.	.	6,1
9	Fernseher	93,9	92,1	94,2	95,2
10	Flachbildfernseher (LCD, Plasma)	.	13,5	67,5	84,5
11	Satelliten-Empfangsgerät (Decoder)	12,6	17,2	17,4	21,4
12	Kabelanschluss	65,9	57,1	58,0	61,1
13	Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2 HD, DVB-T)	.	31,7	32,2	24,1
14	Pay-TV-Decoder	.	5,7	12,0	.
15	DVD-Player / Recorder (auch im PC)	22,2	69,7	70,9	.
16	Camcorder (Videokamera)	19,3	17,5	16,1	13,8
17	Camcorder analog	16,6	10,3	8,0	5,3
18	Camcorder digital	6,0	8,3	9,7	8,6
19	Fotoapparat	81,9	82,8	84,3	73,6
20	Fotoapparat ananlog	.	60,7	35,8	28,3
21	Fotoapparat digital	.	55,6	74,2	65,8
22	MP3-Player	.	39,6	46,8	34,5
23	CD-Player / Recorder (auch im PC)	.	80,8	85,2	.
24	Spielkonsole	.	21,6	25,3	28,3
25	Personalcomputer (PC)	57,4	77,1	84,5	89,3
26	PC stationär	53,5	62,3	51,5	46,0
27	PC mobil (Notebook, Laptop, Palmtop)	11,8	35,8	65,1	79,8
28	Internetzugang, -anschluss	37,5	67,2	77,5	93,1
29	Drucker (auch im Kombigerät)			72,9	74,1
30	Telefon	98,5	99,1	99,5	100,0
31	Telefon stationär (auch schnurlos)	94,3	90,6	90,5	84,8
32	Telefon mobil (Handy, Autotelefon)	67,6	84,3	92,0	96,7
33	Telefaxgerät stationär	16,1	17,6	19,2	.
34	Navigationssystem	.	14,1	34,0	34,8
35	Kühlschrank	99,1	98,6	98,4	100,0
36	Gefrierschrank, Gefriertruhe	58,1	44,8	41,9	46,1
37	Geschirrspülmaschine	47,3	53,3	59,1	64,9
38	Mikrowellengerät	60,3	64,6	66,5	69,1
39	Wäschetrockner	27,4	28,4	30,8	33,3
40	Sportgerät (Hometrainer)	15,3	20,3	16,9	16,6

1) Anzahl der Haushalte, in denen entsprechende Gebrauchsgüter vorhanden sind, bezogen auf die hochgerechneten Haushalte der jeweiligen Spalte.

Abb. 17.1 Ausstattung privater Haushalte mit Informations- und Kommunikationstechnik 2003, 2008, 2013 und 2018
Ausstattungsgrad je 100 Haushalte

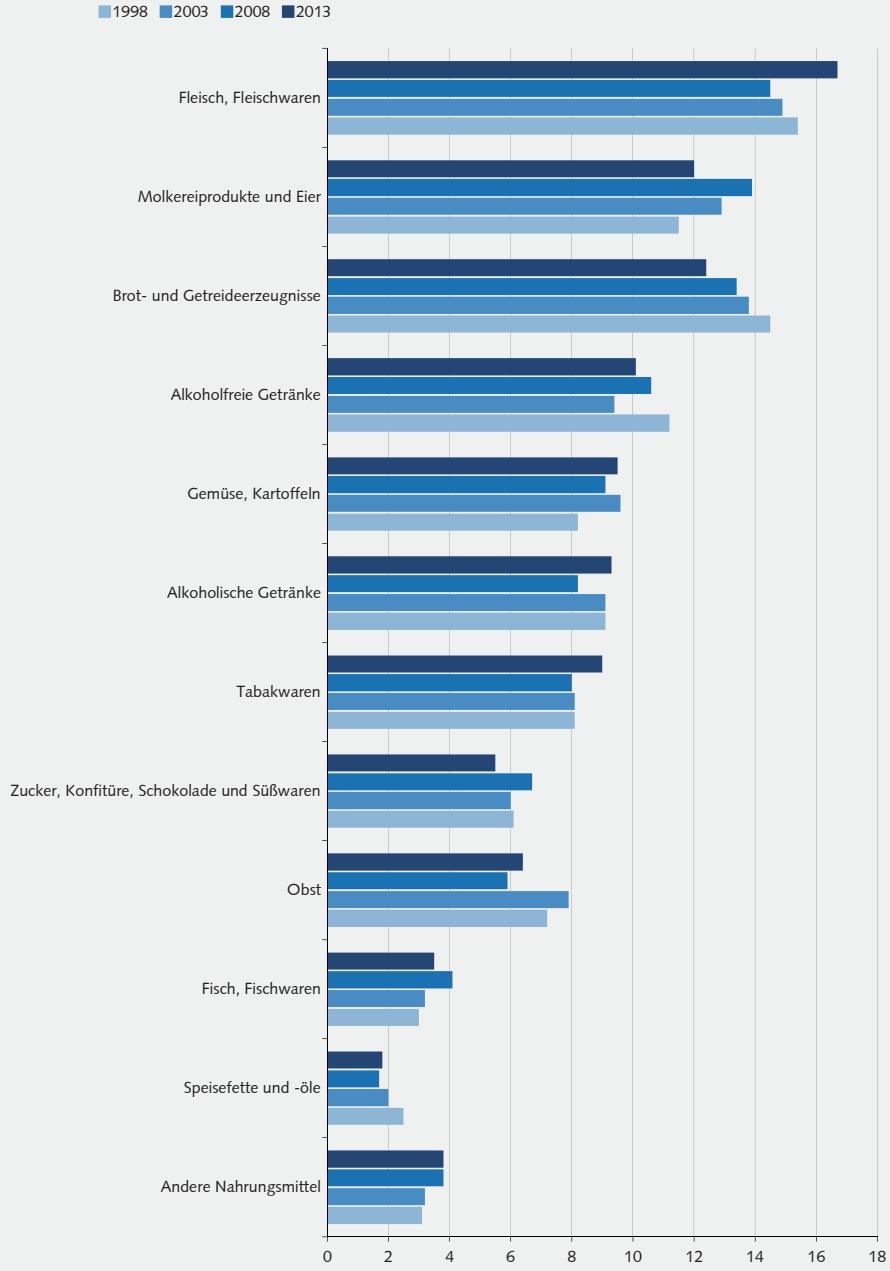


17.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Konsum 1998, 2003, 2008 und 2013

Lfd. Nr.	Art der Aufwendung	1998		2003		2008		2013	
		EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%
1	Erfasste Haushalte (Anzahl)	716	x	626	x	599	x	702	x
2	Hochgerechnete Haushalte (1 000)	341	x	349	x	352	x	350	x
		Aufwendung je Haushalt und Monat							
3	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren u. Ä.	285	15,0	281	14,3	305	14,2	329	15,3
4	Bekleidung und Schuhe	106	5,6	97	4,9	97	4,5	104	4,8
5	Herrenbekleidung	24	1,3	20	1,0	22	1,0	21	1,0
6	Damenbekleidung	44	2,3	41	2,1	43	2,0	49	2,3
7	Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	10	0,5	6	0,3	5	0,2	5	0,2
8	Schuhe und Schuhzubehör	19	1,0	18	0,9	18	0,8	21	1,0
9	Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	596	31,5	674	34,3	722	33,6	835	38,8
10	Wohnungsmieten u. Ä.	469	24,7	517	26,3	567	26,4	673	31,3
11	Energie	89	4,7	115	5,9	134	6,2	144	6,7
12	Wohnungsinstandhaltung	37	2,0	43	2,2	21	1,0	17	0,8
13	Innenausstattung, Haushaltsgeräte und -gegenstände	126	6,6	98	5,0	88	4,1	95	4,4
14	Möbel und Einrichtungsgegenstände	53	2,8	29	1,5	32	1,5	30	1,4
15	Heimtextilien	12	0,6	10	0,5	7	0,3	8	0,4
16	Sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	17	0,9	22	1,1	17	0,8	20	0,9
17	Gesundheitspflege	66	3,5	68	3,5	58	2,7	58	2,7
18	Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	24	1,3	14	0,7	13	0,6	12	0,5
19	Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	18	0,9	21	1,1	19	0,9	21	1,0
20	Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	26	1,4	33	1,7	26	1,2	25	1,2
21	Verkehr	221	11,7	252	12,8	239	11,1	218	10,2
22	Ersatzteile und Zubehör	7	0,4	8	0,4	11	0,5	10	0,5
23	Kraftstoffe und Schmiermittel	44	2,3	48	2,4	60	2,8	63	2,9
24	Wartung, Reparatur an Kfz., Kraft-, Fahrrädern	24	1,3	17	0,9	25	1,2	24	1,1
25	Garagen- und Stellplatzmittel	7	0,4	15	0,8	17	0,8	.	.
26	Personenbeförd., Verkehrsdienstleistungen	36	1,9	35	1,8	39	1,8	44	2,0
27	Nachrichtenübermittlung	48	2,5	62	3,2	60	2,8	62	2,9
28	Dienstleistungen für die Nachrichtenübermittlung	44	2,3	58	3,0	56	2,6	57	2,7
29	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	258	13,6	229	11,7	223	10,4	219	10,2
30	Blumen und Gärten	17	0,9	17	0,9	14	0,7	13	0,6
31	Haustiere	9	0,5	7	0,4	11	0,5	11	0,5
32	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	61	3,2	59	3,0	62	2,9	72	3,3
33	Bücher	11	0,6	14	0,7	9	0,4	11	0,5
34	Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	20	1,1	23	1,2	23	1,1	25	1,1
35	Pauschalreisen	69	3,6	59	3,0	52	2,4	38	1,8
36	Bildungswesen	9	0,5	19	1,0	17	0,8	30	1,4
37	Beherbergungs- u. Gaststättendienstleistungen	101	5,3	92	4,7	94	4,4	109	5,1
38	Verpflegungsdienstleistungen	83	4,4	74	3,8	75	3,5	85	4,0
39	Beherbergungsdienstleistungen	18	0,9	18	0,9	19	0,9	24	1,1
40	Andere Waren und Dienstleistungen	80	4,2	92	4,7	85	4,0	91	4,2
41	Dienstleistungen für die Körperpflege	19	1,0	21	1,1	21	1,0	24	1,1
42	Körperpflegeartikel und -geräte	18	0,9	26	1,3	27	1,3	32	1,5
43	Sonstige Dienstleistungen	29	1,5	35	1,8	27	1,3	22	1,0
44	Private Konsumausgaben	1 895	100	1 963	100	1 988	92	2 150	100

Abb. 17.2 Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabak 1998, 2003, 2008 und 2013

Anteil in % an den Ausgaben für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren insgesamt



Verdienste und Arbeitskosten

- **Vollzeitbeschäftigte verdienten 2017 im Durchschnitt 51 417 Euro im Jahr.**
- **Der Brutto-Monatsverdienst ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr um über 100 Euro gestiegen.**
- **61 032 Euro betrugen 2016 die Arbeitskosten für eine Vollzeitstelle im Produzierenden Gewerbe.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
18.1	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2015 bis 2017 nach Wirtschaftszweigen	319
18.2	Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	320
18.3	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht	321
Abb. 18.1	*Durchschnittliche Bruttostundenverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2017 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen (LG)*	*322*
Abb. 18.2	*Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste insgesamt der Arbeitnehmer 2017 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen*	*322*
18.4	Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Leistungsgruppen	323
18.5	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Unternehmen nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen 2016	326

Vorbemerkungen

Kenntnisse über regionale Verdienstunterschiede, über Verdienstunterschiede zwischen Männern und Frauen oder verschiedenen Branchen: Das Wissen über die Höhe und Entwicklung der Verdienste ist für viele sozioökonomische Fragestellungen relevant. Für Arbeitgeber stellen die Bruttoverdienste der Beschäftigten einen entscheidenden Kostenfaktor dar, der unternehmerische Entscheidungen mit prägt. Die Ergebnisse aus den Erhebungen zu Verdiensten und Arbeitskosten sind daher für viele Akteure von Bedeutung.

Drei Erhebungen der amtlichen Statistik stellen die entsprechenden Daten bereit:

- Die Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE) stellt kurzfristig Daten über die konjunkturelle Entwicklung der Bruttomonats- und Bruttostundenverdienste sowie über die durchschnittliche wöchentliche Arbeitszeit zur Verfügung.
- Die Verdienststrukturerhebung (VSE) wird in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union seit 2006 alle vier Jahre durchgeführt. Anhand der Ergebnisse der VSE sind Auswertungen zu den Bestimmungsfaktoren der individuellen Verdiensthöhe, zur Verteilung und Streuung der Verdienste, zu Unterschieden zwischen verschiedenen Regionen und europäischen Ländern und letztendlich zum Stand der Verdienste vor der Einführung des gesetzlichen Mindestlohns möglich.
- Mit der Arbeitskostenerhebung (AKE) werden alle vier Jahre umfangreiche Daten über die Höhe und Zusammensetzung der gesamten Kosten des Produktionsfaktors Arbeit erhoben.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ Vierteljährliche Verdiensterhebung

In der Vierteljährlichen Verdiensterhebung werden die Anzahl der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer/-innen, ihre bezahlten Arbeitsstunden (nicht von geringfügig Beschäftigten) und ihre Bruttoverdienstsummen einschließlich Sonderzahlungen erfasst. Die Angaben werden nach dem Geschlecht und nach fünf Leistungsgruppen untergliedert. Das Kernmerkmal der Vierteljährlichen Verdiensterhebung ist der Bruttoverdienst der verschiedenen Arbeitnehmergruppen. Dieser ist definiert als (regelmäßig gezahlter) steuerpflichtiger Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien zuzüglich sonstiger Bezüge (= Sonderzahlungen), steuerfreier Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit, steuerfreier Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung (z. B. an Pensionskassen oder -fonds nach § 3 Nr. 63 des EStG) und steuerfreier Essenszuschüsse. Der Bruttoverdienst wird als durchschnittlicher Bruttomonats- oder Bruttostundenverdienst dargestellt.

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung umfasst das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)). Grundsätzlich werden Betriebe einbezogen, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung zehn und mehr Arbeitnehmer beschäftigen. Um eine ausreichende Repräsentativität der Ergebnisse zu gewährleisten, werden in ausgewählten Wirtschaftszweigen Betriebe befragt, die zum Zeitpunkt der Stichprobenziehung fünf und mehr Arbeitnehmer beschäftigten. Die Einheiten der Wirtschaftsabschnitte O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und P „Erziehung und Unterricht“ (nur WZ 85.1 - 85.4) werden nicht befragt. Die Merkmale dieser Einheiten werden aus der Personalstandstatistik und Tarifangaben geschätzt. Bundesweit werden 40 500 Erhebungseinheiten in Form einer repräsentativen Stichprobe zufällig ausgewählt und im Rahmen der Vierteljährlichen Verdiensterhebung befragt, im Land Bremen sind es bis zu 900.

Die Periodizität ist vierteljährlich. Aus den vier Quartalsergebnissen werden Jahresdurchschnitte als gewichtetes arithmetisches Mittel berechnet.

■ Verdienststrukturerhebung (VSE)

Die VSE erfasst die Bruttomonats- und Bruttostundenverdienste in tiefer fachlicher Untergliederung nach Wirtschaftszweigen und persönli-

chen Angaben über die Arbeitnehmer/-innen wie Geschlecht, Geburtsjahr, die Dauer der Unternehmenszugehörigkeit, Beruf und Ausbildungsabschluss. Zudem werden Merkmale über das Beschäftigungsverhältnis erhoben: Anzahl der bezahlten Arbeitsstunden, Angaben zu Tarifvertrag, Leistungsgruppe, Art der Beschäftigung und den Umfang des Urlaubsanspruchs.

Grundgesamtheit sind die abhängigen Beschäftigungsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft, der Fischerei, des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs (Abschnitte A bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)). Erhebungseinheiten sind Betriebe. Für die Wirtschaftsabschnitte O „Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung“ und P „Erziehung und Unterricht“ (überwiegend) der WZ 2008 wurden die Daten nicht erhoben, sondern aus Daten der Personalstandstatistik abgeleitet. Für Betriebe ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte werden die Daten nicht erhoben, sondern aus erhobenen Daten imputiert.

Die Erhebung wird im vierjährlichen Abstand durchgeführt. Für die Monatsangaben wird der April als Berichtsmonat herangezogen, die übrigen Angaben beziehen sich auf das Kalenderjahr. Letztes Berichtsjahr ist 2014.

- **Arbeitskostenerhebung (AKE)**

In der AKE werden der Input sowie sämtliche Kosten des Produktionsfaktors Arbeit im Kalenderjahr erfasst. Der Input wird in vier verschiedenen Maßen gemessen: als Jahresdurchschnitt der Beschäftigungsverhältnisse sowie der Vollzeiteinheiten, als Summe der bezahlten Arbeitsstunden und als Summe der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden. Die Kosten werden detailliert erfasst und aufgegliedert. Für Auszubildende, für geringfügig Beschäftigte und für Beamte werden Arbeitsinput und Arbeitskosten getrennt erfasst, sodass ein getrennter Ausweis sowie ein Ein- oder Ausschluss im Ausweis grundsätzlich möglich wird.

Die Arbeitskostenerhebung ermöglicht Aussagen über die Höhe und die strukturelle Zusammensetzung der Kosten je Inputeinheit Arbeit. Der wichtigste Indikator sind die Nettoarbeitskosten je geleistete Arbeitsstunde in der Gesamtwirtschaft bzw. nach Branchen und nach Größe des Unternehmens. Weitere wichtige Indikatoren sind der Anteil der Lohnnebenkosten an den Arbeitskosten - insbesondere der gesetzlichen Lohnnebenkosten - sowie die Zahl der tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden je Vollzeitbeschäftigten.

Grundgesamtheit sind die Betriebe von Unternehmen mit zehn und mehr Beschäftigten des Produzierenden Gewerbes und des Dienstleistungsbereichs (Wirtschaftsabschnitte B bis S nach WZ 2008). Die Daten werden überwiegend durch die Befragung einer repräsentativen Stichprobe von Unternehmen gewonnen. Für große Teile des öffentlichen Dienstes können bestehende Datenbestände genutzt werden, auf deren Basis die Berechnung durchgeführt werden.

Die AKE wird alle vier Jahre durchgeführt, letztes Berichtsjahr ist 2016.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Verordnung (EG) Nr. 530/1999 zur Statistik über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten
- Verdienststatistikgesetz (VerdStatG)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistischer Bericht

- Die Arbeitnehmerverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, N I 1 (vierteljährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

18.1 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2015 bis 2017 nach Wirtschaftszweigen

Nr. [1]	Wirtschaftszweig	Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen)		
		2015	2016	2017
		EUR		
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	3 709	3 759	3 870
B - N	Privatwirtschaft	3 701	3 719	3 829
B - F	Produzierendes Gewerbe	4 148	4 245	4 393
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 325	4 450	4 600
D	Energieversorgung	.	.	.
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltverschmutzung	.	.	.
F	Baugewerbe	(3 108)	3 141	3 308
G - S	Dienstleistungsbereich	3 518	3 555	3 664
G - N	Marktbestimmte Dienstleistungen	3 410	3 397	3 498
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	(3 079)	3 138	3 187
H	Verkehr und Lagerei	3 381	3 424	(3 461)
I	Gastgewerbe	2 030	(2 058)	2 145
J	Information und Kommunikation	4 469	4 394	4 611
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 672	4 679	4 777
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 764	3 532	3 790
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technischen Dienstleistungen	4 241	4 065	4 177
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	2 641	2 636	(2 671)
O - S	Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	3 737	3 894	4 003
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung [2]	3 605	3 738	3 844
P	Erziehung und Unterricht	4 252	4 314	4 396
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 656	3 817	3 880
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	4 794	4 741	5 133
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 894	3 347	(3 359)

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
2) Einschließlich Beamte.

18.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Nr. [1]	Wirtschaftszweig	Bruttomonatsverdienst [2]			Bruttojahresverdienst [3]		
		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
		EUR					
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	3 870	4 082	3 333	51 417	54 704	43 092
B - N	Privatwirtschaft	3 829	4 021	3 153	51 767	54 661	41 571
B - F	Produzierendes Gewerbe	4 393	4 494	3 691	60 524	62 050	49 819
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 600	4 726	3 748	63 682	65 612	50 614
D	Energieversorgung	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltverschmutzung	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	3 308	3 289	(3 524)	42 723	42 478	45 493
G - S	Dienstleistungsbereich	3 664	3 865	3 282	47 826	50 831	42 134
G - N	Marktbestimmte Dienstleistungen	3 498	3 685	3 011	46 624	49 403	39 396
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	3 187	3 409	2 620	42 645	45 970	34 113
H	Verkehr und Lagerei	(3 461)	(3 606)	2 994	46 078	48 194	39 259
I	Gastgewerbe	2 145	2 206	2 037	26 613	27 409	25 185
J	Information und Kommunikation	4 611	4 809	3 822	63 469	66 472	51 520
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4 777	5 285	3 906	66 397	73 959	53 450
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 790	3 937	3 495	50 469	52 292	46 799
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 177	4 654	3 455	55 571	62 738	44 717
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	(2 671)	(2 749)	2 372	34 153	35 165	30 276
O - S	Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	4 003	4 382	3 600	50 282	54 913	45 344
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung [4]	3 844	3 953	3 641	47 667	48 695	45 756
P	Erziehung und Unterricht	4 396	4 658	4 123	54 368	57 770	50 807
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	3 880	4 698	3 408	49 297	59 449	43 436
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 133	6 409	3 126	67 549	85 392	39 489
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(3 359)	(3 509)	3 146	43 338	45 347	40 463

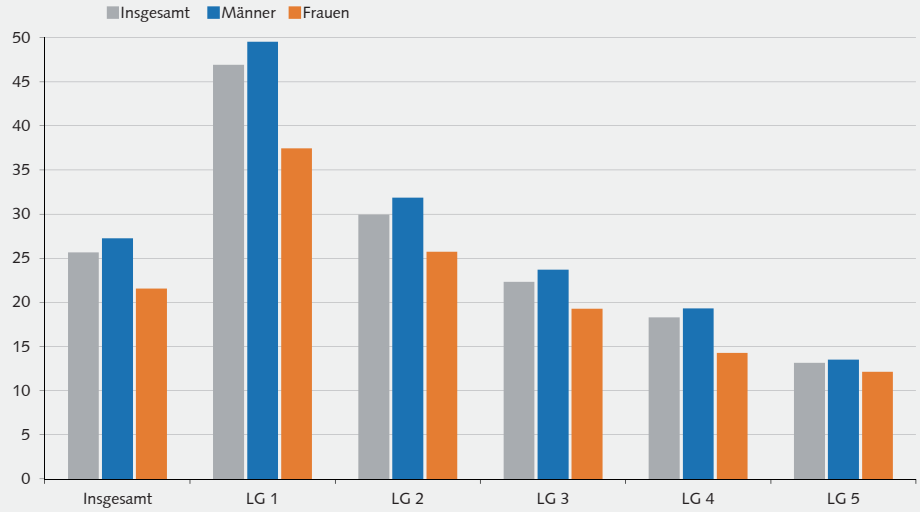
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
2) Ohne Sonderzahlungen.
3) Einschließlich Sonderzahlungen.
4) Einschließlich Beamte.

18.3 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste und Wochenarbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht

Nr. [1]	Wirtschaftszweig	Bruttostundenverdienst [2]			Bezahlte Wochenarbeitszeit		
		insgesamt	Männer	Frauen	insgesamt	Männer	Frauen
		EUR			h		
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	23,18	24,43	20,01	38,40	38,50	38,30
B - N	Privatwirtschaft	23,07	24,19	19,11	38,20	38,30	38,00
B - F	Produzierendes Gewerbe	26,84	27,41	22,78	37,70	37,70	37,30
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	.	.	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	28,20	28,93	23,25	37,50	37,60	37,10
D	Energieversorgung	.	.	.	.	.	.
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Umweltverschmutzung	.	.	.	.	.	.
F	Baugewerbe	20,02	19,91	(21,22)	38,00	38,00	38,20
G - S	Dienstleistungsbereich	21,78	22,91	19,62	38,70	38,80	38,50
G - N	Marktbestimmte Dienstleistungen	20,91	21,95	18,16	38,50	38,60	38,20
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	18,91	20,10	15,80	38,80	39,00	38,20
H	Verkehr und Lagerei	(20,84)	(21,67)	18,15	38,20	38,30	38,00
I	Gastgewerbe	13,01	(13,26)	12,55	38,00	38,30	37,40
J	Information und Kommunikation	26,74	27,79	22,50	39,70	39,80	39,10
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	28,46	31,32	23,49	38,60	38,80	38,30
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	21,84	22,44	20,60	39,90	40,40	39,10
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	24,81	27,49	20,70	38,70	39,00	38,40
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	(16,31)	(16,80)	14,46	37,70	37,70	37,70
O - S	Nicht marktbestimmte Dienstleistungen	23,53	25,59	21,31	39,20	39,40	38,90
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung [3]	22,27	22,81	21,27	39,70	39,90	39,40
P	Erziehung und Unterricht	25,75	27,32	24,11	39,30	39,20	39,40
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	23,15	27,90	20,39	38,60	38,70	38,50
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	30,17	(37,38)	18,61	39,10	39,50	38,70
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	(19,92)	/	(19,09)	38,80	39,40	37,90

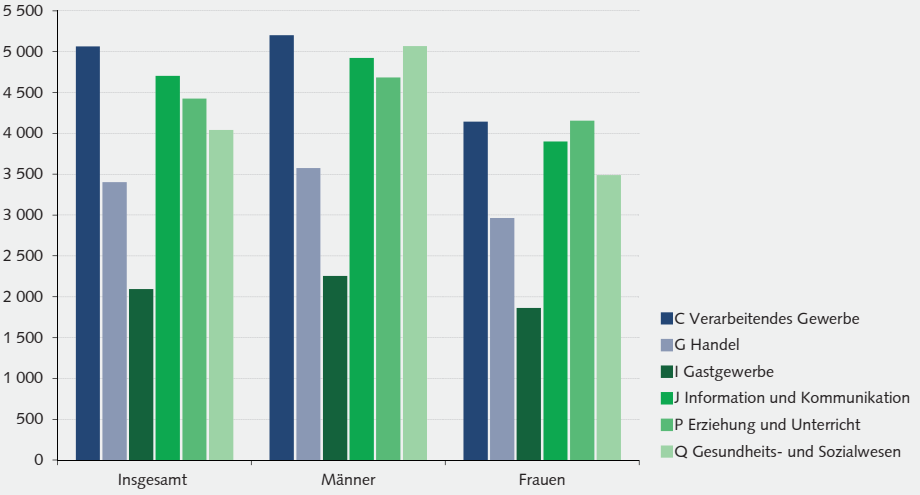
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
2) Ohne Sonderzahlungen.
3) Einschließlich Beamte.

Abb. 18.1 Durchschnittliche Bruttostundenverdienste insgesamt *) der Arbeitnehmer 2017 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und Leistungsgruppen (LG)
in EUR



*) Einschließlich Sonderzahlungen.

Abb. 18.2 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste insgesamt *) der Arbeitnehmer 2017 im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich nach Geschlecht und ausgewählten Wirtschaftszweigen
in EUR



*) Einschließlich Sonderzahlungen.

18.4 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *) und Leistungsgruppen

Geschlecht	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte)											
	insgesamt		Leistungsgruppe									
			1		2		3		4		5	
	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Bruttomonatsverdienst in EUR											
Abschnitt B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich												
Insgesamt	4 285	3 870	7 916	6 891	5 063	4 629	3 726	3 378	3 013	2 729	2 156	2 070
Männer	4 559	4 082	8 350	7 185	5 392	4 884	3 956	3 565	3 191	2 871	2 221	2 132
Frauen	3 591	3 333	6 332	5 816	4 335	4 064	3 212	2 960	2 319	2 176	1 973	1 894
Abschnitt B - N Privatwirtschaft												
Insgesamt	4 314	3 829	8 299	6 929	5 550	4 934	3 831	3 443	3 064	2 764	2 164	2 078
Männer	4 555	4 021	8 598	7 136	5 785	5 125	4 022	3 599	3 236	2 902	2 230	2 140
Frauen	3 464	3 153	6 658	5 797	4 598	4 160	3 261	2 977	2 292	2 146	1 961	1 885
Abschnitt B - F Produzierendes Gewerbe												
Insgesamt	5 044	4 393	8 115	6 912	5 931	5 259	4 297	3 746	4 310	3 693	2 908	2 730
Männer	5 171	4 494	8 293	7 043	6 049	5 362	4 387	3 816	4 451	3 802	3 034	2 848
Frauen	4 152	3 691	6 833	5 973	5 103	4 538	3 678	3 264	(2 845)	(2 559)	2 478	2 326
Abschnitt B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden												
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
C Verarbeitendes Gewerbe												
Insgesamt	5 307	4 600	8 123	6 955	6 212	5 507	4 631	3 990	4 535	3 849	3 021	2 827
Männer	5 468	4 726	8 307	7 092	6 363	5 637	4 767	4 093	4 704	3 978	3 126	2 929
Frauen	4 218	3 748	6 806	5 974	5 182	4 617	3 758	3 328	(2 879)	(2 579)	2 622	2 439
D Energieversorgung												
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung												
Insgesamt	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Männer	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Frauen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
F Baugewerbe												
Insgesamt	3 560	3 308	/	/	(4 065)	(3 790)	2 938	2 795	2 725	2 598	2 277	2 145
Männer	3 540	3 289	/	/	(4 040)	(3 770)	2 918	2 779	2 742	2 613	2 274	(2 150)
Frauen	(3 791)	(3 524)	/	/	(4 311)	(3 992)	(3 185)	(2 978)	(2 402)	(2 286)	2 315	2 070

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Noch: **18.4 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *) und Leistungsgruppen**

Geschlecht	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte)											
	insgesamt		Leistungsgruppe									
			1		2		3		4		5	
	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Bruttomonatsverdienst in EUR											
Abschnitt G - S Dienstleistungsbereich												
Insgesamt	3 985	3 664	7 812	6 879	4 780	4 423	3 507	3 237	2 338	2 228	1 925	1 866
Männer	4 236	3 865	8 386	7 274	5 093	4 667	3 723	3 430	2 378	2 271	1 955	1 897
Männer	3 511	3 282	6 211	5 778	4 251	4 012	3 153	2 921	2 228	2 110	1 844	1 784
Abschnitt G - N Marktbestimmte Dienstleistungen												
Insgesamt	3 885	3 498	(8 487)	6 947	5 287	4 709	3 582	3 281	2 319	2 209	1 917	1 861
Männer	4 117	3 685	(8 934)	7 238	5 572	4 933	3 773	3 452	2 366	2 257	1 954	1 897
Männer	3 283	3 011	(6 542)	(5 680)	4 423	4 029	3 173	2 916	2 171	2 055	1 806	1 753
G Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen												
Insgesamt	3 554	3 187	/	(6 859)	4 497	4 154	3 132	2 932	2 536	2 374	(1 983)	(1 928)
Männer	(3 831)	3 409	/	(7 120)	4 810	4 451	3 266	3 060	2 583	2 421	(2 097)	(2 032)
Männer	2 843	2 620	/	/	(3 682)	(3 376)	2 797	2 613	2 421	2 257	1 764	1 728
H Verkehr und Lagerei												
Insgesamt	(3 840)	(3 461)	/	/	5 872	5 213	(3 765)	(3 382)	(2 089)	(2 020)	(2 043)	(1 983)
Männer	(4 016)	(3 606)	/	/	6 070	5 350	(3 975)	(3 562)	(2 136)	(2 064)	(2 030)	(1 976)
Männer	3 272	2 994	/	/	(4 959)	(4 581)	3 174	2 876	(1 902)	(1 840)	(2 119)	(2 023)
I Gastgewerbe												
Insgesamt	(2 218)	2 145	/	/	3 220	3 075	(2 132)	(2 092)	1 747	1 716	1 721	1 667
Männer	(2 284)	(2 206)	(6 173)	(5 524)	3 329	3 157	(2 138)	(2 097)	1 829	1 795	1 733	1 672
Männer	2 099	2 037	/	/	(2 972)	(2 890)	(2 122)	(2 082)	(1 589)	(1 566)	1 701	1 659
J Information und Kommunikation												
Insgesamt	5 289	4 611	/	(7 029)	(5 890)	5 075	4 355	4 007	2 550	2 440	2 466	2 406
Männer	5 539	4 809	/	(7 142)	(6 013)	5 167	4 557	4 182	(2 782)	2 627	2 623	2 569
Männer	4 293	3 822	/	(6 356)	(5 166)	(4 530)	3 710	3 450	2 176	2 139	2 148	2 074
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen												
Insgesamt	5 533	4 777	(10 817)	8 903	6 301	5 488	4 426	3 831	3 163	(2 752)	2 408	2 200
Männer	6 163	5 285	(11 015)	9 050	6 529	5 656	4 827	4 144	3 454	3 140	(2 407)	(2 177)
Männer	4 454	3 906	8 896	7 485	5 583	4 956	4 012	3 509	(2 982)	(2 510)	.	.
L Grundstücks- und Wohnungswesen												
Insgesamt	4 206	3 790	7 119	6 088	4 854	4 369	3 668	3 334	(2 738)	(2 617)	2 851	2 720
Männer	4 358	3 937	7 521	6 346	(5 303)	(4 809)	3 746	3 418	2 871	2 740	2 686	2 596
Männer	3 900	3 495	6 163	5 476	4 268	3 795	3 476	3 129	/	(2 206)	2 986	2 821
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen												
Insgesamt	4 631	4 177	7 249	6 275	(5 203)	4 656	3 681	3 413	2 747	2 631	(1 778)	(1 768)
Männer	5 228	4 654	7 787	6 658	(5 583)	(4 938)	4 040	3 740	2 621	2 508	(1 834)	(1 820)
Männer	3 726	3 455	(5 412)	4 966	4 418	4 074	3 323	3 087	3 002	(2 880)	.	.
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen												
Insgesamt	(2 846)	(2 671)	(7 423)	(6 400)	(4 157)	3 820	3 274	3 086	2 410	2 290	1 881	1 824
Männer	(2 930)	(2 749)	(7 691)	(6 621)	(4 365)	(3 976)	3 420	3 227	2 485	2 367	1 897	1 842
Männer	2 523	2 372	/	(5 351)	3 472	3 307	2 825	2 650	2 047	1 921	(1 816)	(1 750)

Noch: 18.4 Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer 2017 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *) und Leistungsgruppen

Geschlecht	Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer (einschließlich Beamte)											
	insgesamt		Leistungsgruppe									
			1		2		3		4		5	
	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	Bruttomonatsverdienst in EUR											
Abschnitt O - S Nicht marktbestimmte Dienstleistungen												
Insgesamt	4 190	4 003	7 097	6 808	4 329	4 169	3 313	3 124	2 465	2 357	2 024	1 940
Männer	4 576	4 382	7 664	7 321	4 474	4 323	3 534	3 350	2 488	2 396	1 973	1 910
Frauen	3 779	3 600	6 021	5 834	4 173	4 004	3 122	2 928	2 437	2 307	2 068	1 965
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung												
Insgesamt	3 972	3 844	6 202	6 074	4 402	4 265	3 342	3 218	2 659	2 574	2 386	2 302
Männer	4 058	3 953	6 351	6 221	4 483	4 368	3 391	3 298	2 685	2 614	2 310	2 249
Frauen	3 813	3 641	5 882	5 759	4 242	4 063	3 260	3 084	2 606	2 491	2 591	2 444
P Erziehung und Unterricht												
Insgesamt	4 531	4 396	5 662	5 511	4 414	4 319	3 243	2 992	(2 071)	(1 985)	/	(1 763)
Männer	4 814	4 658	5 898	5 741	4 492	4 374	(3 403)	(3 073)	1 878	1 832	1 620	1 620
Frauen	4 234	4 123	5 218	5 076	4 345	4 270	3 127	2 933	/	/	/	/
Q Gesundheit- und Sozialwesen												
Insgesamt	4 108	3 880	8 288	7 991	4 097	3 851	3 160	2 951	2 599	2 438	2 069	1 950
Männer	4 954	4 698	(9 012)	8 686	4 333	4 067	3 469	3 239	2 640	2 476	2 062	1 952
Frauen	3 620	3 408	7 122	6 874	(3 969)	(3 733)	3 032	2 832	2 565	2 408	2 073	1 949
R Kunst, Unterhaltung und Erholung												
Insgesamt	5 629	5 133	(22 796)	(19 933)	4 416	4 195	4 462	4 128	1 998	1 939	1 717	1 671
Männer	(7 116)	6 409	(31 451)	(27 355)	4 974	4 740	4 997	4 576	(2 063)	(1 998)	1 739	1 688
Frauen	3 291	3 126	4 612	4 339	3 754	3 549	3 520	3 339	1 934	1 882	1 692	1 652
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen												
Insgesamt	(3 611)	(3 359)	(6 032)	/	(4 414)	(4 104)	3 077	2 887	2 102	2 074	(2 097)	2 003
Männer	(3 779)	(3 509)	(6 191)	/	(4 713)	(4 382)	(3 067)	2 893	2 179	2 158	.	.
Frauen	3 372	3 146	5 151	4 821	(4 118)	(3 830)	3 091	2 879	/	/	(2 205)	(2 095)

*) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

18.5 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Unternehmen nach Kostenarten und Wirtschaftszweigen 2016

Nr.	Kostenarten	B - S Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich		B - F Produzierendes Gewerbe
		EUR	%	EUR
1	Bruttoarbeitskosten insgesamt	54 142	100,00	61 032
2	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	54 024	99,78	60 943
3	Arbeitnehmerentgelt	53 789	99,35	60 619
4	Bruttoverdienste	41 935	77,45	48 480
5	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	41 379	76,43	47 942
6	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit [1]	32 424	59,89	36 210
7	Sonderzahlungen insgesamt [2]	2 978	5,50	4 685
8	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	92	0,17	140
9	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	5 318	9,82	6 196
10	Sachleistungen [3]	(566)	(1,05)	711
11	Bruttoverdienste der Auszubildenden	556	1,03	538
12	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	11 854	21,90	12 139
13	Tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) [4]	8 173	15,09	9 331
14	Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	7 158	13,22	8 330
15	Rentenversicherungsbeiträge	3 385	6,25	3 790
16	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	515	0,95	606
17	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 705	5,00	3 079
18	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	493	0,91	769
19	Umlage für das Insolvenzgeld	/	/	57
20	Sonstige gesetzliche Aufwendungen [5]	/	/	/
21	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung	1 015	1,87	1 001
22	Unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) [6]	3 525	6,51	2 682
23	Entgeltfortzahlung	1 902	3,51	2 151
24	Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	1 139	2,10	-
25	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	/	/	/
26	Sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	175	0,32	11
27	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	156	0,29	(126)
28	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	218	0,40	241
29	Sonstige Aufwendungen [7]	(103)	(0,19)	(149)
30	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl [8]	32	0,06	23
31	Nachrichtlich:			
32	Aufwendungen der Arbeitnehmer für betriebliche Altersversorgung	356	0,66	388
33	Lohnnebenkosten [9]	12 207	22,55	12 552
34	darunter gesetzliche Lohnnebenkosten [10]	10 386	19,18	10 630
35	Personalnebenkosten insgesamt [11]	21 718	40,11	24 822
36	darunter gesetzliche Personalnebenkosten [12]	11 283	20,84	11 689
37	Bruttoarbeitskosten je Vollzeiteinheit einschließlich Auszubildende	51 817	95,71	58 298
38	Bruttoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (ohne Auszubildende)	33,67		39,43
39	Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde der Beschäftigten (einschl. Auszubildende)	32,16		37,61

1) Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttoverdienst abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
2) Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
3) Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen.
4) Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen, um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
5) Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.
6) Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h. ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.

B - F	G - S		G		J		P		Nr.
Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereich		Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz.		Information und Kommunikation		Erziehung und Unterricht		
%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	EUR	%	
100,00	52 323	100,00	44 895	100,00	66 580	100,00	63 183	100,00	1
99,85	52 198	99,76	44 819	99,83	66 529	99,92	63 170	99,98	2
99,32	51 986	99,36	44 655	99,47	66 201	99,43	62 841	99,46	3
79,43	40 206	76,84	35 545	79,17	52 847	79,37	45 557	72,10	4
78,55	39 646	75,77	35 018	78,00	52 400	78,70	44 764	70,85	5
59,33	31 425	60,06	27 589	61,45	41 421	62,21	36 597	57,92	6
7,68	2 527	4,83	/	/	/	/	1 455	2,30	7
0,23	(80)	(0,15)	/	/	/	/	(62)	0,10	8
10,15	5 086	9,72	4 243	9,45	6 930	10,41	6 456	10,22	9
1,16	(528)	(1,01)	/	/	/	/	/	/	10
0,88	560	1,07	(526)	(1,17)	(447)	(0,67)	/	/	11
19,89	11 779	22,51	9 110	20,29	13 354	20,06	17 284	27,36	12
15,29	7 867	15,03	7 278	16,21	11 266	16,92	6 772	10,72	13
13,65	6 848	13,09	7 054	15,71	(10 862)	16,31	5 416	8,57	14
6,21	3 278	6,26	(3 656)	(8,14)	4 500	6,76	2 667	4,22	15
0,99	491	0,94	480	1,07	696	1,05	407	0,64	16
5,05	2 606	4,98	2 560	5,70	3 847	5,78	2 174	3,44	17
1,26	420	0,80	318	(0,71)	/	/	161	0,26	18
0,09	/	/	39	0,09	(48)	(0,07)	(7)	/	19
/	/	/	-	-	-	-	-	-	20
1,64	1 019	1,95	/	/	/	/	(1 355)	2,15	21
4,39	3 748	7,16	(1 695)	(3,78)	1 997	(3,00)	10 202	16,15	22
3,52	1 836	3,51	1 382	3,08	1 759	(2,64)	1 945	3,08	23
-	1 439	2,75	-	-	-	-	(7 281)	11,52	24
(0,85)	/	/	/	/	(233)	(0,35)	(13)	0,02	25
0,02	218	0,42	/	/	(5)	(0,01)	(963)	1,52	26
(0,21)	165	0,31	(137)	(0,31)	/	/	/	/	27
0,39	212	0,41	/	/	/	/	(212)	0,34	28
(0,24)	(91)	/	/	/	/	/	/	/	29
0,04	34	0,06	36	0,08	59	0,09	27	0,04	30
									31
0,64	347	0,66	/	/	(566)	(0,85)	395	0,62	32
20,57	12 116	23,16	9 350	20,83	13 733	20,63	17 626	27,90	33
17,42	10 321	19,73	8 609	19,18	12 773	19,18	14 980	23,71	34
40,67	20 898	39,94	17 306	38,55	25 159	37,79	26 586	42,08	35
19,15	11 176	21,36	9 339	20,80	14 015	21,05	15 869	25,12	36
95,52	50 102	95,76	42 612	94,91	64 342	96,64	59 577	94,29	37
	32,22		27,39		38,90		39,89		38
	30,78		25,99		37,56		37,60		39

7) Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
8) Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).
9) Arbeitskosten insg. abzüglich Bruttoverdienste (D.11). Entspricht den „indirekten Kosten“ der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).
10) Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Entgeltfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende, Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl.
11) Arbeitskosten insgesamt abzüglich Entgelt für die geleistete Arbeitszeit.
12) Gesetzliche Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung, Vergütung gesetzlicher Feiertage, Entgeltfortzahlung, unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten, Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl.

Preise

- **Der Verbraucherpreisindex ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozent gestiegen.**
- **Die Preise für Haushaltsenergie sind 2017 erstmals seit 2013 wieder angestiegen. Der Anstieg betrug 1,7 Prozent.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
19.1	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2009 bis 2017 Gliederung nach dem Verwendungszweck	333
Abb. 19.1	*Verbraucherpreisindex für das Land Bremen seit 2008*	*333*
19.2	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2009 bis 2017 Sondergliederungen - Energie	334
Abb. 19.2	*Energie- und Kraftstoffpreise im Land Bremen seit 2008*	*334*
19.3	Verbraucherpreisindex Land Bremen 2009 bis 2017 Sondergliederungen - Wohnungsmieten	335
Abb. 19.3	*Verbraucherpreis- und Wohnungsmietenindex für das Land Bremen seit 2008*	*335*
19.4	Kaufwerte für baureifes Land 2010 bis 2017 nach Städten	336

Vorbemerkungen

Mit den Ergebnissen der Preisstatistiken können die zeitliche Entwicklung und regionale Unterschiede von Preisen genau verfolgt werden. Das sind nicht nur für Verbraucherinnen und Verbraucher interessante Informationen und Vergleichsmöglichkeiten, die Ergebnisse der Preisstatistiken sind wichtige Konjunkturindikatoren und erfüllen wirtschafts- und finanzpolitische Funktionen. Deshalb zählen auch Politik und Verwaltung, (Zentral-)Banken, Wirtschaftsforschungsinstitute, die volkswirtschaftlichen Abteilungen großer Unternehmen (zum Beispiel Geschäftsbanken), Wissenschaft und Forschung, Tarifparteien sowie die Medien zu den Nutzern dieser Daten.

Aus folgenden Erhebungen werden hier Ergebnisse veröffentlicht:
- Verbraucherpreisindex (VPI)
- Statistik der Kaufwerte für Bauland

Methodische Hinweise zu den Statistiken

- **Verbraucherpreisindex (VPI)**

Der Verbraucherpreisindex (VPI) ist eine der wichtigsten Preisstatistiken. Er zeigt die relative Entwicklung von Preisen für Waren und Dienstleistungen. Ermittelt wird die prozentuale Veränderung im Vergleich zu einem Basisjahr. Der VPI ist der zentrale Indikator zur Beurteilung der Geldwertentwicklung, die Veränderungsrate des VPI wird auch Inflationsrate genannt. Er dient zudem als Bezugsgröße für Wertsicherungsklauseln in privatrechtlichen Verträgen, z. B. in Mietverträgen. Auch für die Berechnung von Entschädigungs- oder Ausgleichszahlungen wird der VPI oft herangezogen, zum Beispiel bei Erbschaften oder Scheidungen. Ein aus dem Verbraucherpreisindex abgeleiteter Preisindex wird - in Kombination mit der Entwicklung der Löhne und Gehälter - für die jährliche Anpassung der Regelbedarfe nach SGB II und SGB XII genutzt. Weiterhin dient der Verbraucherpreisindex dazu, andere wirtschaftsstatistische Größen wie zum Beispiel die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (siehe Kapitel 20) um den Einfluss der Inflation zu bereinigen („Deflationierung“).

Grundlage für die Berechnung des VPI sind die Preise aller Waren und Dienstleistungen, die im Inland von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden, der sogenante „Warenkorb“. Im nationalen Verbraucherpreisindex werden außerdem Mieten der privaten Haushalte für selbstgenutztes Wohneigentum berücksichtigt.

Der Warenkorb umfasst auf oberer Ebene rund 600 Güterarten wie Kaffee, Schuhe, Friseurbesuch oder Zeitschrift. Sogenannte Preisermittler erheben im Auftrag der Statistischen Ämter die Preise für die festgelegten Produkte und Mengen in repräsentativ ausgewählten Einzelhandels- und Dienstleistungseinheiten, einschließlich öffentlich-rechtlicher und staatlicher Anbieter. Private Haushalte, die eine (oder mehrere) Wohnung(en) an andere private Haushalte vermieten, gelten als Dienstleister (Unternehmen) und sind damit ebenfalls Erhebungseinheit. Im Land Bremen sind 15 Preisermittler/-innen tätig und erfassen jährlich bis zu 8 000 Einzelpreise. Zunehmend werden auch digitale Möglichkeiten zur Preiserhebung genutzt.

Mit welchem Anteil die Einzelpreise in den Preisindex eingehen, ist im Wägungsschema festgelegt. Damit werden die verschiedenen Produktgruppen gemäß den Verbrauchsgewohnheiten in den privaten Haushalt gewichtet. Eine wesentliche Berechnungsgrundlage hierfür sind die Ergebnisse der EVS (siehe Kapitel 17) und andere Sekundärstatistiken.

Der Warenkorb und das Wägungsschema werden alle fünf Jahre überarbeitet und an die aktuellen Konsumgewohnheiten angepasst.

Der Gesamtindex ist in verschiedene Teilaggregate gegliedert, z. B. „Nahrungsmittel und alkoholfreier Getränke“, „Bekleidung und Schuhe“ oder „Bildungswesen“. Für alle werden Indexreihen berechnet, die ausgehend vom Preisstand des Basisjahres (=100) monatlich fortgeschrieben werden. Auch das Basisjahr wird in der Regel nach fünf Jahren neu festgelegt (aktuell: 2010).

Berichtszeitraum ist der jeweilige Kalendermonat. Die Preiserhebung findet in einem Zeitraum von mindestens einer Woche um die Monatsmitte statt. Für Güter, deren Preise im Monatsverlauf stark schwanken, wird der Erhebungszeitraum ausgedehnt. Das betrifft beispielsweise Mineralölprodukte, frisches Obst und Gemüse sowie Bekleidung. Zusätzlich werden Ergebnisse für das Kalenderjahr berechnet und veröffentlicht.

Die Preiserhebung und die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgen monatlich.

- **Statistik der Kaufwerte für Bauland**

Die Statistik der Kaufwerte für Bauland gibt einen Überblick über den Grundstücksmarkt in Deutschland. Sie enthält Informationen über die Preise und Merkmale aller verkauften Grundstücke. Erfasst werden Baugrundstücke von 100 m² und mehr, soweit sie in den Baugebieten der Gemeinden des Bundesgebietes liegen und somit Baulandeigenschaft besitzen. Erhoben werden Merkmale, die sich auf das Grundstück beziehen (Fläche, Lage, Art des Grundstücks und des Baugebiets) und auf die Erwerber und Veräußerer (Rechtsform, verwandtschaftliches Verhältnis).

Die Statistik ist als Vollerhebung konzipiert. Die Daten stammen aus den Verwaltungsdaten der Auskunftspflichtigen, das sind Finanzämter oder die Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte.

Die Daten werden vierteljährlich erhoben.

Rechtsgrundlagen

- Gesetz über die Preisstatistik (PreisStatG)
- Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik (PreisStatGDV)
- Fünfte Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistische Berichte

- Verbraucherpreise im Land Bremen, M I 2 (monatlich)

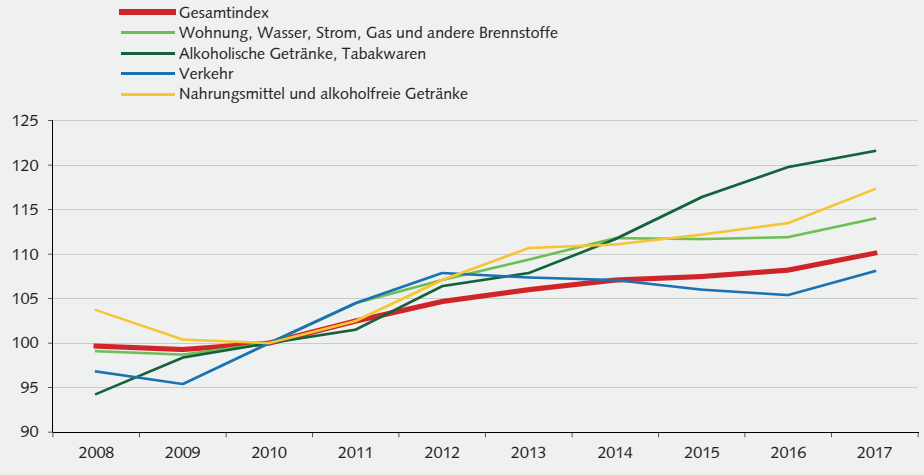
Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

19.1 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2009 bis 2017 Gliederung nach dem Verwendungszweck

Ware, Dienstleistung	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Basisjahr 2010 = 100 (Jahresdurchschnitt)								
Gesamtindex	99,3	100,0	102,5	104,7	106,0	107,1	107,5	108,2	110,1
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	100,4	100,0	102,5	107,1	110,7	111,1	112,2	113,5	117,3
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	98,4	100,0	101,5	106,4	107,9	111,7	116,4	119,8	121,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	98,7	100,0	104,5	107,1	109,4	111,8	111,7	111,9	114,0
Einrichtungsgegenstände, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt	99,2	100,0	100,8	101,5	102,1	103,0	103,6	103,8	104,0
Gesundheitspflege	99,0	100,0	101,2	104,5	100,1	101,3	102,7	104,2	107,6
Verkehr	95,4	100,0	104,5	107,9	107,4	107,1	106,0	105,4	108,1
Nachrichtenübermittlung	102,3	100,0	96,5	94,8	93,4	92,2	91,2	90,3	89,8
Bildungswesen	98,7	100,0	103,6	105,4	114,0	117,4	117,7	120,8	120,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	102,8	100,0	99,6	100,4	102,5	104,0	104,7	106,0	107,7
Beherbungs- und Gaststättendienstleistungen	99,4	100,0	101,7	103,4	105,3	106,5	107,7	109,5	112,0
Andere Waren und Dienstleistungen	98,6	100,0	102,1	103,7	105,0	106,0	106,8	108,8	107,6
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
Gesamtindex	-0,4	0,7	2,5	2,1	1,2	1,0	0,4	0,7	1,8
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	-3,2	-0,4	2,5	4,5	3,4	0,4	1,0	1,2	3,3
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	4,3	1,6	1,5	4,8	1,4	3,5	4,2	2,9	1,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	-0,4	1,3	4,5	2,5	2,1	2,2	-0,1	0,2	1,9
Einrichtungsgegenstände, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt	0,9	0,8	0,8	0,7	0,6	0,9	0,6	0,2	0,2
Gesundheitspflege	1,4	1,0	1,2	3,3	-4,2	1,2	1,4	1,5	3,3
Verkehr	-1,4	4,8	4,5	3,3	-0,5	-0,3	-1,0	-0,6	2,6
Nachrichtenübermittlung	-2,2	-2,2	-3,5	-1,8	-1,5	-1,3	-1,1	-1,0	-0,6
Bildungswesen	-	1,3	3,6	1,7	8,2	3,0	0,3	2,6	-0,7
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	1,0	-2,7	-0,4	0,8	2,1	1,5	0,7	1,2	1,6
Beherbungs- und Gaststättendienstleistungen	2,1	0,6	1,7	1,7	1,8	1,1	1,1	1,7	2,3
Andere Waren und Dienstleistungen	1,2	1,4	2,1	1,6	1,3	1,0	0,8	1,9	-1,1

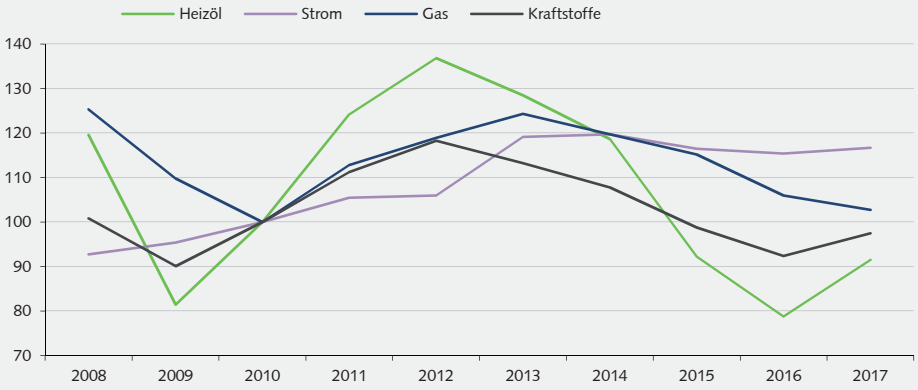
Abb. 19.1 Verbraucherpreisindex für das Land Bremen seit 2008
Basisjahr 2010 = 100 (Jahresdurchschnitt)



19.2 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2009 bis 2017 Sondergliederungen - Energie

Energieart	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Basisjahr 2010 = 100 (Jahresdurchschnitt)								
Energie zusammen	96,1	100,0	110,9	117,2	119,0	115,2	106,8	100,0	103,0
Haushaltsenergie (Strom, Gas u. a. Brennstoffe)	99,3	100,0	110,8	116,5	122,2	119,4	111,3	104,3	106,1
darunter Strom	95,4	100,0	105,5	106,0	119,1	119,7	116,5	115,4	116,7
Gas	109,8	100,0	112,8	118,9	124,3	119,7	115,2	106,0	102,7
Flüssige Brennstoffe (Heizöl)	81,4	100,0	124,2	136,8	128,5	118,6	92,2	78,8	91,5
Kraftstoffe	90,1	100,0	111,2	118,3	113,2	107,8	98,8	92,4	97,5
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
Energie zusammen	-8,0	4,1	10,9	5,7	1,5	-3,2	-7,3	-6,4	3,0
Haushaltsenergie (Strom, Gas u. a. Brennstoffe)	-6,8	0,7	10,8	5,1	4,9	-2,3	-6,8	-6,3	1,7
darunter Strom	2,9	4,8	5,5	0,5	12,4	0,5	-2,7	-0,9	1,1
Gas	-12,4	-8,9	12,8	5,4	4,5	-3,7	-3,8	-8,0	-3,1
Flüssige Brennstoffe (Heizöl)	-31,9	22,9	24,2	10,1	-6,1	-7,7	-22,3	-14,5	16,1
Kraftstoffe	-10,6	11,0	11,2	6,4	-4,3	-4,8	-8,3	-6,5	5,5

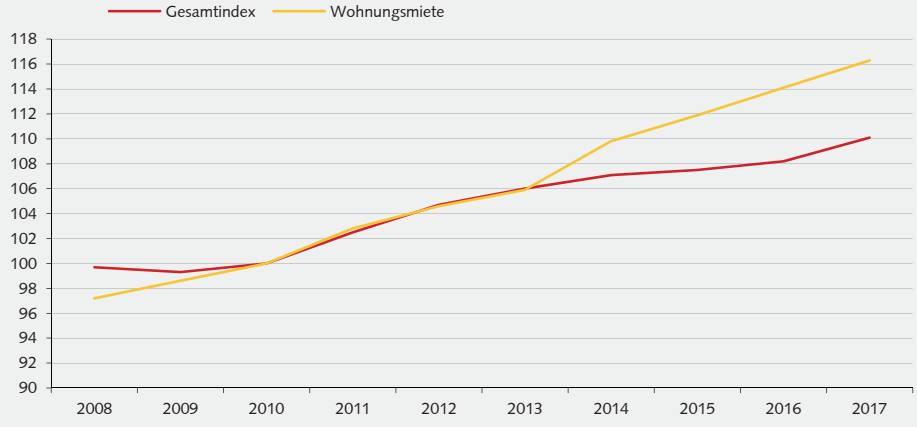
Abb. 19.2 Energie- und Kraftstoffpreise im Land Bremen seit 2008
Basisjahr 2010 = 100 (Jahresdurchschnitt)



19.3 Verbraucherpreisindex Land Bremen 2009 bis 2017 Sondergliederungen - Wohnungsmieten

Mietkosten	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	Basisjahr 2010 = 100 (Jahresdurchschnitt)								
Wohnungsmiete zusammen	98,6	100,0	102,8	104,6	105,9	109,8	111,9	114,1	116,3
Nettokaltmiete	98,4	100,0	103,5	105,6	107,1	110,8	113,0	115,5	117,8
Altbauwohnungen	102,2	100,0	103,2	105,1	105,8	109,2	113,5	116,2	117,8
Neubauwohnungen	97,7	100,0	103,5	105,7	107,5	111,2	112,9	115,3	117,8
Wohnungsnebenkosten	99,9	100,0	98,0	97,9	98,1	103,6	104,6	104,7	105,8
Gesamtindex ohne Wohnungsmiete	99,5	100,0	102,4	104,8	105,9	106,3	106,1	106,4	108,2
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %								
Wohnungsmiete zusammen	1,4	1,4	2,8	1,8	1,2	3,7	1,9	2,0	1,9
Nettokaltmiete	1,7	1,6	3,5	2,0	1,4	3,5	2,0	2,2	2,0
Altbauwohnungen	3,3	-2,2	3,2	1,8	0,7	3,2	3,9	2,4	1,4
Neubauwohnungen	1,3	2,4	3,5	2,1	1,7	3,4	1,5	2,1	2,2
Wohnungsnebenkosten	-	0,1	-2,0	-0,1	0,2	5,6	1,0	0,1	1,1
Gesamtindex ohne Wohnungsmiete	-0,9	0,5	2,4	2,3	1,0	0,4	-0,2	0,3	1,7

Abb. 19.3 Verbraucherpreis- und Wohnungsmietenindex für das Land Bremen seit 2008
Basisjahr 2010 = 100 (Jahresdurchschnitt)



19.4 Kaufwerte für baureifes Land 2010 bis 2017 nach Städten

Jahr	Veräußerungsfälle [1]	Fläche	Kaufsumme	Kaufwert je qm
	Anzahl	1 000 qm	1 000 EUR	EUR
	Stadt Bremen			
2010	165	142	26 859	189,0
2011	154	127	22 155	174,4
2012	198	195	32 309	165,7
2013	131	120	20 219	168,7
2014	83	135	16 011	118,6
2015	128	160	33 647	209,7
2016	122	114	24 895	217,8
2017	142	242	48 015	198,1
	Stadt Bremerhaven			
2010	76	56	3 549	63,4
2011	82	58	4 693	81,3
2012	60	74	4 724	64,1
2013	98	122	8 103	66,6
2014	75	63	3 614	37,4
2015	109	89	6 901	77,2
2016	103	98	11 072	113,1
2017	51	51	3 735	72,7
	Land Bremen			
2010	241	198	30 409	153,5
2011	236	185	26 849	145,3
2012	258	269	37 032	137,8
2013	229	242	28 322	117,3
2014	158	198	19 625	99,2
2015	237	250	40 549	162,3
2016	225	212	35 967	169,5
2017	193	294	51 750	176,2

1) Mindestens 100 m².

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

- **Die Bremens Wirtschaft ist 2017 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 3,3 Prozent gewachsen.**
- **Im Bundesdurchschnitt betrug das Wachstum 2,2 Prozent.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
20.1	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2008 bis 2017	343
20.2	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland) 2008 bis 2017	343
Abb. 20.1	*Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen seit 2008*	*343*
20.3	Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen	344
20.4	Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen	345
20.5	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) in jeweiligen Preisen 2014 bis 2017	346
20.6	Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) (preisbereinigt, verkettet) 2014 bis 2017	347
20.7	Erwerbstätige und Arbeitnehmer 2008 bis 2017	348
Abb. 20.2	*Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Land Bremen seit 2008*	*348*
20.8	Erwerbstätige 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen	349
Abb. 20.3	*Erwerbstätige im Land Bremen nach Wirtschaftsbereichen 2017*	*349*
20.9	Arbeitnehmer 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen	350

Vorbemerkungen

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) dargestellt, in deren Rahmen auch die Erwerbstätigenrechnung (ETR) durchgeführt wird. Beides sind zentrale Instrumente der regionalen Beobachtung und Analyse von Wirtschaft und Arbeitsmarkt.

Die regionalen Gesamtrechnungen sind keine eigenständigen Erhebungen, sondern komplexe Berechnungen auf Basis vorhandener amtlicher und nicht-amtlicher Statistiken.

Die Daten bilden eine wichtige Grundlage für Analysen und Entscheidungen in Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft. Die Angaben dienen unter anderem als Grundlage für Gutachten, Wachstumsprognosen, Steuerschätzungen, die regelmäßigen Rentenanpassungen, in manchen Ländern für Diätenanpassungen und Tarifverhandlungen.

Zudem ist die Produktivität einer Wirtschaftsregion, also das Bruttoinlandsprodukt (BIP) bzw. die Bruttowertschöpfung (BWS) je Erwerbstätigen oder je geleisteter Erwerbstätigenstunde ein wichtiger Indikator für private Investoren, an den unter anderem Standortentscheidungen geknüpft werden. Auf europäischer Ebene ist das BIP je Einwohner auf der Ebene „NUTS 2“ von Bedeutung, da es ein maßgebliches Kriterium für die Verteilung der finanziellen Mittel aus den EU-Strukturfonds im Zuge der Regionalförderung darstellt.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ **Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen (VGR)**
Die VGR stellen ein umfassendes statistische Instrumentarium der Wirtschaftsbeobachtung dar. Sie werden in allen Ländern der EU in gleicher Weise berechnet; Basis ist das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG). Für die Berechnung auf nationaler Ebene (NUTS 0) ist das Statistische Bundesamt zuständig. Für die Erstellung regionaler Ergebnisse wurde 1954 der Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“ (AK VGRdL) gegründet. Diesem Arbeitskreis gehören die Statistischen Ämter der 16 Bundesländer sowie das Statistische Bundesamt und das Bürgeramt, Statistik und Wahlen der Stadt Frankfurt am Main als Vertreter des Deutschen Städtetages an. Vorsitz und Federführung des Arbeitskreises obliegen dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, stimmberechtigt sind nur die Bundesländer.

In den VGR der Länder wird die wirtschaftliche Leistung aller Wirtschaftseinheiten erfasst, die ihren ständigen Sitz bzw. Wohnsitz im Wirtschaftsgebiet Deutschlands haben (Inlandskonzept). Auf regionaler Ebene werden dabei Ergebnisse für Bundesländer (NUTS 1), Regierungsbezirke (NUTS 2) sowie Stadt- und Landkreise (NUTS 3) erstellt. Fachlich umfassen die VGR der Länder die Entstehungsrechnung, die Verteilungsrechnung (nach Inländerkonzept), die Verwendungsrechnung, Kreisberechnungen sowie die Anlagevermögens- und Kapitalstockrechnung.

Bei den regionalen VGR handelt es sich um regionalisierte Darstellungen der entsprechenden nationalen VGR. Grundsätzlich liegen den regionalen VGR dabei die gleichen Konzepte zugrunde wie den nationalen VGR. Ihr Umfang und ihre Darstellungstiefe sind jedoch aufgrund der eingeschränkten regionalen Datenverfügbarkeit und Möglichkeiten zur Regionalisierung begrenzter als bei den VGR auf nationaler Ebene.

Für die Berechnung von regionalen VGR-Ergebnissen werden alle geeigneten statistischen Erhebungen verwendet, die zum jeweiligen Veröffentlichungszeitpunkt bzw. Revisionszeitpunkt vorliegen. Zu den wichtigsten Basisstatistiken zählen Strukturerhebungen sowie Monats- und Jahreserhebungen für einzelne Wirtschaftsbereiche, die Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, die Ergebnisse der VGR des Bundes sowie zusätzlich geeignete nichtamtliche Daten (z. B. Geschäftsstatistiken, Informationen von Verbänden). Die Größen der regionalen VGR in Deutschland werden ausgehend von den Ergebnissen der nationalen VGR berechnet. Damit unterscheiden sich die VGR grundsätzlich von der Erhebung

einzelner Tatbestände in den Fachstatistiken. Hier werden die Ergebnisse in der Regel von der kleinsten regionalen Ebene zur nächst höheren Ebene zusammengeführt. In den regionalen VGR verläuft die Berechnung umgekehrt. Das bedeutet, dass zuerst nationale, vom Statistischen Bundesamt ermittelte VGR-Ergebnisse für Deutschland vorliegen, die im Anschluss zunächst auf die Bundesländer aufgeteilt bzw. zur Abstimmung der von den regionalen VGR ermittelten Ländersummen herangezogen werden. Die Länderergebnisse bilden wiederum die Ausgangswerte für die weitere Verteilung auf die Landkreise und kreisfreien Städte.

In der Regel können nach t+2 Jahren, bzw. in den sogenannten Originärberechnungen, die endgültigen Ergebnisse der Fachstatistiken einbezogen werden. Dies erklärt die laufenden jährlichen Revisionen der VGR-Ergebnisse. Zuletzt nach rund vier Jahren liegen nahezu alle notwendigen Basisstatistiken vollständig vor, und die VGR-Daten gelten dann als „endgültig" (vorbehaltlich Generalrevisionen).

Das BIP und die meisten seiner Komponenten lassen sich auch auf der Länderebene nicht nur nominal (in jeweiligen Preisen), sondern auch preisbereinigt (real) darstellen. Die Preisbereinigung erfolgt entsprechend internationaler Konventionen und verbindlicher europäischer Rechtsvorschriften seit der VGR-Generalrevision 2005 auf der Grundlage einer jährlich wechselnden Preisbasis (Vorjahrespreisbasis). So werden immer die aktuellen Preisrelationen in der Rechnung berücksichtigt, was eine genauere Berechnung der „realen" Veränderungsraten gewährleistet als mit einem festen Preisbasisjahr. Die Berechnung der Aggregate der regionalen VGR auf der Länderebene erfolgt zunächst in jeweiligen Preisen. Zur Deflationierung bzw. Preisbereinigung werden bei der Methode der Vorjahrespreise rechentechnisch zunächst die Jahresergebnisse in jahresdurchschnittlichen Preisen des Vorjahres (also zum Beispiel Ergebnisse für das Jahr 2015 in Preisen von 2014) bewertet. Durch Verkettung („chain-linking") der preisbereinigten Einzelergebnisse lassen sich vergleichbare langfristige Zeitreihen bilden. Auf Kreisebene ist allerdings gegenwärtig kein Nachweis preisbereinigter Aggregate, wie z. B. der „realen" Entwicklung von BIP/BWS möglich, da auf dieser Regionalebene keine gesamtwirtschaftlichen Preisindizes zur Deflationierung vorliegen.

Ergebnisse der regionalen VGR liegen ab 1970 für das frühere Bundesgebiet vor, ab 1991 auch für die neuen Länder. Die Periodizität ist grundsätzlich jährlich. Zusätzlich wird das Wirtschaftswachstum für die Länder auch für das 1. Halbjahr des aktuellen Berichtsjahres veröffentlicht.

■ **Erwerbstätigenrechnung (ETR)**

Gegenstand der ETR sind Erwerbstätige am Arbeitsort (Inlandskonzept). Dazu zählen alle Personen, die als Arbeitnehmer oder als Selbstständige bzw. mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb ausgerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Die Definition erfolgt nach dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) bzw. dem ILO-Konzept (Konzept der internationalen Arbeitsorganisation). Das bedeutet: Das primäre Ergebnis der ETR, die Erwerbstätigen-Kopfzahl, umfasst die Summe aller Vollzeit-, Teilzeit- und geringfügig Beschäftigten, außerdem noch die „Arbeitsgelegenheiten". Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupttätigkeit erfasst. Das unterschiedliche Maß der Beteiligung am Arbeitsprozess wird durch das Arbeitsvolumen berücksichtigt. Dieser Indikator wird am Arbeitsort, also nach dem Inlandskonzept, festgestellt, dabei werden auch Nebentätigkeiten berücksichtigt. Die wirtschaftsfachliche Zuordnung der Erwerbstätigen am Arbeitsort und ihres Arbeitsvolumens erfolgt nach dem Schwerpunkt des Unternehmens bzw. des Betriebes in der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Am Wohnort (Inländerkonzept) werden lediglich die Erwerbstätigen (ohne wirtschaftsfachliche Zuordnung) nachgewiesen.

Die Daten sind eine wichtige Grundlage der regionalen Arbeitsmarktbeobachtung, insbesondere für Regionalvergleiche und Analysen von Strukturen und Strukturentwicklungen. Durch die Orientierung an anerkannten und verbreiteten Standards (ILO-Konzept, ESVG 2010) eignen sich

die Ergebnisse auch für internationale Vergleiche. Darüber hinaus sind die Erwerbstätigenzahlen in der Abgrenzung nach dem Inlands- und Inländerkonzept sowie das Arbeitsvolumen (Inlandskonzept) wichtige Bausteine der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR). Die Quartals- und Jahresergebnisse der Erwerbstätigenrechnung in der Gliederung nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der Erwerbstätigen (Arbeitnehmer, Selbstständige einschließlich mithelfenden Familienangehörige) werden regelmäßig veröffentlicht.

In den Darstellungen der VGR dienen sie zum einen als Bezugszahlen, etwa für die Ermittlung wichtiger Messziffern wie Produktivität und Lohnstückkosten, zum anderen sind sie wichtige Schlüsselzahlen zur regionalen Disaggregation derjenigen Aggregate der VGR, für deren Berechnung auf Landes- bzw. Kreisebene keine originäre Datenbasis zur Verfügung steht.

Die folgende Tabelle stellt dar, welche Aggregate auf den regionalen Ebenen in welcher Periodizität erfasst werden.

Regionale Ebene	Inlandkonzept (Nachweis am Arbeitsort)		Inländerkonzept (Nachweis am Wohnort)
	Erwerbstätige	Arbeitsvolumen	
Länder	Jahreswerte Quartalswerte	Jahreswerte	Jahreswerte Quartalswerte
Kreise und Städte	Jahreswerte	Jahreswerte	keine Berechnung

Die regionale Erwerbstätigenrechnung ist eine Sekundärstatistik, d. h. ihre Ergebnisse entstehen nicht aus einer speziell für ihre Zwecke erstellten Erhebung. Die Zahl der Erwerbstätigen wird vielmehr auf Basis aller zum Berechnungszeitpunkt verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen mit Hilfe spezieller Berechnungen gewonnen, insbesondere durch Umrechnung von Stichtagswerten auf entsprechende Jahres- und Quartalsdurchschnitte und durch Ergänzung fehlender Teile bzw. Bereinigung von Doppelerfassungen. Ausgangspunkt aller Berechnungen sind die Bundesergebnisse, auf die die Summe der Länderergebnisse abgestimmt wird. Analog dazu ist das jeweilige Landesergebnis die Grundlage für die Ermittlung der Erwerbstätigen auf Kreisebene (Top-down-Ansatz).

Zu den wichtigsten erwerbsstatistischen Quellen zählen die Statistiken der Bundesagentur für Arbeit (BA) über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und über die geringfügig Beschäftigten, außerdem monatliche, vierteljährliche und jährliche Statistiken für einzelne Wirtschaftsbereiche, die Angaben der Personalstandstatistik über das Personal im öffentlichen Dienst, die Ergebnisse des Mikrozensus sowie weitere Meldungen einzelner Institutionen (z. B. Bundesamt für Wehrverwaltung über die Anzahl der Soldaten).

Die Rechenergebnisse werden auf Konsistenz mit anderen Ergebnissen der arbeitsmarktstatistischen Berichterstattung und der VGR geprüft. In der regionalen Erwerbstätigenrechnung wird neben der ungewichteten Personenzahl ein weiterer Indikator der Erwerbstätigkeit berechnet, der auch das unterschiedliche Maß der Teilhabe am Arbeitsprozess berücksichtigt: das Arbeitsvolumen (in Stunden). Für die Berechnungen sind Angaben aus zahlreichen weiteren Quellen heranzuziehen, so z. B. zu den durchschnittlichen Wochenarbeitszeiten der verschiedenen Beschäftigtengruppen, zu Urlaub, Streiks, krankheitsbedingten Arbeitsausfällen sowie zur kalenderbedingt und regional unterschiedlichen Zahl von Feiertagen.

Rechtsgrundlagen und Klassifikationen

- Bundesstatistikgesetz (BStatG)
- Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
- Regelungen in den Landesstatistikgesetzen (LStatG), wie z. B. im LStatG Bremen, §12 Nr. 8
- Verordnung (EU) Nr. 549/2013 beinhaltet das „Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Union" (ESVG) 2010 und das dazugehörige Lieferprogramm

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Statistischer Bericht

- Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung und Arbeitnehmerentgelt, P I 1 (jährlich)

Online-Datenangebote

- Datenbank „Bremen Infosystem" mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder: www.akvgrdl.de
- Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder: www.ak-etr.de
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: www.statistikportal.de

20.1 Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 2008 bis 2017

Jahr [1]	In jeweiligen Preisen				Preisbereinigt, verkettet	
	Mill. EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Anteil an Deutschland in %	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100
2008	27 652	1,3	103,5	1,1	0,3	105,3
2009	25 162	-9,0	94,2	1,0	-9,3	95,6
2010	26 719	6,2	100,0	1,0	4,6	100,0
2011	27 665	3,5	103,5	1,0	2,4	102,4
2012	28 871	4,4	108,1	1,0	2,7	105,2
2013	29 167	1,0	109,2	1,0	-0,9	104,2
2014	30 078	3,1	112,6	1,0	1,1	105,4
2015	31 151	3,6	116,6	1,0	1,1	106,6
2016	32 056	2,9	120,0	1,0	1,7	108,4
2017	33 662	5,0	126,0	1,0	3,3	112,0

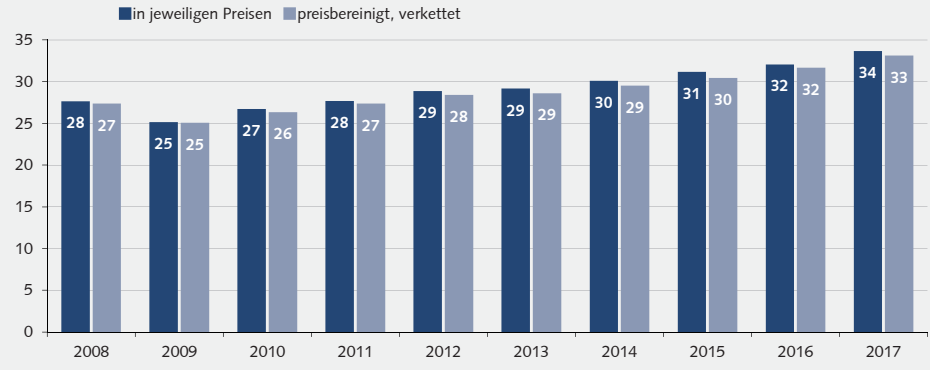
1) Vorläufige Werte ab 2016.

20.2 Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen (Inland) 2008 bis 2017

Jahr [1]	In jeweiligen Preisen				Preisebereinigt, verkettet	
	EUR	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100	Deutschland = 100	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100
2008	67 976	0,7	102,6	108,4	-0,3	104,4
2009	62 253	-8,4	94,0	103,5	-8,7	95,4
2010	66 251	6,4	100,0	105,3	4,9	100,0
2011	67 629	2,1	102,1	104,0	1,0	101,0
2012	69 559	2,9	105,0	106,1	1,2	102,2
2013	70 125	0,8	105,8	105,0	-1,1	101,0
2014	71 977	2,6	108,6	104,7	0,7	101,7
2015	74 237	3,1	112,1	105,0	0,7	102,4
2016	75 382	1,5	113,8	104,6	0,4	102,8
2017	78 437	4,1	118,4	106,5	2,4	105,3

1) Vorläufige Werte ab 2015.

Abb. 20.1 Bruttoinlandsprodukt im Land Bremen seit 2008
in Mrd. EUR



20.3 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2014	2015	2016 [1]	2017 [1]
	Mill. EUR			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	14	6	4	5
Produzierendes Gewerbe	7 238	7 698	8 086	8 910
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	5 530	5 959	6 150	6 402
Baugewerbe	853	940	1 143	1 554
Dienstleistungsbereiche	19 825	20 342	20 784	21 422
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	7 423	7 627	7 635	7 922
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	6 726	6 812	7 021	7 112
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	5 676	5 903	6 129	6 388
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche [2]	27 077	28 046	28 874	30 337
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	30 078	31 151	32 056	33 662
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-55,2	-60,2	-23,5	19,5
Produzierendes Gewerbe	3,2	6,4	5,0	10,2
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	5,8	7,7	3,2	4,1
Baugewerbe	-3,1	10,2	21,6	35,9
Dienstleistungsbereiche	3,3	2,6	2,2	3,1
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,8	2,7	0,1	3,8
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	4,3	1,3	3,1	1,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	4,0	4,0	3,8	4,2
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche [2]	3,2	3,6	3,0	5,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	3,1	3,6	2,9	5,0

1) Vorläufige Werte.
2) Zu Herstellungspreisen.

20.4 Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2014	2015	2016 [1]	2017 [1]
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	-51,6	-42,2	-27,0	-1,1
Produzierendes Gewerbe	3,9	4,8	3,7	8,3
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	6,5	5,6	2,6	2,9
Baugewerbe	-5,4	5,2	14,9	29,1
Dienstleistungsbereiche	0,2	-0,4	0,9	1,4
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	-1,3	-1,7	0,0	2,3
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	1,3	-1,3	1,2	0,0
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	0,9	2,4	1,7	2,1
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche [2]	1,1	0,9	1,7	3,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	1,1	1,1	1,7	3,3
	Index (2010 = 100)			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	142,3	82,2	60,0	59,4
Produzierendes Gewerbe	106,7	111,8	116,0	125,6
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	111,1	117,3	120,4	123,9
Baugewerbe	96,0	100,9	116,0	149,7
Dienstleistungsbereiche	104,9	104,4	105,4	106,9
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	105,6	103,7	103,8	106,1
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	108,6	107,1	108,4	108,4
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	99,7	102,1	103,8	105,9
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche [2]	105,4	106,4	108,2	111,8
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	105,4	106,6	108,4	112,0

1) Vorläufige Werte.
2) Zu Herstellungspreisen.

20.5 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) in jeweiligen Preisen 2014 bis 2017

Wirtschaftsbereich	2014	2015	2016 [1]	2017 [1]
	EUR			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	39 434	15 464	10 657	12 305
Produzierendes Gewerbe	89 869	96 419	98 638	109 770
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	92 112	100 697	102 913	109 426
Baugewerbe	57 630	62 405	68 788	91 688
Dienstleistungsbereiche	58 828	59 932	60 617	61 633
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	61 003	62 493	62 124	64 470
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	78 921	79 588	81 474	80 647
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	43 631	44 796	45 801	46 796
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche [2]	64 794	66 836	67 899	70 690
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	71 977	74 237	75 382	78 437
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 52,1	- 60,8	- 31,1	15,5
Produzierendes Gewerbe	4,4	7,3	2,3	11,3
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	6,7	9,3	2,2	6,3
Baugewerbe	- 1,3	8,3	10,2	33,3
Dienstleistungsbereiche	2,4	1,9	1,1	1,7
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	1,6	2,4	- 0,6	3,8
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	2,0	0,8	2,4	- 1,0
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	3,4	2,7	2,2	2,2
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche [2]	2,7	3,2	1,6	4,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	2,6	3,1	1,5	4,1

1) Vorläufige Werte.
2) Zu Herstellungspreisen.

20.6 Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen (Inland) (preisbereinigt, verkettet) 2014 bis 2017

Wirtschaftsbereich	2014	2015	2016 [1]	2017 [1]
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 48,2	- 43,0	- 34,2	- 4,5
Produzierendes Gewerbe	5,1	5,7	1,0	9,4
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	7,3	7,2	1,6	5,1
Baugewerbe	- 3,6	3,4	4,1	26,6
Dienstleistungsbereiche	- 0,7	- 1,1	- 0,1	0,1
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	- 1,5	- 2,0	-0,7	2,3
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	- 1,0	- 1,8	0,5	- 2,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	0,3	1,1	0,1	0,1
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche [2]	0,6	0,5	0,3	2,4
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	0,7	0,7	0,4	2,4
	Index (2010 = 100)			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	332,9	189,6	124,7	119,1
Produzierendes Gewerbe	103,3	109,2	110,3	120,7
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	106,3	113,9	115,8	121,7
Baugewerbe	95,9	99,1	103,2	130,6
Dienstleistungsbereiche	101,0	99,9	99,7	99,8
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	103,3	101,2	100,5	102,8
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	96,7	95,0	95,5	93,3
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte	99,3	100,3	100,5	100,5
Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche [2]	101,7	102,2	102,6	105,1
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	101,7	102,4	102,8	105,3

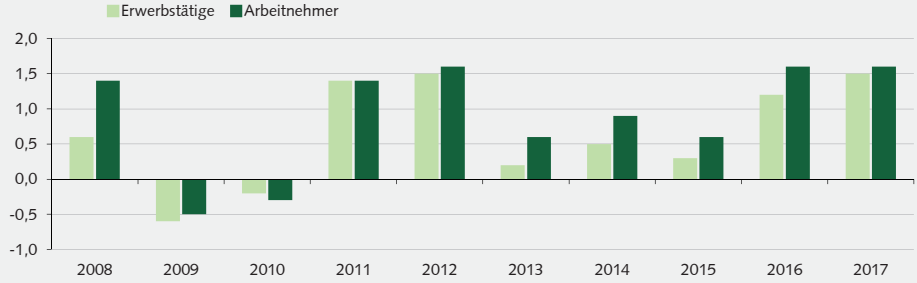
1) Vorläufige Werte.
2) Zu Herstellungspreisen.

20.7 Erwerbstätige und Arbeitnehmer 2008 bis 2017

Jahr [1]	Erwerbstätige [2]			darunter Arbeitnehmer [2]		
	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100	in 1 000	Veränderung zum Vorjahr in %	2010 = 100
2008	406,8	0,6	100,9	371,8	1,4	100,8
2009	404,2	- 0,6	100,2	370,1	- 0,5	100,3
2010	403,3	- 0,2	100,0	369,0	- 0,3	100,0
2011	409,1	1,4	101,4	374,1	1,4	101,4
2012	415,1	1,5	102,9	380,1	1,6	103,0
2013	415,9	0,2	103,1	382,2	0,6	103,6
2014	418,0	0,5	103,6	385,7	0,9	104,5
2015	419,3	0,3	104,0	387,9	0,6	105,1
2016	424,5	1,2	105,3	393,9	1,6	106,7
2017	430,9	1,5	106,8	400,4	1,6	108,5

1) Ab 2017 vorläufige Werte.
2) Nach dem Inlandskonzept.

Abb. 20.2 Erwerbstätige und Arbeitnehmer im Land Bremen seit 2008
Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in Prozent

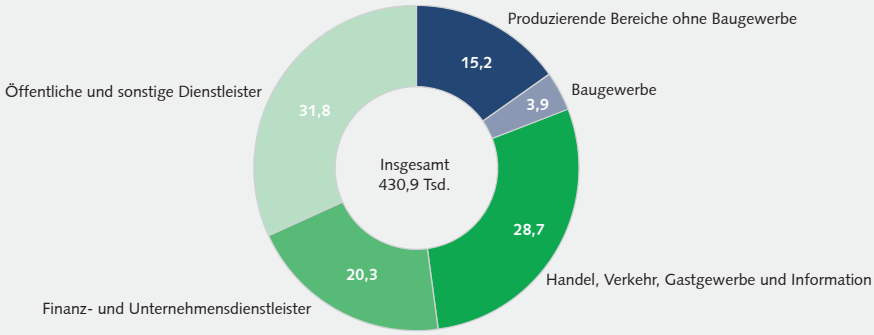


20.8 Erwerbstätige *) 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2014	2015	2016	2017 1)
	in 1 000			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,4	0,4	0,4	0,4
Produzierendes Gewerbe	80,7	79,7	81,4	82,3
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	60,0	59,1	59,8	59,9
Baugewerbe	15,0	15,0	16,0	16,7
Dienstleistungsbereiche	336,9	339,3	342,7	348,2
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	121,6	122,0	122,7	123,5
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	85,2	85,5	85,8	87,7
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	130,1	131,8	134,1	137,1
Wirtschaftsbereiche insgesamt	418,0	419,3	424,5	430,9
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	- 6,5	1,4	11,3	- 10,2
Produzierendes Gewerbe	- 0,9	- 1,3	2,2	1,1
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,8	- 1,5	1,1	0,2
Baugewerbe	- 0,8	0,0	6,8	4,2
Dienstleistungsbereiche	0,9	0,7	1,0	1,6
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,2	0,3	0,6	0,6
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	2,2	0,3	0,4	2,1
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	0,6	1,3	1,8	2,2
Wirtschaftsbereiche insgesamt	0,5	0,3	1,2	1,5

*) Nach dem Inlandskonzept.
1) Vorläufige Werte.

Abb. 20.3 Erwerbstätige im Land Bremen nach Wirtschaftsbereichen 2017
Anteil in Prozent



20.9 Arbeitnehmer *) 2014 bis 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich	2014	2015	2016	2017 1)
	in 1 000			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,3	0,3	0,3	0,2
Produzierendes Gewerbe	76,8	75,9	77,4	78,4
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	58,8	57,9	58,6	58,7
Baugewerbe	12,3	12,5	13,2	13,9
Dienstleistungsbereiche	308,5	311,6	316,3	321,8
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	112,1	112,7	113,6	114,4
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	76,7	77,0	77,6	79,6
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	119,7	121,9	125,0	127,8
Wirtschaftsbereiche insgesamt	385,7	387,9	393,9	400,4
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %			
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	7,3	- 5,8	6,2	- 15,0
Produzierendes Gewerbe	- 1,3	- 1,2	1,9	1,2
darunter				
Verarbeitendes Gewerbe	- 0,7	- 1,5	1,1	0,2
Baugewerbe	- 3,2	0,9	6,2	5,4
Dienstleistungsbereiche	1,5	1,0	1,5	1,8
davon				
Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	0,4	0,6	0,8	0,7
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- u. Wohnungswesen	3,2	0,3	0,9	2,5
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	1,3	1,8	2,5	2,3
Wirtschaftsbereiche insgesamt	0,9	0,6	1,6	1,6

*) Nach dem Inlandskonzept.
1) Vorläufige Werte.

Umwelt

- **Der Input in Abfallanlagen sank 2016 gegenüber dem Vorjahr um ca. 3,3 Prozent, wobei die aus dem Ausland angelieferten Mengen mit einer Abnahme von etwa 90 000 Tonnen am stärksten dazu beitrugen.**
- **Der Frischwassereinsatz im verarbeitenden Gewerbe stieg gegenüber dem konjunkturell schwachen Jahr 2013 um 18,1 Prozent.**
- **Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes haben 2016 deutlich weniger für den Umweltschutz investiert. Der größte Teil der investierten Mittel fließt in die Bereiche Luftreinhaltung und Klimaschutz.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
21.1	**Abfallentsorgung**	
21.1.1	In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2016 nach Art und Herkunft	355
21.1.2	In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2007 bis 2016 nach Herkunft	356
Abb. 21.1	*In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle seit 2007 nach Herkunft*	*356*
21.1.3	Aufkommen an Haushaltsabfällen 2016	357
21.1.4	Eingesammelte Transport- und Umverpackungen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2016	357
21.1.5	Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2016	358
Abb. 21.2	*Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2016*	*358*
21.2	**Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung**	
21.2.1	Öffentliche Wasserversorgung 2016	359
21.2.2	Wasserabgabe je Einwohner und Tag 1991 bis 2016	359
21.2.3	An Abwasserbehandlungsanlagen der Öffentlichen Abwasserbehandlung angeschlossene Einwohner 2016	359
21.2.4	Klärschlammentsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung öffentlicher Abwasserbehandlungsanlagen 2016	360
21.2.5	Wasserversorgung des Verarbeitenden Gewerbes 2001 bis 2016	360
21.2.6	Abwasseraufkommen und -verbleib des unbehandelten Abwassers im Verarbeitenden Gewerbe 2001 bis 2016	360
21.3	**Klimawirksame Stoffe**	
21.3.1	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2017 nach Stoffarten	361
21.3.2	Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2017 nach Wirtschaftszweigen	361
21.4	**Umweltökonomie**	
21.4.1	Gesamtinvestitionen und Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 2008 bis 2016 nach Umweltbereichen	362
21.4.2	Gesamtinvestitionen und Investitionen sowie neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen für den Umweltschutz der Betriebe des Produzierenden Gewerbes 2016	362
21.4.3	Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2007 bis 2016 nach Wirtschaftsbereichen	363
Abb. 21.3	*Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 2007 nach Wirtschaftszweigen*	*363*
21.4.4	Einheiten, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im In- und Ausland 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen	364

Vorbemerkungen

Die amtliche Umweltstatistik umfasst die vier Themenbereiche Abfallwirtschaft, Wasserwirtschaft, Luftreinhaltung und Umweltökonomie. Im Rahmen der Umweltstatistiken wird unter anderem ermittelt, wie stark die Wasservorräte in Anspruch genommen werden und wie viel Abfall in Deutschland anfällt und verwertet wird. Darüber hinaus werden die Investitionen in den Umweltschutz sowie Umsätze mit Umweltschutzleistungen erhoben.

Methodische Hinweise zu den Erhebungen

■ **Abfallwirtschaft**
In diesem Bereich sind Erhebungen der Abfallentsorgung, der Sekundärrohstoffe und der Verwertung und Entsorgung bestimmter Rückstände einbezogen. Statistisch erfasst werden Art, Menge, Herkunft, Gefährlichkeit und Verbleib des eingesammelten, behandelten, gelagerten sowie des abgegebenen Abfalls. Im Folgenden werden die an Abfallanlagen angelieferten Abfälle nach Abfallarten und deren Herkunft, das Aufkommen von Haushaltsabfällen nach Arten sowie die Menge der eingesammelten Transport- und Umverpackungen dargestellt. Abfälle sind definiert als alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, wobei der Wert oder die Verwertbarkeit dieser Gegenstände nicht entscheidend ist, sondern nur die Entledigungsabsicht der Besitzer.

Die Ergebnisse werden grundsätzlich jährlich veröffentlicht.

■ **Wasserwirtschaft**
In der Wasserwirtschaft liegen Ergebnisse der Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, der Erhebung der Klärschlammentsorgung sowie der Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung vor.

Die Erhebung der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung richtet sich alle drei Jahre an Anstalten und Körperschaften sowie an Unternehmen und andere Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben. Hier werden die Gewinnung und Abgabe von Wasser an Haushalte und Kleingewerbe sowie die häusliche und betriebliche Schmutzwassermenge dargestellt. In der jährlichen Erhebung der Klärschlammentsorgung werden zudem die stoffliche Verwertung sowie die thermische Entsorgung erfasst. Alle diese Erhebungen dienen dem regelmäßigen Überblick über die Wasserversorgung und den Gewässerschutz.

In der Erhebung der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung werden alle drei Jahre Betriebe nach bestimmten Abschneidegrenzen erfasst, die selber mindestens 2 000 m^3 Wasser gewinnen, Abwasser behandeln, einleiten oder aber ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m^3 aufweisen. In den Ergebnistabellen können Gewinnung und Bezug von Wasser sowie Ein- und Weiterleitung von Abwässern nachvollzogen werden. Die Erhebung dient dem regelmäßigen Überblick über die Gesamtsituation der gewerblichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung.

Die Ergebnisse werden grundsätzlich alle drei Jahre veröffentlicht.

■ **Luftverunreinigungen**
Die Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe erfasst die eingesetzte Menge dieser Stoffe bei Unternehmen, die solche Stoffe herstellen, ein-/ausführen oder verwenden. Diese Stoffe werden in der Regel als Kälte- oder Treibmittel sowie bei der Verschäumung von Kunst- und Schaumstoffen verwendet. Statistisch erfasst wird eine Verwendung ab Mengen von mehr als 20 kg pro Stoff und Jahr. Zu den relevanten Stoffgruppen zählen Fluorkohlenwasserstoffe (sogenannte teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe, H-FKW) sowie Stoffgemische aus unterschiedlichen Kohlenwasserstoffen (sogenannte Blends). Die Ergebnisse der Statistik werden zur Darstellung des Emissionspotenzials dieser Stoffe benötigt, aus denen die CO2-Äquivalente berechnet werden.

Die Ergebnisse werden jährlich veröffentlicht.

■ **Umweltökonomie**
Aus der Umweltökonomie fließen Ergebnisse der Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe und der Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz ein, die beide jährlich erfolgen. Beide Erhebungen unterscheiden in folgende Umweltbereiche: Abfallwirtschaft; Abwasserwirtschaft; Lärm- und Erschütterungsschutz; Luftreinhaltung; Arten- und Landschaftsschutz; Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser; sowie Klimaschutz.

Die Ergebnisse der Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz werden für Betriebe des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe dargestellt. In dieser Erhebung werden additive und integrierte Umweltschutzmaßnahmen erfasst. Bei additiven Maßnahmen handelt es sich um End-of-Pipe-Techniken, d.h. um Anlagen zur Minderung der Umweltbelastung, die in der Regel vom Produktionsprozess getrennt sind. Integrierte Maßnahmen mindern hingegen direkt die Umweltbelastung bei der Leistungserstellung. Ihre Ergebnisse liefern Informationen über den Umfang, die Struktur und die Entwicklung der Investitionstätigkeit für den Umweltschutz.

In die Erhebung der Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz werden Betriebe und Einrichtungen einbezogen, die Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz herstellen bzw. erbringen, und die sich vorwiegend in den Wirtschaftszweigen des Verarbeitenden Gewerbes, des Baugewerbes und in ausgewählten Bereichen des Dienstleistungsgewerbes befinden. Nachgewiesen werden die Umsätze dieser Betriebe, die umweltbezogenen Umsätze und die Anzahl der Beschäftigten für den Umweltschutz.

Die Ergebnisse werden jährlich veröffentlicht.

Rechtsgrundlagen
- Umweltstatistikgesetz (UStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote
Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Online-Datenangebote
- Datenbank „Bremen Infosystem“ mit Informationen für die Städte Bremen und Bremerhaven sowie das Land Bremen
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, www.statistikportal.de

21.1.1 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2016 nach Art und Herkunft

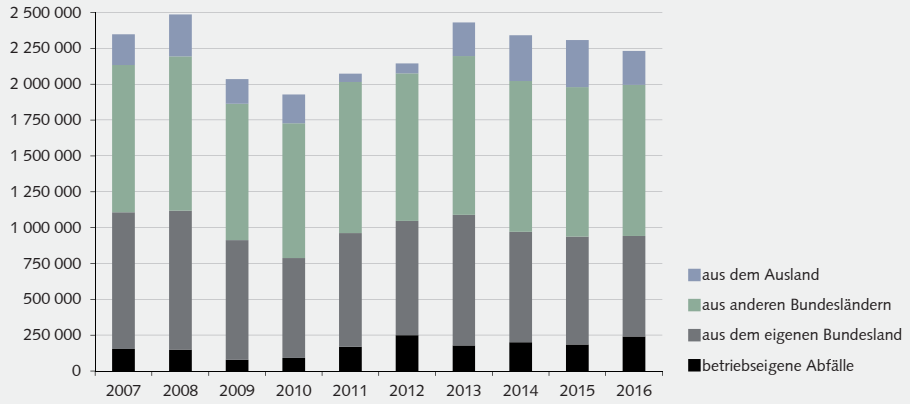
Abfallart	Abfall-anla-gen[1]	Input der Anlage insg.	Herkunft der Abfälle				
			betriebs-eigene Abfälle[2]	fremde Abfälle			
				zu-sammen	davon angeliefert aus		
					dem eigenen Bundes-land	anderen Bundes-ländern	dem Ausland
	Anzahl	Tonnen					
Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	6	4 141	-	4 141	1 745	2 395	-
Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	6	27 892	-	27 892	43	27 849	-
Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	4	6 531	-	6 531	.	.	-
Abfälle aus thermischen Prozessen	9	235 011	.	.	.	-	-
Abfälle aus Prozessen der mechan. Formgebung sowie d. physikalischen u. mechan. Oberflächen-bearbeitung von Metallen und Kunststoffen	4	6 183	-	6 183	4 723	1 460	-
Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter Abfallschlüssel 05, 12 und 19 fallen)	4	10 885	-	10 885	7 630	3 256	-
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	9	103 870	.	.	70 859	.	.
Abfälle, nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt	15	15 344	.	.	6 656	.	.
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	13	419 104	6 194	412 910	191 165	221 745	-
Abfälle aus Abfallbehandlungsanl., öffentlichen Abwasserbehandlungsanl. sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	17	797 073	705	796 368	.	471 120	.
Siedlungsabfälle (Haushaltsabf. u. ähnliche gewerbliche u. industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen) einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	14	583 364	161	583 203	317 619	265 584	-
Übrige Abfälle (Schlüsselnr. 04, 05, 06, 08, 11, 18)	9	23 517	-	23 517	8 756	14 761	-
Insgesamt	39	2 232 915	240 287	1 992 628	701 569	1 053 304	237 755

1) Doppelzählungen bei den Abfallanlagen möglich.
2) Abfälle unmittelbar aus betriebseigener Produktion.

21.1.2 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle 2007 bis 2016 nach Herkunft

Jahr	Abfall-anlagen	Input der Anlage insgesamt	Herkunft der Abfälle				
			betriebseigene Abfälle	fremde Abfälle			
				zusammen	davon angeliefert aus		
					dem eigenen Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland
	Anzahl	Tonnen					
2007	39	2 348 057	152 242	2 195 814	955 439	1 026 138	214 237
2008	40	2 486 387	149 248	2 337 140	968 857	1 076 969	291 313
2009	41	2 035 643	77 196	1 958 446	834 467	951 582	172 397
2010	41	1 928 425	90 499	1 837 926	697 669	939 769	200 488
2011	41	2 072 670	167 855	1 904 815	794 631	1 053 387	56 797
2012	37	2 144 641	248 809	1 895 832	797 607	1 029 343	68 882
2013	39	2 432 098	178 050	2 254 049	911 734	1 105 656	236 660
2014	38	2 341 302	200 442	2 140 861	770 815	1 050 744	319 302
2015	36	2 307 963	185 602	2 122 361	751 801	1 042 551	328 009
2016	39	2 232 915	240 287	1 992 628	701 569	1 053 304	237 755

Abb. 21.1 In Abfallanlagen entsorgte und behandelte Abfälle seit 2007 nach Herkunft
in Tonnen



21.1.3 Aufkommen an Haushaltsabfällen *) 2016

Abfallart	Schlüssel gem. europäischem Abfallverzeichnis	Aufkommen an Haushaltsabfällen	davon beim Erstempfänger	
			beseitigt	verwertet
		Tonnen		
Haus- und Sperrmüll [1]		153 118	-	153 118
Hausmüll	20030101	125 592	-	125 592
Sperrmüll	200307	27 526	-	27 526
Getrennt erfasste organische Abfälle		58 264	-	58 264
Abfälle aus der Biotonne	20030104	23 051	-	23 051
Biologisch abbaubare Abfälle (Garten-, Parkabfälle)	200201	35 213	-	35 213
Getrennt gesammelte Wertstoffe		82 735	-	82 735
Glas	150107	10 699	-	10 699
gemischte Verpackungen (inkl. Leichtverpackungen)	150106	23 919	-	23 919
Papier, Pappe, Karton (PPK)	150101, 200101	43 216	-	43 216
Metalle	200140	1 775	-	1 775
Textilien	200110, 200111	3 126	-	3 126
Sonstige Abfälle		149	123	26
sonstige gefährliche Abfälle	200133 [2], 2001 [2]	123	123	-
Batterien	200134	1	-	1
sonstige Fraktionen	20019900	25	-	25
Insgesamt		294 266	123	294 143

*) Haushaltsabfälle ohne Elektrogeräte.
1) Umfasst außer Haus- und Sperrmüll in Abhängigkeit vom jeweiligen Sammelsystem auch zusammen mit Hausmüll eingesammelte hausmüllähnliche Gewerbeabfälle.
2) Gefährliche Abfälle.

21.1.4 Eingesammelte Transport- und Umverpackungen und bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2016

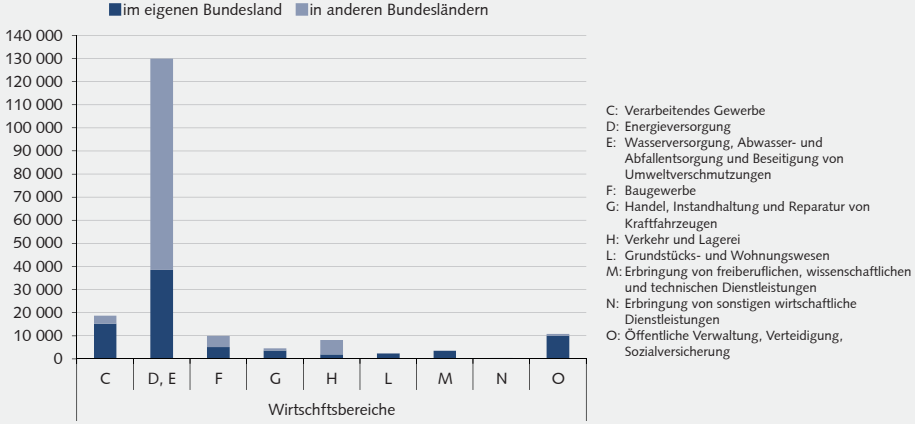
Verpackungsart	Eingesammelte Menge insgesamt	darunter	
		Verbleib in Sortieranlagen im Inland	direkte Abgabe an Verwerterbetrieb [1] im Inland
	Tonnen		
Verpackungen für nicht schadstoffhaltige Güter	.	.	.
davon			
Glas	.	.	.
Papier, Pappe, Karton	25 143	19 837	5 306
Metalle	713	588	125
Kunststoffe	3 925	2 265	1 660
Holz	5 765	3 042	2 723
Verbunde [2]	.	.	.
nicht sortenrein erfasste sonstige Materialien	13 454	11 960	1 494
Verpackungen für schadstoffhaltige Güter	.	.	.
Insgesamt	50 014	38 463	11 551

1) Einschließlich Altstoffhandel, Aufarbeitungs- und Aufbereitungsanlagen.
2) Verbunde sind Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 % überschreitet.

21.1.5 Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2016

Wirtschaftsgliederung		Primär-erzeuger	Abgegebene Abfallmenge insgesamt	an Entsorger	
				im eigenen Bundesland	in anderen Bundes-ländern
		Anzahl	Tonnen		
C	Verarbeitendes Gewerbe	61	18 636	15 275	3 361
D,E	Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	36	129 989	38 525	91 464
F	Baugewerbe	18	9 982	5 156	4 826
G	Handel-, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	39	4 489	3 607	882
H	Verkehr und Lagerei	18	8 206	1 843	6 363
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	20	2 480	2 358	122
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	9	3 590	3 448	142
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftliche Dienstleistungen	9	353	159	194
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	14	10 718	10 000	718
P, Q, S	Erziehung und Unterricht / Gesundheit- und Sozialwesen / Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	14	3 186	3 117	69
Insgesamt		238	191 629	83 488	108 141

Abb. 21.2 Abgegebene gefährliche Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, nach Wirtschaftszweig des Primärabfallerzeugers 2016
in Tonnen



21.2.1 Öffentliche Wasserversorgung 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Wasser-gewinnung insgesamt [1]	Einwohner [2] insgesamt	Einwohner [2] mit Anschluss an die öffentliche Wasser-versorgung	Wasserabgabe an Letztver-braucher insgesamt	darunter an Haushalte und Kleingewerbe	
					Menge	Wasser-abgabe je Einwohner und Tag
	1 000 m³	Anzahl		1 000 m³		Liter
Stadt Bremen	5 553	563 257	563 257	30 287	25 104	122
Stadt Bremerhaven	2 059	112 999	112 894	6 682	4 822	117
Land Bremen	7 612	676 256	676 151	36 969	29 926	121

1) Die regionale Zuordnung erfolgt über die Gemeinde, in der die Wasserabgabe zum Letztgebrauch erfolgt.
2) Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung am 30.06.2016.

21.2.2 Wasserabgabe je Einwohner und Tag 1991 bis 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Jahr								
	1991	1995	1998	2001	2004	2007	2010	2013	2016
	Wasserabgabe [1] je Einwohner [2] in l/(E*d)								
Stadt Bremen	146	133	137	142	138	129	125	121	122
Stadt Bremerhaven	144	142	140	124	125	118	114	117	117
Land Bremen	146	135	138	138	136	127	123	121	121

1) Wasserabgabe an Haushalte und Kleingewerbe.
2) Die Angaben beziehen sich auf die Einwohner innerhalb des Bundeslandes.

21.2.3 An Abwasserbehandlungsanlagen der Öffentlichen Abwasserbehandlung angeschlossene Einwohner 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Anlagen [1]	Einwohner [2] insgesamt	Angeschlossene Einwohner [2]	Häusliche und betriebliche Schmutzwassermenge	Angeschlossene Einwohnergleichwerte (EGW B 60) [3]
	Anzahl			1 000 m³	Anzahl
Stadt Bremen	2	563 257	561 853	32 730	198 335
Stadt Bremerhaven	2	112 999	112 859	8 273	121 908
Land Bremen	4	676 256	674 712	41 003	320 243

1) Die regionale Zuordnung erfolgt nach der angeschlossenen Gemeinde.
2) Einwohner am Ort ihrer alleinigen bzw. Hauptwohnung am 30.06.2016.
3) Der Einwohnergleichwert (EGW) ist eine Messzahl für die Schmutzfrachtbelastung von Abwässern. Dadurch ist es möglich, betriebliche mit häuslichen Abwässern zu vergleichen

21.2.4 Klärschlammentsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung öffentlicher Abwasserbehandlungsanlagen *) 2016

Stadtgemeinde ----- Land	Direkte Klärschlamm-entsorgung insgesamt	Stoffliche Verwertung			Thermische Entsorgung	sonstige direkte Entsorgung [3]
		zusammen	in der Landwirtschaft [1]	bei Landschafts-baulichen Maßnahmen [2]		
	t Trockenmasse					
Stadt Bremen	15 868	7 113	5 635	1 478	8 755	-
Stadt Bremerhaven	4 163	-	-	-	4 163	-
Land Bremen	20 031	7 113	5 635	1 478	12 918	-

*) Einschließlich der von anderen Abwasserbehandlungsanlagen bezogenen Klärschlammmenge, ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen.
1) Nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV). – 2) Z.B. Rekultivierung, Kompostierung. – 3) Hierzu zählt auch die Abgabe an Trocknungsanlagen, wenn die weitere Entsorgung nicht bekannt ist.

21.2.5 Wasserversorgung des Verarbeitenden Gewerbes 2001 bis 2016

Jahr	Betriebe [1]	In Betrieben eingesetztes Frischwasser								
		insgesamt	davon							
			Eigengewinnung				Bezug von Wasser			Abgabe von ungenutztem an Dritte
			Betriebe	Menge	davon		Betriebe	Menge	darunter	
					aus Grundwasser	aus Oberflächenwasser			aus dem öffentlichen Netz	
	Anzahl	1 000 m³	Anzahl	1 000 m³			Anzahl	1 000 m³		
2001	37	82 858	15	82 878	2 110	80 768	36	5 428	4 844	- 5 448
2004	45	91 383	12	83 254	2 953	80 302	45	11 540	8 062	- 3 411
2007	47	102 572	21	96 165	2 740	93 425	47	9 275	5 644	- 2 868
2010	43	80 243	17	74 855	1 852	73 003	43	7 726	4 892	- 2 338
2013	42	60 307	13	55 771	1 385	54 255	42	7 986	4 490	- 3 451
2016	35	71 201	11	67 427	1 348	66 079	35	8 202	3 913	- 4 428

1) Umfasst Betriebe, die Wasser gewinnen (ab 2007 mindestens 2 000 m³) oder Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten (ab 2013 mindestens 2 000 m³) oder ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ haben.

21.2.6 Abwasseraufkommen und -verbleib des unbehandelten Abwassers im Verarbeitenden Gewerbe 2001 bis 2016

Jahr	Betriebe [1]	Betriebliches Abwasser insgesamt [2]	davon			
			Weiterleitung			Direkteinleitung in ein Oberflächengewässer/ in den Untergrund
			in die öffentliche Kanalisation bzw. in öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen	in betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen	an andere Betriebe	
	Anzahl	1 000 m³				
2001	37	83 745	3 285	11 929	-	68 532
2004	45	78 972	5 652	13 110	-	60 210
2007	47	93 963	2 483	17 289	829	73 362
2010	43	75 863	2 511	15 469	2 096	55 787
2013	42	56 294	1 839	13 778	2 854	37 824
2016	35	65 787	1 259	15 183	3 281	46 064

1) Umfasst Betriebe, die Wasser gewinnen (ab 2007 mindestens 2 000 m³) oder Wasser oder Abwasser in Gewässer einleiten (ab 2013 mindestens 2 000 m³) oder ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ haben. – 2) Betriebseigenes Abwasser und von anderen Betrieben zugeleitetes Abwasser (einschließlich Übernahme von kommunalem Abwasser). Ohne ungenutztes Wasser.

21.3.1 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe *) 2017 nach Stoffarten

Stoffgruppe --- Stoffart	Verwendung insgesamt	davon als				
		Kältemittel				Treibmittel, sonstige Mittel
		insgesamt	davon			
			Erstfüllung von Neuanlagen	Erstfüllung von umgerüsteten Anlagen	Instandhaltung von bestehenden Anlagen	
	kg					
H-FKW zusammen	12 704	12 644	2 037	258	10 349	60
R 134a	12 140	12 140	2 037	258	9 845	-
R 41 / R 227ea / R 1234yf	564	504	-	-	504	60
Blends [1] zusammen	11 721	11 721	2 537	2 217	6 967	-
R 404A	4 991	4 991	.	.	3 770	-
R 407C	1 430	1 430	.	.	1 200	-
R 410A	1 600	1 600	731	-	869	-
R 422D	158	158	-	.	.	-
R 449 A	1 822	1 822	.	.	.	-
R 407A / R 407 F / R 417A / R 422A / R 437A / R 450 A / R 452 A	1 720	1 720	.	.	390	-
Insgesamt	24 425	24 365	4 574	2 475	17 316	60

*) Angaben von Unternehmen ab 20 kg pro Stoff und Jahr.
1) Blends sind Stoffgemische, die u. a. aus FKW, H-FKW und KW zusammengesetzt sind.

21.3.2 Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe *) 2017 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweige	Verwendung insgesamt	davon als				
		Kältemittel				Treibmittel, sonstige Mittel
		insgesamt	davon			
			Erstfüllung von Neuanlagen	Erstfüllung von umgerüsteten Anlagen	Instandhaltung von bestehenden Anlagen	
	kg					
Verarbeitendes Gewerbe (VG)	13 760	13 700	.	.	9 205	60
Maschinenbau	7 722	7 722	.	.	3 227	-
übriges VG	6 038	5 978	-	-	5 978	60
Bauinstallation [1]	5 515	5 515	.	.	2 961	-
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen [2]	3 005	3 005	-	-	3 005	-
sonstige Wirtschaftszweige	2 145	2 145	-	-	2 145	-
Insgesamt	24 425	24 365	4 574	2 475	17 316	60

*) Angaben von Unternehmen ab 20 kg pro Stoff und Jahr.
1) Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation.
2) Vorwiegend Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

21.4.1 Gesamtinvestitionen und Investitionen für den Umweltschutz der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes 2008 bis 2016 nach Umweltbereichen

Jahr	Gesamt-investitionen [1]	darunter Investitionen [1] für den Umweltschutz						
		Insgesamt	davon in den Umweltbereichen					
			Abfall-wirtschaft	Abwasser-wirtschaft	Lärm- und Erschütterungs-schutz	Luft-reinhaltung	Schutz von Arten, Landschaft, Boden und Gewässern [2]	Klimaschutz
	1 000 EUR							
2008	570 168	13 217	1 130	902	38	7 321	360	3 467
2009	446 858	11 499	622	295	167	6 758	476	3 181
2010	535 432	24 252	232	1 264	34	15 204	792	6 725
2011	779 323	29 343	146	2 031	113	11 899	160	14 993
2012	801 749	13 781	285	363	32	4 416	1 332	7 354
2013	1 009 171	10 492	84	1 662	10	2 028	476	6 232
2014	774 619	16 451	398	1 431	418	7 333	348	6 524
2015	792 308	12 759	754	2 114	196	3 418	197	6 080
2016	665 833	8 723	556	1 550	31	4 106	75	2 405

1) Aktivierte Bruttozugänge an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen.
2) Beinhaltet die Bereiche „Arten- und Landschaftsschutz“ sowie „Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser“.

21.4.2 Gesamtinvestitionen und Investitionen sowie neu gemietete und gepachtete neue Sachanlagen für den Umweltschutz der Betriebe des Produzierenden Gewerbes *) 2016

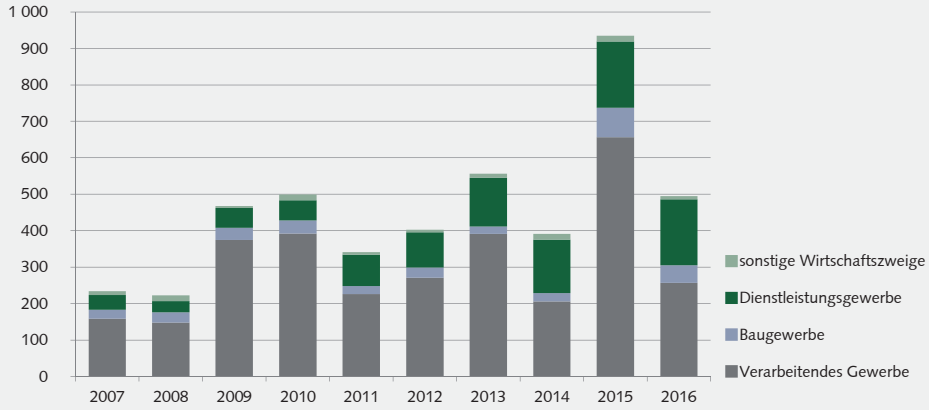
Gebiet ----- WZ [1]	Betriebe			Investitionen [2]					Betriebe mit neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen für den Umweltschutz	Wert der neu gemieteten und gepachteten neuen Sachanlagen für den Umweltschutz
	ins-gesamt	mit Investi-tionen	mit Investi-tionen f. d. Umwelt-schutz	ins-gesamt	in Betrieben mit Investitionen f. d. Umwelt-schutz	für den Umweltschutz insgesamt	davon für			
							Klima-schutz	andere Umwelt-bereiche [3]		
	Anzahl			1 000 EUR					Anzahl	1 000 EUR
Stadt Bremen										
C-E	238	204	54	757 229	624 080	60 949	19 016	41 933	.	.
C	192	166	33	630 096	541 353	7 056	1 641	5 414	.	.
D-E	46	38	21	127 133	82 728	53 894	17 375	36 519	.	.
Stadt Bremerhaven										
C-E	63	54	19	48 212	29 225	4 373	1 913	2 460	.	.
C	50	41	10	35 737	25 953	1 667	763	904	.	.
D-E	13	13	9	12 475	3 272	2 706	1 150	1 556	-	-
Land Bremen										
C-E	301	258	73	805 441	653 305	65 322	20 929	44 393	7	3 501
C	242	207	43	665 833	567 305	8 723	2 405	6 318	.	.
D-E	59	51	30	139 608	86 000	56 600	18 525	38 075	.	.

*) Ohne Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden und ohne Baugewerbe.
1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). C= Verarbeitendes Gewerbe, D= Energieversorgung, E= Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen.
2) Aktivierte Bruttozugänge an erworbenen und selbsterstellten Sachanlagen.
3) Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Lärm- und Erschütterungsschutz, Luftreinhaltung, Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund, und Oberflächenwasser.

21.4.3 Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz 2007 bis 2016 nach Wirtschaftsbereichen

Jahr	Einheiten mit umweltschutzbezogenem Umsatz	Beschäftigte für den Umweltschutz	Umsatz insgesamt	Umweltbezogener Umsatz				
				insgesamt	davon Leistungen im/in			
					Verarbeitenden Gewerbe	Baugewerbe	Dienstleistungsbereich	anderen Wirtschaftszweigen
	Anzahl		Mill. EUR					
2007	93	1 102	531,5	233,8	158,6	25,0	39,7	10,5
2008	105	1 478	758,1	223,2	148,0	28,7	30,0	16,5
2009	115	1 797	1 015,8	467,4	375,1	33,0	54,6	4,8
2010	128	2 648	1 123,8	498,9	392,4	35,8	55,2	15,5
2011	121	2 411	1 273,5	341,7	226,7	21,6	85,7	7,7
2012	117	3 140	1 236,0	402,6	270,7	28,7	96,7	6,5
2013	98	3 304	2 059,1	556,5	391,0	20,3	133,3	11,9
2014	104	3 103	1 516,9	391,7	205,9	23,1	147,0	15,7
2015	107	3 156	2 611,9	934,5	656,4	80,4	181,8	15,8
2016	101	2 916	2 045,6	495,3	257,1	48,5	180,2	9,5

Abb. 21.3 Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz seit 2007 nach Wirtschaftszweigen
Umsatz in Mill. EUR



21.4.4 Einheiten, Beschäftigte und Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz im In- und Ausland 2016 nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Umweltbereichen

WZ 2008	Wirtschaftsgliederung … Umweltbereiche	Betriebe	Beschäftigte für den Umweltschutz	Umsatz mit Waren, Bau- und Dienstleistungen für den Umweltschutz				
				Umsatz f. d. Umweltschutz	davon			
					Inland		Ausland	
		Anzahl		1 000 EUR		%	1 000 EUR	%
	Insgesamt	101	2 916	495 316	404 608	81,7	90 708	18,3
	ausgewählte Wirtschaftszweige							
C	Verarbeitendes Gewerbe	21	1 271	257 094	204 640	79,6	52 454	20,4
	darunter							
28	Maschinenbau	8	757	78 646	74 695	95,0	3 951	5,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	5	415	133 921	.	.	.	.
F	Baugewerbe	25	323	48 533	41 558	85,6	6 975	14,4
	darunter							
42	Tiefbau	10	134	14 636	.	.	-	-
43	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Bauinstallation, und sonstiges Ausbaugewerbe	9	145	24 949	.	.	.	.
M-N	Dienstleistungen	50	1 255	180 186	148 907	82,6	31 279	17,4
	darunter							
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	5	253	94 928	.	.	.	.
71	Architektur- u. Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	38	526	54 454	50 927	93,5	3 527	6,5
	davon							
71.1	Architektur- u. Ingenieurbüros	31	346	40 597	.	.	.	.
71.2	technische, physikalische und chemische Untersuchung	7	180	13 857	.	.	.	.
72	Forschung und Entwicklung	4	211	10 284	.	.	.	.
	Umweltbereiche *)							
	Abfallwirtschaft 1)	15	-	17 091	.	.	.	.
	Abwasserwirtschaft	30	-	34 645	32 706	71,7	1 939	28,3
	Lärmbekämpfung	11	-	5 209	.	.	.	.
	Luftreinhaltung	5	-	2 925	.	.	.	.
	Arten- und Landschaftsschutz	11	-	12 616	11 774	93,3	842	6,7
	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	12	-	8 388	.	.	.	.
	Klimaschutz	60	-	410 687	325 885	93,7	84 803	6,3
	darunter							
	Onshore-Windkraft	21	-	186 970	110 174	78,2	76 796	21,8
	Offshore-Windkraft	16	-	157 788	154 868	99,5	2 920	0,5
	Anlagen zur Wärmerückgewinnung	8	-	20 250	20 250	100,0	-	-
	Umweltbereichsübergreifend	5	-	3 755	.	.	.	.

*) Doppelzählungen bei der Anzahl der Betriebe möglich.
1) Ohne Entsorgungsdienstleistungen.

Energie und CO_2-Emissionen

- **Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Primärenergieverbrauch 2016 nahezu konstant. Stilllegungen und Inbetriebnamen im Kraftwerkspark hatten zur Folge, dass der Anteil der Steinkohle zurückgegangen und der Erdgasverbrauch gestiegen ist.**

- **Die CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch sanken im Jahresvergleich um 342 000 Tonnen, das entspricht 2,6 Prozent. Es ist insbesondere auf den geringeren Einsatz von Steinkohle zurückzuführen ist.**

- **Auch beim Endenergieverbrauch sanken die CO_2-Emissionen um über 300 000 Tonnen. Dies ist hauptsächlich auf geringere Emissionen bei der Fernwärmeerzeugung zurückzuführen, weil hierfür weniger Steinkohle eingesetzt wurde.**

Tabellen- und Abbildungsübersicht

Tabelle/ Abbildung	Titel	Seite
22.1	**Energieverbrauch**	
22.1.1	Struktur des Energieverbrauchs 2000, 2012 bis 2016	368
22.1.2	Primärenergieverbrauch 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern	368
Abb. 22.1	*Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch 2000 und 2016*	*368*
22.1.3	Endenergieverbrauch insgesamt 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern	369
22.1.4	Struktur des Endenergieverbrauchs 2000, 2012 bis 2016 nach Sektoren	369
Abb. 22.2	*Struktur des Endenergieverbrauchs 2000 und 2016 nach Sektoren*	*369*
22.2	**CO_2-Emissionen**	
22.2.1	CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Emittentensektoren	370
Abb. 22.3	*CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000 und 2016 nach Emittentensektoren*	*370*
22.2.2	CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern	371
22.2.3	CO_2-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern	371
22.2.4	CO_2-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Sektoren	372
Abb. 22.4	*CO_2-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch 2000 und 2016 nach Sektoren*	*372*

Vorbemerkungen

Die Energiestatistik erfasst die Erzeugung, Einspeisung und Verwendung von elektrischem Strom, Wärme und anderen Energieträgern. Mit diesen Werten und weiteren Angaben wird die Energiebilanz als ein geschlossenes System von Energieaufkommen und -verwendung erstellt. Auf ihr aufbauend bildet eine CO_2-Bilanz die Menge der energiebedingten CO_2-Emissionen ab, unterschieden nach Entstehungs- und Verbrauchsort.

Methodische Hinweise zu den Statistiken

■ **Energiestatistik**

Mit der Energiestatistik werden die Mengen erzeugter, eingespeister und abgegebener Energie in Form von Strom, Gas und Wärme ermittelt. In den Erhebungen wird zwischen der sektoralen Zugehörigkeit des Erzeugers und den eingesetzten Energieträgern unterschieden. Für die Energieverwendung liegen Werte zu Betrieben im Verarbeitenden Gewerbe vor. Ferner gibt es unterjährige Konjunkturdaten zur Versorgungswirtschaft sowie jährliche

Strukturdaten über Investitionen und zur Kostenstruktur in der Ver- und Entsorgungswirtschaft.

Monatlich werden Ergebnisse zur Stromerzeugung und -abgabe mit Bezug auf die Kraftwerke der allgemeinen Versorgung sowie Daten zu Beschäftigten und Arbeitsentgelten der Versorgungswirtschaft veröffentlicht. Jährlich werden Ergebnisse zur Energieverwendung im Verarbeitenden Gewerbe veröffentlicht.

■ **Energiebilanz**

Die Energiebilanz des Landes Bremen wird aus einer Vielzahl amtlicher Statistiken, Verbändestatistiken und einzelner Meldungen bestimmter Energieerzeuger und -verbraucher erstellt. Es werden ausgewählte Daten dazu als Primär- und Endenergieverbrauch nach Energieträgern und nach Verbrauchersektoren im Zeitvergleich dargestellt.

Im Bereich der Energiebilanzdaten wird die Einheit Terajoule verwendet, die sich nach Umrechnung der spezifischen Einheiten (wie Verbräuche in Kubikmetern oder Tonnen) auf der Grundlage ihrer Heizwerte ergibt.

Der Primärenergieverbrauch ergibt sich aus der Summe der im Land gewonnenen Primärenergieträger, den Bestandsveränderungen sowie dem Saldo aus Bezügen und Lieferungen. Er umfasst die für die Umwandlung und den Endverbrauch benötigte Energie. Der Endenergieverbrauch ist die Summe der zur unmittelbaren Erzeugung der Nutzenergie verwendeten Primär- und Sekundärenergieträger. Er wird nach bestimmten Verbrauchergruppen und Wirtschaftszweigen aufgeschlüsselt.

Das Statistische Landesamt Bremen veröffentlicht einmal jährlich Energiebilanzen für das Land sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven.

■ **CO_2-Bilanz**

Die Darstellung ausgewählter Daten der CO_2-Bilanzen umfasst die energiebedingten Emissionen, die sich aus der Berechnung der in den Energiebilanzen ermittelten Energieverbräuche ergeben. Grundlage für die Berechnungen ist der Kohlenstoffgehalt der einzelnen Energieträger.

Die Quellenbilanz stellt zunächst das gesamte im Land entstandene energiebedingte CO_2-Aufkommen, unterteilt nach den beiden großen Emittentensektoren Umwandlungsbereich und Endenergieverbrauch, dar. In der Verursacherbilanz werden die CO_2-Emissionen der im Land verbrauchten Endenergie dargestellt. Dazu werden die im Umwandlungsbereich entstandenen Emissionen (einschließlich des Strom- und Fernwärmeverbrauchs) den verursachenden Endverbrauchergruppen zugeordnet. Der Unterschied zwischen den verschiedenen CO_2-Bilanzen erklärt sich im Wesentlichen durch die Berücksichtigung der Emissionen von Stromimporten in der Verursacherbilanz und Stromexporten in der Quellenbilanz.

Das Statistische Landesamt Bremen veröffentlicht einmal jährlich CO_2-Bilanzen für das Land sowie für die Städte Bremen und Bremerhaven.

Rechtsgrundlagen

- Energiestatistikgesetz (EnStatG)
- Gesetz über die Statistik im Produzierenden Gewerbe (ProdGewStatG)

Weitere Informationen und Datenangebote

Detaillierte Informationen zur Methodik der einzelnen Statistiken sind in den Qualitätsberichten dokumentiert: www.destatis.de/publikationen.

Online-Datenangebote

- www.statistik.bremen.de - Themen - Energiestatistik, Energiebilanzierung und CO_2-Emissionen
- Länderarbeitskreis Energiebilanzen: www.lak-energiebilanzen.de
- Gemeinsames Datenangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, www.statistikportal.de

22.1.1 Struktur des Energieverbrauchs 2000, 2012 bis 2016

Merkmale	2000	2012 [1]	2013 [1]	2014 [1]	2015 [1]	2016 [1]
	in Terajoule					
Primärenergieverbrauch	166 187	158 830	157 488	160 585	159 194	158 938
darunter Gewinnung im Land Bremen	9 169	12 931	14 862	17 530	16 432	15 782
Verbrauch und Verluste im Energiesektor, statistische Differenzen	41 139	46 148	45 693	41 843	42 672	41 392
Nichtenergetischer Verbrauch	1 403	939	780	862	778	952
Endenergieverbrauch	123 645	111 743	111 015	117 880	115 743	116 593

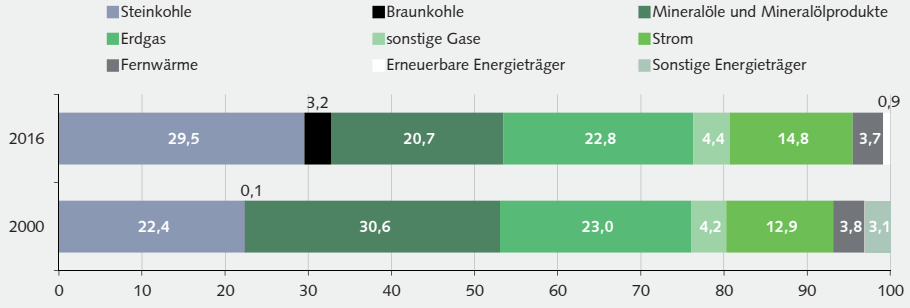
1) Vorläufige Werte.

22.1.2 Primärenergieverbrauch 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2012 [1]	2013 [1]	2014 [1]	2015 [1]	2016 [1]
	in Terajoule					
Steinkohle	86 932	96 459	89 027	88 553	89 226	84 755
Braunkohle	129	1 205	4 401	3 375	3 538	3 895
Mineralöle und Mineralölprodukte	41 802	26 375	25 286	25 258	25 065	25 231
Erdgas	32 979	27 359	30 387	29 680	30 296	32 365
Erneuerbare Energieträger	3 035	8 327	9 295	11 348	10 362	9 767
Stromaustauschssaldo	-4 506	-6 487	-7 388	-4 738	-6 225	-3 960
Sonstige Energieträger	5 816	5 592	6 481	7 108	6 931	6 885
Primärenergieverbrauch insgesamt	166 187	158 830	157 488	160 585	159 194	158 938
	Anteile in %					
Steinkohle	52,3	60,7	56,5	55,1	56,0	53,3
Braunkohle	0,1	0,8	2,8	2,1	2,2	2,5
Mineralöle und Mineralölprodukte	25,2	16,6	16,1	15,7	15,7	15,9
Erdgas	19,8	17,2	19,3	18,5	19,0	20,4
Erneuerbare Energieträger	1,8	5,2	5,9	7,1	6,5	6,1
Stromaustauschssaldo	- 2,7	- 4,1	- 4,7	- 3,0	- 3,9	- 2,5
Sonstige Energieträger	3,5	3,5	4,1	4,4	4,4	4,3
Primärenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

Abb. 22.1 Anteile der Energieträger am Endenergieverbrauch 2000 und 2016
Anteil in Prozent



22.1.3 Endenergieverbrauch insgesamt 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2012 [1]	2013 [1]	2014 [1]	2015 [1]	2016 [1]
	in Terajoule					
Steinkohle	27 649	32 992	26 254	34 908	33 398	34 443
Braunkohle	129	1 201	4 401	3 375	3 538	3 744
Mineralöle und Mineralölprodukte	37 823	25 033	24 129	24 151	24 018	24 162
Erdgas	28 424	23 851	26 785	26 521	27 236	26 611
sonstige Gase	5 222	5 780	6 338	5 425	4 826	5 138
Strom	15 914	17 444	17 326	17 269	17 234	17 211
Fernwärme	4 648	4 357	4 747	4 168	4 246	4 275
Erneuerbare Energieträger	42	1 085	1 033	2 062	1 246	1 009
Sonstige Energieträger	3 795	-	-	-	-	-
Endenergieverbrauch insgesamt	123 645	111 743	111 015	117 880	115 743	116 593
	Anteile in %					
Steinkohle	22,4	29,5	23,6	29,6	28,9	29,5
Braunkohle	0,1	1,1	4,0	2,9	3,1	3,2
Mineralöle und Mineralölprodukte	30,6	22,4	21,7	20,5	20,8	20,7
Erdgas	23,0	21,3	24,1	22,5	23,5	22,8
sonstige Gase	4,2	5,2	5,7	4,6	4,2	4,4
Strom	12,9	15,6	15,6	14,6	14,9	14,8
Fernwärme	3,8	3,9	4,3	3,5	3,7	3,7
Erneuerbare Energieträger	0,0	1,0	0,9	1,7	1,1	0,9
Sonstige Energieträger	3,1	-	-	-	-	-
Endenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

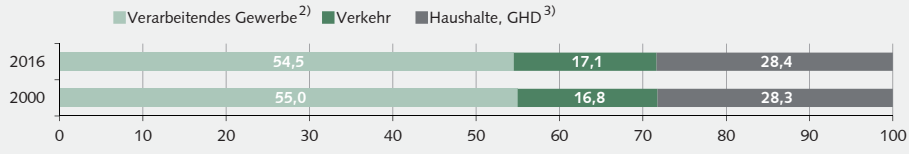
1) Vorläufige Werte.

22.1.4 Struktur des Endenergieverbrauchs 2000, 2012 bis 2016 nach Sektoren

Sektor	2000	2012 [1]	2013 [1]	2014 [1]	2015 [1]	2016 [1]
	in Terajoule					
Verarbeitendes Gewerbe [2]	67 969	59 311	55 954	64 248	61 247	63 569
Verkehr	20 744	20 093	18 974	19 892	19 794	19 969
Haushalte, GHD [3]	34 932	32 340	36 087	33 740	34 702	33 056
Endenergieverbrauch insgesamt	123 645	111 743	111 015	117 880	115 743	116 593
	Anteile in %					
Verarbeitendes Gewerbe [2]	55,0	53,1	50,4	54,5	52,9	54,5
Verkehr	16,8	18,0	17,1	16,9	17,1	17,1
Haushalte, GHD [3]	28,3	28,9	32,5	28,6	30,0	28,4
Endenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte. – 2) Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe. – 3) Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher.

Abb. 22.2 Struktur des Endenergieverbrauchs 2000 und 2016 nach Sektoren
in Prozent

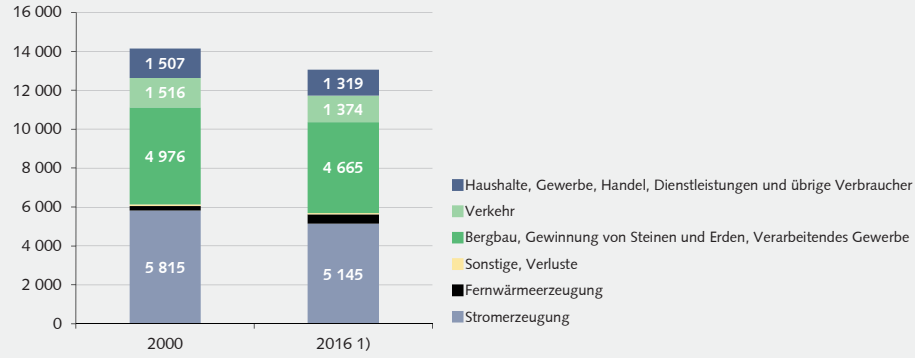


22.2.1 CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Emittentensektoren

Emittentensektor	2000	2012 [1]	2013 [1]	2014 [1]	2015 [1]	2016 [1]
	1 000 t CO_2					
Umwandlungsbereich	6 136	6 521	6 535	5 870	6 084	5 693
Stromerzeugung	5 815	5 836	5 992	5 248	5 211	5 145
Fernwärmeerzeugung	238	544	449	507	673	476
sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich, Verluste	83	140	95	115	200	72
Endenergieverbrauch	8 000	6 939	7 117	7 112	7 309	7 358
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	4 976	4 306	4 357	4 399	4 548	4 665
Verkehr	1 516	1 378	1 298	1 368	1 362	1 374
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	1 507	1 255	1 462	1 345	1 398	1 319
Insgesamt	14 136	13 460	13 653	12 983	13 393	13 051
	Anteile in %					
Umwandlungsbereich	43,4	48,4	47,9	45,2	45,4	43,6
Stromerzeugung	41,1	43,4	43,9	40,4	38,9	39,4
Fernwärmeerzeugung	1,7	4,0	3,3	3,9	5,0	3,7
sonstige Energieerzeuger, Energieverbrauch im Umwandlungsbereich, Verluste	0,6	1,0	0,7	0,9	1,5	0,6
Endenergieverbrauch	56,6	51,6	52,1	54,8	54,6	56,4
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	35,2	32,0	31,9	33,9	34,0	35,7
Verkehr	10,7	10,2	9,5	10,5	10,2	10,5
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	10,7	9,3	10,7	10,4	10,4	10,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

Abb. 22.3 CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000 und 2016 nach Emittentensektoren
1 000 t CO_2



22.2.2 CO_2-Emissionen aus dem Primärenergieverbrauch (Quellenbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2012 [1]	2013 [1]	2014 [1]	2015 [1]	2016 [1]
	1 000 t CO_2					
Steinkohle	6 520	7 425	6 808	6 163	6 676	6 125
Braunkohle	13	118	483	369	390	416
Mineralöle	3 056	1 876	1 806	1 798	1 790	1 802
Erdgas	1 827	1 530	1 699	1 662	1 697	1 812
sonstige Gase	2 314	2 015	2 279	2 347	2 225	2 285
Sonstige [2]	406	496	578	643	615	611
Insgesamt	14 136	13 460	13 653	12 983	13 393	13 051
	Anteile in %					
Steinkohle	46,1	55,2	49,9	47,5	49,8	46,9
Braunkohle	0,1	0,9	3,5	2,8	2,9	3,2
Mineralöle	21,6	13,9	13,2	13,9	13,4	13,8
Erdgas	12,9	11,4	12,4	12,8	12,7	13,9
sonstige Gase	16,4	15,0	16,7	18,1	16,6	17,5
Sonstige [2]	2,9	3,7	4,2	5,0	4,6	4,7
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.
2) z.B. Emissionen aus fossilen Abfallfraktionen.

22.2.3 CO_2-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Energieträgern

Energieträger	2000	2012 [1]	2013 [1]	2014 [1]	2015 [1]	2016 [1]
	1 000 t CO_2					
Steinkohle	2 588	2 838	2 478	2 724	2 952	2 956
Braunkohle	13	118	483	369	390	416
Mineralöle	2 829	1 847	1 779	1 781	1 770	1 781
Erdgas	1 587	1 334	1 498	1 485	1 527	1 491
sonstige Gase	777	939	971	865	866	782
Strom	2 767	2 806	2 773	2 711	2 598	2 556
Fernwärme	238	544	449	507	673	476
Sonstige	278	-	-	-	-	-
Insgesamt	11 076	10 426	10 429	10 442	10 776	10 460
	Anteile in %					
Steinkohle	23,4	27,2	23,8	26,1	27,4	28,3
Braunkohle	0,1	1,1	4,6	3,5	3,6	4,0
Mineralöle	25,5	17,7	17,1	17,1	16,4	17,0
Erdgas	14,3	12,8	14,4	14,2	14,2	14,3
sonstige Gase	7,0	9,0	9,3	8,3	8,0	7,5
Strom	25,0	26,9	26,6	26,0	24,1	24,4
Fernwärme	2,2	5,2	4,3	4,9	6,2	4,6
Sonstige	2,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Insgesamt	100	100	100	100	100	100

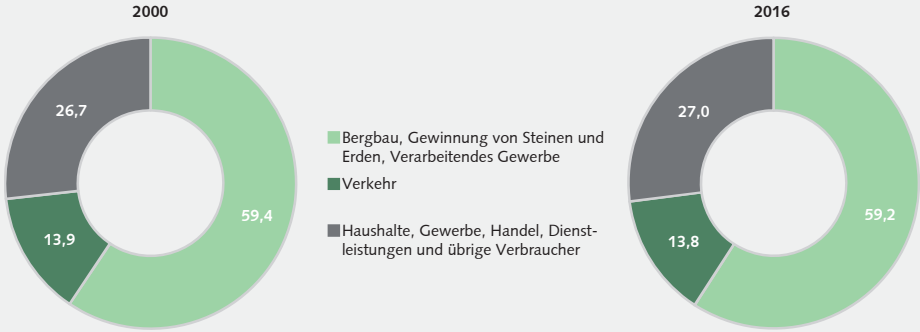
1) Vorläufige Werte.

22.2.4 CO_2-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 2000, 2012 bis 2016 nach Sektoren

Sektor	2000	2012 [1]	2013 [1]	2014 [1]	2015 [1]	2016 [1]
	1 000 t CO_2					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	6 580	5 951	5 931	5 996	6 226	6 188
Verkehr	1 536	1 444	1 366	1 435	1 431	1 445
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	2 960	3 031	3 132	3 010	3 119	2 827
Endenergieverbrauch insgesamt	11 076	10 426	10 429	10 442	10 776	10 460
	Anteile in %					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, Verarbeitendes Gewerbe	59,4	57,1	56,9	57,4	57,8	59,2
Verkehr	13,9	13,8	13,1	13,7	13,3	13,8
Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und übrige Verbraucher	26,7	29,1	30,0	28,8	28,9	27,0
Endenergieverbrauch insgesamt	100	100	100	100	100	100

1) Vorläufige Werte.

Abb. 22.4 CO_2-Emissionen aus dem Endenergieverbrauch 2000 und 2016 nach Sektoren



Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14–16
28195 Bremen
Telefon: +49 421 361-2501
E-Mail: office@statistik.bremen.de

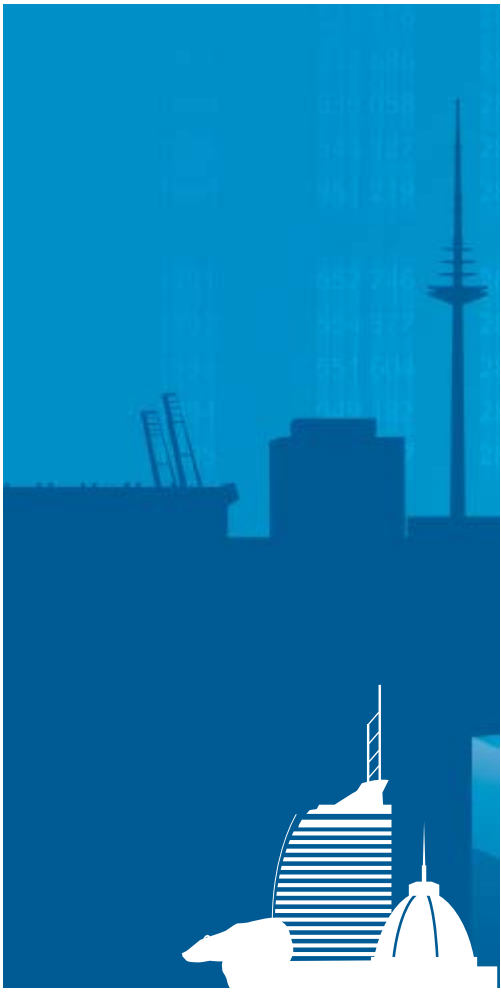
www.statistik.bremen.de

Straßenbahn/Bus:

Haltestelle Hauptbahnhof

Auskunftsdienst:

Telefon: +49 421 361-6070
E-Mail: info@statistik.bremen.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
9.00 bis 15.00 Uhr
Freitag
9.00 bis 14.00 Uhr
oder nach Vereinbarung